

Foto: Stadtentsorgung Rostock
GmbH / Fotoagentur nordlicht



Haushaltsplan 2022/2023

Band VI

Testierte Jahresabschlüsse 2020
der Eigen- und Beteiligungs-
gesellschaften
und der Eigenbetriebe

**smile
city**
Rostock



INHALTSVERZEICHNIS

Anlage zum Haushaltsplan 2022/2023

Jahresabschlüsse in Formblättern nach Eigenbetriebsverordnung (EigVO M-V) zum 31.12.2020 der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften und der Eigenbetriebe sowie Auszüge aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen mit nicht beherrschendem Einfluss

Jahresabschlüsse der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften

RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH	3
Rostocker Straßenbahn AG	42
Fahrschulbildungszentrum Rostock am Schwanenteich GmbH	76
Verkehrsverbund Warnow GmbH	78
Stadtwerke Rostock AG	101
Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft	145
Stadtentsorgung Rostock GmbH	180
SR Technik GmbH	202
Marieneher Umweltschutz und Recycling GmbH	225
SR Service GmbH	246
Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH	254
Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH	277
Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH	293
Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH	322
Nordwasser GmbH	341
WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH	376
Parkhausgesellschaft Rostock mbH	432
SIR Service in Rostock Wohnanlagen GmbH	459
AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	484
Urbana Teleunion Rostock GmbH & Co. KG	502
Verwaltung Urbana Teleunion Rostock GmbH	524
WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH	529
PIR Pflege in Rostock GmbH	556
ENEX Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt WIRO KG	581
Tiefgaragen Rostock GbR Kuhstraße	586
ROSTOCK PORT GmbH	593
Großmarkt Rostock GmbH	618
inRostock GmbH	636
Zoologischer Garten Rostock GmbH	663
IGA Rostock 2003 GmbH	684
Volkstheater Rostock GmbH	706
Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH	734
Technologiepark Warnemünde GmbH	762
Warnow-Wasser- und Abwasserverband	778
Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe	
Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“	808
Eigenbetrieb „Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde“	835
Eigenbetrieb „Klinikum Südstadt Rostock“	870

Jahresabschlüsse der Eigen- und Beteiligungsgesell- schaften

**RVV Rostocker
Versorgungs- und
Verkehrs-Holding GmbH**



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Konzerns

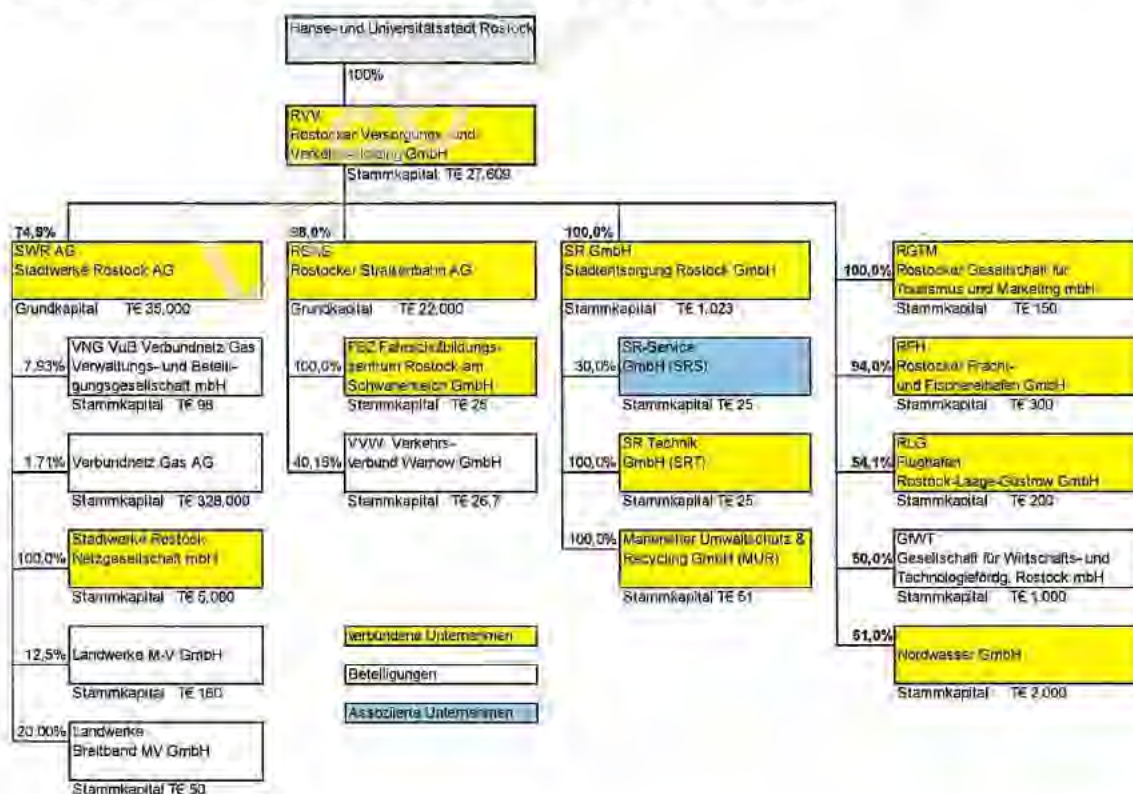
Die RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (RVV) wurde ursprünglich vor allem als reine Holding zur Schaffung eines steuerlichen Querverbundes gegründet. Zur aktuellen Aufgabe gehört die Unterstützung und Beratung der Unternehmen im Konzernverbund.

Der Muttergesellschaft obliegt weiterhin die Beratung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie von Unternehmen der HRO unter Einsatz von strategischen Controlling- und Managementinstrumenten zum Zwecke der Koordination städtischer unternehmerischer Aktivitäten sowie zur Optimierung der Ressourcennutzung zum Wohle der HRO.

Die Tochtergesellschaften sind vorrangig auf den Gebieten der Daseinsvorsorge, d.h. im Verkehrsbereich, der Versorgungswirtschaft, der Abfallentsorgung, im Infrastrukturbereich, dem Hafenumschlag und der Wirtschafts- und Tourismusförderung tätig. Örtlich sind die Konzerngesellschaften vor allem auf das Gebiet der HRO und das Umland beschränkt. Im Bereich der Strom- und Gasversorgung werden auch andere Gebiete in Deutschland bedient.

Die Konzernstruktur stellt sich wie folgt dar:

Beteiligungsübersicht Konzern Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH - Stand 31.12.2020



Ziel des Konzerns ist die Erbringung der Dienstleistungen der Daseinsvorsorge mit einer hohen Sicherheit sowie Qualität für die Kunden unter Schaffung möglichst hoher Werte für die HRO. Dabei soll die Leistungsfähigkeit der Infrastruktur in der Verantwortung der Konzernunternehmen erhalten bleiben und sich entsprechend dem Wachstum der Stadt sowie der Region entwickeln. Die Preise für die Dienstleistungen sollen wettbewerbsfähig sein und möglichst stabil für die Kunden der RVV-Unternehmen gestaltet werden. Gleichzeitig sollen die kommunale Wirtschaft und damit die Wertschöpfung vor Ort gestärkt, sichere und attraktive Arbeitsplätze geschaffen und die Vorteile des steuerlichen Querverbundes weiter genutzt werden.

Die Konzernunternehmen operieren allein in ihrem Verantwortungsbereich und durch die Holding erfolgt die Überwachung der wirtschaftlichen Lage im Rahmen von institutionalisierten Meldeprozessen. Bei Bedarf und zu speziellen Fragen erfolgt die Beratung der Konzernunternehmen durch Mitarbeiter der Holding.

2. Geschäftsverlauf des Jahres 2020 und aktuelle Wirtschaftslage in Deutschland

Die Bundesregierung hat in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2020 aus dem Januar 2021 die volkswirtschaftliche Entwicklung wie folgt eingeschätzt: Mit dem externen Schock der Corona-Pandemie, nachfolgend auch Corona-Krise, ging eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase nach der Finanzkrise zu Ende. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) jährlich um 1,9 %. Infolge der weltweiten Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Im Jahr 2020 ging das BIP um 5,0 % zurück. Den erneuten Lockdown ab November 2020 zur Eindämmung des Pandemieverlaufs hat die Bundesregierung mit neuen Unterstützungsleistungen für die von der Schließung betroffenen Branchen begleitet.

Die wirtschaftliche Lage präsentiert sich bis März 2021 zweigeteilt. Während die Dienstleistungsbranche nach wie vor durch die Maßnahmen zur Pandemie eingeschränkt ist, zeigt sich die Industrieproduktion bis zuletzt robust. Die Erwerbstätigkeit nahm zuletzt wieder leicht zu. Zu Ende Juni normalisierte sich das öffentliche Leben weitestgehend.

Der Sachverständigenrat der Wirtschaftsweisen erwartete im Frühjahr eine langsamere Erholung der deutschen Wirtschaft als noch vor einigen Monaten. Er rechnet für 2021 nur noch mit einem Anstieg des BIP um 3,1 Prozent. Für das erste Quartal dieses Jahres rechnen die Wirtschaftsweisen angesichts der andauernden Einschränkungen und weiterhin hohen Infektionszahlen sogar mit einem Rückgang um 2,0 Prozent. Sollte es noch einmal zu Lockdownmaßnahmen kommen, dürfte das für Deutschland 2021 erwartete Wirtschaftswachstum um rund einen Prozentpunkt niedriger ausfallen. Die Prognosen von 3 % für das Gesamtjahr wurden aktuell allerdings bestätigt.

Die weitestgehend als Infrastrukturgesellschaften im Bereich der Daseinsvorsorge tätigen Unternehmen der RVV sind besonders von der Entwicklung in ihrer Region abhängig. Hauptaufgabe der Unternehmen ist die Sicherstellung der Ver- und Entsorgungssicherheit und damit von Grundbedürfnissen, welche durch die Corona-Krise nur teilweise direkt tangiert waren.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in 2020 wird vergleichsweise noch als gut eingeschätzt. Die pandemische Lage war vor allem durch ein entschlossenes Verwaltungshandeln im Frühjahr 2020 besser unter Kontrolle als in anderen Regionen in Deutschland. Dennoch konnte sich auch die HRO zuletzt steigenden Infektionszahlen nicht entziehen und starke Belastungen für den Einzelhandel sowie die Tourismuswirtschaft waren nicht zu vermeiden. Durch noch einmal einschneidende Lockdown-Maßnahmen bis in den Juni 2021 konnten die Inzidenzzahlen auf ein niedriges Niveau gedrückt werden. Die deutlich an Dynamik gewonnene Impfkampagne hat sich positiv ausgewirkt. Aktuell wird der weitere Umgang mit der Pandemie insbesondere mit Ungeimpften kontrovers diskutiert. Im Nahverkehr haben sich die



Fahrgastzahlen verbessert, liegen aber deutlich unter den geplanten Werten. Mittlerweile zeichnet sich ab, dass die Rückkehr auf das Vorkrisenniveau erst mittelfristig zu erwarten ist.

Im Mittelpunkt der laufenden Geschäftstätigkeit der RVV stand wie in den Vorjahren die Unterstützung der Tochtergesellschaften bei Strategieprozessen, die Bewertung und Zustimmung zu wichtigen Geschäften von Beteiligungsunternehmen sowie die Steuerung und begleitende Umsetzung von Prozessen im Rahmen der Planung, der laufenden Berichterstattung, aber auch bei operativen Prozessen. Die IT-Strategie des Konzerns wurde in 2020 evaluiert und schriftlich fixiert. Ein weiteres konkretes Projekt war die fortgeführte Betreuung der Ansiedlung eines Fraunhofer-Instituts am Standort der Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH (RFH). Die übergreifende Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Krise, aber auch bedeutende Fragen der Finanzierung (Straßenbahnersatzbeschaffung) gehörten mit zum Aufgabenkreis der RVV. Darüber hinaus unterstützt die RVV die Unternehmen bei konzernweiten IT-Projekten. Bei der ROSTOCK PORT GmbH, einer Schwestergesellschaft über die HRO und damit nicht zum Konzernverbund RVV gehörend, wurden Aufgaben im Bereich der Internen Revision wahrgenommen.

Die im Jahr 2018 im Rahmen eines eigenen Strategieprozesses entwickelte Strategie, welche auch den anstehenden Finanzierungsbedarf der nächsten Jahre aufzeigt, befindet sich weiterhin in der Abstimmung mit der HRO. Da Teilaufgaben in 2020 gelöst wurden, wird eine Evaluierung, insbesondere auch unter Berücksichtigung aktueller Klimaschutzziele basierend auf einem Bürgerchaftsbeschluss aus dem Dezember 2020, notwendig.

In der öffentlichen Debatte zum Schutz des Klimas hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock das Ziel, eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Insgesamt wurden folgende Jahresergebnisse erwirtschaftet:



Ergebnis der Konzerngesellschaften vor Ergebnisabführung, Verlustübernahmen und Minderheitenabführung	2020	2019
	TEUR	TEUR
SWR AG (ohne SWRN-Ergebnis)	15.578	14.595
RSAG	-12.814	-9.914
SR	1.597	1.361
RFH	1.101	754
RLG (vor Verlustausgleichsanteil RVV TEUR 974)	-747	-889
SWRN	1.981	3.033
RVV (ohne Beteiligungsergebnis nach Steuern)	4.952	-2.196
RGTM	2	6
SRT	198	142
FBZ	1	0
MÜR	570	387
Nordwasser	3.291	2.935
Zwischensumme	15.710	10.214
Auswirkungen der Konsolidierung	-352	-421
Konzernjahresüberschuss	15.358	9.793
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	6.309	5.928
davon Zahlungen an Minderheitsgesellschafter	5.478	4.392
Konzerngewinn	9.049	3.865

Die Zahlungen an Minderheitsgesellschafter enthalten neben den Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter der Stadtwerke Rostock erstmalig eine Gewinnausschüttung der Nordwasser GmbH an den Warnow-Wasser- und Abwasserverband.

Die einzelnen Unternehmen im Konzern entwickelten sich auf Basis der Jahresabschlüsse wie folgt¹:

¹ Die Angaben in Klammer betreffen, soweit nicht als Änderungen gekennzeichnet, das Vorjahr.



Stadtwerke Rostock AG (SWRAG)

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist 2020 weiterhin durch einen starken Wettbewerb geprägt. Es existiert eine große Anzahl an aktiven Lieferanten für Energie. Die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom, Erdgas und Emissionszertifikate waren im Jahr 2020 von einer ausgeprägten Volatilität gekennzeichnet. Neben kurzfristigen Preisveränderungen ist über das gesamte Jahr betrachtet eine Erhöhung der Preise zu verzeichnen. Diese Tendenz wurde insbesondere bei den Emissionszertifikaten deutlich, deren Preis im Dezember 2020 ein Allzeithoch erreichte. Die Jahresdurchschnittstemperatur des Jahres 2020 fiel sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem zehnjährigen Mittel wärmer aus. Für das Heizkraftwerk Marienehe, die weiteren Wärmeerzeugungsanlagen der Stadtwerke Rostock und die Gasversorgung wurden insgesamt 3.290 GWh Erdgas bzw. Biomethan beschafft. Außerdem wurden insgesamt 117 GWh Wärme und 999 GWh Strom bezogen.

Im Jahr 2020 erfolgte die Grundsteinlegung für den Wärmespeicher in Rostock Marienehe. Für die Errichtung einer 20-MW-Power-to-Heat-Anlage (PtH-Anlage) wurden vorbereitende Maßnahmen getroffen, eine Kampfmittelondierung durchgeführt und eine Anzahlung geleistet. Zur Entlastung des Kühlkreislaufes und zur energetischen Optimierung wurde eine Groß-Wärmepumpe in der GuD-Anlage installiert.

Das 2019 für 2020 geplante Investitionsvolumen in Höhe von 31.623 TEUR wurde durch den Beschluss des Aufsichtsrates im September 2020 auf 36.899 TEUR erhöht. Der Zuwendungsbescheid zur Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock lag den Stadtwerken Rostock 2020 noch nicht wie erwartet vor. Hiermit im Zusammenhang stehende Investitionen wurden somit in 2020 noch nicht umgesetzt. Weitere Verschiebungen der Investitionen erfolgten durch die Anpassung des Planes zur Errichtung einer PtH-Anlage und durch pandemiebedingte Verzögerungen bei einzelnen Investitionen.

Neben der PtH-Anlage wurden zur gastechnischen Erschließung Gasleitungen in allen Druckebenen verlegt und Hausanschlüsse für Neukunden realisiert. Wesentliche Leitungen wurden dabei u. a. in der Carl-Hopp-Straße, im Rahmen der Gleisbettsanierung der RSAG in der Richard-Wagner-Straße, im Ausbauprojekt Satower Straße/Nobelstraße und im Rahmen des Bauprojektes des Kreuzungsbauwerkes Evershagen verlegt. Darüber hinaus erfolgten Investitionen in Softwarelizenzen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten im Geschäftsjahr einen Rückgang von 2,4 Mio. EUR auf 32,5 Mio. EUR. Aus der Abrechnung von Energielieferungen (Wärme, Strom, Gas) ergeben sich Forderungen inklusive der Abgrenzung aus hochgerechneten Erlösen von 71,6 Mio. EUR (- 2,0 Mio. EUR). Diesen Forderungen stehen vereinnahmte Abschläge von 45,6 Mio. EUR (- 2,2 Mio. EUR) gegenüber. Die weiteren Veränderungen ergeben sich bei den sonstigen Forderungen vor allem aus der Gasnetznutzung und dem Energiehandel.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 9,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR) enthalten die Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag (13,2 Mio. EUR) an den Mehrheitsgesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen (3,5 Mio. EUR). Ausweismindernd sind Steuererstattungen von 5,6 Mio. EUR gegenüber dem Organträger, vor allem aus Umsatzsteuersachverhalten, enthalten. Zudem wurde im Geschäftsjahr bereits eine Vorababführung von 1,9 Mio. EUR veranlasst. Ferner wurden im Geschäftsjahr die Forderungen aus der Ergebnisabführung der Netzgesellschaft von 2,0 Mio. EUR mit einer getätigten Vorababführung von ebenfalls 2,0 Mio. EUR aufgerechnet.

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 18,4 Mio. EUR aus.



Die Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Mio. EUR auf 316,1 Mio. EUR. Die erhöhten Umsatzerlöse resultieren aus einem gestiegenen Stromabsatz an Kunden. Das Großhandelsvolumen an Strom erhöhte sich mengen-, vor allem aber auch wertmäßig. Gegenläufig sind die Erlöse aus dem Gasabsatz an Kunden zurückgegangen.

Im Vergleich zum geplanten Jahresüberschuss fällt der realisierte Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2020 mit 17,4 Mio. EUR fast um 1,1 Mio. EUR höher aus, bewegt sich damit auf Vorjahresniveau von 17,5 Mio. EUR. Die Erhöhung ergibt sich aus vielen verschiedenen Faktoren, u. a. durch 0,8 Mio. EUR weniger Abschreibungsaufwand.

Im Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 47,7 Mio. EUR geplant. Zur Finanzierung der Investitionsvorhaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 45,0 Mio. EUR vorgesehen.

Die Zielgrößen für einen Frauenanteil gemäß den §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG wurden festgelegt. In der ersten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Quote von 27 % und in der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes von 35 % angestrebt. Die Ziele sollen bis zum 30.06.2022 erreicht werden.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio. EUR vor allem aufgrund der Investitionen und den korrespondierenden Finanzierungsmaßnahmen.

Stadtwerke Netzgesellschaft mbH (SWRN)

Im Jahr 2020 erzielte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 69,0 Mio. EUR. Die Investitionen betragen 4,9 Mio. EUR. Diese Mittel wurden im Wesentlichen für die zweite Ausbaustufe des Landstromanschlusses für Kreuzfahrtschiffe in Warnemünde, für Kabelsanierungen, die Erschließung neuer Wohngebiete und den geplanten Tausch von Transformatoren verwendet.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von 2,0 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Betrag an die Stadtwerke Rostock AG abgeführt.

Die wirtschaftliche Aktivität der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft war geprägt durch das Bewerbungsverfahren um die Stromkonzession in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ab dem 01.10.2021. Im gesamten Bewerbungsverfahren konnte dabei mit Fachexpertise, wirtschaftlichen Perspektiven und der weiterführenden Rolle zur Sicherstellung der Energiewende überzeugt werden. In der Sitzung vom 2. Dezember 2020 stimmte die Rostocker Bürgerschaft dem Zuschlag der Stromkonzession an die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft für 20 Jahre zu. Die offizielle Unterzeichnung der Stromkonzession erfolgte am 26. Januar 2021.

Im Jahr 2021 werden Umsatzerlöse der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft von ca. 74,5 Mio. EUR prognostiziert. Die der Bundesnetzagentur zum 31. Dezember 2020 angezeigten Netzentgelte bilden die Grundlage zur Berechnung der Erlöse für 2021.

Für die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft sind im Jahr 2021 Investitionen in Höhe von 5,6 Mio. EUR vorgesehen.

Rostocker Straßenbahn AG (RSAG)

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020 verlief völlig anders als geplant und war geprägt durch die Folgen des weltweiten Ausbruchs der Corona-Pandemie. Die durch den mehrfachen Lockdown verursachte verringerte Nachfrage und die daraus folgenden sinkenden Fahrgeldeinnahmen wurden anteilig durch einen durch Bund und Länder aufgelegten ÖPNV-Rettungsschirm aufgefangen.



Die durch die Bundesregierung in Abstimmung mit den Ländern vorgelegte Bundesrahmenregelung zur Gewährung von Beihilfen für den ÖPNV wurde durch die Europäische Kommission genehmigt und durch die Richtlinie des Landes M-V konkretisiert. Für die Antragsphase mit Zeitraum 1. März bis 31. August 2020 des ÖPNV-Rettungsschirms hat die RSAG einen Ausgleich in Höhe von 2,071 Mio. EUR beantragt. Für den daran anschließenden Schadenregulierungszeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 2020 (2. Phase des ÖPNV-Rettungsschirms) hat die HRO als Aufgabenträger auf Basis der Datenaufbereitung durch die RSAG einen Ausgleich in Höhe von 839 TEUR beantragt. Die Anträge wurden Ende September eingereicht und enthielten die zu diesem Zeitpunkt prognostizierten Einnahmeverluste im Vergleich zum Vorjahr gemindert um Einsparungen insbesondere im Personalkostenbereich durch die Kurzarbeit und in den Materialkosten. Vom Land M-V wurden 90 % der Antragssummen erstattet. Die Ausgleichsleistung ab 1. September 2020 wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages durch die RVV verrechnet. Durch die RVV war gegenüber der Planung ein um 0,94 Mio. EUR höherer Verlustausgleich von 12,8 Mio. EUR (Vorjahr 9,9 Mio. EUR) zu übernehmen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden mit 30,433 Mio. Fahrgästen 11,246 Mio. geringere Linienbeförderungsfälle gegenüber dem Vorjahr gezählt. Der deutliche Rückgang resultiert aus den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Fahrplankilometer in Höhe von 7,33 Mio. setzen sich aus dem Anteil Straßenbahn in Höhe von 3,06 Mio. (Vorjahr 3,27 Mio.) und dem Anteil Bus in Höhe von 4,27 Mio. (Vorjahr 4,44 Mio.) zusammen.

Investitionen wurden insgesamt in Höhe von 7,82 Mio. EUR (Vorjahr 5,63 Mio. EUR) getätigt. Schwerpunkte waren der Bau von Infrastrukturanlagen für die Straßenbahn und der Erwerb von fünf Gelenkbussen vom Typ CapaCity.

Aufgrund der außergewöhnlichen pandemiebedingten Belastungen für die RSAG wurde die Vereinbarung zum Qualitätsmanagement mit der HRO für 2020 angepasst. Es wurde lediglich die Kennzahl verfrühte Abfahrten betrachtet. Die Maluszahlung für 2020 beträgt 21 TEUR (Vorjahr 65 TEUR).

Der Subunternehmervertrag der RSAG für die DB Regio AG auf den Linien Wismar – Rostock – Tessin (RB11) sowie Rostock – Graal-Müritz (RB12) lief planmäßig; die Leistungserbringung wird jedoch aufgrund fehlender Personale schwieriger. Hier wurden teilweise Dienste an die Deutsche Bahn abgegeben.

Der notwendige Ausgleichsbetrag für das Geschäftsfeld Fähre in Höhe von 158 TEUR (Vorjahr 104 TEUR) unterschreitet den Planwert um 3 TEUR.

Die Umsatzerlöse gingen auf 38,8 Mio. EUR (Vorjahr 43,91 Mio. EUR) zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Minderung der Einnahmen aus dem Linienverkehr um 4,65 Mio. EUR. Die Einnahmen aus Linienverkehr betragen 27,99 Mio. EUR (- 14,2 % z. Vj.). Dieser Wert liegt mit 5,6 Mio. EUR (- 16,7 %) unter dem Planansatz. Die Planunterschreitung ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, wobei hier mehrere Faktoren direkt oder indirekt gewirkt haben. Einerseits wirkte die eingeschränkte Mobilität während der Lockdown-Phasen selbst, die gesunkene Nachfrage aufgrund subjektiver Sicherheitsbedenken sowie andererseits der Wegfall von ertragsergiebigen Großveranstaltungen wie der Hanse - Sail oder des Rostocker Weihnachtsmarktes.

Die betrieblichen Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr bei 56,96 Mio. EUR (Vorjahr 57,40 Mio. EUR) und liegen 2,62 Mio. EUR unter dem Planansatz. Tariflich höhere Personalaufwendungen und pandemiebedingte Mehraufwendungen wurden durch geringe Materialaufwendungen kompensiert.

Infolge der um 2,5 % gesunkenen Bilanzsumme erhöhte sich in der Kapitalstruktur die Eigenkapitalquote um 2,1 %-Punkte auf 56,8 %.



Stadtentsorgung Rostock GmbH (SR) / SR-Gruppe

Ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftslage in der Branche ist der allgemeine Konjunkturverlauf. Die Entwicklung des Abfallaufkommens war in den vergangenen Jahren sichtlich an das Wachstum des BIP gekoppelt. Bei Gewerbe- und Industriemüll ist die konjunkturelle Abhängigkeit von der Gesamtwirtschaft spürbar höher als bei Hausmüll.

Ein stetiger Einwohnerzuwachs in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bildet eine gute Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung der SR. Im Berichtsjahr war der Geschäftsverlauf der Gesellschaft außerordentlich positiv. Der erzielte Jahresüberschuss liegt über dem Planwert und dem Vorjahreswert. Entscheidend hierfür sind die Minderaufwendungen aufgrund des milden Winters und die positive Umsatzentwicklung in der Sperrmüll-, Grünschnitt- und Bioabfallentsorgung sowie in der Grünschnitt- und Bioabfallkompostierung.

Zur systematischen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes besteht ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Im Geschäftsjahr erfolgte zudem die erfolgreich abgeschlossene Regelprüfung als Entsorgungsfachbetrieb.

Der Umsatz des Geschäftsjahres in Höhe von 18.059 TEUR liegt über dem des Vorjahres (16.529 TEUR) und damit 5,1 % über dem Planwert (17.177 TEUR). Die Umsatzerhöhung von 1.530 TEUR resultiert aus einer Steigerung der Umsätze mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (+ 1.468 TEUR) vor allem aus Leistungserweiterungen und einer Erhöhung der gewerblichen Umsätze (+ 62 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2020 betrug das Investitionsvolumen 3.605 TEUR. Die Sachanlageinvestitionen beschränkten sich mit Ausnahme der Erweiterung des Recyclinghofes in der Rostocker Südstadt, dem Grundstückserwerb „Hainbuchenring/Sanddornweg“ und des Baus der Grünabfallkompostieranlage „Up de Schnur“ im Wesentlichen auf notwendige Ersatzinvestitionen.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2020 über liquide Mittel in Höhe von 196 TEUR. Unterjährig war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsengpässe hat die Gesellschaft einen jederzeit verfügbaren Kreditrahmen von 5.000 TEUR bei einer Bank eingerichtet.

SR Technik GmbH (SRT)

Die SRT ist eine 100%-ige Tochter der SR. Die SRT unterliegt dem gleichen Wettbewerbsumfeld und ist durch enge Verflechtungen zur SR gekennzeichnet.

Nach über siebenjähriger Geschäftstätigkeit kann festgestellt werden, dass die mit der Ausgliederung verfolgten Ziele vollständig erreicht werden konnten. Das Wesentlichkeitskriterium zur Inhousefähigkeit der SR wurde erfüllt und die Gesellschaft hat wirtschaftlich sehr erfolgreiche Betriebsjahre 2014 bis 2020 abgeschlossen.

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 4.073 TEUR liegt über dem Vorjahresniveau (4.054 TEUR) und über dem Planwert von 4.058 TEUR (+ 15 TEUR).

Der erzielte Jahresüberschuss unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern in Höhe von 198 TEUR liegt über dem Vorjahresergebnis (142 TEUR). Der Planwert von 17 TEUR wurde damit um 181 TEUR übertroffen.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 63,9 % (Vorjahr 62,3 %) und ist weiterhin als sehr gut zu beurteilen. Langfristiges Fremdkapital ist nicht vorhanden.



Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH (MUR)

Die MUR ist eine 100%-ige Tochter der SR und steht in direkten Konkurrenzbeziehungen zu anderen Abfallentsorgungsunternehmen. Die Gesellschaft wurde zum 30. April 2014 zu 100 % durch die Stadtentsorgung Rostock GmbH erworben.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 3.400 TEUR liegt unter dem des Vorjahres (3.424 TEUR) und auch unter dem Planansatz von 3.438 TEUR. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt 569 TEUR und liegt damit um 382 TEUR über den Erwartungen von 187 TEUR für das Geschäftsjahr. Die Überschreitung des Planergebnisses resultiert im Wesentlichen aus Kostenunterschreitungen in fast allen wesentlichen Aufwandspositionen.

Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 68,9 % (69,1 %) und ist weiterhin als sehr gut zu beurteilen.

Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH (RLG oder Flughafen)

Die Corona-Pandemie und deren Einschränkungen im Reiseverkehr halten den Passagierluftverkehr weltweit am Boden. Es werden derzeit durchschnittlich nur ca. 10 % der Passagiere verglichen mit 2019 transportiert.

Von Januar bis Dezember wurde an den deutschen Flughäfen ein Passagierrückgang von -87,8 % verzeichnet. Der Europaverkehr und der Interkontinentalverkehr sind fast vollständig zum Erliegen gekommen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden im April 2020 Szenarien berechnet, wie sich der Luftverkehr erholen könnte und welche Auswirkungen dies auf die Ertrags- und Liquiditätslage des Flughafens Rostock-Laage haben würde. Auf der 151. Gesellschafterversammlung am 6. August 2020 wurde der aktualisierte Wirtschaftsplan 2020 auf Grundlage der worst case Betrachtung verabschiedet. Dieser sieht im Vergleich zu den Vorjahren und aufgrund einer Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Flughafen Rostock-Laage, dem Land Mecklenburg-Vorpommern sowie den Gesellschaftern für das Geschäftsjahr 2020 zusätzliche Corona-Hilfen in Höhe von 1.300 TEUR vor. Es ist gelungen, einen Teil des Verkehrsverlustes durch andere Erlöse zu kompensieren. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan aus Sommer 2020 wurden 5.917 Passagiere mehr abgefertigt (Plan 16.683 Passagiere) und 766 TEUR zusätzliche Erlöse aus Flugverkehr im Vergleich zum Plan erzielt. Auch bei den Non Aviation-Erlösen (Parken, Duty-Free, Gastronomie) wurden die Planansätze übertroffen.

Die Umsatzerlöse erreichten im Berichtsjahr ein Volumen von 2.292 TEUR, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 50 %. Dies ist durch das geringere Geschäftsvolumen aufgrund der Verkehrseinschränkungen durch die Corona-Pandemie verursacht. Die sonstigen betrieblichen Erlöse (966 TEUR) sanken um 11 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Umfang der Auflösung von Rückstellungen sowie den geringeren Erträgen aus den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber dem Vorjahr. Die Materialaufwendungen sanken auf 1.708 TEUR (- 8 %) und sind maßgeblich geprägt von geringeren Einkaufskosten für den Duty-Free und die Gastronomie. Die Personalaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 25 % auf 2.584 TEUR aufgrund der bereits ab März 2020 durchgeführten Kurzarbeit.

Die Bilanzsumme beträgt 26.047 TEUR (+ 2 % zum Vorjahr). Die Gründe liegen in den höheren Rückstellungen und der Einstellung des besseren Ergebnisses in die Gewinnrücklagen sowie einem höheren Kassenbestand.

Die Eigenkapitalquote beträgt rund 23 % und ist gegenüber dem Vorjahr fast gleichgeblieben. Alle fälligen Zahlungsverpflichtungen wurden fristgerecht bedient. Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr aufgrund der ratierlichen Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter und



des Landeszuschusses sowie durch die zusätzlichen Corona-Mittel in Höhe von 1.300 TEUR sichergestellt.

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH (RFH)

Die Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH (RFH) ist in den Geschäftsfeldern Hafenwirtschaft mit den Kernbereichen Umschlag-, Transport- und Hafendienstleistungen, der Bewirtschaftung eines Kühlhauses sowie im Bereich Immobilien- und Grundstücksentwicklung tätig.

Die Gesellschaft erwirtschaftete 2020 einen Gesamtumsatz in Höhe von 9,6 Mio. EUR, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 4,0 % entspricht.

Im Bereich Hafenwirtschaft konnte der Gesamtumschlag gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Mit 921,4 kt überstieg die Tonnage den Vorjahreswert um 4,1 %. Wie im Vorjahr ist die Menge des umgeschlagenen Holzes gesunken, was insgesamt zu einem Rückgang im Segment der Stückgüter um 6,7 % führte. Wesentliche Ursachen für den Rückgang des Holzumschlags waren weiterhin die Auswirkungen der Trockenheit der vergangenen Jahre und die daraus entstandenen Schäden in den heimischen Wäldern. Demgegenüber konnte sich der Umschlag der Massengüter, insbesondere von Düngemitteln weiter deutlich um 14,8 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Der anhaltend positive Trend in diesem Gütersegment hat sich damit erneut bestätigt. Das Spartenergebnis des Bereiches belief sich auf 253 TEUR und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr damit um 381 TEUR. Investive Maßnahmen im Berichtsjahr in der Hafenwirtschaft betrafen die Herstellung von Freilagerflächen, die Beschaffung von Umschlagstechnik sowie Modernisierungen an Gleisanlagen.

Für die Zertifizierung der Hafenwirtschaft nach DIN EN ISO 9001:2015 wurde im Geschäftsjahr ein Überwachungsaudit erfolgreich durchgeführt.

Im Bereich **Kühlhaus** konnte der hohe Auslastungsgrad der Vorjahre im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Insbesondere in den ersten beiden Quartalen wurden große Mengen ausgelagert. Eine Ursache ist in den Rahmenbedingungen der „Corona-Pandemie“ zu sehen. Ebenfalls unter Vorjahresniveau blieben Umsätze aus Dienstleistungen wie Kommissionierung. Auch die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Schließungen von Hotellerie und Gastronomie sind als Ursachen zu benennen. Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 8,6 % auf 1.667 TEUR. Das Spartenergebnis liegt mit 120 TEUR ca. 184 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr wurde erfolgreich ein Überwachungsaudit für die Zertifizierung nach den Anforderungen der IFS Logistics durchgeführt.

Im **Bereich Immobilien- und Grundstücksentwicklung** konnten die Umsatzerlöse aus dem Vermietungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 9,6 % auf 2,58 Mio. EUR gesteigert werden. Auf Grund der hohen Nachfrage nach Immobilien im Rostocker Fracht- und Fischereihafen liegt die Vermietungsquote bei den vermietbaren Flächen weiterhin bei nahezu 100 %.

Die Zielstellung des Bereiches ist weiterhin die strategische Entwicklung des Gewerbegebietes mit einer nachhaltigen Flächenentwicklung sowie der Erschließung neuer Flächen. Diese Strategie der Sanierung und Wertsteigerung des bestehenden Immobilien- und Flächenbestandes wurde auch im Berichtsjahr weiter umgesetzt.

Das Spartenergebnis lag mit 728 TEUR noch einmal deutlich über dem Wert des Vorjahres (+ 150 TEUR).



Über die **gesamte Gesellschaft** hat sich das **Rohergebnis** gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Steigerung der Umsatzerlöse 365 TEUR steht eine Senkung der Materialaufwendungen in Höhe von 87 TEUR gegenüber.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahresergebnis ebenfalls deutlich erhöht (+ 347 TEUR). Während sich die Personalaufwendungen leicht erhöht haben (+ 145 TEUR), lagen die sonstigen Kosten auf Vorjahresniveau.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt hat die Zinsbelastung auch im Jahr 2020 auf einem geringen Niveau gehalten, das Finanzergebnis liegt ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Vermögenslage des RFH ist unverändert als gut einzustufen. Die Eigenkapitalquote begünstigt die Finanzierung zukünftiger Investitionsvorhaben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch die planmäßige Tilgung bestehender Darlehen um 699 TEUR.

Mit notariellem Kaufvertrag zum Verkauf eines Grundstücks des RFH am Querriegel des Alten Hafenbeckens im April 2021 an die Fraunhofer Gesellschaft wurde ein wesentliches Projekt des RFH abgeschlossen. Damit wurde der Grundstein für die Ansiedlung eines Fraunhofer-Instituts und des Ocean Technology Campus gelegt. Der Standort der HRO wird mit der Ansiedlung insgesamt, über das Gelände des RFH hinaus, gestärkt.

Die Anlagenintensität ist unternehmenstypisch weiterhin sehr hoch. Das Sachanlagevermögen verringerte sich durch planmäßige Abschreibungen sowie eine geringe Investitionstätigkeit entsprechend um 2.276 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Nordwasser GmbH

Kernaufgabe der Nordwasser GmbH ist die Gewährleistung einer kontinuierlichen und qualitätsgerechten Trinkwasserversorgung sowie einer fachgerechten Abwasserableitung und -behandlung im Verbandsgebiet des Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes (WWAV). Damit ist die Gesellschaft das größte Unternehmen im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Rechte und Pflichten der Nordwasser GmbH regeln sich auf Basis des am 01.02.2016 mit dem WWAV geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Demnach übernimmt die Nordwasser GmbH den Betrieb, die Unterhaltung sowie die Instandhaltung und die planmäßige Erneuerung bzw. Erweiterung aller wasserwirtschaftlichen Anlagen des WWAV.

Gemäß der Satzung des WWAV ist die Beauftragung der Nordwasser GmbH ausschließlich und umfasst die Erledigung aller Aufgaben für eine ordnungsgemäße Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Der WWAV hat sich in der eigenen Satzung verpflichtet, keinem Dritten den Betrieb oder den Aufbau eines der öffentlichen Versorgung dienenden Leitungsnetzes für die Wasserversorgung oder Kanalnetzes für die Abwasserentsorgung in seinem Verbandsgebiet zu gestatten. Dies gilt auch für den Fall einer Erweiterung des Verbandsgebiets (Monopolstellung der Nordwasser GmbH gemäß Satzung des WWAV).

Das Jahr 2020 wurde seit dem Lockdown im März in jeglicher Hinsicht durch die Pandemie beeinflusst. Für Nordwasser als Unternehmen der kritischen Infrastruktur und der öffentlichen Daseinsvorsorge galt es umgehend Vorkehrungen zu treffen, um im Spannungsfeld zwischen Aufrechterhaltung der Ver- und Entsorgungssicherheit für die rund 270.000 Einwohner im Versorgungsgebiet und dem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher agieren zu können. Im Einklang mit bundesweiten, behördlichen Auflagen und Empfehlungen aus Branchenverbänden



wurde ein unternehmenseigenes Regelwerk entwickelt, welches ständig an die aktuellen Entwicklungen angepasst wurde.

Trotz der durch Corona bedingten Einschränkungen lag der Trinkwasserverbrauch im gesamten Verbandsgebiet in 2020 auf dem hohen Niveau des Vorjahres von rund 14 Millionen Kubikmetern. Zurückzuführen ist dies auf die heißen Sommermonate in 2020, in denen geringere Abnahmen in touristisch geprägten Regionen des Verbandsgebietes während des Lockdowns ausgeglichen wurden. Die Rohwasserförderung des Wasserwerkes Rostock betrug in 2020 13,38 Mio. m³, die der Wasserwerke im Umland lag bei 1,46 Mio. m³. In 2020 wurden in den 15 Kläranlagen 16,87 Mio. m³ Abwasser behandelt, davon 16,06 Mio. m³ Abwasser in der Kläranlage Rostock und 0,8 Mio. m³ Abwasser in den 14 kleineren Kläranlagen.

Die Bilanzsumme der Nordwasser erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (24.371 TEUR) um 7.347 TEUR auf 31.718 TEUR. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Vorräte zurückzuführen. Das Anlagevermögen im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände verringerte sich um 104 EUR und weist zum Stichtag einen Restbuchwert von 1.036 TEUR aus, davon entfallen 1.028 TEUR auf Software und 8 TEUR auf geleistete Anzahlungen.

Gemäß dem Betriebsführungsvertrag befinden sich die für die Ver- und Entsorgung notwendigen technischen Anlagen wie Wasser- und Klärwerke, Leitungen und Armaturen im Eigentum des WWAV. Die Nordwasser ist für die Durchführung der Investitionen zuständig und übergibt die Anlagen nach technischer und kaufmännischer Fertigstellung an den Verband. Dies ist der Grund für das branchen-atypische niedrige Sachanlagevermögen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Stichtag 14.428 TEUR (8.761 TEUR) und werden sowohl zur Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen der Nordwasser GmbH als auch zur anteiligen Finanzierung der unfertigen Investitionsmaßnahmen in die Anlagen und Netze des WWAV verwendet. Außerdem besteht eine zum Stichtag nicht beanspruchte Kreditlinie in Höhe von 14.200 TEUR.

Die Gesamtleistung 2020 liegt mit 66.668 TEUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 56.311 TEUR und dem Wirtschaftsplanniveau von 63.050 TEUR. In den einzelnen Geschäftsbereichen 'Betriebsführungserlöse WWAV', 'Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV' und 'Drittgeschäft' sind unterschiedliche Tendenzen zu sehen. Die Betriebsführungserlöse entwickeln sich linear kongruent zu den in 2020 entstandenen LSP-fähigen Kosten und liegen bei rund 31.992 TEUR (30.417 TEUR). Die Erlöse aus der Investitionstätigkeit in die Anlagen und Netze des WWAV liegen bei 21.552 TEUR (22.807 TEUR). Außerdem wurden von Nordwasser-Mitarbeitern rund 5,2 Mio. EUR 'Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV' mitbetreut, die direkt im Namen und auf Rechnung des WWAV realisiert und im Jahr 2020 finalisiert wurden.

Der Personalaufwand betrug im Jahr 2020 17.219 TEUR (16.609 TEUR) und ist auf die planmäßigen Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Knapp zweieinhalb Jahre nach dem Betriebsübergang ist der sichere und stabile Betrieb des Unternehmens gewährleistet.

Die Nordwasser GmbH hat in 2020 im Auftrag des WWAV das Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungskonzept erstellt (VEK 2040). Zu den Inhalten des VEK 2040 gehören unter anderem eine Betrachtung zur alternativen Wasserversorgung von Rostock, eine Kapazitätsbetrachtung für die Kläranlage Rostock, eine Machbarkeitsstudie für den Neubau einer zweiten Kläranlage im östlichen Teil der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie ein Konzept zur Sicherstellung der Abwasserentsorgung bei langfristigem Stromausfall. Nach der Fertigstellung des Konzeptes in 2020 wird mit einer Genehmigung seitens des WWAV im Laufe des Jahres 2021 gerechnet. Aus dem Ver- und Entsorgungskonzept werden notwendige Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV abgeleitet und terminiert.



In Bezug auf die gegen das Nordwasser-Modell eingereichte Beihilfebeschwerde bei der EU-Kommission (KOM) wurde mit Beschluss aus März 2021 endgültig entschieden. Ein Verstoß gegen europäisches Beihilferecht wurde nicht gesehen. Rechtsmittel gegen den Beschluss im Rahmen der europäischen Gerichtbarkeit sind möglich.

Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH (GfWT oder Rostock Business)

Im Auftrag der HRO werden Unternehmen bei ihrer Ansiedlung oder Expansion betreut. Mit einem umfangreichen Standortmarketing wird Rostock als Wirtschafts- und Wissensstandort national und international positioniert.

Die im März 2020 ausgebrochene und bis heute anhaltende globale Corona-Pandemie stellt auch Rostock Business vor neue Aufgaben.

Anfang 2020 hat die Toshiba International (Europe) Ltd. sich endgültig für den Aufbau eines Montagestandortes für Hybridlokomotiven in Krümmendorf entschieden. Hier werden perspektivisch ca. 4,5 Mio. Euro investiert, ca. 35 neue Arbeitsplätze geschaffen und 70 bestehende Stellen bei der DB Cargo gesichert. Die VGP Industriebau GmbH, als führender europäischer Anbieter von Logistik- und Gewerbeimmobilien, wird auf ca. 20 ha einen Gewerbepark mit Logistik- und Gewerbehallen in Brinckmannsdorf entwickeln (Bauantrag 08/2020 gestellt). Mit einer Investitionssumme von ca. 100 Mio. Euro werden 600-800 direkte und indirekte Arbeitsplätze geschaffen.

Die geplanten Einnahmen in Höhe von 495 TEUR wurden in 2020 aufgrund der Messeabsagen nicht realisiert. Die Ertragslage weist ein Ergebnis von 21 TEUR (9 TEUR) aus. Im Geschäftsjahr 2020 sind Aufwendungen in Höhe von 1.588 TEUR (2.246 TEUR) entstanden. Darin sind Personalkosten von 936 TEUR (849 TEUR) enthalten.

Den Aufwendungen stehen Einnahmen in Höhe von 1.607 TEUR (2.255 TEUR) gegenüber. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von + 345 TEUR (- 166 TEUR). Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds in 2020 um 338 TEUR auf 1.593 TEUR. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Das Eigenkapital beträgt 1.469 TEUR (im Vorjahr 1.448 TEUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote beläuft sich auf 81,6 % (im Vorjahr 89,0 %).



Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH (RGTM)

Die Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH wurde im Jahr 2010 gegründet. Der Unternehmenszweck der Gesellschaft beinhaltet die touristische Vermarktung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit ihrem Seebad Warnemünde.

Der Deutschlandtourismus erlebte aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Reisebeschränkungen einen massiven Einbruch. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock musste mit rund 1,5 Mio. Übernachtungen im Jahr 2020 einen Verlust von rund 700.000 Übernachtungen verbuchen. Dies entspricht einem Rückgang von 33,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 558 TEUR erzielt. Damit liegt die Gesellschaft 87 TEUR über dem Planansatz. Diese positive Entwicklung hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass die Gesellschaft trotz temporärer Beherbergungsverbote höhere Provisionen aus der Zimmervermittlung erwirtschaften konnte, als in der Planung anvisiert waren. Die sonstigen Erträge von 88 TEUR beinhalten hauptsächlich die zur Verfügung stehenden Zuwendungsbeträge aus dem Kooperationsvertrag mit dem Planungsverband Region Rostock.

Den Einnahmen stehen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 386 TEUR gegenüber.

In 2020 liegt die Eigenkapitalquote bei 40,8 %.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nachfolgend sind die zusammengefassten Konzernbilanzen (**Vermögenslage**) des Geschäfts- und Vorjahres dargestellt:



	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	
AKTIVSEITE						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.230	0,7	4.425	0,8	-	195
Sachanlagen	411.550	71,9	406.945	72,4	+	4.605
Finanzanlagen	18.716	3,3	18.553	3,3	+	163
	<u>434.496</u>	<u>75,9</u>	<u>429.923</u>	<u>76,5</u>	+	<u>4.573</u>
Umlaufvermögen						
Vorräte	19.706	3,4	16.285	2,9	+	3.421
Forderungen Lieferungen und Leistungen	49.464	8,6	47.462	8,4	+	2.002
Forderungen Beteiligte, Assoziierte	592	0,1	495	0,1	+	97
sonstige Vermögensgegenstände	15.429	2,8	10.479	1,8	+	4.950
liquide Mittel	51.131	8,9	56.815	10,1	-	5.684
Abgrenzung	1.832	0,3	986	0,2	+	846
	<u>138.154</u>	<u>24,1</u>	<u>132.522</u>	<u>23,5</u>	+	<u>5.632</u>
	<u>572.650</u>	<u>100,0</u>	<u>562.445</u>	<u>100,0</u>	+	<u>10.205</u>
PASSIVSEITE						
Wirtschaftliches Eigenkapital						
Eigenkapital	209.490	36,6	206.078	36,6	+	3.412
70 % der Sonderposten	90.566	15,8	93.072	16,5	-	2.506
	<u>300.056</u>	<u>52,4</u>	<u>299.150</u>	<u>53,1</u>	+	<u>906</u>
mittel- und langfristiges Fremdkapital						
30 % der Sonderposten	38.814	6,8	39.888	7,1	-	1.074
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.514	19,8	116.721	20,8	-	3.207
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	24.047	4,2	22.057	3,9	+	1.990
	<u>176.375</u>	<u>30,8</u>	<u>178.666</u>	<u>31,8</u>	-	<u>2.291</u>
kurzfristiges Fremdkapital						
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	20.114	3,5	16.316	2,9	+	3.798
Anzahlungen; Verbindlichkeiten Lieferungen, Leistungen	36.174	6,3	37.738	6,7	-	1.564
Verbindlichkeiten Beteiligte, Assoziierte	4.435	0,8	4.790	0,9	-	355
Sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Abgrenzung	35.496	6,2	25.785	4,6	+	9.711
	<u>96.219</u>	<u>16,8</u>	<u>84.629</u>	<u>15,1</u>	+	<u>11.590</u>
	<u>572.650</u>	<u>100,0</u>	<u>562.445</u>	<u>100,0</u>	+	<u>10.205</u>



Das Anlagevermögen erhöhte sich um 13.280 TEUR. Insgesamt stehen den Investitionen von 52.996 TEUR, Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 42.234 TEUR, Abgänge mit Restbuchwerten von 286 TEUR und Veränderungen bei den assoziierten Unternehmen von 18 TEUR gegenüber. Im Rahmen der Beteiligung an den Landwerken MV reichten die Stadtwerke Rostock in 2020 weitere nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.740 TEUR aus, welches als Zugang unter den Ausleihungen erfasst wurden. Zu den Investitionen wird auf die Ausführungen bei den einzelnen Unternehmen verwiesen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 6.837 TEUR vor allem durch höhere Vorräte und liquide Mittel bei stichtagsbedingt rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Vorräten sind ein erneuter Bestandaufbau bei den unfertigen Lieferungen und Leistungen der Nordwasser und ein höheren Bestand an Emmisionsberechtigungen bei der SWRAG ursächlich.

Im Eigenkapital ist das Sonderverlustkonto gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG verrechnet. Das Eigenkapital im engeren Sinne erhöhte sich um 9.887 TEUR, vor allem aufgrund des Konzerngewinns einschließlich des auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinnanteils bei einer marginalen Veränderung des Sonderverlustkontos.

Dem wirtschaftlichen Eigenkapital werden 70 % der Sonderposten aufgrund der durchschnittlich erwarteten Steuerbelastung zugeordnet. Bedingt durch eine, den Zugängen bei den Sonderposten übersteigenden Auflösung, ergab sich ein Rückgang bei den Sonderposten sowohl im mittel- bis langfristigen Bereich als auch im kurzfristigen Teil.

Der Anstieg beim Fremdkapital resultiert vor allem aus der Kreditaufnahme der SWRAG zur Finanzierung der Investitionen sowie Kreditaufnahmen der Nordwasser zur Finanzierung der Anlagen in Bau für den WWAV als unfertige Leistungen sowie höheren Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Bei den sonstigen Rückstellungen ergab sich der Anstieg vor allem bei den Altersteilzeitrückstellungen sowie deutlich höheren Verpflichtungen aus Rückgabeverpflichtungen für Emissionsberechtigungen. Zum Teil wird die Entwicklung durch zahlungsbedingt niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei der Nordwasser und der SRWAG kompensiert.



Die **Deckung des Anlagevermögens** entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Deckung des Anlagevermögens durch wirtschaftliches Eigenkapital	434.496	100,0	429.923	100,0
	300.056	69,1	299.150	69,6
Unterdeckung I	- 134.440	- 30,9	- 130.773	- 30,4
lang- und mittelfristige Fremdmittel	176.375	40,6	178.666	41,6
Überdeckung II	+ 41.935	9,7	+ 47.893	11,1

Bedingt durch den überproportionalen Anstieg im Sachanlagevermögen im Vergleich zum wirtschaftlichen Eigenkapital erhöhte sich die Unterdeckung I, welche durch höhere lang- und mittelfristige Fremdmittel überkompensiert wird, sodass sich eine Verbesserung in der Überdeckung II ergibt. Das Anlagevermögen ist weiter vollständig durch Eigenkapital und lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert.



Die stichtagsbezogene **Liquiditätslage** stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>Veränderung</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
flüssige Mittel	+ 54.545	+ 51.131	+ 3.414
abzüglich kurzfristige Bankschulden	- 21.637	- 20.114	- 1.523
kurzfristige Schulden	- 76.912	- 75.629	- 1.283
Liquidität 1. Ordnung	- 44.004	- 44.612	+ 608
kurzfristige Forderungen	+ 59.885	+ 67.317	- 7.432
Liquidität 2. Ordnung	+ 15.881	+ 22.705	- 6.824
Vorräte	+ 30.561	+ 19.706	+ 10.855
Liquidität 3. Ordnung	+ 46.442	+ 42.411	+ 4.031
Liquiditätsgrade in Prozent			
Liquidität 1. Grades	55,35	53,40	1,94
Liquidität 2. Grades	116,11	123,71	-7,60
Liquidität 3. Grades	147,13	144,30	2,83

Bedingt durch den Anstieg der kurzfristigen Schulden bei einer leicht höheren Zunahme der flüssigen Mitteln kam es zu einer leichten Verbesserung der Liquidität 1. Ordnung. Die starke Reduzierung der kurzfristigen Forderungen führte zu einer deutlich geringeren Liquidität 2. Ordnung. Bedingt durch einen Anstieg beim Vorratsbestand verbesserte sich aber die Liquidität 3. Ordnung. Der Konzern konnte im Geschäftsjahr seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht erfüllen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 44.665 TEUR reichte nicht aus, um den Finanzmittelbedarf aus der Investitionstätigkeit von 52.109 TEUR zu decken. Daher waren Kreditaufnahmen notwendig, so dass sich, bei einem Zufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 10.858 TEUR, eine Erhöhung des Finanzmittelfonds von 3.414 TEUR auf 54.545 TEUR ergab.



Die Ertragslage entwickelte sich wie folgt:

	2019		2018		Veränderungen (ergebnis- bezogen) TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	+ 450.987	+ 99,5	+398.350	+ 97,3	+ 52.637
Bestandsveränderungen	+ 2.076	+ 0,5	+ 11.091	+ 2,7	- 9.015
Gesamtleistung	+ 453.063	+ 100,0	+409.441	+ 100,0	+ 43.622
Materialaufwand	- 270.054	- 59,6	-243.585	- 59,5	- 26.469
Rohertrag	+ 183.009	+ 40,4	+165.856	+ 40,5	+ 17.153
aktivierte Eigenleistungen	+ 2.615	+ 0,6	+ 2.210	+ 0,5	+ 405
sonstige betriebliche Erträge	+ 16.336	+ 3,6	+ 18.240	+ 4,5	- 1.904
übrige betriebliche Erlöse	+ 18.951	+ 4,2	+ 20.450	+ 5,0	- 1.499
Personalaufwand	- 116.058	- 25,6	-106.509	- 26,0	- 9.549
Abschreibungen	- 41.478	- 9,2	- 41.689	- 10,2	+ 211
sonstige betriebliche Aufwendungen	- 32.496	- 7,2	- 31.800	- 7,8	- 696
sonstige Steuern	- 338	- 0,1	- 327	- 0,1	- 11
Betriebsaufwendungen	- 190.370	- 42,1	-180.325	- 44,1	- 10.045
Betriebsergebnis	+ 11.590	+ 2,5	+ 5.981	+ 1,4	+ 5.609
Beteiligungsertrag, Assoziierte	+ 820	+ 0,2	+ 734	+ 0,2	+ 86
Zinserträge	+ 222	0,0	+ 149	0,0	+ 73
Zinsaufwendungen	- 3.989	- 0,9	- 3.919	- 1,0	- 70
Erträge Verlustausgleich	+ 1.826	+ 0,4	+ 1.826	+ 0,4	0
Finanzergebnis	- 1.121	- 0,3	- 1.210	- 0,4	+ 89
außergewöhnliches Ergebnis	+ 4.041	+ 0,9	+ 7.038	+ 1,7	- 2.997
Ergebnis vor Ertragsteuern	+ 14.510	+ 3,1	+ 11.809	+ 2,7	+ 2.701
Ertragsteuern	- 4.717	- 1,0	- 3.294	- 0,8	- 1.423
Konzernjahresüberschuss	+ 9.793	+ 2,1	+ 8.515	+ 1,9	+ 1.278



Der Umsatzanstieg resultierte vor allem aus dem erneuten Anstieg der Gesamtleistung der Nordwasser und der SWRAG. Die erhöhten Umsatzerlöse bei den Stadtwerken resultieren aus einem gestiegenen Stromabsatz an Kunden. Das Großhandelsvolumen an Strom erhöhte sich mengen-, vor allem aber auch wertmäßig. Dem entgegen stehen rückläufige Gasverkäufe und die deutlichen Auswirkungen der Pandemie im Verkehrsbereich, insbesondere bei der RSAG durch Einnahmeverluste im Linienverkehr. Hier wirkte vor allem die eingeschränkte Mobilität während der Lockdown-Phasen.

Trotz eines überproportionalen Anstieg im Materialaufwand und damit einer Verschlechterung im umsatzbezogenen Rohergebnis ergab sich beim Rohertrag in EUR nur ein geringfügiger Rückgang.

Die höheren sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der coronabedingten Sonderbedarfszuweisungen durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock an die RVV selbst.

Neben einer leicht höheren Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt, ergibt sich der höhere Personalaufwand, durch tariflich höhere Vergütungen in allen Unternehmen. Insbesondere durch die höheren Investitionen bei den Stadtwerken und damit einer Erhöhung der Abschreibungen verringerten sich die Betriebsaufwendungen durch rückläufige Aufwendungen im Zertifikatehandel. Die Erfassung erfolgte ab 2020 unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und führte daher bei einem gestiegenen Handelsvolumen zu einem Rückgang bei den sonstigen betriebliche Aufwendungen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich vor allem durch die coronabedingt höhere Fremdzuweisung von Mitteln für die Flughafengesellschaft und rückläufigen Zinsaufwendungen.

Bei den Änderungen in den weiteren Posten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen, sodass beim Konzernjahresüberschuss die coronabedingte Mittelauszahlung an die RVV als Ursache herauszustellen ist.

Das **außergewöhnliche Ergebnis** ergab sich wie folgt:



GuV- Posten	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse periodenfremd	4.576	7.144
4. Erstattungen Vorjahre	1.841	655
Schadenersatz, Versicherungen periodenfremd	62	92
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	945	1.100
Buchgewinne Anlagenabgang	139	136
Wertberichtigungen, ausgebuchte Forderungen	281	152
periodenfremde Auflösung Sonderposten	0	887
Währungsumrechnung	0	5
sonstige betriebliche Erträge	3.268	3.027
5. a) RHB periodenfremd	-1.678	-1.623
5. b) bezogene Leistungen periodenfremd	-394	-325
Materialaufwand	-2.072	-1.948
6. a) Löhne- und Gehälter periodenfremd	-120	-17
8. Schadenersatz	-9	-7
Rechtskosten	0	0
Wertberichtigungen, Ausbuchungen	-1.078	-653
Buchverluste	-52	-135
vermiedene Netznutzungsentgelte periodenfremd	0	0
Abschreibung Sonderverlustkonto	-11	-35
übrige periodenfremde Aufwendungen	-451	-315
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.601	-1.145
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10	-23
außergewöhnliches Ergebnis	4.041	7.038

Bei den Veränderungen in den außergewöhnlichen Erlösen und Aufwendungen sind keine besonderen Entwicklungen herauszustellen.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Ein konzerneinheitliches Personalkonzept gibt es nicht. Dennoch sind sich alle Konzernunternehmen ihrer sozialpolitischen Verantwortung als öffentlicher Arbeitgeber bewusst. Dabei bewegt man sich im Spannungsfeld zwischen wettbewerbsfähigen Preisen, fairen Löhnen und Gehältern sowie attraktiver Arbeitsbedingungen und den Anforderungen der öffentlichen Hand. Die Ausarierung dieser unterschiedlichen Ziele ist Leitgedanke für das Handeln der Unternehmen und bestimmt somit auch die Arbeitnehmerbelange. Dementsprechend sind in den meisten Konzernunternehmen Beteiligungen der Mitarbeiter über die gesetzlichen Vorgaben der Mitbestimmung hinaus Grundlage für die Unternehmensverfassungen.

In allen Konzernunternehmen ist wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung, neben der fachlichen und methodischen Weiterbildung, die Durchführung von Workshops, Seminaren und Coachings zur Umsetzung der jeweiligen Unternehmensziele und zur Entwicklung der Unternehmens- und Führungskultur.

Die sich aus der Demografieentwicklung ergebenden Handlungsfelder wie Fachkräftesicherung, attraktives und gesundheitserhaltendes Arbeitsumfeld, attraktive Entlohnungssysteme, Mitarbeiterbeteiligungen und kontinuierliche Personalentwicklung werden insbesondere vor dem Hintergrund des weiterhin steigenden Durchschnittsalters in der Belegschaft ständig bearbeitet und weiterentwickelt.

Insbesondere die RSAG, die SWRAG und die Nordwasser sind aktive Unternehmen im Bereich der Erstausbildung, dem Angebot von dualen Studiengängen und Umschulungen. Bei den Stadtwerken wird seit 2004 ein Trainee-Programm durchgeführt.

Die RVV selbst beschäftigt mittlerweile einen Trainee, welcher in den unterschiedlichen Konzernunternehmen eingesetzt wird. Eine Wechsel von Personal zwischen den Unternehmen wird unterstützt.

Vor allem im Personalmarketing erfolgt die unternehmensübergreifende Darstellung des Verbundes.

Umweltbelange

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz hat in allen Konzernunternehmen einen hohen Stellenwert.

Im Rahmen des Umweltmanagements der RSAG wird nach wie vor nach den Kriterien des Gemeinschaftssystems für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) gearbeitet.

Um das umweltrelevante Vorgehen der RSAG noch weiter zu vertiefen und auch formal zu dokumentieren wurde im Jahr 2020 von der Geschäftsleitung beschlossen, die Berichterstattung um einen Nachhaltigkeitsbericht zu ergänzen.

Für das Jahr 2020 wurde ein Dieselkontrakt für klimaneutralen Diesel abgeschlossen, der durch den Kauf von Zertifikaten aus dem Projekt „UN CER Wasser Uganda“ die durch die Busse ausgestoßenes CO₂ kompensiert.

Ein wichtiger Schritt bleibt weiter die Entwicklung der Elektromobilität. Aktuell befindet sich die RSAG im Beschaffungsprozess für zwei Elektrobusse, die im Sommer 2021 geliefert wurden und aktuell für den Betrieb vorbereitet werden. Darüber hinaus sind Überlegungen zum Einsatz von Biomethan für die Busflotte weit fortgeschritten.



Das Umweltmanagement bei der **SWRAG** ist durch ein Umweltschutzhandbuch geregelt. Durch den Umweltschutzbeauftragten der Stadtwerke Rostock wird die Aufgabe des gesetzlich geforderten Beauftragten für Wasser, Luft, Abfall und Gefahrgut wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden alle Grenzwerte für Wasser, Boden und Luft auflagen- und gesetzesgerecht überprüft und eingehalten.

Die Produktion der selbst erzeugten Elektro- bzw. Wärmeenergie erfolgte überwiegend mittels Kraft-Wärme-Kopplung in einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) auf der Basis von Erdgas ökologisch und umweltschonend. Im Jahr 2020 wurde bei der Erzeugung von jeweils 1 MWh abgegebene (netto) Nutzenergie (elektrisch/thermisch) eine spezifische Schadstoffemission von 117 g/MWh NOx freigesetzt.

Im Jahr 2020 erfolgten die Grundsteinlegung und der Baubeginn eines Wärmespeichers in Rostock Marienehe. Durch den zukünftigen Einsatz des Wärmespeichers wird u. a. eine optimierte Fahrweise der GuD-Anlage ermöglicht, die den energetischen Wirkungsgrad verbessert und somit Emissionen reduziert werden können. Weiterhin wurde eine moderne Abwärmepumpe im Kühlkreislauf der GuD-Anlage installiert, die ebenfalls den Wirkungsgrad der Anlage erhöht.

Die Altlastensituation auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Rostock ist im Jahr 2020 unverändert.

Zur systematischen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes besteht in der **SR-Gruppe** ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Im Geschäftsjahr erfolgte zudem die erfolgreich abgeschlossene Regelprüfung als Entsorgungsfachbetrieb.

Schon heute ist festzustellen, dass die für die Geschäftstätigkeit der **Nordwasser GmbH** relevanten klimatischen Bedingungen immer extremer werden. Dies wird durch aktuelle Schadensereignisse in Deutschland bestätigt. Seit dem Jahr 2011 arbeitet die Hanse- und Universitätsstadt Rostock an einem Konzept mit entsprechenden Maßnahmen zum Umgang mit Starkregenereignissen und zur Anpassung an den Klimawandel. Dies ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Akteure in der Wasserwirtschaft, an deren Lösung die Nordwasser aktiv mitarbeitet.

Zum Ende des Jahres 2020 erfolgte durch die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein Beschluss mit der Vorgabe die Klimaneutralität bereits 2035 zu erreichen. Der Grundsatzbeschluss ist als maßgebend zu akzeptieren und hat dennoch Folgen für die Geschäftsmodelle der RVV-Unternehmen. Die Umsetzungsstrategie, die Kontrolle der Zielerreichung und die wirtschaftliche Bewertung ist aktuell in der Diskussion. Die kommunalen Unternehmen und damit auch die Unternehmen der RVV werden sich den herausfordernden Klimaschutzzielen engagiert stellen.

5. Prognosebericht, Chancen- und Risikobericht

Geschäftstätigkeit

Die Tätigkeit der RVV wird auch in den folgenden Geschäftsjahren darauf ausgerichtet sein, dass die Unternehmen der RVV einen maßgeblichen Beitrag für die Verbesserung der kommunalen Infrastruktur und der Dienstleistungen der Daseinsvorsorge in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock leisten werden. Darüber hinaus werden die Beteiligungsunternehmen alle Anstrengungen unternehmen, durch wirtschaftliches Arbeiten und ökonomisch geleitetes Handeln den städtischen Haushalt zukünftig weiter zu entlasten. Dafür wird es umso wichtiger sein, finanzielle Rückflüsse der Tochtergesellschaften an die RVV zu gewährleisten bzw. Verlustbeträge zu begrenzen, damit die wahrgenommenen Aufgaben der Daseinsvorsorge auch weiterhin im bekannten Leistungsumfang und mit der gewünschten Qualität erfolgen können. Wesentliche Veränderungen in der Konzernstruktur und den Geschäftsfeldern werden aktuell nicht gesehen.

Eine große Herausforderung aller Unternehmen im Konzernverbund ist die Sicherung der kommunalen Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere auch aufgrund weitergehender Liberalisierungsbestrebungen über alle Geschäftsbereiche hinaus. Einen deutlichen Druck auf die Geschäftsmodelle resultiert aus den Entwicklungen im Rahmen der Digitalisierung und den Klimaschutzzielen.

Neben dieser grundsätzlichen Ausrichtung und Zielstellung wird in 2021 weiter die Bewältigung der Folgen der Corona-Krise eine Herausforderung sein. Aufgrund der aktuell pandemischen Lage, auch im Zeitablauf, können mittelfristig selbst Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle nicht mehr ausgeschlossen werden. Insbesondere der Verkehrsmarkt wird hier, nach unserer Beurteilung, von Änderungen im Nutzerverhalten betroffen sein. Die Rückkehr auf das Vorkrisenniveau wird mindestens 2 Jahre dauern.

Aktuell wirken die guten Impfquoten in den Unternehmen, wobei Impfdurchbrüche, unter Umständen auch durch neue Virusvarianten, als generelles Risiko zu nennen sind.

Finanz- und Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ursprünglich mit einem Jahresüberschuss von 511 TEUR geplant. Der geplante Jahresüberschuss auf Ebene der RVV wird aufgrund des erneuten Lockdowns im Frühjahr und Frühsommer durch die Corona-Pandemie nicht erreichbar sein. Vor allem bei der RSAG wird sich der Jahresfehlbetrag, aktuell mit 18 Mio. EUR prognostiziert, deutlich ausweiten. Die Auswirkungen bei den weiteren Tochterunternehmen werden überschaubar bleiben. Dennoch wird aktuell davon ausgegangen, dass die bisherigen Ergebnisschätzungen der Beteiligungsunternehmen nicht erreicht werden. Die in 2020 durch die HRO zur Bewältigung der Corona-Krise an die RVV gezahlten Mittel sind in 2021 zur Abdeckung der weiteren Folgen der Pandemie einzusetzen. Dennoch wird damit gerechnet, dass zumindest für den ÖPNV noch einmal ein Rettungsschirm auf Bundes- und Landesebene zu vereinbaren ist. Die Mittel könnten dann erneut, wie in der 2. Phase des ÖPNV-Rettungsschirms, als Gesellschaftereinlage bei der RVV zur Verlustabdeckung bei der RSAG einzusetzen sein.

Am 2. Dezember 2020 hat die Bürgerschaft der HRO die Ersatzbeschaffung von 28 und die Generalsanierung von 10 Straßenbahnen beschlossen. Dazu wird die RSAG mit 30 Mio. EUR an Eigenkapital durch die HRO über die RVV ausgestattet. Weitere 120 Mio. EUR sind am Bankenmarkt zu beschaffen. Allein aus den sich daraus ergebenden zusätzlichen Abschreibungen und den Finanzierungsaufwendungen bei der RSAG wird sich bei der RVV ein Jahresfehlbetrag ergeben, der durch die Gewinnabführung der SWRAG sowie die anderen Beteiligungserträge nicht gedeckt werden kann. Um die konzernweite Finanzierung sicherzustellen, wurde durch die Bürgerschaft

die Übernahme eines Fehlbetrages von bis zu 10 Mio. EUR pro Jahr bei der RVV beschlossen. Dies wurde zwischen der HRO, der RSAG und der RVV am 27.04.2021 schriftlich fixiert.

Die Ergebnisentwicklung der wesentlichen Tochterunternehmen wird auf Basis der Wirtschaftspläne wie folgt prognostiziert:

Name der Gesellschaft	Planergebnis		Ist
	2021**	2020*	2020
	TEUR	TEUR	TEUR
RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH	1.063	511	7.757
Stadtwerke Rostock AG	14.483	16.499	17.560
Rostocker Straßenbahn AG	-14.822	-11.873	-12.814
Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH	2.063	587	1.101
Stadtentsorgung Rostock GmbH	1.000	863	1.597
Nordwasser GmbH	2.313	2.062	3.291

* generell vor Corona-Krise (1. Nachtrag RVV Fehlbtrag ohne Coronasondermittel TEUR 8.990)
** vor Lockdown Frühjahr 2021 aufgrund Corona-Krise

Der Vergleich zeigt, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie begrenzt werden konnten und über dem Plan liegende Ergebnisse erzielt wurden, wobei bei der RVV der Sonderbedarfszuweisung der HRO zum Ausgleich pandemiebedingter Verluste in der Betrachtung zu berücksichtigen ist. Die Einzahlungen aus dieser Sonderzuweisung halten aber auch einem Drittvergleich stand, da eine angemessene Risikovorsorge notwendig war und ist. Zum Teil waren für die Ergebnisse auch positive Witterungseinflüsse maßgebend. Im Vergleich zur Vorjahresprognose und der Analyse im realisierten Ist zeigt sich, dass Abweichungen nach Bereinigung um die Sondereffekte im Toleranzbereich für Planungsrechnungen liegen. Damit werden auch die Aussagen in der Vorjahresberichterstattung bestätigt.

Chancen- und Risikobericht

Entwicklungen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, werden innerhalb des Risikomanagementsystems der RVV bestimmt und bewertet. Die Risiken und Chancen der RVV bestimmen sich im Wesentlichen durch die ihrer Tochterunternehmen sowie durch die langfristige strategische Ausrichtung der Muttergesellschaft als steuernde Organträgerin. Die Risikoanalyse der RVV stützt sich dabei maßgeblich auf die in den Tochterunternehmen etablierten Risikomanagementsysteme, welche weitestgehend vereinheitlicht sind.

Zu den allgemeinen Risiken und Herausforderungen aus der Corona-Krise wurde bereits Stellung genommen. Nachfolgend werden nur noch die unternehmensspezifischen besonderen Risiken herausgestellt.

Als ein zentrales Element der Risikosteuerung und -minimierung wird die zukünftige Sicherung langfristiger Verträge angesehen.



In allen wesentlichen Tochterunternehmen sind zur Bewältigung der Corona-Pandemie Krisenstäbe eingerichtet, um auf aktuelle Anforderungen schnellstmöglich reagieren zu können. Zur Begrenzung der Risiken wurden organisatorische und technische Sicherungsmaßnahmen wie Trennung von Schichten, verstärkte Zutrittskontrollen, höhere Lagerbestände etc., eingerichtet.

Dem Verdacht auf Covid-19-Erkrankungen wurde durch eine konsequente Teststrategie und Quarantänemaßnahmen begegnet. Durch den Konzern wurden Möglichkeiten für Testungen geschaffen, bei denen eine Anordnung durch das Gesundheitsamt noch nicht erfolgt ist. Dazu stand und steht in Rostock das Biotech-Unternehmen CENTOGENE AG zu Verfügung, welches beim Angebot von Corona-Tests eine wesentliche Marktposition hat. Empfehlungen der Verwaltungsspitze der HRO zum Angebot von Home-Office-Lösungen und zu notwendigen Freistellungen für Kinderbetreuungen wurden durch die Unternehmensleitungen konsequent umgesetzt. Auf Ausbrüche der Erkrankung in der Belegschaft wurde frühzeitig reagiert. Risiken aus dem krankheitsbedingten Ausfall von Personal bestehen allerdings bei allen Konzernunternehmen weiterhin. Chancen aus der Corona-Krise sind für den Konzern überschaubar, allenfalls die Hinwendung zu den regionalen Märkten in der Versorgungsbranche könnte Risiken aus dem Wettbewerbsdruck verringern.

Seit Mitte April 2021 wurden allen Mitarbeitern im Konzern wöchentliche Corona-Schnelltests angeboten. Die Umsetzung erfolgt durch ein mobiles Testteam und -zentrum, welches mittels Bus die einzelnen Konzernstandorte regelmäßig anfährt. Aufgrund des Betriebes von kritischer Infrastruktur sind die Mitarbeiter mit einer erhöhten Priorität bei der Impfung eingeordnet. Für die Umsetzung wurden zentrale Impfungen in den Unternehmen organisiert. Wie allgemein in der Bevölkerung, wirkt die Impfkampagne, wobei die aktuellen Entwicklungen auf eine 4. Pandemiewelle hindeuten, die auch ohne erneuten Lockdown Auswirkungen auf die Umsätze haben wird.

Herausforderungen bestehen bei allen Unternehmen in Bezug auf die zukünftige Personalbeschaffung durch ein hohes Durchschnittsalter in fast allen Belegschaften. Das Risiko wird in allen betroffenen Unternehmen strategisch angegangen und es wird versucht, den Verbund als Vorteil am Arbeitsmarkt herauszustellen (z. B. durch gemeinsame Auftritte bei Job-Messen).

Verzögerungen bei Beschaffungsvorgängen, insbesondere bei Baumaßnahmen, werden als überschaubar beurteilt. Preissteigerungen und Kapazitätsengpässe in der Baubranche sind deutlich absehbar und können nur teilweise durch Anpassungen im Baumanagement kompensiert werden.

Aufgrund des 2019 eingefügten § 14 Absatz 2 KStG dürfen in Ergebnisabführungsverträgen Ausgleichszahlungen, die über den mindestens zugesicherten Betrag im Sinne des § 304 Absatz 2 Satz 1 des Aktiengesetzes hinausgehen, vereinbart und geleistet werden. Die gesamten Ausgleichszahlungen dürfen aber den beteiligungsproportionalen Gewinnanteil des Wirtschaftsjahres nicht überschreiten, der ohne Ergebnisabführungsvertrag hätte geleistet werden können. Folglich ist der bestehende Ergebnisabführungsvertrag zwischen der RVV und der SWRAG gemäß der Neuregelung nach Ablauf einer Übergangsfrist ab 2022 nicht mehr steuerlich anerkannt.

Die Bürgerschaft der HRO hat die Änderung des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) am 18. April 2021 beschlossen. Eine Zustimmung der Minderheitsaktionäre der SWRAG ist am 14. Juli 2021 erfolgt und durch Eintragung im Handelsregister der SWRAG ist der geänderter EAV rechtswirksam geworden. Damit ist die Fortsetzung der steuerlichen Querverbundes und damit die Hebung der finanziellen Vorteile für den Öffentlichen Personennahverkehr in der HRO gesichert. Durch die steuerliche Änderung wird ab 2022 ein höherer Ergebnisbeitrag bei der SWRAG realisiert.

Eine Vorlage des Bundesfinanzhofes (BFH) in 2020 an den Europäischen Gerichtshof zur Vereinbarkeit des steuerlichen Querverbundes mit dem europäischen Beihilferecht wurde aufgrund der Einstellung des zugrundeliegenden Verfahrens beim BFH obsolet, wobei es trotz dessen seitens des BFH Bestrebungen gibt, den Sachverhalt einer Klärung zuzuführen. Darüber hinaus hat der



Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V. die Europäische Kommission aufgefordert, das Modell des steuerlichen Querverbundes unter beihilferechtlichen Gesichtspunkten zu prüfen. Dabei handelt es sich um latente Risiken mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Bei Feststellung eines beihilferechtlichen Verstoßes würde es sich aber um ein Ereignis handeln, welches wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die RVV und die SWRAG bis hin zur Existenzbedrohung für die Holding hätte. Aufgrund der weiten Verbreitung des Modells werden die Risiken allerdings als gering beurteilt und es wären nach unserer Beurteilung staatliche Regelungen zu finden.

Für einzelne Corona-Hilfen sind einzelne öffentliche Unternehmen antragsberechtigt, diese sind aber nach den ersten Einschätzungen auf bestimmte beihilferechtliche Rahmen nicht nur innerhalb des RVV-Konzernverbunds, sondern innerhalb des Stadtkonzerns HRO anzurechnen. Die Prüfungen dazu laufen, wobei relevante Beihilfen im RVV-Konzern überschaubar sind. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Finanzierungen auf den Prüfstand zu stellen sind.

Damit bleiben beihilferechtliche Risiken durch sich ändernde Rechtsprechungen und Auslegungen ein zu beobachtendes relevantes Risikofeld. Die RVV begegnet den Risiken durch aktive Beratung der HRO mit erfahrenen Anwaltskanzleien, welche auch in der Vergangenheit die Beihilfethemen im Konzern RVV und der HRO bearbeitet haben.

Die RVV selbst unterliegt dem generellen Risiko geringer werdender Beteiligungserträge aus reduzierten Gewinnabführungssummen bzw. geringeren Dividenden der Beteiligungsunternehmen bei potentiell steigenden Risiken einer höheren Verlustausgleichsverpflichtung. Insgesamt wird durch aktuellen Bewertungen der Pandemieauswirkungen, die insgesamt weiter schlechte Finanzierungssituation für den ÖPNV, und herausfordernde Investitionen mit einem deutlichen Fehlbetrag auf Ebene der RVV ab 2022 ff. gerechnet. Ob die bisher eingeplanten Mittel der HRO für den Verlustausgleich bei der RVV reichen, wird aktuell bewertet. Ein höherer Kostendruck auf alle Unternehmen des Verbundes zeichnet sich ab.

Positiv ist die dynamische wirtschaftliche Entwicklung der HRO und des Umlandes zu bewerten. Die Prognosen dazu liegen weiter über denen vergleichbarer Regionen. Hier werden sich für den Konzern auch Chancen ergeben, denn vor allem für die RVV und die Tochterunternehmen ist die regionale Entwicklung entscheidend für die Geschäftsentwicklung.

Cyber Risiken sind deutlich angestiegen. Auch wenn Angriffe durch die IT-Abteilungen ohne größere Schäden abgewendet werden konnten (lediglich Kosten für die Schadensabwehr sind angefallen einschließlich der Einbindung externer Dienstleister), hat der Konzern seine Risikoeinstufung deutlich angepasst und wird weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung einleiten.

Darüber hinaus sind folgende Chancen und Risiken bezogen auf die einzelnen Tochterunternehmen herauszustellen:

Die **Rostocker Straßenbahn AG** ist durch die städtebauliche und verkehrsmäßige Entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vor hohe Anforderungen gestellt, um einen bedarfsgerechten und kundenorientierten Nahverkehr durchzuführen. Die Gesellschaft sieht hier mittel- und langfristige Möglichkeiten zur Gewinnung von Fahrkunden und einer höheren Kundenbindung, vor allem auch durch die eingeleitete Angebotsoffensive. Damit wird auch der höheren Gewichtung von Klimaschutzziele entsprochen. Dennoch bleibt die Finanzierung dieser zusätzlichen Aufgaben herausfordernd.

Kurzfristig bleibt die Corona-Krise aber das bestimmende Thema bei der RSAG, da eine Einschränkung des Angebotes nicht ohne weiteres möglich ist. Die Pandemiebekämpfung gebietet eher die Beibehaltung der Taktung und der Fahrzeuggrößen, um Abstände zu gewährleisten. Krankheitsausfälle in der Belegschaft, insbesondere bei Fahrdienstmitarbeitern im Schienenverkehr, könnten überdurchschnittlich schlecht kompensiert werden.



Zur Finanzierung der Mobilitätsbedürfnisse aus Gründen der Daseinsvorsorge mit gewünschten Verkehrs- und Tarifangeboten und damit verbundenen notwendigen Investitionen in die ÖPNV-Infrastruktur ist eine verlässliche Bereitstellung und Dynamisierung öffentlicher Gelder eine notwendige Voraussetzung. Auf Landesebene sind solche Entwicklungen noch nicht erkennbar.

Den Liquiditätsrisiken wird vorrangig mittels laufender Kommunikation der Themen zum RVV-Gesellschafter und ÖPNV-Aufgabenträger HRO, zum Aufsichtsrat und zu den politischen Fraktionen sowie zum Land M-V entgegengewirkt.

Die Gruppe der **Stadtwerke Rostock AG** bewegt sich weiterhin in einem stark regulierten und mit einer hohen Änderungsdynamik ausgestalteten Umfeld. Hier ergeben sich immer wieder kurzfristig neue Entwicklungen, welche zu Ertragschancen, aber auch zu Ertragsrisiken führen.

Aus der Corona-Krise ergaben sich in 2020 durch ein konsequentes Kostenmanagement und die Verschiebung von Investitionen noch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage. Dennoch wird eingeschätzt, dass das Risiko von Forderungsausfällen durch Zahlungsschwierigkeiten bei Unternehmen, welche unmittelbar durch den Lockdown betroffen sind und Privatpersonen deutlich angestiegen ist. Die Auswirkungen des Stillstands des öffentlichen Lebens auf den Absatz der Stadtwerke Rostock AG bleibt schwierig prognostizierbar.

An den Großhandelsmärkten für Energie, insbesondere am Spotmarkt, sind teilweise stark schwankende, volatile Preise zu beobachten. Mit einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und dem Rückgang konventioneller Energie ist weiterhin mit hohen Preisschwankungen zu rechnen. Um Beschaffungsrisiken zu minimieren, berücksichtigt die Beschaffungsstrategie der Stadtwerke Rostock diese Volatilitäten. Die deutlich gestiegene CO₂-Bepreisung wird dabei berücksichtigt.

Der Wettbewerb auf den Endkundenmärkten für Strom und Gas wird weiterhin stark über den Preis definiert. Die Stadtwerke Rostock ist im Vertriebsgebiet mit den eigenen, nachfrageorientierten Produkten stark vertreten und behauptet sich gegen eine steigende Anzahl von Anbietern. Mit der Einführung neuer Marktrollen nach dem Messstellenbetriebsgesetz werden Wettbewerbsmärkte in der Messung von Energie entstehen. Mit einem differenzierten und nachfrageorientierten Angebotsportfolio und gezielten Marketingaktivitäten ist die Stadtwerke Rostock AG in der Lage, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten.

Auf Basis von Durchschnittstemperaturen werden die Absatzmengen insbesondere für Wärme und Erdgas geplant. Witterungsbedingt kann es positive und negative Abweichungen zu den Planwerten geben, die sich auf das Ergebnis auswirken können.

Die Strategie der Stadtwerke Rostock bis 2025 beinhaltet auch das Ziel einer zunehmenden Transformation des Energiesystems hin zu Erneuerbaren Energien und stützt so die grundlegenden Ziele des „Masterplans Klimaschutz“ der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Um darüber hinaus weiteren Anforderungen der Zukunft zu entsprechen, wird das Angebot an energienahen Dienstleistungen und Energieprodukten erweitert und ein fortlaufend effizienter Netzbetrieb aufrechterhalten. Aufbauend auf dieser Strategie werden die einzelnen Strategiefelder sukzessive umgesetzt.

Die Stadtwerke Rostock ergreifen aktuell die Chancen zur klimaschonenden Ausgestaltung der eigenen Erzeugungskapazitäten in der Wärme und parallel im Strom. Mit der Errichtung des Wärmespeichers schaffen die Stadtwerke Rostock die Möglichkeit einer zunehmenden Trennung von Erzeugung und Verbrauch von Energie. Gleichzeitig werden Voraussetzungen geschaffen, verstärkt erneuerbare Energien in die Wärmeerzeugung zu integrieren. Spätestens ab 2025 soll gemäß Beschluss der Bürgerschaft der HRO der Bezug von Abwärme aus dem Steinkohlekraft im



Rostocker Hafen eingestellt werden. Eine Wärmeplan für die HRO, mit dem Ziel der eine vollständig klimaneutralen Versorgung, wird aktuell intensiv bearbeitet. Die Prüfungen der Anpassungen im System laufen und werden als zu bewältigen eingestuft.

Bei der **Nordwasser GmbH** bestehen aufgrund der Erstattung notwendiger, gemäß öffentlichem Preisrecht, ansatzfähiger Aufwendungen der Gesellschaft (Selbstkostenerstattungspreis) zuzüglich eines Gewinnaufschlages durch den WWAV keine besonderen Preisänderungs-, Ausfall- oder Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen. Damit sind aber auch die Chancen begrenzt. Erst mit Umstellung des Betriebsführungsvertrages auf einen Selbstkostenfestpreis ab dem Jahr 2022 erschließen sich höhere Ertragschancen.

Die Nordwasser hat mit dem Aufgabenträger, dem Warnow-Wasser- und Abwasserverband, in 2020 ein langfristiges Ver- und Entsorgungskonzept erstellt, in welchem verschiedene Szenarien für die Entwicklung des Systems betrachtet wurden. Dabei wurde deutlich, dass Investitionen mittel- bis langfristig in Höhe von mindestens einer halben Milliarde EUR anstehen. In der Folge wird eine deutliche Ausweitung der jährlichen Investitionen notwendig. Zur Reduzierung von Risiken aus dem Management von Baustellen wurde ein Baustellenatlas in Abstimmung mit der HRO, der SWRAG und den weiteren Unternehmen der Daseinsvorsorge entwickelt, um sich frühzeitig zur Planung, Ausschreibung und Durchführung von Baumaßnahmen abstimmen zu können. Auch ingenieur- und damit abrechnungstechnisch ergeben sich Verzögerungen, welche immer wieder zu bewältigen sind.

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit zwischen der **Stadtentsorgung Rostock GmbH**, der SR Service GmbH und der SR Technik GmbH werden die vorhandenen Potenziale am gemeinsamen Firmenstandort optimal genutzt und die Gesellschaften wechselseitig gestärkt.

Generell bestehen im Vergleich zum Vorjahr alle marktinternen Risiken weiter. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich gewöhnlich aus der Entwicklung der Annahmemengen und der Entsorgungspreise.

Im Rahmen der personellen Ausstattung wird die Gesellschaft in den kommenden 10 Jahren über die Hälfte der Stellen neu besetzen, da die jeweiligen Mitarbeiter altersbedingt ausscheiden. Die Neubesetzung wird einige Anstrengungen erfordern.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, bestehen nach aktueller Einschätzung nicht. Voraussetzung ist der Bestand der Dienstleistungsverträge mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Spezielle unternehmensspezifische Risiken aus der Corona-Krise bestehen bei den Unternehmen der SR-Gruppe nicht bzw. sind unterproportional zu bewerten, da die wesentlichen Gebühren im Namen und für Rechnung der HRO eingezogen werden. Krankheitsausfälle in der Belegschaft könnten allerdings überdurchschnittlich schlecht kompensiert werden, wobei hier die Schließung von Lücken innerhalb des Konzernverbundes oder durch Schwestergesellschaften der RVV über die HRO eher möglich ist.

Die wesentlichen Risiken der **Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH** ergeben sich auf Grund der schwer zu prognostizierenden Markt- und Wettbewerbsveränderungen des Luftverkehrs, der luftfahrtrechtlichen und feuerwehrrechtlichen Bestimmungen sowie potenzieller Änderungen der Mitbenutzungsvereinbarung mit der Bundeswehr.

Der pandemiebedingte Einbruch in der Luftverkehrsbranche wird dauerhaft Auswirkungen auf den Betrieb der RLG haben. Mittel- und langfristig ist ein kostendeckender Flugbetrieb nicht absehbar. Die Gesellschaft arbeitet an der Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Zusätzliche Deckungsbeiträge werden durch Abstellerlöse von Luftfahrzeugen und den Betrieb des Impfzentrums des Landkreises Rostock erwirtschaftet.

Der Verkauf der Gesellschaft ist durch die politischen Gremien der Gesellschafter beauftragt. Hier wird man nur Investoren finden können, wenn diese aus dem eigenen Geschäftsmodell heraus Synergien mit dem Flughafen heben können. Nach Einschätzung der RVV können die wirtschaftlichen Ziele für die HRO mittel- bis langfristig nicht mehr realisiert werden und die Betriebskostenzuschüsse sind dahingehend neu zu bewerten.

Durch den Einbruch der Passagierzahlen liegen die Betriebskostenzuschüsse unter den beihilferechtlichen Betrachtungsgrenzen.

Die RLG ist, wenn keine Investor gefunden wird, weiter auf wesentliche Betriebskostenzuschüsse und -zahlungen durch die Gesellschafter und das Land M-V angewiesen. Nur so kann der Bestand gesichert werden.

Die **Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH** sieht in Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland oder das Land Mecklenburg-Vorpommern wesentliche Unternehmensrisiken. Dies betrifft beispielsweise die Einschränkung der Betriebszeiten bzw. Untersagung von bestimmten Umschlagsprozessen aufgrund emissionsrechtlicher Auflagen, die Änderungen der Umweltbestimmungen für den Umschlag von Massengütern, die Erhöhung der Sicherheitsbestimmungen für die Gefahrenabwehr in Häfen (ISPS) oder die Modifizierung der EU-Richtlinie über Hafenauffangeinrichtungen für Schiffsabfälle und Ladungsrückstände.

Darüber hinaus können Rückgänge bei der Infrastrukturförderung der Europäischen Union sowie Veränderungen der Fördermittelrichtlinien und der Ausfall von wichtigen Gutarten wie Holz aus nicht beeinflussbaren Gründen zu Risiken führen.

Als spezielles Unternehmensrisiko sind Adressausfallrisiken definiert, denen durch ein konsequentes Forderungsmanagement begegnet wird. Dennoch wird insbesondere beim RFH mit Forderungsausfällen im Zusammenhang mit der Corona-Krise gerechnet. Negative Auswirkungen auf die Verkehrsströme werden als wahrscheinlich eingestuft, können abschließend aber noch nicht beurteilt werden.

Bei den **weiteren verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, bestehen keine wesentlichen Risiken, die berichtsrelevant für die RVV wären.

Über die berichteten Risiken hinaus bestehen keine besonderen – über die üblichen Risiken hinausgehenden – Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Bestandsgefährdende Risiken werden im üblichen Prognosezeitraum nicht gesehen.

Rostock, 27. August 2021

Geschäftsführung

E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

- 49 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 27. August 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Berlin, den 27. September 2021

GdW Revision Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

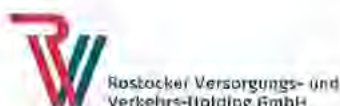
Schlesing
Wirtschaftsprüferin



Walden Vermögens- und
Vermittlungs GmbH

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019	Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	27.609.250,29	27.609
1. erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.746.419,91	3.997	II. Kapitalrücklage	71.683.869,96	71.684
2. Geleistete Anzahlungen	226.904,72	230	III. Gewinnrücklage	3.744.258,97	3.744
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0	1. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	5.345.551,68	5.346
	3.973.324,63	4.230	2. Andere Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			IV. Gewinnvortrag	67.820.763,64	63.956
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.420.184,34	95.585	V. Konzerngewinn	9.049.101,96	3.865
2. Kleinanlagen, Streckeninfrastruktur und Sicherungsanlagen	41.993.970,00	43.215	VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	36.653.878,06	35.823
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	48.340.411,00	50.633	221.908.794,58	212.026	
4. Technische Anlagen und Maschinen	202.206.045,84	189.763	3. Sonderposten für empfangene Tragszuschüsse	31.752.253,30	30.378
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.794.055,91	18.097	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	94.322.724,95	99.002
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.555.018,79	14.257	D. Sonderposten für Emissionsrechte	1,00	0,00
	422.309.605,00	411.550	E. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.097.275,00	12.835
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.481.122,64	3,67	2. Forderungsrückstellungen	2.296.233,72	769
2. Sonstige Beteiligungen	18.126.934,19	33.127	3. Sonstige Rückstellungen	35.125.470,41	29.351
3. Sonstige Ausstellungen	3.018.325,40	2,23		51.519.081,13	42.955
	24.626.382,23	38.717	F. Verbindlichkeiten		
	447.776.422,74	434.497	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	145.753.338,21	133.628
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte			2. Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen	974.385,75	892
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.742.016,27	4.586	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.340.250,31	45.281
2. Emissionsrechte	4.574.997,50	1.737	4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	13.750,90	15
3. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	25.038.666,41	13.230	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.412.534,08	4.421
4. Waren	56.397,24	152	13.517.438,34	15.510	
5. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	3.851.037,18	1	194.811.697,59	189.747	
	30.560.640,24	19.706		903.001,01	1.070
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			G. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.414.518,33	49.464			
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	209.223,48	302			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	387.518,79	290			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.793.317,37	15.429			
	58.704.577,97	65.485			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.454.477,80	51.130			
	143.810.396,01	136.321			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	1.180.195,50	1.832			
D. Sonderverlustkonto gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG					
	2.527.340,09	2.536			
	595.294.354,34	575.186			



**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	462.029.356,77	455,563
2. Bestandsveränderung an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	11.809.016,42	2,076
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.613.559,22	2,615
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.462.240,94	19,604
5. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	144.615.075,90	143,834
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>143.730.069,30</u>	<u>128,292</u>
	288.345.145,20	272,126
6. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	96.699.802,76	93,888
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	<u>25.119.884,33</u>	<u>22,290</u>
	121.819.687,09	116,178
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.234.381,89	41,478
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.292.080,12	34,097
9. Erträge aus Beteiligungen	341.877,19	820
10. Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen	122.807,97	5
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208.302,06	217
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.399.372,71	3,989
13. Zuschüsse zum Verlustausgleich	2.828.062,50	1,826
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>4.628.854,33</u>	<u>4,727</u>
15. Ergebnis nach Steuern	15.695.701,73	10,131
16. Sonstige Steuern	<u>337.876,29</u>	<u>338</u>
17. Konzernjahresüberschuss	15.357.825,44	9,793
18. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	<u>6.308.723,48</u>	<u>5,928</u>
19. Konzerngewinn	<u><u>9.049.101,96</u></u>	<u><u>3,865</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Stand am 01.01.2020		Stand am 31.12.2020		Zugänge		Umschreibungen		Zuschüsse		Abgänge		Stand am 31.12.2020		Stand am 31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	27.118.614,48	1.183.854,11	195.943,26	-310.646,21	23.121.529,92	1.164.451,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-318.637,21	24.734.345,75	3.746.119,91	3.997.094,56	
2. Geleistete Anzahlungen	233.378,62	228.997,74	-234.971,64	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	228.994,72	228.994,72	233.378,62	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.238.555,65	0,00	0,00	0,00	9.238.555,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.238.555,65	0,00	0,00	
	36.590.548,75	1.312.351,85	161.971,64	-318.646,21	32.350.085,57	1.391.451,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-318.637,21	33.062.901,40	3.973.114,63	4.230.463,18	
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- und Baurechtsstücke, Bauten auf fremden Grundstücken	288.615.621,44	2.769.872,04	1.179.506,53	-205.668,07	198.030.091,34	8.602.586,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-193.495,07	201.434.152,80	90.420.194,34	95.585.530,30	
2. Maschinen, Anlagen, Streckenausrüstung und Schienenanlagen	153.588.191,37	3.625.063,42	180.868,17	-499.409,18	110.068.949,37	9.248.903,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-491.688,18	114.122.214,78	41.994.970,00	43.215.232,00	
3. Fahrzeuge für Personentransport	137.974.145,50	2.218.357,40	26.189,07	-1.868.596,17	87.341.442,50	4.537.032,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.868.593,17	90.000.875,09	48.504.111,00	50.632.703,00	
4. Technische Anlagen und Maschinen	616.922.141,98	33.887.397,37	7.389.777,23	-2.534.234,31	427.159.534,98	17.627.551,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.478.029,55	442.309.056,43	202.265.045,84	189.762.627,00	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.551.222,01	5798.555,17	289.340,22	-1.672.491,77	49.454.077,62	5.296.415,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.610.323,07	53.130.689,72	10.794.053,91	18.097.144,49	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.257.121,53	15.495.904,48	-9.127.166,86	-70.642,36	867.350.095,81	10.202.920,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.642.135,04	901.010.889,82	29.555.018,79	14.257.121,53	
	1.278.900.454,03	51.465.234,97	-1.61.971,64	-5.012.41,86	1.323.220.573,50	40.202.920,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.642.135,04	901.010.889,82	422.209.615,88	111.550.398,22	
III. Finanzanlagen																
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	133.279,00	0,00	0,00	0,00	233.288,90	141.224,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-224.872,88	308.152,64	366.588,70	
2. Sonstige Beteiligungen	18.126.934,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.126.934,19	18.126.934,19		
3. Sonstige Anleihen	222.746,20	2.822.830,00	0,00	-27.250,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.018.325,40	322.746,20		
	18.472.960,19	2.822.830,00	0,00	-27.250,80	233.288,90	141.224,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-224.872,88	21.493.112,23	18.716.459,09	
Summe Anlagevermögen	1.333.951.962,97	55.616.571,62	0,00	-7.247.138,07	1.602.525.149,92	41.375.605,92	0,00	-122.807,97	0,00	-122.807,97	0,00	-6.660.772,25	934.740.918,18	442.776.422,74	431.497.070,94	

* Ertragsabnahme aus Beteiligung an SV Service GmbH im Rahmen der Abföhrung (Erweiterung + Nr. 10 der Gewinn- und Verlustrechnung)

Rostocker Straßenbahn

AG

Rostocker Straßenbahn AG, Rostock

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Als Tochterunternehmen der RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (RVV) sowie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (HRO) ist die RSAG integrierter ÖPNV-Dienstleister für die HRO. Der Unternehmenszweck umfasst den Betrieb, das Bereitstellen und Instandhalten von Straßenbahnen und Bussen, von Betriebsanlagen und der Infrastruktur.

Die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit der RSAG basiert seit dem 01.01.2016 auf der Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) durch die HRO an die RSAG als interner Betreiber für die Durchführung des ÖPNV auf dem Gebiet der HRO nach den Bestimmungen der VO 1370/2007. Mit der Direktvergabe ist die RSAG für die nächsten 10 Jahre der Mobilitätsdienstleister für die HRO.

In diesem Zusammenhang hat die RSAG Konzessionen für Buslinien mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2030 und für Straßenbahnlinien mit einer Laufzeit bis zum 13.10.2031. Als attraktive und umweltverträgliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr werden Verkehrsleistungen mit 53 Niederflurstraßenbahnen und 71 Niederflurbussen durch die RSAG erbracht.

Die Finanzierung des Kerngeschäftes erfolgt im Wesentlichen durch Fahrgelderträge und Fördermittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern (M-V) und der HRO. Wesentliche externe Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit sind die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die demografischen Veränderungen in der HRO und im Umland, da von diesen die Entwicklung der Fahrgastzahlen abhängt.

Neben diesem Kerngeschäft erbringt die RSAG im Rahmen einer Inhouse-Vergabe Leistungen im Zusammenhang mit der Schülerbeförderung zum Schulschwimmen in der HRO. Der Dienstleistungsauftrag wurde am 13.07.2015 unterzeichnet und hat eine 10-jährige Laufzeit. Ergänzend wurde die RSAG ab dem 01.03.2015 mit der Erbringung des Fährverkehrs Kabutzenhof – Gehlsdorf betraut. Entsprechend der Betrauung erfolgt die Durchführung des Fährverkehrs durch die antaris Seetouristik und Wassersport GmbH Rostock (antaris). Zwischen der RSAG und antaris wurde ein Kooperationsvertrag zur Sicherstellung der in der Betrauung genannten Pflichten der RSAG geschlossen.

Außerdem ist die RSAG als Subunternehmer für die DB Regio AG auf der Linie Wismar – Rostock – Tessin sowie auf der Linie Rostock – Graal – Müritz mit einer Laufzeit bis 2024 tätig. Die Finanzierung dieses Geschäftsfeldes ist im Rahmen des Subunternehmervertrages über entsprechende Erlöse gesichert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 sank das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum in Folge ging die Wirtschaftsleistung Deutschlands somit erstmals wieder deutlich zurück. Grund für den starken Einbruch 2020 sind die Auswirkungen der Corona-Krise und der damit einhergehende Lockdown der Wirtschaft.¹ Aus diesem Grund hatte eine Vielzahl an Unternehmen in Deutschland Kurzarbeit angemeldet. Insgesamt waren im Dezember laut ifo-Institut rund 1,95 Millionen Personen in Deutschland in Kurzarbeit.

¹ Veränderung des Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Vorjahr bis 2020 - <https://de.statista.com>

Das DIW-Konjunkturbarometer weist für das 1. Quartal 2021 einen Wert von 111,2 Punkten aus. Der deutliche Erholungsprozess, der nach dem Ende des ersten Lockdowns vom Frühjahr 2020 wiedereingesetzt hatte, ist im Zuge des zweiten Lockdowns weitgehend zum Stillstand gekommen.

Auch im ersten Quartal des laufenden Jahres belasten die Verlängerung und die Verschärfung der Maßnahmen die deutsche Wirtschaft. Ihre weitere Entwicklung hängt nun maßgeblich davon ab, wie schnell das im Winter angestiegene Infektionsgeschehen wieder eingedämmt werden kann. Ohne wirkliche Eindämmung der Corona-Pandemie kann es keine nachhaltige wirtschaftliche Erholung geben.²

Ein Jahr Corona-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen des öffentlichen Lebens haben die ÖPNV-Branche hart getroffen. Seit Beginn der Pandemie fahren die Verkehrsunternehmen trotz starker Fahrgastrückgänge nahezu das volle Bus- und Bahnangebot weiter. Die Einnahmeverluste – bei etwa gleichen Kosten – sind daher immens. Die Verluste bei den Ticketeinnahmen belaufen sich laut VDV für neun Monate von März bis Dezember 2020 auf rund 3,5 Milliarden Euro. Der von Bund und Ländern bereitgestellte ÖPNV-Rettungsschirm in Höhe von 5 Milliarden Euro werde nach aktuellen Berechnungen des VDV noch etwa bis Ende des 1. Quartals 2021 reichen. Eine Anschlussregelung für einen ÖPNV-Rettungsschirm 2021 ist zwingend notwendig, da ein umfangreiches Nahverkehrsangebot weiterhin aufrecht gehalten wird. Die ÖPNV-Fahrgastentwicklung 2020 gegenüber 2019 war deutlich rückläufig und folgte dem Verlauf der Corona-Wellen. Der monatliche Mittelwert der Nachfrage in 2020 der VDV Unternehmen lag zwischen 30% bis 80% gegenüber dem Vorjahr 2019.³

Die Einwohnerzahlen in der HRO sind um 0,13% auf 209.755 gestiegen. Der PKW-Bestand erhöhte sich mit ca. 466 Fahrzeugen pro 1.000 Einwohner gegenüber dem Vorjahresniveau leicht. Die Arbeitslosenquote ist auf 7,6% gestiegen. Die in den letzten Jahren positive Konjunktorentwicklung wurde durch die Corona-Pandemie ausgebremst.⁴

2.2 Geschäftsverlauf der RSAG

Durch die RVV ist ein gegenüber der Planung um 0,94 Mio. € höherer Verlustausgleich von 12,8 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €) zu übernehmen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden mit 30,433 Mio. Fahrgästen 11,246 Mio. geringere Linienbeförderungsfälle gegenüber dem Vorjahr gezählt. Der deutliche Rückgang resultiert aus den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Die Fahrplankilometer in Höhe von 7,33 Mio. setzen sich aus dem Anteil Straßenbahn in Höhe von 3,06 Mio. (Vorjahr 3,27 Mio.) und dem Anteil Bus in Höhe von 4,27 Mio. (Vorjahr 4,44 Mio.) zusammen

Investitionen wurden insgesamt in Höhe von 7,82 Mio. € (Vorjahr 5,63 Mio. €) getätigt. Schwerpunkte waren der Bau von Infrastrukturanlagen für die Straßenbahn und der Erwerb von fünf Gelenkbussen Typ CapaCity.

Aufgrund der außergewöhnlichen pandemiebedingten Belastungen für die RSAG wurde die Vereinbarung zum Qualitätsmanagement mit der HRO für 2020 angepasst. Es wurde lediglich die Kernzahl verfrühte Abfahrten betrachtet. Die Maluszahlung für 2020 beträgt 21 T€ (Vorjahr 65 T€).

² Wirtschaftliche Lage Deutschland – <https://www.bmwi.de>

³ VDV-Jahresbericht 2019/2020 – <https://www.vdv.de>

⁴ Internetseite der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Stadt & Politik – Rostock in Zahlen) – <http://rat-haus.rostock.de>

Der Subunternehmervertrag der RSAG für die DB Regio AG auf den Linien Wismar – Rostock – Tessin (RB11) sowie Rostock – Graal – Müritz (RB12) lief planmäßig, die Leistungserbringung wird aufgrund fehlender Personale schwieriger.

Der notwendige Ausgleichsbetrag für das Geschäftsfeld Föhre in Höhe von 158 T€ (Vorjahr 104 T€) unterschreitet den Planwert um 3 T€.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020 verlief völlig anders als geplant und war geprägt durch die Folgen des weltweiten Ausbruchs der Corona-Pandemie. Die durch den mehrfachen Lockdown verursachte verringerte Nachfrage und die daraus folgenden sinkenden Fahrgeldeinnahmen wurden anteilig durch einen durch Bund und Länder aufgelegten ÖPNV-Rettungsschirm aufgefangen.

Der erhöhte Finanzierungsbedarf für 2020 wird durch Eigenmittel, den Ausgleichsbetrag der RVV, öffentliche Zuwendungen und durch die Zahlungen aus dem Corona-Rettungsschirm gedeckt.

2.3 ÖPNV-Rettungsschirm

Zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie leisten Bund und Länder finanzielle Hilfe für die entgangenen Fahrgeldeinnahmen aufgrund verringerter Fahrgastnachfrage. Die durch die Bundesregierung in Abstimmung mit den Ländern vorgelegte Bundesrahmenregelung zur Gewährung von Beihilfen für den ÖPNV wurde durch die Europäische Kommission genehmigt und durch die Richtlinie des Landes M-V konkretisiert. Für die Antragsphase mit Zeitraum 01. März bis 31. August 2020 des ÖPNV-Rettungsschirms hat die RSAG einen Ausgleich in Höhe von 2,071 Mio. € beantragt. Für den daran anschließenden Schadenregulierungszeitraum vom 01. September bis 31. Dezember 2020 hat die HRO als Aufgabenträger auf Basis der Datenaufbereitung durch die RSAG einen Ausgleich in Höhe von 839 T€ beantragt. Die Anträge wurden Ende September eingereicht und enthielten die zu diesem Zeitpunkt prognostizierten Einnahmeverluste im Vergleich zum Vorjahr gemindert um Einsparungen insbesondere im Personalkostenbereich durch die Kurzarbeit und in den Materialkosten. Vom Land M-V wurden 90 % der Antragssummen erstattet. Sowohl die RSAG als auch die HRO haben entsprechend der Anträge im Dezember eine Auszahlung gemäß den Anträgen erhalten.

Der zweite Lockdown mit ausdrücklichen Empfehlungen zur Mobilitätseinschränkung hat zu weiteren Fahrgeldausfällen bei der RSAG in Höhe von 1,074 Mio. € geführt. Zielstellung wird es sein, diese Schadensauswirkung auch über den ÖPNV-Rettungsschirm des Landes M-V anteilig (90%) abzudecken. Die restlichen 10% der beiden Antragsphasen in Höhe von 391 T€ sind gemäß dem Ergebnis einer Vereinbarung zwischen Landesregierung und den kommunalen Landesverbänden am 21.09.2020 von der HRO/den Aufgabenträgern an die Verkehrsunternehmen zu leisten. Die HRO hat die Zahlungen aus ihrem Rettungsschirm an die RVV geleistet, neben dem 10%-igen Schadensausgleich erfolgte die Kompensation der erhöhten Aufwendungen aus Hygienemaßnahmen bedingt durch Corona in Höhe von 258 T€. Die Hygienemaßnahmen, die die RSAG zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden getroffen hat, enthalten insbesondere die Erhöhung der Reinigungsintervalle und -intensität, die Bereitstellung von Schutzmasken für das Personal mit Kundenkontakt, die Ausstattung eines Großteils der Busse mit Trennscheiben und den erhöhten Einsatz von Desinfektionsmitteln.

Durch die zuvor genannte direkte Entschädigung seitens des Landes M-V an die RSAG für die Phase 1 kann der Verlustausgleich der RSAG auf 12,814 Mio. € reduziert werden und liegt mit 0,941 Mio. € über dem AR-Plan. Gemäß der Ermittlung des Schadensausgleiches für die Phase 2, den zusätzlichen 10%-igen Ausgleich für Phase 1 und 2 und den Ausgleich für die Hygienemaßnahmen ergeben sich in Summe 2,304 Mio. €, welche aus dem Rettungsschirm der HRO an die RVV gezahlt werden. Unter Berücksichtigung aller Mittel aus dem Rettungsschirmen wird der geplante Ausgleichsbedarf um 1,363 Mio. € unterschritten. Dies resultiert insbesondere aus höheren periodenfremden Erträgen sowie niedrigeren Materialaufwendungen und Abschreibungen.

2.4 Ertragslage

Die Umsatzerlöse gingen auf 38,8 Mio. € (Vorjahr 43,91 Mio. €) zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Minderung in Höhe von 14,2% der Einnahmen aus dem Linienverkehr um 4,65 Mio. €.

Die Einnahmen aus Linienverkehr betragen 27,99 Mio. €. Dieser Wert liegt mit 5,6 Mio. € (- 16,7%) unter dem Planansatz. Die Planunterschreitung ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, wobei hier mehrere Faktoren direkt oder indirekt gewirkt haben. Einerseits wirkte die eingeschränkte Mobilität während der Lockdown-Phasen selbst, die gesunkene Nachfrage aufgrund subjektiver Sicherheitsbedenken sowie andererseits der Wegfall von ertragsergiebigen Großveranstaltungen wie der Hanse-Sail oder des Rostocker Weihnachtsmarktes.

Der damit einhergehende Rückgang der Fahrgastzahlen fällt mit -27,0% (-11,246 Mio. LBF) noch einmal stärker aus als der Einnahmerückgang. Dies begründet sich durch weniger Fahrten in den ABO-Segmenten sowie im Ausbildungsverkehr (Distanzunterricht bei Schülern und Studenten) bei jedoch konstanten Erlösen.

Die Sonstigen Verkehrserlöse liegen aufgrund des eingeschränkten Schwimmverkehrs durch den zeitweilig geschlossenen Schulbetrieb und durch fehlenden Gelegenheitsverkehr bedingt durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie unter dem geplanten Niveau.

Die Erlöse aus dem Subunternehmervertrag für die DB Regio AG betragen 3,159 Mio. € (Vorjahr 3,141 Mio. €) und liegen 5% unter dem Planansatz. Die geringeren Umsatzerlöse ergeben sich aus der Abgabe von zwei täglichen Diensten der Triebfahrzeugführer an die DB AG, da sich der Ausbildungslehrgang für Triebfahrzeugführer Corona-bedingt verzögert hat. Ergänzend verringerten sich durch Bauarbeiten im Bereich des Hauptbahnhofes Rostock die gefahrenen Zug-km.

Die Reduzierung der Sonstigen Umsatzerlöse (54 T€) setzt sich aus dem Saldo von geringeren Einnahmen aus dem erhöhten Beförderungsentgelt und aus dem Betriebsrestaurant aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und höheren Einnahmen gegenüber Dritten für IT-Leistungen zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,006 Mio. € (Vorjahr 4,394 Mio. €) liegen insgesamt 2,722 Mio. € über dem Planansatz. Die Erhöhung ergibt sich insbesondere aus dem Ertrag aus dem ÖPNV-Rettungsschirm für die 1. Phase 2020 (Marz bis August) in Höhe von 1,864 Mio. €. Zudem wirken die von der RSAG beantragte Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers im Rahmen der Kurzarbeit und die Erhöhung von periodenfremden Erträgen für noch nicht abgerechnete Schadensfälle der Vorjahre, welche durch entsprechende periodenfremde Aufwendungen neutralisiert werden, sowie der Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen.

Die Zuwendungen des Landes M-V für erhöhte Aufwendungen zur Unterhaltung der Infrastruktur der Straßenbahn sind in Höhe von 2,678 Mio. € stabil geblieben.

Die betrieblichen Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr bei 56,956 Mio. € (Vorjahr 57,397 Mio. €) und liegen 2,623 Mio. € unter dem Planansatz.

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,044 Mio. €.

Die Ursache liegt im Wesentlichen bei den Dieselmotorkraftstoff- und Fahrstromkosten aufgrund der weniger gefahrenen Kilometer bedingt durch das reduzierte Angebot resultierend aus der Corona-Pandemie.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 2,167 Mio. € verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 606 T€ und entsprechen dem Planansatz. Die Ursachen liegen in geringeren bezogenen Leistungen verursacht durch die vorübergehende Aussetzung der Fahrausweisprüfung und weniger Baumaßnahmen an den Infrastrukturanlagen. Dem wirken erhöhte Reinigungsleistungen der Fahrzeuge, die von der RSAG als Schutzmaßnahme für die Kunden gegen SARS-CoV-2 beauftragt wurden, entgegen.

Der Personalaufwand beträgt 36,347 Mio. € (Vorjahr 34,936 Mio. €) und liegt 297 T€ unter dem Planansatz. Den Mehrkosten aus dem Abschluss des Tarifvertrags TV-N M-V und der Zahlung der tariflich vereinbarten Corona-Prämie im Dezember wirkt insbesondere die Personalkostenreduzierung aus der Kurzarbeit für die Monate April bis Juni in Höhe von -797 T€ entgegen. Den Arbeitnehmern wurden davon 493 T€ durch Kurzarbeitergeld erstattet. Die Kurzarbeit wurde aufgrund des reduzierten Fahrplanangebots durch die RSAG bei der Agentur für Arbeit beantragt, um die Personalaufwendungen in dieser Zeit aktiv zu reduzieren. Durch niedrigere Personalrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr resultierend aus geringeren Bestandskonten, die im Zusammenhang mit den Angebotsreduzierungen ausgelöst durch die Corona-Pandemie massiv abgebaut werden konnten, reduzieren sich die Personalkosten zusätzlich. Erhöhungen bei den Pensionsrückstellungen aufgrund des Zinsniveaus und bei der Rückstellung für die Beiträge der Berufsgenossenschaft sowie die Bildung der Rückstellung für das variable Urlaubsgeld gemäß der Anwendungsvereinbarung zum TV-N M-V mindern die Personalkostenreduzierung. Wesentlichen Einfluss auf die Personalaufwendungen im Geschäftsfeld Eisenbahn haben die zeitverzögerte Besetzung offener Planstellen bei den Triebfahrzeugführern aufgrund der angespannten Marktsituation sowie langzeiterkrankte Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 6,264 Mio. € (Vorjahr 6,999 Mio. €) liegen 819 T€ unter dem Planansatz. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden zahlreiche Einsparmaßnahmen in den Bereichen der Weiterbildung, der sozialen Maßnahmen für Mitarbeiter und der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt.

Die Abschreibungen liegen mit 6,366 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau von 6,439 Mio. € und unterschreiten den Plan um 427 T€. Die Reduzierung ist begründet in einem gegenüber dem Plan geringeren realisierten Investitionsvolumen in 2019 und der zeitlichen Verschiebung der Aktivierung von Investitionen in 2020 bzw. in 2021.

Das Finanzergebnis in Höhe von 0,651 Mio. € (Vorjahr 0,776 Mio. €) verbessert sich gegenüber dem Planansatz um 86 T€ aufgrund geringerer Zinssätze für Kreditaufnahmen. Am 21.12.2020 wurde ein Kredit in Höhe von 3.000 T€ zu einem festen Zinssatz von 0,30% p.a. für eine Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen.

Im Rahmen des mit der RVV abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird eine Verlustübernahme in Höhe von 12,814 Mio. € erfolgen.

		<u>Ist 2019</u>	<u>Plan 2020</u> Stand 08/19	<u>Ist 2020</u>
Kostendeckungsgrad	in %	78,4%	75,9%	73,1%
Fahrgäste *	Anz. in Tsd.	41.679	41.380	30.433
Marktausschöpfung	Fahrgäste / Einwohner	199,0	197,5	145,1
Markterfolg **	Erlöse / Einwohner	155,9	155,8	133,5
Tarifikraft **	Erlöse / Fahrgast	0,78	0,79	0,92
Ausgleichsbetrag	T€	9.914	11.873	12.814

*Linienbeförderungsfälle auf Basis der Daten des Fahrgastzählsystems (Zählgeräte in Bussen und Bahnen) einschl. Fähre

** Erlöse aus dem Linienverkehr

Die Kennzahlen verschlechtern sich sowohl gegenüber dem Plan als auch gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen öffentlichen Einschränkungen. Die Marktausschöpfung ist in 2020 um 27,6% auf durchschnittlich 145 Fahrten pro Einwohner gesunken. Lediglich die Tarifikraft konnte aufgrund sinkender Fahrtenhäufigkeiten (ABO-Effekt) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

2.5 Finanzlage

Aus laufender Geschäftstätigkeit wurde ein Cashflow von -7,5 Mio. € (Vorjahr -4,2 Mio. €) erzielt. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -7,8 Mio. € (Vorjahr -5,8 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 15,1 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €). Es erfolgte eine geplante Kreditaufnahme in Höhe von 3,0 Mio. € zur Investitionsfinanzierung.

Die Investitionen von 7,8 Mio. € betrafen mit 48% die Erneuerung und Modernisierung von Betriebs- und Verkehrsanlagen, Schwerpunkt war die Gleiserneuerung in der Rosa-Luxemburg-Straße incl. der Neuordnung von Straßenbahnhaltstellen und dem Rückbau alter Straßenbahnhaltstellen. 28% der Investitionen betraf die Lieferung von fünf Niederflurgelenkbussen Typ CapaCity, 24% betrafen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es wurde primär in Hard- und Software und in die Generalüberholung einer Unterflurradsatzdrehmaschine investiert.

Insgesamt ist die Finanzlage durch die Verlustabdeckung der RVV und öffentliche Zuwendungen inkl. einer Zahlung aus dem ÖPNV-Rettungsschirm gekennzeichnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die Finanzmittel verringerten sich zum Jahresende geringfügig auf 6,345 Mio. €. Die Liquiditätssituation sicherte jederzeit die fristgerechte Bedienung aller Zahlungsverpflichtungen und die Finanzierung der Investitionen.

2.6 Vermögenslage

Das Bilanzvolumen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,9 Mio. €. Auf der Aktivseite nahm das Anlagevermögen ab, das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt gering. Auf der Passivseite resultiert die Verringerung des Bilanzvolumens aus der Minderung von Verbindlichkeiten und der Rückstellungen.

Die Vermögensstruktur der RSAG beinhaltet 70% Anlagevermögen. Dieses reduzierte sich um 2,1 Mio. € durch die planmäßige Abschreibung der Anlagengüter, da diese die um die Zuwendungen gekürzten Zugänge im Anlagevermögen überschritten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Investitionsvolumen von 7,82 Mio. € (Plan 10,2 Mio. €) mit einer anteiligen Förderung in Höhe von 3,5 Mio. € realisiert.

Beim Umlaufvermögen haben sich insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöht und die Guthaben bei Kreditinstituten, die sonstigen Vermögensgegenstände als auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringert.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Forderungen aus der Ergebnisabführung um 0,95 Mio. €, 2,0 Mio. € Verlustausgleich für 2020 wurden bereits im Dezember 2020 gezahlt. Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,56 Mio. € resultiert aus der geringeren Forderung gegenüber dem Land M-V im Zusammenhang mit den Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen.

In der Schuldenstruktur haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,895 Mio. € verringert. Im Jahr 2020 wurden bestehende Kredite planmäßig getilgt und ein Kredit in Höhe von 3,0 Mio. € aufgenommen. Hinsichtlich der Fälligkeiten verweisen wir auf den Anhang.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,73 Mio. € reduziert, insbesondere durch die Abnahme der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, unterlassene Instandhaltung und Personal.

Das Eigenkapital hat sich durch eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 0,55 Mio. € erhöht. Der Betrag ergibt sich aus der Abrechnung des Anreizsystems unter dem mit der HRO bestehenden öDA für die Jahre 2016 bis 2018.

Infolge der um 2,5% gesunkenen Bilanzsumme erhöhte sich in der Kapitalstruktur die Eigenkapitalquote um 2,1%-Punkte auf 56,8%. Der Anteil des Fremdkapitals (ohne Rechnungsabgrenzungsposten) liegt bei 42,3%.

2.7 Personal

Die zielgerichtete qualitative Personalentwicklung im Einklang mit der sozialpolitischen Verpflichtung als öffentlicher Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb wurde fortgesetzt.

Personalstand am	31.12.2020	31.12.2019
Beschäftigte	740	735
darunter: Fahr- und Betriebsdienst	432	413
darunter: RB11 / RB12	60	65
darunter: schwerbehinderte Mitarbeiter	34	35
darunter: gleichgestellte Mitarbeiter	28	28
Auszubildende	30	27

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5 Personen erhöht. Den 60 Neueinstellungen stehen 55 Personalabgänge gegenüber. Von den 55 Personalabgängen sind 13 Mitarbeiter in Alters- und 4 in Erwerbsminderungsrente gegangen.

Mit einer Ausbildungsquote von 3,66% leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Berufsausbildung junger Menschen in der Region und sichert perspektivisch qualifiziertes Fachpersonal.

Die Beschäftigten wurden im Berichtsjahr nach dem Spartentarifvertrag TV-N M-V vom 18.03.2003 in der Fassung des 4. Änderungstarifvertrages vom 17.04.2020 vergütet. Die seit Dezember 2019 stattfindenden Tarifverhandlungen zu den Entgelttabellen des Spartentarifvertrags TV-N M-V für die Beschäftigten der kommunalen Verkehrsunternehmen wurden von stundenweisen bzw. mehrtägigen Warnstreiks im ersten Quartal 2020 begleitet. Nach 5 ergebnislosen Verhandlungsrunden wurde Anfang März ein Schlichtungsverfahren eingeleitet, welches von der Gewerkschaft ver.di im April angenommen wurde und eine durchschnittliche Tarifsteigerung von 4,04% für 2020 zur Folge hatte. Im Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen zum Manteltarifvertrag, der zum 30.06.2020 durch ver.di gekündigt wurde, konnte eine Tarifeinigung am 09.12.2020 erreicht werden, die in einen 5. Änderungstarifvertrag des TV-N M-V übertragen wird. Bestandteil der Tarifeinigung war auch die Zahlung einer Corona-Sonderprämie in Höhe von 600 € für die Mitarbeiter im Dezember 2020. Der aktuelle Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis 30.06.2022.

Für die 60 Beschäftigten im Rahmen des Subunternehmervertrages mit der DB Regio AG gilt der mit der GDL geschlossene Haustarifvertrag für das Zugpersonal (ZugTV RSAG). Für diesen wurde in 2019 nach Verhandlungen mit der GDL ein Tarifabschluss bis zum 30.06.2021 erreicht.

Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden die fachliche und methodische Weiterbildung, die Durchführung von Workshops, Seminaren und Coachings zur Umsetzung der Unternehmensziele und zur Entwicklung der Unternehmens- und Führungskultur nicht im gewohnten Umfang statt. Nach Möglichkeit wurden digitale Angebote genutzt.

Die aus dem vorliegenden Demografiekonzept abgeleiteten Handlungsfelder wie Fachkräftesicherung, attraktives und gesunderhaltendes Arbeitsumfeld, attraktives Entlohnungssystem, Mitarbeiterbeteiligung und kontinuierliche Personalentwicklung werden insbesondere vor dem Hintergrund des weiterhin steigenden Durchschnittsalters der Belegschaft (derzeit 47,7 Jahre) kontinuierlich bearbeitet und weiterentwickelt.

3. Innovation und Nachhaltigkeit

Dem Beschaffungsleitbild Rostocks folgend setzt sich die RSAG für einen verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Einkauf ein. Gepaart mit technischen Innovationen wird dem Nachhaltigkeitsgedanken Sorge getragen und die Grundlage für einen auf die Zukunft ausgerichteten Einkauf geschaffen. Die RSAG sieht sich als wichtiger Akteur für die nachhaltige Entwicklung der HRO.

Die RSAG als öffentlicher Auftraggeber ist dazu verpflichtet, alle Beschaffungen vergabe-rechtskonform durchzuführen. Die Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen, welche den Beschaffungsvorgängen der RSAG zu Grunde liegen müssen, sind im Rahmen einer Verbindlichen Regelung und einer Prozessbeschreibung zu den Einkaufsprozessen dokumentiert.

In der Vergabeordnung (VgV) 2016 hat der Gesetzgeber den Gestaltungsspielraum für die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien für die öffentliche Auftragsvergabe geschaffen, welchen der Einkauf der RSAG maximal nutzt.

Die Grundsätze im §97 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) betreffen Wirtschaftlichkeit, Transparenz, Gleichbehandlung, Berücksichtigung von Mittelstandsinteressen, elektronische Vergabe unter der Berücksichtigung von Qualität, Innovation sowie Sozialen und Umweltbezogenen Aspekten. Diese werden in den Einkaufsprozessen der RSAG konsequent durch die Verwendung von Zuschlagskriterien und geforderten Leistungskriterien im Leistungsverzeichnis berücksichtigt. So finden Faktoren des Produktlebenszyklus, der Energieeffizienz und des QM-Systems Anwendung. Weiterhin müssen Bieter bei Angebotsabgabe im Zusammenhang mit der Vergabe von entsprechenden Leistungen die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen bestätigen.

Die kontinuierliche Erneuerung der Busflotte wurde 2020 mit der Lieferung von fünf Niederflrigelenkbussen Typ CapaCity fortgeführt. Die Fahrzeuge sind gegenüber den Gelenkbussen 1,60 Meter länger und haben eine um 10% höhere Kapazität, sie erfüllen die Abgasnorm Euro 6 und sind mit der neuesten Generation von Klimaanlage ausgestattet. Weiterhin haben die Busse Klapprampe/n und Stellflächen für Rollstühle, Kinderwagen und E-Scooter sowie teilweise Fahrgastzählanlagen. Durch die verstetigte Busbeschaffung konnten, auf Grund der weiterentwickelten Motorentchnik, der Dieserverbrauch der Busse und somit der CO₂-Ausstoß kontinuierlich gesenkt werden. Auch die neuen Busse verfügen über einen Abbiege- und Notbremsassistenten.

Das Durchschnittsalter der Busse liegt bei 6,8 Jahren.

Ein wichtiger Schritt bleibt die Weiterentwicklung der Elektromobilität. Mit einem Ende 2019 erteilten Förderbescheid befindet sich die RSAG im Beschaffungsprozess für zwei Elektrobusse, die voraussichtlich im Sommer 2021 in Warnemünde zum Einsatz kommen werden.

Für das Jahr 2020 wurde ein Dieselkontrakt für klimaneutralen Diesel abgeschlossen. Hierfür hat das Unternehmen einen Aufschlag von 1 Cent pro Liter gezahlt. Mit diesem Aufpreis werden Klimaschutzprojekte unterstützt, die den durch unsere Busse in 2020 erzeugten CO₂ Ausstoß kompensieren. Für das Jahr 2020 wurde ein Dieselkontrakt für klimaneutralen Kraftstoff abgeschlossen, der durch den Kauf von Zertifikaten, aus dem Projekt „UN CER Wasser Uganda“ CO₂ neutral gestellt wurde. Hierfür hat das Unternehmen einen Aufschlag von 1 Cent pro Liter gezahlt.

Auf Basis des aktuellen Energieliefervertrages besteht für die Preise, die das Energieversorgungsunternehmen anbietet, bis zum Jahr 2024 (optional 2026) eine Preissicherheit. Der Strom, den die RSAG verbraucht, ist weiterhin CO₂ frei.

Für das betraute Fährgeschäft wird ab Anfang August 2021 eine Elektro-Solarfähre zum Einsatz kommen, wodurch 95 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden. Das neue Fährschiff ersetzt ein bisher dieselbetriebenes Fährschiff der antaris.

Im Jahr 2020 wurde die Heizungsanlage in der Stampfmüllerstraße erneuert. Auf Grund der verbesserten Effizienz konnte der Anschlusswert der Anlage von 66 KW auf 35 KW reduziert werden.

Im Rahmen des Umweltmanagements der RSAG wurde bisher nach den Kriterien des Gemeinschaftssystems für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) gearbeitet. Sparsamer Umgang mit den Energieressourcen, Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften des Umweltschutzes und Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Umweltthemen wurden auch 2020 weiterverfolgt. Um das umweltrelevante Vorgehen der RSAG noch weiter zu vertiefen und dies auch formal zu dokumentieren, hat die Unternehmensleitung im Jahr 2020 beschlossen, die Berichterstattung auf einen Nachhaltigkeitsbericht umzustellen. Damit befand und befindet sich die RSAG auch schon vor dem Beschluss zur Umsetzung der Klimaziele für die HRO im Jahr 2035 weiter konsequent auf dem Weg einer umweltgerechten und nachhaltigen Dienstleistungserbringung. Im Rahmen des Umweltmanagements der RSAG wird nach wie vor nach den Kriterien des Gemeinschaftssystems für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) gearbeitet. Sparsamer Umgang mit den Energieressourcen, Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften des Umweltschutzes und Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Umweltthemen wurden auch 2020 weiterverfolgt.

4. Prognosebericht

4.1 Voraussichtliche Entwicklung der Vermögenslage

Das mittelfristige Investitionsprogramm ist im Wesentlichen durch die Modernisierung und Erneuerung von Verkehrs- und Betriebsanlagen, die kontinuierliche Erneuerung des Busbestandes, der Beschaffung von zwei Elektrobussen, den anstehenden Ersatz von 38 Niederflurstraßenbahnen sowie durch den Ersatz bzw. die Erweiterung von Hard- und Software geprägt. Insgesamt steigt das jährliche Investitionsvolumen – ohne Ersatz der Straßenbahnen - in den nächsten 5 Jahren im Mittel auf 15,0 Mio. € p.a. an. Die notwendige Ersatzbeschaffung von 28 Niederflurstraßenbahnen und die Generalsanierung von 10 Niederflurstraßenbahnen mit einer voraussichtlichen Laufzeitverlängerung von 10 Jahren bedeutet ein Investitionsvolumen von 120 Mio. €. Erste Anzahlungen sind voraussichtlich Ende 2021 zu leisten.

Ziel der strategischen Finanzplanung der RSAG ist die Sicherstellung einer ausreichenden Liquiditätsausstattung. Ein Handlungsschwerpunkt bleibt weiterhin die Investitionsfinanzierung. Hierfür ist die Gesamtfinanzierung so zu gestalten, dass die Kombination aus Innenfinanzierung (Abschreibungen), öffentlichen Zuwendungen und Fremdfinanzierung (Darlehen) die Liquidität kurz- mittel- und langfristig nicht gefährdet.

4.2 Voraussichtliche Entwicklung der Finanzlage

Im Rahmen des mit der RVV abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages erfolgt eine jährliche Verlustübernahme. Die Finanzierung der Investitionen ist durch Eigenmittel, öffentlichen Zuwendungen und Darlehensaufnahmen derzeit noch als gesichert anzusehen. Das Bestellobligo Investitionen (Stichtag 31.12.2020) beläuft sich auf 4,5 Mio. €.

Die Vermögens- und Finanzlage ist angemessen und wird unter den nachfolgenden Prämissen stabil gehalten. Für den notwendigen Ersatz von 38 Niederflurstraßenbahnen stehen derzeit keine Bundesförderprogramme zur Verfügung und Landesfördermittel sind nur begrenzt vorhanden. Die HRO, die RVV und die RSAG haben sich auf Rahmenbedingungen der Finanzierung des Straßenbahnersatzes verständigt und werden eine entsprechende Finanzierungsvereinbarung zeichnen. Am 02.12.2020 erfolgten die entsprechenden Beschlüsse in der Bürgerschaftssitzung. Die RSAG wird den Ersatz/ Generalsanierung zu 100% über Kredite finanzieren. Die HRO nimmt sukzessive eine Eigenkapitalerhöhung bei der RSAG in Höhe von 30 Mio. EUR vor. Die HRO verpflichtet sich, Verluste der RVV bis zu einer Höhe von 10 Mio. EUR p. a. ab dem Jahr 2022 für den Zeitraum der Finanzierung der neu beschafften Bahnen und für die Durchführung der Generalsanierung als laufende Zuschüsse auszugleichen, die nicht aus Erträgen und Ersparnissen der RVV abgedeckt werden können. Die HRO wird über den Finanzierungszeitraum eine angemessene Liquiditätsausstattung der RVV sicherstellen.

4.3 Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Die voraussichtliche Entwicklung ist aufgrund der weiterhin andauernden Corona-Pandemie nur in Bandbreiten einzuschätzen. Es wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2021 die sonst übliche Zahl an Fahrgästen nicht erreicht wird. Die Erlösentwicklung folgt weitestgehend dem Pandemiegeschehen, derzeit wird mit weiteren Einnahmeausfällen kalkuliert. Unter der Beachtung der Entwicklung der Ertragslage 2019/2020 für das RSAG-Kerngeschäft inkl. der Be-
trauung für den Fährverkehr Kabutzenhof – Gehlsdorf ergeben sich für 2021 folgende Zielgrößen:

		<u>Ist 2019</u>	<u>Ist 2020</u>	<u>Plan 2021</u> Stand 08/20	<u>VIST 2021</u> Stand 03/21
Kostendeckungsgrad	in %	78,4%	73,1%	72,1%	67,4%
Fahrgäste	Anz. in Tsd.	41.679	30.433	40.488	33.419
Marktausschöpfung	Fahrgäste / Einwohner	199,0	145,1	193,0	159,3
Markterfolg	Erlöse / Einwohner	155,9	133,5	156,2	142,5
Tarifikraft	Erlöse / Fahrgast	0,78	0,92	0,81	0,89
Ausgleichsbetrag	T€	9.914	12.814	14.822	17.722

* Fahrgäste/ Erlöse Beförderungsentgelte Plan 2021 aufgrund Entwicklung Ist-Wert 2020 angepasst

Die Planung der Beförderungsentgelte für 2021 basiert auf der strategischen Ausrichtung einer wechselnden Fokussierung auf den variablen Preis und die Nachfrage im 2-Jahres-Rhythmus zur Absicherung der geplanten Einnahmen. Die planmäßige Tarifierhöhung ist zum 01.02.2021 erfolgt, mit einer vollständigen Umsetzung der damit verbundenen Erlösziele ist jedoch nicht zurechnen. So wirken derzeit hohe Verluste bei den Stammkunden in Folge der zweiten Pandemie-Welle dagegen. Haben die Abonnenten der RSAG im vergangenen Jahr noch die Treue gehalten, gingen diese zum Jahres- und Tarifwechsel um 6% (minus 1.500 Abonnenten) zurück. Die im Sommer letzten Jahres beschlossene Planung 2021 wird auch in einem Best Case nicht mehr eintreten, da der Verlauf der Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens derzeit zu starken Fahrgastrückgängen bei vollem Fahrplanangebot zu höheren Verlusten führen. Der weitere Verlauf der Corona Pandemie inkl. von auftretenden Covid19-Virusvarianten ist derzeit nicht greifbar und Prognosen sind schwierig.

Nach heutiger optimistischer Einschätzung wird voraussichtlich von einer Steigerung der Fahrgäste um 10% auf 33,4 Mio. Fahrgäste ausgegangen. Die Einnahmen aus Linienverkehr erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 7% auf 29,9 Mio. €. Um diese Zielstellung zu erreichen bedarf es umfangreicher Maßnahmen der Kundenrückgewinnung und der Kundenbindung. Basis für diese Prognose ist, dass die Erlöse aus den Bartarifen zum Niveau 01-02/2020 und 03-12/2019 im Jahresverlauf ca. 70% ansteigend bis 90% im letzten Quartal 2021 erreichen werden. Für die ABO Kunden wurde ein stetiger Anstieg auf Basis des Niveaus Ende 2020 bis auf 100% im Dezember 2021 angenommen. Die Gesamtaufwendungen orientieren sich an dem vollen Fahrplanangebot und werden für 2021 voraussichtlich 61,8 Mio. € betragen und erhöhen sich damit gegenüber 2020 um ca. 4,9 Mio. €. Die Erhöhung setzt sich aus geplanten Kostensteigerungen im Personalaufwand, im Materialaufwand als auch im sonstigen betrieblichen Aufwand zusammen.

Unter den genannten Ansätzen ergibt sich für die RSAG in 2021 voraussichtlich ein Ausgleichsanspruch in Höhe von 17,722 Mio. €. Der Kostendeckungsgrad verringert sich auf 67,4 %. Werden die derzeit bundesweiten Ziele eines stabilen Infektionsgeschehens durch Impfen, Testen und Kontaktnachvollziehen nicht erreicht und es bleibt bei den öffentlichen Einschränkungen, können deutlich geringere Erlöse aus Beförderungsentgelten eintreten.

Der Weg zum Normal-Niveau wird deutlich länger sein und in 2021 werden weder bei den Barverkäufen noch im ABO die 2019er Werte erreicht. Unter der ergänzenden Annahme, dass ebenfalls Einschränkungen in Bezug auf die Großevents HanseSail und Weihnachtsmarkt bestehen, reduzieren sich die Einnahmen aus Linienverkehr auf 28,8 Mio. € und verringern sich um weitere 1,1 Mio. €. Im Februar 2021 wurde für den Fahrdienst, Kundenzentren und teilweise in den Werkstätten Kurzarbeit beantragt. Mit den für März beschlossenen Lockerungen konnte die Kurzarbeit wieder beendet werden und zum Normalfahrplan zurückgekehrt werden.

Der voraussichtliche Ausgleichsanspruch wird sich daher für 2021 in einer Bandbreite zwischen 17,7 bis 18,8 Mio. € bewegen. Wird auch für 2021 ein ÖPNV-Rettungsschirm aufgesetzt, können die Mindererlöse anteilig ausgeglichen werden.

4.4 Zusammenfassende Prognose

Der ÖPNV in Deutschland leistet in der Gesellschaft einen unentbehrlichen Beitrag zur Mobilitätsversorgung, zur Erreichung der Klimaziele und zur Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität. Die Mobilität soll attraktiver, moderner, leistungsfähiger und klimaschonend gestaltet werden. Durch die Corona-Pandemie und deren nach wie vor nicht absehbaren Folgen hat sich diese Vision einer Mobilitätswende nicht grundlegend geändert.

Dies gilt auch für die HRO als einwohnerstärkste Stadt in M-V und als das wirtschaftliche Zentrum im Nordosten Deutschlands. Mit dem „Mobilitätsplan Zukunft Rostock“ hat die HRO die strategische Grundlage für die Entwicklung der Verkehrssysteme in den kommenden 10-15 Jahren gelegt, um damit den wachsenden Herausforderungen der Entwicklung von Bevölkerung sowie Wirtschaft und Tourismus zukünftig gerecht zu werden. Integriert in dieses Vorgehen ist die Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplanes, der insbesondere die Verbesserung der Stadt-Umland-Verbindungen im Fokus hat. Der Fortschreibungsprozess des Nahverkehrsplanes, an dem die RSAG aktiv beteiligt ist, hat durch die Corona-Pandemie eine mehrmonatige Verzögerung und soll im Frühjahr 2022 in die politische Diskussion gehen. Die Corona-Pandemie hat die Rahmenbedingungen für Verkehrsnachfrage und Verkehrsangebot verändert. Gegenwärtig ist das Ziel, das Vertrauen der Fahrgäste zurück zu gewinnen, perspektivisch sollen aber auch wieder neue Kunden gewonnen werden. Dabei sind die Verkehrsangebote und auch die Tarifmodelle an die neue Arbeitswelt (Homeoffice) anzupassen, die Digitalisierung der Vertriebswege ist deutlich auszubauen.

Angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist die Finanz- und Haushaltslage der HRO großen Belastungen ausgesetzt. Der bisher eingeschlagene Weg einer Mobilitätswende für weniger Emissionen und mehr Lebensqualität in der HRO mit einem starken ÖPNV wird fortgesetzt. Dies kann neben den durch die HRO bereitgestellten Finanzmitteln nur über zusätzliche Bundes- und Landesförderung abgesichert werden.

Zielstellung der strategischen Unternehmensentwicklung ist es, ein dem Bedarf angepasstes, qualitativ hochwertiges Angebot für ÖPNV-Nutzer bereitzustellen. Die Fortsetzung weiterer Angebotsoptimierungen unter Beachtung der Vorgaben aus dem Nahverkehrsplan und der Prognosen zur Nachfrageentwicklung im Rahmen kontinuierlicher Abstimmungen mit dem Aufgabenträger sind Basis für die strategischen Planansätze. Weiterhin haben die Gewährleistung der technischen Sicherheit der Infrastruktur und die Qualität der Leistungserbringung oberste Priorität.

Die strategische Ausrichtung der RSAG ist in der „Strategie 2030“ mit den Handlungsfeldern Gesellschaft – Angebot – Technologie – Mitarbeiter festgelegt. Durch aktive Gestaltung sollen Innovationen vorangetrieben, die Stadtentwicklung intensiv begleitet, die Verkehrssysteme ausgebaut und weiterentwickelt, die Flexibilität des Mobilitätsangebotes gesteigert und das Management sowie die Vernetzung des Mobilitätsangebotes gefördert werden. Das Strategieziel 2020 „Klarschiff bei den Finanzen“ konnte mit dem Bürgerschaftsbeschluss zur Straßenbahnfinanzierung umgesetzt werden. Das Jahr 2021 steht unter der Überschrift „Aufmerksamkeit wecken“. Damit stehen die Inbetriebnahme der beiden Elektrobusse und der Elektro-Solarfähre im Fokus. In 2022 soll eine Angebotsoffensive zu mehr Fahrgästen durch eine Neuordnung und Verdichtung des Angebotes in den nordwestlichen und nordöstlichen Stadtteilen der HRO führen.

Zum Erreichen dieser strategischen Ziele soll durch Überzeugungsarbeit bei Politik, Wirtschaft und den Bürgern Rostocks das Bewusstsein für den ÖPNV als umweltfreundliche Form der Mobilität ausgebaut und gestärkt werden.

Öffentlicher Personennahverkehr kann nicht kostendeckend erbracht werden. Den hohen Aufwendungen, insbesondere für Personal, und einem großen Investitionsbedarf stehen limitierte und zunehmend politisch reglementierte Fahrpreise gegenüber. Für die Modernisierung und den Ausbau der Infrastruktur benötigt die RSAG unbedingt eine nachhaltige Finanzierung. Seit Jahren muss die RSAG für die laufenden Ersatzinvestitionen (Busse, Bahnen, Infrastrukturanlagen) jährlich Kredite aufnehmen. Die RSAG hat vom Finanzierungsmodell her keine Möglichkeit Rücklagen zu bilden, vielmehr müssen die entstehenden Verluste aus dem laufenden Geschäft und der Investitionsfinanzierung über die RVV/HRO ausgeglichen werden. Ergänzend nutzt die RSAG aktiv über ein zentrales Fördermittelmanagement alle Möglichkeiten der Ausschöpfung von Landes-, Bundes- und EU-Förderprogrammen um zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Das Risikomanagementsystem (RMS), das alle wichtigen und bestandsgefährdenden Risiken der Gesellschaft überwacht, besteht in der RSAG aus dem internen Kontrollsystem, dem Controlling und einem Frühwarnsystem. Im Rahmen eines Berichtswesens werden zweimal jährlich Risikofelder und -auswirkungen dargestellt und aktualisiert. Ergänzend werden die Schadensintensität sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Gegensteuerungsmaßnahmen werden abgeleitet und dokumentiert. Insgesamt hat sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Mit der Direktvergabe eines öDA an die RSAG zur Erbringung öffentlicher Personenverkehrsdienste in der HRO ab 01.01.2016 bis zum 31.12.2030 wurde eine wichtige Grundlage für das sichere Fortbestehen des Unternehmens geschaffen. Die Umsetzung des öDA ist in der Form sicherzustellen, dass die Erbringung des verkehrlichen Angebots unter Einhaltung wirtschaftlicher Kennziffern gewährleistet wird.

Im Rahmen des RMS werden aktuell folgende Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch großem Schadenspotential identifiziert:

- Nichtrealisierung der geplanten Einnahmen aus Beförderungserlösen
- Sinkende Leistungsfähigkeit der RVV und damit Gefährdung des Ausgleichsbetrages für den ÖPNV.

Die Corona-Krise hat wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der RSAG aufgrund massiver Nachfragerückgänge und daraus resultierender erheblicher Erlösminderungen der Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen. Die Nachfrage ist seit Mitte März 2020 stark rückläufig durch angeordnete Kontaktbeschränkungen, Schließungen im Handel und in der Gastronomie. Darüber hinaus wirkt sich das sinkende Sicherheitsgefühl der Fahrgäste und die Sorge vor Ansteckung bei der Nutzung von Bus und Bahn auch in Verbindung mit Empfehlungen aus der Politik, möglichst auf die ÖPNV-Nutzung zu verzichten, negativ auf die Fahrgastzahlen aus. Dies führt zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage- und Einnahmesituation. Die RSAG hat auf diese Entwicklungen mit Sonder- bzw. Ferienfahrplänen (abgestimmt mit dem Aufgabenträger) reagiert, die ein vermindertes Regelangebot umfassten. Seit dem 01.03.2021 wird wieder ein volles Fahrplanangebot gefahren.

Da die RSAG keine Liquiditätsreserven besitzt, ist es notwendig, dass die RVV eine auskömmliche Liquidität zum Ausgleich der höheren Verluste der RSAG besitzt. Verzögerungen bei der Zahlung des Verlustausgleiches durch die RVV/HRO bedingen eine nicht ausreichende Liquidität, in deren Folge Anpassungen in der Leistungserbringung ÖPNV vorzunehmen wären.

Aufgrund der Corona-Krise wurde seitens des Bundes für das Jahr 2020 ein ÖPNV-Rettungsschirm aufgestellt. Auf dieser Basis haben die Länder Richtlinien über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 erlassen. (M-V: Richtlinie Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV M-V). Über diesen Weg werden die Verluste in 2020 anteilig ausgeglichen. Aktuell zeichnet sich ab, dass die Corona-Pandemie auch auf das Jahr 2021 erhebliche Auswirkungen hinsichtlich der Erlösentwicklung haben wird.

Zur Finanzierung der Mobilitätsbedürfnisse aus Gründen der Daseinsvorsorge mit den gewünschten Verkehrs- und Tarifangeboten und damit verbundenen notwendigen Investitionen in die ÖPNV-Infrastruktur ist eine verlässliche Bereitstellung öffentlicher Gelder eine notwendige Voraussetzung. Ab dem Jahr 2021 weist das Land M-V öffentliche Zuwendungen für den ÖPNV direkt an die Aufgabenträger zu und diese reichen die Mittel an die Verkehrsunternehmen weiter. In diesem Zusammenhang erfolgt aktuell die Prüfung einer Fortschreibung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages um diese notwendigen Ausgleichsleistungen im Zusammenhang mit den Zuwendungen für Investitionen sowie für Mehraufwendungen für den Straßenbahnbetrieb durch die HRO an die RSAG rechtssicher zu dokumentieren. Ergänzend werden die Zuwendungen in Folge der Auswirkungen der Corona-Krise betrachtet.

Den Liquiditätsrisiken wird vorrangig mittels laufender Kommunikation der Themen zum RVV-Gesellschafter und ÖPNV-Aufgabenträger HRÖ, zum Aufsichtsrat und zu den politischen Fraktionen sowie zum Land M-V entgegengewirkt.

Das Risiko im Zusammenhang mit dem Ersatz von 38 Niederflurstraßenbahnen hat sich verringert, da eine zwischen HRO, RVV und RSAG abgestimmte Finanzierungsvariante im Dezember 2020 von der Bürgerschaft beschlossen wurde. Auf dieser Basis steht die Zeichnung einer gemeinsamen Finanzierungsvereinbarung unmittelbar vor dem Abschluss. Die RSAG wird danach in die Ausschreibungsverfahren für den Ersatz von 28 Straßenbahnen und die Sanierung von 10 Straßenbahnen starten.

Den möglichen Risiken bei der Absicherung des Fahrbetriebs wird durch die ständige Überwachung der Prozesse durch den Betriebsleiter und die Einhaltung der Vorschriften, Dienstanweisungen sowie betreffender Verträge entgegengewirkt. Mögliche durch Betriebsstörungen verursachte Schäden werden im Rahmen der vorbereiteten Notfallpläne minimiert. Die RSAG hat eine betriebsinterne Richtlinie auf Basis des SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards erlassen. Für einen pandemiebedingten Personalmangel aus dem Infektionsgeschehen werden in begrenztem Umfang Notfallfahr- sowie Dienstpläne vorgehalten und können ereignisbezogen ad-hoc erstellt werden. Ein Pandemie-Krisenstab tritt anlassbezogen zusammen, um kurzfristige Entscheidungen bei Veränderungen des Infektionsgeschehens zu treffen.

Die Risiken im Zusammenhang mit einer Betriebseinschränkung durch Ausfall der Infrastruktur werden als gering eingeschätzt. Grund dafür ist der gute Erneuerungsgrad der Streckenanlagen, die zweckmäßige stetige Investitionsplanung sowie regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Infrastrukturanlagen.

Die Risiken aus der Informations- und Datenverarbeitung werden überwacht und die Erneuerung der Technik sowie die Maßnahmen dem technischen Fortschritt ständig angepasst. Mit dem Erlass des IT-Sicherheitsgesetzes hat die Bundesregierung dem Stellenwert der Informationsverarbeitung in Wirtschaft und Verwaltung Rechnung getragen und der IT-Sicherheit das notwendige Gewicht gegeben.

Auch wenn die RSAG die formellen Schwellenwerte für eine Berichtspflicht an das Bundesamt für Sicherheit der Informationsverarbeitung nicht überschreitet und sie somit nicht als „kritische Infrastruktur“ eingeordnet wurde, bleibt sie von Sicherheitsrisiken nicht verschont. Hierzu wird ein Informationsmanagementsystem aufgebaut, um diesen Risiken vorzubeugen bzw. auf deren Eintreten geeignet vorbereitet zu sein.

5.2 Chancenbericht

Wesentliche Chancen der RSAG ergeben sich aus ihrer Marktstellung als integrierter Anbieter für den Bus- und Schienenbereich mit einem attraktiven, marktfähigen und verlässlichen Angebot an ÖPNV in der HRO. Als ÖPNV-Dienstleister für die HRO sichert die RSAG die Mobilität der Bürger im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Aus dieser Position heraus sollen im Rahmen der Umsetzung der aufgestellten Strategie 2030 vorhandene Kompetenzen in Verbindung mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen ausgebaut und erweitert werden. In Auswirkung der Corona-Pandemie und einer stufenweisen Rückkehr zur Normalität sind die strategischen Maßnahmen neu zu bewerten und zu priorisieren. Die RSAG war als ÖPNV-Dienstleister während des Lockdowns, wo alles stillstand und geschlossen hatte, ein Stück Normalität mit positiver Wahrnehmung. Neben den finanziellen Risiken ergeben sich aus der Corona-Krise für den ÖPNV neue Chancen. Das Mobilitätsverhalten der Kunden verändert sich durch flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten, dies kann zu gleichmäßigen über den Tag verteilten Auslastungen führen. Durch einen notwendigen Infektionsschutz wird die umfangreiche Digitalisierung der Vertriebsstrukturen deutlich forciert.

Mit einem klaren Bekenntnis der HRO und der politischen Ebene zur Mobilitätswende hat die RSAG die Chance auf eine weitere optimale und effiziente Unternehmensentwicklung. Die städtebauliche und verkehrsmäßige Entwicklung in der HRO stellt an die RSAG hohe Anforderungen, einen bedarfsgerechten und kundenorientierten Nahverkehr durchzuführen. Hier sieht das Unternehmen Möglichkeiten zur Gewinnung von Fahrkunden und höherer Kundenbindung.

Rostock, den 9. März 2021

Der Vorstand


Yvette Hartmann


Jan Bleis

H WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Rostocker Straßenbahn AG, Rostock

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Rostocker Straßenbahn AG, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Rostocker Straßenbahn AG, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Schwerin, 11. März 2021



BRB Revision und Beratung oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft


G. Matlok
Wirtschaftsprüfer


M. Napierski
Wirtschaftsprüfer

Rostocker Straßenbahn AG, Rostock

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	723.443,00	846.861,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>202.080,24</u>	<u>151.999,26</u>
	925.523,24	998.860,26
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.077.680,92	9.570.544,92
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	14.005.918,00	12.758.493,00
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	25.353.231,00	28.057.983,00
4. Technische Anlagen und Maschinen	588.084,00	599.685,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.313.122,00	2.328.247,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>423.206,17</u>	<u>440.663,17</u>
	51.761.242,09	53.763.616,09
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	<u>49.943,40</u>	<u>49.943,40</u>
	52.736.708,73	54.812.419,75
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.618.380,51	2.543.523,48
2. Waren	<u>8.393,63</u>	<u>11.264,88</u>
	2.626.774,14	2.554.788,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	729.296,84	1.291.765,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.855.439,32	10.905.211,46
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	266.199,46	276.946,93
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>643.044,31</u>	<u>817.939,82</u>
	13.493.979,93	13.291.863,54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.345.561,17</u>	<u>6.584.952,01</u>
	22.466.315,24	22.431.603,91
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>269.350,84</u>	<u>169.851,65</u>
	<u>75.472.374,61</u>	<u>77.413.875,31</u>

Rostocker Straßenbahn AG, Rostock

Bilanz zum 31. Dezember 2020

PASSIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	22.000.000,00	22.000.000,00
II. Kapitalrücklage	6.468.480,84	5.918.480,84
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	14.381.320,74	14.381.320,74
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>2.237,14</u>	<u>2.237,14</u>
	<u>14.383.557,88</u>	<u>14.383.557,88</u>
	<u>42.852.038,72</u>	<u>42.302.038,72</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.670.701,00	3.311.643,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.590.679,96</u>	<u>5.681.819,49</u>
	<u>8.261.580,96</u>	<u>8.993.462,49</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.077.135,25	21.971.897,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.091.899,23	2.024.400,85
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	411.194,61	239.819,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.826,23	22.290,90
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.102.308,23</u>	<u>1.118.137,27</u>
	<u>23.698.363,75</u>	<u>25.376.546,40</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>660.391,18</u>	<u>741.827,70</u>
	<u><u>75.472.374,61</u></u>	<u><u>77.413.875,31</u></u>

Rostocker Straßenbahn AG, Rostock
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	38.829.502,37	43.909.760,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.005.706,84	4.393.560,10
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.295.648,71	-5.901.951,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.682.882,83	-3.120.126,62
	-7.978.531,54	-9.022.077,69
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-29.046.427,91	-28.132.881,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.300.614,15	-6.803.468,62
- davon für Altersversorgung: 1.412.001,99 EUR (Vorjahr: 1.233.308,61 EUR)		
	-36.347.042,06	-34.936.350,14
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.365.900,22	-6.439.286,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.264.109,96	-6.999.159,55
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	573,56	774,12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-651.356,44	-776.388,56
9. Ergebnis nach Steuern	-12.771.157,45	-9.869.167,29
10. Sonstige Steuern	-43.178,68	-44.783,52
11. Erträge aus Verlustübernahme	12.814.336,13	9.913.950,81
12. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Rostocker Straßenbahn AG, Rostock
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
		1. Jan. 2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuwendungen	31. Dez. 2020
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.245.359,48	202.815,43	140.749,26	242.028,92	-2.903,25	7.344.992,00
2.	Geleistete Anzahlungen	151.999,26	190.830,24	-140.749,26	0,00	0,00	202.080,24
		<u>7.398.358,74</u>	<u>393.645,67</u>	<u>0,00</u>	<u>242.028,92</u>	<u>-2.903,25</u>	<u>7.547.072,24</u>
II. SACHANLAGEN							
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.891.830,85	519.136,87	41.750,96	83.401,08	-116.094,47	42.253.223,13
2.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	51.392.277,63	2.855.043,42	180.368,17	457.069,73	-588.162,47	53.382.457,02
3.	Fahrzeuge für Personenverkehr	76.946.349,74	2.218.557,49	26.183,07	1.174.198,95	-2.097.600,00	78.919.291,35
4.	Technische Anlagen und Maschinen	4.546.846,89	76.782,03	960,00	121.467,71	0,00	4.903.101,21
5.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.492.516,71	1.462.865,54	65.698,53	343.229,16	-708.679,36	14.969.172,26
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	440.663,17	297.503,73	-314.950,73	0,00	0,00	423.206,17
		<u>193.110.484,99</u>	<u>7.429.859,08</u>	<u>0,00</u>	<u>2.179.366,63</u>	<u>-3.510.536,30</u>	<u>194.850.451,14</u>
III. FINANZANLAGEN							
	Beteiligungen	49.943,40	0,00	0,00	0,00	0,00	49.943,40
		<u>200.558.787,13</u>	<u>7.823.514,75</u>	<u>0,00</u>	<u>2.421.395,65</u>	<u>-3.513.439,55</u>	<u>202.447.466,78</u>

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR	31. Dez. 2020 EUR	31. Dez. 2019 EUR
6.399.498,48	464.079,44	242.028,92	6.621.549,00	723.443,00	846.861,00
0,00	0,00	0,00	0,00	202.080,24	151.999,26
<u>6.399.498,48</u>	<u>464.079,44</u>	<u>242.028,92</u>	<u>6.621.549,00</u>	<u>925.523,24</u>	<u>998.860,26</u>
32.321.285,93	925.491,38	71.235,08	33.175.542,21	9.077.680,92	9.570.544,92
38.633.784,63	1.192.104,12	449.349,73	39.376.539,02	14.005.918,00	12.758.493,00
51.878.366,74	2.861.892,56	1.174.198,95	53.666.060,35	25.353.231,00	28.067.983,00
4.347.181,89	89.323,03	121.467,71	4.315.017,21	588.084,00	599.885,00
12.166.269,71	833.009,71	343.229,16	12.856.050,26	2.313.122,00	2.325.247,00
0,00	0,00	0,00	0,00	423.206,17	440.563,17
<u>139.346.868,90</u>	<u>5.901.820,78</u>	<u>2.159.480,63</u>	<u>143.089.209,05</u>	<u>51.761.242,09</u>	<u>53.763.616,09</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	49.943,40	49.943,40
<u>145.746.367,38</u>	<u>6.365.900,22</u>	<u>2.401.509,55</u>	<u>149.710.758,05</u>	<u>52.736.708,73</u>	<u>54.812.419,75</u>

Rostocker Straßenbahn AG
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	723	847
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	202	152
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.078	9.571
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	14.006	12.758
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	25.353	28.068
4. technische Anlagen und Maschinen	588	600
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.313	2.326
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	423	441
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	50	50
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
4. sonstige Ausleihungen	0	0
	52.737	54.812
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.618	2.544
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	8	11
4. geleistete Anzahlungen	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	729	1.292
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.855	10.905
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	266	277
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Forderungen gegen die Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. sonstige Vermögensgegenstände	643	818
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.346	6.585
C. Rechnungsabgrenzungsposten	269	170
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	75.472	77.414

Rostocker Straßenbahn AG
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.000	22.000
II. Kapitalrücklage	6.468	5.918
III. Gewinnrücklage	14.384	14.384
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse	0	0
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.	0	0
2. Investitionszuschüsse	0	0
	42.852	42.302
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.671	3.312
2. Steuerrückstellungen	0	0
3. sonstige Rückstellungen	4.591	5.682
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.077	21.972
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.092	2.024
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	411	240
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	22
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
8. sonstige Verbindlichkeiten	1.102	1.118
davon aus Steuern	316	307
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	660	742
F. Passive latente Steuern		
	75.472	77.414

Rostocker Straßenbahn AG
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	38.830	43.910
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0	0
3	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4	sonstige betriebliche Erträge	6.006	4.394
5	Materialaufwand	-7.979	-9.022
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.296	-5.902
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.683	-3.120
6	Personalaufwand	-36.347	-34.936
	a) Löhne und Gehälter	-29.046	-28.133
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.301	-6.803
	- davon für Altersversorgung	-1.412	-1.233
7	Abschreibungen	-6.366	-6.439
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.366	-6.439
	- davon außerplanmäßig	0	0
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
	- davon außerplanmäßig	0	0
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	0	0
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.264	-6.999
10	Erträge aus Beteiligungen	0	0
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
14	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-651	-776
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
16	Ergebnis nach Steuern	-12.771	-9.869
17	sonstige Steuern	-43	-45
18	Erträge aus Verlustübernahme	12.814	9.914
19	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0

Rostocker Straßenbahn AG
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte				
	Stand am 31.12.2019	Zugänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Zuwendun- gen im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.398	394	0	3	242	7.547	0	464	0	242	6.622	999	926
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.246	203	141	3	242	7.345	0	464	0	242	6.622	847	723
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	152	191	-141	0	0	202	0	0	0	0	0	152	202
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.892	519	42	116	83	42.253	0	925	0	71	33.176	9.571	9.078
technische Anlagen und Maschinen	136.285	5.150	208	2.686	1.753	137.205	0	4.143	0	1.745	97.258	41.426	39.947
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.493	1.463	66	709	343	14.969	0	833	0	343	12.656	2.326	2.313
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	441	298	-315	0	0	423	0	0	0	0	0	441	423
Finanzanlagen	50	0	0	0	0	50	0	0	0	0	0	50	50
Beteiligungen	50	0	0	0	0	50	0	0	0	0	0	50	50
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	200.559	7.824	0	3.513	2.421	202.447	145.746	6.366	0	2.402	149.711	54.812	52.737

Rostocker Straßenbahn AG
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

		2020	2019
1	Periodenergebnis	-12.814	-9.914
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.366	6.439
3	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-732	365
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	0
5	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	527	-986
6	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-865	-58
7	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-23	-19
8	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	0	0
9	Sonstige Beteiligungserträge (-)	0	0
10	Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
11	Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	0	0
12	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
13	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
14	Ertragsteuerzahlungen (-/+)	0	0
15	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-7.542	-4.173
16	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	0	0
17	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	0	0
18	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	43	19
19	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-7.824	-5.627
20	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	0	0
21	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0
22	Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
23	Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0	0
24	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
25	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
26	Erhaltene Zinsen (+)	0	0
27	Erhaltene Dividenden (+)	0	0
28	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.780	-5.608
29	Einzahlungen Verlustausgleich Vorjahr/Vorschuss 2020 (+)	11.914	10.570
30	Auszahlungen/Einzahlungen an/von Gesellschafter (z. B. Dividenden, Kapitalrückzahlungen/Einzahlung Kapitalrücklage, andere Ausschüttungen) -)/(+)	550	0
31	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	3.000	1.500
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und		
32	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.895	-3.925
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und		
33	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
	a) von der Gemeinde		
	b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
	c) von sonstigen Dritten	3.513	2.600
34	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36	Gezahlte Zinsen (-)		
37	Gezahlte Dividenden (-)		
38	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	15.083	10.745
39	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-239	964
40	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	6.585	5.621
42	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.346	6.585
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören			

Rostocker Straßenbahn AG
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	729	1.292	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	729	1.292	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.855	10.905	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	11.855	10.905	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis	266	277	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	266	277	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
Forderungen gegen die Gemeinde	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
sonstige Vermögensgegenstände	643	818	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	643	818	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
Summe	13.494	13.292	

Rostocker Straßenbahn AG
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.077	21.972	9.837	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	4.147	4.356	984	Fahrzeugübergabe
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	9.388	10.004	3.935	Fahrzeugübergabe
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	7.543	7.612	4.918	Fahrzeugübergabe
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.092	2.024		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.092	2.024		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	411	240		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	411	240		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	22		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	16	22		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
sonstige Verbindlichkeiten	1.102	1.118		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.102	1.118		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Summe	23.698	25.377		

**Fahrschulbildungs-
zentrum Rostock am
Schwanenteich GmbH**

Übersicht der Unternehmen, mit denen im Jahr 2021 ein Beteiligungsverhältnis besteht:

1. Verkehrsverbund Warnow GmbH (VWV), Rostock

Stammkapital: 26.660 €
Anteil RSAG: 40,15 %
HRB 7147 am 04.07.1997

Gesellschaftszweck:

Die Gesellschaft koordiniert im Planungsgebiet "Mittleres Mecklenburg" gemäß § 12 (1) - LPIG M-V nach Maßgabe und Zielsetzung der §§ 3 - BRegG, 8 (1)-(3) PBefG, 2 (4), 4 (4) - ÖPNVG M-V das Leistungsangebot im ÖPNV der Gesellschafter.

Anzahl Mitarbeiter: 4

Der Wirtschaftsplan 2022 der VWV wird gesondert an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock eingereicht.

2. Fahrschulbildungszentrum Rostock am Schwanenteich GmbH (FBZ GmbH), Rostock

Stammkapital: 25.000 €
Anteil RSAG: 100 %
HRB 8626 am 17.01.2001

Gesellschaftszweck:

Ausbildung der Kraftfahrer der Rostocker Straßenbahn Aktiengesellschaft (RSAG) in der Führerscheinklasse D entsprechend dem Bedarf der Rostocker Straßenbahn Aktiengesellschaft (RSAG) sowie die Weiterbildungen nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG).

Anzahl Arbeitnehmer: Keine (Geschäftsführung und –besorgung erfolgt über einen Dienstleistungsvertrag mit der RSAG)

2020 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 613 €.

Verkehrsverbund Warnow GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Verkehrsverbund Warnow wurde am 27. Februar 1997 gegründet. Das Verbundgebiet umfasst die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie den Landkreis Rostock mit einer Gesamtfläche von etwa 3.600 Quadratkilometern und rund 425.000 Einwohner/-innen.

Eine wesentliche Grundlage für die Arbeit der VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH (VVW) ist der 2005/06 beschlossene gemeinsame und gebietskörperschaftsübergreifende Regionale Nahverkehrsplan. Das Verbundgebiet entspricht damit dem festgelegten Nahverkehrsraum Mittleres Mecklenburg / Rostock.

Die Gesellschafter des VVW sind die fünf im VVW-Gebiet tätigen Verkehrsunternehmen Rostocker Straßenbahn AG, rebus Regionalbus Rostock GmbH, DB Regio AG, Weiße Flotte GmbH und Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH.

Als Unternehmensverbund erbringt der VVW im Auftrag ihrer Gesellschafter Planungs-, Koordinierungs- und Organisationsaufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Gesellschaft ist entsprechend ihrer Aufgaben in die Bereiche Tarif und Einnahmeverteilung, Vertrieb und Verkehr sowie Finanzen und Controlling gegliedert.

Mit weiteren im Nahverkehrsraum tätigen Verkehrsunternehmen wie der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (ODEG) und der Mecklenburg-Vorpommerschen Verkehrsgesellschaft mbH (MVVG) sind Kooperationsvereinbarungen zur Anwendung des Verbundtarifes geschlossen.

2. Geschäftsverlauf 2020

Zum Jahresbeginn 2020 lagen die VVW-Fahrgeldeinnahmen insbesondere im Januar noch leicht über dem erwarteten Niveau. Im Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen gingen einige erlösmindernde Streiktage bei der Rostocker Straßenbahn AG und der rebus Regionalbus Rostock GmbH einher. Die Tarifeinigung wurde im April erzielt. Ab März 2020 war das Jahr 2020 geprägt von den Auswirkungen der COVID19-Pandemie, die zu maßgeblichen Einschränkungen im Mobilitätsverhalten führten und sich unmittelbar auf die ÖPNV-Nutzung übertrugen.

Aus diesen Gründen ist in der Gesamtjahresbetrachtung ein deutlicher Erlösrückgang für die im Verkehrsverbund Warnow tätigen Verkehrsunternehmen um -16 Prozent bzw. -8,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Das Geschäftsjahr 2020 beinhaltete folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Änderung des Gesellschaftsvertrages entsprechend kommunalverfassungsmäßiger Vorgaben mit notarieller Beglaubigung
- Erarbeitung der regulären Tarifierung zum 01.02.2021 inkl. genehmigungsrechtliche, inhaltliche und kommunikative Vorbereitung
- Durchführung einer Vorteilskampagne zur Kommunikation der Verbundvorteile bzw. zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades des VVW; unterstützt durch zusätzliche Marketingmaßnahmen zur Stärkung des ÖPNV trotz coronabedingtem Rückgang der Nutzungshäufigkeit (VVW-Aktionswochen im September 2020)
- Relaunch der VVW-Website unter www.verkehrsverbund-warnow.de
- Weiterentwicklung des Mobile-Ticketing-Systems im VVW: u.a. Implementierung 3-D-Secure- Verfahren zur Erhöhung der Zahlungssicherheit und Erweiterung des Ticketsortiments um Molli-Tickets
- Umsetzung des Rostocker Bürgerschaftsbeschlusses zur Ausweitung des Sozialtarifs auf Zeitfahrkarten inkl. Einführung eines Abonnement-Produktes
- Sicherung von Fördermitteln aus der Kooperationsförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Vorbereitende Zuarbeiten für die Verkehrsunternehmen zur Antragsstellung für den Corona-Rettungsschirm
- Erstellung eines externen Gutachtens zum Einnahmeverfahren (EAV) und Durchtarifierungsverlusten (DTV) im Verkehrsverbund Warnow
- Vorbereitung der VVW-Verkehrserhebung 2021/22: Konzeptionierung, EU-weite Ausschreibung, Vergabe

Seit Jahresbeginn wurde zusammen mit dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung sowie der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (VMV) an der Konzeptionierung zur Einführung eines landesweiten AzubiTickets gearbeitet. Zudem wirkte der VVW bei den Verhandlungen zum Erlösausgleich mit.

Am Tarifangebot SchülerFerienTicket MV beteiligte sich der VVW auch 2020 erneut.

Im Geschäftsjahr haben weitere Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und des Landkreises Rostock sowie weiteren Beteiligten stattgefunden. So wirkt der VVW unter anderem an der Fortschreibung des gemeinsamen Nahverkehrsplanes für die Region Rostock sowie an der Erstellung des P+R-Konzeptes mit.

Die organisatorischen Vorkehrungen zur Einhaltung des Vergaberechts werden durch die Geschäftsführung überwacht.

3. Analyse der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Für den durch die Gesellschafter am 8. August 2019 bestätigten Erfolgsplan 2020 konnte im Ergebnis erneut ein ausgeglichenes Resultat erzielt werden. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf TEUR 1.046 (VJ: TEUR 1.081) und sind wie die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hauptsächlich sind nicht durchgeführte Maßnahmen.

Die nicht durch Fördermittel oder Zuwendungen Dritter gedeckten Kosten wurden von den Gesellschaftern entsprechend dem Kostenaufteilungsvertrag (KAV) getragen. Das Land Mecklenburg-Vorpommern, die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie der Landkreis Rostock reichten wie im Vorjahr Mittel für Durchtarifierungsverluste (DTV) aus.

Die Liquidität der Gesellschaft war mittels monatlicher Rechnungsabforderungen sowie über einen Abrufkredit bei der Hausbank des VVW über das gesamte Geschäftsjahr gesichert. Der Abrufkredit musste nicht in Anspruch genommen werden. Die Eigenkapitalquote lag im Geschäftsjahr bei 4,1 % (VJ: 3,5 %). Es wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 43 getätigt.

Der Gesamt-Auftragsumfang für die beauftragte Verkehrserhebung beläuft sich auf TEUR 562. Hiervon sind im Geschäftsjahr TEUR 11 angefallen, zuzüglich eines Gutachtens in Höhe von TEUR 43.

4. Prognosebericht

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind neben der Erfüllung der Basisaufgaben folgende Schwerpunktaktivitäten geplant:

- Kommunikation bestehender und neuer Tarifangebote (Tarifanpassung erfolgt zum 01.02.2021) in den Bereichen Print und Online
- Umsetzung / Einführung des landesweiten 365-Euro-AzubiTickets
- Koordinierung der Durchführung der geplanten VVW-weiten Verkehrserhebung in den Jahren 2021/22
- Mitwirkung an der Erstellung eines gemeinsamen Nahverkehrsplanes für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und den Landkreis Rostock
- Projektkonzeptionierung und Antragstellung im Rahmen der BMVI-Förderrichtlinie zum Klimaschutzprojekt 2030 inkl. Koordination zwischen den am Projekt beteiligten Partnern (Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger, Dritte)
- Marketingmaßnahmen zur Kundenbindung bzw. Kundenneu-/rückgewinnung
- Fortführung der VVW-Vorteilskampagne zur weiteren Erhöhung des Bekanntheitsgrades im Verbundraum

- Weiterer Ausbau des Mobile-Ticketing-Systems durch sukzessive Hinzunahme weiterer Tarifprodukte und neuer Funktionalitäten
- Funktionelle Erweiterung der bestehenden Fahrplanauskunftssysteme des VVW
- EU-weite Ausschreibung der Marketingleistungen für den Zeitraum 2022 - 23 (optional bis 2025)
- Digitalisierung der Arbeitsabläufe im VVW

Zur Unterstützung und professionellen Ausgestaltung der Tätigkeiten sowie zur kontinuierlichen Verbesserung von Planungs- und Arbeitsprozessen wird der VVW Marktforschung und Fahrgastbefragungen durchführen sowie Studien- und Expertenwissen zielgerichtet nutzen.

Für das Jahr 2021 sind für die VVW GmbH Zuwendungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.121 geplant. Dieses entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um ca. 16 Prozent. Ebenso wird für das Jahr 2021 mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Weitere nicht geplante Aufgaben und damit verbundene Aufwendungen können sich aus politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ereignissen sowie Anforderungen der im VVW tätigen Akteure ergeben.

5. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung (Risikobericht)

Der VVW ist auch zukünftig zwingend auf den Ausgleich der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Kosten und die Finanzierung des Eigenanteils von Investitionen durch die Gesellschafter angewiesen.

Die Qualität und Quantität der Arbeit des VVW ist sehr stark abhängig von den Finanzierungsquellen für den ÖPNV. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Fördermittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Aufgabenträger der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie des Landkreises Rostock.

Der Ausgleich der Durchtarifierungsverluste (DTV) ist bis 2027 über Vereinbarungen mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und dem Landkreis Rostock gesichert.

Erhaltene Fördermittel unterliegen grundsätzlich dem Vorbehalt einer Prüfung des Verwendungsnachweises.

Rostock, 24. Februar 2021



Stefan Wiedmer

Geschäftsführer

Verkehrsverbund Warnow GmbH

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 der VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock, in der diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 (Jahresabschluss) und Anlage 4 (Lagebericht) beigelegten Fassung den unter dem Datum vom 10. März 2021 in Schwerin unterzeichneten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.“

J. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Schwerin, den 10. März 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)
Zweigniederlassung Schwerin



Dr. Siegfried Friedrich
Wirtschaftsprüfer



Anja Rodenberg
Wirtschaftsprüferin

VVM Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock
Bilanz zum 31. Dezember 2020

A K T I V A	EUR	EUR	EUR	P A S S I V A	EUR	EUR	EUR
	31.12.2020	EUR	31.12.2019		31.12.2020	EUR	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	26.660,00		26.660,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	111.426,89	104.637,85		II. Jahresüberschuss	0,00		0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	22.000,00				26.660,00	26.660,00
		126.637,85					
II. Sachanlagen				B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.967,03	9.321,02		1. Steuerrückstellungen	212,00		421,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.382,78	5.400,56		2. Sonstige Rückstellungen	56.982,22		75.007,66
		14.721,58				57.194,22	75.428,66
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.663,69		53.557,37
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.534,41	65.564,55		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	73.668,04	46.105,59		EUR 56.663,69 (Vj: EUR 53.557,37) -			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	82.864,32	92.508,74		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	476.380,91		559.791,29
		201.178,88		EUR 476.482,77 (Vj: EUR 559.791,29) -			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				3. Sonstige Verbindlichkeiten	33.561,22		57.041,81
		424.498,43		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
		335.525,62		EUR 32.569,36 (Vj: EUR 57.041,81) -			
		1.090,95		- davon aus Steuern: EUR 5.300,20			
		2.442,39		(Vj: EUR 3.634,41) -		566.605,82	670.390,47
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
						650.460,04	772.479,13

VWV Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2020

	<u>EUR</u>	<u>2020 EUR</u>	<u>(2019) EUR</u>
1. Umsatzerlöse		1.045.828,63	1.081.001,58
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>10.876,42</u>	<u>14.088,91</u>
		1.056.705,05	<u>1.095.090,49</u>
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-264.646,44		-224.630,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-59.436,97		-55.038,39
- davon für Altersversorgung: EUR 9.366,92 (Vj: EUR 8.264,26) -		<u>-324.083,41</u>	<u>-279.669,26</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-56.928,00	-67.795,42
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-673.073,36	-746.361,28
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-352,33	-414,53
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-184,69</u>	<u>-630,00</u>
8. Ergebnis nach Steuern		2.083,26	220,00
9. Sonstige Steuern		<u>-2.083,26</u>	<u>-220,00</u>
10. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

VVV Verkehrsverbund Warnow GmbH, Rostock
Anlagenpiegel 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Bilanzwerte	
	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Buchwert 31.12.2020 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR
ANLAGEVERMÖGEN								
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	380.917,44	30.547,13	28.809,40	0,00	52.567,49	0,00	111.426,89	104.637,85
Geleistete Anzahlungen	22.000,00	6.809,40	-28.809,40	0,00	0,00	0,00	0,00	22.000,00
	402.917,44	37.356,53	0,00	276.279,59	52.567,49	0,00	111.426,89	126.637,85
Sachanlagen								
Technische Anlagen und Maschinen	23.539,81	0,00	0,00	14.218,79	2.353,99	0,00	6.967,03	9.321,02
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.617,97	5.988,74	0,00	28.217,41	2.006,52	0,00	9.382,78	5.400,56
	57.157,78	5.988,74	0,00	42.436,20	4.360,51	0,00	16.349,81	14.721,58
	460.075,22	43.345,27	0,00	318.715,79	56.928,00	0,00	127.776,70	141.359,43

Verkehrsverbund Warnow GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	111	105
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen		22
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen	7	9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	5
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30	66
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	30	66
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74	46
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	74	46
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	83	93
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	336	424
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	650	772

Verkehrsverbund Warnow GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	27	27
II. Kapitalrücklage		
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	0	0
3. sonstige Rückstellungen	57	75
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57	54
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	57	54
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476	560
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	476	560
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	34	57
davon aus Steuern	34	57
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
F. Passive latente Steuern		
	650	772

Verkehrsverbund Warnow GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	1.046	1.081
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	11	14
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
6	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-265	-225
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-59	-55
	- davon für Altersversorgung	9	
7	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-57	-68
	- davon außerplanmäßig	0	0
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	-673	-746
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1
16	Ergebnis nach Steuern	2	0
17	sonstige Steuern	-2	0
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0

Verkehrsverbund Warnow GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

		2020	2019
1	Periodenergebnis	0	0
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	57	68
3	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-18	3
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
5	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20	-15
6	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-104	-403
7	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
8	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)		
9	Sonstige Beteiligungserträge (-)		
10	Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
11	Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		
12	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14	Ertragsteuerzahlungen (-/+)		
15	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-45	-347
16	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
17	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-43	-104
18	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
19	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		
20	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22	Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23	Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26	Erhaltene Zinsen (+)		
27	Erhaltene Dividenden (+)		
28	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-43	-104
29	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+) - davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen - davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-) - davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen - davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+) a) von der Gemeinde b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter c) von sonstigen Dritten		
34	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36	Gezahlte Zinsen (-)		
37	Gezahlte Dividenden (-)		
38	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	22
39	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-88	-429
40	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	424	853
42	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	336	424
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören			

Verkehrsverbund Warnow GmbH

Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände													
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	381	30	0	29	440	276	0	53	0	0	0	105	111
Geschäfts- oder Firmenwert													
geleistete Anzahlungen	22	7	0	-29	0	0	0	0	0	0	0	22	0
Sachanlagen	403	37	0	0	440	276	0	53	0	0	0	127	111
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
technische Anlagen und Maschinen	23	0	0	0	23	14	0	2	0	0	0	9	7
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33	6	0	0	39	28	0	2	0	0	0	5	9
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau													
Finanzanlagen	56	6	0	0	62	42	0	4	0	0	0	14	16
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	459	43	0	0	502	318	0	57	0	0	0	141	127

Verkehrsverbund Warnow GmbH

Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30	66	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	30	66	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74	46	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	74	46	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	83	93	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	83	93	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe			

Verkehrsverbund Warnow GmbH

Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57	54		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	57	54		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476	560		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	476	560		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	34	57		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	34	57		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe				

Stadtwerke Rostock AG

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock
Lagebericht des Vorstandes zum Abschluss des Geschäftsjahres 2020

A Stadtwerke Rostock vor Ort

B Wirtschaftsbericht 2020

- 1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft
- 2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen
 - 2.1 Umsatzentwicklung
 - 2.2 Energie
 - 2.3 Beschaffung
 - 2.4 Investitionen
 - 2.4.1 Sachinvestitionen
 - 2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen
 - 2.5 Finanzierungsmaßnahmen
 - 2.6 Personal- und Sozialbereich
 - 2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft
 - 2.6.2 Entwicklung des Personalaufwandes
 - 2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen
 - 2.6.4 Aus- und Fortbildung
 - 2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - 2.7 Umweltschutz
 - 2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH
 - 2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres
- 3 Darstellung der Lage des Unternehmens
 - 3.1 Vermögens- und Finanzlage
 - 3.2 Ertragslage
 - 3.3 Darstellung der Tätigkeiten

C Chancen- und Risikenbericht

D Prognosebericht

A Stadtwerke Rostock vor Ort

Die Stadtwerke Rostock sind der regionale Ansprechpartner für Energiedienstleistungen. Für unsere Kunden, für Rostock, für die Region sind wir ein zuverlässiger Anbieter von Wärme, Erdgas und Strom.

Wir erzeugen Wärme auf effiziente Weise in unseren Anlagen und beliefern unsere Wärmekunden über unsere Wärmenetze. An unsere Gasnetze sind zahlreiche Kunden angebunden. Im liberalisierten Energiemarkt bieten wir den Kunden TÜV-zertifizierte nachhaltige Strom- und Erdgasprodukte auch über unseren Kernmarkt hinaus an. Zusätzlich zu dem Betrieb der Infrastrukturen und der Lieferung von Energie vervollständigen energienahe Dienstleistungen und der Betrieb von Lichtsignal- und Beleuchtungsanlagen unser Angebot. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in ausgewählten Gebieten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bieten wir den Kunden eine breite Palette damit im Zusammenhang stehender Produkte an. Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir Energie- und Versorgungslösungen vor Ort, um auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen.

Als lokal ansässiges Unternehmen sind wir der Region in und um Rostock besonders verbunden. Gegenüber unseren Kunden und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie den umliegenden Kommunen agieren wir als zuverlässiger und verantwortungsvoller Partner. Das gesellschaftliche Umfeld unterstützen wir im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich. Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber u. a. durch die eigene Ausbildung von Fachkräften.

Mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitern bieten wir kompetente Beratung und Service für die Kunden auf verschiedenen Wegen und Kanälen an. Unsere Anlagen halten wir auf einem technisch hohen und zuverlässigen Stand und gewährleisten damit deren Versorgungssicherheit.

B Wirtschaftsbericht 2020

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das soziale und wirtschaftliche Geschehen des Jahres 2020 wurde wesentlich durch die Ausbreitung des Virus SARS-CoV2 und der damit verbundenen Krankheit Covid-19 geprägt.

Zur Eindämmung des Infektionsgeschehens wurde im März ein erster Lockdown verfügt, der in einzelnen Etappen bis in den Frühsommer hinein wieder gelockert wurde. Mit dem Beginn einer zweiten Infektionswelle im Herbst wurden die Maßnahmen zur Kontaktvermeidung sukzessiv wieder verschärft.

In Folge des Marktgeschehens und der Maßnahmen zur Eindämmung des Virus reduzierte sich das Bruttoinlandsprodukt 2020 in der Bundesrepublik Deutschland um 5,0 %. Besonders deutlich wurde die Reduzierung des Wirtschaftsgeschehens im Rahmen des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020.

Zur Eindämmung der wirtschaftlichen Folgen des historischen Wirtschaftseinbruchs wurden durch den Gesetzgeber eine Reihe Maßnahmen beschlossen. Neben direkten Hilfen für Betroffene wurde das Steuerhilfegesetz verabschiedet. Durch die temporäre Absenkung der Umsatzsteuer im zweiten Halbjahr 2020 sollte die Kaufkraft gestärkt und damit die Wirtschaft unterstützt werden. Die Stadtwerke Rostock haben diese Steuervorteile an die Kunden weitergereicht.

Neben den Anstrengungen zur Reduzierung der gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus wurden weitere Maßnahmen zum Schutz des Klimas ergriffen. Mit dem Gebäudeenergiegesetz und dem Brennstoffemissionshandelsgesetz

wurden weitere Gesetze umgesetzt, die zum Klimaschutz beitragen werden. Mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz wird ab 2021 bei Emissionen von Treibhausgasen der Erwerb von Emissionszertifikaten für Sektoren notwendig, die nicht dem europäischen Emissionshandel unterliegen.

In der öffentlichen Debatte zum Schutz des Klimas hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock das Ziel, eine Vorreiterrolle einzunehmen. Mit einem Bürgerschaftsbeschluss im Dezember 2020 wird beabsichtigt, die Stadt bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu gestalten. Die kommunalen Unternehmen und damit die Stadtwerke Rostock sollen eine Vorbildfunktion einnehmen. Wir werden uns diesem herausfordernden Ziel engagiert stellen.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist 2020 weiterhin durch einen starken Wettbewerb geprägt. Es existiert eine große Anzahl an aktiven Lieferanten für Energie.

Während sich der Primärenergieverbrauch Deutschlands auch infolge der Ausbreitung des Virus SARS-CoV2 reduzierte, erhöhte sich der Anteil der erneuerbaren Energien im Energiemix Deutschlands.

Die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom, Erdgas und Emissionszertifikate waren im Jahr 2020 von einer ausgeprägten Volatilität gekennzeichnet. Neben kurzfristigen Preisveränderungen ist über das gesamte Jahr betrachtet eine Erhöhung der Preise zu verzeichnen. Im steigenden Preismarkt war diese Tendenz insbesondere bei den Emissionszertifikaten deutlich, deren Preis im Dezember 2020 ein Allzeithoch erreichte.

Die Stadtwerke Rostock stellen sich aktiv der Notwendigkeit eines klimaschonenden Agierens. Neben der perspektivischen, klimaneutralen Gestaltung der eigenen Erzeugerkapazitäten bieten die Stadtwerke Rostock gegenwärtig bereits einen Großteil ihrer Produkte als Ökostromprodukte bzw. als klimaneutrale Erdgas- und Wärmeprodukte an. An den Erdgas-tankstellen wird Biomethan und kein fossiles Erdgas für die Ökomobilität angeboten. Mit den Ökostromprodukten und den klimaneutralen Produkten Wärme und Erdgas bieten die Stadtwerke Rostock Mehrwerte für die Kunden und stärken somit die Position gegenüber Wettbewerbern.

Im Rahmen des technischen Sicherheitsmanagements (TSM) sind sowohl die Erzeugung als auch die Wärme- und Erdgasnetze der Stadtwerke Rostock nach den Sicherheitsvorgaben des DVGW und des AGFW zertifiziert.

2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

Für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung unserer Kunden, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie der umliegenden Kommunen übernehmen die Stadtwerke Rostock als regionaler Partner die Verantwortung.

Die Kundenzufriedenheit mit dem Unternehmen und eine hohe Akzeptanz unserer Produkte ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Agieren der Stadtwerke Rostock. Mit umfangreichen Investitionen in die technischen Infrastrukturen werden diese erhalten und ausgebaut. Auf diese Weise wird eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet. Die Produkte der Stadtwerke Rostock werden von unseren Kunden im Vertriebsgebiet gern nachgefragt und bilden so eine Basis für den Erfolg unseres Unternehmens.

Als interne Steuerungsgrößen und Leistungsindikatoren dienen der Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung sowie die Investitionen. Eine Darstellung der Steuerungsgrößen erfolgt in den zugehörigen Abschnitten.

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Wärme Kunden und Stromerzeugung KWK-, EEG-Strom	87.434,5 TEUR	86.355,7 TEUR
Erdgasverkauf Kunden/Netzentgelte	48.247,1 TEUR	56.904,7 TEUR
Stromverkauf Kunden	116.934,3 TEUR	99.165,2 TEUR
Handelsgeschäfte Strom/Erdgas	43.874,1 TEUR	44.240,5 TEUR
Zertifikatehandel	4.852,6 TEUR	6.085,7 TEUR
Stadtbeleuchtung	2.494,5 TEUR	2.265,4 TEUR
Nebengeschäfte	11.037,6 TEUR	9.625,7 TEUR
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.284,9 TEUR	1.290,2 TEUR
Gesamt	316.159,6 TEUR	305.933,1 TEUR

2.2 Energie

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Energieabgaben erreicht:

	2020	2019
Wärme Kunden und Stromerzeugung KWK-, EEG-Strom	936 GWh	879 GWh
Erdgasverkauf Kunden/Netznutzung Erdgas	1.736 GWh	1.936 GWh
Stromverkauf Kunden	589 GWh	511 GWh
Handelsgeschäfte Strom/Erdgas	1.562 GWh	1.479 GWh

Die Wärmenetzeinspeisung setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Wärmenetzeinspeisung Insgesamt	940 GWh	938 GWh
davon Eigenerzeugung	823 GWh	642 GWh
Bezug	117 GWh	295 GWh

Die Jahresdurchschnittstemperatur des Jahres 2020 fiel sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem zehnjährigen Mittel wärmer aus. Der Heizwärmebedarf unserer Kunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht.

Im Jahr 2020 produzierte die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) des Heizkraftwerkes (HKW) Marienehe ca. 347 GWh Strom mittels KWK.

Der Anteil von Wärme aus KWK an der gesamten Wärmenetzeinspeisung entspricht 62 %. Die GuD-Anlage erreichte im Jahr 2020 einen Jahresnutzungsgrad von 87 %.

2.3 Beschaffung

Roh- und Hilfsstoffe:

Für das Heizkraftwerk Marienehe, die weiteren Wärmeerzeugungsanlagen der Stadtwerke Rostock und die Gasversorgung wurden insgesamt 3.290 GWh Erdgas bzw. Biomethan beschafft. Außerdem wurden insgesamt 117 GWh Wärme und 999 GWh Strom bezogen.

Sonstige Beschaffung von Material und Leistungen:

Die Auswahl geeigneter Auftragnehmer der Stadtwerke Rostock erfolgt auf Basis verschiedener Kriterien, welche der Beurteilung der wirtschaftlichen und fachlichen Eignung des jeweiligen Lieferanten dienen.

2.4 Investitionen

Die Investitionen erfolgen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände und in Finanzinvestitionen.

2.4.1 Sachinvestitionen

Im Bereich der Wärme wurden umfangreiche Investitionen in das Wärmenetz zur Erschließung der Nienhäger Chaussee, der Kröpeliner Tor Vorstadt (KTV) und des Wohngebietes „Ehemalige Molkerei“ vorgenommen. Darüber hinaus erfolgte die Inbetriebnahme einer Wärmeerzeugungsanlage in Rostock Brinckmanshöhe und der Anschluss von Kunden und Fernwärmestationen an das Wärmenetz. Im Rahmen von Netzsanierungen wurden diverse Leitungsabschnitte in Rostock, Bad Doberan und Kühlungsborn erneuert.

Im Jahr 2020 erfolgte die Grundsteinlegung für den Wärmespeicher in Rostock Marienehe. Für die Errichtung einer 20-MW-Power-to-Heat-Anlage (PtH-Anlage) wurden vorbereitende Maßnahmen getroffen, eine Kampfmittelsondierung durchgeführt und eine Anzahlung geleis-

tet. Zur Entlastung des Kühlkreislaufes und zur energetischen Optimierung wurde eine Groß-Wärmepumpe in der GuD-Anlage installiert.

Zur gastechnischen Erschließung wurden Gasleitungen in allen Druckebenen verlegt und Hausanschlüsse für Neukunden realisiert. Wesentliche Leitungen wurden dabei u. a. in der Carl-Hopp-Straße, im Rahmen der Gleisbetsanierung der RSAG in der Richard-Wagner-Straße, im Ausbavorhaben Satower Straße/Nobelstraße und im Rahmen des Bauprojektes des Kreuzungsbauwerkes Evershagen verlegt.

Für den Bau und die technische Ausstattung eines notwendigen Redundanzstandortes der Leitstelle wurden Planungs- und Vorbereitungsleistungen vorgenommen. Es wurden diverse Softwarelizenzen zur Umsetzung verschiedener Projekte erworben. Für den Ausbau des mobilen Arbeitens, insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemie mit dem Virus SARS-CoV2, wurde benötigte Hardware angeschafft. Im Zuge der Erneuerung und des Ausbaus der Leittechnik sowie für den Glasfaseranschluss von Kunden wurden die Datennetze erweitert.

Die Investitionen wurden wie folgt realisiert:

	2020	Plan 2020	2019
Investitionen	32.771 TEUR	31.623 TEUR	25.415 TEUR

Das 2019 für 2020 geplante Investitionsvolumen in Höhe von 31.623 TEUR wurde durch den Beschluss des Aufsichtsrates im September 2020 auf 36.899 TEUR erhöht. Der Zuwendungsbescheid zur Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock lag den Stadtwerken Rostock 2020 noch nicht wie erwartet vor. Hiermit im Zusammenhang stehende Investitionen wurden somit in 2020 noch nicht umgesetzt. Weitere Verschiebungen der Investitionen erfolgten durch die Anpassung des Planes zur Errichtung einer PtH-Anlage und durch pandemiebedingte Verzögerungen bei einzelnen Investitionen.

2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Mit einer Gesellschaftereinlage durch die Stadtwerke Rostock in Höhe von 5.000 TEUR erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft. Im Rahmen der Beteiligung an der Landwerke M-V Breitband GmbH reichten die Stadtwerke Rostock in 2020 nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.740 TEUR aus. Die Landwerke M-V Breitband GmbH setzt diese Darlehen zur Finanzierung des Breitbandausbaus in geförderten, regionalen Clustern in Mecklenburg-Vorpommern ein.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Mittelverwendung	2020	2019
Investitionen einschließlich Abgänge	40.444 TEUR	25.592 TEUR
Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.763 TEUR	1.756 TEUR
Darlehensstilgung	6.718 TEUR	6.185 TEUR
Erhöhung Vorräte	2.887 TEUR	939 TEUR
Zahlung laut Ergebnisabführungsvertrag (EAV)	13.168 TEUR	13.236 TEUR
Ausgleichszahlung laut EAV inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.207 TEUR	5.210 TEUR
Finanzierungsüberdeckung	0 TEUR	0 TEUR
	70.187 TEUR	52.918 TEUR
Mittelherkunft	2020	2019
Jahresüberschuss *	18.375 TEUR	18.446 TEUR
Abschreibungen	16.242 TEUR	15.543 TEUR
Aufnahme von Darlehen	15.000 TEUR	12.000 TEUR
Zugänge Ertrags- und Investitionszuschüsse	3.078 TEUR	2.785 TEUR
Verminderung Vorräte	0 TEUR	0 TEUR
Zunahme Pensionsrückstellungen	1.264 TEUR	1.345 TEUR
Finanzierungsfehlbetrag	16.228 TEUR	2.799 TEUR
	70.187 TEUR	52.918 TEUR

* vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2.6 Personal- und Sozialbereich

In diesem Abschnitt werden Erläuterungen zum Personal- und Sozialbereich gegeben.

2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Die Entwicklung des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
Arbeiter	159	158
Angestellte	405	394
davon Teilzeitbeschäftigte	64	49
Mitarbeiter gesamt	564	552
Auszubildende	52	50

2.6.2 Entwicklung des Personalaufwands

	2020	2019
Lohn und Gehalt	34.725,3 TEUR	33.887,3 TEUR
Soziale Abgaben	10.490,6 TEUR	8.594,6 TEUR
Personalaufwand Gesamt	45.215,9 TEUR	42.481,9 TEUR

Die Löhne und Gehälter erhöhten sich zum 1. März 2020 für alle Entgeltgruppen tariflich um jeweils 1,06 %. Es erfolgte eine Dynamisierung der Wechselschicht- und Schichtzulagen.

Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter per 31. Dezember 2020 stellt sich wie folgt dar:

- 300 Mitarbeiter/-innen mit Berufsausbildung
- 36 Mitarbeiter/-innen mit Bachelorabschluss
- 135 Mitarbeiter/-innen mit Diplom-/Magister-/Master-/Staatsexamensabschluss
- 95 Mitarbeiter/-innen mit Meister-/Techniker- oder gleichwertigem Fachschulabschluss
- 3 Mitarbeiter/-innen mit Promotionsabschluss
- 5 Mitarbeiter/-innen ohne Berufsausbildung

Alle Betriebsstätten und Bürogebäude entsprechen der Arbeitsstättenverordnung.

Das Unternehmen ist mitbestimmungspflichtig im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes. Die einfache Mitbestimmung wird über den Aufsichtsrat gewährleistet. Von neun Aufsichtsratsmandaten sind drei durch die Arbeitnehmervertreter besetzt.

Der gemeinsame Gesamtbetriebsrat der Stadtwerke Rostock und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft besteht aus elf Mitgliedern.

Zwölf Mitarbeiter des Unternehmens sind leitende Angestellte. Die leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecher vertreten.

Die Zielgrößen für einen Frauenanteil gemäß den §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG wurden im Jahr 2018 festgelegt. In der ersten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Quote von 27 % und in der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes von 35 % angestrebt. Die Ziele sollen bis zum 30.06.2022 erreicht werden.

Das Unternehmen ist Mitglied des kommunalen Arbeitgeberverbandes Mecklenburg-Vorpommern und tarifgebunden im Tarifgebiet der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Seit dem 1. April 2002 gilt der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe.

2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Seit dem 1. Januar 1997 gibt es im Öffentlichen Dienst für das Tarifgebiet Ost eine betriebliche Altersversorgung.

Für 2020 hat das Unternehmen 3,7 % des zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt.

Altersteilzeitverträge werden auf der Basis des Tarifvertrages zur flexiblen Arbeitszeitregelung für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27. Februar 2010 in der Fassung des 6. Änderungsvertrages vom 18.04.2018 und der Betriebsvereinbarung Nr. 8 b abgeschlossen.

Für 12 Mitarbeiter/-innen endete 2020 die Altersteilzeit durch Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente. Damit befanden sich per 31. Dezember 2020 insgesamt 77 Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit, davon 22 Mitarbeiter/-innen in der Freistellungsphase.

Im Jahr 2020 wurden auf Basis von Betriebsvereinbarungen ca. 43,9 TEUR für betriebliche Sozialleistungen aufgewendet.

Das Betriebsrestaurant bewirtete im Jahr 2020 die Mitarbeiter mit ca. 51.500 warmen Mahlzeiten.

2.6.4 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2020 erhielten im Unternehmen 70 Jugendliche eine Ausbildung, davon 34 in technischen, 23 in kaufmännischen und 2 in gastgewerblichen Berufen. Ein duales Studium wurde von 10 Hochschülern absolviert. Zusätzlich wird 1 Umschülerin im kaufmännischen Bereich beschäftigt. Von den Auszubildenden schlossen 9 die Ausbildung und 4 ihr Studium erfolgreich ab.

Seit 2004 wird bei den Stadtwerken Rostock ein Traineeprogramm durchgeführt. Im Jahr 2020 schlossen unternehmensweit 4 Trainees ihr Traineeprogramm erfolgreich ab. Auf Basis der positiven Erfahrungen aus dem Trainee-Konzept starteten in 2020 erneut 4 Trainees ihre Tätigkeit bei den Stadtwerken Rostock.

Für die betriebliche Fort- und Weiterbildung, welche vorwiegend an den notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen ausgerichtet ist, wurden 351,0 TEUR in Anspruch genommen.

Insgesamt nahmen 216 Mitarbeiter an internen Schulungen teil. 422 externe Seminare wurden durch die Mitarbeiter besucht.

Im Jahr 2020 wurden bei den Stadtwerken Rostock insgesamt 14 Praktikanten betreut. Im Rahmen der Berufsfrühorientierung durchliefen 8 Schüler ein Praktikum im Unternehmen.

Pandemiebedingt fielen die Praxiseinsätze und Fortbildungsmaßnahmen geringer aus als in den Vorjahren.

2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für eine gezielte präventive Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ist dem Vorstand ein Sicherheitsingenieur als Sicherheitsfachkraft unterstellt. Darüber hinaus sind ehrenamtlich in den Bereichen 4 Sicherheitsingenieure, 46 Sicherheitsbeauftragte und 216 Ersthelfer für den Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig. 85 Beschäftigte besuchten die Seminare der Berufsgenossenschaft. Davon nahmen 8 Mitarbeiter an Fahrsicherheitstrainings teil und 39 Ersthelfer besuchten die Weiterbildung.

Im Jahr 2020 ereigneten sich 8 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Durch Arbeits- und Wegeunfälle sind in diesem Zeitraum insgesamt 238 Ausfalltage entstanden. Mit einer Unfallquote von 17,9 ‰ liegen die Stadtwerke Rostock unter dem Gesamtdurchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse.

Die Zusammenarbeit der arbeitsmedizinischen Vorsorge wurde 2020 fortgesetzt. Neben Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen wurden das betriebliche Gesundheitsmanagement und das betriebliche Eingliederungsmanagement von der Betriebsärztin unterstützt. Einzelne spezifische, arbeitsmedizinische Fragestellungen wurden zielgerichtet gelöst.

Zum Schutz der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner des Unternehmens aktivierten die Stadtwerke Rostock frühzeitig in der Pandemie mit dem Virus SARS-CoV2 einen eigenen, für die Pandemiezeit dauerhaften Krisenstab. Eine vorgesehene Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten wurde zeitlich vorgezogen und in der Anwendung erweitert. Kontakte innerhalb des Unternehmens wurden reduziert, Bürobelegungen, digitale Beratungen und die Erweiterung des Arbeitszeitrahmens verringert. Die Maßnahmen wurden dabei so gestaltet, dass die Versorgungssicherheit der Kunden zu keinem Zeitpunkt eingeschränkt wurde.

In einem Projekt wurde 2020 begonnen, die Unterweisung von Fremdfirmen zu digitalisieren. Mit den Ergebnissen des in 2021 fortzuführenden Projektes erfolgt bereits eine sicherheitstechnische Unterweisung, bevor sich der jeweilige Auftragnehmer zu den Stadtwerken Rostock begibt.

2.7 Umweltschutz

Das Umweltschutzmanagement wird in einem Umweltschutzhandbuch geregelt. Durch den Umweltschutzbeauftragten der Stadtwerke Rostock wird die Aufgabe des gesetzlich geforderten Beauftragten für Wasser, Luft, Abfall und Gefahrgut wahrgenommen. Das Gefahrstoffhandbuch sowie das betriebliche Abfallkonzept werden ständig aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden alle Grenzwerte für Wasser, Boden und Luft auflagen- und gesetzesgerecht überprüft und eingehalten. In den Anlagen und auf den Grundstücken der Stadtwerke Rostock wurden keine Vorkommnisse bekannt, die durch die Stadtwerke Rostock zu verantworten waren.

Die Produktion der selbst erzeugten Elektro- bzw. Wärmeenergie erfolgte überwiegend mittels Kraft-Wärme-Kopplung in einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) auf der Basis von Erdgas ökologisch und umweltschonend. Im Jahr 2020 wurde bei der Erzeugung von jeweils 1 MWh abgegebene (netto) Nutzenergie (elektrisch/thermisch) eine spezifische Schadstoffemission von 117 g/MWh NO_x freigesetzt.

Im Jahr 2020 erfolgten die Grundsteinlegung und der Baubeginn eines Wärmespeichers in Rostock Marienehe. Durch den zukünftigen Einsatz des Wärmespeichers wird u. a. eine optimierte Fahrweise der GuD-Anlage ermöglicht, die den energetischen Wirkungsgrad verbessert und somit Emissionen reduziert werden können. Weiterhin wurde eine moderne Abwärmepumpe im Kühlkreislauf der GuD-Anlage installiert, die ebenfalls den Wirkungsgrad der Anlage erhöht.

Die Altlastensituation auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Rostock ist im Jahr 2020 unverändert. Auf dem gesamten Gelände lassen sich fünf Kernkontaminationsbereiche bestimmen. Die Kontamination ist in unterschiedlicher Graduierung und Art nahezu flächendeckend vorhanden.

Das im Jahr 2016 in Betrieb genommene Grundwasserreinigungssystem arbeitet zufriedenstellend. Es wird davon ausgegangen, dass die Anlage zunächst weitere 4 Jahre betrieben wird.

Infolge einer Modellüberprüfung wurden im Jahr 2020 weitere Messstellen und Datenlogger installiert, um weitere Daten zum Monitoring der Kontaminierung gewinnen zu können.

Die Wirksamkeit der Sanierungskonzeption kann noch nicht beurteilt werden. Zukünftige Maßnahmen zur weiteren Sicherung können nicht ausgeschlossen werden.

2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

Im Jahr 2020 erzielte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 69,0 Mio. EUR. Die Investitionen betragen 4,9 Mio. EUR. Diese Mittel wurden im Wesentlichen für die zweite Ausbaustufe des Landstromanschlusses für Kreuzfahrtschiffe in Warnemünde, für Kabelsanierungen, die Erschließung neuer Wohngebiete und den geplanten Tausch von Transformatoren verwendet.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von 2,0 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Betrag an die Stadtwerke Rostock abgeführt.

Die wirtschaftliche Aktivität der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft war geprägt durch das Bewerbungsverfahren um die Stromkonzession in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ab dem 01.10.2021. Im gesamten Bewerbungsverfahren konnte dabei mit Fachexpertise, wirtschaftlichen Perspektiven und der weiterführenden Rolle zur Sicherstellung der Energie- wende überzeugt werden. In der Sitzung vom 2. Dezember 2020 stimmte die Rostocker Bürger- schaft dem Zuschlag der Stromkonzession an die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft für 20 Jahre zu. Die offizielle Unterzeichnung der Stromkonzession erfolgte am 26. Januar 2021.

Im Jahr 2021 werden die Umsatzerlöse der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft ca. 74,5 Mio. EUR betragen. Die der Bundesnetzagentur zum 31. Dezember 2020 angezeig- ten Netzentgelte bilden die Grundlage zur Berechnung der Erlöse für 2021.

Für die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft sind im Jahr 2021 Investitionen in Höhe von 5,6 Mio. EUR vorgesehen.

2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Nachfolgend werden die wichtigen Vorgänge des Geschäftsjahres 2020 und die weitere Entwicklung des Unternehmens dargestellt:

1. Die Strategie der Stadtwerke Rostock wird regelmäßig auf Aktualität geprüft. Im Jahr 2020 erfolgte ein grundlegender Review. Dieser führte zur aktuellen Strategie „Energie, Verantwortung, Zukunft“. Sie umfasst den weiteren, zukünftigen Weg der Stadtwerke Rostock mit einer umweltfreundlichen, effizienten und zuverlässigen Energieversorgung. Dies geht einher mit unserer Verantwortung für die digitale und energetische Versorgung Rostocks und der Region, verbunden mit dem zukunftsorientierten Einsatz innovativer Technologien für ein modernes Miteinander.
2. Als Reaktion auf die Ausbreitung des Virus SARS-CoV2 wurde im März 2020 ein gemeinsamer Krisenstab der Stadtwerke Rostock und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft aktiviert. Aufgabe des Krisenstabs ist es, die gesundheitlichen Risiken im Rahmen der Pandemie für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner zu reduzieren und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Aufgrund des noch nicht absehbaren Endes der Krisensituation setzt der Krisenstab seine Arbeit im Jahr 2021 fort.
3. Jahresübergreifend wurde in den Jahren 2019 und 2020 eine Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten erarbeitet. Mit dem Ziel, ab dem zweiten Quartal 2020 weiten Teilen der Belegschaft das mobile Arbeiten zu ermöglichen, wurden umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Diese Vorbereitungen ermöglichten im Rahmen der Pandemie mit dem Virus SARS-CoV2 eine umgehende Reaktion, mit der eine Reihe von Mitarbeitern zur Reduzierung eines potenziellen Infektionsgeschehens schnell in das mobile Arbeiten entsandt wurde.
4. Zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit entwickeln die Stadtwerke Rostock ihre Produkte stetig weiter. Im Jahr 2020 wurde erstmals das Produkt Ostsee-Strom Plus den Kunden angeboten. Zusätzlich zu der bewährten Qualität des Ostsee-Stroms erhalten die Kunden Sicherheitsleistungen rund um den eigenen Haushalt wie beispielsweise Soforthilfe bei Türöffnungsdiensten.
5. Im Rahmen der bereits 2019 erarbeiteten Digitalisierungsstrategie wurden 2020 weitere Maßnahmen umgesetzt. Neben der Aktualisierung des Internetauftritts wurde auf der Internetseite der Stadtwerke Rostock ein Chatbot implementiert, der eine Vielzahl von Fragen interessierter Kunden beantworten kann.
6. Mitarbeiter der Stadtwerke Rostock und Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft haben seit 2020 die Möglichkeit, sich über die digitale Mitarbeiterzeitung zu informieren. Durch den Einsatz des digitalen Mediums erhalten die Mitarbeiter die Informationen zeitnah und parallel wird die Umwelt durch eingespartes Papier geschont.
7. Zur weiteren Digitalisierung auf Konzernebene unterstützen die Stadtwerke die Rostocker Versorgungs- und Verkehrsholding mit den vorhandenen Kompetenzen. In diesem Rahmen wurde mit den Unternehmen der RVV eine unternehmensübergreifende IT-Strategie erarbeitet.
8. Für die Versorgung unserer Kunden mit einem Glasfaserinternetzugang wurde der privatwirtschaftliche Ausbau fortgeführt und an der Ausschreibung zum geförderten Breitbandausbau in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock teilgenommen. Die angeschlossenen Kunden konnten in diesem Rahmen auch für die hiermit im Zusammenhang stehenden Produkte wie, z. B. TV gewonnen werden. Neben den bisher

- gewonnenen Geschäftskunden wurden im Jahr 2020 die ersten Privatkundenverträge abgeschlossen.
9. Am 27. März 2020 erfolgte unter pandemiebedingtem Ausschluss der Öffentlichkeit die Grundsteinlegung für den Wärmespeicher in Rostock Marienehe. Nach der Fertigstellung des Speichers ergeben sich weitere Möglichkeiten, erneuerbare Energien in das Wärmenetz Rostock zu integrieren. Durch die erhöhte Flexibilität in der Wärmeerzeugung werden weitere Potenziale zur CO₂-Reduzierung gehoben.
 10. In der GuD-Anlage Rostock Marienehe wurde zur Entlastung des Kühlkreislaufes und zur weiteren energetischen Optimierung eine Groß-Wärmepumpenanlage installiert und in Betrieb genommen.
 11. Zur Wärmeversorgung im Ortsnetz Rostock Brinckmanshöhe wurde im dritten Quartal ein Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen, welches Wärme und Strom aus Biomethan erzeugt.
 12. In Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft wurden energetisch optimierte Quartierslösungen für Errichtung neuer Wohnobjekte entwickelt. In Abhängigkeit der Gegebenheiten vor Ort werden hier innovative Konzepte zur Elektromobilität oder Breitbandinfrastruktur integriert. Grundsätzlich werden auf Basis einer engen Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft zukunftsfähige Energiekonzepte realisiert.
 13. Zur Sicherung der zukünftigen Finanzierung des Geschäftsbetriebs und der Investitionen haben die Stadtwerke Rostock eine Finanzierungsstrategie erarbeitet. Damit wurde eine strategisch ausgerichtete Unternehmensfinanzierung gesichert.
 14. Die Stadtwerke Rostock sind u. a. an der Landwerke M-V Breitband GmbH beteiligt. Mit der erfolgreichen Marktpositionierung des Unternehmens beim Ausbau von Glasfaserinfrastruktur in Mecklenburg-Vorpommern ist ein entsprechender Investitionsbedarf entstanden. Gemeinsam konnte die hierfür notwendige Finanzierung gesichert werden.

3 Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen verzeichnete einen Anstieg von insgesamt 24,2 Mio. EUR. Den Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und in die Sachanlagen einschließlich der Abgänge zu Restbuchwerten von 32,7 Mio. EUR standen Abschreibungen von 16,2 Mio. EUR gegenüber. Hinzu kamen Investitionen in die Finanzanlagen von 7,7 Mio. EUR.

Das Vorratsvermögen der Stadtwerke Rostock (6,3 Mio. EUR) ist 2,9 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür ist der gestiegene Bestand an entgeltlichen Emissionszertifikaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten im Geschäftsjahr einen Rückgang von 2,4 Mio. EUR auf 32,5 Mio. EUR. Aus der Abrechnung von Energielieferungen (Wärme, Strom, Gas) ergeben sich Forderungen inklusive der Abgrenzung aus hochgerechneten Erlösen von 71,6 Mio. EUR (- 2,0 Mio. EUR). Diesen Forderungen stehen vereinbarte Abschläge von 45,6 Mio. EUR (- 2,2 Mio. EUR) gegenüber. Die sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor allem aus der Gasnetznutzung (1,0 Mio. EUR; - 0,2 Mio. EUR) und dem Energiehandel (3,4 Mio. EUR; + 0,8 Mio. EUR), stiegen im Vorjahresvergleich um insgesamt 1,8 Mio. EUR.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 7,3 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Mio. EUR rückläufig. Sie beinhalten die Forderungen gegen die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen (6,8 Mio. EUR; -3,2 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus der vermiedenen Netznutzung und den KWK-Zuschlagsauszahlungen zusammensetzen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Konzernverbundunternehmen erhöhten sich zum Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (1,3 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR gesunken. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus den debitorischen Kreditoren (0,6 Mio. EUR; -0,6 Mio. EUR). Ferner sind hier Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Alllastensanierung (0,5 Mio. EUR) enthalten.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um 5,1 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 0,5 Mio. EUR (-0,7 Mio. EUR).

Auf der Passivseite stiegen die Sonderposten der empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse bei Zugängen von 3,1 Mio. EUR und Auflösungen von 1,8 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR.

Die Rückstellungen von insgesamt 29,0 Mio. EUR liegen 5,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Sie wurden im Wesentlichen für Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen der Altlastenbeseitigung, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungslegung sowie sonstige branchenspezifische Sachverhalte gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 8,2 Mio. EUR erhöht. Den Darlehensaufnahmen von 15,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr standen planmäßige Tilgungen von 6,8 Mio. EUR gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 1,0 Mio. EUR auf 21,7 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten sind insbesondere von den Bau- und Energiehandelsaktivitäten geprägt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 9,2 Mio. EUR enthalten die Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag (13,2 Mio. EUR) an den Mehrheitsgesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen (3,5 Mio. EUR). Ausweismindernd sind Steuererstattungen von 5,6 Mio. EUR gegenüber dem Organträger, vor allem aus Umsatzsteuersachverhalten, enthalten. Zudem wurde im Geschäftsjahr bereits eine Vorababführung von 1,9 Mio. EUR veranlasst. Ferner wurden im Geschäftsjahr die Forderungen aus der Ergebnisabführung der Netzgesellschaft von 2,0 Mio. EUR mit einer getätigten Vorababführung von ebenfalls 2,0 Mio. EUR aufgerechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten die mit 4,4 Mio. EUR dotierten ausstehenden Auszahlungen an die Minderheitsgesellschafter.

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag 8,4 Mio. EUR aus (-0,2 Mio. EUR) und bestehen im Wesentlichen aus überzahlten Debitoren (6,3 Mio. EUR; -1,9 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (1,8 Mio. EUR; -2,3 Mio. EUR).

3.2 Ertragslage

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 18,4 Mio. EUR aus.

Die Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Mio. EUR. Die erhöhten Umsatzerlöse resultieren aus einem gestiegenen Stromabsatz an Kunden. Das Großhandelsvolumen an Strom erhöhte sich mengen-, vor allem aber auch wertmäßig. Die Erlöse aus dem Gasabsatz an Kunden entwickelten sich rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um ca. 1,5 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Aufwand aus dem Handel mit Emissionszertifikaten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um 8,4 Mio. EUR. Der Anstieg ist vor allem auf die Netzkosten im Strom zurückzuführen. Zum einen stiegen die durchlaufenden Netznutzungsentgelte um 3,1 Mio. EUR, zum anderen erhöhten sich mit 6,3 Mio. EUR die Aufwendungen für die EEG-Umlage. Gegenläufig sind im Gas die Netzkosten gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. EUR vermindert. Zusätzlich sind im Vergleich zum Vorjahr vermehrte Instandhaltungsleistungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der Personalaufwand erhöhte sich insgesamt um 2,7 Mio. EUR.

Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern ist um 12 Mitarbeiter auf 564 Mitarbeiter gestiegen und es wurden zum 01.03.2020 die Löhne und Gehälter tarifvertraglich um 1,06 % angepasst. Die Aufwendungen für Lohn und Gehalt erhöhten sich um 0,8 Mio. EUR. Die sozialen Abgaben stiegen um 1,9 Mio. EUR. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Anpassung der Rückstellungen für Altersteilzeit zum Vorjahr zurückzuführen.

Die Abschreibungen stiegen investitionsbedingt im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 um insgesamt 0,7 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand verringerte sich gegenüber 2019 um 3,8 Mio. EUR. Der Rückgang ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass der Aufwand aus dem Handel mit Emissionszertifikaten ab 2020 im Materialaufwand dargestellt wird. Weitere Positionen, wie die Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr. Das Finanzergebnis sinkt um 1,2 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführung sind gegenüber 2019 um 1,4 Mio. EUR zurückgegangen. Gegenläufig verringerte sich der Zinsaufwand um 0,2 Mio. EUR.

	2020	Plan 2020	2019
Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung	17.560 TEUR	16.499 TEUR	17.628 TEUR

Im Vergleich zum geplanten Jahresüberschuss fällt der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2020 fast um 1,1 Mio. EUR höher aus.

Durch erhöhte Kundenabsätze, vermehrte Handelsgeschäfte und periodenfremde Erlöse ist ein Zuwachs der Umsatzerlöse in Höhe von 20,8 Mio. EUR zu verzeichnen. Dem wirkt ein gestiegener Materialaufwand aufgrund erhöhter Bezugskosten mit 20,7 Mio. EUR entgegen. Des Weiteren ist u.a. weniger Abschreibungsaufwand in Höhe von 0,8 Mio. EUR entstanden.

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

Die Stadtwerke Rostock führen gemäß § 6b EnWG für ihre Tätigkeiten getrennte Konten. Strukturbedingt weisen die Stadtwerke Rostock die Tätigkeiten Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus.

Vermögens- und Finanzlage der Gasverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist zum Vorjahresstichtag mit 50,9 Mio. EUR nahezu unverändert (-0,6 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen stieg um 1,0 Mio. EUR auf 47,6 Mio. EUR. Den Investitionen von 5,4 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 4,4 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen beträgt 3,3 Mio. EUR und liegt damit 1,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die um 0,7 Mio. EUR gesunkenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die zum Berichtsstichtag 2,7 Mio. EUR betragen. Die zugeordneten Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um insgesamt 1,3 Mio. EUR auf 0 EUR. Die operative Finanzierung erfolgt zum Stichtag aus den anderen Tätigkeiten.

Auf der Passivseite stiegen die Pensionsrückstellungen um 0,1 Mio. EUR und die sonstigen Rückstellungen sanken um 0,5 Mio. EUR. Ebenso erhöhten sich aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Darlehensaufnahmen die dem Gasnetz zugewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,2 Mio. EUR auf 19,7 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 0,4 Mio. EUR, während die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten um 0,3 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR stiegen. Demgegenüber stehen aufgrund der Ergebnisverschlechterung um 0,1 Mio. EUR gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen. Auch die übrigen Verbindlichkeiten sanken um 0,1 Mio. EUR.

Ertragslage der Gasverteilung

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasverteilung sanken im Vergleich zum Vorjahr von 27,5 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR. Davon entfallen auf die Gasnetznutzung 21,4 Mio. EUR (Vorjahr 22,8 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 0,5 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR. Hier enthalten ist insbesondere die Auflösung von Rückstellungen für Mehr-/Mindermengen.

Im Materialaufwand sanken gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vor allem aufgrund geringerer Bezugskosten um 1,8 Mio. EUR. Gleichzeitig sanken auch die bezogenen Leistungen um 1,3 Mio. EUR, so dass sich der Materialaufwand um insgesamt 3,1 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR verringerte.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 0,3 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR.

Die Abschreibungen in Höhe von 4,4 Mio. EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,5 Mio. EUR liegen auf Vorjahresniveau.

Unter Berücksichtigung der auf die Gasverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt das Ergebnis vor den Ansprüchen der Minderheitsgesellschafter und vor dem Ergebnisabführungsvertrag 2,2 Mio. EUR nach 2,7 Mio. EUR in 2019.

C Chancen- und Risikenbericht

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Stadtwerke Rostock dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Es wird ständig an verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter ein.

Zu den wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems gehören ein abgestimmter Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Chancen- und Risikofrüherkennungssystem. Dieses umfasst insbesondere die Ableitung von Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Risikoprävention und Nutzung von Chancen.

Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und deren Berichterstattung dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Das RMS wird wiederum durch die Interne Revision überwacht.

Die Stadtwerke Rostock sind unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Im Risikomanagementsystem der Stadtwerke Rostock sind 39 Risiken definiert. Die Risiken werden durch die Unternehmensbereiche in der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Nachfolgend werden auffällige Risiken in der Reihenfolge ihrer Positionierung erläutert.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft befand sich im Jahr 2020 im Bewerbungsverfahren für die Stromkonzession in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ab Oktober 2021. Als aktueller Konzessionsnehmer bis September 2021 stellte es unterjährig ein Risiko dar, welches eintritt, sollte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft die neue Konzession nicht erhalten. Am 2. Dezember 2020 entschied die Rostocker Bürgerschaft, die Stromkonzession ab 01. Oktober 2021 erneut an die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft zu vergeben. Am 26. Januar 2021 wurde der neue Konzessionsvertrag unterzeichnet. Das mit dem Bewerbungsverfahren in Verbindung stehende unterjährige Risiko ist somit erfolgreich reduziert.

Mit der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-COV-2 sind u. a. gesundheitliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen in Deutschland und auch für die Stadtwerke Rostock wahrscheinlich. Die Stadtwerke Rostock haben in diesem Zusammenhang einen Krisenstab aktiviert, der die aktuelle Lage bewertet und Maßnahmen ableitet. Durch finanzielle Engpässe insbesondere bei Gewerbekunden ist mit einer steigenden Anzahl an Unternehmensinsolvenzen zu rechnen, die zu Forderungsausfällen führen können.

Die Großhandelsmärkte für Energie sind durch volatile, aktuell steigende Preise gekennzeichnet. Ein Rückgang der konventionellen Stromerzeugung und ein sukzessiver Ausbau der erneuerbaren Energien führen zu Schwankungen in der Angebotsmenge und daraus begründeten Preisunsicherheiten. Um Beschaffungsrisiken zu minimieren, berücksichtigt die Beschaffungsstrategie der Stadtwerke Rostock diese Volatilitäten.

Eine Vielzahl von Anbietern auf den Endkundenmärkten für Strom und Gas tragen den Wettbewerblich vornehmlich über den Preis und hohe Rabatte aus. In diesem Wettbewerb bestehen die Stadtwerke Rostock mit ökologisch nachhaltigen und preislich attraktiven Angeboten. Mit nachfrageorientierten Produkten und einem regional ausgerichteten Marketing sind die Stadtwerke Rostock in diesem Wettbewerb erfolgreich.

Mit der Erweiterung der Dienstleistungsangebote ist neben der Gestaltung der Produkte und der Prozesse eine Schärfung des Business Cases erforderlich. Um alle Aspekte abzusichern und gleichzeitig eine notwendige Flexibilität zu ermöglichen, hat sich ein agiles Vorgehen

bewährt. Hierfür werden im Unternehmen jeweils Verantwortlichkeiten festgelegt und Projektstrukturen geschaffen.

Aktuelle Gesetze und avisierte, gesetzliche Regelungen sind durch kurze Anpassungszyklen gekennzeichnet, die die langfristige Planungssicherheit einschränken und eine stetige Analyse und ggf. Anpassung der internen Prozesse bedeuten.

Auf Basis von Durchschnittstemperaturen werden die Absatzmengen insbesondere für Wärme und Erdgas geplant. Witterungsbedingt kann es positive und negative Abweichungen zu den Planwerten geben, die sich auf das Ergebnis auswirken können.

Das Erkennen und Nutzen von Chancen eröffnet dem Unternehmen weitere Perspektiven. Parallel können dadurch Risiken reduziert, vermieden oder kompensiert werden. Die Stadtwerke Rostock ergreifen Chancen, um Wachstumspotenziale zu nutzen.

Zur Ausgestaltung der mittel- bis langfristigen Zukunft haben die Stadtwerke Rostock eine Strategie erarbeitet, die regelmäßig an die aktuellen Veränderungen im und um das Unternehmen herum angepasst wird. Sie berücksichtigt das Ziel einer zunehmenden Transformation des Energiesystems hin zu Erneuerbaren Energien und stützt somit das Ziel der Klimaneutralität der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Um darüber hinaus weiteren Anforderungen der Zukunft zu entsprechen, wird das Angebot an energienahen Dienstleistungen und Energieprodukten erweitert und ein fortlaufend effizienter Netzbetrieb aufrechterhalten. Aufbauend auf dieser Strategie werden die einzelnen Strategiefelder sukzessive umgesetzt.

Mit den wachsenden Erwartungen der Kunden an nachhaltige und umweltschonende Energieprodukte eröffnen sich Chancen für die Stadtwerke Rostock. Neben dem begonnen Weg zur Implementierung erneuerbarer Energieerzeugung vor Ort sind sich die Stadtwerke Rostock ihrer Verantwortung bewusst, bereits jetzt ökologisch nachhaltige Produkte anzubieten. Neben den Ostsee-Stromprodukten mit Ökostromqualität werden auch klimaneutrale Wärme- und Erdgasprodukte angeboten.

Ein wesentliches Ziel der Stadtwerke ist es weiterhin, die Erzeugung von Wärme und Strom klimaschonend vor Ort auszugestalten. Mit dem 2020 begonnen Bau eines Wärmespeichers werden die Möglichkeiten geschaffen, bestehende Anlagen ökologisch nachhaltiger zu betreiben und darüber hinaus Erzeugungsalternativen für erneuerbare Wärme flexibel in das Wärmesystem einzubinden. In Verbindung mit Kooperationspartnern werden die Stadtwerke Rostock erneuerbare Energien und weitere Mehrwerte im Rahmen von Quartierslösungen direkt vor Ort dezentral anbieten.

In einem wettbewerbsintensiven Markt besteht eine Chance, Kunden über qualitativ hochwertige Produkte zu binden. Aus diesem Grund wurde die Produktpalette um den Ostsee-Strom Plus erweitert. Neben der Ökostromqualität erhöht der Ostsee-Strom Plus die Kundenzufriedenheit durch Zusatzleistungen im haushaltsnahen Bereich.

Zusätzlich zu den bisherigen direkten Kontaktpunkten zwischen den Kunden und den Stadtwerken Rostock können die Kunden bei Bedarf über einen Chatbot kommunizieren, der unkompliziert eine Großzahl an Fragestellungen beantworten kann.

Mit einer Ausweitung des Dienstleistungsangebots erweitern die Stadtwerke Rostock ihr Produktportfolio. Mit der Erweiterung des Glasfasernetzes ermöglichen die Stadtwerke den Kunden in Abhängigkeit des Standortes die Nutzung von Breitbandinfrastruktur. Neben den Internetprodukten werden die Stadtwerke Rostock in Abstimmung mit interessierten Vermietern auch Produkte in der TV-Grundversorgung anbieten.

Die technischen Anlagen der Stadtwerke Rostock bilden die Grundlage für die Erbringung der Leistungen. Zum Erhalt und Ausbau der Versorgungsaufgabe werden die Anlagen regelmäßig gewartet und bei Bedarf erweitert.

Die Stadtwerke Rostock analysieren und bewerten laufend die Entwicklungen im Energiesektor. Auf diese Weise wird die Basis geschaffen, sich ergebende Chancen neuer Betätigungsfelder zu erkennen und zu nutzen.

D Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Auswirkungen der Pandemie mit dem Virus SARS-CoV2. Diese Auswirkungen werden im Jahr 2021 weiterhin deutlich. Eine Normalisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist aktuell ungewiss, jedoch durch einen weitreichenden Einsatz wirksamer Impfstoffe möglich.

Die Folgen für die Energiewirtschaft und damit auch für die Stadtwerke Rostock (SWR) als Versorgungsunternehmen sind spürbar.

Die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der „Kritischen Infrastruktur“ ist eine andauernde Herausforderung, der sich die SWR stellen.

Die frühzeitige Diskussion und Auseinandersetzung mit den Folgen für die SWR führte dazu, die Risiken zu minimieren und bestehende Chancen und Potenziale zu erkennen und zu nutzen.

Für das Jahr 2021 ist pandemiebedingt mit einer Steigerung an Insolvenzen und Forderungsausfällen insbesondere bei Geschäftskunden zu rechnen.

Die Strategie der Stadtwerke Rostock wurde aktuell einem umfangreichen Reviewprozess unterzogen.

Ziel ist es, die erreichten Ergebnisse und die bisherigen Erfahrungen mit den aktuellen Einflüssen, Chancen und Risiken abzugleichen.

Mit gezielten Maßnahmen und Projekten werden die Voraussetzungen geschaffen, die Verwirklichung und Umsetzung der Unternehmensziele voranzutreiben und damit auch die Auswirkungen der Corona-Krise abzumildern.

Die Energiewirtschaft wird durch eine Vielzahl rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen geprägt.

Die größten Herausforderungen für 2021 und darüber hinaus sind im Bereich Klimaschutz, Digitalisierung und Bewältigung der Corona-Krise zu sehen.

Auf dieser Grundlage wurde der bestätigte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 erarbeitet und weist einen Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung in Höhe von 14,5 Mio. EUR aus.

Im Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 47,7 Mio. EUR geplant.

Zur Finanzierung der Investitionsvorhaben ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 45,0 Mio. EUR vorgesehen.

Für die Folgejahre wird in den Planansätzen von stabilen Ergebnissen ausgegangen.

Die SWR stellen in dieser von Herausforderungen geprägten Zeit die Versorgung mit Wärme, Strom, Gas und Energiedienstleistungen sicher und sind ein verlässlicher Partner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Rostock, 7. Mai 2021

Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Brännich



Römer

und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

9. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 7. Mai 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

0.0949582.001

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu

ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein ei-

genständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)

an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach §

6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

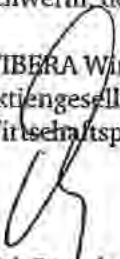
G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Schwerin, den 7. Mai 2021

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dirk Burschel
Wirtschaftsprüfer


Martin Zucker
Wirtschaftsprüfer



Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.721.895,00	1.674.332,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.563.487,46	9.953.164,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	157.281.467,82	146.198.099,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.568.399,82	2.472.753,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.821.490,43	11.196.705,32
	186.234.845,53	169.820.723,09
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.479.891,83	17.479.891,83
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.940.000,00	200.000,00
	40.654.492,34	32.914.492,34
	228.611.232,87	204.409.547,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.656.384,51	1.635.561,06
2. Emissionsberechtigungen	4.574.997,50	1.737.518,73
3. Unfertige Leistungen	53.849,15	33.139,82
4. Waren	10.435,95	7.621,52
5. Geleistete Anzahlungen	6.340,20	787,82
	6.302.007,31	3.414.628,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.528.719,50	34.953.338,43
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.315.219,31	13.406.761,94
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.891,03	7.890,67
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.262.170,17	2.029.330,57
	41.126.000,01	50.397.321,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.206.720,72	24.341.638,86
	66.634.728,04	78.153.589,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	480.101,16	1.150.030,42
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	2.527.340,09	2.535.939,20
	298.253.402,16	286.249.106,47

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00	35.000.000,00
II. Kapitalrücklage	68.525.394,49	68.525.394,49
III. Andere Gewinnrücklagen	6.803.485,60	6.803.485,60
	110.328.880,09	110.328.880,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	15.070.228,88	14.878.842,42
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.714.770,87	5.591.190,08
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	1,00	2,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.524.556,00	8.687.420,00
2. Steuerrückstellungen	253.841,46	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	19.194.989,88	14.459.375,42
	28.973.387,34	23.146.795,42
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.833.598,26	84.551.377,58
2. Erhaltene Anzahlungen	583.147,71	366.314,44
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.692.892,74	22.685.599,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.225.976,19	11.678.300,51
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.396.631,74	4.398.256,25
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 1.760.052,80 ; Vorjahr € 4.080.909,03)	8.401.334,16	8.605.173,90
	137.133.580,80	132.266.022,25
G. Rechnungsabgrenzungsposten	32.553,38	37.374,21
	298.253.402,16	286.249.106,47

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	333.227.475,09	322.814.701,80
abzüglich Energiesteuer	-17.067.901,40	-16.881.552,26
	316.159.573,69	305.933.149,54
2. Erhöhung/ Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	20.709,33	-57.150,50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	700.615,31	687.705,33
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.908.106,28	1.550.801,91
	318.789.004,61	308.114.506,28
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	124.441.850,00	122.957.805,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.969.186,22	95.592.743,09
	228.411.036,22	218.550.548,71
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	34.725.306,34	33.887.277,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 2.207.319,51; Vorjahr € 2.239.108,01)	10.490.556,22	8.594.595,49
	45.215.862,56	42.481.872,56
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.242.361,07	15.543.165,53
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.573.390,28	14.336.068,38
9. Erträge aus Beteiligungen	341.877,19	683.754,38
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.982.191,34	3.033.349,83
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.728,06	73.237,41
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 335.636,00; Vorjahr € 367.807,00)	2.250.187,73	2.422.049,70
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	814.602,43	817.709,40
14. Ergebnis nach Steuern	17.681.360,91	17.753.433,62
15. Sonstige Steuern	121.252,99	125.226,77
16. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	4.375.432,00	4.392.123,50
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	13.184.675,92	13.236.083,35
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.475.052,37	739.615,75	161.971,54	6.579,15	14.370.990,61
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.558.090,47	670.210,12	1.135.226,39	0,00	53.363.526,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	498.366.370,88	18.832.933,70	6.200.230,20	1.309.165,54	521.590.369,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.737.620,71	906.223,30	0,00	654.307,52	13.989.536,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.196.705,32	12.122.213,34	-7.497.428,23	0,00	15.821.490,43
	574.858.787,38	32.031.580,46	-161.971,64	1.963.473,06	604.764.923,14
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	5.000.000,00	0,00	0,00	20.234.600,51
2. Beteiligungen	17.479.891,83	0,00	0,00	0,00	17.479.891,83
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200.000,00	2.740.000,00	0,00	0,00	2.940.000,00
	32.914.492,34	7.740.000,00	0,00	0,00	40.654.492,34
	621.248.362,05	40.511.096,21	0,00	1.969.052,21	659.790.406,09

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
€	€	€	€	€	€
11.800.750,37	853.919,39	5.574,15	12.649.095,61	1.721.898,00	1.674.332,00
41.604.926,72	1.195.113,80	0,00	42.800.039,52	10.563.487,46	9.853.184,75
352.168.271,46	13.400.324,60	1.259.694,54	364.308.901,42	167.281.467,82	146.198.099,42
11.264.067,11	793.003,38	636.733,82	11.421.136,67	2.568.399,82	2.472.753,60
0,00	0,00	0,00	0,00	15.821.490,43	11.186.706,32
-405.038.064,29	15.388.441,68	1.896.428,36	416.530.077,61	186.234.845,53	169.820.723,09
0,00	0,00	0,00	0,00	20.234.600,51	15.234.600,51
0,00	0,00	0,00	0,00	17.479.891,83	17.479.891,83
0,00	0,00	0,00	0,00	2.940.000,00	200.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	40.654.492,34	32.814.492,34
416.838.814,66	16.242.361,07	1.902.002,51	431.179.173,22	228.611.232,87	204.409.547,43

Stadtwerke Rostock AG		
Jahresabschluss zum 31.12.2020		
Bilanz		
<i>Angaben in TEUR</i>		
Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	228.611	204.410
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.722	1.674
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.722	1.674
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen	186.235	169.821
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.563	9.953
2. technische Anlagen und Maschinen	157.281	146.198
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.568	2.473
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.821	11.197
III. Finanzanlagen	40.654	32.914
1. Beteiligungen	17.480	17.480
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.235	15.235
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.940	200
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		
6. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen	66.635	78.154
I. Vorräte	6.302	3.415
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.231	3.373
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	54	33
3. fertige Erzeugnisse und Waren	10	8
4. geleistete Anzahlungen	6	1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.126	50.397
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.529	34.953
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.315	13.407
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Forderungen gegen die Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. sonstige Vermögensgegenstände	1.262	2.029
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	19.207	24.342
C. Rechnungsabgrenzungsposten	480	1.150
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
F. Sonderverlustkonto aus RST-Bildung nach § 17 Abs.4 DM BilG	2.527	2.536
	298.253	286.249

Stadtwerke Rostock AG		
Jahresabschluss zum 31.12.2020		
Bilanz		
<i>Angaben in TEUR</i>		
Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	110.329	110.329
I. Stammkapital	35.000	35.000
	0	0
II. Kapitalrücklage	68.525	68.525
	0	0
III. Gewinnrücklage	6.803	6.803
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
B. Sonderposten	21.785	20.470
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen	21.785	20.470
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.	15.070	14.879
2. Investitionszuschüsse	6.715	5.591
3. Sonstige	0	0
C. Rückstellungen	28.973	23.147
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.525	8.687
2. Steuerrückstellungen	254	0
3. sonstige Rückstellungen	19.195	14.459
D. Verbindlichkeiten	137.134	132.266
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.834	84.551
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	1.690
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	583	366
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1	366
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.693	22.666
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	22	22.666
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.226	11.679
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9	12
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.397	4.398
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4	4
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
7. sonstige Verbindlichkeiten	8.401	8.605
davon aus Steuern	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8	9
	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	33	37
F. Passive latente Steuern		
	298.253	286.249

Stadtwerke Rostock AG			
Jahresabschluss zum 31.12.2020			
Gewinn- und Verlustrechnung			
<i>Angaben in TEUR</i>			
		2020	2019
1	Umsatzerlöse	314.875	304.661
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	21	-57
3	andere aktivierte Eigenleistungen	701	688
4	sonstige betriebliche Erträge	1.430	1.085
5	Materialaufwand	228.411	218.551
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	124.442	122.958
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.969	95.593
6	Personalaufwand	45.216	42.482
	a) Löhne und Gehälter	34.725	33.887
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.491	8.595
	- davon für Altersversorgung	2.207	2.239
7	Abschreibungen	16.242	15.543
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.242	15.543
	- davon außerplanmäßig		0
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		0
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	1.763	1.738
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	10.573	14.336
10	Erträge aus Beteiligungen	342	684
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	73
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.250	2.422
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	815	818
16	Ergebnis nach Steuern	15.699	14.720
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.982	3.033
18	sonstige Steuern	121	125
19	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	17.560	17.628

Stadtwerke Rostock AG			
Jahresabschluss zum 31.12.2020			
Finanzrechnung			
<i>Angaben in TEUR</i>		2020	2019
1	Periodenergebnis	17.560	17.628
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.242	15.543
3	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	5.827	2.914
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
5	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.062	85
6	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.351	-2.350
7	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	25	22
8	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	1.929	2.057
9	Sonstige Beteiligungserträge (-)	-2.324	-3.717
10	Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten/auf Sonderposten des Anlagevermögens	-1.763	-1.738
11	Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	815	818
12	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14	Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-815	-818
15	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41.207	30.444
16	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	42	1
17	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-40.511	-25.615
18	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
19	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		
20	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22	Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23	Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26	Erhaltene Zinsen (+)		
27	Erhaltene Dividenden (+)	2.324	3.717
28	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-38.145	-21.897
29	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	15.000	12.000
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-6.718	-6.185
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
	a) von der Gemeinde		
	b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	3.078	2.767
	c) von sonstigen Dritten		
34	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36	Gezahlte Zinsen (-)	-1.929	-2.057
37	Gezahlte Dividenden/ Auszahlungen aus der Ergebnisabführung an die Gesellschafter (inkl. Minderheitsgesellschafter) (-)	-17.628	-18.829
38	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.197	-12.304
39	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.135	-3.757
40	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	24.342	28.099
42	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.207	24.342
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		19.207	24.342
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören			

Stadtwerke Rostock AG													
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022													
Anlagenübersicht													
Angaben in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte				
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	aufserplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.475	740	6	162	14.371	11.801	854	6	0	12.649	0	1.674	1.722
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.475	740	6	162	14.371	11.801	854	6		12.649		1.674	1.722
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	574.859	32.031	1.963	-162	604.765	405.037	15.388	1.897	0	418.528	0	169.821	186.234
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.558	670		1.135	53.363	41.605	1.195			42.800		9.953	10.563
technische Anlagen und Maschinen	498.366	18.333	1.309	6.200	521.590	352.167	13.400	1.260		364.307		146.198	157.281
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.738	906	654		13.990	11.265	793	637		11.421		2.473	2.568
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.197	12.122		-7.497	15.822					0		11.197	15.822
Finanzanlagen	32.915	7.740	0	0	40.655	0	0	0	0	0	0	32.915	40.655
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	15.235	5.000			20.235							15.235	20.235
Sonstige Beteiligungen	17.480				17.480							17.480	17.480
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200	2.740			2.940							200	2.940
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	621.249	40.511	1.969	0	659.791	416.838	16.242	1.903	0	431.177	0	204.410	228.611

Stadtwerke Rostock AG			
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022			
Forderungsübersicht			
<i>Angaben in TEUR</i>	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.529	34.953	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	32.529	34.953	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.315	13.407	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	7.315	13.407	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	8	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	20	8	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	1.262	2.029	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.262	2.029	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	41.126	50.397	

Stadtwerke Rostock AG				
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022				
Verbindlichkeitenübersicht				
<i>Angaben in TEUR</i>	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.834	84.552		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	7.342	6.786		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	85.492	77.766		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	59.229	53.279		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	583	366		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	583	366		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.693	22.666		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	21.693	22.666		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.226	11.679		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.226	11.679		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.397	4.398		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	4.397	4.398		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	8.401	8.605		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		8.605		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	137.134	132.266		

Stadtwerke Rostock

Netzgesellschaft mbH

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock
Lagebericht der Geschäftsführung
zum Abschluss des Geschäftsjahres 2020

A Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH vor Ort

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH (SWR NG) betreibt das Stromnetz zur elektrischen Energieverteilung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und ist für den Ausbau und die Entwicklung des Netzes verantwortlich.

Die Fläche des Netzgebietes beträgt ca. 181 km². Das leistungsfähige und moderne Verteilnetz umfasst eine Gesamtleitungslänge von knapp 2 200 km. Insgesamt waren etwa 145 000 Abnahmestellen im Jahr 2020 angeschlossen. Das Verteilnetz betreibt die SWR NG in den Spannungsebenen Hochspannung, Mittelspannung und Niederspannung. Über fünf Umspannwerke ist das Verteilnetz der SWR NG mit dem vorgelagerten Verteilnetz der E.DIS Netz GmbH verknüpft. Erneuerbare Energien aus Windkraft, Photovoltaik und Biomasse werden in das Netz eingespeist.

Die SWR NG unterliegt als Netzbetreiber den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Die direkt zuständige Regulierungsbehörde ist die Bundesnetzagentur (BNetzA). Die Anwendung des EnWG und der dazugehörigen Rechtsverordnungen des Gesetzgebers sowie sämtlicher Beschlüsse und Festlegungen der BNetzA haben signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der SWR NG.

Die Ziele des EnWG sind Sicherheit, Preisgünstigkeit, Verbraucherfreundlichkeit, Effizienz sowie Umweltverträglichkeit und stellen damit die Handlungsprämissen dar. Verteilnetzbetreiber sind verpflichtet, alle Netznutzer zu den gesetzlich geforderten technischen und wirtschaftlichen Bedingungen an ihr Netz anzuschließen sowie jedermann nach sachlich gerechtfertigten Kriterien diskriminierungsfrei Netzzugang zu gewähren.

Außerdem verlangt das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien und aus Grubengas unverzüglich vorrangig an das Netz anzuschließen.

Daraus erwächst die Aufgabe, das Verteilnetz anforderungsgerecht vorzuhalten und die Substanz des Netzes zu erhalten.

Private Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen werden in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wirtschaftlich, umweltfreundlich und zuverlässig über das Netz und die dazugehörigen technischen Anlagen mit Strom versorgt. Durch eine nachhaltige und stetige Ersatz- und Erneuerungsstrategie sorgt die SWR NG stets für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb.

Neben den technischen Voraussetzungen mit eigenem Netzservice im Unternehmen bietet die SWR NG auch alle notwendigen kaufmännischen Grundlagen für den effizienten Netzbetrieb. So zählen auch das Energiedatenmanagement, das Vertragsmanagement, das Netzzugangs- und Netznutzungsmanagement, die Kalkulation und die Abrechnung der Netzentgelte gegenüber Lieferanten und Letztverbrauchern zum operativen und strategischen Geschäftsbetrieb.

Regional verankert steht die Belegschaft der SWR NG mit ihren langjährigen Erfahrungen für Kompetenz vor Ort. Die SWR NG ist 7 Tage in der Woche 24 Stunden rufbereit und als Ansprechpartner erreichbar.

Die SWR NG ist eine rechtlich, organisatorisch und buchhalterisch eigenständige Gesellschaft und einhundertprozentige Tochter der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft.

B Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das soziale und wirtschaftliche Geschehen des Jahres 2020 wurde wesentlich durch die Ausbreitung des Virus SARS-CoV2 und der damit verbundenen Krankheit Covid-19 geprägt.

Zur Eindämmung des Infektionsgeschehens wurde im März ein erster Lockdown verfügt, der in einzelnen Etappen bis in den Frühsommer hinein wieder gelockert wurde. Mit dem Beginn einer zweiten Infektionswelle im Herbst wurden die Maßnahmen zur Kontaktvermeidung sukzessiv wieder verschärft.

In Folge des Marktgeschehens und der Maßnahmen zur Eindämmung des Virus reduzierte sich das Bruttoinlandsprodukt 2020 in der Bundesrepublik Deutschland um 5 %. Besonders deutlich wurde die Reduzierung des Wirtschaftsgeschehens im Rahmen des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten.

Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel im Minus war. Die starken Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie führten zu einem historischen Rückgang im Gastgewerbe. Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar zu.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ging im Jahr 2020 verglichen mit dem Vorjahr um 8,7 % zurück. Für den spürbaren Rückgang sorgten vor allem die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Darüber hinaus bewirkten die weiterhin stetige Steigerung der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix durch Erneuerbare Energien, Konjunkturreffekte sowie die vergleichsweise milde Witterung zusätzliche Energieeinsparungen.

Die Stromversorgung in Deutschland ist 2020 stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst worden. Einschränkungen im wirtschaftlichen und öffentlichen Leben haben für einen Rückgang des Stromverbrauchs (Bruttoinlandsstromverbrauch) um über 4 % gesorgt.

Der Erzeugungsmix hat sich jedoch weiterhin deutlich zugunsten der Erneuerbaren Energien entwickelt: Die Erneuerbaren-Quote stieg im Jahr 2020 auf 46 %. Vor allem die vorrangige Einspeisung der Erneuerbaren Energien bei gleichzeitigem Rückgang der Gesamt-Stromerzeugung und damit des Stromverbrauchs, aber auch ein äußerst windreiches 1. Quartal 2020, eine überdurchschnittliche Anzahl an Sonnenstunden und der fortgeführte Ausbau der Erneuerbaren Energien sorgten für diesen Anstieg.

Die Unternehmensentwicklung der SWR NG wird zum einen durch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, zum anderen durch die energiepolitischen und regulierungspolitischen Bedingungen stark beeinflusst.

Der Klimaschutzplan 2050 fasst die klimaschutzpolitischen Grundsätze und Ziele der Bundesregierung zusammen und sieht eine Begrenzung der Nettotreibhausgasemissionen aller Sektoren bis 2050 um bis zu 95 % im Vergleich zu 1990 vor. Ein Schwerpunkt bildet dabei das Thema Sektorenkopplung. Im Klimaschutzplan ist damit die Elektrifizierung anderer Sektoren auf Basis von Erneuerbaren Energien gemeint. Die Energiewirtschaft spielt beim Erreichen der Klimaschutzziele eine besonders große Rolle, denn das Ziel der Treibhausgasneutralität fordert die schrittweise Abkehr von der Verbrennung fossiler Energieträger. Diese Ziele stellen die Branche vor große Herausforderungen. Langfristig muss Strom nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien erzeugt werden.

Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung den Fahrplan für die schrittweise Reduzierung der Kohleverstromung beschlossen. Kern des Kohleausstiegsgesetzes ist das neue „Kohleverstromungsbeendigungsgesetz“. Es regelt, wie die Verstromung von Stein- und Braunkohle reduziert und beendet wird und wie die Auswirkungen dieser Maßnahme langfristig überprüft werden. Bis zum Jahr 2022 wird demnach die Leistung der Kohlekraftwerke um etwa 65 % reduziert. Die Kohlekraftwerksleistung wird bis 2030 stetig weiter reduziert, bis eine verbleibende Leistung von etwa 20 % der heutigen Leistung erreicht ist. Anschließend wird die Kohleverstromung vollständig beendet. Spätestens im Jahr 2038 wird das letzte Kohlekraftwerk stillgelegt, sofern möglich bereits bis zum Jahr 2035.

Der Ausbau und die Integration der regenerativen Stromerzeugung stellen weiterhin erhebliche Anforderungen an das gesamte elektrische Energiesystem und verändern alle Wertschöpfungsstufen maßgeblich.

In der öffentlichen Debatte zum Schutz des Klimas hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock das Ziel, eine Vorreiterrolle einzunehmen. Mit dem Projekt SMILE CITY will Rostock durch Digitalisierung moderne Mobilität, grüne Technologien und Ressourcen schonendes Wirtschaften nachhaltig entwickeln. Mit einem Bürgerchaftsbeschluss im Dezember 2020 wird beabsichtigt, die Stadt bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu gestalten.

Die kommunalen Unternehmen und damit die Stadtwerke Rostock sollen eine Vorbildfunktion einnehmen. Die SWR NG wird sich diesem herausfordernden Ziel engagiert stellen.

2. Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

Zu den steuerungsrelevanten Leistungsgrößen der SWR NG zählen das Investitionsvolumen und der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung.

2.1 Absatz- und Umsatzentwicklung

Die Höhe der abgerechneten Energiemengen einschließlich Hochrechnungen betrug im Jahr 2020 knapp 662 GWh und liegt damit um 34 GWh unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang der verteilten Energie um 4 % im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Corona-Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen zurückzuführen. Der Verbrauch bei den leistungsgemessenen Kunden ist deutlich gesunken, der Verbrauch bei den nicht leistungsgemessenen Kunden dagegen leicht gestiegen. Ein starker Anstieg ist bei den dezentralen Stromerzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien, insbesondere der Solaranlagen auf privaten Haushalten, zu verzeichnen.

Die Einnahmen aus Netzentgelten inklusive der gesetzlichen Umlagen beziffern sich auf 41,0 Mio. € (Vorjahr 44,2 Mio. €).

Die auf Basis des EEG eingespeiste Energie in das Netz der SWR NG erreichte den Wert von ca. 90 GWh und ist damit um knapp 7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die angeschlossenen Windenergieanlagen haben auch im Jahr 2020 aufgrund der günstigen Windbedingungen mehr Strom eingespeist. Die Stromeinspeisung der Photovoltaikanlagen ist ebenfalls leicht gestiegen. Der im Jahr 2020 deutliche Anstieg der Solaranlagen bei nur leicht gestiegener installierter Leistung ist darauf zurück zu führen, dass vorrangig die Anlagen in privaten Haushalten zur Eigenversorgung genutzt werden. Zusätzlich wirken die in 2020 hohen Sonnenstunden positiv auf die Einspeisemenge. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr eine Anlage mit Biomasse installiert. Für die gesamte Einspeisung aus EEG-Anlagen wurden vom Übertragungsnetzbetreiber 8,9 Mio. € Erlöst.

Zusammen mit den aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen Erträgen wurde ein Gesamtertrag von 69,6 Mio. € erwirtschaftet, der mit 1,5 Mio. € unter dem Vorjahresniveau liegt.

2.2 Beschaffung

Ein bedeutender Anteil elektrischer Energie wurde von dezentralen Stromerzeugungsanlagen direkt in das Verteilnetz der SWR NG eingespeist. Der verbleibende Anteil elektrischer Energie wurde vom vorgelagerten Netzbetreiber E.DIS Netz GmbH bezogen.

Die notwendige Verlustenergie sowie sonstige Materialien und Dienstleistungen wurden termingerecht und qualitätsgetreu beschafft.

2.3 Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterieller Vermögensgegenstände beliefen sich 2020 auf etwa 4,9 Mio. € und lagen damit knapp 0,3 Mio. € unter dem für das Jahr geplanten Budget. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten Maßnahmen zur Optimierung und Sanierung des Stromnetzes sowie der Anschluss der Landstromanlage für Kreuzfahrtschiffe in Warnemünde an das Netz der SWR NG. Der für das Jahr 2021 geplante Ersatz des Kabelmesswagens wurde aufgrund freier Investitionsmittel auf das Jahr 2020 vorgezogen.

2.4 Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierungsmaßnahmen im Jahresvergleich sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Alle Angaben sind in Mio. € angegeben.

	2020	2019
Mittelverwendung		
Investitionen einschließlich Abgänge	4,9	4,7
Auflösung von Ertrags- und Investitionszuschüssen	1,2	1,3
Darlehenstilgung	0,7	0,7
Zahlung gemäß Gewinnabführungsvertrag	2,0	3,0
Finanzierungsüberdeckung	4,1	0,0
Gesamt	12,8	9,7
Mittelherkunft		
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	2,0	3,0

Abschreibungen	3,5	3,5
Aufnahme von Darlehen	0,0	0,0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	5,0	0,0
Zugänge von Ertrags- und Investitionszuschüssen	2,4	2,9
Finanzierungsfehlbetrag	0,0	0,2
Gesamt	12,8	9,7

2.5 Personal- und Sozialbereich

2.5.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 86 Mitarbeiter und 1 Geschäftsführer beschäftigt.

	2020	2019
Arbeiter	20	20
Angestellte	66	64
Mitarbeiter gesamt	86	84
Geschäftsführer	1	1

Zum 31. Dezember 2020 umfasst die Gesamtbelegschaft der SWR NG 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive der Geschäftsführung.

Das Qualifikationsniveau der Belegschaft der SWR NG inklusive des Geschäftsführers stellt sich zum Stichtag 31.12.2020 wie folgt dar:

- 1 Mitarbeiter mit Promotion
- 26 Mitarbeiter/-innen mit Universitäts-, Fachschul- bzw. Hochschulabschluss
- 20 Mitarbeiter/-innen mit Meisterabschluss
- 43 Mitarbeiter/-innen mit Facharbeiterabschluss

Eine Mitarbeiterin ist leitende Angestellte.

Neun Mitarbeiter/-innen befanden sich zum 31.12.2020 in Altersteilzeit. Davon waren fünf Mitarbeiter/-innen in der Freistellungsphase. Es gab keine Mitarbeiter/-innen, die die Altersteilzeit im Geschäftsjahr beendeten und in die gesetzliche Rente gingen.

Zum 01.03.2020 sind die Entgelte für alle Entgeltgruppen um 1,06 % gestiegen. Es erfolgte eine Dynamisierung der Wechselschicht- und Schichtzulagen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit zum Geschäftsjahresschluss lag bei 17,7 Jahren und lässt auf einen erfahrenen Mitarbeiterbestand schließen.

2.5.2 Aus- und Fortbildung

Im Rahmen der Personalentwicklung konnten 190 Fortbildungen durch die Mitarbeiter/-innen erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden dafür 70 T€ aufgewendet.

Zwei Praktikanten wurden im Jahr 2020 im Unternehmen beschäftigt.

Durch die Corona-Pandemie konnten nicht alle geplanten Praktika-Einsätze durchgeführt werden. Auch im Fortbildungsbereich konnten nicht alle geplanten Veranstaltungen und Seminare besucht oder intern abgehalten werden.

2.5.3 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für eine gezielte präventive Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes steht dem Geschäftsführer der SWR NG der Sicherheitsingenieur der SWR AG als Dienstleister zur Verfügung.

Darüber hinaus sind ein ehrenamtlicher Sicherheitsingenieur, 4 Sicherheitsbeauftragte und 50 Ersthelfer sowie 3 Brandschutzhelfer ehrenamtlich für den Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig. 27 Beschäftigte nahmen an Seminaren der Berufsgenossenschaft teil, 29 Ersthelfer an den Weiterbildungen beim DRK, darunter auch die jährlich zu schulenden Mitarbeiter, die Arbeiten unter Spannung durchführen.

In der SWR NG traten im Jahr 2020 zwei Arbeitsunfälle und keine Wegeunfälle auf. Bei den Arbeitsunfällen handelte es sich bei beiden Unfällen um Schnittverletzungen. Beide Unfälle waren meldepflichtig bei der BG ETEM.

Die Gefährdungsbeurteilungen der SWR NG nach dem BG ETEM-Modell wurden kontinuierlich aktualisiert. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind fester Bestandteil der Führungstätigkeit bei der SWR NG. Um Themen im Arbeits- und Gesundheitsschutz zeitnah zu bearbeiten, gab es monatliche Treffen mit der Geschäftsführung, dem ehrenamtlichen Sicherheitsingenieur und dem Sicherheitsingenieur der SWR AG.

Die Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin der ias AG wurde in 2020 erfolgreich fortgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWR NG wurden zur Vorsorge- bzw. Eignungsuntersuchung eingeladen und nach den Vorgaben der betrieblichen Bereiche untersucht.

Die Betriebsärztin stand bei den Themen betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) in den entsprechenden Arbeitsgruppen bei der SWR AG beratend zur Verfügung. Die hier bearbeiteten Themen wurden ebenso auf die SWR NG übertragen.

Der Arbeitsschutzausschuss (ASA) konnte in 2020 seine Arbeit coronabedingt nur eingeschränkt durchführen.

Die SWR AG setzte nach Bekanntwerden des neuen Coronavirus SARS-CoV-2 und dessen pandemischen Verhaltens ab März 2020 einen Krisenstab ein. Der Krisenstab setzte sich aus Führungskräften der für die Energieversorgung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wichtigen Organisationseinheiten zusammen sowie Mitarbeiter der IT und der Kommunikation. Der Krisenstab reagierte schnell und pragmatisch auf die neuen Situationen, die durch das Virus und die politischen Entscheidungen vorgegeben wurden, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keinen zusätzlichen gesundheitlichen Risiken ausgesetzt wurden.

2.6 Umweltschutz

Für 2020 konnte bezüglich der Schutzgüter Wasser, Boden und Luft festgestellt werden, dass alle Grenzwerte auflagen- und gesetzesgerecht eingehalten wurden. Es gab keine diesbezüglichen Vorkommnisse in den Anlagen, z. B. an den Sicherheitsölabscheidern und auf den Grundstücken, die von der SWR NG verursacht wurden.

Auch im Jahr 2020 kam es zu Schadstoffausstößen auf dem Betriebsgelände der SWR in Marienehe. Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Gebäudes der SWR NG Messeinrichtungen aufgestellt, um hier orientierende Immissionsmessungen durchzuführen. Diese Messungen wurden im Juni 2020 nach einer 12-monatigen Messreihe beendet. Der entstandene Bericht über die Immissionen wurde nach Gesprächen mit dem StALU MM an die Behörde übergeben. Über das weitere Vorgehen wird sich das StALU MM erst 2021 äußern.

2.7 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Kernaufgabe des Unternehmens ist ein zuverlässiger und wirtschaftlich optimierter Betrieb des Stromnetzes. Die Umsetzung des Kabelsanierungsprogramms bildet dafür eine gute Basis.

Im Berichtszeitraum war die bedarfsgerechte Versorgung der Netzkunden im Konzessionsgebiet jederzeit gesichert. Das Störungsgeschehen in den einzelnen Systemen bewegte sich auf niedrigem Niveau.

In Dienstleistung für die Stadtwerke Rostock AG befindet sich die SWR NG in intensiver Abstimmung zur elektrotechnischen Erschließung einer Power-to-Heat Anlage am Standort in Marienehe.

Mit dem Beginn der Anreizregulierung folgen die Erlöse der Netzbetreiber einem im Vorfeld durch die Bundesnetzagentur festgelegten Pfad. Diese jährliche Erlösobergrenze ist das Ergebnis einer umfangreichen Kostenprüfung und gilt für die gesamte Regulierungsperiode. Das Ausgangsniveau für die dritte Regulierungsperiode gilt für den Zeitraum von 2019 bis 2023. Aufgrund der hohen Versorgungssicherheit erzielte die SWR NG für das Jahr 2020 im Rahmen des Qualitätselements einen Bonus. Die Ermittlung der Netzentgelte zum 01.01.2020 erfolgte fristgerecht auf Basis des vorliegenden Kenntnisstands.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden die Arbeitsorganisation angepasst und zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit die Mitarbeiter räumlich, örtlich und zeitlich getrennt.

Die Regelungen zum erweiterten Redispatch-Prozess (Redispatch 2.0) aus dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) sind ab dem 1. Oktober 2021 von allen Marktpartnern umzusetzen. Damit werden zukünftig alle Erzeugungsanlagen ab 100 kW in Redispatch-Maßnahmen einbezogen. Dadurch ergeben sich neue Anforderungen und Prozesse. Das weitere Vorgehen und die zukünftige Umsetzung werden im Rahmen einer agilen Projektgruppe zusammen mit der Stadtwerke Rostock AG erarbeitet.

Das Konzessionsverfahren Strom in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock war das zentrale Thema der SWR NG im Jahr 2020. In der Sitzung am 02.12.2020 hat die Rostocker Bürgerschaft den Zuschlag in dem Verfahren für den Neuabschluss des Stromkonzessionsvertrags an die SWR NG erteilt. Damit konnte das Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Die SWR NG bleibt somit für die nächsten 20 Jahre der verlässliche und leistungsstarke Stromkonzessionspartner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

3. Darstellung der Lage der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SWR NG blieb mit 54,4 Mio. € nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Das Anlagevermögen stieg um 1,4 Mio. €. Den Sachinvestitionen von 4,9 Mio. € standen planmäßige Abschreibungen von 3,5 Mio. € gegenüber.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 7,4 Mio. € um 2,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultiert neben den gesunkenen Forderungen aus der Netznutzung (-0,5 Mio. €) im Wesentlichen aus der Fertigstellung des Landstromanschlusses für Kreuzfahrtschiffe in Warnemünde und die damit verbundene Begleichung von Rechnungen aus dem Vorjahr (-2,3 Mio. €). Die Forderungen aus den sonstigen Lieferungen und Leistungen stiegen hingegen um 0,4 Mio. €.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 3,5 Mio. € bestehen gegen den Gesellschafter aus sonstigen Lieferungen und Leistungen. Ferner wurde im Geschäftsjahr eine Vorabgewinnabführung von 2,0 Mio. € geleistet, die mit der Ergebnisabführung an den Gesellschafter in entsprechender Höhe aufgerechnet wurde.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 0,7 Mio. € und bestehen im Wesentlichen aus debitorischen Kreditoren.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sanken leicht im Jahresvergleich von 0,7 Mio. € auf 0,6 Mio. €.

Auf der Passivseite konnte das Eigenkapital der SWR NG durch eine Bareinlage aus freien liquiden Mitteln um 5,0 Mio. € erhöht werden.

Die Zugänge der Sonderposten der empfangenen Ertragszuschüsse überstiegen die Auflösungen um 1,2 Mio. €, so dass dieser Posten zum Stichtag 16,6 Mio. € ausweist.

Die Rückstellungen in Höhe von 8,5 Mio. € liegen 0,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die größte Position bildet dabei mit 5,0 Mio. € die Rückstellung für die ausstehende Rechnungslegung (Vorjahr 5,2 Mio. €). Die Rückstellung für das Regulierungskonto ist mit 2,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr unverändert. Ferner wurden Rückstellungen für Personalangelegenheiten und branchenübliche Sachverhalte gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um 0,7 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,4 Mio. € liegen 1,9 Mio. € unter dem Vorjahr. Es entfallen auf Verbindlichkeiten aus Einspeisevergütungen 1,7 Mio. € und auf noch abzuführende Konzessionsabgabe 0,3 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich von 3,1 Mio. € zum Schluss des vorangegangenen Geschäftsjahres auf 0,9 Mio. € im Berichtsjahr. Sie bestehen fast ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Gesellschafter. Die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung des Geschäftsjahres an den Gesellschafter wurden mit der getätigten Vorabgewinnabführung in den Forderungen aufgerechnet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken im Vorjahresvergleich um 1,4 Mio. € auf 0,4 Mio. €. Sie bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (0,2 Mio. €) und aus überzahlten Debitoren (0,2 Mio. €).

3.2 Ertragslage

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um circa 1,5 Mio. € auf insgesamt ca. 69,0 Mio. € ist auf die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zurückzuführen. Gegenüber dem Plan liegt die Unterschreitung bei 3,2 Mio. €. Ein wesentlicher Treiber war die geringere Netznutzung der leistungsgemessenen Kunden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten u. a. die Bezugskosten Vorjahre, die Netzverluste und die Aufwendungen für eingespeisten EEG-Strom.

Die Bezugskosten für den EEG-Strom erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien.

Der Aufwand für bezogene Leistungen setzt sich unter anderem aus der Kostenwälzung an den vorgelagerten Netzbetreiber, den Zahlungen für vermiedene Netznutzung sowie Zahlungen für die Einspeisung von KWK-Anlagen zusammen. Die Zahlungen an den vorgelagerten Netzbetreiber verringerten sich gegenüber dem Vorjahr und liegen deutlich unter dem Planwert. Ursächlich ist die aufgrund der Pandemie niedrigere Abnahmemenge. Auch die Aufwendungen für vermiedene Netzentgelte liegen unter dem budgetierten Wert.

Deutlich geringer als geplant fielen die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Geschäftsbereich Dienstleistungen an Dritte aus. Der budgetierte Wert beinhaltete wesentliche Kosten für die elektrotechnische Erschließung einer Power-to-Heat Anlage, die erst in 2021 anfallen.

Die Aufwendungen für das Personal erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. €, entsprechen jedoch dem Plan. Der Anstieg resultiert vorrangig aus Zuführungen in die Rückstellungen für Altersteilzeit sowie tariflicher Lohnanpassungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält überwiegend Aufwendungen für die Konzessionsabgabe und den Rahmenvertrag Dienstleistungen mit der Stadtwerke Rostock AG. Die Aufwendungen liegen mit 0,2 Mio. € unter dem budgetierten Wert.

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung liegt mit 2,0 Mio. € unter dem für 2020 geplanten Wert in Höhe von 2,5 Mio. €.

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH führt gemäß § 6 b EnWG für ihre Tätigkeiten getrennte Konten. Strukturbedingt weist die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus. Ein Teil der anderen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors ist der grundzuständige Messstellenbetrieb (gMSB)

Vermögens- und Finanzlage der Elektrizitätsverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung ist zum Vorjahresstichtag mit 53,6 Mio. € nahezu unverändert (-0,5 Mio. €).

Das Anlagevermögen stieg um 1,1 Mio. € auf 41,3 Mio. €. Den Investitionen von 4,5 Mio. € stehen planmäßige Abschreibungen von 3,4 Mio. € gegenüber.

Das Umlaufvermögen beträgt 12,3 Mio. € und liegt damit 1,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die um 1,6 Mio. € gesunkenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die zum Berichtsstichtag 11,1 Mio. € betragen. Die zugeordneten Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um insgesamt 0,3 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

Auf der Passivseite erhöhte sich das zugeordnete Eigenkapital durch eine Gesellschaftereinlage in die Kapitalrücklage um 4,9 Mio. € auf 15,0 Mio. €. Weiterhin stiegen auch die sonstigen Rückstellungen um 0,2 Mio. € auf 8,2 Mio. €. Die der Elektrizitätsverteilung zugewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 0,7 Mio. € auf 4,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 1,8 Mio. € auf 2,4 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,9 Mio. € auf 0,9 Mio. € zurück. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1,4 Mio. €.

Ertragslage der Elektrizitätsverteilung

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung verringerten sich auf Grund gesunkener Arbeits- und Leistungspreise sowie weniger Erlöse durch Umlagen im Vergleich zum Vorjahr von 69,1 Mio. € auf 66,5 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 0,2 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Im Materialaufwand stiegen gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vor allem aufgrund höherer Bezugskosten um 0,6 Mio. €. Gleichzeitig gingen die bezogenen Leistungen vor allem aufgrund geringerer vorgelagerter Netzkosten und KWK-Aufwendungen um 2,0 Mio. € zurück, so dass sich der Materialaufwand um insgesamt 1,4 Mio. € auf 43,6 Mio. € verringerte.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 0,5 Mio. € auf 5,5 Mio. €.

Die Abschreibungen in Höhe von 3,4 Mio. € reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 0,2 Mio. € auf 12,1 Mio. € zurück.

Unter Berücksichtigung der auf die Elektrizitätsverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt die Gewinnabführung 2,2 Mio. € nach 3,5 Mio. € in 2019.

Vermögens- und Finanzlage des gMSB

Die Bilanzsumme des gMSB ist zum Vorjahresstichtag mit 1,2 Mio. € nahezu unverändert und erhöhte sich um 0,1 Mio. €.

Das Anlagevermögen stieg um 0,3 Mio. € auf 0,9 Mio. €. Den Investitionen von 0,4 Mio. € stehen planmäßige Abschreibungen von 0,1 Mio. € gegenüber.

Das Umlaufvermögen beträgt 0,3 Mio. € und liegt damit 0,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind die um 0,3 Mio. € reduzierten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die zum Berichtsstichtag 0,3 Mio. € betragen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das zugeordnete Eigenkapital durch eine Gesellschaftereinlage in die Kapitalrücklage um 0,1 Mio. € auf 0,9 Mio. €.

Die Rückstellungen sind mit 0,1 Mio. € auf Vorjahresniveau. Auch die dem gMSB zugewiesenen Verbindlichkeiten liegen in Höhe von 0,2 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Ertragslage des gMSB

Die Umsatzerlöse des gMSB stiegen auf Grund der wachsenden Marktrolle im Vergleich zum Vorjahr von 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

Im Materialaufwand liegen die bezogenen Leistungen mit 0,1 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

Die Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. € liegen leicht über dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,2 Mio. € auf 0,3 Mio. €.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf -0,4 Mio. € nach -0,5 Mio. € in 2019.

4. Zusammenfassende Beurteilung

Unter den gegebenen Bedingungen und politischen Einflüssen auf das wirtschaftliche Geschehen im Rahmen der Pandemie verlief das Jahr 2020 für die SWR NG günstig, auch wenn der erwartete Gewinn nicht erreicht wurde. Im Vergleich zur Entwicklung der Wirtschaft in der Region zeigen sich wesentlich geringere Ergebniseinschnitte.

Als Arbeitgeber in der Region konnten sichere Arbeitsplätze trotz Pandemie ermöglicht werden.

Die EEG-Anlagen im Netz der SWR NG wurden weiter ausgebaut. Durch kontinuierliche Sanierung und Instandhaltung konnte die hohe Versorgungssicherheit für die Kunden im Netzgebiet weiter gesichert werden.

C Chancen- und Risikobericht

Um Chancen und Erfolgspotenziale zu erkennen und zu nutzen, überwacht die SWR NG regelmäßig aktiv ihre strategischen Unternehmensziele.

Der Ausbau dezentraler Erzeugungsanlagen auf Basis Erneuerbarer Energien ist wesentlicher Bestandteil der Energiewende, die die SWR NG in der Region Rostock aktiv mitgestaltet. Die Zukunft der Elektromobilität offeriert den Ausbau zusätzlicher Netzanschlüsse im Stadtgebiet sowie die langfristige Steigerung des Elektroenergiebedarfs. Durch den im Rahmen der Digitalisierung der Energiewende angestrebten Ausbau intelligenter Messeinrichtungen können die Einspeisung und der Verbrauch optimal gesteuert werden. Digitale Prozesse und Arbeitsabläufe sind Voraussetzung für das Gelingen der Digitalisierung, aber auch für effizientes Wirtschaften. Die stetige Effizienzsteigerung in den Prozessen reduziert bestehende Risiken und bietet

Chancen zur Verbesserung der Ergebnisse. Des Weiteren ergeben sich Chancen aus einer Optimierung der Planung und Umsetzung von Investitionen in ein leistungsfähiges und modernes Netz, die alle Möglichkeiten zur optimalen Refinanzierung der Anlagengüter ausschöpft. Durch die damit verbundene Erhöhung der Versorgungssicherheit und der Netzzuverlässigkeit werden die Möglichkeiten der Anreizregulierung zur Ergebnisoptimierung umfangreich genutzt.

Die Einwohnerzahl der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist seit 2010 kontinuierlich gestiegen. Diese Entwicklung hat sich seit dem Jahr 2019 mit einer deutlich abschwächenden Dynamik fortgesetzt, die Einwohnerzahl stagniert seitdem nahezu bei knapp 210 000 Einwohnern. Entsprechend hat Rostock die stadteneigene Bevölkerungsprognose in 2020 angepasst: Rostock soll bis 2035 auf über 215 000 Einwohner anwachsen, in der Prognose aus 2018 lag der Wert noch bei über 230 000. Damit einhergehend ergibt sich ein stetig wachsender Bedarf an neuem Wohnraum, der durch eine Steigerung des Wohnungsneubaus erreicht werden soll. Die Anzahl der Abnahmestellen wird auch zukünftig weiter steigen.

Mit jedem unternehmerischen Handeln sind Risiken verbunden. Die SWR NG hat im Rahmen des Risikomanagementsystems Risikopotenziale festgestellt, die regelmäßig durch die einzelnen Unternehmensbereiche jeweils in Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet werden. Auffällige bzw. bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die Häufigkeit der Änderungen und die Komplexität der gesetzlichen Rahmenbedingungen nehmen stetig zu. Für die SWR NG bestehen direkte Auswirkungen auf die Effizienz der Prozesse, der Struktur, der Organisation und somit der Kosten. Beispielsweise führt die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes mit der Einführung von intelligenten Messsystemen zu weitreichenden Veränderungen im Geschäftsmodell, die mit Kostenrisiken und erheblichen Prozessveränderungen in fast allen Unternehmensbereichen einhergehen.

Die Anreizregulierungsverordnung bestimmt den finanziellen und wirtschaftlichen Rahmen des Netzbetriebs. Durch die letzte Novelle im Jahr 2020 ist mit erheblichen Ergebniseinbußen in der Zukunft zu rechnen.

Gegen die Auffassungen und Festlegungen der BNetzA für die Eigenkapitalzinsätze der dritten Regulierungsperiode, der Höhe des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors sowie der Erstellung eines separaten Tätigkeitsabschlusses für den grundzuständigen Messstellenbetrieb (§6b EnWG) ist die SWR NG Prozesskostengemeinschaften beigetreten. Ziel ist die Sicherung der Angemessenheit von Rendite und Regulierung, um auch zukünftig als Netzbetreiber wirtschaftlich effizient zu agieren.

Bei steigenden Preisen und sinkenden Kapazitäten der Baufirmen gewinnt das Verhandeln der Verträge für Fremdleistungen und Material an Priorität, um auch zukünftig die Effizienz sicherzustellen.

Der Zugriff und die Verfügbarkeit auf Daten sind geschäftsnotwendig, unterliegen jedoch permanent der Gefahr von Angriffen, insbesondere Cyberangriffe. Die Sicherstellung der Verfügbarkeit der IT-Systeme vor dem Hintergrund der Digitalisierung nimmt einen sehr hohen Stellenwert ein. Digitalisierung und die Ausrichtung der Energieversorger in Richtung smarter Welt kann neue Angriffsmöglichkeiten eröffnen.

Die Themen Netzverträglichkeit und Netzstabilität im Zusammenhang mit dem Zubau dezentraler Stromerzeugungsanlagen, dem Ausbau der Elektromobilität und der

Sektorenkopplung bleiben weiter im Fokus und bilden derzeit ein geringes Risiko für das Netz der SWR NG.

D Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Auswirkungen der Pandemie mit dem Virus SARS-CoV2. Diese Auswirkungen werden im Jahr 2021 weiterhin deutlich. Eine Normalisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist aktuell ungewiss, jedoch durch einen weitreichenden Einsatz wirksamer Impfstoffe möglich.

Die Folgen für die Energiewirtschaft und damit auch für die SWR NG als Versorgungsunternehmen sind spürbar. Die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der „Kritischen Infrastruktur“ ist eine andauernde Herausforderung, der sich die SWR NG stellt.

Die frühzeitige Diskussion und Auseinandersetzung mit den Folgen für die SWR NG führte dazu, die Risiken zu minimieren und bestehende Chancen und Potenziale zu erkennen und zu nutzen.

Durch die Corona-Pandemie sind die Weltwirtschaft und mit ihr die deutsche Volkswirtschaft in eine Rezession geraten. Die Jahresprojektion 2021, die im Januar durch das Bundeswirtschaftsministerium veröffentlicht wurde, zeigt jedoch: Die Rezession ist nicht so stark ausgefallen wie befürchtet und der Aufschwung ging schneller als erwartet. Für das Jahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung von vor der Pandemie dürfte erst Mitte 2022 wieder erreicht werden. Ziel der Bundesregierung ist es, die Corona-Krise zu überwinden, wirtschaftliche Erholung zu unterstützen und Strukturen zu stärken.

Für das Jahr 2021 ist pandemiebedingt mit einer Steigerung an Insolvenzen und Forderungsausfällen zu rechnen. Bisher wurden allerdings keine Lieferanteninsolvenzen aufgrund von Corona verzeichnet. Die Forderungsausfälle werden laufend überwacht.

Die Strategie der Stadtwerke Rostock wurde aktuell einem umfangreichen Reviewprozess unterzogen. Ziel ist es, die erreichten Ergebnisse und die bisherigen Erfahrungen mit den aktuellen Einflüssen, Chancen und Risiken abzugleichen. Mit gezielten Maßnahmen und Projekten werden die Voraussetzungen geschaffen, die Verwirklichung und Umsetzung der Unternehmensziele voranzutreiben und damit auch die Auswirkungen der Corona-Krise abzumildern.

Die Energiewirtschaft wird durch eine Vielzahl rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen geprägt. Die größten Herausforderungen für 2021 und darüber hinaus sind im Bereich Klimaschutz, Digitalisierung und Bewältigung der Corona-Krise zu sehen.

Auf dieser Grundlage wurde der bestätigte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 erarbeitet, die SWR NG erwartet ein Ergebnis von circa 2,5 Mio. €.

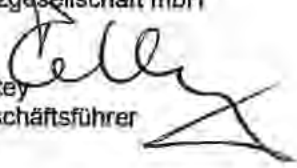
Der prognostizierte Letztverbraucherabsatz von circa 716 GWh basiert auf der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung und einer prognostizierten Jahresdurchschnittstemperatur.

Die Investitionsplanung für 2021 beziffert sich auf circa 5,6 Mio. €. Im Neuanschlussprogramm stehen die Erschließungen oder Fortführungen von Baumaßnahmen sowie die Vorbereitungen und der Anschluss für regenerative Energieanlagen im Fokus. Maßnahmen zur Optimierung und Sanierung des Stromnetzes werden auch im Jahr 2021 fortgeführt.

In dieser von großen Herausforderungen geprägten Zeit stellt die SWR NG den Stromnetzbetrieb sicher und ist ein verlässlicher Partner ihrer Kunden sowie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Rostock, 06.05.2021

Stadtwerte Rostock
Netzgesellschaft mbH


Rattey
Geschäftsführer

Digitalisierung der Energiewende angestrebten Ausbau intelligenter Messeinrichtungen können die Einspeisung und der Verbrauch optimal gesteuert werden, was Chancen für die SWRNG bietet.

- Für 2021 wird von einem Jahresergebnis von rd. € 2,5 Mio vor Ergebnisabführung bei einem Investitionsvolumen von rd. € 5,6 Mio ausgegangen.
11. Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

12. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 7. Mai 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

0.0949585.001

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Sys-

teme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „moderner und intelligenter Messstellenbetrieb“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis

zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

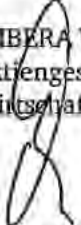
G. Schlussbemerkung

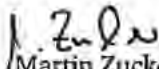
Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Schwerin, den 7. Mai 2021

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dirk Burschel
Wirtschaftsprüfer


Martin Zucker
Wirtschaftsprüfer



0.0949585.001

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	90.495,00	157.487,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.216.065,18	1.288.896,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.812.105,97	37.943.711,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.480,00	250.410,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	555.129,25	1.096.500,36
	42.079.780,40	40.579.517,73
	42.170.275,40	40.737.004,73
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.438.386,69	9.833.397,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.506.460,39	344.060,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände	664.053,83	2.810.247,94
	11.608.900,91	12.987.706,56
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	641.450,35	690.438,19
	12.250.351,26	13.678.144,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.543,12	9.888,79
	54.426.169,78	54.425.038,27

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	15.234.600,51	10.234.600,51
	20.234.600,51	15.234.600,51
B. Empfangene Ertragszuschüsse	16.682.024,52	15.499.678,41
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	188.938,00	183.356,00
2. Sonstige Rückstellungen	8.272.594,94	8.102.893,48
	8.461.532,94	8.286.249,48
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000.000,00	6.700.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen	391.238,04	526.062,02
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.407.379,26	4.329.472,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	898.476,39	3.100.856,97
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 145.642,23 ; Vorjahr € 1.236.987,24)	350.918,02	1.748.118,75
	9.048.011,71	15.404.509,87
	54.426.169,78	54.425.038,27

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	68.983.758,42	70.522.370,80
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	400.547,95	325.227,64
3. Sonstige betriebliche Erträge	175.698,84	235.373,24
	69.560.005,21	71.082.971,68
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.679.714,26	11.108.704,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.830.384,10	34.460.051,78
	44.510.098,36	45.568.756,56
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.367.971,51	5.167.199,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 175.300,64; Vorjahr € 168.951,92)	1.303.488,02	1.128.516,86
	6.671.459,53	6.295.716,18
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.489.235,93	3.536.351,35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.741.594,92	12.442.095,16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.717,42	377,21
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	156.641,54	192.023,30
10. Ergebnis nach Steuern	1.996.692,35	3.048.406,34
11. Sonstige Steuern	14.501,01	15.056,51
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	1.982.191,34	3.033.349,83
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Städtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2020
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und	1.144.529,87	13.493,88	16.180,00	0,00	1.141.843,75
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.943.819,12	6.832,95	0,00	0,00	2.949.652,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.607.075,73	4.069.342,51	705.795,37	1.081.167,03	97.051.789,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	761.848,19	314.647,88	30.207,46	0,00	1.046.288,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.096.500,36	539.795,92	0,00	-1.081.167,03	555.129,25
	97.409.243,40	4.929.619,26	736.002,83	0,00	101.802.859,83
	98.553.773,27	4.943.113,14	752.182,83	0,00	102.744.703,58

01.01.2020	Abschreibungen		31.12.2020	Restbuchwerte	
	Zugänge	Abgänge		31.12.2020	31.12.2019
€	€	€	€	€	€
987.042,87	80.484,88	16.179,00	1.051.348,75	90.495,00	157.487,00
1.654.922,94	78.663,95	0,00	1.733.586,89	1.216.065,18	1.288.896,18
54.663.364,54	3.261.518,22	685.198,83	57.239.683,93	39.812.105,97	37.943.711,19
511.438,19	68.568,88	30.198,46	549.808,61	496.480,00	250.410,00
0,00	0,00	0,00	0,00	555.129,25	1.096.500,36
56.829.725,67	3.408.751,05	715.397,29	59.523.079,43	42.079.780,40	40.579.517,73
57.816.768,54	3.489.235,93	731.576,29	60.574.428,18	42.170.275,40	40.737.004,73

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH		
Jahresabschluss zum 31.12.2020		
Bilanz		
<i>Angaben in TEUR</i>		
Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	42.170	40.737
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	91	158
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	91	158
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen	42.080	40.579
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.216	1.289
2. technische Anlagen und Maschinen	39.812	37.944
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	497	250
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	555	1.097
III. Finanzanlagen	0	0
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen	12.251	13.678
I. Vorräte	0	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.609	12.988
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.438	9.833
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegenüber Gesellschafter	3.507	344
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. sonstige Vermögensgegenstände	664	2.810
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	642	690
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	10
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	54.426	54.425

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH		
Jahresabschluss zum 31.12.2020		
Bilanz		
<i>Angaben in TEUR</i>		
Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	20.235	15.235
I. Stammkapital	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	15.235	10.235
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
B. Sonderposten	16.682	15.500
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen	16.682	15.500
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.	16.682	15.500
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen	8.462	8.286
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	189	183
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	8.273	8.103
D. Verbindlichkeiten	9.048	15.404
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	5.700
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	391	526
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.407	4.329
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	899	3.101
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
8. sonstige Verbindlichkeiten	351	1.748
davon aus Steuern		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
F. Passive latente Steuern		
	54.426	54.425

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH			
Jahresabschluss zum 31.12.2020			
Gewinn- und Verlustrechnung			
<i>Angaben in TEUR</i>			
		2020	2019
1	Umsatzerlöse	67.815	69.265
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen	401	325
4	sonstige betriebliche Erträge	176	235
5	Materialaufwand	44.510	45.569
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.680	11.109
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.830	34.460
6	Personalaufwand	6.671	6.296
	a) Löhne und Gehälter	5.368	5.167
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.303	1.129
	- davon für Altersversorgung	175	169
7	Abschreibungen	3.489	3.536
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.489	3.536
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	1.169	1.257
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	12.742	12.442
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	157	192
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
16	Ergebnis nach Steuern	1.997	3.048
17	sonstige Steuern	15	15
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.982	3.033

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH			
Jahresabschluss zum 31.12.2020			
Finanzrechnung			
<i>Angaben in TEUR</i>		2020	2019
1	Periodenergebnis	1.982	3.033
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.489	3.536
3	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	175	-2.893
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
5	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-599	-1.624
6	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.454	1.038
7	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	831	
8	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5	3
9	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	141	162
10	Sonstige Beteiligungserträge (-)		
11	Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	-1.169	-1.257
12	Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		
13	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
14	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
15	Ertragsteuerzahlungen (-/+)		
16	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.401	1.998
17	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	15	6
18	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		
19	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	-4.943	-4.693
20	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		
21	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
22	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
23	Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
24	Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
25	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
26	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
27	Erhaltene Zinsen (+)		
28	Erhaltene Dividenden (+)		
29	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.928	-4.687
30	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)	5.000	
31	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
32	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-700	-700
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
34	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
	a) von der Gemeinde		
	b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	2.352	2.866
	c) von sonstigen Dritten		
35	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
36	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
37	Gezahlte Zinsen (-)	-141	-162
38	Gezahlte Dividenden aus dem Vorjahr (-)	-3.033	-3.181
39	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.478	-1.177
40	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-49	-3.866
41	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
42	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	690	4.556
43	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	641	690
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		641	690
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören			

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 Anlagenübersicht													
Angaben in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.145	13	16	0	1.142	987	80	16	0	1.051	0	157	90
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.145	13	16		1.142	987	80	16		1.051		157	90
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten													
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	97.409	4.930	736	0	101.603	56.830	3.409	715	0	59.523	0	40.579	42.080
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.944	6			2.950	1.655	79			1.734		1.289	1.216
technische Anlagen und Maschinen	92.607	4.069	706	1.081	97.052	54.663	3.262	685		57.239		37.944	39.812
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	762	315	30		1.046	512	69	30		550		250	496
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.096	540		-1.081	555					0		1.096	555
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	98.554	4.943	752	0	102.745	57.817	3.489	732	0	60.575	0	40.736	42.170

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH			
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022			
Forderungsübersicht			
<i>Angaben in TEUR</i>	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.438	9.833	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	7.438	9.833	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegenüber Gesellschafter	3.507	344	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.506	344	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	664	2.810	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	664	2.810	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	11.609	12.987	

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH				
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022				
Verbindlichkeitenübersicht				
<i>Angaben in TEUR</i>	Bilanzwert am		Sicherung durch	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	5.700		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	700	700		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	4.300	5.000		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	2.500	2.700		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	391	526		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	391	526		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.407	4.330		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.407	4.330		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	898	3.101		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	898	3.101		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	352	1.748		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	352	1.748		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	9.048	15.405		

Stadtentsorgung Rostock GmbH

Stadtentsorgung Rostock GmbH Rostock

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtentsorgung Rostock GmbH wurde 1953 als kommunales Entsorgungsunternehmen VEB (K) Stadtreinigung Rostock gegründet.

Seit dem 25.02.1991 wird die „Stadtentsorgung Rostock GmbH“ (SR) als kommunales Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH geführt.

Sie ist im Handelsregister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock unter der Nummer HRB 1604 eingetragen.

Gesellschafter der Stadtentsorgung Rostock GmbH ist zu 100% die Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (RVV). Die SR wird in den Konzernabschluss der RVV einbezogen. Ein Aufsichtsrat ist als Kontrollorgan tätig.

Zur Stadtentsorgung Rostock GmbH gehören folgende Betriebsteile und Betriebsstätten:

- Hauptbetrieb einschließlich Verwaltung, 18146 Rostock, Petridamm 26
- Kompostierungsanlage, 18209 Parkentin, Deponiestr. 1
- Kompostierungsfläche (im Bau), 18146 Rostock, Up de Schnur 3
- Container- und Behälterlager, 18146 Rostock, Up de Schnur 3
- Container- und Streugutlager, 18107 Rostock, Koppelweg 1
- 4 Recyclinghöfe in Rostock
 - 18146 Rostock, Dierkower Damm
 - 18107 Rostock, Koppelweg 1
 - 18059 Rostock, Schwaaner Landstr. 12
 - 18069 Rostock, Etkar-André-Straße 54

Die Stadtentsorgung Rostock GmbH ist ein modernes, leistungsfähiges kommunales Entsorgungsunternehmen. Schwerpunkt der Tätigkeit sind die mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für deren Territorium abgeschlossenen Verträge, die die grundlegende Basis der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit der SR bilden.

Hierzu gehören die Verträge über die Sammlung und den Transport von Hausmüll, die Sammlung, Behandlung und Verwertung von organischen Abfällen, die Straßenreinigung und den Winterdienst, die Sammlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten und die Betreibung der stadt eigenen Recyclinghöfe.

Im Auftrag der Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden auch die Nachsorgearbeiten auf der geschlossenen Hausmülldeponie Parkentin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock durchgeführt bzw. koordiniert.

2. Wirtschaftsbericht

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2020, im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise und dem damit einhergehenden Shutdown der Wirtschaft, gesunken. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm im Jahr 2020 preisbereinigt um 5,0 % ab. Nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum in Folge ging die Wirtschaftsleistung Deutschlands somit erstmals wieder deutlich zurück (*bmwi*).

2. Situation in der Entsorgungswirtschaft

Ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftslage in der Branche ist der allgemeine Konjunkturverlauf. Die Entwicklung des Abfallaufkommens war in den vergangenen Jahren sichtlich an das Wachstum des BIP gekoppelt. Bei Gewerbe- und Industriemüll ist die konjunkturelle Abhängigkeit von der Gesamtwirtschaft spürbar höher als bei Hausmüll.

Die Abfallentsorgung ist bzw. war während der Corona-Pandemie weder dauerhaft gefährdet noch beeinträchtigt. Dennoch ergreifen Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebe geeignete Maßnahmen, um die Ausbreitungsgefahr des Corona-Virus einzudämmen und damit für eine dauerhaft stabile Abfallentsorgung und Stadtreinigung bei möglichst geringer Gefährdung ihrer Beschäftigten zu sorgen (*VKU*).

Die kommunale Abfallwirtschaft leistet wichtige Aufgaben im Dienste der Bürger, der Volkswirtschaft sowie des Umwelt- und Ressourcenschutzes, indem sie wiederverwertbare Stoffe in den Wirtschaftskreislauf zurückführt und eine umweltgerechte Beseitigung gewährleistet. Die Wertschöpfung ist in erster Linie regional.

3. Situation des Unternehmens

Ein stetiger Einwohnerzuwachs in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bildet eine gute Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung der SR.

Die SR garantiert dabei eine flächendeckende und zuverlässige Entsorgung der Abfälle auf dem Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Im Berichtsjahr war der Geschäftsverlauf der Gesellschaft außerordentlich positiv. Der erzielte Jahresüberschuss liegt über dem Planwert und dem Vorjahreswert. Entscheidend hierfür sind die Minderaufwendungen aufgrund des milden Winters und die positive Umsatzentwicklung in der Sperrmüll-, Grünschnitt- und Bioabfallentsorgung sowie in der Grünschnitt- und Bioabfallkompostierung.

Aufgrund laufender Fortbildung unserer Mitarbeiter und einer gezielten Investitionstätigkeit ist die SR aufgrund eines hohen technischen und personellen Leistungsniveaus auch zukünftig in der Lage, den Marktanforderungen, insbesondere den Aufgaben zur Gewährleistung der kommunalen Entsorgungssicherheit, gerecht zu werden.

Umweltschutz

Zur systematischen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes besteht ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Im Geschäftsjahr erfolgte zudem die erfolgreich abgeschlossene Regelprüfung als Entsorgungsfachbetrieb.

Personal- und Sozialbereich

Der Arbeitskräftebedarf wurde im Geschäftsjahr vorrangig mit eigenen Mitarbeitern abgedeckt, saison- bzw. krankheitsbedingt sowie für zusätzliche operative Dienstleistungsaufgaben kamen Zeitarbeitskräfte zum Einsatz.

Im Rahmen von Mitarbeiterschulungen und -fortbildungen nahmen insgesamt 107 Mitarbeiter an diversen Maßnahmen teil.

Der Krankenstand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 10,5 % auf 10,3 % leicht gesunken. Ohne Berücksichtigung der langzeiterkrankten Arbeitnehmer beträgt der Krankenstand 5,6 % (Vorjahr 6,6 %).

Die genannten Kennzahlen nutzt das Unternehmen als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz des Geschäftsjahres in Höhe von 18.059 TEUR liegt über dem des Vorjahres (16.529 TEUR) und damit 5,1 % über dem Planwert (17.177 TEUR). Die Umsatzerhöhung von 1.530 TEUR resultiert aus einer Steigerung der Umsätze mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (+1.468 TEUR) und einer Erhöhung der gewerblichen Umsätze (+62 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 26,2 %. Die Erhöhung betrifft insbesondere die Auflösung von Rückstellungen (+52,6 TEUR) sowie Versicherungsentschädigungen (+22 TEUR).

Der Materialaufwand verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 %. Hierbei kam es zu Mehr- und Minderbelastungen in den Positionen der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Grund für die verringerten Aufwendungen ist insbesondere eine Minderung des Zeitarbeitskräfteeinsatzes gegenüber dem Vorjahr sowie verringerte Diesel- und Instandhaltungskosten des betriebseigenen Fuhrparks.

Die Personalkosten stiegen in 2020 um 17,7 %, blieben damit aber noch unter der Planannahme. Die Zunahme resultiert neben den vereinbarten Tarifierhöhungen auch aus dem geplanten Einsatz von eigenen Mitarbeitern anstelle von Zeitarbeitskräften.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich in 2020 gegenüber dem Vorjahr auf Grund von planmäßigen Investitionen um 10,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insgesamt um 5,0 % gegenüber dem Vorjahreswert erhöht. Gestiegene Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude, Platzmieten sowie EDV-Kosten tragen dazu wesentlich bei.

Der erzielte Jahresüberschuss ist ein finanzieller Leistungsindikator für das Unternehmen. Der Jahresüberschuss beträgt 1.597 TEUR und liegt somit deutlich über dem Vorjahresergebnis von 1.361 TEUR. Der geplante Jahresüberschuss in Höhe von 863 TEUR wurde im Geschäftsjahr um 734 TEUR übertroffen.

2. Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2020 betrug das Investitionsvolumen 3.605 TEUR. Hierin enthalten sind überwiegend Sachanlageinvestitionen.

Die Sachanlageinvestitionen beschränkten sich mit Ausnahme der Erweiterung des Recyclinghofes in der Rostocker Südstadt, dem Grundstückserwerb „Hainbuchenring/Sandornweg“ und des Baus der Grünabfallkompostieranlage „Up de Schnur“ im Wesentlichen auf notwendige Ersatzinvestitionen. Zu den größten Positionen zählen 3 Entsorgungsfahrzeuge, 1 Gehbahnkehrmaschine, 1 Straßenkehrmaschine, 2 Kleingeräteträger, Anzahlungen für Fahrzeuge und Winterdiensttechnik.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde ein langfristiger Kredit in Höhe von 955 TEUR aufgenommen.

3. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 beträgt 15.072 TEUR (Vorjahr 13.613 TEUR) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 % gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich um 2,1 %-Punkte auf 50,7 verringert, ist aber als gut zu beurteilen.

Das Anlagevermögen ist infolge der Investitionen gestiegen, unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen ergibt sich ein Anstieg um 1.500 TEUR. Auch der Anteil an der Bilanzsumme hat sich von 81 % auf 83 % erhöht.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2020 über liquide Mittel in Höhe von 196 TEUR. Unterjährig war die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsgapen hat die Gesellschaft einen jederzeit verfügbaren Kreditrahmen von TEUR 5.000 bei einer Bank eingerichtet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten planmäßig um 612 TEUR getilgt werden, sodass diese zum 31. Dezember 2020 insgesamt 2.598 TEUR betragen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Chancen und Risiken

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit zwischen der Stadtentsorgung Rostock GmbH, der SR Service GmbH, der SR Technik GmbH und der Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH werden die vorhandenen Potenziale am gemeinsamen Firmenstandort optimal genutzt und die Gesellschaften wechselseitig gestärkt.

Generell bestehen im Vergleich zum Vorjahr alle marktmanenten Risiken weiter und werden auch die zukünftige Arbeit in der Stadtentsorgung Rostock GmbH prägen. Wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben sich für gewöhnlich aus der Entwicklung der Annahmemengen und der Entsorgungspreise.

Im Rahmen der personellen Ausstattung wird die Gesellschaft in den kommenden 10 Jahren über die Hälfte der Stellen neu besetzen, da die jeweiligen Mitarbeiter altersbedingt ausscheiden. Die Neubesetzungen werden einige Anstrengungen erfordern.

Die COVID-19-Pandemie hat bisher keine wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft. Die getroffenen Vorkehrungen zur Vermeidung von Infektionen sind größten Teils organisatorischer Art. Der Gesamtumfang der erbrachten Dienstleistungen ist in Summe trotz Pandemie relativ stabil. Risiken für den Geschäftsbetrieb bestehen insbesondere beim Auftreten von Infektionen mit COVID-19 bzw. bei der Anordnung von Quarantäne für Mitarbeiter. Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie gilt es abzuwarten.

3.2. Risikomanagement

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unternehmerischen Entscheidungen. Es stützt sich auf das auf Unternehmens- und Gruppenebene eingesetzte Planungs-, Berichts- und Informationssystem und wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die bestehenden und künftigen Risiken analysiert und bewertet. Für identifizierte Risiken werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet und überwacht. Das Risiko-Managementsystem ist eng mit dem Controlling-System und der strategischen Planung verbunden.

Aufgrund unserer Bestandsaufnahme der Risiken, unserer Einschätzung zu deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Beurteilung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen sind wir der Ansicht, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, nicht bestehen. Basis dafür ist der dauerhafte Bestand der Dienstleistungsverträge mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

3.3. Ausblick

Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt auf der zuverlässigen Erfüllung der mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geschlossenen kommunalen Dienstleistungsverträge.

Nach der Umstrukturierung im Jahr 2014 und der Übertragung wesentlicher gewerblicher Geschäftsfelder auf die SR Technik GmbH ist die SR inhousefähig. Damit können Aufträge der Hanse- und Universitätsstadt Rostock direkt an die SR vergeben werden.

Zur optimalen Nutzung aller Ressourcen strebt die SR die Übernahme weiterer unternehmens-typischer Dienstleistungen aus dem Bereich der Hanse- und Universitätsstadt Rostock an. So übernimmt die SR zum Beispiel ab dem Geschäftsjahr 2021 die Bewirtschaftung von öffentlichen Bedürfnisanstalten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Im Blickfeld der Stadtentsorgung Rostock GmbH steht die laufende Optimierung aller Tätigkeiten im Unternehmen mit dem Ziel, eine flexible, kostengünstige und effiziente Leistungserbringung der kommunalen Dienstleistungsaufträge zu gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Umsatz von 18.249 TEUR erwartet. Der geplante Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2021 beträgt 1.000 TEUR.

Rostock, den 18. März 2021



Birger Bludszweit
Geschäftsführer



Henning Möbius
Geschäftsführer

3. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den nachfolgend wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

An die Stadtentsorgung Rostock GmbH, Rostock

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtentsorgung Rostock GmbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtentsorgung Rostock GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, den 19. März 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG, Rostock
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Preisegger
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Völker
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.



Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte
2. geleistete Anzahlungen

58.474,00
7.480,00

65.954,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. technische Anlagen und Maschinen
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

5.114.372,91
146.930,00
4.881.380,00
1.298.351,23

11.441.034,14

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen

911.070,81
123.279,80

1.034.350,61

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

134.131,57

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. sonstige Vermögensgegenstände

1.761.625,96
42.783,15
15.591,77
322.634,22

2.142.635,10

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

196.423,05

C. Rechnungsabgrenzungsposten

579

579

2.551

1.874

21

2.473.189,72

57.839,86

15.072.368,33

13.613

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

1.023

1.023.000,00

II. Kapitalrücklage

3.113

3.112.800,45

III. Gewinnrücklage

136

136.196,91

IV. Gewinnvortrag

1.556

1.766.665,90

V. Jahresüberschuss (+)

1.361

1.597.057,45

+ 1.361

7.635.720,71

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
3. sonstige Rückstellungen

378

493.435,00

93

222.000,00

1.379

1.973.893,93

1.849

2.689.328,93

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
5. sonstige Verbindlichkeiten

2.255

2.597.784,87

1.023

1.467.783,53

1.027

547.475,46

4

6.332,44

238

127.942,39

4.546

4.747.318,69

D. Passive latente Steuern

0,00

29

15.072.368,33

13.613

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		18.058.566,58		16.529
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>233.452,70</u>		<u>185</u>
3. Materialaufwand			18.292.019,28	<u>16.714</u>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 707.666,31			– 790
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>– 3.552.827,41</u>			– 3.604
		– 4.260.493,72		
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 6.562.427,34			– 5.544
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>– 1.436.394,55</u>			– 1.254
		– 7.998.821,89		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		– 2.095.521,75		– 1.896
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>– 2.354.940,30</u>		– 2.243
			<u>– 16.709.777,66</u>	<u>1.383</u>
			1.582.241,62	
7. Erträge aus Beteiligungen	501.224,03			511
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>355,99</u>			0
		501.580,02		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>– 27.961,61</u>		– 43
			<u>+ 473.618,41</u>	<u>1.851</u>
			2.055.860,03	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>– 395.797,79</u>	<u>– 434</u>
11. Ergebnis nach Steuern			1.660.062,24	1.417
12. sonstige Steuern			– 63.004,79	– 56
			<u>+</u>	<u>1.361</u>
13. Jahresüberschuss (+)			<u>+ 1.597.057,45</u>	<u>+ 1.361</u>

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand				Buchwert				
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	672.477,08	10.191,96	0,00	40.642,88	629.090,08	35.747,84	0,00	0,00	664.837,92	58.474,00			58.474,00
2. geleistete Anzahlungen	48.122,88	0,00	0,00	-40.642,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.480,00			7.480,00
	720.599,96	10.191,96	0,00	0,00	629.090,08	35.747,84	0,00	0,00	664.837,92	65.954,00			65.954,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.651.833,51	1.019.090,25	0,00	0,00	21.068.226,85	488.324,00	0,00	0,00	21.556.550,85	5.114.372,91			5.114.372,91
2. technische Anlagen und Maschinen	1.868.488,05	3.783,00	37.325,60	0,00	1.676.739,05	48.582,00	37.325,60	0,00	1.687.995,45	146.930,00			146.930,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.297.412,29	1.328.376,91	171.209,49	174.780,00	13.386.124,29	1.522.867,91	161.012,49	0,00	14.747.979,71	4.881.380,00			4.881.380,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	228.750,24	1.244.380,99	0,00	-174.780,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.298.351,23			1.298.351,23
	46.046.464,09	3.595.631,15	208.535,09	0,00	36.131.090,19	2.059.773,91	198.338,09	0,00	37.992.526,01	11.441.034,14			11.441.034,14
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	911.070,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	911.070,81			911.070,81
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	123.279,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	123.279,80			123.279,80
	1.034.350,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.034.350,61			1.034.350,61
	47.801.414,66	3.605.823,11	208.535,09	0,00	36.760.180,27	2.095.521,75	198.338,09	0,00	38.657.363,93	12.541.338,75			12.541.338,75

Stadtentsorgung Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	12.541	11.041
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	66	92
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58	43
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	7	48
II. Sachanlagen	11.441	9.915
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.114	4.584
2. technische Anlagen und Maschinen	147	192
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.881	4.911
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.298	229
III. Finanzanlagen	1.034	1.034
1. Beteiligungen	911	911
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	123	123
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
4. sonstige Ausleihungen	0	0
B. Umlaufvermögen	2.473	2.551
I. Vorräte	134	98
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	134	98
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.143	1.874
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.762	1.705
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43	66
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Forderungen gegen die Gemeinde	16	70
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	323	33
III. Wertpapiere	0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	196	579
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58	21
D. Aktive latente Steuern	0	0
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
	15.072	13.613

Stadtentsorgung Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	7.636	7.189
I. Stammkapital	1.023	1.023
II. Kapitalrücklage	3.113	3.113
III. Gewinnrücklage	136	136
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.767	1.556
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.597	1.361
B. Sonderposten	0	0
I. Ertragszuschüsse	0	0
II. zum Anlagevermögen	0	0
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.	0	0
2. Investitionszuschüsse	0	0
C. Rückstellungen	2.689	1.849
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	493	378
2. Steuerrückstellungen	222	93
3. sonstige Rückstellungen	1.974	1.379
D. Verbindlichkeiten	4.747	4.547
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.598	2.255
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.987	1.667
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.468	1.023
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	547	1.027
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	6	4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
7. sonstige Verbindlichkeiten	128	238
davon aus Steuern	78	203
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	43	32
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
F. Passive latente Steuern	0	29
	15.072	13.613

Stadtentsorgung Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	18.059	16.529
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0	0
3	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4	sonstige betriebliche Erträge	234	185
5	Materialaufwand	4.261	4.394
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	708	790
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.553	3.604
6	Personalaufwand	7.999	6.798
	a) Löhne und Gehälter	6.562	5.544
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.436	1.255
	- davon für Altersversorgung	55	56
7	Abschreibungen	2.095	1.896
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.095	1.896
	- davon außerplanmäßig	0	0
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
	- davon außerplanmäßig	0	0
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	0	0
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.355	2.243
10	Erträge aus Beteiligungen	501	511
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28	43
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396	434
16	Ergebnis nach Steuern	1.660	1.417
17	sonstige Steuern	63	56
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.597	1.361

Stadtentsorgung Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	721	10	0	0	731	629	36	0	0	665	0	92	66
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	672	10	0	41	723	629	36	0	0	665	0	43	59
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
geleistete Anzahlungen	48	0	0	-41	7	0	0	0	0	0	0	48	7
Sachanlagen	46.049	3.596	209	0	49.437	36.131	2.060	198	0	37.993	0	9.915	11.444
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.655	1.019	0	0	26.674	21.068	488	0	0	21.557	0	4.584	5.117
technische Anlagen und Maschinen	1.868	4	37	0	1.835	1.677	49	37	0	1.688	0	192	147
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.297	1.328	171	175	19.629	13.386	1.523	161	0	14.748	0	4.911	4.881
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	229	1.244	0	-175	1.298	0	0	0	0	0	0	229	1.298
Finanzanlagen	1.034	0	0	0	1.034	0	0	0	0	0	0	1.034	1.034
Beteiligungen	911	0	0	0	911	0	0	0	0	0	0	911	911
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	123	0	0	0	123	0	0	0	0	0	0	123	123
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	47.804	3.606	209	0	51.202	36.760	2.096	198	0	38.657	0	11.041	12.544

Stadtentsorgung Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	1.597	1.361
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.095	1.896
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	812	360
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-6	-45
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-343	-89
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	407	1.679
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-18	-28
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	28	43
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)	-501	-511
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	396	434
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-389	-389
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.078	4.710
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	0	0
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-10	-21
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	28	38
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-3.596	-2.171
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	0	0
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	0	0
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0	0
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
26 Erhaltene Zinsen (+)	0	0
27 Erhaltene Dividenden (+)	501	511
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.077	-1.643
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)	0	0
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)	0	0
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	955	1.360
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-1.162	-2.190
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	0	0
a) von der Gemeinde	0	0
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0
c) von sonstigen Dritten	0	0
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
36 Gezahlte Zinsen (-)	-28	-43
37 Gezahlte Dividenden (-)	-1.150	-900
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.385	-1.773
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-384	1.294
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	0	0
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	579	-716
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	196	579
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	196	579
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	0	0

Stadtentsorgung Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.762	1.705	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.762	1.705	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43	66	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	43	66	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen die Gemeinde	16	70	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	16	70	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	323	33	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	323	33	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Summe	2.143	1.874	0

Stadtentsorgung Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.598	2.255	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	610	587	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	1.547	1.667	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	441	0	0	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.468	1.023	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.468	1.023	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	547	1.027	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	547	1.027	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	6	4	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	6	4	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	128	238	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	128	238	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Summe	4.747	4.547	0	0

SR Technik GmbH

SR Technik GmbH
Rostock

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

Zur Sicherung der Inhousefähigkeit der Stadtentsorgung Rostock GmbH (nachfolgend SR) wurde am 02.04.2013 die SR Technik GmbH (nachfolgend SRT) als 100%ige Tochter der SR gegründet.

Auf die SR Technik GmbH wurden die Werkstattdienstleistungen der SR sowie andere wesentliche gewerbliche Dienstleistungen übertragen.

Dazu gehören:

- Werkstattdienstleistungen inkl. Handel mit Ersatzteilen und Betriebsstoffen
- gewerbliche maschinelle und manuelle Straßenreinigung
- gewerblicher Winterdienst
- Entsorgung, Handel und andere Dienstleistungen
- Vermietung von Entsorgungs- und Reinigungsfahrzeugen

Im Rahmen eines Teilbetriebsüberganges erfolgte gleichzeitig die Übertragung der notwendigen Technik und des Personals von der SR auf die SR Technik.

Seit dem 02.04.2013 wird die „SR Technik GmbH“ als Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH geführt. Sie ist im Handelsregister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock unter der Nummer HRB 12565 eingetragen.

Die SR Technik GmbH hat einen Betriebsstandort am Petridamm 26 in 18146 Rostock.

Nach über siebenjähriger Geschäftstätigkeit kann festgestellt werden, dass die mit der Ausgliederung verfolgten Ziele vollständig erreicht werden konnten. Das Wesentlichkeitskriterium zur Inhousefähigkeit der SR wurde erfüllt und die Gesellschaft hat wirtschaftlich sehr erfolgreiche Betriebsjahre 2014 bis 2020 abgeschlossen.

2. Wirtschaftsbericht

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im Jahr 2020, im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise und dem damit einhergehenden Shutdown der Wirtschaft, gesunken. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm im Jahr 2020 preisbereinigt um 5,0 % ab. Nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum in Folge ging die Wirtschaftsleistung Deutschlands somit erstmals wieder deutlich zurück (*bmwi*).

2. Situation in der Entsorgungswirtschaft

Ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftslage in der Branche ist der allgemeine Konjunkturverlauf. Die Entwicklung des Abfallaufkommens war in den vergangenen Jahren sichtlich an das Wachstum des BIP gekoppelt. Bei Gewerbe- und Industriemüll ist die konjunkturelle Abhängigkeit von der Gesamtwirtschaft spürbar höher als bei Hausmüll.

Die Abfallentsorgung ist bzw. war während der Corona-Pandemie weder dauerhaft gefährdet noch beeinträchtigt. Dennoch ergreifen Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebe geeignete Maßnahmen, um die Ausbreitungsgefahr des Corona-Virus einzudämmen und damit für eine dauerhaft stabile Abfallentsorgung und Stadtreinigung bei möglichst geringer Gefährdung ihrer Beschäftigten zu sorgen. (*VKU*)

Die kommunale Abfallwirtschaft leistet wichtige Aufgaben im Dienste der Bürger, der Volkswirtschaft sowie des Umwelt- und Ressourcenschutzes, indem sie wiederverwertbare Stoffe in den Wirtschaftskreislauf zurückführt und eine umweltgerechte Beseitigung gewährleistet. Die Wertschöpfung ist in erster Linie regional.

Da die SRT insbesondere Werkstatt- und Reinigungsleistungen für die SR und andere Unternehmen der Entsorgungsbranche übernimmt, ist die SRT von den Entwicklungen dieser Branche abhängig.

3. Situation des Unternehmens

Ein stetiger Einwohnerzuwachs in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bildet eine gute Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung der SRT.

Im Berichtsjahr war der Geschäftsverlauf der Gesellschaft auf Grund gesteigerter Werkstattleistungen und erhöhter Erlöse aus Geräte- und Fahrzeugvermietungen äußerst positiv.

Auf Grund laufender Fortbildung unserer Mitarbeiter und einer gezielten Investitionstätigkeit sehen wir die Gesellschaft vom technischen und personellen Leistungsniveau her auch zukünftig in der Lage, den Marktanforderungen gerecht zu werden.

Umweltschutz

Zur systematischen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes besteht ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001.

Im Geschäftsjahr erfolgte zudem die erfolgreich abgeschlossene Regelprüfung als Entsorgungsfachbetrieb.

Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die Gesellschaft 10 Angestellte, 19 gewerbliche Mitarbeiter und 8 gewerbliche Auszubildende. Der Arbeitskräftebedarf wurde im Geschäftsjahr 2020 hauptsächlich mit eigenen Mitarbeitern abgedeckt, für zusätzliche Sonderaufgaben kamen Zeitarbeitskräfte zum Einsatz.

Im Rahmen von Mitarbeiterschulungen und -fortbildungen nahmen insgesamt 35 Mitarbeiter an diversen Maßnahmen teil.

Der Krankenstand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 8,4 % auf 5,2 % gesunken.

Ohne Berücksichtigung der langzeiterkrankten Arbeitnehmer beträgt der Krankenstand 4,0 % (Vorjahr 5,2 %).

Die genannten Kennzahlen nutzt das Unternehmen als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 4.073 TEUR liegt über dem Vorjahresniveau (4.054 TEUR) und über dem Planwert von 4.058 TEUR (+15 TEUR).

Dies resultiert aus Steigerungen der Werkstattleistungen und des Verkaufs von Betriebsstoffen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Vergleich zum Vorjahr von 79 TEUR auf 27 TEUR. Der Rückgang entfällt insbesondere die Auflösung von Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Den um 138 TEUR geringeren Materialaufwendungen wirken höhere Personalkosten und sonstige Aufwendungen entgegen.

Insgesamt ergibt sich daraus ein verbessertes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 285 TEUR (Vorjahr 232 TEUR).

Der erzielte Jahresüberschuss unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern in Höhe von 198 TEUR liegt über dem Vorjahresergebnis (142 TEUR). Der Planwert von 17 TEUR wurde damit um 181 TEUR übertroffen.

2. Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 55 TEUR getätigt. Die Investitionen sind hauptsächlich Sachanlageinvestitionen und beinhalten 1 gebrauchtes Winterdienstfahrzeug inkl. neuer Kommunalhydraulik und Werkstattausrüstungen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus eigenen Mitteln der Gesellschaft.

3. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember 2020 beträgt 980 TEUR (Vorjahr 815 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 63,9 % (Vorjahr 62,3 %) und ist weiterhin als gut zu beurteilen. Langfristiges Fremdkapital ist nicht vorhanden.

Zum 31.12.2020 betrug das Anlagevermögen 123 TEUR (Vorjahr 112 TEUR); der Anteil an der Bilanzsumme hat sich kaum verändert und beträgt rd. 13 %. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital in Höhe von 626 TEUR gedeckt.

Die Vorräte erhöhten sich von 40 TEUR auf 51 TEUR.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum Stichtag 31.12.2020 auf 599 TEUR (Vorjahr 548 TEUR). Sie beinhalten u.a. Forderungen gegenüber dem Gesellschafter SR und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 108 TEUR enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Arbeitszeitkonten, Instandhaltungskosten und Prüfungskosten.

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2020 über liquide Mittel in Höhe von 205 TEUR (Vorjahr 111 TEUR).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Chancen und Risiken

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit zwischen der Stadtentsorgung Rostock GmbH, SR Service GmbH und der SR Technik GmbH werden die vorhandenen Potentiale am gemeinsamen Firmenstandort optimal genutzt und die Gesellschaften wechselseitig gestärkt.

Generell bestehen im Vergleich zum Vorjahr alle marktmanenten Risiken weiter und werden auch die zukünftige Arbeit in der SR Technik prägen. Wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben sich für gewöhnlich aus der Entwicklung der Absatzmengen und der Absatzpreise.

3.2. Risikomanagement

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unternehmerischen Entscheidungen. Es stützt sich auf das auf Unternehmens- und Gruppenebene eingesetzte Planungs-, Berichts- und Informationssystem und wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die bestehenden und künftigen Risiken analysiert und bewertet. Für identifizierte Risiken werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet und überwacht. Das Risiko-Managementsystem ist eng mit dem Controllingsystem und der strategischen Planung verbunden.

Aufgrund unserer Bestandsaufnahme der Risiken, unserer Einschätzung zu deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Beurteilung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen sind wir der Ansicht, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, nicht bestehen. Basis dafür ist der dauerhafte Bestand des Dienstleistungsvertrages mit der Stadtentsorgung Rostock GmbH.

Die COVID-19-Pandemie hat bisher keine wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft. Die getroffenen Vorkehrungen zur Vermeidung von Infektionen sind größten Teils organisatorischer Art. Der Gesamtumfang der erbrachten Dienstleistungen ist in Summe trotz Pandemie relativ stabil. Risiken für den Geschäftsbetrieb bestehen insbesondere beim Auftreten von Infektionen mit COVID-19 bzw. bei der Anordnung von Quarantäne für Mitarbeiter. Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie gilt es abzuwarten.

3.3. Ausblick

Neben der zuverlässigen Erfüllung der Dienstleistungsverträge für die SR liegt das Hauptaugenmerk auch in den nächsten Jahren in der Festigung und im Ausbau der gewerblichen Dienstleistungen in den vorhandenen Geschäftsbereichen.

Im Blickfeld der SR Technik GmbH steht weiterhin die laufende Optimierung aller Tätigkeiten im Unternehmen mit dem Ziel, eine flexible, kostengünstigste und effiziente Leistungserbringung der Dienstleistungsaufträge zu gewährleisten.

Als Vertragswerkstatt für Entsorgungstechnik der Hersteller FAUN und Zöller sowie für Geräteträger und Kehrfahrzeuge des Herstellers HAKO bietet die SR Technik GmbH spezialisierte Werkstatteleistungen für Entsorgungsunternehmen in der Region an.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Umsatz von 4.165 TEUR gerechnet (IST Berichtsjahr 4.073 TEUR).

Der geplante Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2021 beträgt 50 TEUR (IST Berichtsjahr 198 TEUR).

SR Technik GmbH

Rostock, den 18. März 2021



Henning Möbius
Geschäftsführer

8. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den nachfolgend wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt:



Wiedergabe des
Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SR Technik GmbH, Rostock

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SR Technik GmbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SR Technik GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem

Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der SR Technik GmbH i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 Satz 3 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der SR Technik GmbH Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der SR Technik GmbH sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Rostock, den 19. März 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Preisegger
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Völker
Wirtschaftsprüfer



Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

9. Schlussbemerkungen

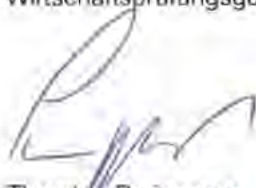
Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne der Berufssatzung WP/vBP sind Herr Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Wolfgang Völker – als für die Auftragsdurchführung vorrangig verantwortlich – und Herr Wirtschaftsprüfer Thorsten Preisegger als weiterer verantwortlicher Prüfungspartner.

Diesen Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der SR Technik GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.) erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 8 dieses Berichts wiedergegeben.

Rostock, den 19. März 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thorsten Preisegger
Wirtschaftsprüfer



Wolfgang Völker
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2020

		P A S S I V S E I T E			
A K T I V S E I T E	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		901,00			
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	28.671,00				
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.498,00	122.169,00			
			123.070,00		112
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		50.775,60			40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.316,09				240
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	380.496,42				303
3. sonstige Vermögensgegenstände	6.810,90	598.623,41			5
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		204.675,59		854.074,60	111 699
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.649,02		4
			979.793,62		815
			626.109,23		142 508
			141.057,51		47 110 157
			212.626,88		132 18 150
			979.793,62		815

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		4.072.540,17		4.054
2. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>27.484,91</u>	4.100.025,08	<u>79</u> <u>4.133</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 1.381.626,82			– 1.541
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>– 407.899,23</u>			– 387
		– 1.789.526,05		
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 1.216.841,14			– 1.198
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>– 266.374,34</u>			– 247
		– 1.483.215,48		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 43.056,45			– 41
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>– 498.770,82</u>		– 3.814.568,80	– 488
			<u>285.456,28</u>	<u>231</u>
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,13		1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	1,13	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>– 84.097,70</u>	<u>– 87</u>
11. Ergebnis nach Steuern			201.359,71	145
12. sonstige Steuern			<u>– 3.556,00</u>	<u>– 3</u>
13. Jahresüberschuss			<u>+ 197.803,71</u>	<u>+ 142</u>

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand		Buchwert 31.12.2020 EUR		
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.281,72	632,88	0,00	2.914,60	1.663,72	329,88	0,00	2.013,60	901,00
II. Sachanlagen									
1. technische Anlagen und Maschinen	51.841,94	0,00	0,00	51.841,94	18.814,94	4.356,00	0,00	23.170,94	28.671,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	256.674,96	54.229,57	848,30	310.056,23	178.599,96	38.370,57	412,30	216.558,23	93.498,00
	308.516,90	54.229,57	848,30	361.898,17	197.414,90	42.726,57	412,30	239.729,17	122.169,00
	310.798,62	54.862,45	848,30	364.812,77	199.098,62	43.056,45	412,30	241.742,77	123.070,00

SR Technik GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	123	112
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1	1
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
II. Sachanlagen	122	111
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
2. technische Anlagen und Maschinen	29	33
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93	78
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
III. Finanzanlagen	0	0
1. Beteiligungen	0	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
4. sonstige Ausleihungen	0	0
B. Umlaufvermögen	854	700
I. Vorräte	51	40
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51	40
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	599	548
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211	240
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	380	303
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Forderungen gegen die Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	7	5
III. Wertpapiere	0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	205	111
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3
D. Aktive latente Steuern	0	0
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
	980	815

SR Technik GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	626	509
I. Stammkapital	25	25
II. Kapitalrücklage	75	75
III. Gewinnrücklage	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	328	266
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	198	142
B. Sonderposten	0	0
I. Ertragszuschüsse	25	25
II. zum Anlagevermögen	0	0
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.	0	0
2. Investitionszuschüsse	0	0
C. Rückstellungen	141	157
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
2. Steuerrückstellungen	33	47
3. sonstige Rückstellungen	108	110
D. Verbindlichkeiten	213	150
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189	132
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
7. sonstige Verbindlichkeiten	24	18
davon aus Steuern	12	15
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
F. Passive latente Steuern	0	0
	980	816

SR Technik GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	4.073	4.054
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0	0
3	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4	sonstige betriebliche Erträge	28	79
5	Materialaufwand	1.790	1.928
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.382	1.541
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	408	387
6	Personalaufwand	1.483	1.445
	a) Löhne und Gehälter	1.217	1.197
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	266	247
	- davon für Altersversorgung	11	13
7	Abschreibungen	42	41
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42	41
	- davon außerplanmäßig	0	0
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
	- davon außerplanmäßig	0	0
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	0	0
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	500	488
10	Erträge aus Beteiligungen	0	0
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84	87
16	Ergebnis nach Steuern	201	145
17	sonstige Steuern	4	4
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	198	142

SR Technik GmbH													
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022													
Anlagenübersicht													
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0	0	3	2	0	0	0	2	0	1	1
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2	1	0	0	3	2	0	0	0	2	0	1	1
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	309	54	1	0	362	197	43	0	240	0	111	122	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
technische Anlagen und Maschinen	52	0	0	0	52	19	4	0	23	0	33	29	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	257	54	1	0	310	179	38	0	217	0	78	93	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	311	55	1	0	365	199	43	0	242	0	112	123	

SR Technik GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	198	142
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	43	41
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-2	6
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	-29
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-59	-77
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	63	-18
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	0	0
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)	0	0
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	84	87
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-98	-58
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	229	93
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	0	0
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	0	0
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	0	0
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-55	-60
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	0	0
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	0	0
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0	0
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
26 Erhaltene Zinsen (+)	0	0
27 Erhaltene Dividenden (+)	0	0
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-55	-60
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)	0	0
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)	0	0
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	0	0
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	0	0
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	0	0
a) von der Gemeinde	0	0
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0
c) von sonstigen Dritten	0	0
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
36 Gezahlte Zinsen (-)	0	0
37 Gezahlte Dividenden (-)	-80	-86
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-80	-86
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	94	-53
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	0	0
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	111	163
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	205	110
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	205	110
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	0	0

SR Technik GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211	240	18
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	211	240	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	380	303	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	380	303	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen die Gemeinde	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	7	5	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	7	5	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Summe	599	548	18

SR Technik GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189	132	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	189	132	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	24	18	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	24	18	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Summe	213	150	0	0

Marieneher Umweltschutz und Recycling GmbH



Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH Rostock

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH (nachfolgend MUR genannt) ist im Handelsregister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock unter der Nummer HRB 2571 eingetragen.

Die Gesellschaft hat ihre Betriebsstätte am Standort Werkstraße 6 in 18069 Rostock. Damit bietet die MUR eine sehr zentral gelegene Annahme- und Aufbereitungsstelle für diverse Bauabfälle und Böden in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock an. Der Containerdienst und der Verkauf von Schüttgütern für den Baubereich erfolgen im Wesentlichen im Großraum Rostock.

2. Wirtschaftsbericht

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Situation in der Entsorgungswirtschaft

Die Entsorgungsbranche ist stark von der allgemeinen Konjunkturentwicklung abhängig. Mit zunehmendem Konsum, wachsender Industrieproduktion und steigenden Bauaktivitäten steigen auch die Abfallmengen und damit die Mengen an zu verwertendem Material sowie die daraus hergestellten Sekundärrohstoffe, umgekehrt sinken sie bei Produktionsrückgängen in der Industrie, in der Bauwirtschaft oder bei Konsumzurückhaltung in den privaten Haushalten.

Im Jahr 2020 war in der Region Rostock trotz der COVID-19-Pandemie eine relativ stabile Bauaktivität zu verzeichnen. Mit den Einschränkungen des Lockdowns haben sich insbesondere die Abfallmengen aus Gewerbebetrieben und Werften negativ entwickelt.

Die in den Vorjahren aufgetretenen Kapazitätsengpässe bei der thermischen Abfallverwertung sind im abgelaufenen Jahr kaum wieder aufgetreten.

Der Mantelverordnung zur Regelung der Verwendung von Ersatz- und Recyclingbaustoffen sowie zu Anforderungen an Bodenverfüllungen wurde durch den Bundesrat am 06.11.2020 mit wesentlichen Änderungen beschlossen. Aktuell erfolgt eine Verbändeanhörung zu den Änderungen. Es ist weiter zu befürchten, dass durch unangemessen strenge Grenzwerte und bürokratische Regelungen künftig große Mengen an Boden und Bauschutt zusätzlich deponiert werden müssen. Verbände gehen von einer Halbierung der Recyclingquote für Bauschutt aus.

2. Situation des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30. April 2014 zu 100 % durch die Stadtentsorgung Rostock GmbH erworben. Wie in den Jahren danach hat sich die Gesellschaft auch im Jahr 2020 gut entwickelt.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr gestaltete sich im Umsatz stabil und im Ergebnis sehr gut. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sehen wir für unser Unternehmen in folgenden Bereichen:

Umweltschutz

Die MUR ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb. Die Regelprüfung wurde erneut im Mai 2020 erfolgreich durchgeführt.

Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die Gesellschaft 6 Angestellte (ohne Geschäftsführer), 6 gewerbliche Mitarbeiter sowie eine geringfügig Beschäftigte.

Der Arbeitskräftebedarf wurde im Geschäftsjahr vorrangig mit eigenen Mitarbeitern abgedeckt, saisonbedingt kamen zusätzlich Leiharbeiter zum Einsatz.

Der Krankenstand beträgt 2020 insgesamt 7,7 % (Vorjahr 7,0 %).

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 3.400 TEUR liegt unter dem des Vorjahres (3.424 TEUR) und auch unter dem Planansatz von 3.438 TEUR.

Die Annahmemenge aller Abfälle sank im Jahr 2020 um 34 %. Die Verkaufsmengen über alle Produkte sind geringfügig um 1 % gestiegen.

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt 570 TEUR und liegt damit um 383 TEUR über den Erwartungen von 187 TEUR für das Geschäftsjahr. Im Vergleich zum Vorjahr (387 TEUR) ergibt sich eine Verbesserung um 183 TEUR.

Die Überschreitung des Planergebnisses resultiert im Wesentlichen aus Kostenunterschreitungen in fast allen wesentlichen Aufwandspositionen.

2. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 228 TEUR getätigt. Diese beinhalten im Wesentlichen einen Radlader, Absetzcontainer, EDV-Software und EDV-Technik, ein Kameraüberwachungssystem, div. Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geringwertige Wirtschaftsgüter.

3. Finanzlage

Der operative Cash-Flow reichte aus, um die Investitionen zu finanzieren und Ausschüttungen an den Gesellschafter vorzunehmen, so dass keine Darlehen aufgenommen werden mussten.

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2020 über liquide Mittel in Höhe von 1.763 TEUR (Vorjahr 890 TEUR). Unterjährig war die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Gesellschaft finanziert sich unverändert vor allem aus Eigenmitteln.

4. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 beträgt 2.646 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr (2.221 TEUR) um 425 TEUR gestiegen.

Das Anlagevermögen ist infolge der genannten Investitionen (228 TEUR) und einer neuen Ausleihung (82 TEUR) gestiegen, unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen und Tilgungszahlungen ergibt sich ein Anstieg um 196 TEUR. Auch der Anteil an der Bilanzsumme hat sich von 12 % auf 18 % erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 68,9 % (Vorjahr 69,1 %) und ist weiterhin als gut zu beurteilen.

Die Veränderungen bei den kurzfristigen Vermögens- und Schuldposten sind überwiegend auf stichtagsabhängige Effekte zurückzuführen. Vor allem die Ausnutzung des kurzfristigen Darlehens durch die Muttergesellschaft hat sich um 550 TEUR verringert und zu dem Anstieg der liquiden Mittel um 873 TEUR beigetragen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Chancen und Risiken

Generell bestehen im Vergleich zum Vorjahr alle marktmanenten Risiken weiter und werden auch die zukünftige Arbeit in der Gesellschaft prägen. Wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben sich für gewöhnlich aus der Entwicklung der Absatzmengen und der Absatzpreise. Diese sind pandemiebedingt aktuell für Abfälle aus dem Gewerbebereich nur schwer vorhersehbar.

Auf Grund der aktuellen Überarbeitung bzw. der beabsichtigten Neufassung von diversen Rechtsvorschriften im Bereich der Entsorgung und des Genehmigungsrechtes bleiben deren Auswirkungen abzuwarten.

Die COVID-19-Pandemie hat bisher überschaubare wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft. Die getroffenen Vorkehrungen zur Vermeidung von Infektionen sind größten Teils organisatorischer Art. Risiken für den Geschäftsbetrieb bestehen beim Auftreten von Infektionen mit COVID-19 bzw. bei der Anordnung von Quarantäne für Mitarbeiter. Das Forderungsausfallrisiko steigt mit der Länge der pandemiebedingten Einschränkungen weiter deutlich an. Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie gilt es abzuwarten.

3.2. Risikomanagement

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unternehmerischen Entscheidungen. Es stützt sich auf das auf Unternehmens- und Gruppenebene eingesetzte Planungs-, Berichts- und Informationssystem und wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die bestehenden und künftigen Risiken analysiert und bewertet. Für identifizierte Risiken werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet und überwacht. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Controllingsystem und der strategischen Planung verbunden.

Aufgrund unserer Bestandsaufnahme der Risiken, unserer Einschätzung zu deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Beurteilung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen sind wir der Ansicht, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, aktuell nicht bestehen.

3.3. Ausblick

Im Fokus des Geschäftsjahres 2021 und der künftigen Entwicklung steht die weitere Integration der Gesellschaft in den Firmenverbund der Stadtentsorgung Rostock GmbH. Auf dieser Basis werden die bisher vorhandenen Geschäftsfelder unverändert fortgeführt und die Aufnahme weiterer vorbereitet.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Umsatz von 3.348 TEUR gerechnet. Investitionen werden nach bisheriger Planung, wie auch in 2020, aus Eigenmitteln bzw. dem geplanten Cash-Flow finanziert werden können. Der geplante Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2021 beträgt 203 TEUR. Der geplante Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Mengenrückgängen, Preissteigerungen im Bereich der Entsorgung und Personal sowie dem deutlichen Anstieg der Abschreibungen aufgrund geplanter Investitionen.

Rostock, 25. März 2021



Birger Bludszuweit
Geschäftsführer

8. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den nachfolgend wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt:



Wiedergabe des
Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH, Rostock

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit

dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 Satz 3 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Rostock, den 26. März 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Preisegger
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Völker
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.



9. Schlussbemerkungen

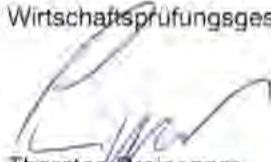
Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne der Berufssatzung WP/vBP sind Herr Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater Wolfgang Völker – als für die Auftragsdurchführung vorrangig verantwortlich – und Herr Wirtschaftsprüfer Thorsten Preisegger als weiterer verantwortlicher Prüfungspartner.


Diesen Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.) erstellt.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 8 dieses Berichts wiedergegeben.

Rostock, den 26. März 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Thorsten Preisegger
Wirtschaftsprüfer


Wolfgang Völker
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		12.566,00		15
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.031,00			23
2. technische Anlagen und Maschinen	228.261,00			64
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.276,00			144
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	380.568,00		7
				238
III. Finanzanlagen sonstige Ausleihungen		78.325,40	471.449,40	23
				276
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte fertige Erzeugnisse und Waren		30.845,00		77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.759,12			188
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	153.793,19			715
3. sonstige Vermögensgegenstände	49.559,84	381.112,15		75
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.762.570,99	2.174.528,14	890
				1.045

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00			51
II. Gewinnvortrag	1.202.878,47			1.096
III. Jahresüberschuss	+ 569.819,70	1.823.899,17		387
				1.534
B. Rückstellungen			462.376,03	
1. Steuerrückstellungen	75.000,00			23
2. sonstige Rückstellungen	387.376,03			563
				586
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310.039,89			68
2. sonstige Verbindlichkeiten	49.663,45	359.703,34		33
				101

2.645.977,54
 2.221

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		3.400.496,92		3.424
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-	45.983,00		4
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>64.091,41</u>		<u>25</u>
			3.418.605,33	<u>3.453</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-	234.002,54		-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	<u>1.505.541,63</u>		-
		-	1.739.544,17	1.791
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-	401.535,33		-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-	<u>96.616,68</u>		-
		-	498.152,01	88
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-	86.608,05		-
		-		117
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-	<u>247.884,46</u>		-
			-	270
			<u>2.572.188,69</u>	<u>568</u>
			846.416,64	
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.798,71		14
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	<u>1.678,02</u>	3.120,69	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-	-
			<u>273.100,16</u>	<u>189</u>
11. Ergebnis nach Steuern			576.437,17	393
12. sonstige Steuern			-	-
			<u>6.617,47</u>	<u>6</u>
13. Jahresüberschuss			<u>+ 569.819,70</u>	<u>+ 387</u>

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Buchwert 31.12.2020 EUR
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	27.128,11	2.559,40	0,00	0,00	29.687,51	0,00	12.556,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.369,63	1.224,27	0,00	0,00	37.593,90	0,00	15.562,90
2. technische Anlagen und Maschinen	787.972,59	194.095,91	140.000,00	0,00	842.068,50	0,00	613.807,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	425.189,42	29.631,47	0,00	6.500,00	461.320,89	0,00	331.044,89
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.500,00	0,00	0,00	-6.500,00	0,00	0,00	0,00
	1.256.031,64	224.951,65	140.000,00	0,00	1.340.983,29	140.000,00	380.568,00
III. Finanzanlagen							
sonstige Ausleihungen	22.746,20	82.830,00	27.250,80	0,00	78.325,40	0,00	78.325,40
	1.305.905,95	310.341,05	167.250,80	0,00	1.448.996,20	140.000,00	471.449,40

MUR GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	393	275
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13	15
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13	15
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
II. Sachanlagen	381	238
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22	23
2. technische Anlagen und Maschinen	39	52
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319	156
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	7
III. Finanzanlagen	0	23
1. Beteiligungen	0	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
4. sonstige Ausleihungen	0	23
B. Umlaufvermögen	2.253	1.946
I. Vorräte	31	77
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31	77
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459	980
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178	189
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	23
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Forderungen gegen die Gemeinde	151	690
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	130	78
III. Wertpapiere	0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.763	890
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
D. Aktive latente Steuern	0	0
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
	2.646	2.221

MUR GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	1.824	1.534
I. Stammkapital	51	51
II. Kapitalrücklage	0	0
III. Gewinnrücklage	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.203	1.096
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	570	387
B. Sonderposten	0	0
I. Ertragszuschüsse	0	0
II. zum Anlagevermögen	0	0
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.	0	0
2. Investitionszuschüsse	0	0
C. Rückstellungen	462	586
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
2. Steuerrückstellungen	75	23
3. sonstige Rückstellungen	387	563
D. Verbindlichkeiten	360	102
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310	68
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
7. sonstige Verbindlichkeiten	48	34
davon aus Steuern	12	8
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	16	11
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
F. Passive latente Steuern	0	0
	2.646	2.221

MUR GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
1 Umsatzerlöse	3.400	3.424
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-46	4
3 andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4 sonstige betriebliche Erträge	64	7
5 Materialaufwand	1.730	2.063
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	234	263
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.496	1.801
6 Personalaufwand	498	444
a) Löhne und Gehälter	402	356
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	97	88
- davon für Altersversorgung	0	0
7 Abschreibungen	87	117
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	87	117
- davon außerplanmäßig	0	0
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
- davon außerplanmäßig	0	0
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	0	0
9 sonstige betriebliche Aufwendungen	257	242
10 Erträge aus Beteiligungen	0	0
11 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
12 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	14
13 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0
15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	273	189
16 Ergebnis nach Steuern	577	394
17 sonstige Steuern	7	7
18 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	570	387

MUR GmbH

**Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	3	0	0	30	13	5	0	0	17	0	15	13
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27	3	0	0	30	13	5	0	0	17	0	15	13
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen	1.256	225	140	0	1.341	1.018	82	140	0	960	0	238	381
Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36	1	0	0	38	13	2	0	0	16	0	23	22
technische Anlagen und Maschinen	788	194	140	0	842	724	30	140	0	614	0	52	228
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	425	30	0	7	461	281	50	0	0	331	0	156	131
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7	0	0	-7	0	0	0	0	0	0	0	7	0
Finanzanlagen	23	83	27	0	78	0	0	0	0	0	0	23	78
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Ausleihungen	23	83	27	0	78	0	0	0	0	0	0	23	78
Summe	1.306	310	167	0	1.449	1.031	87	140	0	977	0	275	472

MUR GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178	189	-7
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	178	189	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	23	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1	23	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen die Gemeinde	151	690	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	151	690	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	130	78	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	130	78	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Summe	459	980	-7

MUR GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310	68	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	310	68	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	48	34	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	48	34	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Summe	360	102	0	0

SR Service GmbH

SR Service GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	1.681	1.807
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
2. Geschäfts- oder Firmenwert		
3. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen	1.681	1.807
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.681	1.807
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen	997	1.195
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	836	988
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	541	692
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	226	242
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	69	54
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	160	207
C. Rechnungsabgrenzungsposten	35	28
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	2.712	3.030

SR Service GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	1.161	1.222
I. Stammkapital	25	25
II. Kapitalrücklage	398	398
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	328	328
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	409	471
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen	274	189
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	274	189
D. Verbindlichkeiten	1.278	1.619
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254	295
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	144	279
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	881	1.046
davon aus Steuern	14	12
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	7
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
F. Passive latente Steuern		
	2.712	3.030

SR Service GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	6.375	6.352
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	72	30
5	Materialaufwand	2.960	3.101
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	279	306
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.681	2.796
6	Personalaufwand	1.693	1.486
	a) Löhne und Gehälter	1.389	1.219
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	304	267
	- davon für Altersversorgung	2	2
7	Abschreibungen	510	506
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	510	506
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	655	629
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	15
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	17
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	191	169
16	Ergebnis nach Steuern	428	489
17	sonstige Steuern	18	18
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	409	471

SR Service GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte				
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	4				4		4			4			
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4				4	4				4			
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	4.761	384	2		5.144	2.954	510	2		3.463		1.807	1.681
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
technische Anlagen und Maschinen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.761	384	2		5.144	2.954	510	2		3.463		1.807	1.681
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau													
Finanzanlagen													
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	4.765	384	2		5.148	2.958	510	2		3.467		1.807	1.681

SR Service GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

		2020	2019
1	Periodenergebnis	409	471
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	510	506
3	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	85	29
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
5	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	145	-123
6	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-112	70
7	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-3
8	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	10	2
9	Sonstige Beteiligungserträge (-)		
10	Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
11	Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	191	169
12	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14	Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-191	-169
15	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.048	951
16	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
17	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		
18	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	0	7
19	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-384	-484
20	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22	Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23	Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26	Erhaltene Zinsen (+)	0	15
27	Erhaltene Dividenden (+)		
28	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-384	-461
29	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+) - davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen - davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-) - davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen - davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-229	-21
33	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+) a) von der Gemeinde b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter c) von sonstigen Dritten		
34	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36	Gezahlte Zinsen (-)	-10	-17
37	Gezahlte Dividenden (-)	-471	-454
38	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-710	-492
39	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-46	-3
40	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	207	210
42	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	161	207
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		161	207
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören			

SR Service GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	541	692	24
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	541	692	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	226	242	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	226	242	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	69	54	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	69	54	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	836	988	24

SR Service GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254	295		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	254	295		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	144	279		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	144	279		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	881	1.046		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	331	458		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	550	587		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	1.278	1.619		

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH (RFH) ist in den Geschäftsfeldern Hafengewirtschaft mit den Kernbereichen Umschlag-, Transport- und Hafendienstleistungen, der Bewirtschaftung eines Kühlhauses sowie im Bereich Immobilien- und Grundstücksentwicklung tätig.

Im Bereich der Hafengewirtschaft fungiert die Gesellschaft als Dienstleister für Schiffsmaklereien und die verladende Industrie. Sie ist hierbei insbesondere für die Be- und Entladung von Massen- und Stückgutwaren einschließlich der Lkw- und Eisenbahnbeladung zuständig. Weiterhin stellt der RFH die für die Umschlagstätigkeit notwendige Hafeninfrastruktur und -suprastruktur zur Verfügung.

Das Dienstleistungsangebot im Kühlhaus umfasst ein umfangreiches Handling rund um die Lagerung von Tief- und Leichtkühlwaren. Dazu gehören u. a. Wareneinlagerung, Warenauslagerung, Lagerverwaltung, Kommissionierung, Verwiegung und Erstellung von Zollpapieren.

Die Sparte Immobilien- und Grundstücksentwicklung übernimmt die Vermietung, Vermarktung und Weiterentwicklung von Flächen und Immobilien im Gewerbegebiet des Rostocker Fischereihafens. Auf dem Gelände ist eine Vielzahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen angesiedelt.

Der Holzumschlag im Rostocker Fracht- und Fischereihafen ist gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gesunken. Deutliche Anstiege im Düngerumschlag konnten dies jedoch kompensieren, so dass das Geschäftssegment im Jahr 2020 wieder einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis des Unternehmens beitragen konnte. Insgesamt schließt die RFH GmbH das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. EUR ab.

2. Ertragslage

2.1 Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft erwirtschaftete 2020 einen Gesamtumsatz in Höhe von 9,6 Mio. EUR, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 4,0% entspricht.

Zur Situation in den einzelnen Geschäftsbereichen wird in den folgenden drei Abschnitten berichtet.

2.2 Hafengewirtschaft

	2020	2019	Veränderung	Veränderung
Umschlagleistungen	in kt	in kt	in kt	in %
- Massengut	510,6	444,9	+65,7	+14,8
- Stückgut	410,8	440,4	-29,6	-6,7
Gesamt	921,4	885,3	+36,1	+4,1

Im Bereich Hafenwirtschaft konnte der Gesamtumschlag gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Mit 921,4 kt überstieg die Tonnage den Vorjahreswert um 4,1%. Wie im Vorjahr ist die Menge des umgeschlagenen Holzes gesunken, was insgesamt zu einem Rückgang im Segment der Stückgüter insgesamt um 6,7% führte. Wesentliche Ursachen für den Rückgang des Holzumschlags waren weiterhin die Auswirkungen der Trockenheit der vergangenen Jahre und die daraus entstandenen Schäden in den heimischen Wäldern. Demgegenüber konnte sich der Umschlag der Massengüter, insbesondere von Düngemittel weiter deutlich um 14,8% gegenüber dem Vorjahr steigern. Der anhaltend positive Trend in diesem Gütersegment hat sich damit erneut bestätigt.

Das Spartenergebnis des Bereiches belief sich auch 253 TEUR und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr damit um 381 TEUR.

Investive Maßnahmen im Berichtsjahr in der Hafenwirtschaft betrafen die Herstellung von Freilagerflächen, die Beschaffung von Umschlagstechnik sowie Modernisierungen an Gleisanlagen.

Für die Zertifizierung der Hafenwirtschaft nach DIN EN ISO 9001:2015 wurde im Geschäftsjahr ein Überwachungsaudit erfolgreich durchgeführt.

2.3 Kühlhaus

Der hohe Auslastungsgrad der Vorjahre konnte im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Insbesondere in den ersten beiden Quartalen wurden große Mengen ausgelagert. Eine Ursache ist in den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie zu sehen. Ebenfalls unter Vorjahresniveau blieben Umsätze aus Dienstleistungen wie Kommissionierung. Auch ist die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Schließungen von Hotellerie und Gastronomie als Ursache zu benennen. Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 8,6% auf 1.667 TEUR.

Das Spartenergebnis liegt mit 120 TEUR ca. 184 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr wurde erfolgreich ein Überwachungsaudit für die Zertifizierung nach den Anforderungen der IFS Logistics durchgeführt.

2.4 Immobilien- und Grundstücksentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Vermietungsgeschäft konnten gegenüber dem Vorjahr um 9,6% auf 2,58 Mio. EUR gesteigert werden. Auf Grund der hohen Nachfrage nach Immobilien im Rostocker Fracht- und Fischereihafen liegt die Vermietungsquote bei den vermietbaren Flächen weiterhin bei nahezu 100%.

Die Zielstellung des Bereiches ist weiterhin die strategische Entwicklung des Gewerbegebietes mit einer nachhaltigen Flächenentwicklung sowie der Erschließung neuer Flächen. Diese Strategie der Sanierung und Wertsteigerung des bestehenden Immobilien- und Flächenbestandes wurde auch im Berichtsjahr weiter umgesetzt.

Das Spartenergebnis lag mit 728 TEUR noch einmal deutlich über dem Wert des Vorjahres (+150 TEUR).

2.5 Zusammensetzung Geschäftsergebnis

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch die Gegenüberstellung der folgenden Teilergebnisse deutlich:

	2020	2019	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Rohergebnis ^{*)}	7.779	7.274	+505
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.249	904	+345
Finanzergebnis	-148	-150	+2
Jahresüberschuss	1.101	754	+347

^{*)} Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, aktivierte Eigenleistung abzgl. Materialaufwand

Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 508 TEUR verbessert, insbesondere durch die Steigerung der Erlöse um 537 TEUR (davon Umsatzerlöse 365 TEUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahresergebnis ebenfalls deutlich erhöht (+345 TEUR). Während sich die Personalaufwendungen leicht erhöht haben (+145 TEUR), lagen die sonstigen Kosten auf Vorjahresniveau.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt hat die Zinsbelastung auch im Jahr 2020 auf einem geringen Niveau gehalten, das Finanzergebnis liegt ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres.

2.6 Plan-/Ist-Vergleich

	Plan 2020	Ist 2020	Abweichung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	9.804	9.556	-248
Jahresergebnis	587	1.101	+514

Der Planwert der Umsatzerlöse wurde um 248 TEUR unterschritten. Wesentliche Ursache hierfür sind die Rückgänge im Holzgeschäft gegenüber den geplanten Mengen, allerdings konnten die Mengensteigerungen im Düngemittelumschlag diesen Rückgang in Teilen kompensieren.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage des RFH ist unverändert als gut einzustufen. Die Eigenkapitalquote begünstigt die Finanzierung zukünftiger Investitionsvorhaben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 699 TEUR.

Die Anlagenintensität ist unternehmenstypisch weiterhin sehr hoch. Das Sachanlagevermögen verringerte sich durch planmäßige Abschreibungen sowie eine geringe Investitionstätigkeit entsprechend um 2.276 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

4. Finanzlage

Der Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft (operativer Cash-Flow) wurde insbesondere für Investitionen bzw. die Tilgung der Investitionskredite verwendet. Auf die immer noch bestehenden Altkredite wurden Tilgungen von 113 TEUR geleistet.

Die Investitionen in die Hafeninfrasturktur werden zu einem großen Teil aus Zuschüssen finanziert.

Größere Einzelinvestitionen werden weiterhin über Einzelverträge mittel- bis langfristig finanziert. Das Unternehmen konnte jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen, die Liquidität war zu jederzeit gegeben.

5. Risikobericht und Chancen der zukünftigen Unternehmensentwicklung

Die definierten Ziele des Unternehmens können durch Ereignisse oder Handlungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens gefährdet werden.

Solche Gefährdungspotentiale können insbesondere eintreten

- a) bei Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland oder das Land Mecklenburg-Vorpommern,
- b) bei Einschränkung der Betriebszeiten bzw. Untersagung von bestimmten Umschlagsprozessen aufgrund emissionsrechtlicher Auflagen hiesiger Ämter,
- c) bei Änderung der Umweltbestimmungen für den Umschlag von Massengütern, Erhöhung der Sicherheitsbestimmungen für die Gefahrenabwehr in Häfen (ISPS) sowie Modifizierung der EU-Richtlinie über Hafenauffangeinrichtungen für Schiffsabfälle und Ladungsrückstände,
- d) bei Änderungen der internationalen Handelsbestimmungen und Einfuhrbestimmungen für den Umschlag von Lebensmitteln und Novellierung der Gefahrstoffverordnung,
- e) bei Rückgang der Infrastrukturförderung der Europäischen Union sowie Veränderung der Fördermittelrichtlinien einschließlich des Beihilferechtes,
- f) bei Ausfall von wichtigen Gutarten, wie z. B. Holz und
- g) bei Einschränkungen von Wirtschaft, Handel und gesellschaftlichem Leben aufgrund einer Pandemie.

Aktuell ist insbesondere das unter Punkt g) genannte Risiko von Relevanz für das Unternehmen.

Spezielle Unternehmensrisiken bestehen insbesondere im Bereich der Adressausfallrisiken aufgrund des weiter schwierigen Umfeldes in Mecklenburg-Vorpommern. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement wird versucht, den entsprechenden Risiken frühzeitig entgegenzutreten.

Darüber hinaus werden für unsere Gesellschaft aber keine besonderen - über die üblichen Risiken hinausgehenden - Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken gesehen.

Folgende Chancen ergeben sich für das Unternehmen:

Die Hafenumschlagsinfrastruktur wird durch kontinuierliche Sanierungs-, Instandhaltungs- und auch Neubaumaßnahmen im Bereich der Infra- und Suprastruktur dauerhaft und nachhaltig ertüchtigt. Dies soll die Ausweitung der Umschlags- und Lagertätigkeiten im Hafen ermöglichen.

Durch die strategische Entwicklung des Gewerbegebietes mit einer nachhaltigen Flächenentwicklung sowie die Erschließung neuer Flächen sehen wir zukünftig Chancen für die An-

siedlung von neuen Unternehmen mit Synergieeffekten auch im Bereich der Hafenwirtschaft sowie zur Generierung langfristig stabiler Umsatzerlöse.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 ff. wurde auf Grundlage vorsichtiger Annahmen und auf Grundlage der Entwicklung der Jahre 2019/2020 geplant. Die Berücksichtigung von Wetterlagen und deren Folgewirkungen (z.B. Dürre und Borkenkäferbefall heimischer Wälder) wurde wie im Vorjahr mit entsprechenden Rückgängen bei den Umsatzerlösen der Hafenwirtschaft einkalkuliert. Für die Folgejahre wird mit einer leichten Erholung des Gesamtumsatzes geplant.

Vorrangigste Aufgaben innerhalb des Unternehmens sind weiterhin die strategische Entwicklung des Hafens und des angrenzenden Gewerbegebietes. Kontinuierliche Sanierungs-, Instandhaltungs- und Neubaumaßnahmen im Bereich der Hafenumschlagsinfrastruktur sowie die nachhaltige Entwicklung und Erschließung von Flächen und Immobilien bilden die Basis für den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Größte Herausforderung für das Unternehmen bleibt die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen bei laufendem Geschäft. Die Grundsanierung der Kaiflächen wird nach aktuellem Kenntnisstand mit jährlichen Sanierungskosten in Höhe von 3 - 5 Mio. EUR beginnend im Jahr 2023 geplant. Dabei wird eine Abwägung zwischen einer Instandhaltungs- bzw. einer grundsätzlichen Neubaustrategie des Kaimauerwerkes vorzunehmen sein. Insbesondere die Kostenwirkung beider Strategien wird die wesentliche Entscheidungsgrundlage bilden.

Wesentliche Ziele des Unternehmens für das Jahr 2021 ff. sind:

- die konsequente Umsetzung einer kontinuierlich betriebenen Sanierungsstrategie für die Hafenanlagen und anderweitige Infrastruktur,
- die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und Maßnahmen zur CO₂-Reduktion,
- weitere Kundenakquise in allen Geschäftsbereichen,
- stetige Investitionen in Altsubstanz zur Schaffung neuer bzw. höherwertiger Gewerbe- und Büroflächen,
- Prozessoptimierungen unter Beachtung der Digitalisierung sowie
- kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung der Arbeitnehmer.

Die für das Planjahr 2021 in Ansatz gebrachten Investitionen betreffen vor allem die Herrichtung weiterer vermietbarer Gewerbeflächen und Gebäude sowie den Ersatz von Hafenumschlagstechnik. Die Finanzierung dieser Maßnahmen wurde über die Aufnahme von langfristigen Investitionskrediten bzw. aus dem operativen Cash-Flow geplant.

Am 22. April 2021 wurde durch die Geschäftsführung der Kaufvertrag zum Verkauf der Gebäude Alter Hafen Nord 323 – 325 einschließlich des Grundstücks an die Fraunhofer Gesellschaft unterzeichnet. Rechtskräftig wird der Kaufvertrag mit der notariellen Unterzeichnung seitens der Fraunhofer Gesellschaft, dies wird voraussichtlich in der 19. Kalenderwoche 2021 erfolgen. Die Verkaufserlöse dienen der Finanzierung von Investitionsvorhaben 2021.

Am Standort Alter Hafen Nord soll mittelfristig der sogenannte Ocean Technology Campus (OTC) entstehen, der neben Einrichtungen der Fraunhofer Gesellschaft auch weiteren Partnern der maritimen Wissenschaft und Wirtschaft offensteht. Durch Ansiedlungen im OTC erwartet auch der RFH positive Ausstrahlungseffekte.

Die aktuellen Rahmenbedingungen (Covid-19-Pandemie) werden den geplanten Geschäftsverlauf weiterhin beeinflussen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind jedoch nur geringfügige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der RFH GmbH festzustellen.

Rostock, 27. April 2021

.....
Steffen Knispel
Geschäftsführer
Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH

B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020;
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie

als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die

sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 der Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 V HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Rostock, den 27. April 2021




Axel Rautenberg
Wirtschaftsprüfer

RAUTENBERG & KOLLEGEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH, Rostock

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA		31.12.2020 €	Vorjahr €	PASSIVA	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software		16.290,19	10.173,56		300.000,00
II. Sachanlagen					7.274.021,26
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		34.477.564,67	36.495.568,59		12.047.514,39
2. technische Anlagen und Maschinen		3.814.519,05	4.125.396,39		2.948.667,35
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		258.226,98	284.866,79		350.000,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		524.192,26	444.542,56		1.101.010,15
		<u>39.074.502,96</u>	<u>41.350.804,39</u>		<u>22.920.203,00</u>
		39.090.893,15	41.360.977,99		9.019.791,03
B. Umlaufvermögen					10.228.089,09
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.396,30	4.488,06		657.268,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		874.266,46	750.092,26		8.422.934,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	633,08		287.252,88
3. sonstige Vermögensgegenstände		155.493,44	166.634,03		52.929,00
		<u>1.029.759,90</u>	<u>917.349,37</u>		301.820,69
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.613.680,68	1.248.898,72		9.064.936,81
		<u>3.648.836,88</u>	<u>2.170.736,15</u>		<u>10.007.354,00</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		45.145,96	44.516,62		25.666,67
		<u>42.788.875,99</u>	<u>43.576.330,66</u>		<u>42.788.875,99</u>
					<u>43.576.330,66</u>
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					9.122.217,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					511.047,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen					123.794,15
4. sonstige Verbindlichkeiten					260.265,16
- davon aus Steuern: € 132.687,47 (Vorjahr: € 80.874,34)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00					
					(Vorjahr: € 727,98)
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
					25.666,67

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH, Rostock
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	9.556.483,73	9.190.980,87
2. andere aktivierte Eigenleistungen	10.892,00	29.872,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.599.958,21	1.409.207,83
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.108.735,45	-1.084.976,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.278.649,63</u>	<u>-2.290.896,74</u>
	-3.387.385,08	-3.355.873,35
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.736.662,88	-2.600.385,36
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 18.118,00 (EUR 10.038,86)	-564.127,85	-556.072,41
	<u>-3.300.790,73</u>	<u>-3.156.457,77</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.623.423,77	-2.564.632,58
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-564.162,17	-606.457,83
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	206,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-147.928,44	-150.271,98
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-2.069,74</u>	<u>-2.167,46</u>
11. Ergebnis nach Steuern	1.141.575,01	794.405,74
12. sonstige Steuern	<u>-40.564,86</u>	<u>-40.444,67</u>
13. Jahresüberschuss	<u>1.101.010,15</u>	<u>753.961,07</u>

Rostocker Fracht- und Fischereifahrten GmbH, Rostock
Anlagevermögen 2020

	- Anschaffungs-/ Herstellungskosten -			- Kumulierte Abschreibungen -			- Residualwert -			
	Vorjahr Stand am 31.12.2019 €	Zugänge (+) €	Umbuchungen (-) €	Abgänge (-) €	idJ. Jahr Stand am 31.12.2020 €	Vorjahr Stand am 31.12.2019 €	Zuflührung (+) €	Auflösung aus Abgängen (-) €	idJ. Jahr Stand am 31.12.2020 €	Vorjahr Stand am 31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Software	236.251,99	11.515,00	0,00	-3.189,05	244.577,94	226.078,43	5.388,37	-3.189,05	16.260,19	10.173,56
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.997.184,29	93.120,58	2.529,16	0,00	74.752.804,05	38.201.505,70	2.073.863,68	0,00	34.477.664,67	38.495.598,59
2. technische Anlagen und Maschinen	8.979.414,54	199.167,19	0,00	-195.681,40	8.982.900,33	4.854.018,15	473.909,31	-149.546,18	3.814.519,05	4.125.396,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	884.234,88	34.346,46	0,00	-50.504,18	848.117,16	579.368,09	61.026,27	-50.504,18	258.226,98	284.896,79
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	444.942,56	105.319,24	-2.529,16	-23.540,36	524.192,26	0,00	0,00	0,00	524.192,26	444.942,56
Summe Sachanlagen	84.985.776,27	391.993,47	0,00	-269.725,94	85.116.043,80	43.634.971,94	2.608.519,26	-200.050,36	38.074.602,96	41.350.604,33
Anlagevermögen insgesamt	85.222.028,26	403.508,47	0,00	262.914,99	85.362.621,74	43.861.050,37	2.613.917,63	-203.239,41	46.271.728,59	41.360.977,89

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	10
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16	10
2. Geschäfts- oder Firmenwert		
3. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen	39.074	41.351
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.478	36.496
2. technische Anlagen und Maschinen	3.815	4.125
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	258	285
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	524	445
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5	4
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.030	917
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	874	750
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	155	167
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.614	1.249
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49	45
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	42.788	43.576

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	24.021	22.920
I. Stammkapital	300	300
II. Kapitalrücklage	7.274	10.223
III. Gewinnrücklage	14.996	11.294
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	350	350
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.101	754
B. Sonderposten	9.020	10.228
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen	9.020	10.228
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse	9.020	10.228
C. Rückstellungen	657	395
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	657	395
D. Verbindlichkeiten	9.065	10.007
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.423	9.122
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7.665	7.665
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	287	511
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53	124
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	302	250
davon aus Steuern	133	81
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	1
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	26	26
F. Passive latente Steuern		
	42.788	43.576

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	9.556	9.191
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen	11	30
4	sonstige betriebliche Erträge	1.600	1.409
5	Materialaufwand	-3.387	-3.356
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.109	-1.065
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.279	-2.291
6	Personalaufwand	-3.301	-3.157
	a) Löhne und Gehälter	-2.737	-2.600
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-564	-556
	- davon für Altersversorgung		-10
7	Abschreibungen	-2.623	-2.565
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.623	-2.565
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	-564	-606
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148	-150
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-2
16	Ergebnis nach Steuern	1.142	794
17	sonstige Steuern	-41	-40
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.101	754

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	236	1	0	0	245	226	0	5	0	-3	0	10	16
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	236	11	0	-3	245	226	0	5	0	-3		10	16
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	84.986	392	-260	0	85.118	43.635	0	2.609	0	-200	0	41.351	39.075
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.697	53	0	3	74.753	38.202	0	2.074	0	0		36.496	34.478
technische Anlagen und Maschinen	8.979	199	-186	0	8.993	4.854	0	474	0	-150		4.125	3.815
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	864	34	-51	0	848	579	0	61	0	-51		285	258
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	445	105	-24	-3	524	0	0	0	0	0		445	524
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	85.222	393	-260	0	85.363	43.861	0	2.614	0	-203	0	41.361	39.091

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis		754
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		2.565
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		21
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-1.176
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		955
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-436
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-22
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)		150
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)		0
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		0
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		2
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		0
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		0
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)		-2
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0	2.811
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		0
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		0
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		89
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		-4.713
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		0
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		0
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		0
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		0
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		0
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		0
26 Erhaltene Zinsen (+)		0
27 Erhaltene Dividenden (+)		0
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	-4.624
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		0
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		0
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		1.132
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		1.132
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		0
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		-1.460
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		-1.271
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		-189
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		1.515
a) von der Gemeinde		1.515
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		0
c) von sonstigen Dritten		0
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		0
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		0
36 Gezahlte Zinsen (-)		-150
37 Gezahlte Dividenden (-)		0
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	1.037
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-776	-776
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)		2.025
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-776	1.249
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1249
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	874	750	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	874	750	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	1	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	156	167	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	156	167	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	1.030	917	

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.122	9.450		div. Grundschulden
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.457	1.354		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	4.470	4.804		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	3.195	3.292		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	511	1.089		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	511	1.089		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	124	70		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	124	70		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	250	189		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	250	189		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	10.007	10.797		

Flughafen
Rostock-Laage-Güstrow
GmbH

Lagebericht 2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

Der Flughafen Rostock-Laage ist der Landesflughafen Mecklenburg-Vorpommerns. Das als Standort der Bundeswehr eingerichtete Gelände wird in Kooperation mit der Bundeswehr teilweise durch die Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH als ziviler Regionalflughafen genutzt. Von der 1.000 Hektar großen Gesamtfläche werden zirka 60 Hektar für den zivilen Flughafen genutzt. Bis heute ist diese militärisch-zivile Zusammenarbeit im Flugverkehr in Deutschland einmalig.

Der Flughafen ist in den Segmenten touristische Verkehre im Incoming- und Outgoing Bereich, General Aviation und Linienflüge tätig. Auf der 3300 m langen Start- und Landebahn können Großraumflugzeuge starten und landen.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im letzten Quartal 2020 kam es im Zuge des erneuten Lockdowns zu einer Stagnation in der deutschen Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich nur geringfügig um 0,1 %. Im Gesamtjahr 2020 ist die Wirtschaftsleistung pandemiebedingt um 5,0 % zurückgegangen. Die Industrie konnte ihre Produktion im Dezember trotz der verschärften Lockdown-Maßnahmen weiter steigern, nur im Baugewerbe kam es zu einem Rückgang. Die Auftragseingänge des verarbeitenden Gewerbes liegen deutlich über dem Vorkrisenniveau. Dies deutet darauf hin, dass die Industrie – anders als im Frühjahr – von den Maßnahmen im Lockdown auch weiterhin weniger stark betroffen ist. Der Einzelhandel und der Tourismus waren im letzten Jahr vom verschärften Lockdown betroffen. Der stationäre Handel und Tourismus sowie der Passagierverkehr litt unter den Maßnahmen der Pandemiebekämpfung, während der Frachtsektor und Internet- und Versandhandel weiter merklich zulegen konnten. Die Zahl der Menschen in Kurzarbeit steigt. Das Bruttoinlandsprodukt ist im vierten Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal praktisch nicht mehr gewachsen (preis-, kalender- und saisonbereinigt +0,1 %). Auch im ersten Quartal des laufenden Jahres belastet die Verlängerung und die Verschärfung der Maßnahmen die deutsche Wirtschaft. Ihre weitere Entwicklung hängt nun maßgeblich davon ab, wie schnell das im Winter angestiegene Infektionsgeschehen wieder eingedämmt werden kann. Klar ist dabei: ohne wirkliche Eindämmung der Corona-Pandemie kann es keine nachhaltige wirtschaftliche Erholung geben. Dies gilt umso mehr, seit sich Mutationen des Coronavirus verbreiten, die ansteckender sind und das Infektionsrisiko erhöhen.

(Quelle: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>)

2.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie und deren Einschränkungen im Reiseverkehr halten den Passagier-Luftverkehr weltweit am Boden. Es werden derzeit durchschnittlich nur ca. 10 % der Passagiere verglichen mit 2019 transportiert.

Von Januar bis Dezember wurde an den deutschen Flughäfen ein Passagierrückgang von -87,8 % verzeichnet. Der Europaverkehr und der Interkontinentalverkehr sind fast vollständig zum Erliegen gekommen. Nur der Frachtsektor ist im letzten Jahr gewachsen.

(Quelle: [ADV-Monatsstatistik-1.pdf](#))

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft verwendet als finanzielle Leistungsindikatoren sowohl das Ergebnis nach Steuern (vor Verlustübernahme) sowie die Anzahl der abgefertigten Passagiere.

Geschäftsverlauf

Nachdem im Geschäftsjahr 2019, welches stark geprägt war von den Insolvenzen der Airlines Germania und fly bmi im Februar 2019, insgesamt 148.165 Passagiere den Flughafen Rostock-Laage nutzten, wurden im Jahr 2020 nur 22.600 (-85 %) Passagiere gezählt, allerdings auf 5.752 Flügen (14.203 in 2019). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine Verlagerung auf Geschäftsreiseflüge im Individualverkehr, sog. General Aviation durch die Streichung von Linienverbindungen. Von dieser rückläufigen Entwicklung waren alle Geschäftsfelder betroffen (Urlaubsflugverkehr, Linienflugverkehr, Kreuzfahrtverkehr, Schulungsflüge). Der Flughafen Rostock-Laage war trotz der Pandemie weiterhin an Werktagen für Flüge geöffnet, und an Wochenenden war eine Annahme von Flügen mit 24h Voranmeldung möglich, sodass alle Verkehre durchgeführt werden konnten. Im Bereich der Luftfracht wurden insgesamt 71 Tonnen (+875 %) umgeschlagen. Hier sorgte der Import von medizinischen Masken für das Land Mecklenburg-Vorpommern für den Zuwachs im Frachtverkehr.

Nach dem Lockdown im März 2020 nahm die Lufthansa ihre Verbindung nach München ab Juni bis zum Ende des Sommerflugplanes 2020 wieder auf. Sie diente hauptsächlich als Incomingstrecke für den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern. Die Strecken der Corendon Airlines nach Heraklion wurde ab Juli bis Ende Oktober und die Verbindung nach Antalya von September bis Anfang November bedient, diese unterlag den Einschränkungen durch die Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes in Berlin und war von regelmäßig wechselnden Aussagen zur Durchführung stark eingeschränkt.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden im April 2020 Szenarien berechnet, wie sich der Luftverkehr erholen könnte und welche Auswirkungen dies auf die Ertrags- und Liquiditätslage des Flughafens Rostock-Laage haben würde. Auf der 151. Gesellschafterversammlung am 06.08.2020 wurde der aktualisierte Wirtschaftsplan 2020 auf Grundlage der worst case Betrachtung verabschiedet. Dieser sieht im Vergleich zu den Vorjahren und aufgrund einer Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Flughafen Rostock-Laage, dem Land Mecklenburg-Vorpommern sowie den Gesellschaftern für das Geschäftsjahr 2020 zusätzliche Corona-Hilfen in Höhe von 1.300 TEUR vor.

Es ist gelungen, einen Teil des Verkehrsverlustes durch andere Erlöse zu kompensieren. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan aus Sommer 2020 wurden 5.917 Passagiere mehr abgefertigt (Plan 16.683 Passagiere) und 766 TEUR zusätzliche Erlöse aus Flugverkehr im Vergleich zum Plan erzielt. Auch bei den Non Aviation-Erlösen (Parken, Duty-Free, Gastronomie) wurden die Planansätze übertroffen. Ursache war, dass die worst case Annahmen im Wirtschaftsplan durch die akquirierten Flüge und in dem Zusammenhang genutzten Abfertigungsleistungen sowie durch die Abstellung von Airbus-Luftfahrzeugen während der Pandemie und der damit verbundenen Einnahme von Parkgebühren für Flugzeuge positiv zu den Erlösen beigetragen haben.

2.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse erreichten im Berichtsjahr ein Volumen von 2.291,5 TEUR, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 50 %. Dies ist durch das geringere Geschäftsvolumen aufgrund der Verkehrseinschränkungen durch die Corona-Pandemie verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse (966,2 TEUR) sanken um 11 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Umfang der Auflösung von Rückstellungen sowie den geringeren Erträgen aus den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Materialaufwendungen sanken auf 1.707,9 TEUR (- 8 %) und sind maßgeblich geprägt von geringeren Einkaufskosten für den Duty-Free und die Gastronomie.

Die Personalaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 25% auf 2.583,7 TEUR aufgrund der bereits ab März 2020 durchgeführten Kurzarbeit.

Die Abschreibungen reduzierten sich leicht auf 1.523,6 TEUR (- 1 %). Dies entstand durch das Auslaufen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer einiger Anlagevermögensgegenstände.

Anzumerken ist, dass die Finanzierung der Investitionsgüter zum Anschaffungszeitpunkt in der Vergangenheit mit Fördermitteln erfolgte, wofür bilanziell ein Sonderposten passiviert wurde. Die jährliche Auflösung der Sonderposten kompensiert die entsprechende Abschreibung sodass nur ein geringer positiver Finanzierungseffekt aus den Abschreibungen verbleibt. Das bedeutet auch, dass eine Finanzierung der Investitionstätigkeit, welche zur Substanzerhaltung notwendig wäre, aus eigenen Mitteln nicht möglich ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 926,1 TEUR (- 36 %). Ursächlich waren hier niedrigere Werbekosten, weniger Kosten für Konferenzen und Messen, für Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten sowie geringere Kosten für Arbeitsbekleidung.

Das Ergebnis nach Steuern (vor Verlustübernahme) stieg um 860,1 TEUR und betrug zum Bilanzstichtag -3.575,4 TEUR. Im Jahresergebnis von 524,6 TEUR wurden Zahlungen der Gesellschafter und Landesmittel, die insgesamt 4.100,0 TEUR betragen und unter Berücksichtigung des EU-Beihilferechts geflossen sind, berücksichtigt. Entsprechend der bereits in Vorjahren von den Gesellschaftern gefassten Beschlüsse war das Jahresergebnis in die Gewinnrücklagen einzustellen.

2.3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt 26.046,8 TEUR (+2 % zum Vorjahr). Die Gründe liegen in den höheren Rückstellungen und der Einstellung des besseren Ergebnisses in die Gewinnrücklagen sowie einem höheren Kassenbestand.

Die Eigenkapitalquote beträgt rund 23 % und ist gegenüber dem Vorjahr fast gleichgeblieben. Alle fälligen Zahlungsverpflichtungen wurden fristgerecht bedient. Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr aufgrund der ratierten Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter und des Landeszuschusses sowie durch die zusätzlichen CORONA-Mittel in Höhe von 1.300,0 TEUR sichergestellt. Entsprechend der geänderten Bundesrahmenregelung Beihilfen für Flugplätze vom 03.12.2020 können ungedeckte Fixkosten erstattet werden. Diese wurden für 2020 in Höhe von 2.091.066,34 € beantragt. Diese Mittel fließen nicht zusätzlich, sondern es wird eine Umwidmung der in 2020 geflossenen Gelder beantragt. Damit wird erreicht, dass diese ungedeckten Fixkosten aufgrund von Covid-19 Sonderregelungen nicht in die von der EU-Kommission genehmigten Betriebsbeihilfen bis 2024 einfließen.

Das zweite Notifizierungsverfahren mit der Genehmigung aus August 2019 ist weiter gültig. Die Betriebsbeihilfen sind bis April 2024 auf der Planungsgrundlage 2019 genehmigt.

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen sank um 1 % auf 16.037,9 TEUR im Berichtsjahr. Ursächlich ist hier das Auslaufen der Nutzungsdauer von Investitionsgütern, für die zum Anschaffungszeitpunkt Fördermittel ausgereicht wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hatten zum Ende des Berichtsjahres ein Volumen von 1.393,9 TEUR. Die Gesellschaft hat alle Zins- und Tilgungsleistungen entsprechend den jeweiligen Fälligkeitsterminen erfüllt. Die Kreditlinie des verfügbaren Dispokredites über 120,0 T€ wurde zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 437,0 TEUR (+14 %). Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

3. Personalentwicklung

Aufgrund der Corona-Pandemie war das Geschäftsjahr 2020 geprägt von Kurzarbeit und Personalabbau. Gemeinsam mit den Gesellschaftern wurde ein Personalkonzept abgestimmt, welches dem geringeren Luftverkehrsaufkommen Rechnung trägt und den Personalkörper verschlanken soll, ohne die Betriebsbereitschaft zu gefährden. Ziel ist es, die Personalkosten, welche ca. 2/3 der regelmäßigen Kosten umfassen, um mindestens 40 Prozent zu senken. Dieses Konzept wird aktuell umgesetzt. Die daraus entstehenden Prozesskostenrisiken sind bereits im Jahresabschluss als Rückstellung berücksichtigt.

4. Investitionen

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr insgesamt 1.255,7 TEUR. Die größten Bestandteile sind Anzahlungen im Bau für den Umbau der Gepäckförderanlage und für die Umsetzung des Projektes ökologische Ertüchtigung.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1. Prognose Verkehrsentwicklung

Die Entwicklung des weltweiten Luftverkehrs hängt maßgeblich von der Lockerung der Reisebeschränkungen ab. Eine Prognose ist daher zurzeit mit hohen Unsicherheiten behaftet. Aktuell wird prognostiziert, dass Geschäftsreisende zukünftig weniger reisen werden und sich Änderungen im Reiseverhalten durch die Nutzung digitaler Meetings reduzieren. Im touristischen Bereich wird eine Belebung des Geschäfts mit der Öffnung der Zielgebiete erwartet. Dort ist jedoch zu berücksichtigen, dass viele Airlines durch die Pandemie finanziell geschwächt sind und neue Strecken nur bedingt aufnehmen werden. Daher prognostiziert die IATA, dass die Entwicklung in den nächsten fünf Jahren nicht zu der vormals prognostizierten Entwicklung aufschließen wird: Im positiven Szenario erreicht der weltweite Luftverkehr das Niveau von 2019 ca. 2023/2024, im negativen Szenario erst nach 2025.

5.2. Chancen der weiteren Entwicklung

Nach Bewältigung der Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie wird die Verkehrsentwicklung vor allem in dem Segment Ferienflug (inbound und outbound) belebt werden. Besonderes Augenmerk widmet die Geschäftsführung der Diversifizierung von Erlösstrukturen. Mit dem Bau von zwei Hangars sollen Mieteinnahmen generiert und die Abhängigkeit vom Luftverkehr minimiert werden. Durch die Ausrichtung als Technologiestandort werden zudem neue Erlösquellen mit bestehender Infrastruktur erschlossen und ergänzen das Portfolio. Durch diese

Diversifizierung wird der Flughafen Rostock-Laage erlösseitig breiter aufgestellt und damit weniger anfällig für Schwankungen im Bereich Luftverkehr.

5.3. Einflussfaktoren der weiteren Entwicklung

Die zu generierenden Erträge werden im Wesentlichen durch äußere, nicht durch den Flughafen Rostock-Laage beeinflussbare Faktoren wie

- Bewältigung der Corona-Epidemie
- Wiederbelebung der Nachfrage
- Kapitaldecke von Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern
- nationale Entwicklung auf dem Luftverkehrsmarkt
- internationale und nationale Wirtschaftslage
- epidemiebedingte Lage in den Urlaubsländern (Reisehinweise des Auswärtigen Amtes)
- politische Lage in den Urlaubszielen
- Bevölkerungspotenzial und Wirtschaftskraft im Einzugsbereich bestimmt.

5.4. Risikobericht

Der Flughafen Rostock-Laage verfügt über ein Risikomanagementsystem, um Risiken frühzeitig zu identifizieren, kontinuierlich zu überwachen und mit Steuerungsmaßnahmen positiv zu beeinflussen. Das System bewertet die Risiken und unterscheidet in existenzbedrohende, schwerwiegende, mittlere, geringe und unbedeutende Risiken. Für wesentliche Haftungsrisiken wurden zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen.

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems wird das Safety Management System (SMS) betrachtet. Das SMS bezieht sich auf die gesamtbetriebliche Sicherheit des Flughafens. Es umfasst eine organisatorische Struktur mit Verantwortlichkeiten, Verfahren, Prozessen und Vorkehrungen für die Implementierung von Flughafen-Sicherheitszielen des Flughafenbetreibers, die für die Kontrolle der Sicherheit am Flughafen und dessen sichere Nutzung sorgt.

Die aktuelle Risikosituation wird in einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Als wesentliche Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer kritischen Risikohöhe sind zu nennen: Planung (keine Planungssicherheit wegen Corona-Pandemie), geringe Kreditwürdigkeit, weil Covidhilfen nicht für Regionalairports verfügbar sind, Lieferantenausfallrisiko, fehlende Kapitalverfügbarkeit, Geschäftsunterbrechung, geringe Personaldecke, Liquidität, Wettbewerbs- und Marktsituation, Zustand des Anlagevermögens, Preisfindung- und Modelle, Besteuerung, Energiehandel sowie ad hoc Entscheidungen über strategischer Belange.

Ausfallrisiken aus Forderungen gegenüber Airlines werden minimiert, indem nicht regelmäßig verkehrende Airlines Vorauszahlungen leisten müssen.

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr haben sich aufgrund der durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen geänderten Wettbewerbs- und Marktsituation ergeben.

Durch die branchenbedingt schwache Ertragslage, welche sich durch die Corona-Pandemie verschärft, die hohen Kosten durch die Vorhaltung der Infrastruktur, bedingt durch behördliche

Auflagen insbesondere im Sicherheitsbereich, sowie dem Investitionsbedarf ist der Flughafen auch im Geschäftsjahr 2021 nicht in der Lage, ohne finanzielle Zuwendungen zu bestehen. Die Verluste der Gesellschaft wurden in 2020 mit Gesellschafter- und Landesmitteln ausgeglichen. Die Gesellschafter und das Land haben den geplanten Zahlungen für 2021 im Rahmen der Wirtschaftsplanung zugestimmt. Die EU-Kommission hat Betriebsbeihilfen für den Zeitraum 01.01.2018 - 03.04.2019 und 04.04.2019 - 03.04.2024 genehmigt.

Die Sicherung der Finanzierung der Gesellschaft ist für die Unternehmensfortführung existenziell und setzt voraus, dass die Finanzmittel durch die Gesellschafter und das Land MV entsprechend den verabschiedeten Wirtschaftsplänen ausgereicht werden.

Aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen führt jede größere Abweichung von den Prämissen des Finanzierungskonzeptes, welche negative Ergebnisauswirkungen hat, zu Liquiditätsproblemen, da kaum liquide Reserven vorhanden sind. Dies können nicht geplante Reparaturen sein oder mögliche Erlösausfälle einer Airline. Solche Sonderfälle sind nicht im Fortführungskonzept und der Finanzplanung enthalten und können nur unter Mitwirkung der Gesellschafter und des Landes bewältigt werden. Eine wesentliche Abweichung des Geschäftsverlaufes, der zu außerplanmäßigem Liquiditätsbedarf führt, bedarf somit einer entsprechenden externen Mittelbereitstellung, um eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft zu vermeiden.

Mit der Corona-Pandemie ergeben sich derzeit nicht konkret abschätzbare Risiken für die Geschäftsentwicklung. Die Wirtschaftspläne 2021 sind beschlossen und beinhalten insgesamt 3.000,0 TEUR Zuschüsse von Gesellschaftern und Land. Derzeit wird über die Aufnahme eines weiteren finanzstarken Investors verhandelt. Es verbleiben jedoch Unabwägbarkeiten infolge der Pandemie, wie der nicht abschätzbare Zeithorizont bis zur Normalisierung des Luftverkehrs und die Anzahl der verfügbaren Airlines.

Wir begegnen diesen Risiken durch die Inkraftsetzung des Pandemieplanes, intensive Aufklärung und Erlass von Verhaltensregeln für unsere Mitarbeiter sowie die wöchentliche Durchführung von PCR Tests für die gesamte Belegschaft. Wir befinden uns im laufenden Austausch mit den Verbänden der Luftfahrtbranche über die aktuelle Lage. Dabei sind wir in enger Abstimmung mit unseren Gesellschaftern und dem Land, welche gemeinsam mit uns die von Bund und Ländern getroffenen Maßnahmen zur Eingrenzung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Epidemie verfolgen. Aktuell wird zur Reduzierung der Personalkosten Kurzarbeit weitergeführt, begleitet von einem strategischen Personalabbau, um den Personalbedarf an das Luftverkehrsaufkommen anzupassen.

Laage, den 26. März 2021

Dörthe Hausmann
Geschäftsführerin

3. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 der Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH, Laage, in der diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 (Jahresabschluss) und Anlage 4 (Lagebericht) beigefügten Fassung den unter dem Datum vom 26. März 2021 in Schwerin unterzeichneten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH, Laage

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH, Laage – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH, Laage, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die allgemeine Angabe unter Punkt 1. im Anhang sowie die weiteren Ausführungen unter Punkt 5.4. im Lagebericht, in der die gesetzlichen Vertreter darlegen, dass die Gesellschaft Verluste erwirtschaftet und sich in einer angespannten Ertrags- und Liquiditätssituation befindet. Sie ist daher finanziell auf absehbare Zeit von Unterstützungsleistungen der Gesellschafter und des Landes Mecklenburg-Vorpommern abhängig. Wie in der allgemeinen Angabe unter Punkt 1. des Anhangs und unter Punkt 5.4. des Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH, Laage

Bilanz zum 31. Dezember 2020

A K T I V A	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	31.12.2020	(31.12.2019)	P A S S I V A	EUR	EUR
	31.12.2020	(31.12.2019)		31.12.2020	(31.12.2019)
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.705,00	75.791,00	I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	9.544,48	9.544,48	II. Kapitalrücklage	3.084.394,63	3.084.394,63
	59.249,48	85.335,48	III. Gewinnrücklagen	2.070.683,92	2.070.683,92
				5.879.718,29	5.355.078,55
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.131.916,85	20.145.963,85	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	16.073.918,70	16.281.925,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.134.164,00	1.421.385,00	C. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	561.492,00	672.833,00	Sonstige Rückstellungen	591.646,59	310.863,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.932.649,45	843.059,88	D. Verbindlichkeiten		
	22.760.222,30	23.083.241,73	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.393.907,95	1.266.496,15
	22.819.471,78	23.168.577,21	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	437.037,48	382.369,40
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.422,78	56.573,49	- davon aus Steuern: EUR 19.514,17	1.573.171,24	1.875.305,84
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.522,66	56.256,43	(Vj: EUR 46.739,27) -		
	55.945,44	112.829,92	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
			EUR 1.729,51 (Vj: EUR 2.856,96) -	3.404.116,67	3.524.171,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191.186,12	271.532,29	E. Rechnungsabgrenzungsposten	97.448,95	155.544,26
2. Sonstige Vermögensgegenstände	179.585,45	168.918,07			
	370.771,57	440.450,36			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	2.509.579,22	1.571.660,35			
	2.936.296,23	2.124.940,63			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	291.081,19	334.064,94			
	26.046.849,20	25.627.582,78		26.046.849,20	25.627.582,78

Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH, Laage

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2020

	EUR	2020 EUR	(2019) EUR
1. Umsatzerlöse	2.291.558,96		4.588.786,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	966.237,10		1.090.948,46
		3.257.796,06	5.679.735,43
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-89.166,38		-233.780,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.618.748,96		-1.629.768,09
		-1.707.915,34	-1.863.548,24
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.030.446,42		-2.826.004,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 2.323,80 (Vj: EUR 2.458,80) -	-553.222,03		-631.758,75
		-2.583.668,45	-3.457.762,86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.523.558,87	-1.543.536,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-926.138,35	-1.439.063,62
		-3.483.484,95	-2.624.175,99
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-67.075,51		-65.846,70
- davon aus der Aufzinsung: EUR 420,00 (Vj: EUR 420,00) -			
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 388,38) -			
8. Erträge aus Verlustübernahme und Zuschüssen	4.100.000,00		2.800.000,00
- davon Erträge aus Betriebsbeihilfen: EUR 3.483.223,00 (Vj: EUR 2.188.024,00) -			
		4.032.924,49	2.734.153,30
9. Ergebnis nach Steuern		549.439,54	109.977,31
10. Sonstige Steuern		-24.799,80	-25.194,08
11. Jahresüberschuss		524.639,74	84.783,23
12. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-524.639,74	-84.783,23
13. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH, Laage
Anlagevermögen 2020

Stand 01.01.2020 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Umbuchungen		Stand 31.12.2020 EUR		Kumulierte Abschreibungen		Stand 01.01.2020 EUR		Stand 31.12.2020 EUR		Bilanzwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Buchwert 31.12.2020 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR		
235.354,69	11.104,06	42.768,09	0,00	0,00	203.690,66	0,00	37.189,06	42.767,09	159.563,69	153.985,66	49.705,00	75.791,00	9.544,48	
9.544,48	0,00	0,00	0,00	0,00	9.544,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.544,48	9.544,48	0,00	
244.899,17	11.104,06	42.768,09	0,00	0,00	213.235,14	0,00	37.189,06	42.767,09	159.563,69	153.985,66	59.249,48	85.335,48	0,00	
33.214.428,91	1.257,00	1.101,63	0,00	0,00	33.214.584,28	0,00	1.015.302,00	1.099,63	13.068.465,06	14.082.667,43	19.131.916,85	20.145.963,85	1.421.385,00	
5.235.960,53	11.313,03	3.391,34	7.420,00	0,00	5.251.302,22	0,00	305.952,03	3.389,34	3.814.575,53	4.117.138,22	1.134.164,00	1.421.385,00	672.833,00	
4.343.028,00	45.327,09	270.422,30	42.381,69	0,00	4.160.314,48	0,00	165.115,78	236.488,30	3.670.195,00	3.598.822,48	561.492,00	843.059,88	843.059,88	
843.059,88	1.186.696,26	47.305,00	-49.801,69	0,00	1.932.649,45	0,00	0,00	0,00	20.553.235,59	21.798.628,13	22.760.222,30	23.083.241,73	23.083.241,73	
43.636.477,32	1.244.593,36	322.220,27	0,00	0,00	44.558.850,43	0,00	1.486.369,81	240.977,27	20.553.235,59	21.798.628,13	22.760.222,30	23.083.241,73	23.083.241,73	
43.881.376,49	1.255.697,44	364.988,36	0,00	0,00	44.772.065,57	0,00	1.523.568,87	283.744,36	20.712.799,28	21.952.613,79	22.819.471,78	23.168.577,21	23.168.577,21	

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- Geliehete Anzahlungen

II. Sachanlagen

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- Technische Anlagen und Maschinen
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Geliehete Anzahlungen und Anlagen im Bau

**Gesellschaft für
Wirtschafts- und
Technologieförderung
Rostock mbH**

**Gesellschaft für Wirtschafts- und
Technologieförderung Rostock mbH**
Rostock

LAGEBERICHT
für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

1.) Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde gegründet zur Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und räumlichen Struktur und Arbeitsplatzlage der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf Grundlage eines langfristigen Wirtschafts- und Strukturentwicklungskonzepts. Dabei ist die Gesellschaft insbesondere tätig in

- der Akquisition von Gewerbeansiedlungen,
- der Bestandsentwicklung,
- dem Standortmarketing,
- der Technologieförderung und -entwicklung und
- der Vermarktung von Gewerbebeständen.

Ziel ist es insbesondere, die wirtschaftliche Entwicklung in Rostock durch die Betreuung von Unternehmen bei Ansiedlungs- und Expansionsprojekten zu fördern. Die Gesellschaft versteht sich als Dienstleister für die Wirtschaft in der Hansestadt. Rostock Business arbeitet dabei kompetent, themenfokussiert und interdisziplinär auch an den Themen der Zukunft.

II. Wirtschaftsbericht

1.) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Absturz der deutschen Wirtschaft im Corona-Jahr 2020 sehen die „Wirtschaftsweisen“ gute Chancen für einen Aufschwung im Jahr 2021. Die Corona-Pandemie wird voraussichtlich den stärksten Einbruch der deutschen Wirtschaft seit Bestehen der Bundesrepublik verursachen. Es wird jedoch erwartet, dass im weiteren Jahresverlauf 2021 eine Erholung einsetzt.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2020 laut Sachverständigenrat um 4,9 Prozent geschrumpft. In der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 ist das deutsche BIP um 5,7 Prozent zurückgegangen.

Das schlechte außenwirtschaftliche Umfeld belastet die deutschen Ausfuhren deutlich. Die globale Ausbreitung des Corona-Virus hat zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft geführt. Für den Euro-Raum beziffert der Sachverständigenrat den Rückgang des realen BIP im Jahr 2020 auf 6,6 Prozent. Für 2021 wird ein positives Wachstum von 4,1 Prozent erwartet.

Die Pandemie hat sich weltweit stärker ausgebreitet als zunächst erwartet, und es wurden umfangreichere Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen, die teilweise noch andauern.

Zurzeit besteht in Deutschland und Europa das Risiko einer dritten Infektionswelle, verstärkt durch die Verbreitung von Mutationen des SARS-CoV-2-Virus. Ein starker Anstieg der Infektionszahlen könnte die konjunkturelle Erholung verzögern, insbesondere wenn die Industrie stark von Einschränkungen und Betriebsschließungen betroffen wäre. Dagegen könnten schnellere Impffortschritte die Pandemie früher eindämmen, die Aufhebung von Einschränkungen erlauben und die Erholung beschleunigen.

2.) Geschäftsverlauf

Im Auftrag der Stadt werden Unternehmen bei ihrer Ansiedlung oder Expansion betreut. Mit einem umfangreichen Standortmarketing wird Rostock als Wirtschafts- und Wissensstandort national und international positioniert. Durch einen verstärkten Technologietransfer werden Unternehmen schneller an neues Know-how aus der Forschung und Entwicklung herangeführt.

Die im März 2020 ausgebrochene und bis heute anhaltende globale Corona-Pandemie stellt auch Rostock Business vor neue Aufgaben. Ausgelöst durch die Pandemie nahm die wirtschaftliche Dynamik Rostocks in vielen Branchen und Wirtschaftsunternehmen der Region ab. Daraus folgte Kurzarbeit in vielen Betrieben und unsichere Aussichten, auch für die Stadt und andere Gemeinden, die mit geringeren Steuereinnahmen betroffen sind. Die Kontaktaufnahme auf Messen und Veranstaltungen ist aktuell nicht möglich bzw. deutlich erschwert. Die Beratung und Unterstützung von Unternehmen während der Corona-Krise hatten daher im Jahr 2020 einen entsprechend hohen Stellenwert. Unbeschweren der schwierigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung gelang es Rostock Business dennoch, aktiv mehr als 90 Projekte zu betreuen. Davon handelte es sich bei 9 Projekten um Weiterführungen aus dem vorangegangenen Jahr, 37 Projekte waren im Jahr neu, während 46 weitere Projekte durchgehend betreut wurden. Weiterhin umfasste die Arbeit von Rostock Business unter anderem die Ansprache von ca. 3.500 Unternehmen (Mailings, Social Media, interaktive oder physische Veranstaltungsformate), 20 Standortbesichtigungen sowie 11 Ämterrunden.

Anfang 2020 hat die Toshiba International (Europe) Ltd sich endgültig für den Aufbau eines Montagestandortes für Hybridlokomotiven in Krummendorf entschieden. Hier werden perspektivisch ca. 4,5 Mio. Euro investiert, ca. 35 neue Arbeitsplätze geschaffen und 70 bestehende Stellen bei der DB Cargo gesichert. Die VGP Industriebau GmbH, als führender europäischer Anbieter von Logistik- und Gewerbeimmobilien, wird auf ca. 20 ha einen Gewerbepark mit Logistik- und Gewerbehallen in Brinckmannsdorf entwickeln (Bauantrag 08/2020 gestellt). Mit einer Investitionssumme von ca. 100 Mio. Euro werden 600-800 direkte und indirekte Arbeitsplätze geschaffen. Die Scannell Deutschland GmbH wird die Entwicklung einer Logistikimmobilie für die Verteilung des internationalen Onlineversandhändlers Amazon mit einer Grundfläche von 11.500 Quadratmetern realisieren. Bei der Projektentwicklung wird mindestens das Gold-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt. Auf einem Teilgrundstück des historischen Geländes der ehemaligen Neptun Werft entwickelt die LIST Develop Commercial ein Gebäudeensemble aus zwei Hotels und einem Bürokomplex einschließlich Pkw-Stellplätzen. Die Hotelneubauten werden B&B HOTELS und Arthotel ANA als Mieter beziehen, das Bürogebäude wird rund 3.500 m² Mietfläche bieten. Im Bereich Medizintechnik wird die neu gegründete Titanium Textiles AG eine neue Geschäftsstelle in Rostock errichten. Das Unternehmen produziert OP-Netze aus Titan Draht und hat nachgelagertes Interesse an 500 m² Produktionsfläche in Aussicht gestellt.

Im Bereich der Investitions- und Wachstumsorientierung der Unternehmen, die bereits vor Ort ansässig sind, wurde deutlich, dass die Anforderungen vieler Unternehmen nach Flächen für Neubauvorhaben oder nach größeren Büroflächen trotz Corona-Krise weiter aktuell bleibt. Rostock Business konnte hier einer Vielzahl von Unternehmen aktiv bei der Flächensuche und der damit einhergehenden Kommunikation mit beteiligten Ämtern unterstützen und zu entsprechendem Expansionserfolg verhelfen. Die Heynath GmbH, Hersteller technischer textiler Erzeugnisse, unter anderem für Fahrräder, begleitete Rostock Business bei der gesamten Standortsuche bis zur schlussendlichen Vermittlung zum Eigentümer der neuen Fläche. Mithilfe von Rostock Business gelang der Riedelsche Dachbaustoffe GmbH der Neubau einer Logistikhalle im Rostocker Osthafen, womit mehr Raum für das Dachdeckerhandwerk verfügbar wird, die Zufahrtsmöglichkeiten verbessert und vollständig überdachte Lagerflächen für ein vergrößertes Sortiment ermöglicht werden. Auch die Lidl Vertriebs- GmbH & Co. KG setzt eine Hallenerweiterung und Modernisierung um, bei der Rostock Business in Form von Recherche passender Immobilienangebote, Unterstützung beim Bauantrag, Klärung von Grundstücksangelegenheiten sowie in der Überzeugungsarbeit mit den politischen Gremien tätig geworden ist. Die in Börgerende ansässige WIND-Projekt Ingenieur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH, die sich im Kerngeschäft mit der Planung, Realisierung und dem Betrieb von Windenergieanlagen und anderen regenerativen Energiesystemen befasst, fasste den Entschluss nach Rostock umzusiedeln. Zu diesem Zweck rückte der Erwerb des alten Zollgebäudes in den Fokus, bei dem Rostock Business vermittelte und moderierte. Vor dieser positiven Entwicklung aus Expansionen und Ansiedlungen wird der Bedarf an Gewerbeflächen im Gewerbeflächenkonzept bis 2035 auf 126,8 ha eingeschätzt. Dies ist eine große Herausforderung für die Hanse- und Universitätsstadt.

Im Bereich Trends und Technologie wurde auf dem Gelände des Ocean Technology Campus (OTC) Rostock der erste privat finanzierte Gebäudekomplex mit einem Bürogebäude und einer Halle mit rund 5.000 m² errichtet. Seit August 2020 bzw. November 2020 ist dieses Gelände an Fraunhofer Forschergruppe, Kraken Power GmbH und ISC Training & Assembly GmbH vermietet. Weiterhin konnte unter der Beratung von Rostock Business die Framework Robotics GmbH neue Räumlichkeiten im AFZ auf dem Gelände des OTC beziehen. Das junge Technologieunternehmen entwickelt einen neuen Standard für modulare Unterwassersysteme. Der OTC nahm unter der aktiven Mitwirkung von Rostock Business am Zukunftswettbewerb für regionale Netzwerke »Clusters4Future« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) teil. Im Mai 2020 startete die 6-monatige Konzeptionsphase, in der unter Initiation und Begleitung von Rostock Business die für die Teilnahme erforderliche Projektskizze angefertigt und eingereicht wurde. Nachdem der OTC zu den 16 Gewinnern der ersten Wettbewerbsrunde mit 167 Teilnehmern gehörte, konnte das OTC auch als eines von 7 Projekten die erste Förderrunde gewinnen. Auch mit Halifax, Kanada, steht das OTC in enger Abstimmung, aus der sich eventuell eine Städtepartnerschaft entwickeln kann. Darüber hinaus vertritt Rostock Business seit dem 4. Quartal 2020 die Interessen Rostocks im Lenkungskreis der Initiative HY! Rostock Wasserstoffregion, die die Nutzung von grünem Wasserstoff und eine sich daraus entwickelnde Wasserstoffwirtschaft für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und sein gesamtes Umland zum Ziel hat. Als erste Aktivität wurde die Erstellung eines Informationsflyers sowie einer Gesamtpräsentation zu den Einzelprojekten der verschiedenen Akteure koordiniert und umgesetzt. Dies diente insbesondere der Öffentlichkeitsarbeit auf Landes- und Bundesebene in Zusammenhang mit der geplanten Beantragung von Förderprojekten.

Marketing & Veranstaltungen

Die Corona-Pandemie hatte speziell im Bereich von Präsenzveranstaltungskonzepten eine deutlich wahrnehmbare Disruption zur Folge. Daraus resultierend wurden viele bereits eingeplante Messen und Veranstaltungen von den Veranstaltern verschoben oder abgesagt. Dazu zählten unter anderen die MEDICA in Düsseldorf, die WindEnergy Hamburg sowie die SMM 2020. Aufgrund der Unsicherheit und zeitweise sehr kurzfristigen Absagen blieb der Arbeits- und Koordinierungsaufwand ähnlich hoch wie in den Vorjahren. Finanziell waren die Auswirkungen im Umsatz deutlich spürbar.

Veranstaltungen werden in Zukunft weniger Teilnehmer zählen und deutlich größere Abstände und Aufwendungen erfordern. Rostock Business rechnet mit ersten Messen und Veranstaltungen im späten Frühjahr 2021, allerdings ist hier eine präzise Vorausplanung schwierig, solange die Infektionslage und die daraus resultierenden Regularien schwer zu kalkulieren sind. Hybridkonzepte aus Präsenz- und Onlinebestandteilen wurden bereits erprobt und werden sukzessive weiterentwickelt bzw. ausgebaut.

Der 18. Immobilien tag der Hanse- und Universitätsstadt Rostock konnte vom 8. bis 9. September 2020 in leicht abgewandelter Form durchgeführt werden. Unter dem Thema „Rostock smart, innovativ und zukunftsorientiert?!“ konnten 11 Partner und 11 regional und überregional agierende Referenten gewonnen werden. 170 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Verwaltungen waren unter strenger Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln erstmals im Foyer der Stadthalle Rostock zugegen. Als Reaktion auf die Regularien wurde eine virtuelle Besichtigungstour der Immobilienprojekte produziert, da eine physische Tour unter Corona-Richtlinien nicht realistisch umsetzbar war. Weiterhin wurden erstmals internationale Redebeiträge aufgrund der Einreisebeschränkungen via Videokonferenz auf die Veranstaltung übertragen. Aufgrund der Verschärfung der Infektionslage wurde die im November 2020 geplante Präsenzveranstaltung der 2. Digital Ocean Convention auf den 25. und 26. August 2021 verschoben. Dennoch wurde am 4. November gemeinsam mit dem Subsea Monitoring Network und dem Fraunhofer IGD ein 2-stündiges Online Event durchgeführt, im Rahmen dessen sowohl das Fraunhofer IGD als auch Vertreter des Landes Norwegen sowie Kanadas über die aktuellen Herausforderungen der Branche im Hinblick auf die Campusentwicklung berichteten. Dabei steuerten die Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommerns, Frau Manuela Schwesig, und der Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Herr Claus Ruhe Madsen, jeweils eine Videobotschaft bei.

Im Marketingbereich wurde der komplette Online-Auftritt von Rostock Business überarbeitet. Die neue Website wurde nach einem 6-monatigen Aufbauprozess im November 2020 erfolgreich online gestellt. Gleichzeitig wurde eine neue Corporate Identity für alle Kanäle von Rostock Business konzipiert und sukzessive in den öffentlich zugänglichen Medien und internen Kommunikationsmitteln integriert und umgesetzt. Im Zuge der veränderten Anforderungen an Kommunikation durch die Corona-Pandemie wurde eine neue Kommunikationsstrategie entwickelt, die stärker auf die digitalen Medien fokussiert (Social Media, Video, Webinare). Darüber hinaus wurden in Kooperation mit der Hansestadt zwei Citylight-Kampagnen durchgeführt, die die Arbeit von Rostock Business für die Öffentlichkeit innerhalb der Stadt sichtbar machte. Zusätzlich erfolgte eine projektbegleitende Pressearbeit durch Pressemitteilungen, Pressekonferenzen (bspw. VGP Gewerbepark im Rathaus mit Oberbürgermeister Madsen) und Medienveranstaltungen (Eröffnung Handelshof). Die zukünftige Herausforderung im Bereich Marketing, Presse und Veranstaltungen wird im Kern in der Digitalisierung der Kommunikation liegen und stark von der Pandemieentwicklung beeinflusst sein. Sichtbarkeit im Netz mit smarten authentischen Inhalten ist die Zukunft.

EU-Projekte

Im Rahmen unterschiedlicher EU-Projekte vermittelt Rostock Business Unternehmer verschiedenster Länder zu Geschäften nach Rostock. Die Projektinhalte orientieren sich dabei am Standortprofil der Hanse- und Universitätsstadt. Das Projekt INTERMARE widmet sich der Internationalisierung der maritimen Wirtschaft im südlichen Ostseeraum. Ziel ist die Stärkung der Stellung der Schiffbaubranche im südlichen Ostseeraum gegenüber Wettbewerbern aus Mittel-, West- und Südeuropa. Partnerländer sind hier Litauen und Polen. Der Mehrwert des Projektes ergibt sich aus der Nutzung der Projektaktivitäten für Standortmarketing und Firmenansprache in der maritimen Industrie, der Erstellung einer Datenbank für Kooperationspartner und Anbieter aus der maritimen Branche des südlichen Ostseeraums und der Integration von Firmen aus Rostock und M-V in verschiedene Messeauftritte. Außerdem gilt es, den Sektor als wichtige Säule der regionalen Wirtschaft sichtbar zu machen und Dienstleistungen und Anbieter weltweit zu bewerben. Die Laufzeit des Projektes ist aktuell bis Juni 2021 angesetzt. Das Projekt Emplnno Monitor S3 ist ein Extension Stage Projekt aus dem Interreg Ostseeprogramm und wird von Rostock Business geleitet. Das von August 2019 bis Oktober 2021 realisierte Projekt hat zum Ziel, innovative Monitoring Systeme für die regionale Innovationsstrategie in den sieben Partnerregionen zu entwickeln und zu testen. Die Projektpartner stammen aus Deutschland, Polen, Dänemark, Estland, Lettland und Finnland. Die enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V sowie die Entwicklung und der Test eines Monitoringsystems, welches durch das Ministerium genutzt werden kann, sind hier der essentielle Projektmehrwert.

Lokale Wirtschaftsförderung

Durch Städtebauprogramme der letzten Jahre haben sich die Rostocker Stadtteile Schmarl und Groß Klein in Bezug auf ihre Infrastruktur und Wohnungswirtschaft gut entwickelt. Im Zentrum des Projektes "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ" stehen die Festigung der Gewerbestandorte, die Förderung der Gewerbesichtbarkeit und die Steigerung der Kundenfrequenz. Vergleichsweise geringere Einkommen und der steigende Trend zum Online-Kauf sind die zentrale Herausforderung. Dementsprechend können die Stadtteile mehrfach von Büro-, Einkaufs- und Gewerbeflächen profitieren. Zum einen erhöhen sie die allgemeine Attraktivität des Standortes, zum anderen tragen sie zur Entstehung neuer Arbeitsplätze bei. Derzeitig haben es Einzelhändler und Dienstleister vergleichsweise schwer, ihre Geschäfte zu etablieren und langfristig wirtschaftlich zu arbeiten. Zentrale Herausforderungen sind die Leerbestände in den Gewerbelagen, die geringe Nutzung digitalen Marketings, ausbaufähige Unternehmensnetzwerke sowie die nachhaltige Standortaufwertung. Das Projekt "BIWAQ" nimmt sich diesen Bedarfen an und setzt aktiv Impulse, um die lokale Ökonomie zu stärken und nachhaltige Ergebnisse in Schmarl und Groß Klein zu erzielen.

Die Anerkennung der erfolgreichen Arbeit der Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock Business als Dienstleister für die Hansestadt spiegelt sich im aktuellen Leistungsvertrag für die Jahre 2018 bis 2020 wider. Nach der Anpassung des Leistungsvertrages durch die Bürgerschaft im Jahr 2020 galt es, diesen eingeschlagenen Weg erfolgreich fortzuführen. Die vier Säulen Wachsen, Werben, Ansiedeln und Trends & Technologie werden weiter ausgebaut und sollen durch eine weitere Personalstelle die Entwicklung des Forschungs- und Wissenschaftsstandortes stärker vorantreiben.

Folgende finanzielle Kriterien gelten im aktuellen Geschäftsjahr für Rostock Business:

- Grundfinanzierung HRO: 1.201.419,36 Euro brutto
- Zusätzlicher, variabler Vergütungsbestandteil in Höhe von max. 250.000 Euro brutto, der sich aus zwei Komponenten zusammensetzt:
 - Abrechnung einer Pauschale in Höhe von 15.000,00 € netto für jede Ansiedlung/Erweiterung im Sinne einer Investition durch Unternehmen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, die von Rostock Business begleitet wurde.
 - Abrechnung von einem Drittel der von Rostock Business im Bewertungszeitraum erwirtschafteten Erträge aus Beteiligungen und Projekten („Drittmitteln“); d.h. Erlöse, die über die festgelegten Zahlungen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hinausgehen.

Die Anforderungen an kommunale Unternehmen durch den Corporate Governance Kodex der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurden erfüllt.

Die deutlich unter dem Plan liegenden Umsatzerträge sind darauf zurück zu führen, dass aufgrund der Corona-Pandemie sämtliche Messen und Veranstaltungen abgesagt oder verschoben worden sind.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Plan höher. Zu Beginn des neuen Jahres ist das ESF-Bundesprojekt BIWAQ bewilligt worden und im Rahmen dieses Projektes sind im laufenden Jahr 2 befristete Stellen geschaffen worden. Ohne diese Stellen würden die Personalkosten aufgrund von Stellenwechsel im laufenden Jahr unter Plan liegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Vergleich Plan zu Ist 2020 unter den Planwerten. Aufgrund der abgesagten oder verschobenen Messe- und Veranstaltungsaktivitäten sind die damit im Zusammenhang stehenden Kosten nicht angefallen.

3.) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Corona-Pandemie wirkte sich direkt auf die Arbeit von Rostock Business aus. Großveranstaltungen wurden abgesagt, ebenso Messen. Durch die Absage des Jahresempfangs, der Zukunftskonferenz Wind & Maritim, Business meets Hanse Sail, der Expo Real, der Medica, der WindEnergy Hamburg, der SMM und der Verschiebung des Immobilienfestes auf September 2020 und der DOC auf August 2021 fielen Erträge weg bzw. Stornogebühren an.

Die geplanten Einnahmen in Höhe von 495 T€ wurden in 2020 aufgrund der Messeabsagen nicht realisiert.

Den fehlenden Einnahmen stehen entsprechend weniger Ausgaben entgegen. Aufgrund der Bewertungskriterien für den flexiblen Bestandteil des Leistungsvertrages (15 T€ für jede erfolgreiche Ansiedlung/Expansion und 1/3 der erzielten Erträge) war das Risiko der Zielerreichung für das Unternehmen sehr hoch, auch wenn sich dies erst in 2022 finanziell bemerkbar machen wird.

Die neue Lage hat auch die Arbeitsschwerpunkte der Gesellschaft abrupt verändert. Mittelpunkt der Aktivität war die Bestandssicherungsberatung sowie das aktive Informieren von Gewerbetreibenden und Unternehmen zu den staatlichen Unterstützungsmöglichkeiten. Gemeinsam mit 15 anderen kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungen

aus M-V wurde auf Initiative der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH das Informations- und Serviceportal „RettungsRingMV“ erarbeitet. Unter www.RettungsRingMV.de erhalten die Unternehmerinnen und Unternehmer einen tagessaktuellen Überblick, um schnell auf die vorhandenen Soforthilfen des Bundes und des Landes zugreifen zu können.

Zum Schutz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Corona-Pandemie hat die Gesellschaft frühzeitig entschieden, auf Teilnahmen an großen Messeveranstaltungen und Kongressen ebenso wie auf nicht notwendige Reisen zu verzichten. Im weiteren Verlauf wurden diese Maßnahmen weiter ausgebaut und für die Mitarbeiter die Möglichkeit des mobilen Arbeitens deutlich erweitert.

a) Ertragslage

Die Ertragslage weist ein Ergebnis von 21 T€ (9 T€) aus.

Die Geschäftsbesorgung erfolgte im Jahr 2020 im Rahmen eines Leistungsvertrages zwischen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH.

Im Geschäftsjahr 2020 sind Aufwendungen in Höhe von 1.588 T€ (2.246 T€) entstanden. Darin sind Personalkosten von 936 T€ (849 T€) enthalten.

Den Aufwendungen stehen Einnahmen in Höhe von 1.609 T€ (2.255 T€) gegenüber, daraus aus der Geschäftsbesorgung mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 1.219 T€ (1.189 T€), Erträge aus Projekten 96 T€ (611 T€), nicht steuerbare sonstige Leistung § 18b UStG 0 T€ (1 T€), Grundstückserträge 7 T€ (7 T€), Provisionsumsätze 0 T€ (13 T€) sowie sonstige Erträge in Höhe von 297 T€ (434 T€).

b) Finanzlage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von + 345 T€ (- 166 T€). Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds in 2020 um 338 T€ auf 1.593 T€.

Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Das Eigenkapital beträgt 1.469 T€ (1.448 T€). Die bilanzielle Eigenkapitalquote beläuft sich auf 81,6 % (89,0 %).

Die Investitionen in Höhe von 7 T€ (9 T€) im Geschäftsjahr beziehen sich im Wesentlichen auf Büromöbel/-bedarf und die Erneuerung von Informationstechnik/Software.

4.) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren ergeben sich aus der Zahl an Kontakten und erfolgreichen Projekten sowie aus der Höhe der eingeworbenen Erträge aus Projekten und Drittmitteln. Finanzielle Leistungsindikatoren dienen der laufenden Überwachung der Kosten des Wirtschaftsplans.

Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf:

- Umsatzentwicklung
- Betriebsergebnis und
- Branchenentwicklung

Die Gesellschaft zieht für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatzentwicklung (Soll/Ist), das Betriebsergebnis und den Cashflow heran.

Aufgrund der Entwicklung der Umsatzerlöse konnte eine solide Ertragslage realisiert werden. Beim Betriebsergebnis weist die Gesellschaft einen um 11 T€ höheren Gewinn (21 T€) als im Plan (10 T€) aus

5.) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft verfügt über ein intensiv angewandtes und indikatorengestütztes Kundenmanagementprogramm (KWIS), welches insbesondere die Beratungsaktivitäten und -erfolge (Fallzahlen, ausgelöste Investitionen, geschaffene Arbeitsplätze u.a.) ausführlich dokumentiert. Auch für die nicht unternehmensbezogenen Aufgaben werden Indikatoren für die Zielerreichung definiert, z.B. im Marketing oder in der Projektentwicklung. Hieran knüpfen mitarbeiterbezogene Zielvereinbarungen an, die zur Zielerreichung motivieren sollen, gleichzeitig aber auch Evaluationsmöglichkeiten schaffen.

III. Prognosebericht

Die Gesellschaft ist trotz internationaler Unsicherheitsfaktoren und allgemein zurückhaltender Konjunkturaussagen mit Zuversicht in das Jahr 2021 gestartet. Die Ergebnisse 2021 werden in hohem Maße von der Dauer der Pandemie und den damit verbundenen notwendigen Einschränkungen abhängen. Dies wird sich vor allem auf die Anzahl der geplanten Messen und Veranstaltungen und damit auf die Ertragslage auswirken. Durch die Pandemie und den noch nicht abschätzbaren finanziellen Folgen ist mit nachträglichen Anpassungen des Wirtschaftsplanes zu rechnen.

Eine signifikante Erholung ist erst mit einer Erhöhung der Impfrate und einer signifikanten Reduzierung der Inzidenzzahlen in Deutschland bzw. der EU zu erwarten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die strukturellen und finanziellen Folgen für die ansässigen Unternehmen und die Wirtschaftsentwicklung im Land noch nicht abzusehen.

Neben der reinen Expansionsberatung von ansässigen Unternehmen wird ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit wieder in der Bestandssicherung sowie Krisenberatung liegen. Zusätzliche Arbeitsplätze durch Neuansiedlungen zu schaffen sowie zusätzliche Wertschöpfung für den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Rostock zu generieren steht im Fokus. Weitere Herausforderungen sind die Verfügbarkeit geeigneter Flächen und Arbeitskräfte sowie die „Geschwindigkeit“ administrativer Prozesse.

Nach aktueller Einschätzung basierend auf den Erfahrungen des Vorjahres rechnet die GmbH auch 2021 mit signifikanten Veränderungen im Bereich Messen und Veranstaltungen. So ist mit keiner großen Messe bis ins zweite Quartal zu rechnen. Auch ansonsten gilt es, die Konzepte entsprechend den neuen „Anforderungen“ anzupassen, z.B. kleinere fokussierte Messeauftritte, Fach- und Nischenveranstaltungen, stärkere Digitalisierung und Nutzung von internetbasierten Plattformen.

Die Aufgaben der Wirtschaftsförderung sind durch den Leistungsvertrag klar festgelegt. Am 09.09.2020 ist der Antrag zur Anpassung des Leistungsvertrages für die Jahre 2021-2023 von der Bürgerschaft beschlossen worden. Um zukünftig ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der neben Mitarbeiterbindung auch in ein attraktives Arbeitsumfeld investiert, stand Rostock Business seit über einem Jahr in engen Gesprächen mit Politik und Verwaltung zur Finanzierung der GmbH mit dem Ziel, das Budget durch Indexierung an die jährliche Inflation anzupassen. Mit der erfolgreichen Ansiedlung des OTC sollte der Bereich Trends und Technologie weiter ausgebaut werden. Über die Schaffung einer neuen Stelle in diesem Bereich wurde positiv entschieden.

Wesentliches Ziel der Wirtschaftsförderung ist die Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Zudem geht es auch um den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der mittelständischen Wirtschaft der Region Rostock. Daraus leiten sich folgende wichtige Themen der Wirtschaftsförderung für die nächsten Jahre ab:

- der erfolgreiche Aufbau des OTC in Marienehe mit ausreichend Ansiedlungsflächen für Unternehmen, Start-ups und Technologietransfer-Einrichtungen
- der erfolgreiche Start und Ausbau des DIZ zur Beförderung der Start-up-Kultur in Rostock
- erfolgreiche Projekte, besonders in Groß Klein und Schmarl, im Rahmen der Lokalen Wirtschaftsförderung
- die Schaffung von ausreichend erschlossenen Ansiedlungs- und Expansionsflächen für Gewerbe und Industrie entsprechend dem Gewerbeflächenkonzept
- eine aktive internationale Vernetzungsarbeit zur internationalen Positionierung von Rostock als Wachstums-Hub an der Ostsee
- Antworten auf den „Green Deal“ - Entwicklung des Zukunftsthemas grüner Wasserstoff, Maßnahmen und Projekte zum nachhaltigen Klimaschutz
- Digitalisierung der Wirtschaftsförderung und Verwaltung, Bürokratieabbau und Smart City

Laut Wirtschaftsplan wird für 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9 T€ geplant.

Die Erträge resultieren auch im Planjahr 2021 im Wesentlichen aus der Geschäftsbesorgung mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, aus Partnerbeteiligungen bei Messen und Veranstaltungen, dem WindEnergy Network (WEN) und aus den EU-Projekten Klimafit und BIWAQ. Laut im April 2020 beschlossenen Wirtschaftsplan 2021 rechnet Rostock Business mit Erträgen von Firmenpartnern in Höhe von 505 T€. Beim WEN läuft im Jahr 2021 die Förderung durch das Wirtschaftsministerium aus, auch befindet sich die Branche insgesamt in einer Krise, was sich in einer deutlichen Reduzierung der Mitgliederzahlen und damit den finanziellen Möglichkeiten widerspiegelt. Aktuell bemüht sich der Vorstand des WEN um eine Verstetigung der Förderung. Vor diesem Hintergrund kann es zu einer Reduzierung der Erträge für Rostock Business ab dem Jahr 2022 kommen.

Der Geschäftsaufwand für 2021 ist mit ca. 2.126 T€ geplant. In den Aufwendungen der Gesellschaft sind Personalkosten in Höhe von 1.042 T€ für 14 fest Angestellte und zwei befristete EU-Stellen (bis 12/2022), Steuern in Höhe von 26 T€ und Abschreibungen in Höhe von 31 T€ enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.027 T€ ergeben sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Werbung, Beratung, Messeaktivitäten, Reiseaufwendungen und Unterhaltungskosten der Gesellschaft. Während die laufenden Kosten Mietaufwand, Dienstleistung für die Verwaltung, Versicherungen, Bürobedarf oder Informationsverarbeitung weitestgehend konstant gehalten werden, stehen die Aufwendungen für Werbung, Reisekosten, Projekt- und Messeaktivitäten im direkten sachlichen Zusammenhang mit den entsprechenden Einnahmen.

IV. Chancen- und Risikobericht

a.) Risikobericht

Die Gesellschaft führt ein der Unternehmensgröße entsprechendes Risikomanagement durch. Neben der Auftragslage und der Wirtschaftlichkeit werden regelmäßig weitere Risikofaktoren, die organisatorische und rechtliche Fragestellungen betreffen, untersucht und bei Bedarf Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung der Gesellschaft gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Notwendigkeit für das Risikomanagement ergibt sich ebenso aus rechtlichen Anforderungen wie dem Haushaltsgrundsätzegesetz und dem Corporate Governance Kodex.

Als Grundlage der Identifizierung der aufgeführten Risikofaktoren wird das Controlling genutzt, um die finanziellen Risiken einzelner Geschäftsarten zu bewerten und ggf. entsprechend zu reagieren. Dazu wird eine detaillierte Kostenrechnung genutzt, die eine exakte Auswertung einzelner Tätigkeitsfelder und Projekte ermöglicht. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos verfügt die Gesellschaft über einen Liquiditätsplan, der einen monatlichen Überblick über die Geldein- und -ausgänge vermittelt.

Das Risikomanagement ist an die konkrete Situation der Gesellschaft angepasst. Rostock Business trägt die generellen Risiken eines geförderten Unternehmens. Da die Gesellschaft nicht ausfinanziert ist, besteht zudem das Erfordernis zur Einwerbung von Drittmitteln in Größenordnungen, um die Gesamtfinanzierung der Gesellschaft zu sichern.

b.) Chancenbericht

Die Gesellschaft vermarktet die wirtschaftlichen Standortvorteile, wirbt aktiv um neue Unternehmen und betreut Ansiedlungen, Expansionen oder Forschungsvorhaben in der Hanse- und Universitätsstadt. Standortinformationen, Beratung und Unterstützung gibt es aus einer Hand.

Vor mehr als siebzehn Jahren startete Rostock Business als Dienstleister für die Wirtschaft in der Hansestadt und hatte Flächen und Arbeitskräfte im umfangreichen Portfolio. Die seit Jahren positive Entwicklung Rostocks stellt jedoch neue Herausforderungen an die Wirtschaftsförderung aufgrund geringerer Verfügbarkeit von Flächen und Personal. Die Ansiedlung neuer sowie die Expansion bestehender Unternehmen basiert aber auf der Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte und geeigneter Gewerbe- und Industrie-flächen. Die Digitalisierung, die Wertschöpfung aus dem OTC, das Potenzial von Start-up Unternehmen sowie die wirtschaftlichen Chancen auf dem Gebiet H² und nachhaltigen Wirtschaftens bieten neue Aufgabenfelder. Gemeinsam mit der Politik arbeitet Rostock Business konsequent an der Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Rostock.

c.) Gesamtaussage

Auf Basis der aktuell vorhandenen Informationen ist festzustellen, dass sowohl heute als auch in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Risiken bestehen, die einzeln oder kumulativ den Fortbestand von Rostock Business gefährden könnten. Das vorhandene Risikomanagementsystem macht alle bestehenden Risiken im erforderlichen Umfang transparent und beherrschbar.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Anhängige Gerichts- oder Aufsichtsverfahren gegen Rostock Business bestehen nicht.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität ist die GmbH für die Zukunft gut aufgestellt.

Rostock, den 20. März 2021


.....
Christian Weiß
(Geschäftsführer)

8. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den nachfolgend wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt:



Wiedergabe des
Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH,
Rostock

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt "II. Wirtschaftsbericht" des Lageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben zu den betreuten Projekten, Marketing und Veranstaltungen, EU-Projekten und der lokalen Wirtschaftsförderung im Geschäftsjahr 2020 haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 Satz 3 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Rostock, den 22. März 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolfgang Völker
Wirtschaftsprüfer

Thorsten Preisegger
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.



9. Schlussbemerkungen

Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne der Berufssatzung WP/vBP sind Herr Wirtschaftsprüfer Thorsten Preisegger – als für die Auftragsdurchführung vorrangig verantwortlich – und Herr Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Wolfgang Völker als weiterer verantwortlicher Prüfungspartner.

Diesen Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.) erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 8 dieses Berichts wiedergegeben.

Rostock, den 22. März 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Wolfgang Völker
Wirtschaftsprüfer



Thorsten Preisegger
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.507,00		1.000
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		35.335,00	447.726,74	439
		<u>37.842,00</u>	<u>21.047,01</u>	<u>9</u>
			<u>1.448</u>	<u>1.448</u>
B. Umlaufvermögen			10.078,00	14
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.694,38			108
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>142.951,75</u>		<u>105.517,50</u>	<u>108</u>
2. sonstige Vermögensgegenstände		167.646,13		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.593.473,74		
		<u>1.761.119,87</u>	53.695,14	36
C. Rechnungsabgrenzungsposten			11.107,00	8
		10.473,08	<u>160.263,56</u>	<u>24</u>
			225.065,70	68
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.255		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<u>1.562</u>		
3. sonstige Verbindlichkeiten			11	
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			0,00	0
		<u>1.809.434,95</u>	<u>1.809.434,95</u>	<u>1.638</u>

**Gesellschaft für Wirtschafts- und
Technologieförderung Rostock mbH**
Rostock

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		1.322.526,02		1.821
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>284.935,55</u>		<u>434</u>
			1.607.461,57	2.255
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen	–	140.624,99		– 767
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	–	782.285,18		– 710
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–	<u>153.229,62</u>		– 139
		– 935.514,80		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	–	33.852,19		– 32
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	–	<u>452.782,04</u>		– 570
			– 1.562.774,02	
			<u>44.687,55</u>	<u>37</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.115,07		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		0
			1.115,07	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			– 24.015,98	– 27
10. Ergebnis nach Steuern			+ 21.786,64	+ 10
11. sonstige Steuern			– 739,63	– 1
12. Jahresüberschuss			<u>+ 21.047,01</u>	<u>+ 9</u>

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand		kumulierte Abschreibungen		Buchwert 31.12.2020 EUR		
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR		Abgänge EUR	
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.710,84	907,00	15.106,80	38.511,04	46.607,84	4.502,00	15.105,80	36.004,04	2.507,00

	289.951,09	6.456,19	51.719,73	244.687,55	231.025,09	29.350,19	51.022,73	209.352,55	35.335,00

	342.661,93	7.363,19	66.826,53	283.198,59	277.632,93	33.852,19	66.128,53	245.356,59	37.842,00

II. Sachanlagen									
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung									

Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.507	6.103
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.507	6.103
2. Geschäfts- oder Firmenwert		
3. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen	35.335	58.926
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.335	58.926
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III. Finanzanlagen	0	0
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0	0
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	167.646	307.272
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.694	72.318
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	142.952	234.954
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.593.474	1.255.294
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.473	10.830
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
Bilanzsumme	1.809.435	1.638.425

Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2019
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.000.000	1.000.000
II. Kapitalrücklage		
III. Gewinnrücklage	447.727	438.719
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	21.047	9.008
B. Sonderposten		
I. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	10.078	14.560
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	0	0
3. sonstige Rückstellungen	105.518	107.670
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.695	35.760
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.107	8.609
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	160.264	23.987
davon aus Steuern		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	112
F. Passive latente Steuern		
Bilanzsumme	1.809.435	1.638.425

Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	1.322.526	1.821.364
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	284.936	434.121
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	140.625	766.780
6	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	782.285	709.582
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	153.230	139.405
	- davon für Altersversorgung		
7	Abschreibungen	33.852	32.378
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	452.782	570.219
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.115	181
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.016	27.559
16	Ergebnis nach Steuern	21.787	9.743
17	sonstige Steuern	740	736
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	21.047	9.007

Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020 TEUR	2019 TEUR
1 Periodenergebnis	21	9
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	34	32
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-2	-52
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-21	31
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	140	74
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	156	-225
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)		
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)		
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	24	28
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-7	-63
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	345	-166
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-1	-7
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-6	-2
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26 Erhaltene Zinsen (+)		
27 Erhaltene Dividenden (+)		
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7	-9
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36 Gezahlte Zinsen (-)		
37 Gezahlte Dividenden (-)		
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	338	-175
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	1.255	1.430
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.593	1.255
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte				
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände													
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.711	907	15.107		38.511	46.608	4.502			15.106	36.004	6.103	2.507
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
technische Anlagen und Maschinen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	289.951	6.456	51.720		244.688	231.025	29.350			51.023	209.353	58.926	35.335
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau													
Finanzanlagen													
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	342.662	7.363	66.827		283.199	277.633	33.852			66.129	245.357	65.029	37.842

Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2019	31.12.2020	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	72.318	24.694	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	234.954	142.952	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	307.272	167.646	

Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2019	31.12.2020	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	35.760	53.695		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	8.609	11.107		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	23.987	160.264		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	68.356	225.066		

**Rostocker Gesellschaft
für Tourismus und
Marketing mbH**

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH (nachfolgend Rostock Marketing) wurde im Jahr 2010 gegründet. Der Unternehmenszweck der Gesellschaft beinhaltet die touristische Vermarktung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit ihrem Seebad Warnemünde. Dabei steht die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Destination für den Städte-, Erholungs-, Tagungs-, Kongress- und Messtourismus am nationalen und internationalen Markt im Fokus.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Deutschlandtourismus erlebte aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Reisebeschränkungen einen massiven Einbruch. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2020 in Deutschland nur 302,3 Millionen Übernachtungen verzeichnet. Dies sind 39,0 % Übernachtungen weniger als im Jahr 2019. Dieser Negativtrend spiegelt sich ebenso auf Landesebene wider. So verzeichnet das Land MV im Jahr 2020 rund 27,7 Mio. Übernachtungen (-18,6 % vgl. Vj.). Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock muss mit rund 1,5 Mio. Übernachtungen im Jahr 2020 einen Verlust von rund 700.000 Übernachtungen verbuchen. Dies entspricht einem Rückgang von 33,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

2. Geschäftsverlauf

Die Auswirkungen der Corona Pandemie haben die Aktivitäten von Rostock Marketing wesentlich beeinflusst, so dass die Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2020 neu priorisiert und entsprechend der aktuellen Entwicklungslage sowie der daraus resultierenden Bedürfnisse des Partnernetzwerks angepasst werden mussten. Als zentraler Ansprechpartner für die Tourismusbranche war es die Kernaufgabe der Gesellschaft, die Netzwerkpartner von Rostock Marketing über den professionellen Umgang mit dem Corona Virus hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen effektiv zu informieren, zu beraten und sie durch unbürokratische Hilfsangebote nachhaltig zu unterstützen. Dabei war es das Ziel der Gesellschaft in der Rolle als Dienstleister und Impulsgeber für die Branche, proaktiv und gezielt Maßnahmen und Aktivitäten zu entfalten, die dazu beitragen, in der Krisenphase sowohl die Liquidität der touristischen Akteure als auch Arbeitsplätze sicherzustellen. Weiterhin galt es, die Vernetzung zwischen den Partnern deutlich zu verstärken und voranzutreiben, um Synergien bei der Bewältigung der Krise zu nutzen und gemeinsame Ideen in Form von zukünftigen Marketingmaßnahmen/-konzepten zu erarbeiten.

Rostock Tourismus

Rostock Marketing setzte Geschäftsjahr 2020 jeweils in Abhängigkeit der aktuell vorherrschenden pandemischen Lage auf ausgewählte Marketinginstrumente bestehend aus Printmedien, Online Marketing, Kooperationen und Netzwerkveranstaltungen. Im Printsegment ist das Gastgeberverzeichnis „Mein Urlaub“ die Hauptpublikation von Rostock Marketing, die im Oktober 2020 herausgegeben wurde. Im Jahr 2020 wurden durch den Anzeigenverkauf in diesem Produkt 28 TEUR (+1 TEUR vgl. Vj.) vereinnahmt. Im Bereich Online-Marketing erfolgte die Vermarktung der Partner über das Stadtportal rostock.de. Die Einbindung der Buchungsmaschinen für Hotels und Ferienwohnungen unterstrich die Bedeutung dieser Internetseite. Durch die Vermittlung von Übernachtungen erwirtschaftete die Gesellschaft in 2020 rund 169 TEUR (- 62 TEUR vgl. Vj.). Diesen Einnahmen standen Aufwendungen für Systemgebühren und Splittingprovisionen i.H.v. 108 TEUR (- 42 TEUR vgl. Vj.) gegenüber. Dieser Umsatzrückgang steht im direkten Zusammenhang zu den von der Bundes- und Landesregierung verordneten Beherbergungsverboten im Zeitraum von März bis Mai sowie November und Dezember 2020. Die ursprünglich geplante Messearbeit konnte aufgrund der anhaltenden Pandemie in 2020 nicht umgesetzt werden. So war die Gesellschaft weder auf den größten touristischen Messen in Berlin,

Stuttgart und München präsent noch konnten die Messeaktivitäten unterjährig mit ausgewählten Aktionstagen in Berlin, Essen und Kiel flankiert werden. Vor diesem Hintergrund erwirtschaftete die Gesellschaft keine Umsatzerlöse aus den Messebeteiligungen im Jahr 2020 (- 24,5 TEUR vgl.Vj). Zudem wurden keine Umsätze (- 31 TEUR vgl. Vj.) aus dem nebensaisonalen Veranstaltungsformat „Kultur trifft Genuss“ in 2020 vereinnahmt. Die Formate zur Stärkung des Netzwerks von Rostock Marketing konnten nur bedingt umgesetzt werden. Der traditionelle Jahresempfang der Rostocker Touristiker fand am 8. Januar im Radisson Blu Hotel in Rostock statt. Die im 1. Hj. und 2. Hj. 2020 geplanten Tourismusfrühstücke sowie weitere B2B-Events (Workshops, Hoteliersrunden, etc.) konnten aufgrund der Pandemie nicht initiiert werden. Durch die Netzwerkarbeit wurden Umsatzerlöse von rund 18 TEUR generiert. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 4 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Rostock Convention

Das im Jahr 2016 gegründete Rostock Convention Bureau (nachfolgend RCB) hat den Weg für ein einheitliches Tagungs- und Kongressmarketing in Rostock geebnet und bündelt seit über fünf Jahren erfolgreich die Angebotsvielfalt der regionalen Partner im MICE-Segment. Inmitten dieser positiven Entwicklung trifft die Corona-Pandemie Anfang März 2020 die Tagungs- und Kongresswirtschaft schwer. Die MICE-Branche ist seitdem komplett zum Erliegen gekommen. Auch hatte diese Entwicklung direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. So war das RCB seit dem 1. April 2020 nicht mehr mit einer eigenen Personalstelle besetzt. Die Aufgaben wurden durch die anderen zwei Projektmanager aufgefangen. Die aus dem Tagungsgeschäft erwirtschaftete Kommission liegt im Jahr 2020 bei rund 2 TEUR. Das entspricht einem Rückgang von 39 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Mit dem Projekt „Aufbau einer Vertriebsstruktur im Landkreis Rostock zur Profilierung der Akteure im Tagungs- und Kongresssegment“ bezieht das RCB seit Januar 2018 den Landkreis Rostock in sein Wirkungsfeld mit ein. Vor diesem Hintergrund lag auch in 2020 ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten des RCB auf dem Netzwerkaufbau im Landkreis. Diese Strukturentwicklungsmaßnahme wurde gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Das Projekt ist zum 14. April 2020 ausgelaufen.

Inhaltlich aufbauend auf das vorherige Projekt, gliedert sich seit 2019 im RCB das Projekt „Stärkung regionaler Wachstumspotentiale im Landkreis Rostock durch gezielt eingesetzte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen im Tagungs- und Kongresssegment“ an. Dieses Projekt wird durch den Planungsverband Region Rostock unterstützt und aus Fördermitteln des Regionalbudgets finanziert. Um in den Folgejahren noch besser auf die Partner zugeschnittene Marketingmaßnahmen durchführen zu können, wurde im November 2020 mit der Agentur „ift Freizeit- und Tourismusberatung“ das Marketingkonzept für die Vermarktung des Landkreises finalisiert.

3. Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse aus der Marketingumlage, dem Anzeigenverkauf, der Beteiligung an Messen und Veranstaltungen sowie der Provision buchbarer Angebote in Höhe von 557,5 TEUR erzielt. Damit liegt die Gesellschaft 86,5 TEUR über dem Planansatz. Diese positive Entwicklung hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass die Gesellschaft trotz temporärer Beherbergungsverbote höhere Provisionen aus der Zimmervermittlung erwirtschaften konnte, als in der Planung anvisiert waren. Die sonstigen Erträge von 88,3 TEUR beinhalten hauptsächlich die zur Verfügung stehenden Zuwendungsbeträge aus dem Kooperationsvertrag mit dem Planungsverband Region Rostock zum Förderprojekt „Stärkung regionaler Wachstumspotentiale im Landkreis Rostock durch gezielt eingesetzte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen im Tagungs- und Kongresssegment“ sowie die Personalkostenförderung vom Landesamt für Gesundheit und Soziales MV für das Projekt „Aufbau einer Vertriebsstruktur im Landkreis Rostock zur Profilierung der Akteure im Tagungs- und Kongresssegment“.

Den Einnahmen stehen betriebliche Aufwendungen u. a. für die Erstellung von Publikationen, für das Standortmarketing, die Messebeteiligung und die Provision buchbarer Angebote in Höhe von 385,7 TEUR gegenüber. Der Planansatz lag bei den betrieblichen Aufwendungen bei 395 TEUR.

Damit liegt die Gesellschaft 9,3 TEUR unter dem Plan. Die Abweichungen in den Aufwendungen stehen im direkten Zusammenhang mit den erwirtschafteten Erlösen. Neben den betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Personalaufwendungen von 249 TEUR für drei Vollzeit-Mitarbeiter sowie einem Geschäftsführer angefallen. Die Leiterin des RCB ist seit dem 01.04.2020 nicht mehr für die Gesellschaft tätig. Die Aufgaben dieser Personalstelle wurden durch die anderen Mitarbeiter aufgefangen. Vor dem Hintergrund der Corona Krise wurde neben der Auflösung des Vertrages mit der Leiterin des RCB auch der Anstellungsvertrag mit der Werkstudentin zum 31.03.2020 aufgelöst. In 2020 sind Abschreibungen in Höhe von 7,8 TEUR entstanden. Die geplante Investition in die Modernisierung der Website www.rostock-marketing.de erfolgte im November 2020.

Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2020 waren Investitionen i.H.v. 11 TEUR geplant. Dabei lag der Schwerpunkt in der Modernisierungsinvestition des Onlineauftrittes von Rostock Marketing. Dieses Vorhaben wurde in 2020 realisiert. Von dem Investitionsvolumen in 2020 wurden im Berichtsjahr 1,7 TEUR für die technische Büroausstattung abgerufen. Rostock Marketing war im Geschäftsjahr 2020 zu jeder Zeit zahlungsfähig und hielt ausreichend liquide Mittel.

Vermögenslage

Die Vermögenslage und Fremdkapitalstruktur ist von kurzfristigem Charakter. Der Landesrechnungshof M-V gibt vor, eine Mindesteigenkapitalquote von 30 % anzustreben. Diese Vorgabe wurde erreicht. In 2020 liegt die Eigenkapitalquote bei 40,8 % und damit 5,8 %-Punkte unter dem Vorjahreswert (2019: EKQ = 46,5 %).

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 TEUR gesunken. Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Gratifikationsverpflichtungen i.H.v. 13,75 TEUR, drohenden Rückzahlungsverpflichtungen von vereinnahmten Zuwendungen i.H.v. 19 TEUR sowie der Erstellung des Geschäftsberichtes 10 TEUR.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 TEUR gestiegen. Dies hängt damit zusammen, dass die Neuinvestitionen über den Abschreibungen lagen.

III. Prognosebericht

Die **Umsatzerträge** resultieren im Planjahr 2021 im Wesentlichen aus der Marketingumlage, der Provision buchbarer Angebote, den Werbeerlösen sowie Messen und Veranstaltungen. In Summe werden Umsatzerlöse i.H.v. 595 TEUR geplant. Im Vergleich zum Ist 2020 sollen 39 TEUR mehr Umsatzerlöse generiert werden (davon aus der Marketingumlage 264 TEUR, den Werbeerlösen 42 TEUR, den Provisionen buchbarer Angebote 225 TEUR sowie Messen und Veranstaltungen 47 TEUR). Diese Abweichung hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass sich im Vorjahr Sondereffekte aufgrund der Corona-Pandemie eingestellt haben.

Die Gesellschaft plant 2021 mit **sonstigen betrieblichen Erträgen** i. H. v. 111 TEUR. Dabei wird im Wesentlichen das Förderprojekt des Planungsverbandes Region Rostock „Stärkung regionaler Wachstumspotentiale im Landkreis Rostock durch gezielt eingesetzte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen im Tagungs- und Kongresssegment“ mit einem Budget von 105 TEUR fortgeführt.

Für die Durchführung der Projekte und Aktivitäten entstehen im Wirtschaftsjahr 2021 Aufwendungen i.H.v. insgesamt 706 TEUR. Dies entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Ist 2020 um 72 TEUR. Die wesentlichen Aufwandspositionen sind Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2021 wurden für drei Vollzeitstellen, einer Werkstudentenstelle sowie einem Geschäftsführer **Personalaufwendungen** i.H.v. 212 TEUR (- 37 TEUR vgl. Vj.) eingestellt. Vor dem Hintergrund eines im Dezember 2020 kurzfristig geschlossenen Kooperationsvertrages mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurde die Personalstelle des RCB zum 1. März 2021 besetzt. Die daraus resultierenden Personalaufwendungen werden auf

dieser vertraglichen Grundlage von der Stadt Rostock getragen und sind somit ergebnisneutral. Weiterhin ist die Besetzung einer Assistentenstelle in Planung, sobald die zusätzlichen Personalaufwendungen aus eigener Kraft finanziert werden können.

Der Planwert für die **Abschreibungen** steigt gegenüber dem Ist 2020 um 11 TEUR auf 19 TEUR an. Der Anstieg resultiert daraus, dass die Modernisierung der B2B-Website www.rostock-marketing.de Ende 2020 umgesetzt wurde. Zudem wird die Website des RCB im Rahmen des Förderprojektes mit dem Planungsverband Region Rostock vollumfänglich um den Landkreis Rostock erweitert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich in 2021 im Wesentlichen aus Aufwendungen für Werbung, Repräsentation, Corporate Design über 176 TEUR, Messen, Veranstaltungen, Präsentationen i.H.v. 58 TEUR sowie Dienst- und Fremdleistungen über 184 TEUR zusammen. Somit steigen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Ist 2020 um 90 TEUR auf 475 TEUR. Der Anstieg der Aufwendungen steht im direkten sachlichen Zusammenhang zu den Einnahmen aus den entsprechenden Marketingaktivitäten.

Sämtlichen Aufwendungen über 706 TEUR stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber, so dass die Planung ein **neutrales Jahresergebnis** ausweist.

Für das Jahr 2021 werden **Investitionen** i.H.v. 23 TEUR geplant. Schwerpunkt bildet die Erweiterungsinvestition in den Onlineauftritt des RCB. Die Investitionssumme beläuft sich dabei auf rund 15 TEUR. Die Finanzierung erfolgt aus den Mittel des Regionalbudgets. Darüber hinaus wird für EDV-Technik und Software ein Volumen i.H.v. 8 TEUR eingeplant.

IV. Chancen-/ Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Rostock Marketing verfügt derzeit über ein stabiles Netzwerk von rund 352 Partnern. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2020 sind 18 Kündigungen mit einem Umsatzvolumen von 7,8 TEUR zu verzeichnen. Die Abgänge konnten durch 16 Neuzugänge mit einem Volumen von 8,8 TEUR kompensiert werden. Rostock Marketing ist es im Jahr 2020 trotz gravierender wirtschaftlicher Auswirkungen durch die Corona Pandemie auf die Tourismuswirtschaft gelungen, das Netzwerk zu konsolidieren und zu stärken. Die Entwicklung des Partnernetzwerks und die damit einhergehenden Umsatzerlöse aus der Marketingumlage sind nahezu konstant. Vor diesem positiven Hintergrund und mit Blick auf den baldigen Neustart im Tourismus (vorauss. 2. Quartal 2021) werden die branchenspezifischen Risiken als gering eingeschätzt.

Ertrags- und finanzorientierte Risiken

Aus heutiger Sicht bestehen keine wesentlichen Finanzrisiken. Bestandsgefährdungspotentiale, wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor. Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft werden die Liquiditätsbedürfnisse überwacht und geplant. Die Entwicklung der globalen Corona Pandemie wird stringent beobachtet. Wirtschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft, die nicht bereits im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2021 berücksichtigt wurden, sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht absehbar.

V. Ausblick

Im Jahr 2021 wird es die primäre Aufgabe von Rostock Marketing sein, die Destination als attraktives Reiseziel und Top-Tagungsstandort im Bewusstsein in- und ausländischer Gäste zu festigen. Rostock Marketing wird durch gezielte Aktivitäten die touristische Vermarktung der Destination stets unter Berücksichtigung der weiteren pandemischen Entwicklung nachhaltig fortentwickeln. Die gemeinsam mit der Branche festgelegten Prioritäten zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen aus der Tourismuskonzeption 2022 werden auch im kommenden Jahr

ausgebaut. Die Etablierung und Positionierung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf dem lokalen Markt und in den definierten Quellmärkten wird auch weiterhin im Fokus der Tätigkeiten des RCB stehen.

Im Vordergrund steht auch im Jahr 2021 eine klare Fokussierung auf den Online-Bereich. Die Kampagne „Gastlichkeit ist unsere Stärke“ wird durch weitere Marketingmaßnahmen fortgeführt. Flankierend werden auch die Social Media Kanäle verstärkt eingesetzt. Die Entwicklung weiterführender Maßnahmen ist in Planung. Ziel ist es dabei, die Partner von Rostock Marketing noch stärker in die Online-Aktivitäten einzubinden, neue Online-Angebote zu kreieren, Reichweiten dadurch zu erhöhen und bestehende Prozesse durch digitale Technologien zu verbessern bzw. zu vereinfachen.

Aufgrund der aktuellen Lage ist der Umfang der Messeaktivitäten von Rostock Marketing im Jahr 2021 derzeit noch absehbar. Weiterhin wird im kommenden Jahr die Durchführung der etablierten Netzwerkveranstaltungen zur Stärkung des Innenmarketings forciert. Dazu wird Rostock Marketing zweimal zum Tourismusfrühstück sowie zu weiteren Netzwerkveranstaltungen einladen. Dabei ist es das Ziel, in den konstruktiven Austausch mit der Branche zu treten, dicht an den Bedürfnissen der touristischen Entscheidungsträger dran zu sein und daraus ableitend deren Interessen auch bei den zukünftigen Aktivitäten der Gesellschaft mit einzubeziehen.

Die Mitwirkung bei der Fortschreibung der Tourismuskonzeption wird im kommenden Wirtschaftsjahr ein weiteres Schwerpunktthema von Rostock Marketing sein. Diese neue Konzeption wird auf den Ergebnissen der Tourismuskonzeption 2022 aufsetzen und soll erneut für 10 Jahren politisch beschlossen werden, um einen langfristigen Zeitraum für entsprechende Umsetzungsmaßnahmen zu haben.

VI. Risikomanagement

Die Gesellschaft hat nach Art und Umfang Controllinginstrumente entwickelt und diese vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie intensiv ausgebaut, um frühzeitig bestandsgefährdende Risiken zu erkennen. Dazu wird regelmäßig für die Geschäftsführung eine standardisierte Berichterstattung inkl. einer SOLL-IST Abweichungsanalyse erstellt. Darüber hinaus werden durch die Gesellschaft Quartalsberichte erarbeitet, die vom Beteiligungscontrolling der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geprüft werden.

Rostock, 26. Februar 2021

Matthias Fromm
Geschäftsführer
Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH, Rostock

H. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH, Rostock,

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH, Rostock – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der EigVO M-V i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der EigVO M-V und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der EigVO M-V in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der EigVO M-V entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der EigVO M-V zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der EigVO M-V entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebs abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebs.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutensamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Eigenbetriebs i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie für Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Prüfung haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen."

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Offenlegung, Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, 23. März 2021

HAG Hanseatic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Greibke
Wirtschaftsprüferin

Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH, Rostock
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Anlage 1

AKTIVA	31.12.2019		31.12.2019		PASSIVA	31.12.2019	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00	150
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			10.157,00	5	II. Gewinnvortrag	33.539,79	27
II. Sachanlagen					III. Jahresüberschuss	2.153,69	6
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			742,00	2		185.693,48	183
B. UMLAUFVERMÖGEN					B. SONDERPOSTEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.828,94	65			C. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.256,06	10			Sonstige Rückstellungen	62.750,19	64
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					D. VERBINDLICHKEITEN		
			84.085,00	75	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.201,01	23
			359.999,34	308	2. Sonstige Verbindlichkeiten	15.745,55	6
					davon aus Steuern EUR 5.226,24 (Vj. TEUR 4)		29
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
			1.148,52	4		167.741,63	118
			<u>456.131,86</u>	<u>394</u>		<u>456.131,86</u>	<u>394</u>

Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH, Rostock
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>2019 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	557.546,36		764
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>88.321,19</u>	645.867,55	<u>137</u>
3. Personalaufwand			901
a) Löhne und Gehälter	207.278,96		251
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>42.117,29</u>		<u>50</u>
		249.396,25	301
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.806,11	16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		385.725,94	574
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		865,86	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 58,41 (Vj. EUR 78,48)		85,66	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>997,76</u>	<u>3</u>
9. Ergebnis nach Steuern		2.721,69	7
10. Sonstige Steuern		<u>568,00</u>	<u>1</u>
11. Jahresüberschuss		<u><u>2.153,69</u></u>	<u><u>6</u></u>

**Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH, Rostock
Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Anlage 3/6

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		durchschn. Abschreibungs- ungssatz %	durchschn. Restbuch- wert %
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge Abgänge EUR	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.606,28	10.074,00 8.901,00	61.779,28	4.794,00 8.899,00	55.727,28	10.157,00 4.879,00	7,76	16,4
II. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.656,82	1.672,11 4.757,23	27.571,70	3.012,11 4.751,23	28.568,82	742,00 2.088,00	10,92	2,7
	91.263,10	11.746,11 13.658,23	89.350,98	7.806,11 13.650,23	84.296,10	10.899,00 6.967,00	8,74	12,2

Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10157	4879
2. Geschäfts- oder Firmenwert		
3. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	742	2088
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	80830	65076
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	3256	10233
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	359999	308292
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1149	4287
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
Bilanzsumme	456133	394855

Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	150000	150000
II. Kapitalrücklage		
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	33540	27490
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2154	6050
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse	0	303
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
III. Sonstiges		
C. Rückstellungen	62750	64446
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	62750	64446
D. Verbindlichkeiten	39947	28699
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	24201	22871
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	15746	5828
davon aus Steuern	5226	3542
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	656	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9864	2286
E. Rechnungsabgrenzungsposten	167742	117867
F. Passive latente Steuern		
Bilanzsumme	456133	394855

Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	557.546	763.744
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	88.321	137.309
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
6	Personalaufwand	249.396	301.259
	a) Löhne und Gehälter	207.279	251.452
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	42.117	49.807
	- davon für Altersversorgung		
7	Abschreibungen	7.806	15.740
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.740
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	385.726	573.935
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85	78
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	998	3.374
16	Ergebnis nach Steuern		
17	sonstige Steuern	568	616
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.154	6.050

Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	2	6
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	8	16
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		17
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-8
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6	0
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	60	-21
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)		0
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)		
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		3
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)		-9
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	64	5
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-10	-1
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-2	-2
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		0
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26 Erhaltene Zinsen (+)		0
27 Erhaltene Dividenden (+)		
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12	-2
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36 Gezahlte Zinsen (-)		
37 Gezahlte Dividenden (-)		
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	52	2
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	308	306
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	360	308
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

Nordwasser GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Nordwasser GmbH (Gesellschaft) ist die Gewährleistung einer kontinuierlichen und qualitätsgerechten Trinkwasserversorgung sowie einer fachgerechten Abwasserableitung und -behandlung im Verbandsgebiet des Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes (WWAV). Damit ist die Gesellschaft das größte Unternehmen im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung in Mecklenburg-Vorpommern.

Gegründet wurde die Gesellschaft am 23.03.2015 durch den Warnow-Wasser- und Abwasserverband (WWAV) sowie die Rostocker Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH (RVV) mit dem Ziel, die operative Betriebsführung im Bereich Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet des WWAV zum 01.07.2018 zu übernehmen. Die Gesellschaft hat damit ausschließlich öffentlich-rechtliche Eigentümer:

Die *Rostocker Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH (RVV)* ist eine Konzernholdinggesellschaft mit dem Ziel, die Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu bündeln. Einziger Gesellschafter ist die Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Der *Warnow-Wasser- und Abwasserverband (WWAV)* ist Träger der öffentlichen Wasserversorgung und die abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaft für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie für den Zweckverband Wasser Abwasser Rostock-Land, dem 28 Gemeinden im Landkreis Rostock angehören. Er erfüllt als Wasser- und Bodenverband die ihm von den Verbandsmitgliedern übertragenen Aufgaben der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Die Rechte und Pflichten der Nordwasser GmbH regeln sich auf Basis des am 01.02.2016 mit dem WWAV geschlossenen Betriebsführungsvertrages. Demnach übernimmt die Nordwasser GmbH den Betrieb, die Unterhaltung sowie die Instandhaltung und die planmäßige Erneuerung bzw. Erweiterung aller wasserwirtschaftlichen Anlagen des WWAV. Die Durchführung der Investitionen obliegt der Nordwasser auf der Grundlage eines vom WWAV beschlossenen Investitionsplanes. Darüber hinaus führt die Nordwasser GmbH die Abrechnung der Trinkwasser- und Abwassergebühren gegenüber den Anschlussnehmern im Namen und auf Rechnung des Verbandes durch und verantwortet das Anschluss- und Genehmigungswesen. Als vollumfänglicher Dienstleister übernimmt die Nordwasser auch den

Kundenservice, die Kundenkommunikation sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den WWAV.

Gemäß der Satzung des WWAV ist die Beauftragung der Nordwasser GmbH ausschließlich und umfasst die Erledigung aller Aufgaben für eine ordnungsgemäße Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Der WWAV hat sich in der eigenen Satzung verpflichtet, keinem Dritten den Betrieb oder den Aufbau eines der öffentlichen Versorgung dienenden Leitungsnetzes für die Wasserversorgung oder Kanalnetzes für die Abwasserentsorgung in seinem Verbandsgebiet zu gestatten. Dies gilt auch für den Fall einer Erweiterung des Verbandsgebiets (Monopolstellung der Nordwasser GmbH gemäß Satzung des WWAV).

1.2. Ziele

Oberstes Ziel der Nordwasser GmbH ist es, im Verbandsgebiet des WWAV eine kontinuierlich qualitätsgerechte Trinkwasser- und Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Um dieses Ziel wirtschaftlich, umweltgerecht und zukunftsgerichtet sicherzustellen, gehören eine Reihe weiterer Ziele zur Identität des Unternehmens Nordwasser.

Prozessoptimierung, Digitalisierung, Assetmanagement

Um die Leistung und Funktion der durch die Nordwasser GmbH zu betreibenden Anlagen und Netze unter Berücksichtigung gesetzlicher, technologischer und umweltgerechter Maßstäbe zu erhalten, setzt Nordwasser auf eine kontinuierliche Zustandsanalyse, die Instandhaltung und darüber hinaus auf die Modernisierung und die Weiterentwicklung.

Dabei steht nicht nur die Nutzung innovativer Ansätze und IT-gestützter Verfahren im Mittelpunkt, sondern auch die effiziente Gestaltung betrieblicher Prozesse im kaufmännischen und technischen Bereich.

Kundenzufriedenheit und Servicequalität

Als umfänglicher Dienstleister für den WWAV steht die Nordwasser im direkten Kontakt mit den Kunden, Einwohnern und den Kommunen des Verbandsgebietes des WWAV. Die Zufriedenheit dieser steht an oberster Stelle, eine moderne und hohe Servicequalität ist Anspruch der Nordwasser. Eine benutzerfreundliche Erreichbarkeit wird bereits jetzt durch die vielfältigen Kommunikationskanäle per Mail, per Telefon, über das funktionale Online-Kundenportal auf der Unternehmenswebseite und den persönlichen Kundenservice vor Ort abgesichert.

Nachhaltiges, umweltgerechtes Handeln

Als umweltnahes Unternehmen ist der Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen für Nordwasser von hoher Bedeutung und spiegelt sich im unternehmerischen Handeln deutlich wider. In den betrieblichen Abläufen geht es nicht nur um die weitere Optimierung der



Energierückgewinnung auf der Kläranlage Rostock, sondern generell um die Reduktion von Verbräuchen von Rohstoffen und Ressourcen, um Gewässerschutz und um umweltgerechtes Handeln im Unternehmen. Nordwasser bringt seine Kompetenzen darüber hinaus auch aktiv in Bündnisse und Forschungs-Kooperationen zur Erreichung von Klima- und Umweltzielen der Region ein. Als Mitglied des Vereins 'Energiebündnis Rostock' gestaltet Nordwasser beispielsweise die Energiewende in der Hanse- und Universitätsstadt mit. Auch der energiefachliche und branchenübergreifende Erfahrungsaustausch im Energieeffizienz-Netzwerk „Ostseeküste 2.0“ eröffnet Synergien nicht nur für das Energiemanagement von Nordwasser.

Nutzung von Synergien im RVV-Verbund

Eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells der Nordwasser ist die Zugehörigkeit zum städtischen Unternehmensverbund der RVV. Durch die Bündelung von Kompetenzen sowie gemeinsame Projekte werden vielfältige Synergien hin zu höherer Effizienz und Wirtschaftlichkeit realisiert. Im 4. Quartal 2020 formulierten die RVV-Unternehmen eine gemeinsame IT-Strategie mit der Zielsetzung, Ressourcen zu bündeln, den Digitalisierungsgrad zu erhöhen und die Kosten weiter zu optimieren. Gemeinsam mit anderen Unternehmen der RVV-Gruppe wird Nordwasser zudem die in 2020 festgelegte Smart City-Strategie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock als kompetenter Dienstleistungspartner unterstützen.

Mitarbeiterzufriedenheit und starke Arbeitgebermarke

Um die vielfältigen technischen und kaufmännischen Aufgaben bei gleichzeitig steigenden Anforderungen weiterhin auf hohem Niveau erfüllen zu können, muss Nordwasser nicht nur die eigenen Fachkräfte sichern und entwickeln. Angesichts des demographischen Wandels wird für die Deckung des mittel- bis langfristig einsetzenden Fachkräftebedarfs zudem eine starke Arbeitgebermarke aufgebaut.

1.3. Mitarbeiter

Als größtes Unternehmen im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung in Mecklenburg-Vorpommern beschäftigt die Nordwasser an insgesamt vier Standorten zum 31.12.2020 307 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 176 Angestellte und 131 gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuzüglich 23 Auszubildende und 4 Werkstudenten. Damit nehmen wir Platz 84 unter den 100 größten Unternehmen Mecklenburg-Vorpommerns¹ ein. Der Anteil der Frauen liegt unternehmensweit bei 32,2 %

¹ NORD/LB (2020): „Die 100 größten Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern“ in: Mecklenburg-Vorpommern Report, Ausgabe 2020, S. 7



und unter den Führungskräften bei 30,8 % (Stand: 12/2020).

Die Personalentwicklung zählt zu den herausforderndsten strategischen Aufgaben der Nordwasser. Per 31.12.2020 liegt die Fluktuationsquote bei 1 % und die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit von Arbeitnehmern bei 21,5 Jahren. In den nächsten zehn Jahren geht rund ein Drittel der Belegschaft der Nordwasser GmbH in den Ruhestand. Um diese anstehenden ruhestandsbedingten Personalabgänge zu kompensieren, wird sowohl die interne Personalentwicklung, die weiterhin hohe Qualität und Strahlkraft der Ausbildung sowie der Aufbau einer starken Arbeitgebermarke entsprechend forciert.

Als eines der vier Handlungsfelder der Nordwasser ist die **Personalentwicklung** ein langfristiges Projekt, welches Ende 2019 als Internes Projekt gestartet ist. Ziel ist es, nicht nur auf Mitarbeiterebene, sondern auch auf Ebene des Unternehmens Änderungen, Verbesserungen und Weiterentwicklungen anzustoßen. In einem ersten Schritt wurde zunächst der konkrete Weiterbildungs- und Schulungsbedarf mit Blick auf die aktuelle Stellenbeschreibung jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters in Form eines persönlichen Gespräches erhoben. Zur Abfrage der Mitarbeiterzufriedenheit startete Ende des Jahres zudem eine unternehmensweite anonyme Online-Mitarbeiterbefragung.

Nordwasser überzeugt mit einer hohen Qualität in der **beruflichen Ausbildung** und ist in 2020 bereits zum zweiten Mal in Folge seit dem Betriebsübergang in 2018 mit dem Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet worden. Azubi-Patenschaften zwischen den Jahrgängen sowie ein Mentorenprogramm sichern die Qualität der Ausbildung und den Austausch der Auszubildenden untereinander. Innerhalb der Unternehmensgruppe der RVV sorgen regelmäßige Treffen und Projekte der Azubis für einen regen Erfahrungsaustausch.

Um den eigenen Nachwuchs im Unternehmen zu entwickeln, stellt Nordwasser jährlich rund 8 Auszubildende ein. Auch in 2020 startete das erste Ausbildungsjahr wie geplant. Neben Fachkräften für Wasserversorgungs- und Abwassertechnik, Elektroniker für Betriebstechnik, Rohrleitungs- und Kanalbauer sowie Industriekaufrau/-mann begann bei Nordwasser zum ersten Mal ein Auszubildender seine Ausbildung zum Industriemechaniker.

Zum Aufbau der **Arbeitgebermarke** Nordwasser wurden neben zielgruppenspezifischen Kampagnen für Rekrutierungszwecke verstärkt moderne Maßnahmen und Kanäle zum Zwecke der positiven Imagebildung genutzt: hier lag der Fokus auf reichweitenstarke City-Lights-Plakat-Aktionen, Social-Media-Aktivitäten und Verbreitung von Videos zu Ausbildungsberufen der Nordwasser.

Für eine übersichtliche und transparente **interne Kommunikation** sorgt seit November 2020 ein webbasiertes Intranet der Nordwasser. Die Module mit Nachrichten, Hauspost, Stellenanzeigen und Essensplänen werden zukünftig weiter ergänzt, um ein ganzheitlich funktionales Tool zur Unternehmenskommunikation nutzen zu können.



2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 wurde seit dem Lockdown im März in jeglicher Hinsicht durch die Pandemie beeinflusst. Für Nordwasser als Unternehmen der kritischen Infrastruktur und der öffentlichen Daseinsvorsorge galt es umgehend Vorkehrungen zu treffen, um im Spannungsfeld zwischen Aufrechterhaltung der Ver- und Entsorgungssicherheit für die rund 270.000 Einwohner im Versorgungsgebiet und dem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher agieren zu können. Im Einklang mit bundesweiten, behördlichen Auflagen und Empfehlungen aus Branchenverbänden wurde ein unternehmenseigenes Regelwerk entwickelt, welches ständig an die aktuellen Entwicklungen angepasst wurde und wird. Hierzu zählen zum einen organisatorische Lösungen wie die Einteilung der Mitarbeiter in voneinander autark agierende Teams im Bereich betrieblicher Kernfunktionen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren und somit die Ver- und Entsorgungssicherheit stets gewährleisten zu können, und zum anderen die Schaffung mobiler Arbeitsplätze sowie die Umsetzung notwendiger Anschaffungen von Hygiene- und Desinfektionsartikeln.

Im Hinblick auf den Trinkwasserverbrauch ist insbesondere durch die im Lockdown veränderten Lebens- und Arbeitsbedingungen bundesweit eine Verschiebung im Verbrauchsverhalten und teilweise ein erwartungsgemäß geringerer Wasserverbrauch festzustellen. Das Verbandsgebiet des WWAV profitiert in diesem Zusammenhang von seiner Größe und strukturellen Diversität, so dass in 2020 punktuelle Schwankungen zwischen privatem, gewerblich-industriellem und touristisch geprägtem Wasserverbrauch ausgeglichen werden konnten.

Angesichts der generell wachsenden Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet des WWAV ist auch zukünftig von einem Anstieg des Trinkwasserverbrauchs und gleichzeitigem Abwasseranfall auszugehen. Dies ist bei der Ausgestaltung einer generationenübergreifenden Wasserver- und Abwasserentsorgung zu berücksichtigen.

Das stärkere Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein der Öffentlichkeit, ausgelöst durch den Klimawandel, spiegelt sich auch in der Wasserwirtschaft wider. Das Bedürfnis nach Gewässerschutz und einem geringeren Eintrag von Plastik und Schadstoffen der Öffentlichkeit wächst. Hinzu kommen die in einigen Teilen Deutschlands in den Hitzeperioden 2020 aufgetretene Trinkwasser-Knappheit sowie die durch Corona in den Fokus gerückte Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung als Daseinsvorsorge hinzu. Diese Faktoren schärfen zusätzlich das Bewusstsein der Öffentlichkeit für eine nachhaltige Wasserwirtschaft.

Die Nordwasser GmbH agiert für den WWAV und kalkuliert ihre Betriebsführungserlöse nach dem öffentlichen Preisrecht. Die Gesellschaft ist umsatzseitig daher nur mittelbar von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Aufwandsseitig ist die Nordwasser GmbH allerdings den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen, insbesondere in den



Bereichen Fachkräfteverknappung und Baukostensteigerungen, uneingeschränkt ausgesetzt und muss entsprechende risikominimierende Vorkehrungen treffen.

3 Geschäftsverlauf

Im Hinblick auf die Erwartungen und vor allem vor dem Hintergrund der Corona-Krise ist der Geschäftsverlauf als positiv zu werten. Sowohl die Trinkwasserver- als auch die Abwasserentsorgung im gesamten Verbandsgebiet wurde jederzeit qualitäts- und fachgerecht gesichert:

Trotz der durch Corona bedingten Einschränkungen lag der Trinkwasserverbrauch im gesamten Verbandsgebiet in 2020 auf dem hohen Niveau des Vorjahres von rund 14 Millionen Kubikmetern. Zurückzuführen ist dies auf die heißen Sommermonate in 2020, in denen geringere Abnahmen in touristisch geprägten Regionen des Verbandsgebietes während des Lockdowns ausgeglichen wurden. Die Rohwasserförderung des Wasserwerkes Rostock betrug in 2020 13,38 Mio. m³, die der Wasserwerke im Umland lag bei 1,46 Mio. m³. Die Trinkwasserqualität wurde behördlich sowie durch die Eigenkontrollen der Nordwasser GmbH laufend untersucht. Die Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung sind eingehalten worden. Die rechnerischen Wasserverluste werden als gering eingestuft.

Die Nordwasser bewirtschaftet das rund 1.401 Kilometer lange Rohrnetz und das rund 1.579 Kilometer lange Kanalnetz des WWAV. Mit insgesamt 96 Rohrschäden an Versorgungsleitungen in 2020 (Vorjahr 2019: 113) ist die Rohrschadensquote weiter rückläufig und laut DVGW-Bewertung als gering einzustufen. Ziel der Nordwasser GmbH ist es, das Trink- und Abwassernetz weiterhin zielgerichtet und nachhaltig instand zu halten.

In 2020 wurden in den 15 Kläranlagen 16,87 Mio. m³ Abwasser behandelt, davon 16,06 Mio. m³ Abwasser in der Kläranlage Rostock und 0,8 Mio. m³ Abwasser in den 14 kleineren Kläranlagen. Die behördlichen Einleitgrenzwerte in die Gewässer wurden im Normalbetrieb eingehalten. Die Abbauleistungen entsprechen den Erfordernissen des Gewässerschutzes, teilweise gehen sie weit über die geforderten Normwerte hinaus.

Die für das Jahr 2020 vorgesehenen Bauprojekte wurden trotz der Bedingungen unter Corona durch Nordwasser weitgehend umgesetzt. Insgesamt hat der Betriebsführer im Auftrag des WWAV in 2020 für Planung und Bau der vielzähligen und umfangreichen Baumaßnahmen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie in den 28 Gemeinden des Landkreises Rostock Investitionsmaßnahmen mit einem Wertumfang von rund 21,6 Mio. EUR fertiggestellt (Abrechnung Nordwasser gegenüber dem WWAV). Zum überwiegenden Teil wurden dabei leitungsgebundene Maßnahmen umgesetzt, so beispielsweise in Großprojekten am Petridamm, in der Richard-Wagner-Straße, in der Satower Straße oder in der Ulmenstraße. Zur langfristigen Versorgungssicherheit der wachsenden Gemeinde Dummerstorf wurde für



das Wasserwerk Reez ein weiterer Brunnen gebaut. Die Netzmaßnahmen Dierkower Damm (Trinkwasser und Niederschlagswasser) mit einer Abrechnungssumme von rund 3 Mio. EUR und die Ernst-Barlach-Str. mit rund 2,9 Mio. EUR (Trinkwasser, Schmutzwasser, Mischwasser, Niederschlagswasser) stellen dabei die investitionsstärksten Maßnahmen im laufenden Jahr dar.

Durch das konsequente und frühzeitig fest installierte **Krisenmanagement** der Nordwasser konnte die Ver- und Entsorgung auch während der Pandemie zu jedem Zeitpunkt gesichert und die Aufgaben als Betriebsführer und Dienstleister des WWAV konsequent erfüllt werden. Neben weitreichenden hygienischen Maßnahmen wurden auch organisatorische Regelungen wie beispielsweise Teamtrennung im Bereich der betrieblichen Kernfunktionen umgesetzt. Zum Jahresende (Stand 31.12.2020) hat die Nordwasser GmbH kein Infektionsgeschehen verzeichnet. Die aktuelle Lage und die gültigen Festlegungen wurden regelmäßig an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert.

Bereits im ersten Quartal 2020 konnten innerhalb kürzester Zeit für über ein Viertel der Belegschaft mobile Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Laufe des Jahres wurden diese Möglichkeiten des **mobilen und digitalen Arbeitens** durch entsprechende Anpassungen und Anschaffungen im Bereich IT weiter ausgebaut. Die nahezu ausschließliche abteilungs- und unternehmensweite Kommunikation über Videokonferenzen ist nur ein Beispiel für die erfolgreiche Anpassung an die Gegebenheiten. Der coronabedingte An Schub hin zu einer digitalen Arbeitsweise soll auch weiterhin positiv genutzt werden. Im Einklang dazu konnte Mitte des Jahres eine Betriebsvereinbarung zur Möglichkeit des mobilen Arbeitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossen werden.

Trotz der durch die Pandemie bestimmten Bedingungen in 2020 realisierte Nordwasser über die Aufgaben als Betriebsführer hinaus weitere vielfältige administrative, personelle und operative Projekte:

Wie geplant, konnten die **Tarifverhandlungen** mit der Gewerkschaft ver.di im ersten Quartal 2020 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden, beginnend ab dem 01.07.20 erfolgt eine stufenweise Annäherung an den Branchentarifvertrag der Wasserwirtschaft.

Der Nordwasser gelang es weiterhin, mit der neuen, anspruchsvollen Energienorm DIN ISO 50001 im Rahmen eines Energieaudits durch den TÜV Nord zertifiziert zu werden. Im Rahmen der **Rezertifizierung** bescheinigte der TÜV Nord der Nordwasser zudem die sehr hohen Standards des Arbeits- und Gesundheitsschutzes (DIN ISO EN 45001). Grundlage dafür sind ein etabliertes Arbeitsschutzsystem sowie ein Energiemanagement bei dem alle Unternehmensprozesse integriert sind und die höchsten Qualitätsparameter und Standards erfüllt werden.



4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Nordwasser GmbH zählt neben der Bilanzsumme und der Eigenkapitalquote auch die Gesamtleistung des Unternehmens.

Die Gesamtleistung des Unternehmens wird definiert als Summe der zwei GuV-Positionen Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen an unfertigen Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV. Die Betrachtung der Gesamtleistung dient dazu, die periodenübergreifenden Schwankungen der Umsatzerlöse genauer zu betrachten und diese im Zeitablauf darzustellen.

Für die Analyse der Rentabilität der operativen Geschäftstätigkeit wird der Jahresüberschuss nach Steuern herangezogen.

Außerdem werden das Deckungsverhältnis des Anlagevermögens und die Liquiditätsgrade einzeln dargestellt.

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die Aufschluss über die aktuellen und künftig zu erwartenden wesentlichen Parameter des Geschäftsumfelds geben, sind:

- Anzahl der Wasserwerke und die Menge der Rohwasserförderung
- Anzahl der Kläranlagen und die behandelte Abwassermenge
- Leitungs- und Kanalnetzlänge in km
- Anzahl der Rohrschäden an Versorgungsleitungen
- Volumen der durchgeführten und abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen (in EUR)
- Fluktuationsrate der Mitarbeiter:
Formel: $\text{Abgänge} / \text{Ø Personalbestand} \times 100 \%$;
ohne Rentenaustritte, einschl. Zu- und Abgänge befristet angestellter Mitarbeiter
- durchschnittliche Betriebszugehörigkeit:
Formel: $\sum \text{der Betriebszugehörigkeit aller Mitarbeiter} / \text{Gesamtzahl der Mitarbeiter}$

Die Darstellung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erfolgt unter Abschnitt 3 und der finanziellen Leistungsindikatoren unter dem Abschnitt Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.



4.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Nordwasser erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr (24.371 TEUR) um 7.347 TEUR auf 31.718 TEUR. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Vorräte zurückzuführen.

Das Anlagevermögen im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände verringerte sich um 104 EUR und weist zum Stichtag einen Restbuchwert von 1.036 TEUR aus, davon entfallen 1.028 TEUR auf Software und 8 TEUR auf geleistete Anzahlungen.

Gemäß dem Betriebsführungsvertrag befinden sich die für die Ver- und Entsorgung notwendigen technischen Anlagen wie Wasser- und Klärwerke, Leitungen und Armaturen im Eigentum des WWAV. Die Nordwasser ist für die Durchführung der Investitionen zuständig und übergibt diese nach technischer und kaufmännischer Fertigstellung an den Verband. Dies ist der Grund für das branchen-atypische niedrige Sachanlagevermögen.

Das restliche Sachanlagevermögen stieg um 131 TEUR und beträgt zum Stichtag 5.947 TEUR (5.816 TEUR). Somit beträgt der um die planmäßigen Abschreibungen reduzierte Restbuchwert des Fuhrparks 4.188 TEUR (3.884 TEUR), der Betriebs- und Geschäftsausstattung 944 TEUR (1.063 TEUR), der IT-Hardware 485 TEUR (513 TEUR) und der geringwertigen Wirtschaftsgüter 331 TEUR (355 TEUR).

Der hohe Bestand an Vorräten von 21.355 TEUR (13.404 TEUR) resultiert insbesondere aus unfertigen Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV 21.064 TEUR (13.140 TEUR). Vertragsgemäß rechnet die Nordwasser GmbH die Baumaßnahmen erst nach kaufmännischer und technischer Fertigstellung gegenüber dem WWAV ab. Die Größe und die Komplexität der Baumaßnahmen verursachen ein periodenübergreifendes Baugeschehen.

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 3.857 TEUR wurden mit den unfertigen Investitionen verrechnet.

Die liquiden Mittel gehen auf 1.758 TEUR (2.414 TEUR) zurück, was vor allem auf das straffe Cash-Management zurückzuführen ist (siehe Liquiditätsbetrachtung).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten direkte Abrechnungsleistungen mit Kunden im Verbandsgebiet und betragen zum Stichtag 223 TEUR (427 TEUR).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 10 TEUR (0 TEUR) resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber dem WWAV in Höhe von 394 TEUR (640 TEUR) resultieren vorwiegend aus der Saldierung der offenen Forderungen aus fertiggestellten Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV und den Rückzahlungen aus dem Betriebsführungsentgelt 2020.



	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVSEITE					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.036	3,3	1.139	4,7	-103
Sachanlagen	5.947	18,7	5.816	23,9	131
	<u>6.983</u>	<u>22,0</u>	<u>6.955</u>	<u>28,6</u>	<u>28</u>
Umlaufvermögen					
Vorräte verrechnet mit Anzahlungen	21.355	67,3	13.404	55,0	7.951
Forderungen Lieferungen und Leistungen	223	0,7	428	1,7	-205
Forderungen verbundene Unternehmen	10	0,0	0	0,0	10
Forderungen WWAV	394	1,3	640	2,6	-246
sonstige Vermögensgegenstände	972	3,1	436	1,8	536
liquide Mittel	1.758	5,5	2.414	9,9	-656
Abgrenzung	23	0,1	94	0,4	-71
	<u>24.735</u>	<u>78,0</u>	<u>17.416</u>	<u>71,4</u>	<u>7.319</u>
	<u>31.718</u>	<u>100,0</u>	<u>24.371</u>	<u>100,0</u>	<u>7.347</u>
PASSIVSEITE					
Eigenkapital	<u>8.015</u>	<u>25,3</u>	<u>6.975</u>	<u>28,6</u>	<u>1.040</u>
mittel- und langfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.704	36,9	2.828	11,6	8.876
Rückstellungen	1.712	5,4	319	1,3	1.393
	<u>13.416</u>	<u>42,3</u>	<u>3.147</u>	<u>12,9</u>	<u>10.269</u>
kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.724	8,6	5.933	24,4	-3.209
Rückstellungen	4.759	15,0	3.580	14,7	1.179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.173	6,8	4.005	16,4	-1.832
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	87	0,3	94	0,4	-7
Verbindlichkeiten WWAV	87	0,3	105	0,4	-18
sonstige Verbindlichkeiten	457	1,4	532	2,2	-75
	<u>10.287</u>	<u>32,4</u>	<u>14.249</u>	<u>58,5</u>	<u>-3.962</u>
	<u>31.718</u>	<u>100,0</u>	<u>24.371</u>	<u>100,0</u>	<u>7.347</u>

Das Eigenkapital der Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem Stammkapital in Höhe von 2.000 TEUR und der im Gesellschaftsvertrag vereinbarten Kapitalrücklage in Höhe von weiteren 2.000 TEUR sowie dem anteiligen Gewinnvortrag aus den Vorjahren (723 TEUR). Der Eigenkapitalanstieg im Berichtsjahr resultiert aus dem erzielten Jahresüberschuss 2020.

Die Eigenkapitalquote vor Ausschüttung des Jahresüberschusses beträgt zum Stichtag 25,3 % (Vorjahr: 28,6 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Stichtag 14.428 TEUR (8.761 TEUR) und werden sowohl zur Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen der Nordwasser GmbH als auch zur anteiligen Finanzierung der unfertigen Investitionsmaßnahmen in die Anlagen und Netze des WWAV verwendet. Außerdem besteht eine zum Stichtag nicht beanspruchte Kreditlinie in Höhe von 14.200 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem WWAV in Höhe von 87 TEUR (105 TEUR) resultieren aus den Trinkwassergebühren an den WWAV für die im Rahmen der Standrohrvermietung veräußerten Trinkwassermengen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind vorwiegend auf die Investitionstätigkeit in die Anlagen und Netze des WWAV und operative Betriebsführung zurückzuführen.

Deckungsverhältnis des Anlagevermögens

Die Deckung des Anlagevermögens gestaltet sich wie folgt:

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	6.983	100,0	6.955	100,0
	8.015	114,8	6.975	100,3
Überdeckung I	1.032	14,8	20	0,3
lang- und mittelfristige Fremdmittel	13.416	192,1	3.147	45,2
Überdeckung II	14.448	206,9	3.167	45,5

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Überdeckung durch lang- und mittelfristige Fremdmittel ist vor allem zur Finanzierung der unfertigen Baumaßnahmen notwendig.



4.2 Ertragslage

Die Betriebsführungsentgelte und die 'Erlöse aus der Investitionstätigkeit in die Anlagen und Netze des WWAV' für das Jahr 2020 wurden im 1. Quartal 2021 mittels einer Nachkalkulation überprüft und durch einen vom WWAV beauftragten LSP-Prüfer einer Prüfung unterzogen.

Die Gesamtleistung 2020 liegt mit 66.668 TEUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 56.311 TEUR und dem Wirtschaftsplanniveau von 63.050 TEUR. In den einzelnen Geschäftsbereichen 'Betriebsführungserlöse WWAV', 'Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV' und 'Drittgeschäft' sind unterschiedliche Tendenzen zu sehen. Die Betriebsführungserlöse entwickeln sich linear kongruent zu den in 2020 entstandenen LSP-fähigen Kosten und liegen bei rund 31.992 TEUR (30.417 TEUR). Die Erlöse aus der Investitionstätigkeit in die Anlagen und Netze des WWAV liegen bei 21.552 TEUR (22.807 TEUR). Außerdem wurden von Nordwasser Mitarbeitern rund 5,2 Mio. EUR 'Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV' mitbetreut, die direkt im Namen und auf Rechnung des WWAV realisiert und im Jahr 2020 finalisiert wurden.

Die Umsatzerlöse im Drittgeschäft liegen bei rund 1.336 TEUR (958 TEUR). Die Bestandsveränderung an unfertigen Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV und Drittgeschäft liegen bei 11.788 TEUR (2.129 TEUR).

Im Bereich Materialaufwand liegt der Aufwand bei 39.634 TEUR (31.370 TEUR) und korrespondiert zum Anstieg der 'unfertigen Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV'.

Der Personalaufwand betrug im Jahr 2020 17.219 TEUR (16.609 TEUR) und ist auf die planmäßigen Tarifsteigerungen zurückzuführen.



Ertragslage

	2020		2019		Veränderungen (ergebnis- bezogen) TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	54.880	82,3	54.182	96,2	698
Bestandsveränderungen	11.788	17,7	2.129	3,8	9.659
Gesamtleistung	66.668	100,0	56.311	100,0	10.357
Materialaufwand	-39.634	-59,5	-31.370	-55,7	-8.264
Rohertrag	27.034	40,5	24.941	44,3	2.093
sonstige betriebliche Erträge	337	0,5	565	1,0	-228
übrige Erlöse	337	0,5	565	1,0	-228
Personalaufwand	-17.219	-25,8	-16.609	-29,5	-610
Abschreibungen	-1.863	-2,8	-1.499	-2,7	-364
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.274	-4,9	-2.970	-5,3	-304
sonstige Steuern	-28	0,0	-25	0,0	-3
Betriebsaufwendungen	-22.385	-33,5	-21.103	-37,5	-1.282
Betriebsergebnis	4.985	7,5	4.403	7,8	582
Zinserträge	0	0,0	1	0,0	-1
Zinsaufwendungen	-93	-0,1	-90	-0,2	-3
Finanzergebnis	-93	-0,1	-89	-0,2	-4
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.892	7,4	4.314	7,6	578
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.601	-2,4	-1.379	-2,4	-222
Jahresüberschuss	3.291	5,0	2.935	5,2	356

Die Abschreibungen sind auf 1.863 TEUR (1.499 TEUR) gestiegen. Dieser Anstieg liegt vor allem in der Investition in die Betriebs- und Geschäftsausstattung begründet, welche charakteristisch eine kurze Nutzungsdauer besitzen.

Das Finanzergebnis liegt bei 93 TEUR (89 TEUR). Die relativ geringen Zinsaufwendungen sind auf die anhaltende Niedrigzinsperiode zurückzuführen.



Insgesamt wird damit ein Jahresüberschuss nach Steuern i. H. v. 3.291 TEUR (2.935 TEUR) realisiert, welcher den positiven Geschäftsverlauf des Jahres widerspiegelt.

4.3 Finanzlage

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
flüssige Mittel	1.758	2.414	-656
abzüglich kurzfristige Bankschulden	-2.724	-5.933	3.209
kurzfristige Schulden	-7.563	-8.316	753
Liquidität 1. Ordnung	-8.529	-11.835	3.306
kurzfristige Forderungen	1.622	1.598	24
Liquidität 2. Ordnung	-6.907	-10.237	3.330
Vorräte	21.355	13.404	7.951
Liquidität 3. Ordnung	14.448	3.167	11.281
Liquiditätsgrade in Prozent			
Liquidität 1. Grades	17,1	16,9	0,1
Liquidität 2. Grades	32,9	28,2	4,7
Liquidität 3. Grades	240,4	122,2	118,2

Die Liquiditätsgrade 1. und 2. Ordnung weisen eine Unterdeckung auf. Das Working Capital, also der Liquiditätsüberschuss des 3. Grades, ist hingegen positiv. Somit könnten alle kurzfristigen Schulden durch das Umlaufvermögen bedient werden. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr somit jederzeit gesichert. Außerdem besteht zum Stichtag eine nicht ausgeschöpfte Kreditlinie in Höhe von 14.200 TEUR.



5 Prognosebericht

Knapp zweieinhalb Jahre nach dem Betriebsübergang ist der sichere und stabile Betrieb des Unternehmens gewährleistet. Der Blick wird nunmehr verstärkt auf eine Reihe strategischer Projekte gerichtet: Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung, Assetmanagement, Personalentwicklung und Digitalisierung. Diese vier Handlungsfelder greifen ineinander und haben die Zielstellung, die Entwicklungspotenziale der Nordwasser GmbH zu heben und eine moderne und zukunftsorientierte Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu gewährleisten.

Die Nordwasser GmbH hat in 2020 im Auftrag des WWAV das Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungskonzept erstellt (VEK). Das VEK ist die Grundlage für die künftige strategische Entwicklung aller wasserwirtschaftlichen Anlagen im Verbandsgebiet des WWAV über einen Zeitraum von 20 Jahren. Mit diesem strategischen Leitfaden werden die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele festgeschrieben, notwendige Investitionsmaßnahmen und Kosten zur Zielerreichung abgeleitet und diese über die Jahre eingeordnet. Zu den Inhalten des VEK gehören unter anderem eine Betrachtung zur alternativen Wasserversorgung von Rostock, eine Kapazitätsbetrachtung für die Kläranlage Rostock, eine Machbarkeitsstudie für den Neubau einer 2. Kläranlage im östlichen Teil der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie ein Konzept zur Sicherstellung der Abwasserentsorgung bei langfristigem Stromausfall. Nach der Fertigstellung des Konzeptes in 2020 wird mit einer Genehmigung seitens des WWAV im Laufe des Jahres 2021 gerechnet. Aus dem Ver- und Entsorgungskonzept werden notwendige Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV abgeleitet und terminiert.

Schon heute ist festzustellen, dass sich die für die Geschäftstätigkeit der Nordwasser GmbH relevanten klimatischen Bedingungen verändern. In Zukunft werden Wetterextremereignisse zunehmen. So sind neben längeren Dürreperioden auch verstärkte Starkregenniederschläge zu erwarten. Seit in 2011 dauerhafter Starkregen zu Überflutungen in der Region geführt hatte, arbeitet die Hanse- und Universitätsstadt Rostock an einem Konzept mit entsprechenden Maßnahmen zum Umgang mit Starkregen-Ereignissen und zur Anpassung an den Klimawandel. Dies ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Akteure. Dazu zählen die Universität Rostock, das Amt für Umweltschutz, der Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“, der Warnow-Wasser- und Abwasserverband (WWAV) sowie die Nordwasser GmbH als Dienstleister des WWAV. Die Expertise dieser Akteure fand Eingang in eine konkrete nachhaltige Entwässerungsplanung. Deren wesentliche Bausteine sind das „Rahmenkonzept zur Anpassung an den Klimawandel“, das „Integrale Entwässerungskonzept - INTEK“ und der darauf aufsetzende „Integrale Entwässerungsleitplan – IELP“. Überdies ist eine enge Zusammenarbeit mit der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock, Lehrstuhl für Wasserwirtschaft, mit einem Kooperationsvertrag besiegelt worden. Wasserwirtschaftliche Fragestellungen und künftige Themen der Wasserwirtschaft sollen

gemeinsam bearbeitet sowie die Forschung, Entwicklung und Beratung für die Nordwasser GmbH vorangetrieben werden.

Die Nordwasser GmbH als Dienstleister des WWAV und Betriebsführer des Abwassersystems der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist in diese kommunale Gemeinschaftsaufgabe personell und finanziell aktiv eingebunden. Konkret geht es um die Entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu einer „Schwammstadt“, dem Schutz vor Ostsee-Sturmfluten und Binnenhochwässern sowie um die Fortführung der Trennung von Mischwasserkanälen in Schmutz- und separate Niederschlagswasserkanäle. Die voran genannten Maßnahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Investitionstätigkeit in die Anlagen und Netze des WWAV.

6 Abgleich Ergebnis mit Vorjahresprognose und Ergebnisvorschau

Im Vergleich zum in der Gesellschafterversammlung vom 17.12.2019 beschlossenen Wirtschaftsplan ist der operative Geschäftsverlauf 2020 als positiv zu beurteilen.

Plan-IST Vergleich und Prognose	PLAN 2020	IST 2020	Ist-Plan Abwei- chung	PLAN 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	63.050	66.668	3.618	72.490
Umsatzerlöse	56.047	54.880	-1.167	67.690
Bestandsveränderung	7.003	11.788	4.785	4.800
sonstige betriebliche Erträge	84	337	253	156
Materialaufwand	-36.089	-39.634	-3.545	-43.204
Personalaufwand	-18.439	-17.221	1.218	-19.773
sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.408	-3.274	134	-3.803
Abschreibungen	-1.843	-1.863	-20	-2.003
Finanzergebnis	-277	-93	184	-401
sonstige Steuern	-22	-28	-6	-26
Steuern aus Einkommen und Ertrag	-994	-1.601	-607	-1.123
Jahresüberschuss nach Steuern	2.062	3.291	1.229	2.313

Die Gesamtleistung 2020 liegt mit 66.668 TEUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 56.311 TEUR und dem Wirtschaftsplanniveau von 63.050 TEUR. Für 2021 wird mit einer Gesamtleistung von 72.490 TEUR geplant.

In 2020 wurden Erlöse aus der 'Betriebsführung WWAV' in der Höhe von 31.992 TEUR realisiert. Dies liegt 1.093 TEUR unter Planansatz 2020.

Die Erlöse aus der 'Investitionstätigkeit in die Anlagen und Netze des WWAV' betragen in 2020 21.552 TEUR. Dies liegt 853 TEUR unter Planansatz 2020. Zusätzlich dazu haben die



Nordwasser Mitarbeiter weitere Teilinvestitionen in Höhe von 5,2 Mio. EUR betreut und finalisiert, die im Namen und auf Rechnung des WWAV im Jahr 2020 fertiggestellt wurden. Gemäß der Vergütungsregelung wurden die Aufwendungen der Nordwasser zzgl. Ergebniskomponenten erstattet.

Die Bestandsveränderung an unfertigen Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV liegen 4.785 TEUR über dem Planniveau, die nach technischer und kaufmännischer Fertigstellung an den WWAV in den Folgeperioden weiterberechnet werden.

Die Erlöse aus der Investitionstätigkeit weisen im Folgejahr einen deutlichen Anstieg auf rund 32.182 TEUR auf.

Der Personalaufwand liegt mit 17.221 TEUR rund 6,6 % unter dem Planansatz von 18.438 TEUR. Die Personalkostenabweichungen resultieren überwiegend aus der Kostenübernahme seitens der Krankenkassen für die Entgeltfortzahlung für ruhende Arbeitsverhältnisse, Langzeitkranke und temporär unbesetzte Planstellen. Die Planerhöhung 2021 resultiert aus der stufenweisen Annäherung an den Flächentarifvertrag der Versorgungswirtschaft TV-V.

Im Bereich Materialaufwand sind die Kosten im Vergleich zum Plan um 3.546 TEUR gestiegen. Dies korrespondiert zur gestiegenen Bestandsveränderung. Für 2021 ist mit einem weiter steigenden Materialaufwand in Höhe von 43.204 TEUR zu rechnen. Dies ist zum einen auf die inflationsbedingten Kostensteigerungen und zum anderen auf die deutliche Ausweitung der 'Investitionen in die Anlagen und Netze des WWAV' zurückzuführen.

Die Abschreibungen 2020 liegen bei 1.863 TEUR (1.499 TEUR) und somit 20 TEUR über Planansatz. Die steigenden Investitionen in die BGA erhöhen die Abschreibungen 2021 auf 2.003 TEUR.

Im Bereich Zinsaufwand konnte ein im Vergleich zum Plan um 184 TEUR besseres Zinsergebnis erzielt werden, vor allem auf Grund der auf dem Finanzmarkt anhaltenden Niedrigzinsperiode. Für das Folgejahr geht die Nordwasser von Zinsaufwendungen in Höhe von 401 TEUR aus. Die Steigerung wird durch die Aufnahme neuer, zur Finanzierung von BGA und Baumaßnahmen geplanten Darlehen sowie durch die erwarteten Zinssteigerungen auf dem Finanzmarkt begründet.

Insgesamt wird damit ein Jahresüberschuss nach Steuern i. H. v. 3.291 TEUR (2.935 TEUR) und somit 1.229 TEUR über Planniveau realisiert.

Für das kommende Geschäftsjahr 2021 rechnet die Gesellschaft mit Umsatzerlösen in Höhe von 67.690 TEUR und einem Jahresüberschuss von 2.313 TEUR.

Für 2021 sind Investitionen in Höhe von rund 2.060 TEUR in die weitere Erneuerung der Betriebs- und Geschäftsausstattung geplant, die über die Aufnahmen von Bankkrediten

finanziert werden. Durch die geplante Ertragslage, dem langfristig bestehenden Betriebsführungsvertrag und der sich weiterhin abzeichnenden hohen Investitionstätigkeit im Verbandsgebiet des WWAV rechnet die Nordwasser GmbH mit einer soliden Finanz- und Ertragslage.

7 Risiko- und Chancenbericht

Die Vergütung der Nordwasser GmbH erfolgt ausgehend von dem 20-jährigen Betriebsführungsvertrag mit dem WWAV gemäß öffentlichem Preisrecht. Das heißt alle ansatzfähigen Aufwendungen der Gesellschaft (Selbstkostenerstattungspreis) werden durch den WWAV zuzüglich eines kalkulatorischen Gewinn- und Wagniszuschlags erstattet. Besondere Preisänderungs-, Ausfall- oder Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen bei der Gesellschaft somit nicht..

Mit der planmäßigen Übernahme der Wasserver- und Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet des WWAV wurde im Unternehmen ein ausgefeiltes Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem etabliert, das sowohl kaufmännische als auch technische Einflussfaktoren engmaschig überwacht.

Zu den Risiken aus der Betriebsführung gehören u. a. die Einhaltung der Überwachungswerte gemäß den erteilten Genehmigungen, Vorhaltung von genügend Trinkwasseraufbereitungs- und Abwasserentsorgungskapazitäten sowie das Managen von Investitionsprozessen. Die üblichen geschäftsimmanenten Risiken wie Fehler in der Betriebsführung oder Fehler in der Durchführung von Investitionen, die zu nicht erstattungsfähigen LSP-Kosten führen könnten, werden durch die etablierten Managementsysteme gut beherrscht.

In 2020 führte die Interne Revision planmäßige und unplanmäßige Prüfungen durch. Diese bezogen sich vor allem auf die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems (IKS) sowie auf mögliche Quellen interner Risiken, die Auswirkungen auf Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit, Zukunftsfähigkeit und ökologische Nachhaltigkeit haben könnten. Es ergaben sich keine Hinweise auf nennenswerte Lücken im internen Kontrollsystem sowie keine Hinweise auf Verstöße gegen geltende Gesetze, Verordnungen und Verträge.

Darüber hinaus wurde im Unternehmen für das 1. und das 2. Halbjahr 2020 jeweils ein Compliancebericht erstellt.

In Bezug auf die gegen das Nordwasser-Modell eingereichte Beihilfebeschwerde hat die Europäische Kommission mit dem Beschluss vom 18.03.2021 entschieden, dass es sich hierbei nicht um Beihilfe handelt. Die Beschwerde wurde zurückgewiesen.

Das Thema Beihilfe ist im Risikomanagementsystem aufgenommen und wird überwacht.



Weitere Herausforderungen aus dem operativen Betrieb resultieren aus der demografischen Entwicklung, welche sich auf die Personalstruktur, -beschaffung und -entwicklung auswirkt. Diesem Risiko wird seit 2020 durch das Voranbringen des strategischen Handlungsfeldes Personalentwicklung entgegengewirkt.


Die Entwicklung im Bausektor mit den Segmenten Baukosten und Baukapazität ist nach wie vor angespannt. Im Rahmen des Projektes Prozessoptimierung wird unter anderem der Investitionsprozess näher beleuchtet, um mögliche Optimierungs- und Einsparpotentiale zu heben.

Nordwasser zählt zu den Unternehmen der Daseinsvorsorge mit kritischer Infrastruktur. Die aktuell zunehmende Ausbreitung des Corona-Virus COVID-19 wurde durch Nordwasser frühzeitig als riskant eingestuft, das seit Juli 2018 aufgebaute Krisenmanagementsystem demzufolge aktiviert. Zudem wurden eine Reihe konkreter Maßnahmen ergriffen, um nicht nur das Infektionsrisiko bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu senken, sondern auch die kritische Infrastruktur im Pandemiefall zu sichern.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Rostock, 02.04.2021


Ulf Altmann
(Geschäftsführung)


Michaela Link
(Geschäftsführung)

F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

- 55 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 6. April 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nordwasser GmbH, Rostock

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nordwasser GmbH, Rostock, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nordwasser GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Rostock, den 6. April 2021

DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rostock


Feld
Wirtschaftsprüfer


Christmann
Wirtschaftsprüfer





Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE		PASSIVSEITE	
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Verträge sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.027.799,72		1116
2. freizeitle Abzahlungen	7.800,00	1.035.599,72	24
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.947.221,11	5816
III. Umlaufvermögen			
1. Vorräte	227.525,00		208
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.984.817,26	5.982.820,83	13.196
3. Unfertige Leistungen	-3.857.377,38		0
4. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen		21.354.964,88	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223.074,76		427
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.881,97		0
3. Forderungen gegen den Warmwasser- und Abwasserverband	393.647,98		640
4. Sonstige Vermögensgegenstände	972.717,62	1.599.342,33	436
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.575.672,23	2.414
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		24.711.970,44	17.321
		33.336,03	94
		<u>31.718.136,30</u>	<u>24.371</u>
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	2.000.000,00		2.000
II. Kapitalrücklage	2.000.000,00		2.000
III. Gewinnvortrag	723.471,29		41
IV. Jahresüberschuss	3.291.000,26	8.011.531,54	2.935
		<u>6.976</u>	<u>6.976</u>
B. Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	958.627,46		369
Sonstige Rückstellungen	5.512.734,30	6.471.361,76	3.530
		<u>3.898</u>	<u>3.898</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.427.977,44		8.761
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.172.577,89		4.005
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	87.452,71		94
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Warmwasser- und Abwasserverband	87.193,61		105
5. Sonstige Verbindlichkeiten	457.041,35		532
- davon aus Steuert			
- EUR 181.194,09 (Vorjahr: TEUR 411)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
- EUR 25.522,66 (Vorjahr: TEUR 35)			
		17.232.243,00	13.497
		<u>31.718.136,30</u>	<u>24.371</u>



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		54.879.626,41		54.182
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		11.788.307,09		2.129
3. Sonstige betriebliche Erträge		336.617,72		565
			67.004.551,22	56.876
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.052.437,48			5.828
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.581.940,46			25.542
		39.634.377,94		
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.202.803,52			13.716
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.016.402,09			2.893
		17.219.205,61		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.863.467,26		1.499
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.274.234,79		2.970
			61.991.285,60	52.448
			5.013.265,62	4.428
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
- davon nach § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 1)			41,25	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
- davon nach § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: EUR 7.432,86 (Vorjahr: TEUR 5)				
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 12)			93.494,03	90
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.600.891,48	1.379
11. Ergebnis nach Steuern			3.318.981,36	2.960
12. Sonstige Steuern			27.921,10	25
13. Jahresüberschuss			3.291.060,26	2.935



Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwert Vorjahr	Buchwert Vorrabr
	Stand		Stand		Stand		Stand			
	1.1.	31.12.	1.1.	31.12.	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.530.844,22	290.451,75	0,00	53.575,50	1.564.875,57	514.989,32	421.896,33	0,00	936.875,85	1.115.655,00
	23.712,00	37.667,50	0,00	53.579,50	7.890,00	0,00	0,00	0,00	7.890,00	23.712,00
	1.554.556,22	318.119,25	0,00	1.072.475,57	514.989,32	421.896,33	0,00	0,00	1.035.599,72	1.139.367,00
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.558.193,20	1.573.144,84	50.660,03	0,00	9.060.658,11	1.743.523,30	1.441.590,73	50.667,03	5.133.437,00	5.815.670,00
	9.219.549,62	1.691.264,09	50.660,03	0,00	11.053.133,69	2.257.512,62	1.863.467,26	50.667,03	6.982.820,83	6.955.037,00

Nordwasser GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.028	1.115
2. Geschäfts- oder Firmenwert		
3. geleistete Anzahlungen	8	24
	1.036	1.139
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.947	5.816
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
	5.947	5.816
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
	0	0
	6.983	6.955
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	227	208
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.985	13.196
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen	-3.857	
	21.355	13.404
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223	428
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	404	640
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	972	436
	1.599	1.504
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.758	2.414
	24.712	17.322
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23	94
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	31.718	24.371

Nordwasser GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	2.000	2.000
II. Kapitalrücklage	2.000	2.000
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	723	41
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.291	2.935
	8.014	6.976
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
		0
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	958	368
3. sonstige Rückstellungen	5.513	3.530
	6.471	3.898
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.428	8.761
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	11.704	2.828
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.173	4.005
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	175	199
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	457	532
davon aus Steuern	181	411
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	26	35
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	17.233	13.497
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
F. Passive latente Steuern		
	31.718	24.371

Nordwasser GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	54.880	54.182
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	11.788	2.129
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	336	565
5	Materialaufwand	-39.634	-31.370
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.052	-5.828
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.582	-25.542
6	Personalaufwand	-17.219	-16.609
	a) Löhne und Gehälter	-14.203	-13.716
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.016	-2.893
	- davon für Altersversorgung	-215	-156
7	Abschreibungen	-1.863	-1.499
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.863	-1.499
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.275	-2.970
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-93	-90
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.601	-1.379
16	Ergebnis nach Steuern	3.319	2.960
17	sonstige Steuern	-28	-25
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.291	2.935

Nordwasser GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	3.291	2.935
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.863	1.499
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	1.975	2.093
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.974	372
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.927	-5.889
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-138	-18
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	93	89
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)		
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	1.601	1.379
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-1.010	-1.097
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.226	1.363
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-318	-165
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	138	18
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-1.573	-2.418
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26 Erhaltene Zinsen (+)		
27 Erhaltene Dividenden (+)		
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.753	-2.565
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	11.700	
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	11.700	
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-5.034	-1.958
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-5.034	-1.958
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36 Gezahlte Zinsen (-)	-86	-85
37 Gezahlte Dividenden (-)	-2.252	
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.328	-2.043
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	349	-3.245
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	1.407	4.652
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.756	1.407
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.758	2.414
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	-2	-1.007

Nordwasser GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	aufßerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.654	318	0	0	1.972	515	422	0	937	0	1.139	1.036
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.631	280	0	54	1.965	515	422		937	0	1.116	1.028
Geschäfts- oder Firmenwert	24	38	0	-54	8	0	0	0	0	0	24	8
geleistete Anzahlungen	7.558	1.573	51	0	9.081	1.743	1.442	51	3.133	0	5.816	5.947
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
technische Anlagen und Maschinen												
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.558	1.573	51		9.081	1.743	1.442	51	3.133	0	5.816	5.947
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
Finanzanlagen												
Beteiligungen												
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht												
Wertpapiere des Anlagevermögens												
sonstige Ausleihungen												
Summe	9.213	1.891	51	0	11.053	2.258	1.863	51	4.070	0	6.955	6.983

Nordwasser GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223	428	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	223	428	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	404	640	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	404	640	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	972	436	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	972	436	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	1.599	1.504	

Nordwasser GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.428	8.761		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.724	5.933		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	10.942	2.677		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	762	151		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.173	4.005		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.173	4.005		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	175	199		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	175	199		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	457	532		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	457	532		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	17.233	13.497		

WIRO

Wohnen in Rostock

Wohnungsgesellschaft

mbH

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Die WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH (im Folgenden »Gesellschaft« oder »WIRO« genannt) ist die Muttergesellschaft des WIRO-Konzerns. Als kommunales Unternehmen der Immobilien- und Wohnungswirtschaft ist die WIRO vorrangig für die Sicherung sozial verantwortbarer Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zuständig. Vor diesem Hintergrund übernimmt die Gesellschaft alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus sowie der notwendigen Infrastruktur, die damit im Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann bei Beachtung ihres öffentlichen Zwecks Wohnungen und Gebäude in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, sanieren, veräußern und bewirtschaften.

Gesellschafterin der WIRO ist die Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Der Geschäfts- und Tätigkeitssitz ist Rostock.

Die Geschäfte der WIRO werden sowohl durch die Satzung in der Fassung vom 5. Juni 2019 als auch durch eine Geschäftsanweisung an die Geschäftsführung sowie durch Geschäftsordnungen des Aufsichtsrates und dessen Ausschüsse jeweils vom 25. April 2019 regulierend unterstützt. Mit diesen Regularien folgte die WIRO auch 2020 im Wesentlichen den Handlungsempfehlungen des Public Corporate Governance Kodex für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

b) Beteiligungen

Die WIRO hält Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

- Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH, Rostock (PGR)
- PIR Pflege in Rostock GmbH, Rostock (PIR)
- SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock (SIR)
- WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock (WIR)
- WTF Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH, Rostock (Rostock Business)
- ENEX Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt WIRO KG, Rostock
- Tiefgarage Kuhstraße GbR, Rostock

Die Beteiligungen an den Gesellschaften PGR, PIR, SIR und WIR werden aufgrund der Wesentlichkeit ihres Mutter-Tochter-Verhältnisses nach § 271 HGB in den Konzernabschluss der WIRO einbezogen.

Die **PGR** bewirtschaftet in Rostock das von ihr finanzierte und errichtete Parkleitsystem. Zusätzlich betreut die PGR für die WIRO auf der Basis von Pachtverträgen 5 Parkhäuser, 3 Schwimmsteganlagen sowie Parkplätze und verschiedene Parkeinrichtungen für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und für Dritte. Sie erweitert damit das Leistungsportfolio der WIRO und trägt zu einer attraktiven Infrastruktur in Rostock bei. In der PGR sind aktuell 6 Mitarbeiter tätig. Die PGR wird von der WIRO geschäftsbesorgt.

Die WIRO hat im Juni 2019 die **PIR** als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Mit der Gesellschaft werden den Mietern der Muttergesellschaft WIRO und den Einwohnern Rostocks pflegerische Leistungen nach SGB V (Gesetzliche Krankenversicherung) und SGB XI (Soziale Pflegeversicherung) angeboten. Dieses Angebot führt zu beständigeren Mietverhältnissen, da die Mieter auch im Falle ihrer Pflegebedürftigkeit länger in ihrer eigenen Häuslichkeit wohnen können.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Die WIRO reagiert damit auf eine Lücke in der Versorgung neben dem Kerngeschäft der sozial verantwortbaren Wohnraumversorgung.

Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit im März 2020 wurde durch den Beginn der Corona-Pandemie und den von den Regierungen des Bundes und der Länder beschlossenen Lockdowns verzögert und verlief verhaltener als geplant.

Die PIR beschäftigte zum 31. Dezember 2020 10 Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter wird parallel zur Geschäftserweiterung wachsen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit der Muttergesellschaft ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die PIR wird durch die WIRO geschäftsbesorgt.

Die **SIR** erbrachte bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016 Serviceleistungen für die Wohnungswirtschaft und stellte diese zum 31. Dezember 2016 vorerst ein. Im Berichtsjahr arbeitete die SIR weiter an der Neuausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit. Ein Projekt zur Implementierung von Gebäudereinigungsleistungen in die SIR wurde gestartet. Die SIR beschäftigt aktuell keine Mitarbeiter. Die SIR wird durch die WIRO geschäftsbesorgt.

Die Tochtergesellschaft **WIR** versorgt seit dem 1. Januar 2017 einen Teil der Wohnungsbestände der WIRO auf der Grundlage des abgeschlossenen Wärmeliefervertrages mit Wärme und Warmwasser. Zudem betreut die WIR die zentralen Heizanlagen der WIRO technisch, erneuert und zentralisiert bis zum Jahr 2027 alle dezentralen Heizanlagen der WIRO. Darüber hinaus hat die WIR im WIROtel auf der Mittelmole das erste Blockheizkraftwerk (BHKW) errichtet. Seitdem versorgt die Tochtergesellschaft die WIRO auch mit Strom bis zu 60.000 kWh pro Jahr.

Für insgesamt 25 Heizzentralanlagen übernimmt die WIR bereits seit dem 1. Januar 2017 außerdem die technische Betriebsführung für die WIRO. Zum 31. Dezember 2020 wurden insgesamt 28 Anlagen technisch betriebsgeführt. Bei der WIR sind zum 31. Dezember 2020 vier Mitarbeiter tätig. Die WIR wird durch die WIRO geschäftsbesorgt.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist 2020 infolge der Corona-Pandemie in eine schwere Rezession geraten und erstmals nach zehn Jahren nicht auf Wachstumskurs. So rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2020 mit einem Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um rund 5 %. Durch entschlossenes staatliches Handeln ist es gelungen, die Kapazitäten des Gesundheitssystems zu stärken und zugleich Arbeitsplätze und Unternehmen zu schützen.¹

Diese signifikanten Veränderungen in den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen hatten im Geschäftsjahr jedoch nur geringe Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der WIRO. Die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft trägt weiterhin erheblich zur gesamtdeutschen Wirtschaftsleistung bei. Ihr Wertschöpfungsanteil betrug im Jahr 2019 rund 11%.²

Zum Berichtszeitpunkt ist die Corona-Pandemie national und global noch keineswegs eingedämmt. Die Pandemie-bedingten Risiken für die deutsche und die Weltwirtschaft bleiben weiterhin hoch. So zeigt der ifo-Geschäftsklimaindex, dass die deutsche Wirtschaft zunehmend durch Unsicherheit geprägt wird. Ein Erholungsprozess für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt ist noch nicht abzusehen.³

Der Arbeitsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern ist nach Ablauf des Jahres 2020 weiterhin angespannt und von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Die Arbeitslosenquote stieg entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung in vielen Branchen an, zum 31. Dezember 2020 betrug sie 7,9 %⁴. Das Sinken der Arbeitslosenquote in Mecklenburg-Vorpommern seit 2003 ist damit erstmals unterbrochen. Der gleiche Trend ist auch in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu verzeichnen. Zum 31. Dezember 2020 waren in der Hanse- und

¹ OECD-Wirtschaftsberichte: Deutschland 2020. URL: https://www.oecd-ilibrary.org/economics/oecd-wirtschaftsberichte-deutschland-2020_93cb9ab8-de [Stand: 16.02.2021].

² Die Wohnungswirtschaft Deutschland: Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2020/2021, Zahlen und Analysen aus der Jahresstatistik des GdW, November 2020.

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: »Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Oktober 2020«. Pressemitteilung vom 14.10.2020.

⁴ Monatliche Arbeitslosenquote in Mecklenburg-Vorpommern von Januar 2020 bis Januar 2021. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/762345/umfrage/arbeitslosenquote-in-mecklenburg-vorpommern/> [Stand: 16.02.2021].

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Universitätsstadt 8.447 Personen arbeitslos gemeldet, das entspricht einer Quote von 7,7 %. Im Dezember 2019 waren 1.690 Menschen weniger arbeitslos gemeldet, das entsprach einer Quote von 6,3 %.⁵ Eine Erholung am Arbeitsmarkt wird erst nach Wegfall sämtlicher Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens im Interesse des Infektionsschutzes erwartet.

Am 30. November 2020 zählte die Hanse- und Universitätsstadt Rostock insgesamt 209.672 Einwohner.⁶ Der Anstieg fiel im Vergleich zu den Vorjahren etwas geringer aus. Der Zuzug nach Rostock hält jedoch weiter an und hat den Rostocker Wohnungsmarkt entschieden verändert. In allen Stadtteilen der Hanse- und Universitätsstadt stehen deutlich weniger Wohnungen leer als noch vor 10 Jahren.

Die Bevölkerungsprognose für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock geht weiterhin von einer wachsenden Bevölkerung aus und prognostiziert in der mittleren Variante für das Jahr 2035 eine Bevölkerungszahl von 215.800.⁷ Perspektivisch bleibt die Hanse- und Universitätsstadt ein attraktiver Standort für Unternehmen, Erwerbstätige, Pensionäre und Studierende. Zugleich stellt der demografische Wandel auch für Rostock eine zentrale Herausforderung dar. Die Bevölkerungsprognose der Regierung des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern von 2020 nimmt bis zum Jahr 2030 für die Hansestadt einen Anstieg der Einwohnerzahl auf rund 214.700 Personen, bis zum Jahr 2040 auf 224.600 Personen an.⁸

Die aktuellen Entwicklungen und die Prognosen zur Bevölkerung beeinflussen die Wohnungsmärkte in Deutschland unmittelbar. Der leichte Bevölkerungsanstieg sorgt auf dem Wohnungsmarkt für mehr Druck auf die Immobilien- und Wohnungswirtschaft sowie die Bauwirtschaft. »Die Situation auf den deutschen Wohnungsmärkten hat sich in den attraktiven Ballungsräumen und den wachstumsstarken Regionen in den vergangenen neun Jahren sehr rasch von einer weitgehend ausgeglichenen zu einer angespannten Marktkonstellation

⁵ Bundesagentur für Arbeit, Statistiken, https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/SGB-II-Traeger/Mecklenburg-Vorpommern/03202-Rostock-Hansestadt.html?jsessionid=9B693C8B251B87F83311BA806C22B419?nn=6698&year_month=202101

⁶ Auskunft Statistisches Amt Hanse- und Universitätsstadt Rostock vom 14.01.2021

⁷ Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Hauptamt, Kommunale Statistikstelle, Neue Bevölkerungsprognose bis 2035

⁸ 5. Bevölkerungsprognose Mecklenburg-Vorpommern bis 2040 (Regionalisierung). URL: <https://www.regierung-mv.de/static/Regierungsportal/Ministerium%20f%C3%BCr%20Energie%2c%20Infrastruktur%20und%20Digitalisierung/Dateien/Downloads/Bev%C3%B6lkerung-sprognose-Regionalisierung.pdf> [Stand 21.02.2020].

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

verändert. Der jährliche Neubaubedarf von etwa 320.000 Wohnungen wird durch die derzeitige Bautätigkeit trotz deutlicher Belegung noch nicht erreicht⁹. Durch die wachsende Haushaltszahl und die Erhöhung der Wohnflächennachfrage aller Haushalte sind die Kommunen weiterhin stark gefordert, den Wohnungsneubau voranzutreiben unter Berücksichtigung eines bezahlbaren Mietniveaus und klimapolitischer Aspekte.

Die Wohnungsunternehmen in Ostdeutschland insgesamt haben seit 2018 wieder leicht steigende Leerstände. »Die Leerstandsquote kletterte dort in den vergangenen zwei Jahren um 0,4 Prozentpunkte auf 8,4 %¹⁰. Entgegen diesem allgemeinen Trend bei ostdeutschen Wohnungsunternehmen können sich die Vermieter in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock grundsätzlich über einen gegenläufigen Trend freuen.

Auf der Basis des aktuellen Flächennutzungsplans (FNP) der Hanse- und Universitätsstadt Rostock könnten mehrere tausend neue Wohneinheiten entstehen. Der im Jahr 2020 neu aufgestellte FNP weist weitere Wohnbauflächen aus.¹¹ Zur Bedienung der Wohnungsnachfrage müsste die Zahl der Baugenehmigungen jedoch deutlich steigen.

Bereits 2019 haben sich verschiedene Akteure auf dem Rostocker Wohnungsmarkt zu einem »Bündnis für Wohnen« zusammengeschlossen. Bei neuen Wohnungsbaustandorten sollen stets unterschiedliche Wohnungsgrößen und Eigentumsformen für unterschiedliche Zielgruppen und auch ein Anteil sozialer Wohnungsbau berücksichtigt werden. Sozialen Wohnungsbau können die Bündnispartner jedoch nur in Betracht ziehen, wenn die Förderung wirtschaftlich ist. Dabei muss auch bedacht werden, dass geförderte Mieten derzeit über der Durchschnittsmiete der WIRO am 31. Dezember 2020 und der mittleren Durchschnittsmiete des Rostocker Mietspiegels 2020 liegen.

Die WIRO erwartet für 2021, ungeachtet der allgemeinen wirtschaftlichen Lage infolge der Corona-Pandemie, mit Blick auf anhaltend niedrige Zinsen sowie

⁹ Die Wohnungswirtschaft Deutschland: Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2020/2021, Zahlen und Analysen aus der Jahresstatistik des GdW, November 2020.

¹⁰ Ebenda.

¹¹ Stellungnahme der Verwaltung 2019/AN/0338-01 (SN) von Holger Matthäus vom 24.10.2019. URL: https://ksd.rostock.de/bi-m/___tmp/tmp/45081036991864983/991864983/01494576/76.pdf [Stand: 21.02.2020].

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

schwindende Anlagealternativen weiterhin eine rege Nachfrage von Eigennutzern im Bereich Eigentumswohnungen.

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die deutsche Wohnungswirtschaft auch in einer wirtschaftlichen Ausnahmesituation auf stabilen Füßen steht. Die WIRO als kommunales Wohnungsunternehmen der Hanse- und Universitätsstadt wird trotz des gesamtwirtschaftlich negativen Wirtschaftswachstums auch zukünftig für bezahlbare Wohnungen in Rostock sorgen und dabei ihren wirtschaftlichen und hohen Beitrag zuverlässig an die Gesellschafterin leisten.

b) Geschäftsgrundlagen und Geschäftsverlauf

Die WIRO wurde in dem regionalen Wirtschaftsumfeld und vor dem Hintergrund der Branchenentwicklung ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Aufgaben und ihrer Verantwortung auch im Jahr 2020 gerecht. Sie hielt die Größe des Wohnungsbestandes und die Mieten 2020 weiterhin relativ stabil.

So wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 39.090 Wohnungen (Vorjahr: 39.248 Wohnungen) verwaltet, davon 34.916 eigene Wohnungen. Der strukturelle Leerstand der WIRO lag zum 31. Dezember 2020 bei lediglich 1,8 %. Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete für Wohnungen lag 2020 bei 6,15 €/m² (Vorjahr: 6,09 €/m²). Damit kann breiten Schichten der Rostocker Bevölkerung weiterhin bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Die hohe Qualität des WIRO-Bestandes wird u. a. durch Erhaltungsmaßnahmen gesichert, die zu Instandhaltungskosten von 19,85 €/m² im Jahr 2020 (Vorjahr: 18,81 €/m²) geführt haben.

Die bedeutsamen **finanziellen Leistungsindikatoren** haben sich wie folgt entwickelt:

	2020	2019
EBIT	62.687 T€	69.813 T€
EBITDA	94.938 T€	100.494 T€
EK-Quote*	27,90 %	26,60 %
Gesamtkapital-Rentabilität**	4,33 %	4,80 %
EK-Rentabilität*, **	10,66 %	11,88 %
Cashflow nach DVFA/SG	59.826 T€	57.311 T€

* Eigenkapital beinhaltet 70 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

** Berechnung auf der Basis des Jahresergebnisses vor Steuern.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Die wichtigsten Grundlagen für den wirtschaftlichen Erfolg der WIRO bilden dabei eine hohe Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit und folglich die gute Vermietungsquote, renditestarke Grundstücksgeschäfte sowie das soziale und ökologische Engagement der Gesellschaft.

Die WIRO ist stets in der Lage, den Kundenbedürfnissen durch erstklassige und moderne Dienstleistungen zu entsprechen.

Als Arbeitgeber steht die WIRO in einem komplexer werdenden Umfeld. Gut ausgebildetes Personal wird mittel- bis langfristig noch schwieriger zu rekrutieren sein. Daher arbeitet das Unternehmen konzentriert an der Ausbildung der eigenen Beschäftigten sowie an der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Es fördert gezielt Weiterbildungen und Fortbildungsmaßnahmen für seine Belegschaft und widmet sich mit vielfältigen Maßnahmen dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Lange Betriebszugehörigkeiten und eine geringe Mitarbeiterfluktuation stehen für den Erfolg dieser Maßnahmen.

Die WIRO ist als kommunales Unternehmen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock nicht nur Vermieter und Arbeitgeber, sondern auch verlässlicher Partner für die Kommune und starker Akteur in Sachen Spenden und Sponsoring. Daneben wird die Gesellschaft ihrer sozialen Verantwortung gerecht durch den Betrieb von 8 Turn- und Sporthallen, 1 Sportanlage, 1 Tennisanlage, 1 Schwimm- und 1 Schießsporthalle sowie von 4 Jugend- und Studentenhäusern (WIROtel).

Auch das ökologische Engagement der Gesellschaft steht weiterhin im Fokus. Eine Vielzahl von Maßnahmen wurde schon umgesetzt (z. B. Fotovoltaikanlagen, Geothermieanlagen, Eisspeicherheizung, Solarthermieanlagen). Damit leistet die WIRO sowohl gegenwärtig als auch zukünftig zusammen mit der 2016 gegründeten Tochtergesellschaft WIR einen Beitrag zur CO₂-Einsparung und zum aktiven Klimaschutz.

Die WIRO wird sich auch in Zukunft ihrer sozialen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung stellen und mit nachhaltigen Managementstrategien künftige Erfolge für das Unternehmen sichern.

Bezogen auf die wichtigsten Geschäftsfelder und Geschäftsgrundlagen der WIRO stellt sich die Geschäftsentwicklung wie folgt dar.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Wohnungswirtschaft

Das Kerngeschäft der WIRO umfasst die Bewirtschaftung der eigenen Wohnungsbestände, die Fremdverwaltung und die Verwaltung von Wohnungseigentum. Die WIRO bewirtschaftete zum Jahresende folgende Bestände:

	2020 (Anzahl)	2019 (Anzahl)
Eigene Bestände		
Wohnungen	34.916	35.019
gewerbliche Einheiten	593	594
Garagen/Stellplätze	9.792	9.804
Fremde Bestände		
verwaltete Wohnungen	413	419
gewerbliche Einheiten	108	101
Garagen/Stellplätze	369	334

Daneben erbringt die WIRO für 3.761 (davon 497 eigene) Wohnungen, 31 Gewerbeeinheiten und 363 Stellplätze Betreuungsleistungen nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes. Darin sind 615 fremdverwaltete Wohnungen enthalten.

Wohnungsmieten werden in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf der Grundlage eines qualifizierten Mietspiegels erhoben. Mieterhöhungen bei Neuvermietung folgen den Regeln der Mietpreisbremse und werden bei der WIRO aktuell in einem 3-jährlichen Turnus in Höhe von 3 %, jedoch maximal um 10,00 € vorgenommen. Im Verhältnis zum Vorjahr sind die Wohnungsmieten moderat gestiegen. Zudem hat die WIRO beschlossen, mit Rücksicht auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie, für den Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 31. Dezember 2021 keine Mieterhöhungen nach § 558 BGB durchzuführen, um die Mieter nicht zusätzlich zu belasten. Grundsätzlich differenziert die WIRO bei der Gestaltung ihrer auf dem Mietspiegel basierenden Durchschnittsmieten nach ihrem Versorgungsauftrag und ihren Möglichkeiten am Markt. Die Durchschnittsmieten der WIRO werden unter Berücksichtigung des Wohnwertes der Wohnungen als sozial verträglich bewertet. Die Betriebskostenumlagen entwickelten sich entsprechend der Kosten der Vorjahre.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Mietenentwicklung bei der WIRO (5-Jahres-Rückblick, monatliche Betrachtung):

	2020	2019	2018	2017	2016
Miete €/m ² (netto kalt)	6,15	6,09	6,01	5,90	5,84
Betriebskostenumlage €/m ² (kalt)*	1,48	1,48	1,39	1,42	1,44
Betriebskostenumlage €/m ² (warm)*	0,82	0,80	0,80	0,85	0,83
Miete €/m ² (warm)	8,45	8,37	8,20	8,17	8,11

*Bezogen auf die Abrechnung im Vorjahr.

Die aus dem »Bündnis für Wohnen« in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock durch die WIRO abgeleitete Initiative **»WIRO-Miet-Anker«** wurde von der Bürgerschaft beschlossen und nach Abschluss eines Kooperationsvertrages im Oktober 2018 eingeführt. Ziel dieser Initiative ist die Unterstützung von Erwerbstätigen-Haushalten mit geringem Einkommen, die sich am Wohnungsmarkt nicht angemessen mit Mietwohnraum versorgen können und auf Unterstützung angewiesen sind. Bisher wurde jedoch kein Antrag gestellt.

Völlig anders verhält es sich bei der Aktion **»Bleib' im Quartier – Miete stabil«**. Hier wird WIRO-Mietern die Möglichkeit gegeben, innerhalb ihres Stadtteils ohne Veränderung des Quadratmeterpreises eine mindestens 10 m² kleinere Wohnung zu finden. Bereits 41 Mieter konnten in eine kleinere Wohnung umziehen. Aktuell gibt es 92 Interessenten.

In der Regel ist die WIRO in der Lage, Wohnungssuchenden zeitnah eine geeignete Wohnung anzubieten. Diverse Neubauvorhaben der WIRO an unterschiedlichen Standorten in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sollen das ausreichende Angebot der WIRO unterstützen.

Die Zahlungsmoral der Wohnungsmieter wird als grundsätzlich positiv beurteilt. Der Entstehung von Mietrückständen wirkt die WIRO mit erfolgsorientierter Vermietung, qualifizierter Mieterberatung und ausgebildeten Sozialberatern entgegen. Ein eigenständiger Bereich Forderungsmanagement befasst sich mit der Verfolgung von Mietrückständen. Die Mietausfälle werden insgesamt seit Jahren in vertretbaren Grenzen gehalten. Auch während der Corona-Pandemie konnte durch die intensive adressatengerechte Bearbeitung entstandener Mietforderungen durch das Team Forderungsmanagement und die Sozialberatung ein besonderer Anstieg der Mietforderungen im Jahr 2020 vermieden werden.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Die Summe der Abschreibungen und Wertberichtigungen aufgrund von nicht ausgeglichenen Mietforderungen betrug 0,46 % (Vorjahr: 0,60 %) bezogen auf die Sollmieten.

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich der strukturelle Leerstand je Stadtteil im eigenen Bestand der WIRO per 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Stadtteil	Bestand an Wohneinheiten			2020		2019
				Leerstand (strukturell)		Leerstand (strukturell)
	Rostock insgesamt 2019 (Anzahl)*	WIRO (Anzahl)	Anteil in %	absolut (Anzahl)	in %	in %
Biestow	1.289	125	9,70	0	0,00	0,00
Brinckmansdorf/Brinckmanshöhe/Kassebohm	3.815	109	2,86	0	0,00	0,00
Dierkow	7.925	1.792	22,61	11	0,61	0,61
Evershagen	9.721	4.932	50,74	49	0,99	0,79
Gehlsdorf	2.098	15	0,71	0	0,00	0,00
Groß Klein	7.751	2.534	32,69	31	1,22	0,75
Hansaviertel	6.156	1.175	19,09	21	1,79	1,61
Kröpeliner-Tor-Vorstadt	12.243	1.556	12,71	40	2,57	1,09
Lichtenhagen	8.016	1.691	21,10	27	1,60	0,94
Lütten Klein	11.111	6.018	54,16	101	1,68	1,61
Markgrafenheide	1.033	154	14,91	55	35,71	29,55
Reutershagen	10.662	3.765	35,31	97	2,58	1,21
Schmarl	5.096	1.844	36,19	14	0,76	0,65
Stadtmitte	11.611	2.788	24,01	33	1,18	1,04
Südstadt	8.956	2.586	28,87	20	0,77	0,50
Toitenwinkel	8.743	2.524	28,87	21	0,83	1,19
Warnemünde/ Diedrichshagen	5.459	1.308	23,96	104	7,95	7,83
Gesamt	121.685	34.916	28,69	624	1,79	1,40

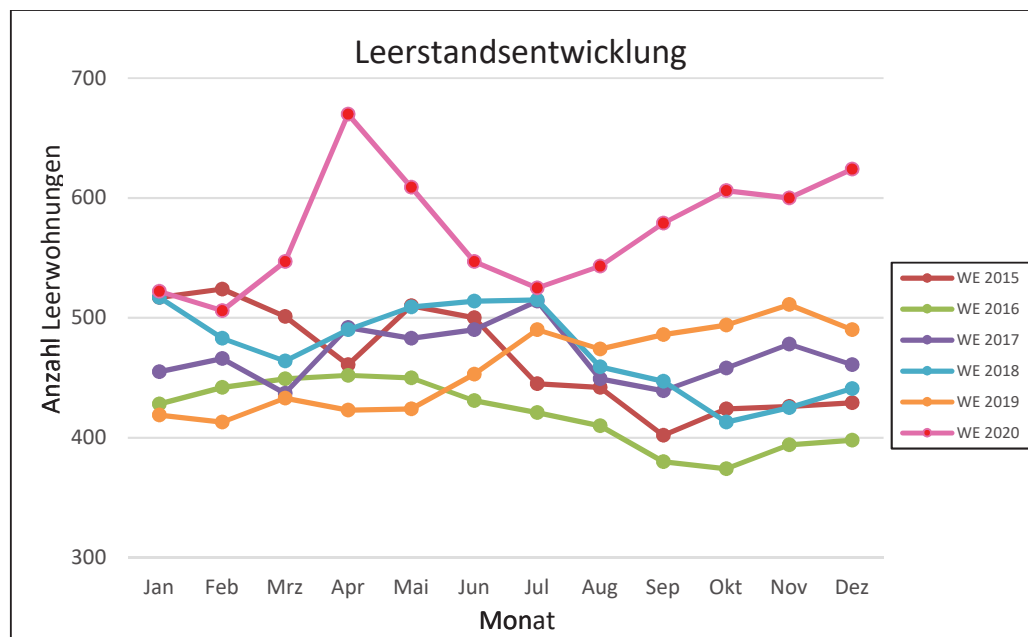
* Aus dem »Statistischen Jahrbuch 2020« der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Erkennbar ist die unterschiedliche Ausprägung des Leerstands im Stadtgebiet. In einzelnen Stadtteilen wird der Leerstand bewusst herbeigeführt und akzeptiert, um die betreffenden Wohnanlagen anschließend umfangreich modernisieren zu können (z. B. in Warnemünde und Markgrafenheide).

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Die folgende Grafik zeigt, dass die Wohnraumnachfrage und die Leerstands-entwicklung auf den gesamten Wohnungsbestand der WIRO bezogen bereits seit mehreren Jahren relativ konstant sind. Im Geschäftsjahr sorgte die Corona-Pandemie jedoch für einige Ausreißer in der Jahresentwicklung, u.a. weil Besichtigungstermine während des Lockdowns im Frühjahr und Herbst 2020 bewusst reduziert wurden. Für die Gesellschaft gilt es in erster Linie, das Leerstandsniveau der Vorjahre wieder zu erreichen und zu halten.



Rund 64 % der zum 31. Dezember 2020 leer stehenden Wohnungen wurden aufgrund von Grundsanierung und Instandhaltung bewusst nicht vermietet. In der Folge ist der absolute Leerstand zum 31. Dezember 2020 leicht gestiegen. Damit liegt die Gesellschaft jedoch weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt. Der strukturelle Leerstand betrug per 31. Dezember 2020 bei den vermietbaren Wohnungen 1,8 % (Vorjahr: 1,4 %).

Der Grad der Anschlussvermietung lag 2020 bei 89,95 % (Vorjahr: 96,70 %). Der Neuvermietungsprozess wurde ab Mitte März 2020 Corona-bedingt umgestellt und führte zu weniger Neuvermietungen als im Vorjahr. Der dennoch recht hohe Grad der Fluktuation von 9,41 % (Vorjahr: 9,86 %) ist u. a. durch die Vielzahl der jungen Mieterhaushalte begründet und spricht für einen nach wie vor ausgeglichenen Wohnungsmarkt.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Grundstückswirtschaft

Im Bereich der Grundstückswirtschaft werden folgende Geschäftsfelder bearbeitet:

- Verkauf von Grundstücken und Eigentumswohnungen des Anlagevermögens
- Vertrieb von bauträgerfreien, insbesondere erschlossenen Eigenheimgrundstücken sowie Gewerbegrundstücken des Umlaufvermögens
- Ankauf von renditeträchtigen Wohnimmobilien und Wohnbauflächen im Stadtgebiet
- Entwicklung von neuen Wohnungsbaustandorten im Stadtgebiet
- Neubau von Mietwohnungen und Eigentumswohnanlagen
- Stadtentwicklungsmaßnahmen

Grundstücksentwicklungen

Werftdreieck

Die WIRO hat 2014 eine ca. 7,1 Hektar große Grundstücksfläche im Bebauungsplangebiet Werftdreieck erworben. Der Standort wird in Abstimmung mit den Fachämtern, den örtlichen Beiräten und den Bürgern der Hanse- und Universitätsstadt für eine überwiegende Wohnbebauung vorbereitet. Dort werden Bestandsimmobilien mit ca. 700 Wohneinheiten für die WIRO entstehen. Der Bebauungsplan hat im Herbst 2020 Rechtskraft erlangt, sodass ab 2022 die Baumaßnahmen für den Hochbau auf einem der 5 Baufelder beginnen können. Die entsprechenden Planungen sind 2020 gestartet und werden in 2021 fortgesetzt.

Thierfelderstraße

Im Auftrag der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat die WIRO den neuen Wohnstandort erschlossen. Die technischen Abnahmen sind im November und im Dezember 2020 erfolgt. Für die geplanten 187 Wohnungen soll in Kürze die Genehmigungsfreistellung beantragt werden. Davon werden 40 Wohnungen mit Mitteln des 1. Förderwegs errichtet. Die Bauleistungen des Hochbaus werden ab März 2021 ausgeschrieben, damit im Spätsommer 2021 der Bau beginnen kann.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Auf einem Erweiterungsgrundstück sollen ergänzend zum ersten Baufeld sozialer Wohnungsbau entstehen und auch alternative Wohnprojekte geprüft werden.

Möllner Straße

Auf einer Gesamtfläche von ca. 2,6 Hektar errichtet die WIRO 318 Wohnungen, 42 Wohnungen davon mit Mitteln des 2. Förderwegs. Zur Vorbereitung des Baubeginns, der für Juli 2021 geplant ist, wurden die notwendigen Fäll- und Rodungsarbeiten abgeschlossen. Die weiteren Erschließungsarbeiten werden im ersten Quartal 2021 fortgeführt. Nach einer Bauzeit von ca. 3 Jahren können die ersten Mieter voraussichtlich ab Mitte 2024 ihre neuen Wohnungen beziehen.

Mittelmole

Für die im Jahr 2010 erworbenen Flächen auf der Mittelmole wurden die städtebaulichen Vorbereitungen für einen Bebauungsplan im Jahr 2019 ausgesetzt. 2020 wurde der Planungsprozess unter Einbeziehung der Öffentlichkeit nochmals gestartet. Im Zusammenhang mit dem bis Mitte 2020 abgeschlossenen Umbau des Bahnhofes, der sich in unmittelbarer Nähe befindet, steht die Entwidmung von Gleisflächen der Deutschen Bahn noch aus. Das auf der Mittelmole betriebene Parkgeschäft ist ertragskräftig. Nachdem der Umbau der bestehenden Bebauung im Frühjahr 2019 abgeschlossen war, wurde das WIROtel im Mai 2019 eröffnet. Die Entwicklung der Mittelmole wird sich über weitere Jahre erstrecken.

Rohrmannsche Koppel

Die Schaffung eines dauerhaften und hochwertigen Wohnmobilstellplatzes in Rostock-Warnemünde war Ausgangspunkt für die Vertragsverhandlung zum Ankauf der Parkplatzfläche »Rohrmannsche Koppel«. Die im Eigentum der Hanse- und Universitätsstadt Rostock stehende Fläche mit einer Größe von ca. 1,5 Hektar wurde im November 2017 von der WIRO erworben. Ein Nachtrag zum Ankauf wurde 2019 vereinbart. Mittelfristig sollen hier Stellplätze für ca. 100 Wohnmobile sowie ein Servicegebäude entstehen.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Kuphalstraße/Reutershäger Weg – 3. Bauabschnitt

Auf einem ehemaligen Garagengrundstück zwischen der Kuphalstraße und dem Reutershäger Weg werden weitere 3 Punkthäuser nach KfW-55-Energieeffizienzhaus-Standard gebaut. Die Gebäudestruktur und die Grundrisse entsprechen denen aus den ersten beiden Bauabschnitten. Der Baubeginn ist für Sommer 2021 geplant.

Biestow »Kiefernweg«

Die WIRO ist seit vielen Jahren Eigentümerin von Grundstücksflächen in Biestow. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock beschloss 2017 die Erschließung und Verwertung des Gebietes. Die geplante schrittweise Erschließung des Areals ermöglicht in einem ersten Abschnitt die Entstehung von ca. 250 Grundstücken. Hierbei wird es sich überwiegend um Flächen für Einfamilienhäuser als Einzel- und Doppelhäuser sowie um Flächen für Reihenhäuser bzw. Stadtvillen handeln. Der Bebauungsplan zum Wohngebiet »Kiefernweg« ist im Mai 2020 in Kraft getreten. Für das letzte Quartal des Jahres 2021 ist der Beginn der Erschließung geplant. Die Hochbaureife erster Baugrundstücke soll im Sommer 2022 erreicht sein, die Vermarktung beginnt 2022.

Die Grundstücksflächen im **Gewerbepark Brinckmansdorf Nord und Süd** stehen nach wie vor im Fokus. Im südlichen Teil wurden weitere Grundstücke verkauft. Der benötigte Wendehammer ist fertiggestellt. Im Jahr 2021 wird die WIRO mit der verkehrs- und medientechnischen Ersterschließung im nördlichen Gewerbepark beginnen. Eine Grundstücksfläche für ein Logistikunternehmen wurde bereits verkauft. Für die zur Wohngebietsseite verbleibenden ca. 10 Hektar Gewerbegrundstück sollen die bereits fest reservierten Flächen mit verbindlicher Hochbaureife noch im ersten Halbjahr 2021 werden verkauft.

Wachtlerstraße 11

Das Gewerbeobjekt wurde 2015 durch die WIRO angekauft und wird nun zur Wohnnutzung umstrukturiert. Im Zuge einer Mehrfachbeauftragung fiel die Entscheidung für eine Vorzugsvariante mit einem Ersatzbau mit 9 qualitativ hochwertigen Wohnungen. Die Ausschreibung der Planungsleistungen erfolgt voraussichtlich im ersten Quartal 2021.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Zur weiteren Entwicklung und Erweiterung des eigenen Immobilienportfolios prüft die WIRO regelmäßig und zielgerichtet freie Immobilien am Markt und entwickelt kontinuierlich weitere Bestandsgebiete. So konnte 2020 beispielsweise ein Mehrfamilienhaus für den Bestand erworben werden.

Die Umsätze aus dem Bereich Grundstückswirtschaft trugen zum wirtschaftlichen Erfolg im Jahr 2020 bei. Insgesamt veräußerte die WIRO 4 Gewerbegrundstücke und 140 Eigentumswohnungen.

Investitionen

Die Stärke der WIRO liegt in der Qualität des eigenen Wohnungsbestandes, dessen Modernisierung grundsätzlich vor ca. 20 Jahren abgeschlossen wurde, jedoch zunehmend einer erneuten Bearbeitung bedarf.

Bei den aktuellen Maßnahmen für Modernisierung und Instandhaltung werden neben den vorrangig wirtschaftlichen Aspekten die energiepolitischen, ökologischen und demografischen Anforderungen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die nachhaltige Sanierung der Bestände fortgesetzt. Das Augenmerk lag insbesondere auf der Umsetzung des Konzeptes zur Barrierereduzierung durch den Einbau mehrerer Aufzugsanlagen, das der demografischen Entwicklung Rechnung trägt. Dieses Konzept wird auch zukünftig fester Bestandteil der Investitionsplanung sein.

Weitere Schwerpunkte bilden die Sanierungen der dezentralen Elektroanlagen in Treppenhäusern sowie von Versorgungsleitungen zur Be- und Entwässerung. Zudem stehen die Erneuerung und Optimierung der sicherheitstechnischen Anlagen in Hochhäusern im Fokus.

Energieeffizienz und die Nutzung alternativer Energien werden kontinuierlich erhöht. Dazu wurde die Umrüstung von dezentralen Heizanlagen in Zentralheizungsanlagen fortgesetzt sowie Geothermieanlagen in einem Quartier mit 253 Wohnungen errichtet. Es wurden 73 Einzelheizungen durch 6 Zentralheizungsanlagen erneuert. Im Geschäftsjahr wurden 13 Zentralheizungsanlagen im Bestand der WIRO saniert und in 8 neue Zentralheizungsanlagen zusammengelegt.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Weitere Projekte zur energieeffizienten und ökologischen Modernisierung sind für 2021 geplant und werden vor allem durch die Tochtergesellschaft WIR im Bereich des Wärmecontractings umgesetzt. Neubauplanungen werden zudem grundsätzlich mit energetischen Konzepten komplettiert.

Die WIRO investierte im Geschäftsjahr 28 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) in die Grundstücke des Anlagevermögens. Darin sind hauptsächlich Investitionen in die Neubauten, aktivierungsfähige Modernisierungsmaßnahmen und Ankäufe enthalten.

Davon investierte die WIRO 2020 ca. 15 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) in die Neubauten an den Standorten Thierfelderstraße, Möllner Straße, Kuphalstraße (Bauabschnitte 1 bis 3), in das Haus des Sports sowie den Standort Albin-Köbis-Straße im Ortsteil Markgrafenheide. Zu den aktivierungsfähigen Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 9 Mio. € zählen u. a. Gebäudeaufstockungen, bestandsbezogene Investitionen und Umbauten.

Finanzierung

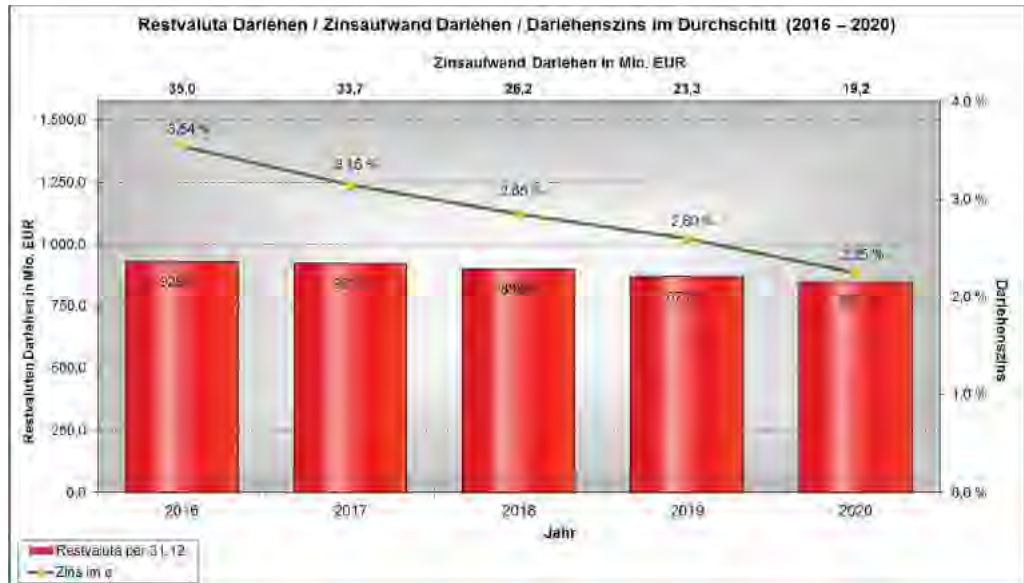
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern betragen zum Bilanzstichtag 867,5 Mio. € (Vorjahr: 901,0 Mio. €) und haben sich damit im Saldo um 33,5 Mio. € reduziert. Hierbei sind neben einem geringfügigen Umschuldungseffekt insgesamt 27,3 Mio. € auf die laufende Tilgung (entspricht 3,18 % p. a.) zurückzuführen.

Der wesentliche Teil der Verbindlichkeiten setzt sich mit 812,2 Mio. € aus objektbezogenen, dinglich besicherten Hypothekendarlehen inkl. Förderdarlehen bei 11 Darlehensgebern zusammen. Weitere 35 Mio. € werden durch ein im Jahr 2017 aufgenommenes Schuldscheindarlehen dargestellt.

Die durchschnittliche Verzinsung des langfristigen Darlehensbestandes betrug 2,25 % p. a. (Vorjahr: 2,60 % p. a.). Es ergaben sich Aufwendungen aus Dauerschuld- und sonstigen Zinsen von 19,2 Mio. €.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020



Neben den ausreichenden Freiräumen aus offenen Kreditlinien verfügt die WIRO auch weiterhin über auskömmliche Reserven aus dinglichen Sicherheiten, um jederzeit Kapital zu günstigen Konditionen aufzunehmen und die Liquidität zielgerichtet und flexibel zu steuern.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Mitarbeiter einschließlich der 24 Auszubildenden und der beiden Geschäftsführer hat sich bei der WIRO zum 31. Dezember 2020 auf 593 verringert (Vorjahr: 609). Die Anzahl der Mitarbeiter ist somit im Vergleich zum Vorjahr gesunken, was vorrangig auf Reorganisationsmaßnahmen (Umsetzung neuer Personalkonzepte im Bereich der Hausempfänge und in der Schwimmhalle) zurückzuführen ist.

Die WIRO beschäftigte am 31. Dezember 2020 folgende Mitarbeiter:

Mitarbeiter	männlich	weiblich	gesamt	davon teilzeit- beschäftigt
Geschäftsführung	2	0	2	0
Kaufmännische	85	238	323	70
Technische	15	12	27	2
Gewerbliche	174	43	217	35
Auszubildende	13	11	24	0
Gesamt	289	304	593	107

Die WIRO unterhält einen unternehmenseigenen Bauregiebetrieb, der in den Gewerken Holzbau/Schlüsseldienst, Elektro, Sanitär/Heizung/Klima und Maler/Bodenbelag tätig ist. Der Bauregiebetrieb arbeitet überwiegend für den WIRO-eigenen Wohnungsbestand. Zum 31. Dezember 2020 waren dort insgesamt 95 Mitarbeiter (Vorjahr: 89) beschäftigt. Die WIRO wirkt so Engpässen im Baugewerbe entgegen.

Zudem bildet die WIRO weiterhin in kaufmännischen und gewerblichen Berufen aus.

Die Belange der Mitarbeiterschaft der WIRO werden im Rahmen der Mitbestimmung durch einen Betriebsrat jederzeit gewahrt.

Die Entlohnung der Mitarbeiter der WIRO richtet sich nach dem Vergütungstarifvertrag für die Beschäftigten der Deutschen Immobilienwirtschaft. Für das Jahr 2020 einigten sich die Tarifparteien auf eine einmalige steuer- und

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

sozialversicherungsfreie Sonderzahlung in Höhe von mindestens 600 €, verbunden mit der Empfehlung, diese auf maximal 1.500 € aufzustocken.

Die WIRO hat diese Sonderzahlung um 400 € auf insgesamt 1.000 € aufgestockt. Die Auszahlungen erfolgten im Oktober 2020. Zum 1. Januar 2021 wird zudem eine Tarifierhöhung um 1,2 % umgesetzt.

Der fachspezifischen Weiterbildung für insgesamt 361 Mitarbeiter der WIRO dienten 117 externe und 22 interne Veranstaltungen wie Seminare und Workshops. An 14 weiteren externen Maßnahmen wie Messen, Arbeitstagungen, Netzwerkveranstaltungen, Foren und Arbeitskreisen nahmen insgesamt 21 Mitarbeiter teil. Zusätzlich fördert die WIRO die Entwicklung ihrer Führungskräfte und Mitarbeiter durch individuelle persönliche Coachings. Die stärkere Nutzung von Online-Weiterbildungsmöglichkeiten (Webinare, Videokonferenzen) unterstützte ein flexibleres Lernen.

Um auch Führungspositionen erfolgreich intern nachbesetzen zu können, wurde zu Beginn des Jahres 2016 ein Programm für Nachwuchsführungskräfte aufgesetzt. Damit gelingt es, Talente über einen Zeitraum von vier Jahren systematisch zu fordern, zu fördern und auf eine mögliche Führungsposition vorzubereiten. 13 Kolleginnen und Kollegen haben das Programm im Jahr 2020 erfolgreich absolviert. Planmäßig erfolgten 2018 und 2020 Neuaufnahmen in das Programm, an dem aktuell 8 Kolleginnen und Kollegen teilnehmen.

Die 2018/2019 etablierten Regelungen zur Überbrückung von Ausfallzeiten, insbesondere im Bereich der Wohnungswirtschaft, haben sich bewährt. Demnach wird kurz- und mittelfristig ein wesentlicher Schwerpunkt der Personalarbeit – in Abstimmung mit allen Führungskräften – auf der effizienten Ausgestaltung der Geschäftsprozesse liegen. Diese werden sich mit den Möglichkeiten, die sich aus der Umsetzung der digitalen Projekte sowie aus flexibleren Arbeitsmodellen ergeben, weiter verändern.

Um auch zukünftig qualifizierte und befähigte Arbeitskräfte für das Unternehmen gewinnen und binden zu können, bietet die WIRO nicht nur eine ansprechende Vergütung und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten an. Das Engagement des Unternehmens im Personal- und Sozialbereich wird ergänzt durch Projekten wie

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

»Vereinbarkeit von Beruf und Familie« und das betriebliche Gesundheitsmanagement »WIROvital«.

Für einen umfassenden Infektionsschutz während der Corona-Pandemie wurde die Arbeit im Homeoffice ermöglicht, soweit das betriebsbedingt umsetzbar war. Das Unternehmen konnte bereits zum Beginn der Pandemie alle technischen Voraussetzungen für die Arbeit im Homeoffice bereitstellen. Zum 1. Januar 2021 wurde das Homeoffice durch das »Mobile Arbeiten« fortgeführt und die dazugehörige Betriebsvereinbarung für alle WIRO-Arbeitnehmer verabschiedet.

Das »Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst« ist seit dem 1. Januar 2016 in Kraft. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat als Gesellschafterin der WIRO bisher keine Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung festgelegt.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**a) Ertragslage**

Die Ertragslage zeigt folgende Übersicht:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis*	42.103	39.846	2.257
Finanzergebnis	1.528	2.021	-493
Neutrales und periodenfremdes Ergebnis	-390	4.235	-4.625
Ertragsteuern	-13.239	-16.481	3.242
Jahresüberschuss	30.002	29.621	381

* In das Betriebsergebnis 2020 wurden 19 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) Objektfinanzierungsaufwendungen einbezogen.

Die Analyse der Ertragslage lässt die hohe Ertragskraft der Wohnungsbewirtschaftung und der Grundstückswirtschaft im **Betriebsergebnis** deutlich erkennen. Die Wohnungswirtschaft war gekennzeichnet von gestiegenen Instandhaltungskosten und gesunkenen Finanzierungskosten. Mit Rücksicht auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie und zur finanziellen Entlastung der Mieterhaushalte und Gewerberaummieter hat die WIRO ab April des Geschäftsjahres keine Mieterhöhungen vorgenommen. Das Ergebnis der Grundstückswirtschaft wurde vor allem durch Verkäufe von Flächen zur gewerblichen Nutzung und Verkäufe von Eigentumswohnungen geprägt.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Das **Finanzergebnis** enthält neben dem Ergebnis aus Abführungserträgen der Tochtergesellschaften (1.569 T€) sonstige Zinserträge (164 T€) abzüglich der nicht objektgebundenen Zinsaufwendungen (204 T€). Im Vergleich zum Vorjahr ist das **neutrale** und **periodenfremde Ergebnis** gestiegen. Es enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß Fördergebietsgesetz (1.518 T€), aus den Aufwendungen der periodenfremden Abrechnung der Betriebskosten der Eigentümerverwaltung (1.269 T€), aus der Zuschreibung des Gewerbesteuers Brinckmansdorf Süd im Umlaufvermögen (1.038 T€), aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen (1.008 T€) und aus Abschreibungskorrekturen der Vorjahre in Höhe von 154 T€ sowie den Saldo aus Rückstellungsaufhebungen und -zuführungen.

Das Jahresergebnis 2020 entspricht dem guten Geschäftsverlauf der WIRO.

Das geplante Jahresergebnis (Planungsstand 2. Fassung aus 2020) in Höhe von 29.486 T€ wurde übertroffen.

Die Spartenrechnung bei der WIRO zeigt folgendes Bild:

	2020 T€	2019 T€	Veränderung T€
Wohnungswirtschaft, inklusive Sonderobjekte (und Auflösung der Sonderrücklage aus Investitionszulage 2019)	33.794	35.306	-1.512
Grundstückswirtschaft	11.144	8.755	2.389
Dienstleistungen	-129	-376	247
	44.809	43.685	1.124
Auswirkung Fördergebietabschreibung	1.518	1.518	0
Finanzergebnis	-1.028	-1.110	82
Sonstige Vorgänge saldiert	-15.297	-16.390	1.093
Bilanzgewinn	30.002	27.703	2.299

Die Spartenrechnung zeigt, dass das Ergebnis aus der Wohnungswirtschaft gegenüber dem Vorjahr um 1.512 T€ geringer ausfiel. Dies ist hauptsächlich begründet durch die gestiegenen Instandhaltungskosten in Höhe von 685 T€ und dem Wegfall der Auflösung der Sonderrücklage in Höhe von 581 T€.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Das Resultat wird dennoch als äußerst zufriedenstellend beurteilt. Ein effizientes Finanzmanagement, eine konsequente Mietenpolitik und geringe Leerstände sind für das Ergebnis maßgeblich verantwortlich.

Das Spartenergebnis des Unternehmensbereichs Grundstückswirtschaft ist als sehr positiv zu bewerten, es ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.389 T€ gestiegen. Geprägt ist das Ergebnis der Grundstückswirtschaft von dem Verkauf eines Gewerbegrundstücks im Gewerbepark Nord und den Verkäufen von Eigentumswohnungen aus dem Anlagevermögen.

Der Dienstleistungsbereich weist ein negatives Ergebnis in Höhe von 129 T€ aus und hat sich gegenüber dem Vorjahr (-376 T€) leicht verbessert. Eine Kostendeckung konnte in den Bereichen WIROtel und Sportstätten sowie Eigentumsverwaltung nicht erzielt werden. Die Unterdeckung konnte durch das positive Ergebnis des Bauservice teilweise ausgeglichen werden.

Die sonstigen saldierten Vorgänge der Spartenrechnung sind gekennzeichnet von periodenfremden Instandhaltungsaufwendungen, periodenfremden Betriebskosten, dem Saldo aus Auflösungen und Zuführungen von Rückstellungen sowie Zuschreibungen im Umlaufvermögen. Sämtliche steuerlichen Aufwendungen sind ebenso hier zugeordnet.

Der Jahresüberschuss beträgt 30.002 T€ (Vorjahr: 29.621 T€).

Die Ertragslage ist insgesamt geordnet.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

b) Finanzlage

Das Finanzmanagement ist mit kurz- und langfristigen Liquiditätsplanungen darauf ausgerichtet, die Liquidität der Gesellschaft und die Bedienung der Darlehensverträge sicherzustellen.

Die Beurteilung der Liquidität der WIRO ermöglicht die folgende Übersicht, die sich aus der Gegenüberstellung kurzfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergibt:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	T€	T€	T€
1. Liquidität ersten Grades			
Liquide Mittel	8.302	7.420	
Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln			882
2. Liquidität zweiten Grades			
Kurzfristige Forderungen	11.811	9.672	2.139
Bankverbindlichkeiten*	371	294	77
Rückstellungen, übrige Verbindlichkeiten	19.863	20.350	-487
Nettogeldvermögen	-121	-3.552	
Veränderung des Nettogeldvermögens			3.431
3. Liquidität dritten Grades			
Grundstücke	16.989	18.265	-1.276
Unfertige Leistungen, Vorräte	58.407	55.784	2.623
Erhaltene Anzahlungen	63.652	59.883	3.769
Nettoumlaufvermögen	11.623	10.614	
Veränderung des Nettoumlaufvermögens			1.009

* Kontokorrentkredite und laufende Tilgungen für das Folgejahr sind in den Bankverbindlichkeiten nicht enthalten.

Die Darstellung der Liquiditätslage beruht auf einer stichtagsbezogenen bilanziellen Ermittlung.

Das Nettoumlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag gestiegen. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr gewachsen.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Die **Kapitalflussrechnung** der WIRO stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019	Veränderungen
	T€	T€	T€
Jahresüberschuss	30.002	29.621	381
Abschreibung beim Anlagevermögen	32.251	30.681	1.570
Zuschreibung im Anlagevermögen	0	-306	306
Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-1.518	-1.518	0
Abnahme langfristiger Rückstellungen	110	-158	268
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.019	-1.009	-10
Cashflow nach DVFA/SG	59.826	57.311	2.515
Saldo der Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-6.510	-8.537	2.027
Saldo Zinsaufwendungen/Zinserträge	19.317	23.329	-4.012
Sonstige Beteiligungserträge	-1.568	-2.168	600
Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-3.945	-6.814	2.869
Zu-/Abgänge sonstiger kurzfristiger Passiva	11.532	7.452	4.080
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Kapitaldienst	78.651	70.572	8.079
Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-28.780	-23.979	-4.801
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-600	600
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	13.470	19.577	-6.107
Erhaltene Zinsen	77	146	-69
Erhaltene Beteiligungserträge	2.168	2.142	26
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.065	-2.714	-10.351
Ausschüttung	-11.500	-16.500	5.000
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-27.304	-29.486	2.182
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	63.036	80.000	-16.964
Auszahlungen aus der außerplanmäßigen Tilgung von Krediten	-59.388	-79.494	20.106
Einzahlungen aus Zuschüssen	0	163	-163
Gezahlte Zinsen	-19.202	-23.366	4.164
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-54.358	-68.682	14.324
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes	11.228	-824	12.052
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.228	-824	12.052
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-19.617	-18.793	-824
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-8.389	-19.617	11.228

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (78.651 T€) hat den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (54.358 T€) gedeckt.

Der verbleibende Mittelzufluss von 24.293 T€ wird für die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit genutzt. Die übrigen Mittelabflüsse führten zu einem Aufbau des Finanzmittelfonds um 11.228 T€.

In Anlehnung an DRS Nr.21 stellt sich die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds unter Einbezug der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der anderen kurzfristigen Kreditaufnahmen am Geschäftsjahresende wie folgt dar:

	2020 T€	2019 T€
Anfangsbestand		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.420	6.926
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere kurzfristige Kreditaufnahmen	-27.037	-25.719
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-19.617	-18.793
Endbestand		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.302	7.420
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere kurzfristige Kreditaufnahmen	-16.691	-27.037
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-8.389	-19.617

Die WIRO war im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 zu jeder Zeit zahlungsfähig.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

c) Vermögenslage

Nach Fristen gegliedert ergibt sich folgende **Vermögensstruktur**:

	31.12.2020		31.12.2019	
	T€	%	T€	%
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	1.357.915	93,4	1.367.516	93,8
Anlagevermögen	1.351.509	93,0	1.360.549	93,3
Umlaufvermögen und aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.406	0,4	6.967	0,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	95.509	6,6	91.141	6,2
Gesamtvermögen	1.453.424	100,0	1.458.657	100,0
Eigenkapital*	405.471	27,9	388.033	26,6
Fremdkapital	1.047.953	72,1	1.070.624	73,4
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	964.067	66,4	990.097	68,0
Kurzfristiges Fremdkapital**	83.886	5,7	80.527	5,5
Gesamtkapital	1.453.424	100,0	1.458.657	100,0

* Das Eigenkapital beinhaltet 70 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

** Kontokorrentkredite und laufende Tilgungen für das Folgejahr sind im kurzfristigen Fremdkapital nicht enthalten.

Die Bilanzsumme ist um 5.233 T€ (0,36 %) gesunken und beträgt nunmehr 1.453.424 T€.

Das Anlagevermögen hat sich um die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie Buchwertabgänge, saldiert um die Zugänge im Geschäftsjahr 2020, insgesamt um 9.040 T€ verringert.

Die größten Posten des kurzfristig gebundenen Umlaufvermögens sind die für Eigentumsmaßnahmen und für Investoren vorgehaltenen unbebauten Grundstücke sowie die mit den Mietern abzurechnenden Betriebskosten. Letzteren stehen auf der Passivseite die Vorauszahlungen der Mieter gegenüber.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Jahresergebnisses 2020 um 17.438 T€ erhöht.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Die Eigenkapitalquote ist insbesondere aufgrund der Erhöhung des Eigenkapitals durch Rücklagenbildung aus dem Jahresergebnis 2019 und der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern im Geschäftsjahr auf 27,9 % gestiegen (Vorjahr: 26,6 %).

Die Ausschüttung des Bilanzgewinns ist seit 2018 in Höhe von 15,825 % zu versteuern und der um Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag verminderte Betrag an die Gesellschafterin abzuführen. Von der um die Vorabausschüttung im Jahr 2019 reduzierten Gewinnausschüttung von 11,5 Mio. € wurden 1,8 Mio. € im Jahr 2020 bezogen auf den Jahresabschluss 2019 an das Finanzamt abgeführt.

Planmäßig getilgt wurden im Geschäftsjahr Darlehen in Höhe von 27.304 T€ (Vorjahr: 29.486 T€). Neu aufgenommen wurden Darlehen einschließlich Kontokorrentkredite in Höhe von insgesamt 19.394 T€ (Vorjahr: 17.891 T€). Umgeschuldet wurden Darlehen in Höhe von 43.642 T€ (Vorjahr: 69.371 T€). Der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital per 31. Dezember 2020 ist leicht gesunken und beträgt 72,1 % (Vorjahr: 73,4 %).

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 zufrieden.

4. Risikobericht

a) Darstellung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die WIRO hat ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet, das der Risikoerkennung, -inventarisierung und -steuerung dient. Die Aufnahme, Analyse und Bewertung der Risiken erfolgt im Halbjahresrhythmus mithilfe der eigens dafür entwickelten Software, zuletzt im Dezember 2020. Der Risikobericht wird einmal jährlich durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat erstattet. Über Geschäftsvorfälle, die als bestandsgefährdendes Risiko identifiziert werden, wird der Aufsichtsratsvorsitzende umgehend informiert. 2020 gab es keine Anlässe für eine derartige Information. Die WIRO ist bestrebt, negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung mittels des etablierten Frühwarnsystems rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu deren Abwehr einzuleiten.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Neben dem Risikomanagement verfügt das Unternehmen über eine interne Revision, die direkt der Geschäftsführung unterstellt ist. Weitere Kontrollinstrumente, wie ein internes Kontrollsystem und das Vier-Augen-Prinzip, sind installiert und werden konsequent angewendet.

Für die WIRO ergeben sich verschiedenste Risiken, die maßgeblichen Einfluss auf laufende Geschäftsprozesse nehmen, sobald diese eintreten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die mögliche Schadenshöhe werden durch die Verantwortlichen der einzelnen Risikobereiche bestimmt.

b) Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Inflationsbedingte Kostensteigerungen, insbesondere bei den Energiekosten, stellen ein erhöhtes Marktrisiko dar, das vor allem durch die Mieterhaushalte zu tragen ist. Aktuelle positive Marktentwicklungen und gut verhandelte Rahmenverträge mit den Energielieferanten sorgen derzeit dafür, dass das Marktrisiko für die WIRO deutlich gesenkt werden konnte. Zudem tragen moderne Messtechniken, neue Energiekonzepte, umfassende Heizungssanierungsprogramme der Tochtergesellschaft WIR und die fortgesetzte energetische Sanierung der Bestandsobjekte dazu bei, der Steigerung von Energiekosten gegenzusteuern.

Neben den Risiken aus dem Energiekostenanstieg stellt auch die marktbedingte Preissteigerung bei Bauleistungen ein zunehmend bedeutsames Risiko für die WIRO dar. Weiterhin ist auf Bauverzögerungen und teilweise Kostenerhöhungen durch die geringen Kapazitäten in der Baubranche zu reagieren.

Die Zunahme altersbedingter baulicher Mängel an den Bestandsobjekten führt zu einem steigenden Instandhaltungs- und folglich Liquiditätsbedarf. Die baulichen Risiken und Mängel sind inventarisiert. Mögliche Kosten für einen Rechtsstreit aus einer eventuell strittigen Sanierung des Straßennetzes auf der Holzhalbinsel sind als Risiko inventarisiert.

Die Bündelung der Maßnahmen zu verschiedenen Schwerpunktthemen eröffnet die Möglichkeit, den Instandhaltungsbedarf strategisch zu steuern. Mögliche Risiken werden ebenfalls im Risikomanagementsystem überwacht.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

In den kommenden Jahren muss aufgrund der Altersstruktur der Belegschaft im gewerblichen Teil des Unternehmens eine Vielzahl von Stellen neu besetzt werden. Eine langfristige Personalstrategie gewährleistet die Koordinierung der personellen bedarfsbezogenen Nachwuchs- und Ersatzplanung für den Mitarbeiterstamm und so eine problemlose Neubesetzung mit ausreichend qualifiziertem Personal. Bei den Bewerbungen für Ausbildungsplätze ist insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen. Die WIRO ist dennoch gut auf das Ausscheiden von Mitarbeitern durch Renteneintritt vorbereitet, da die Maßnahmen für die Ausbildung im gewerblichen Bereich seit Jahren verstärkt wurden.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften und zur Vermeidung steuerlicher Risiken wurde im April 2018 für die WIRO und ihre Tochtergesellschaften ein Tax-Compliance-System eingerichtet und eine Tax-Compliance-Richtlinie für den steuerlichen Bereich als maßgebliches bereichsbezogenes Instrument des Internen Kontrollsystems (IKS) erarbeitet. Es erfolgt eine jährliche Überprüfung und Fortschreibung. Diese Instrumente sind geeignet, Risiken für wesentliche Regelverstöße mit hinreichender Sicherheit rechtzeitig zu erkennen sowie solche Regelverstöße zu verhindern.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements werden die Darlehen und deren Konditionen regelmäßig überprüft. Die Gesellschaft profitiert seit geraumer Zeit von den für sie günstigen Kapitalmarktbedingungen. Intensive Kapitalmarktbeobachtung, regelmäßiger Konditionenvergleich, ein optimiertes Kreditvertragsmanagement, hohe Beleihungsreserven, Prolongationsglättungen sowie der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften und Forward-Darlehen wirken Kapitalmarkt-schwankungen entgegen und sorgen für gute Finanzierungskonditionen.

Dem Liquiditätsrisiko steuern auch 2020 der positive Cashflow aus dem Kerngeschäft, unbelastete Beleihungswerte in Höhe von 320,7 Mio. € und die Kreditlinien in Höhe von 73 Mio. € (inklusive Avale von 2 Mio. €) entgegen.

Das konsequente Forderungsmanagement vermeidet bzw. reduziert wesentliche Adressausfallrisiken bei Mietern.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Risikomanagementziele und Risikomanagementmethoden hinsichtlich des Abschlusses von Sicherungsgeschäften

Der Aufsichtsrat der WIRO hat mit Beschluss vom 19. Juni 2008 die Geschäftsführung ermächtigt, im Rahmen von Umschuldungen im Finanzbereich auch derivative Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps, Caps, Swaptions) einzusetzen. Die WIRO nutzt diese Instrumente, um Zinsrisiken bei variablen Finanzierungsgeschäften auszuschließen und gleichzeitig die Flexibilität einer variablen Finanzierung zu erhalten. Es besteht hierdurch wirtschaftlich kein höheres Kreditrisiko als bei festverzinslichen Darlehen.

Die WIRO verfügt zum Berichtszeitpunkt über insgesamt zwei Zinsswap-Geschäfte mit Nominalbeträgen von 39,7 Mio. € und 30,1 Mio. € per 31. Dezember 2020 und Restlaufzeiten bis zum 29. Januar 2021 und 29. Dezember 2028. Die Geschäfte dienen der Begrenzung des Zinsänderungsrisikos, es wurden variable gegen feste Zinssätze getauscht.

Zwischen den Zinssicherungsgeschäften und den zugrunde liegenden Darlehen wurden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges gebildet.

Die bestehenden Swap-Geschäfte können innerhalb der vereinbarten Laufzeit unterschiedliche Werte annehmen, die sich aus den laufzeitabhängigen Barwerten der prognostizierten Zinszahlungen ermitteln. Diese stehen in direkter Abhängigkeit zur aktuellen Zinsentwicklung und dem jeweils bei Vertragsabschluss geltenden Zinsniveau. Zum Ende der Laufzeit ist der Wert null. Die Wertschwankungen innerhalb der Laufzeit haben keine bilanziellen Auswirkungen für die WIRO.

Eine Dienstanweisung im Unternehmen reguliert den Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten. Die Zinsswap-Geschäfte der WIRO sind im Risikocontrolling erfasst und als nicht bestandsgefährdendes Risiko inventarisiert. Ein erhöhtes Risiko aus den Sicherungsgeschäften wird für das Unternehmen nicht erwartet.

IT-Risiken

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2017 das neue ERP-System »Wodis Sigma« im gesamten Konzern eingeführt. Die wohnungswirtschaftliche Software »Wodis Sigma« ist ein gleichwertiger Ersatz für das bisherige ERP-System GES.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Im Risikobereich der Dienstleistungen ist ein möglicher Ausfall des EDV-Systems inventarisiert. Die WIRO ist auf ein Eintreten des Falls angemessen vorbereitet. Notfallplan, Sicherheitskonzept und -server sind eingerichtet. Alle relevanten Daten werden im EDV-System »Wodis Sigma« gespeichert, sodass ein Totalausfall für das Unternehmen kein Risiko darstellt. Diese Speicherung wurde im Geschäftsjahr auch für das digitale Archiv umgesetzt, das jetzt ebenfalls im Rechenzentrum der Aareon betrieben wird.

Der Einsatz eines neuen Systems für das Mobile-Device-Management (MDM) trägt den gestiegenen Anforderungen an den Datenschutz beim Einsatz von mobilen Endgeräten Rechnung.

Auch das vermehrte mobile Arbeiten außerhalb der WIRO-Geschäftsräume im Jahr 2020 infolge der Corona-Pandemie birgt für die WIRO keine zusätzlichen Risiken, da den Mitarbeitern betriebliche Geräte bereitgestellt wurden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde im Rahmen des Cyber-Risk-Managements zur Eindämmung möglicher Cyberrisiken eine Cyberversicherung zur Deckung von Haftpflichtschäden und Eigenschäden in Höhe von 5 Mio. € abgeschlossen.

Die Deckungssumme der Directors-and-Officers-Versicherung (D&O-Versicherung) beträgt 25 Mio. €.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken wie Prozessrisiken, Vertragsrisiken, Änderungen und Neuerungen in der Gesetzgebung etc. werden als Unternehmensrisiken geführt.

Mit Einführung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 zum besseren Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten wurden in der WIRO sämtliche Prozesse hinsichtlich der Anforderungen dieser Verordnung überprüft und optimiert. Durch Ausarbeitung von Löschkonzepten und Schulungen hat sich die Gesellschaft darauf vorbereitet, allen Anforderungen zu genügen.

Ein entsprechendes Risiko ist im Risikomanagementsystem inventarisiert. Sämtliche Maßnahmen werden dokumentiert und regelmäßig durch den Datenschutzbeauftragten überprüft.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Beihilferechtliche Risiken

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2020 erste Schritte für den Aufbau eines beihilferechtlichen Compliance-Systems für den Konzernkreis unternommen.

Dabei wurden Verträge

- zwischen der WIRO GmbH und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
- zwischen der WIRO GmbH und ihren Tochtergesellschaften und
- zwischen den Tochtergesellschaften

sowie Zuschüsse und Fördermittel in ein Register aufgenommen und unternehmensintern einer ersten beihilferechtlichen Sichtung unterzogen.

Im Ergebnis dieser Sichtung wurden bereits einzelne Verträge mit einem potenziellen beihilferechtlichen Risiko identifiziert und durch externe Fachanwälte begutachtet. Das Vorliegen eines derartigen Risikos wurde in keinem Fall festgestellt.

Der WIRO gewährte Fördermittel konnten in allen Fällen als legitimierte Beihilfen eingeordnet werden.

Das beihilferechtliche Compliance-System der Gesellschaft des WIRO-Konzerns wird im folgenden Geschäftsjahr vervollständigt und in der Zukunft regelmäßig aktualisiert.

c) Beurteilung des Gesamtrisikos

Die WIRO hat ein umfassendes Risikoinventar aufgestellt, das einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt. Alle Risiken sind, soweit werthaltig und handelsrechtlich geboten, per Rückstellungsbildung bilanziell abgesichert. Den möglichen Liquiditätsauswirkungen für die WIRO aus den genannten Risiken wird das Unternehmen planungsseitig gerecht. Somit ist keines der Risiken bestandsgefährdend.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Risiken	Bewertung der Risiken
Inflationsbedingte Kostenrisiken	gering
Wachsendes Instandhaltungsrisiko	gering
Risiko Rechtsstreit Straßennetz Holzhalbinsel	gering
Corona-bedingte Mietminderungen bei Mietverträgen für Gewerberaum	gering
Mietausfallrisiko/Mietrückstände	gering
Swap-Risiko	gering
Liquiditätsrisiko	gering
EDV-Ausfall-Risiko	gering
Risiko mobiler Endgeräte	gering
Risiko ERP-System	gering
Datenschutz	gering
Betriebsprüfung	gering
Beihilfen	gering

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

5. Chancen- und Prognosebericht

Zu den größten Herausforderungen für die WIRO gehört weiterhin die Bereitstellung von ausreichend bedarfsgerechtem Wohnraum, um dem Bevölkerungswachstum Rostocks sowie der demografischen Entwicklung gerecht zu werden. Durch Planung von und Investition in diverse Neubauprojekte trug die WIRO dem Wachstum in den vergangenen Jahren Rechnung. In konkreter Vorbereitung befinden sich aktuell der **Bebauungsplan** für das Werftdreieck und die Bauvorhaben Möllner Straße, Kuphalstraße (Bauabschnitte 2 bis 4), Albin-Köbis-Straße und Thierfelderstraße. Auch Geschossaufstockungen in der Südstadt erweitern das Wohnungsportfolio der WIRO. Durch altersgerechtes Bauen soll den Mietern ein möglichst langes Wohnen in eigener Häuslichkeit ermöglicht werden. Darüber hinaus soll die Installation von Aufzügen in den Bestandsobjekten der WIRO weiter vorangetrieben werden.

Im Vergleich zu 2020 wird der erwartete **Bilanzgewinn** für 2021 voraussichtlich auf einem gleich hohen Niveau von ca. 30.239 T€ liegen.

Die mittelfristige Planung geht für 2022 und für die Folgejahre von relativ konstanten Ergebnissen oberhalb von 25 Mio. € aus. Die übrigen finanziellen Leistungsindikatoren werden 2021 und in den Folgejahren in ihrer Entwicklung dem Bilanzgewinn bzw. Jahresergebnis folgen.

Die **Finanzlage** wird auch künftig stabil und die Summe des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit mindestens ausgeglichen sein.

Die Gesellschaft wird **die Erschließung und Vermarktung von Grundstücken**, die der Eigentumsbebauung dienen, weiter vorantreiben. Ferner wird das Unternehmen den Vertrieb von Eigentumswohnungen entsprechend dem Beschluss der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vom 30. Januar 2019 und den Ankauf von attraktiven und renditestarken Wohnobjekten sowie geeigneten Grundstücken, insbesondere in begerhrter Wohnlage, fortsetzen. Die städtebaulichen Großprojekte wie das Werftdreieck werden schrittweise entwickelt und mittelfristig bebaut werden.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Da die umfassenden Sanierungsmaßnahmen teilweise über 20 Jahre zurückliegen, hat die WIRO in den letzten Jahren verstärkt mit komplexen Instandhaltungsmaßnahmen begonnen, die mit hohen Kosten einhergehen. 2021 sind Ausgaben von 52 Mio. € für Instandhaltungen, bestandsbezogene Komplettmodernisierungen, Grundrissveränderungen, Fassadensanierungen und Aufzugsanbauten geplant.

Für die Neubauvorhaben (u. a. Thierfelderstraße, Möllner Straße, Kuphalstraße, Albin-Köbis-Straße, Werftdreieck, Ziolkowskistraße) sowie für die Geschossaufstockungen in der Südstadt sind für 2021 insgesamt 32 Mio. € budgetiert.

Für Investitionen, die im Zusammenhang mit den Grundstücksentwicklungen stehen, sind Ausgaben von insgesamt 10 Mio. € vorgesehen, überwiegend für die Erschließung des Wohngebietes »Kiefernweg« Biestow und die Erschließung des Gewerbeparks Brinckmansdorf Nord.

Mit der Gründung der WIR im Jahr 2016 hat die WIRO die **Wärmeversorgung** in ihrem Bestand ab 2017 neu organisiert. Durch die WIR als gewerblichem Wärmelieferanten für die WIRO werden die Zentralheizungsanlagen über ein Betriebsführungs- bzw. Anlagencontracting effizient betriebsgeführt und der Bestand an rund 270 zentralen Heizungsanlagen sukzessive modernisiert. Ebenso werden in der neuen Tochtergesellschaft bis zum Jahr 2027 die noch rund 2.358 dezentralen Heizungsanlagen durch neue technische Quartierslösungen ersetzt. Einem möglichen künftigen Instandhaltungsstau soll damit rechtzeitig vorgebeugt werden. Die mit Fernwärme versorgten Wohnungen sind von diesem Konzept ausgenommen.

Mit der im Vorjahr gegründeten Tochtergesellschaft, der **PIR** stellt sich die WIRO den veränderten Anforderungen der Gesellschaft und unterstützt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bei der Versorgung von pflegebedürftigen Mietern und Einwohnern. Die PIR arbeitet permanent an der Ausweitung der pflegerischen Versorgungsangebote, um u. a. für die besonders stark wachsende Altersgruppe der über 75-Jährigen geeignete Unterstützungsformen im Alltag trotz Pflegebedürftigkeit anzubieten. So sollen auch mittelfristig teilstationäre Versorgungsformen entwickelt und eingeführt werden.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Insgesamt dient das **langfristige Unternehmenskonzept**, das die Bedürfnisse der Gesellschaft in Gegenwart und Zukunft einbezieht, als Leitfaden und Steuerungsinstrument für die aktuellen und künftigen Maßnahmen, Entwicklungen und Handlungsfelder der WIRO. Das Konzept wird jährlich fortgeschrieben und dem Aufsichtsrat zur Bestätigung vorgelegt.

Im Kernbereich der WIRO – der **Wohnungswirtschaft** – wurden im Berichtsjahr zwei wesentliche Projekte der Vorjahre fortgeführt. Das WIRO **Online-Kundenportal** mit entsprechender **Mieter-App** vereinfacht bestimmte Prozesse für WIRO-Mieter. Sie haben die Möglichkeit, die Pflege ihrer Stammdaten, den Abruf von Dokumenten und auch Schadensmeldungen selbstständig über das Online-Portal vorzunehmen. Um die Attraktivität für die Mieter weiter zu erhöhen und gleichzeitig die internen Prozesse zu optimieren, ist für 2021 geplant, eine Handwerker selbstbeauftragung mit Terminbuchung über das WIRO Online-KundenCenter zu integrieren. Hier kann der Mieter zukünftig selbst für vordefinierte Reparaturmaßnahmen direkt einen Auftrag auslösen und unmittelbar einen passenden Termin für die Reparatur buchen.

Ein weiteres wesentliches Projekt für die Folgejahre bleibt die **Digitale Hausakte**. Auf der Basis des vorhandenen ERP-Systems der WIRO sollen sämtliche objektbezogenen Unterlagen in einer zentralen digitalen Akte erfasst und verwaltet werden, sodass alle relevanten Fachbereiche jederzeit darauf zugreifen können. Die notwendige Datenpflege erfolgt kontinuierlich.

Das **technische Bestandsmanagement** bleibt weiterhin ein strategisches Steuerungsinstrument für das Unternehmen. Mit ihm lässt sich die Beschaffenheit eines Objektes mit allen technischen Räumen und Elementen vollständig darstellen. Das ist erforderlich für eine kurz- bis langfristige Planung einschließlich daraus abzuleitender Bedarfe und erzielbarer Synergien sowie zur Ermittlung der dafür notwendigen Finanzbedarfe. Das technische Bestandsmanagement wird außerdem die Grundlage für die Verkehrssicherung bilden

Im Jahr 2020 wurden die Betriebskosten des WIRO-Bestandes erstmals zentral durch eine Abteilung für alle Wirtschaftseinheiten abgerechnet. Alle Abrechnungen wurden termingerecht versandt. Die Betriebskosten werden auch zukünftig zentral abgerechnet.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

Durch die Bündelung der Arbeitsprozesse werden sich weitere Effekte in Richtung Digitalisierung entwickeln.

Zur Entwicklung von Quartierskonzepten wurde ein Vertrag mit der Firma Megawatt abgeschlossen. Die Konzepte berücksichtigen den sinnvollen Einsatz neuer Energiekonzepte im besonderen Maße. Die Tochtergesellschaft WIR begleitet diesen Prozess als Contractingpartner.

Die genannten wohnungswirtschaftlichen Lösungen dienen vor allem der Prozessoptimierung und sollen höhere Kapazitäten für eine noch bessere Kundenpflege schaffen.

Die WIRO betreibt für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock verschiedene **Nebengeschäftsfelder**, vorrangig im Bereich der Sportstättenverwaltung und Jugendwohnheime. Ein ausgeglichenes Ergebnis kann in diesen Bereichen nicht erzielt werden. Daher haben die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und die WIRO bereits 2020 eine Vereinbarung für den Vorteilsausgleich durch die Gesellschafterin geschlossen, um diese nicht verzichtbaren Nebengeschäftsfelder weiterhin Rostocker Schulen, Sportvereinen sowie allen Sportlern und Jugendlichen anbieten zu können.

2019 wurde die IT-Strategie der WIRO in eine Digitalisierungsstrategie mit entsprechender Planung und Umsetzung überführt.

Aktuell arbeitet die WIRO an der Umsetzung der Projekte aus dieser Digitalisierungsstrategie. Die Aufnahme des Prozesses zum digitalen Rechnungsdurchlauf wird bis zum 1. Juli 2021 abgeschlossen sein. Die WIRO wird auch weiterhin in neue digitale Lösungen und Produkte investieren, um die Geschäftsprozesse weiter zu optimieren und gleichzeitig sicherer zu gestalten.

Die WIRO hat im Jahr 2020 in hohem Tempo ihr Bürobelegungskonzept hinsichtlich des Pandemiegeschehens überarbeitet. Was bisher pandemiebedingt umgesetzt wurde, soll strategisch in ein zukunftsfähiges Raumkonzept umgewandelt werden, um Kapazitäten beim Arbeitgeber WIRO und den Arbeitnehmern zu bündeln und Ressourcen zu schonen.

Lagebericht

der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

In ihrem Unternehmensleitbild hat die WIRO ihren Markenkern, ihre Werte und ihre Zukunftsziele klar definiert. Bereits in den letzten Jahren hat die WIRO intensiv an der weiteren **Werteentwicklung** zur Schärfung der Marke »WIRO« gearbeitet und konkrete Markenwerte für das Unternehmen herausgearbeitet. Die Markenwerte »Morgen wagen«, »Menschen mögen« und »Mehr erreichen« stehen für den Markenkern »Wohnfühlgesellschaft«.


Bei weiterhin unveränderten Rahmenbedingungen wird, insbesondere aufgrund der avisierten Maßnahmen, für das Jahr 2021 und die folgenden Jahre ein **sicherer Geschäftsverlauf** erwartet. Das Unternehmen rechnet mit einer hohen Fremdmittelaufnahme im Jahr 2021 aufgrund der vermehrten Neubautätigkeit.

Die **Zahlungsfähigkeit** der WIRO ist unverändert gegeben.

Die prognostizierte Entwicklung des Wohnungsmarktes in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, die Bereitstellung bereits entwickelter bauträgerfreier Grundstücksflächen und die neue energetische Ausrichtung des Unternehmens bieten Gewähr für die **Stabilität der unternehmerischen Ertragslage**. Dabei sichert der hohe Modernisierungsgrad der Immobilienbestände die Vermietbarkeit der Wohnungen und ihr Preisniveau. Die WIRO hält an ihren intensiven Marketingmaßnahmen und qualifizierten Serviceleistungen zur Sicherung der **Marktposition** fest.

Als **Marktführerin** in der Immobilienwirtschaft in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sieht die WIRO erhebliche Chancen in der Bewirtschaftung ihrer Immobilienbestände und in der weiteren Initiierung und Entwicklung von Immobilienprojekten.

Rostock, 26. Februar 2021


Ralf Zimlich
Kaufmännischer Geschäftsführer
Vorsitzender und Sprecher
der Geschäftsführung


Christian Urban
Technischer Geschäftsführer

F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

64 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 1. März 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Rostock, den 1. März 2021

DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rostock



signiert
von: Alfons Feld
am: 06.04.2021
um: 16:07:16 +02
Wirtschaftsprüfer

signiert
von: Richard Christmann
am: 06.04.2021
um: 13:14:59 GMT
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock zum 31.12.2020

AKTIVSEITE	31.12.2020		31.12.2019		PASSIVSEITE	
	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		495.881,12	251.954,12		160.000.000,00	160.000.000,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke mit Wohnbauten	1.225.482.874,94		1.239.334.636,86		12.587.589,20	12.587.589,20
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	47.701.588,42		49.291.024,67		148.908.755,30	148.908.755,30
3. Grundstücke ohne Bauten	21.967.605,97		37.273.887,34		177.699.051,44	161.496.344,50
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	29.745,94		29.745,94			
5. Bauten auf fremden Grundstücken	130.481,00		301.052,00			
6. Technische Anlagen	5.911.057,00		6.339.029,00		30.001.717,50	29.621.499,11
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.430.005,00		2.058.991,00		0,00	581.207,83
8. Anlagen im Bau	20.275.873,66		18.641.892,15		0,00	-2.500.000,00
9. Bauvorbereitungskosten	24.308.523,59	1.348.237.755,52	1.357.522.124,02		30.001.717,50	27.702.706,94
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.514.679,44		2.514.679,44		367.700.766,94	349.199.051,44
2. Beteiligungen	260.001,00		260.001,00			
		2.774.680,44	2.774.680,44		53.958.147,00	55.476.364,05
Anlagevermögen insgesamt		1.351.508.317,08	1.360.548.758,58		2.978.600,87	679.387,59
B. Umlaufvermögen						
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte						
1. Grundstücke ohne Bauten	6.720.193,52		6.698.373,82		2.902.281,00	2.741.293,00
2. Grundstücke mit unfertigen Bauten	10.268.817,93		11.566.643,29		2.407.974,65	3.121.565,62
3. Unterliefe Leistungen	58.031.805,09		55.410.734,74		9.336.533,22	9.156.484,08
4. Andere Vorräte	375.542,34	75.396.358,88	373.623,72			
			74.049.375,57		14.646.788,87	15.019.342,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Vermietung	298.252,44		200.369,54		823.886.745,53	839.335.471,02
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	6.587,18		6.587,18		43.639.521,93	61.655.564,89
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	1.508,40		2.302,77		63.652.137,41	59.882.595,76
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.966,83		7.560,03		678.088,25	791.239,56
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.388.411,59		5.973.944,41		2.169.484,02	1.750.267,67
6. Sonstige Vermögensgegenstände	7.705.340,95		7.323.400,58		4.637.207,01	4.723.849,20
davon aus Forderungen gegen Gesellschafter: € 182.484,51 (Vorjahr: € 13.530,15)					505.582,31	404.172,66
davon aus Steuern: € 376.516,79 (Vorjahr € 889.513,66)						
		14.403.077,39	13.514.164,51		939.168.766,46	968.543.150,76
III. Flüssige Mittel						
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.302.468,59	7.420.379,02		1.725.113,16	2.137.061,42
Umlaufvermögen insgesamt		98.101.904,86	94.983.919,10		73.245.689,80	67.602.561,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
		3.813.653,16	3.124.241,30			
		1.453.423.875,10	1.456.656.918,98		1.453.423.875,10	1.458.656.918,98
Treuhandkonten Fremdverwaltung		1.977.562,07	2.848.543,88		1.977.562,07	2.848.543,88
Treuhandkonten Mietkaufionen		30.989.587,66	30.803.425,64		30.989.587,66	30.803.425,64

Anlage I
Seite 2

Gewinn- und Verlustrechnung
der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock
für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020

	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2019
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	207.405.342,01	208.055.480,89
b) aus Verkauf von Grundstücken	21.085.677,00	20.507.060,00
c) aus Betreuungstätigkeit	1.202.306,14	1.193.564,78
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.620.266,90	1.253.848,67
	<u>231.313.592,05</u>	<u>231.009.954,34</u>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-75.610,26	5.288.149,55
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	971.022,37	962.291,38
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.601.322,36	7.956.898,29
	<u>238.810.326,52</u>	<u>245.217.293,56</u>
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	93.775.317,62	91.133.507,08
davon für Grundsteuer € 3.659.828,37 (Vorjahr: € 3.612.536,76)		
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	7.601.583,53	11.453.034,11
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	40.613,10	31.786,49
	<u>101.417.514,25</u>	<u>102.618.327,68</u>
Rohergebnis	137.392.812,27	142.598.965,88
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.325.703,28	26.664.017,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.770.766,44	5.785.980,31
davon für Altersversorgung € 524.977,64 (Vorjahr: € 555.909,21)		
	<u>33.096.469,72</u>	<u>32.449.997,94</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.251.388,44	30.680.816,71
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.990.024,45	11.187.519,60
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.888.411,59	2.207.598,83
10. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	319.951,63	39.301,26
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182.386,88	220.795,57
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.628.099,21	23.931.101,53
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.239.510,48	16.481.346,48
14. Ergebnis nach Steuern	29.938.166,81	30.257.276,76
15. Sonstige Steuern	-63.550,69	635.777,65
16. Jahresüberschuss	30.001.717,50	29.621.499,11
17. Entnahme aus Sonderrücklage Investitionszulage	0,00	581.207,83
18. Vorabausschüttung	0,00	-2.500.000,00
19. Bilanzgewinn	30.001.717,50	27.702.706,94

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel) der WIRO

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2020 €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen und Umwidmungen* €	Stand per 31.12.2020 €	kumulierte Abschreibung 01.01.2020 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	auf Abgänge €	Auf Umbuchungen entfallende Abschreibungen €	Korrektur Abschreibung Vorjahre	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2019 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.238.930,49	433.708,38	0,00	0,00	1.672.638,87	986.976,37	189.781,38	0,00	0,00	0,00	1.176.757,75	495.881,12	251.954,12
Sachanlagen													
Grundstücke mit Wohnbauten	1.890.846.030,48	12.751.233,38	8.436.249,42	7.721.450,07	1.902.882.464,51	651.511.393,62	28.246.682,14	-1.688.961,39	-515.299,55	154.225,25	677.399.589,57	1.225.482.874,94	1.239.334.636,86
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	76.541.729,79	1.133.888,32	906.179,40	-420.519,70	76.348.919,01	27.250.705,12	2.302.804,87	-906.179,40	0,00	0,00	28.647.330,59	47.701.588,42	49.291.024,67
Grundstücke ohne Bauten	38.233.591,19	447.450,31	453,26	-15.750.881,28	22.929.906,96	959.703,85	0,00	0,00	2.597,14	0,00	962.300,99	21.967.605,97	37.273.887,34
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	29.745,94	0,00	0,00	0,00	29.745,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.745,94	29.745,94
Bauten auf fremden Grundstücken	1.590.246,47	0,00	997.147,89	0,00	593.098,58	1.289.194,47	44.712,00	-871.288,89	0,00	0,00	462.617,58	130.481,00	301.052,00
Technische Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.191.332,84	139.937,34	4.088,75	0,00	15.327.181,43	8.852.303,84	567.909,34	-4.088,75	0,00	0,00	9.416.124,43	5.911.057,00	6.339.029,00
Anlagen im Bau	5.058.756,25	1.123.105,71	14.673,13	0,00	6.187.188,83	2.999.765,25	752.091,71	-14.673,13	0,00	0,00	3.737.183,83	2.430.005,00	2.058.991,00
Bilanzabgrenzung	18.887.296,74	10.618.286,77	477.374,44	-8.315.394,27	20.712.814,80	245.404,59	147.407,00	-471.074,44	515.203,99	0,00	436.941,14	20.275.873,66	18.641.892,15
Bilanzabgrenzung	4.254.462,20	3.103.764,23	80.351,30	17.030.744,02	24.308.619,15	2.597,14	0,00	0,00	-2.501,58	0,00	95,56	24.308.523,59	4.251.865,06
Finanzanlagen	2.050.633.191,90	29.317.666,06	10.916.517,59	265.598,84	2.069.299.939,21	693.111.067,88	32.061.607,06	-3.966.286,00	0,00	154.225,25	721.062.183,69	1.348.237.785,52	1.357.522.124,02
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.523.550,25	0,00	0,00	0,00	2.523.550,25	8.870,81	0,00	0,00	0,00	0,00	8.870,81	2.514.679,44	2.514.679,44
Beteiligungen	260.001,00	0,00	0,00	0,00	260.001,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	260.001,00	260.001,00	260.001,00
	2.183.551,26	0,00	0,00	0,00	2.783.551,26	8.870,81	0,00	0,00	0,00	0,00	8.870,81	2.774.680,44	2.774.680,44
	2.054.055.673,65	29.751.374,44	10.916.517,59	265.598,84	2.073.756.129,33	694.106.915,06	32.251.388,44	-3.966.286,00	0,00	154.225,25	722.247.812,25	1.351.508.317,08	1.360.548.756,58

* Umwidmung von "Grundstücke ohne Bauten" aus dem Umlaufvermögen i.H.v. 265.598,84.

WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	496	252
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.295.312	1.326.230
2. technische Anlagen und Maschinen	5.911	6.339
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.430	2.059
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.584	22.894
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.775	2.775
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	376	374
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	75.021	73.676
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0	0
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309	217
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.388	5.974
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7.705	7.323
4. sonstige Vermögensgegenstände		
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.303	7.420
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.814	3.124
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	1.453.424	1.458.657

WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	160.000	160.000
II. Kapitalrücklage		
III. Gewinnrücklage	177.699	161.496
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	30.002	27.703
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse	53.958	55.476
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse	2.979	679
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.902	2.741
2. Steuerrückstellungen	2.408	3.122
3. sonstige Rückstellungen	9.337	9.157
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	867.526	900.991
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63.652	59.883
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.848	2.542
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.637	4.724
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	506	404
davon aus Steuern		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.725	2.137
F. Passive latente Steuern	73.246	67.602
	1.453.424	1.458.657

WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	231.314	231.010
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-76	5.288
3	andere aktivierte Eigenleistungen	971	962
4	sonstige betriebliche Erträge	6.601	7.957
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	101.418	102.618
6	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	27.326	26.664
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.771	5.786
	- davon für Altersversorgung		
7	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.251	30.381
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	10.990	11.188
10	Erträge aus Beteiligungen	1.568	2.168
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182	221
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.628	23.931
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.240	16.481
16	Ergebnis nach Steuern	29.938	30.557
17	sonstige Steuern	-64	636
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	30.002	29.921

WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Finanzrechnung

		2020	2019
1	Periodenergebnis	30.002	29.622
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	32.251	30.375
3	Auflösung (-) / Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.518	-1.518
4	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	110	-158
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-1.019	-1.009
6	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.945	-6.814
7	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.532	7.452
8	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6.510	-8.537
9	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	19.317	23.329
10	Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1.568	-2.168
11	Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
12	Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		
13	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
14	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
15	Ertragsteuerzahlungen (-/+)		
16	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	78.651	70.572
17	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
18	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		
19	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	13.470	19.578
20	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-28.780	-23.979
21	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
22	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	-600
23	Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
24	Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
25	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
26	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
27	Erhaltene Zinsen (+)	77	146
28	Erhaltene Dividenden (+)	2.168	2.142
29	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.065	-2.714
30	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
31	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
32	Auszahlungen an die Gemeinde (-)	-11.500	-16.500
33	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	63.036	80.000
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
34	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-86.692	-108.979
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
35	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
	a) von der Gemeinde		
	b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
	c) von sonstigen Dritten	0	164
36	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
37	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
38	Gezahlte Zinsen (-)	-19.202	-23.367
39	Gezahlte Dividenden (-)		
40	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-54.358	-68.683
41	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.228	-824
42	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
43	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	-19.617	-18.793
44	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-8.389	-19.617
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.302	7.420
	jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	-16.691	-27.038

WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte				
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.239	434	0	0	1.673	987	0	190	0	1.177	0	252	496
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.239	434	0	0	1.673	987	0	190	0	1.177	0	252	496
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	2.050.633	29.317	10.917	266	2.069.300	693.111	0	32.062	-4.110	721.062	0	1.357.522	1.348.238
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.007.241	14.333	10.340	-8.450	2.002.784	681.011	0	30.594	-4.133	707.472	0	1.326.230	1.295.312
technische Anlagen und Maschinen	15.191	140	4	0	15.327	8.852	0	568	-4	9.416	0	6.339	5.911
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.059	1.123	15	0	6.167	3.000	0	752	-15	3.737	0	2.059	2.430
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.142	13.722	558	8.715	45.021	248	0	147	42	437	0	22.894	44.584
Finanzanlagen	2.784	0	0	0	2.784	9	0	0	0	9	0	2.775	2.775
Beteiligungen	2.784	0	0	0	2.784	9	0	0	0	9	0	2.775	2.775
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	2.054.656	29.751	10.917	266	2.073.756	694.107	0	32.251	-4.110	722.248	0	1.360.549	1.351.508

WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309	217	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	309	217	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.388	5.974	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	6.388	5.974	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde	0	13	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	13	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	7.705	7.310	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	5.113	3.468	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	2.592	3.843	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	14.403	13.514	

WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	867.526	900.991		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	36.471	49.031		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	105.421	109.075		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	725.634	742.885		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63.652	59.883		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	63.652	59.883		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.848	2.542		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.503	2.032		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	343	429		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	2	81		
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.637	4.724		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	4.637	4.724		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	506	404		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	506	404		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	939.169	968.543		

Parkhausgesellschaft

Rostock mbH

Lagebericht der Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen und gesamtwirtschaftliche Situation

Die Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH (PGR) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock (WIRO). Die Beziehung zwischen den beiden Unternehmen ist über einen Geschäftsbesorgungsvertrag vom 13.07.2009 geregelt. Ein zwischen beiden Gesellschaften am 09.10.2017 geschlossener Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag regelt die Gewinnabführung seit dem 01.01.2018. Die Geschäfte der PGR werden durch die Satzung in der Fassung vom 08.04.2014 unterstützt.

Analog dem Anstieg des Bevölkerungsstandes (zum 31.12.2019: 209.477¹) in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat sich auch die Anzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock von 96.564² (per 01.01.2019) auf 97.805³ (per 01.01.2020) erhöht. Dies entspricht einem Anstieg von 1.241 Fahrzeugen bzw. 1,3 %.

Die PGR konzentriert sich im Wesentlichen auf folgende Dienstleistungen:

- Bewirtschaftung des Parkleitsystems in Warnemünde und Rostock,
- Bewirtschaftung der innerstädtischen Parkhäuser und Tiefgaragen,
- Bewirtschaftung von Parkflächen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie
- Bewirtschaftung der WIRO-eigenen Schwimmsteganlagen.

Das von der PGR gepachtete Parkhaus Am Gericht, das Parkhaus Altstadt und die Tiefgarage City bieten den Rostockern und Gästen vielfältige Parkmöglichkeiten in der Rostocker Innenstadt. Aus Sicht der PGR ist dies ein wichtiger Bereich für die Organisation des ruhenden Verkehrs, aber auch eine gute Bereicherung für den Rostocker Tourismus.

¹ https://rathaus.rostock.de/de/rathaus/rostock_in_zahlen/ausgewaehlte_eckdaten/bevoelkerung/bevoelkerungsentwicklung_insgesamt_melderegister/276725

² Fahrzeugbestand ohne vorübergehende Stilllegungen.

³ https://rathaus.rostock.de/de/rathaus/rostock_in_zahlen/ausgewaehlte_eckdaten/verkehr/kraftfahrzeugbestand/276682

Das von der PGR bewirtschaftete Parkhaus Holzhalbinsel ist in erster Linie für den Einzelhandel und die dort ansässigen Firmen bedeutend.

Die gepachteten Parkplätze im Rostocker Stadthafen bieten insbesondere den Berufspendlern Parkmöglichkeiten.

Neben den genannten Parkmöglichkeiten bewirtschaftet die PGR auch das von ihr finanzierte und errichtete Parkleitsystem in der gesamten Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Die PGR trägt somit zu einer attraktiven Infrastruktur der Hanse- und Universitätsstadt bei und reduziert unnötigen Parkplatzsuchverkehr, welcher insbesondere in Hauptverkehrszeiten und in der Urlaubssaison nervenaufreibend und umweltbelastend ist.

Im Wesentlichen folgte die Geschäftsführung der PGR auch in 2020 den Handlungsempfehlungen des Public Corporate Governance Kodexes für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Nach Feststellung des Jahresabschlusses ergeht an die Hanse- und Universitätsstadt eine Entsprechenserklärung zur Einhaltung des Kodex. Etwaige Abweichungen werden gemäß § 4.8 Public Corporate Governance Kodex für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Teil 2 in einer separaten Entsprechenserklärung erläutert und begründet.

Als weiterer Geschäftsführer der PGR wurde Herr Ralf Zimlich mit Wirkung zum 01.07.2020 bestellt. Der Geschäftsführungsvertrag mit Frau Sabine Steinhaus wurde bis zum 30.04.2022 verlängert.

Die deutsche Wirtschaft ist 2020 aufgrund der Corona-Pandemie in eine tiefe Rezession geraten und befindet sich erstmals nach zehn Jahren nicht mehr auf Wachstumskurs.⁴ Diese signifikanten Veränderungen in den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben im Geschäftsjahr Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der PGR.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist heute das wirtschaftliche Zentrum Mecklenburg-Vorpommerns und wird als Tourismusstandort durchaus sehr positiv beurteilt. Dabei stellt die Immobilienwirtschaft einen nachhaltigen Wirtschaftszweig dar. Die Entwicklungs- und Zukunftschancen für den Wohnungs- und Immobilienmarkt in der Hanse- und Universitätsstadt

⁴ Vgl. »OECD-Wirtschaftsberichte: Deutschland 2020«; https://www.oecd-ilibrary.org/economics/oecd-wirtschaftsberichte-deutschland-2020_93cb9ab8-de

Rostock werden trotz Corona-Pandemie als sehr positiv und krisenfest beurteilt. Die PGR ist als Dienstleisterin für beide Branchen in ihrem Geschäftsverlauf maßgeblich von diesen geprägt.

Dennoch wurde für 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ein schwankendes Auftragsvolumen verzeichnet. Vor allem aufgrund fehlender Tagestouristen und ausfallender Veranstaltungen in den Zeiten der Lockdowns musste die PGR einen Umsatzrückgang von 11,4 % verzeichnen. In den Sommermonaten waren die Parkflächen sowie die Schwimmsteganlagen hingegen stark nachgefragt.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beträgt im Geschäftsjahr 2020 647 T€ (Vorjahr: 936 T€) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 289 T€ reduziert. Der Jahresüberschuss wird nach Zustimmung der Gesellschafterin wie im Vorjahr vollständig gemäß bestehendem Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin WIRO abgeführt.

Umsatzentwicklung

Die PGR betreibt das Parkleitsystem in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und in Warnemünde. Der Gestattungsvertrag zwischen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der PGR läuft bis zum 31.12.2025. Weiterhin betreut die PGR die Kurzparker bzw. Gästeparker der Tiefgaragen City und Hafenterrassen sowie die der Parkhäuser Am Gericht und Universitätsklinikum. Für das neu errichtete Parkhaus Altstadt betreut die PGR sowohl die Kurzzeit- als auch die Dauerparker.

Im Parkhaus Universitätsklinikum sind mehr als 80 % der Stellplätze mit Dauerparkverträgen durch die WIRO an Mitarbeiter des Universitätsklinikums bzw. anliegende Wohnungsmieter vermietet. Die übrigen freien Plätze werden von den Besuchern und Tagesgästen der angrenzenden Universitätsklinik genutzt.

Für die Bewirtschaftung der Parkflächen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock liegen Pachtverträge mit Pachtzahlungen vor, welche an den Umsatz jener Flächen gekoppelt sind.

Die Parkplatzkontrolle, insbesondere auf Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht, obliegt der PGR. Die Verfolgung von Forderungen aus nicht gezahlten Parkentgelten erfolgt durch ein beauftragtes Inkassounternehmen.

Durch die Etablierung des Handyparkens und der mobilen Parkraumüberwachung hat sich der manuelle Aufwand für die Mitarbeiter deutlich reduziert, dies ermöglicht einen höheren Service für die Kunden. Im Vorjahr wurde zudem auch das bargeldlose Zahlen eingeführt, welches

stark nachgefragt wurde, im Berichtsjahr jedoch aufgrund der Insolvenz des Zahlungsdienstleisters nahezu ausgesetzt werden musste. Zum Ende des Berichtsjahres konnten die Verträge mit einem neuen Zahlungsdienstleister geschlossen und somit das bargeldlose Zahlen wieder angeboten werden.

Im Berichtsjahr konnte die als Park- und Wohnmobilstellplatz geplante Fläche Rohrmannsche Koppel zunächst weiterhin als Parkfläche genutzt werden. Mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bestehen Vereinbarungen zur Abführung der Erträge bei Leistung einer pauschalen Aufwandsvergütung.

Die PGR bewirtschaftet ebenfalls im Rahmen eines Pachtvertrages die drei Schwimmsteganlagen der WIRO an den Standorten

- Schmarl,
- Stadthafen und
- Gehlsdorf.

Die Schwimmsteganlagen in Schmarl sowie in Gehlsdorf haben sich bereits in den Vorjahren als Dauerliegeplätze etabliert. Auch die Schwimmsteganlage im Stadthafen konnte in den vergangenen Jahren nahezu voll ausgelastet werden. Durch die Erweiterung der Anlage konnten mehr Liegeplätze angeboten und auch die Erträge gesteigert werden. Auch die Anlage in Schmarl wurde um vier weitere Liegeplätze erweitert.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass es positive Tendenzen hinsichtlich der Nutzung und Betreuung der Schwimmsteganlagen gibt und eine höhere Auslastung der Schwimmsteganlagen erzielt wurde, nicht zuletzt auch durch den Einsatz von fachorientiertem Personal zur Betreuung und Bewirtschaftung.

Die in 2020 insgesamt erbrachten Leistungen stellen Umsatzerlöse in Höhe von 3.440 T€ dar:

	2020 T€	2019 T€
Umsatzerlöse aus		
Parkgebühren für Parkplätze	1.823	2.137
Parkgebühren aus Parkhäusern/Tiefgaragen	1.113	1.272
Vermietung der Schwimmsteganlagen	350	329
Parkleitsystem	96	91
Sonstige Erlöse	58	53
	<u>3.440</u>	<u>3.882</u>

Personalbereich

Zum 31.12.2020 beschäftigte die PGR insgesamt sechs Mitarbeiter. Mit zwei geringfügig beschäftigten Mitarbeitern der Parkplatzkontrolle wurde das Arbeitsverhältnis einvernehmlich zum 30.06.2020 aufgehoben.

Die Entlohnung der Mitarbeiter der PGR erfolgt auf Grundlage eines Haustarifs, welcher den in 2012 beschlossenen und seitens der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bei Ausschreibungen und in Vergaben geforderten Mindestlohn berücksichtigt. Ab 2018 wurde der Tarif zudem in drei Schritten an den Vergütungstarifvertrag für die Beschäftigten der Deutschen Immobilienwirtschaft, der auch in der Muttergesellschaft WIRO Anwendung findet, angepasst.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2020 2.742 T€ (Vorjahr: 3.102 T€). Das kurzfristig gebundene Vermögen der PGR besteht zu wesentlichen Teilen aus Forderungen gegen Gesellschafter (99,0 % der gesamten Forderungen).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 62,4 % (Vorjahr: 55,1 %). Die Gesellschaft ist organisatorisch und wirtschaftlich in die WIRO eingegliedert.

Die Erträge und Aufwendungen stellen sich 2020 wie folgt dar:

	2020	2019
	T€	T€
Erträge	3.513	4.023
Personalaufwendungen	301	294
Abschreibungen	41	32
Materialaufwand	2.409	2.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	115	121
	647	936
Zinsergebnis	0	0
Ergebnisabführung	647	936
Jahresergebnis	0	0

Der 2020 erreichte Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 647 T€ (Vorjahr: 936 T€) liegt leicht unter dem Planungsansatz des Berichtsjahres.

Zur Verminderung des Jahresüberschusses führte in erster Linie, dass die Erträge aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Absage von Veranstaltungen (bspw. Weihnachtsmarkt, Hanse Sail etc.), Geschäftsschließungen in der Innenstadt und dem Ausbleiben von Tagestouristen wesentlich geringer als im Vorjahr ausfielen. Die prognostizierten Erträge konnten zwar erreicht werden, die Aufwendungen liegen jedoch über dem Planungsansatz.

Die Vermögenslage stellt sich 2020 wie folgt dar:

	31.12.2020	%	31.12.2019	%
	T€		T€	
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	245	8,9	251	8,1
	245	8,9	251	8,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen				
Forderungen	2.415	88,1	2.777	89,5
Flüssige Mittel	82	3,0	74	2,4
	2.497	91,1	2.851	91,9
	2.742	100,0	3.102	100,0
Eigenkapital				
Stammkapital (nach Abzug der ausstehenden Einlagen)	665	24,3	665	21,4
Rücklagen	1.046	38,1	1.046	33,7
	1.711	62,4	1.711	55,1
Kurzfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen	21	0,8	34	1,1
Verbindlichkeiten	1.010	36,8	1.358	43,8
	1.031	37,6	1.392	44,9
	2.742	100,0	3.102	100,0

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 980 T€ (Vorjahr: 1.005 T€). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt für das Jahr 2020 - 35 T€ (Vorjahr: -40 €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr

2020 -936 T€ (Vorjahr: -951 T€). Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Veränderung des Finanzmittelbestandes von 8 T€ (Vorjahr: 14 T€).

Wesentliche Finanzinstrumente, die einen entscheidenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, bestehen mit Ausnahme der bei der WIRO geführten Geldbestände, dies waren per 31.12.2020 2.391 T€ (Vorjahr: 2.738 T€), nicht. Finanzderivate wie etwa Swaps, Caps u. Ä. fanden bei der PGR keine Anwendung.

4. Risikobericht

Die Gesellschaft PGR ist organisatorisch in den Geschäftsbetrieb der WIRO eingegliedert. Das Risikomanagement und deren Controlling werden durch die Muttergesellschaft abgedeckt. Die Konzernmutter WIRO hat ein umfassendes Risikomanagementsystem im Konzern installiert, welches auch von der PGR zur Risikoerkennung, -inventarisierung und -steuerung genutzt wird. Die Aufnahme, Analyse und Bewertung der Risiken erfolgt seit 2013 im Halbjahresrhythmus, zuletzt im Dezember 2020. In 2015 wurde eine Risikoerfassungssoftware eingeführt. Die Risikoberichterstattung erfolgt einmal jährlich in den Gremien der Konzernmutter. Die PGR ist bestrebt, negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung mittels des etablierten Frühwarnsystems rechtzeitig zu erkennen und so geeignete Maßnahmen zu deren Abwehr einzuleiten. Zur Früherkennung möglicher Risiken werden der Geschäftsführung der Muttergesellschaft monatlich der Plan-Ist-Vergleich, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und einmal pro Quartal Auswertungen über die Aufwendungen und Erträge nach Kostenstellen vorgelegt.

Neben dem Risikomanagement ist das Unternehmen in die interne Konzernrevision der WIRO einbezogen, die direkt der Konzern-Geschäftsführung unterstellt ist. Weitere Kontrollinstrumente, wie ein internes Kontrollsystem (IKS) und das 4-Augen-Prinzip, sind installiert und finden ihre konsequente Anwendung.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften und zur Vermeidung steuerlicher Risiken wurde im April 2018 für den gesamten Konzern unter Einbezug der PGR ein Tax-Compliance-System errichtet und eine Tax-Compliance-Richtlinie für den steuerlichen Bereich als maßgebliches bereichsbezogenes Instrument des IKS erarbeitet. Es erfolgt eine jährliche Überprüfung und Fortschreibung. Diese Instrumente sind geeignet, Risiken für wesentliche Regelverstöße mit hinreichender Sicherheit rechtzeitig zu erkennen sowie solche Regelverstöße zu verhindern.

Rissbildungen im Mauerwerk der Tiefgarage City veranlassten die Eigentümerin (WIRO) zu einer nähergehenden Untersuchung des Bauwerks. In Folge der erforderlichen Sanierung rechnet die Geschäftsführung der PGR mit Umsatzrückgängen durch die abschnittsweise Schließung – voraussichtlich ab März 2023 bis Ende 2024 – der Decks der Tiefgarage City.

Durch den Zuschlag Rostocks für die Bundesgartenschau im Jahr 2025 ist eine baldige Planungsphase und daraus folgend eine Umnutzung des Parkplatzes Am Stadthafen zu erwarten.

Für das neue Parkhaus Altstadt rechnet die Geschäftsführung der PGR grundsätzlich mit einer guten Annahme durch die Parkplatzsuchenden. Dennoch hat die Vergangenheit gezeigt, dass ein neues Parkhaus gewisse Zeit benötigt, bis sich dieses etabliert hat.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen für die PGR nicht und sind auch nicht absehbar.

Im Geschäftsjahr bestanden eine Reihe von Verträgen die unternehmensintern einer **beihilferechtlichen Prüfung** unterzogen wurden. Im Ergebnis der Sichtung ist davon auszugehen, dass staatliche Beihilfen i. S. v. Artikel 107 Absatz 1 AEUV auf der Tatbestandsebene ausgeschlossen werden können.

5. Chancen- und Prognosebericht

Auch im Geschäftsjahr 2021 liegt die Priorität in der Fortführung der optimierten Bestandsverwaltung. Dieses gilt insbesondere für die Erhaltung und Verbesserung des Services für die Nutzer der Rostocker Schwimmsteganlagen und der innerstädtischen Parkhäuser und Tiefgaragen.

Der Parkplatzstandort Mittelmole wird auch im Jahr 2021 weiter bewirtschaftet. Ebenfalls werden die Parkplätze Am Bahnhof und An der Fähre nach erfolgter Bautätigkeit der Deutschen Bahn weiter bewirtschaftet. Mit den Organisatoren der Warnemünder Woche und der Hanse Sail besteht eine enge Zusammenarbeit zur Begleitung dieser wichtigen maritimen Veranstaltungen. Aufgrund der Entscheidung zur Durchführung der Bundesgartenschau 2025 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und in Abhängigkeit der Neuausrichtung hinsichtlich der Standorte der jährlichen maritimen Großveranstaltung Hanse Sail ist jedoch fraglich, inwiefern die PGR in die Vorbereitungen für die künftigen Hanse Sails involviert sein wird.

Mit dem Tiefbauamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurde der Gestattungsvertrag für das Parkleitsystem verlängert. Der Vertrag läuft nunmehr bis zum 31.12.2025. Für das Parkleitsystem Warnemünde wurden die Verträge mit den Parkhausbetreibern in 2020 verlängert und laufen nunmehr bis 31.10.2025.

Weiterhin betreut die PGR die Kurzparker bzw. Gästeparker der Tiefgaragen City und Hafenterrassen sowie die der Parkhäuser Am Gericht und Universitätsklinikum. Mit dem Wegfall der Parkflächen Am Stadthafen zur Vorbereitung der Bundesgartenschau werden auch die Dauerparker der genannten Flächen durch die PGR betreut, einerseits, um den wegfallenden Arbeitsaufwand zu kompensieren, und andererseits, um die Arbeitsaufgaben zum Parken zu bündeln.

In 2021 sollen weitere Parkflächen für das bargeldlose Zahlen vorbereitet werden.

Für den geplanten Park- und Wohnmobilstellplatz Rohrmannsche Koppel erfolgte auch in 2020 nicht die geplante Entwidmung der Fläche vonseiten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Nach Einigung mit den Verantwortlichen wird diese Fläche vorübergehend als Parkplatz genutzt und durch die PGR bewirtschaftet.

Bei der Auslastung der Schwimmsteganlagen konnte ein Zuwachs verzeichnet werden. Weitere Chancen ergeben sich für diese aus der Beibehaltung des Angebotes an Servicedienstleistungen. So erfolgte zum Ende des Jahres 2019 die Einbindung von installierten Webcams auf den Schwimmsteganlagen auf der Homepage der WIRO sowie in

2020 die Einführung eines Hafenmanagementsystems. Weiterhin wird auch das bargeldlose Zahlen der Gastliegegebühren zum Saisonbeginn 2021 vorbereitet.

In der Modernisierung des Parkleitsystems, in der zunehmenden Frequentierung des Stadtgebietes durch Berufspendler und Touristen sowie in der Verbesserung der Servicequalität sieht die Geschäftsführung der PGR unter Beibehaltung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen ihre wesentlichen Chancen für die Stabilisierung ihres Geschäftsfeldes und der damit einhergehenden positiven Umsatzentwicklung.

Die PGR erwartet auch für 2021 ein positives Jahresergebnis, das nach der derzeitigen Planung vor Ergebnisabführung ca. 778 T€ betragen wird.

Aus aktueller Sicht ergeben sich keine rechtlichen, finanzwirtschaftlichen und liquiditätsbeeinflussenden Risiken, welche maßgeblichen Einfluss auf laufende Geschäftsprozesse nehmen und den Bestand der Gesellschaft gefährden können, sobald diese eintreten.

Gleichwohl ist zum jetzigen Zeitpunkt unklar, wie sich die Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 auswirken wird. Es ist noch nicht absehbar, wie lange und in welchem Umfang die aktuell bestehenden Einschränkungen aufrechterhalten werden müssen. Sollten Veranstaltungen wie im Berichtsjahr ausfallen und Tagestouristen ausbleiben, hat dies Einfluss auf die zu erzielenden Umsatzerlöse.

Die geplanten Umsätze in Höhe von ca. 3.575 T€ wird die PGR in 2021 bei normalen Geschäftsbetrieb erreichen, bei gutem Tourismus gegebenenfalls steigern.

Rostock, 13. Januar 2021

Parkhaus Gesellschaft
Rostock GmbH

Ralf Zimlich
Geschäftsführer

Sabine Steinhaus
Geschäftsführerin

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

60 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 22. Januar 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG-MV

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.“

Rostock, den 22. Januar 2021

DOMUS AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rostock



signiert
von: Richard Christmann
am: 10.02.2021
um: 13:50:48 GMT
Wirtschaftsprüfer

signiert
von: Sebastian Singer
am: 10.02.2021
um: 14:05:53 GMT
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2020
für die
Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH, Rostock

AKTIVSEITE	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	PASSIVSEITE
	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Technische Anlagen	8.598,00	0,00			1.022.583,76
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233.507,00	248.675,00			-357.904,32
	2.711,00	2.300,00			664.679,44
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen	244.816,00	250.975,00			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.644,14	8.879,01			455.618,98
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.391.447,91	2.737.610,48			590.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	21.622,26	30.966,47			1.045.618,98
	2.414.714,31	2.777.455,96			
II. Flüssige Mittel					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	82.013,76	73.662,80			0,00
					1.710.298,42
					1.710.298,42
B. Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen					20.933,98
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					419.128,03
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter					935.994,52
3. Sonstige Verbindlichkeiten					2.844,46
davon aus Steuern: 2.334,31 €					(2.844,46)
					1.010.311,67
					1.357.967,01
					33.828,33
					3.102.093,76
					2.741.544,07
					3.102.093,76

Anlage I
Seite 2

Gewinn- und Verlustrechnung
der Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH, Rostock
für die Zeit vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

	01.01.- 31.12.2020		01.01.- 31.12.2019	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		3.440.207,76		3.881.744,11
2. Sonstige betriebliche Erträge		73.131,52		141.597,71
		<u>3.513.339,28</u>		<u>4.023.341,82</u>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		2.927,89		5.548,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>2.406.283,07</u>		<u>2.634.279,59</u>
Rohergebnis		2.409.210,96		2.639.828,23
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		249.006,91		243.332,84
b) Soziale Abgaben		<u>51.617,14</u>		<u>50.755,32</u>
		300.624,05		294.088,16
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		41.356,15		31.573,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		115.373,94		121.724,78
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58,73		0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		175,03		132,83
9. Ergebnis nach Steuern		646.657,88		935.994,52
10. Aufwendungen aus Ergebnisabführung		-646.657,88		-935.994,52
11. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anlagespiegel - per 31.12.2020

Anlagevermögen	ursprüngliche	Zugänge	Abgänge	Anschaftungs- und	kumulierte	Zuschreibungen	kumulierte	Buchwert	Buchwert	
	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2020		€	Herstellungskosten Ende GJ 31.12.2020	Abschreibungen Anfang GJ 01.01.2020	des GJ €	/Umbuchungen €	Abschreibungen Ende GJ 31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Immaterielle Vermögensgegen- stände	10.975,28	11.918,00	0,00	22.893,28	10.975,28	3.320,00	0,00	14.295,28	8.598,00	0,00
Sachanlagen										
Technische Anlagen	1.130.752,18	21.460,10	0,00	1.152.212,28	882.077,18	36.628,10	0,00	918.705,28	233.507,00	248.675,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.762,17	1.819,05	0,00	22.581,22	18.462,17	1.408,05	0,00	19.870,22	2.711,00	2.300,00
	1.162.489,63	35.197,15	0,00	1.197.686,78	911.514,63	41.356,15	0,00	952.870,78	244.816,00	250.975,00

Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
2. Geschäfts- oder Firmenwert		
3. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	234	249
2. technische Anlagen und Maschinen	11	2
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.391	2.738
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	22	31
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	82	74
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	2.742	3.102

Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	665	665
II. Kapitalrücklage		
III. Gewinnrücklage	1.046	1.046
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	21	34
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361	419
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	647	936
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	2	3
davon aus Steuern		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
F. Passive latente Steuern		
	2.742	3.102

Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	3.440	3.882
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	73	142
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3	6
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.406	2.634
6	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	249	243
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	52	51
	- davon für Altersversorgung		
7	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41	32
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	115	122
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
16	Ergebnis nach Steuern		
17	sonstige Steuern		
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	647	936

Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	647	936
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	41	32
3 Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen		
4 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-13	16
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
6 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	363	22
7 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-58	-1
8 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
9 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	0	0
10 Sonstige Beteiligungserträge (-)		
11 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
12 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		
13 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
14 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
15 Ertragsteuerzahlungen (-/+)		
16 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	980	1.005
17 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
18 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		
19 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	0	0
20 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-35	-40
21 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
22 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
23 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
24 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
25 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
26 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
27 Erhaltene Zinsen (+)	0	0
28 Erhaltene Dividenden (+)		
29 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-35	-40
30 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
31 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
32 Auszahlungen an den Gesellschafter (-)	-936	-951
33 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
34 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
35 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
36 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
37 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
38 Gezahlte Zinsen (-)	0	
39 Gezahlte Dividenden (-)		
40 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-936	-951
41 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	8	14
42 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
43 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	74	60
44 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	82	74
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	82	74
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	12	0	0	23	11	0	3	0	14	0	0	9
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11	12			23	11		3		14	0	0	9
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	1.151	23	0	0	1.175	901	0	38	0	939	0	251	236
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
technische Anlagen und Maschinen	1.131	21			1.152	882		37		919	0	249	234
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21	2			23	18		1		20	0	2	3
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					0					0	0		0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen					0					0	0		0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	1.162	35	0	0	1.198	912	0	41	0	953	0	251	245

Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	9	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2	9	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.391	2.738	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.391	2.738	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	22	31	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	22	31	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	2.415	2.777	

Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361	419		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	361	419		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	647	936		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	647	936		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	2	3		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2	3		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	1.010	1.358		

SIR

Service in Rostocker

Wohnanlagen GmbH

Lagebericht der SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Situation und Grundlagen

Die deutsche Wirtschaft ist 2020 aufgrund der Corona-Pandemie in eine tiefe Rezession geraten und befindet sich erstmals nach zehn Jahren nicht mehr auf Wachstumskurs. So rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2020 mit einem Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um rund 5 %.¹ Diese signifikanten Veränderungen in den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben im Geschäftsjahr keine Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH (SIR). Die SIR kann das Geschäftsjahr 2020 mit gleicher Ertrags- und Liquiditätskraft abschließen wie auch die Vorjahre, da das Jahresergebnis ausschließlich von dem Zufluss der Beteiligungserträge aus dem Wirtschaftsjahr 2019 geprägt ist.

Die SIR ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock (WIRO). Die Beziehung zwischen den beiden Unternehmen ist über einen Geschäftsbesorgungsvertrag vom 24.06.2002 geregelt. Ein zwischen beiden Gesellschaften am 28.12.2001 geschlossener Ergebnisabführungsvertrag regelt die regelmäßige Gewinnabführung. Dieser wurde aufgrund neuer Rechtsprechungen im Körperschaftsteuerrecht zuletzt am 02.12.2010 geändert.

Die SIR wurde am 01.01.2002 für die Erbringung von dienstleistungsorientiertem Service, insbesondere für die Gesellschafterin WIRO, gegründet. Ausnahme bilden handwerksrechtliche Leistungen.

Für die SIR besteht ein Gesellschaftsvertrag, welcher zuletzt am 15.12.2020 hinsichtlich der Ausweitung des Unternehmensgegenstandes auf Gebäudereinigung nebst allen damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten geändert wurde.

¹ Vgl. »OECD-Wirtschaftsberichte: Deutschland 2020«; https://www.oecd-ilibrary.org/economics/oecd-wirtschaftsberichte-deutschland-2020_93cb9ab8-de

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2020 2.311 T€ (Vorjahr: 2.344 T€). Dies entspricht einer geringen Reduzierung um 1,4 % gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr.

Das Vermögen der SIR besteht zu wesentlichen Teilen aus Forderungen (82,5 %) und aus Beteiligungen (15,6 %). Zusammen entsprechen sie 98,1 % des Vermögens. Die Gesellschaft hat kein Sachanlage- bzw. immaterielles Vermögen bilanziert. Das Gesamtkapital besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital (45,8 %) und Verbindlichkeiten gegenüber der alleinigen Gesellschafterin WIRO (53,7 %).

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	250	250
Gewinnrücklage	809	809
	<hr/> 1.059	<hr/> 1.059

Das gezeichnete Kapital von 250 T€ wurde am 29.01.2004 durch Bareinlage erbracht und entspricht dem Gesellschaftsvertrag mit Änderung vom 29.12.2003.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 45,8 % und ist gegenüber dem Vorjahr (45,2 %) leicht gestiegen.

Die Gesellschaft hat keine Kredite aufgenommen. Sie ist organisatorisch und finanziell in die WIRO eingegliedert.

Die Liquiditätsslage ist geprägt von den erhaltenen Beteiligungserträgen von der URBANA Teleunion Rostock GmbH & Co. KG und der AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 durchgehend in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die Erträge in Höhe von 1.270 T€ (Vorjahr: 1.299 T€) aus folgenden Beteiligungen

- URBANA Teleunion Rostock GmbH & Co. KG (1.250 T€),
- Verwaltung URBANA Teleunion Rostock GmbH (0 T€),
- AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG (20 T€)

prägen die Ertragslage wesentlich. Die Höhe der im Berichtsjahr zugeflossenen Beteiligungserträge lag um 50 T€ unter den geplanten Ausschüttungen (1.320 T€). Der für die SIR wesentliche Beteiligungsertrag der URBANA Teleunion Rostock GmbH & Co. KG ist nach vielen Jahren des Wachstums erstmalig gesunken und lag daher unter dem Planansatz, befindet sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Der Gesellschaft sind im Berichtsjahr keine Beihilfen im Sinne des Artikels 107 AEUV zugeflossen.

4. Verträge und Beteiligungen

Die Geschäftsführung der SIR erkennt seit einigen Jahren den Public Corporate Governance Kodex für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock freiwillig an. Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2020 ergeht an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock eine Entsprechenserklärung zur Einhaltung des Kodex im Geschäftsjahr 2020. Eventuelle Abweichungen werden gemäß § 4.8 Public Corporate Governance Kodex für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Teil 2 in einer separaten Entsprechenserklärung beschrieben und begründet.

Zwischen der SIR und ihrer Gesellschafterin bestehen mehrere Dienstleistungsvereinbarungen sowie ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Dienstleistungsvereinbarungen aus den Jahren 2005 und 2006 ruhen seit der Aufgabe der Leistungsbeziehungen zwischen der Muttergesellschaft WIRO und der SIR. Im Hinblick auf den Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Gebäudereinigung wurden die nun nicht mehr notwendigen Dienstleistungsvereinbarungen zwischen beiden Vertragsparteien im beiderseitigen Einvernehmen per Aufhebungsvereinbarung schriftlich zum 31.12.2020 beendet.

Gegenstand und Aufgabe der URBANA Teleunion Rostock GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Produktion, Verwaltung, Vermietung, Wartung und Betreuung von Telekommunikationssystemen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Gegenstand und Aufgabe der AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG ist die Beratung und Betreuung auf dem Gebiet des Versicherungswesens sowie die Vermittlung von Versicherungen und anderen Finanzdienstleistungen.

Die Beteiligungen der SIR an den Gesellschaften bestehen weiter fort.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Nach Beendigung der Dienstleistungserbringung an die Muttergesellschaft WIRO im Jahr 2016 wurde fortwährend der unternehmerische Fokus auf eine Neuausrichtung der Serviceleistungen gelegt. Seit dem Oktober 2020 wird konkret der Aufbau und die Einführung des Geschäftsbereiches Gebäudereinigung nebst allen damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten innerhalb der SIR als 100%ige Tochtergesellschaft der WIRO entwickelt.

Es ist angedacht, die Reinigungsleistungen in einem ersten Schritt für die von der WIRO genutzten eigenen Objekte (Bürohaus Lange Straße, KundenCenter in den einzelnen Stadtteilen, weitere Verwaltungsgebäude der WIRO) und für erste Gemeinschaftsflächen in den von der WIRO vermieteten Objekten zu erbringen. Die Reinigung von Gemeinschaftsflächen soll in einem folgenden Schritt ausgeweitet werden. Grundsätzliches Ziel der SIR ist es, den Reinigungszustand in allen Objekten zu erhöhen, flexibel auf Reinigungsbedarfe zu reagieren und zeitaufwendige Kontrollen abstellen zu können.

Sobald entsprechende personelle Kapazitäten in der SIR vorhanden sind, ist weiterhin beabsichtigt, die Reinigungsleistungen auch kommunalen Dritten, wie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für eigengenutzte Objekte, anzubieten und diesen gegenüber abzurechnen.

Für das kommende Geschäftsjahr werden in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des operativen Geschäftsstarts daher erstmals wieder Umsatzerlöse aus der Dienstleistungserbringung erwartet. Die Materialaufwendungen, Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickeln sich analog und werden im Folgejahr je nach Geschäftsauslastung ansteigen. Ein Businessplan befindet sich gegenwärtig in Erarbeitung.

Die Gesellschaft prognostiziert mittelfristig weiterhin einen leichten Anstieg der Beteiligungserträge aus den Beteiligungen an der AVW und URBANA Teleunion, welche das Jahresergebnis der SIR neben dem Ergebnis des operativen Geschäftes der Gebäudereinigung maßgeblich beeinflussen.

Die Geschäftsführung der SIR rechnet 2021 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von ca. 1.341 T€, der aus den erwarteten Umsatzerlösen aus Weiterberechnung der Dienstleistungen an die WIRO und den Beteiligungserträgen abzüglich Materialaufwendungen, Lohn- und Gehaltsaufwendungen und sonstiger betrieblicher Aufwendungen resultiert.

Die bereits seit 2003 im Vermögen gehaltene finanzielle Beteiligung an der URBANA Teleunion Rostock GmbH & Co. KG ist aufgrund der sehr guten Unternehmensentwicklung und der einhergehenden anhaltenden Ergebnissteigerungen für die SIR sehr werthaltig. Mittel- bis langfristig wird die positive Unternehmensentwicklung der URBANA Teleunion Rostock GmbH & Co. KG für stetige und hohe Erträge in der SIR sorgen.

Auch in Bezug auf bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren konnte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr positive Ergebnisse erzielen. Die Eigenkapitalrendite ist gegenüber dem Vorjahr von 120,1 % leicht gesunken auf 117,3 %.

Der positive Cashflow der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft beeinflusst.

	2020 T€	2019 T€
1. Periodenergebnis vor Gewinnabführung	1.242	1.272
2. +/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-4	4
3. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31	-81
4. +/- Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-29	81
5. - Sonstige Beteiligungserträge	-1.270	-1.299
6. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-30	-23
7. + Erhaltene Gewinnausschüttungen	1.270	1.299
8. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.270	1.299
9. - Ergebnisabführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag	-1.240	-1.300
10. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.240	-1.300
11. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0	-24
12. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	43	67
13. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	43	43

Die Gesellschaft SIR ist sowohl organisatorisch als auch finanziell vollständig in den Geschäftsbetrieb der WIRO eingegliedert. Daher sind die Risiken und deren Controlling durch die Muttergesellschaft WIRO abgedeckt. Die WIRO bildet die wesentliche ökonomische Siche-

rungsbeziehung für die SIR. Demzufolge ist auch die weitere wirtschaftliche Entwicklung der SIR eng verbunden mit der Entwicklung ihrer Gesellschafterin WIRO.

Die Konzernmutter WIRO hat ein umfassendes **Risikomanagementsystem** im Konzern installiert, welches auch von der SIR zur Risikoerkennung, -inventarisierung und -steuerung genutzt wird. Die Aufnahme, Analyse und Bewertung der Risiken erfolgt im Halbjahresrhythmus, zuletzt im November 2020.

Die Risikoberichterstattung erfolgt durch die Geschäftsführung einmal jährlich an den Aufsichtsrat. Die SIR ist bestrebt, negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung mittels des etablierten Frühwarnsystems rechtzeitig zu erkennen und so geeignete Maßnahmen zu deren Abwehr einzuleiten.

Neben dem Risikomanagement ist das Unternehmen in die interne Konzernrevision der WIRO einbezogen, die direkt der Konzern-Geschäftsführung unterstellt ist. Weitere Kontrollinstrumente, wie ein internes Kontrollsystem (IKS) und das 4-Augen-Prinzip, sind installiert und finden ihre konsequente Anwendung.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften und zur Vermeidung steuerlicher Risiken wurde im April 2018 für den gesamten Konzern unter Einbezug der SIR ein Tax-Compliance-System errichtet und eine Tax-Compliance-Richtlinie für den steuerlichen Bereich als maßgebliches bereichsbezogenes Instrument des IKS erarbeitet. Es erfolgt eine jährliche Überprüfung und Fortschreibung. Diese Instrumente sind geeignet, Risiken für wesentliche Regelverstöße mit hinreichender Sicherheit rechtzeitig zu erkennen sowie solche Regelverstöße zu verhindern.

Die im Geschäftsjahr zwischen der WIRO und der SIR bestandenen Verträge wurden unternehmensintern einer **beihilferechtlichen Prüfung** unterzogen. Im Ergebnis der Prüfung konnten für alle Verträge das Vorliegen einer staatlichen Beihilfe i.S.v. Art. 107 Absatz 1 AEUV auf der Tatbestandsebene ausgeschlossen werden.

Für die SIR ergeben sich aus aktueller Sicht keine rechtlichen, finanzwirtschaftlichen und liquiditätsbeeinflussenden Risiken, welche maßgeblichen Einfluss auf laufende Geschäftsprozesse nehmen, sobald diese eintreten.

Die Gesellschaft ist anhaltend bestrebt, neue und für sie chancenreiche und zweckmäßige Geschäftsfelder zu untersuchen, soweit diese rechtlich und wirtschaftlich umsetzbar sind.

Analog der kurzfristigen Wirtschaftsplanung ist abschließend festzustellen, dass bei weiterhin unveränderten Rahmenbedingungen für das Jahr 2021 mit einem gleich hohen Jahresergebnis gerechnet werden kann. Mittelfristig werden sich jedoch nach Aufbau und Anlauf des neuen Geschäftsfeldes die Jahresergebnisse der SIR gegenüber den bisherigen wesentlich verändern. Die Geschäftsführung geht weiterhin von positiven Jahresergebnissen aus.

Rostock, 13. Januar 2021

Ralf Zimlich
Geschäftsführer

Sabine Steinhaus
Geschäftsführerin

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

- 48 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 22. Januar 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG-MV

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.“

Rostock, den 22. Januar 2021

DOMUS AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rostock



signiert
von: Richard Christmann
am: 10.02.2021
um: 14:00:00 GMT
Wirtschaftsprüfer

signiert
von: Sebastian Singer
am: 10.02.2021
um: 14:11:58 GMT
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2020
für die
SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock

AKTIVSEITE	31.12.2020 €	31.12.2019 €	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Beteiligungen	360.708,84	360.708,84	250.000,00	250.000,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen gegen Gesellschafter	1.906.668,16	1.940.104,95	809.066,70	809.066,70
II. Flüssige Mittel				
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43.097,57	43.370,97	9.282,00	13.140,00
			0,00	0,00
			1.059.066,70	1.059.066,70
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.241.753,71; Vorjahr: € 1.271.604,31)			1.241.753,71	1.271.604,31
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 372,16; Vorjahr: € 373,75)			372,16	373,75
			1.242.125,87	1.271.978,06
			2.310.474,57	2.344.184,76

Anlage I
Seite 2

Gewinn- und Verlustrechnung
der SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock
für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020

	Geschäftsjahr 01.01.- 31.12.2020		Geschäftsjahr 01.01.- 31.12.2019	
	€	€	€	
1. Sonstige betriebliche Erträge		40,50	178,22	
		40,50	178,22	
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.000,00		12.000,00	
b) Soziale Abgaben	1.387,56		1.567,35	
		13.387,56	13.567,35	
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.961,24	13.841,43	
4. Erträge aus Beteiligungen		1.270.062,01	1.298.834,87	
5. Ergebnis vor Gewinnabführung		1.241.753,71	1.271.604,31	
6. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		1.241.753,71	1.271.604,31	
7. Jahresüberschuss		0,00	0,00	

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel)

Anlagevermögen	ursprüngliche Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2020 €	Zugänge des Geschäfts- jahres €	Abgänge des Geschäfts- jahres €	Umbuch- ungen €	Zuschreib- ungen €	Stand per 31.12.2020 €	kumulierte Abschreib- ungen 01.01.2020 €	Abschreib- ungen des Geschäfts- jahres €	auf Abgänge und Umbuchungen entfallende Abschreibungen €	Zuschreib- ungen €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2019 €
Finanzanlagen Beteiligungen	360.708,84	0,00	0,00	0,00	0,00	360.708,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	360.708,84	360.708,84
Gesamt	360.708,84	0,00	0,00	0,00	0,00	360.708,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	360.708,84	360.708,84

SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
2. Geschäfts- oder Firmenwert		
3. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	361	361
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.907	1.940
4. sonstige Vermögensgegenstände		
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	43	43
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	2.310	2.344

SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	250	250
II. Kapitalrücklage		
III. Gewinnrücklage	809	809
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	9	13
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.242	1.272
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	0	0
davon aus Steuern		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
F. Passive latente Steuern		
	2.310	2.344

SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	0	0
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	0	0
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
6	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	12	12
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1	1
	- davon für Altersversorgung		
7	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	15	14
10	Erträge aus Beteiligungen	1.270	1.299
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
16	Ergebnis nach Steuern		
17	sonstige Steuern		
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.242	1.272

SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	1.242	1.272
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		
3 Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen		
4 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-4	4
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
6 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31	-109
7 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-29	81
8 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
9 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)		
10 Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1.270	-1.299
11 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
12 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		
13 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
14 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
15 Ertragsteuerzahlungen (-/+)		
16 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-30	-51
17 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
18 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		
19 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
20 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		
21 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
22 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
23 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
24 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
25 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
26 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
27 Erhaltene Zinsen (+)		
28 Erhaltene Dividenden (+)	1.270	1.299
29 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.270	1.299
30 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
31 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
32 Auszahlungen an den Gesellschafter (-)	-1.240	-1.272
33 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
34 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
35 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
36 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
37 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
38 Gezahlte Zinsen (-)		
39 Gezahlte Dividenden (-)		
40 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.240	-1.272
41 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	0	-24
42 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
43 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	43	67
44 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	43	43
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43	43
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					0				0				0
Geschäfts- oder Firmenwert													
geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
technische Anlagen und Maschinen					0					0			0
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					0					0			0
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					0					0			0
Finanzanlagen	361	0	0	0	361	0	0	0	0	0	361	361	361
Beteiligungen	361	0	0	0	361	0	0	0	0	0	361	361	361
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	361	0	0	0	361	0	0	0	0	0	361	361	361

SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.907	1.940	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.907	1.940	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	1.907	1.940	

SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.242	1.272		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.242	1.272		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	1.242	1.272		

AVW

**Assekuranzvermittlung
der Wohnungswirtschaft
GmbH & Co. KG**

SIR Haushaltsplan 2022

Beteiligungen

AVW Assekuranzvermittlung der WoWi

Grundangaben

Beteiligungsquote	1%
Höhe der Beteiligung	2.600 €
Stammkapital	260.000 €

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Beratung und Betreuung auf dem Gebiet des Versicherungswesens sowie die Vermittlung von Versicherungen und anderen Finanzdienstleistungen

Folgende Jahresabschlussunterlagen 2020 werden bereitgestellt:

Bilanz
GuV
Lagebericht
Bestätigungsvermerk
Anlagespiegel

Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der AVW rechnet mit stabilen Ergebnissen bei den Jahresüberschüssen.

Rostock, 27.09.2021

gez. Karina Gradke
Prokuristin SIR

G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 der AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG, Bosau, erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).

Hamburg, 30. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Signed by: KRENINGER STEFANIE

Kreninger
Wirtschaftsprüferin

Signed by: RINCK CHRISTOPH

Rinck
Wirtschaftsprüfer



AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG, Bosau

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Marktsituation und Rahmenbedingungen*

Die allgemeine Marktsituation und die Rahmenbedingungen der Versicherungswirtschaft sind für die Unternehmensbelange der AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG (AVW) insoweit relevant, als sie auch den Handlungsrahmen und die geschäftlichen Perspektiven der Versicherungsmakler insgesamt widerspiegeln. Der Versicherungsmakler gilt zwar als Teil der Versicherungswirtschaft, weil er seine Vergütung für die erbrachten Leistungen von den Versicherern erhält. Allerdings ist der Versicherungsmakler als Sachwalter der Kundeninteressen faktisch dem Lager der Versicherungsnehmer zuzuordnen. Dies umso mehr, wenn der Versicherungsnehmer – wie bei AVW- zugleich dessen Gesellschafter ist.

Das zurückliegende Jahr 2020 war ein Jahr im Ausnahmezustand.: Corona hat alle Bereiche des Lebens in essentieller Weise verändert – auch die Versicherungswirtschaft. Im Gegensatz zu Branchen wie Luftfahrt, Tourismus, Gastronomie und die Veranstaltungsbranche ist die deutsche Assekuranz allerdings gut durch das Corona-Jahr 2020 gekommen. Ein geringfügiger Rückgang bei den Ergebnissen und sogar ein leichter Beitragszuwachs von 1,2 % auf 220,1 Mrd. Euro konnten erzielt werden. Die Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichneten dabei nur ein Minus von 0,4 % auf knapp 103 Mrd. Euro Beitragseinnahme, während die Schaden- und Unfallversicherung ein Plus von 2,1 % auf 74,8 Mrd. Euro Beitrag verzeichnete.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Versicherer und ihre Reputation in der Öffentlichkeit war dennoch gewaltig. Corona als Beschleuniger der Digitalisierung wurde zum Leitgedanken der Branche, weil plötzlich klar war, dass in einer Welt ohne persönlichen Kundenkontakt und ohne Mitarbeiter im Büro nur digitale Lösungen helfen können. Den meisten Gesellschaften gelang der Umstieg auf „remote“ trotz überholter IT-Strukturen überraschend gut. Inwieweit die Krise aber echte Digitalisierung unter den Versicherern substanziell fördert, muss sich erst zeigen.

Stark gelitten hat die Reputation der Branche, weil sie in einer eigentlich vollkommen unbedeutenden Sparte Fehler begangen hat. Während im hart getroffenen Bereich Veranstaltungsausfalldeckung anstandslos geleistet wurde, entwickelte sich der Umgang mit den Schäden aus der Betriebsschließungsversicherung (BSV), die marktweit nur rund 25 Mio. Euro Beitragseinnahmen umfasst, zu einem PR-Desaster. Mit einer „Bayerischen Lösung“ suchte die Branche den Ausweg aus einer teuren Falle, in die sie stark differenzierte Versicherungsbedingungen – mit rund 20 Mrd. Euro versicherten Risiken - gebracht hatten. Die häufig unklaren Bedingungen drohten

* Abschnitt war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

mancherorts große Schäden nach sich zu ziehen. Dazu kam der Imageschaden, der sich durch kontinuierliche Medienberichterstattung über die zahlreichen Prozesse immer weiter vergrößert hat.

Im Kern wurde das Risiko bei einigen Versicherern stark unterschätzt. Trotz der ausufernden Risikoberichterstattung, die mit Solvency II von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gefordert ist.

Andererseits in der Kreditversicherung – hier setzte die Branche im Schulterschluss mit der Politik eine geräuschlose Lösung um. Die wirtschaftlich kritische Lage könnte dazu führen, dass Lieferketten reißen und Produzenten wie Dienstleister selbst in Insolvenz geraten, weil deren Kunden ihre Rechnungen nicht bezahlen können. Mit einer Verlängerung der 30 Milliarden-Euro-Bundesgarantie für Entschädigungszahlungen aus der Delkreterversicherung in Verbindung mit einer Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für Unternehmen bis Mitte 2021 soll ein Kreditausfall-Gau verhindert und die Wirtschaft stabilisiert werden. Dennoch ist die zentrale Erkenntnis, dass das Pandemierisiko von der privaten Versicherungswirtschaft nicht zu decken ist. Mittlerweile sind Pandemien aus den meisten Policen gestrichen worden und auch die Rückversicherer haben die Deckung entsprechend reduziert. Ob es in absehbarer Zeit zu einer Lösung analog der Terrordeckung kommt, wo der Staat einen großen Teil des Risikos trägt, muss sich zeigen.

In der beitragsstärksten Sparte, der KFZ-Versicherung, hat der Lockdown zu einem um 8,1 % starken Rückgang der Schäden geführt. Anders als beispielsweise in den USA, blieben aber Beitragserstattungen an Kunden aus den technischen Gewinnen die Ausnahme, da die Sachversicherer damit die Corona-bedingten Belastungen etwa durch Betriebsschließungen und Veranstaltungsaussfälle ausgleichen mussten.

In der Krankenversicherung wurden die rückläufigen Schadenaufwendungen durch die Auswirkungen etwa von ausgefallenen Operationen und Behandlungen überkompensiert vom Mehraufwand an Leistungen für Ärzte und Krankenhäuser, etwa für höhere Hygienestandards im Gefolge von Corona. Insgesamt wurde rund 1 Mrd. Euro mehr aufgewendet.

Wie teuer die Pandemie für die Versicherungswirtschaft am Ende sein wird ist genauso offen, wie der weitere Verlauf der Pandemie in 2021. Eine genauere Einschätzung wird erst mit den Bilanzen der Versicherer für 2020 vorliegen.

In der Lebensversicherung kam die lang erwartete Riester-Reform nach wie vor nicht zustande. Die Vorschläge des Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), die mit einem Fortfall der gesetzlich vorgeschriebenen Beitragserhalts und Absenkung des Höchstbeitrags-

* Abschnitt war nicht Bestandteil der mündlichen Prüfung des Lageberichts

zinseszins einhergehen, sollen ein neues Fondskonzept im Sinne einer „Deutschland-Rente“ verhindern, das inzwischen von vielen Politikern propagiert wird. Dieses neue Konzept für staatlich geförderte Vorsorge, das sich etwa das schwedische Modell zum Vorbild nimmt, setzt als Pflichtlösung auf niedrige Kosten mit standardisierter Anlagestrategie in Aktien und würde die Lebensversicherer und ihre Vertriebe weitgehend aus dem Geschäft nehmen. Es sei denn sie könnten mit eigenen Angeboten und entsprechend niedrigen Kosten dagegenhalten.

Problematisch bleibt es weiterhin für die regulierten Pensionskassen, die garantierten Leistungen zu erbringen. Einige Pensionskassen haben unter Beobachtung der BaFin das Neugeschäft zwischenzeitlich eingestellt oder Leistungen gekürzt. Trotz der großen wirtschaftlichen Unsicherheiten ist die Lebensversicherung, mit einem Beitragsminus von voraussichtlich 2,5 % und 12 % weniger Neuverträgen gegenüber dem äußerst wachstumsstarken Vorjahr, allerdings relativ gut durch das Corona-Jahr gekommen.

In der Industrieversicherung standen die Zeichen auf Sanierung – wie auch in der Rückversicherung, die nach etlichen vergeblichen Versuchen der Vorjahre nun den Turnaround geschafft hat. Nach Jahren des beispiellosen Prämienverfalls sanieren die Versicherer ihre Bestände ausge-rechnet in einem Moment wirtschaftlicher Not für viele Kunden.

Neben der D&O-Versicherung ist auch die Cyber-Sparte besonders von der Sanierung betroffen. Hier zeigt sich, dass die Risiken aus Cyber-Vorfällen, etwa was das Kumul-Potential betrifft, doch größer ist, als die Risikoträger zu Beginn der Cyber-Euphorie wahrhaben wollten. Zwar gab es im Jahr 2020 keine globalen Angriffe einzelner Schadprogramme, aber auch die täglichen Cyber-rattacken und zunehmend ausgefeilte Angriffe auf Unternehmen boten genug Anlass, die Deckung zu reduzieren und die Prämien zu erhöhen.

Eine Vielzahl von Wohnungsunternehmen und Immobilienverwaltern sahen sich bereits in den vergangenen Jahren – überwiegend schadenbedingt – mit einem harten Markt und steigenden Preisen in der Wohngebäudeversicherung konfrontiert. Bei jahrelang defizitärem Verlauf dieser Sparte steht die Profitabilitätsverbesserung für die Versicherer unverändert im Fokus. Soweit dies durch Reduzierung des Schadenaufwands, insbesondere der Leitungswasserschäden nicht erreicht werden kann, bleibt nur die Beitragsseite als Regulativ.

Die Beitragseinnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7 % auf 8,8 Mrd. Euro, nachdem sie im Jahr zuvor bereits um 6,5 % gestiegen waren. Bei lediglich um 2 % erhöhten Leistungen sank die Schaden-Kosten-Quote dieser Sparte auf 94 % und hat sich für die Versicherer somit seit 2018 um rund 10 %-Punkte verbessert.

* Abschnitt war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

Maßgeblich hierfür waren allerdings auch die relativ niedrigen Elementarschäden, die für ein gutes technisches Ergebnis sorgten. Schäden durch Naturgefahren lagen mit rund 2,5 Mrd. Euro deutlich unter dem langjährigen Mittel von 3,7 Mrd. Euro.

International war 2020 bei Katastrophenschäden das fünft teuerste Jahr aller Zeiten; Vor allem aufgrund von sog. Konvektionsgewittern (Gewitter mit Tornados, Überschwemmungen, Hagel) und Waldbränden in den USA. Diese und andere sekundäre Naturgefahrenereignisse verursachten weltweit 70 % aller versicherten Schäden, die sich auf 76 Mrd. US-Dollar beliefen. Die diesjährigen Katastrophen haben sich vor allem in Regionen mit einer hohen Versicherungsdichte ereignet. Rund 45 Prozent der wirtschaftlichen Schäden von 187 Mrd. Dollar wurden durch Versicherungen abgedeckt; der Zehnjahresdurchschnitt liegt bei 37 Prozent.

Die sogenannten Insurtechs blieben weiter die Treiber der Digitalisierung der Versicherungswirtschaft. Zwar mussten einige Gesellschaften das Geschäft einstellen, weil Investorengelder ausblieben oder die großen Hoffnungen sich nicht erfüllten. Andererseits vertrauen Kapitalgeber mit hohen Summen weiterhin auf die Innovationskraft der Insurtechs, von denen die meisten auf die Kooperation mit den etablierten Versicherern setzen. Diese Insurtechs helfen den Versicherern dabei, in der Digitalisierung voranzukommen und etwa neue Vertriebsplattformen für Makler und Banken aufzubauen. Einige Insurtechs dürften mit guten Ideen beim angestrebten digitalen Umbau der Versicherungswirtschaft eine zunehmend wichtige Rolle spielen.

Geschäftsentwicklung und besondere Ereignisse

Geschäftszweck und Strategie

Der Geschäftszweck der AVW als Firmenverbundener Versicherungsmakler ist die Entwicklung wirtschaftlicher Versicherungslösungen, die Beschaffung des geeigneten Versicherungsschutzes mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis sowie die Unterstützung der Gesellschafterkunden im Schadenfall und in allen versicherungsrelevanten Belangen einschließlich der Schadenprävention.

Die Geschäftsbesorgung der AVW erfolgt - mit Ausnahme der Geschäftsführung – auf Basis der seit dem 01.01.2004 geltenden Maklerkooperation mit der AVW Versicherungsmakler GmbH, Hamburg (AVW VM).

Der zu Grunde liegende Maklerkooperationsvertrag mit der AVW VM regelt darüber hinaus zusätzliche Anforderungen und Pflichten hinsichtlich Prozessorganisation und Regelüberwachung. Davon umfasst ist auch ein Berichtswesen der AVW VM bezüglich der wesentlichen Tätigkeiten

* Abschnitt war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

aus der Maklerkooperation nach dem Grundprinzip der Kontrolle und Abnahme der Leistungen durch die AVW.

Die Kontrolle der von der AVW VM erbrachten Dienstleistung obliegt insoweit, wie unter Dritten, der Geschäftsführung der AVW.

Die Unternehmensstrategie, die von allen Gesellschaftern getragen wird, hat sich vollumfänglich bewährt. Die einheitlich strategischen Unternehmensziele sind im Wesentlichen die Sicherung und stetige Verbesserung der Servicequalität in Verbindung mit der Nivellierung von Qualitätsschwankungen der Versicherer, Kosteneffizienz und im Verhältnis zur Umsatzentwicklung stabile Kostenquote, eine konstant positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie eine signifikante Erhöhung der Anzahl der Kundenverbindungen innerhalb der Zielgruppe. Darüber hinaus zielen die Aktivitäten und Maßnahmen der für die AVW tätigen AVW VM auf die professionelle Außendarstellung und Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber im „Wettbewerb um die besten Köpfe“ der Versicherungswirtschaft. Der Attraktivität als Arbeitgeber kommt wegen des demographischen Fachkräftemangels bei gleichzeitig steigenden Anforderungen eine strategisch hohe Bedeutung zu, um die fachliche Kompetenz innerhalb der Branche zu gewährleisten und die Reputation des Unternehmens dauerhaft zu erhalten.

Betriebliche Maßnahmen der AVW*

Einen maßgeblichen Beitrag zur Festigung der Wettbewerbsposition liefert neben der strikten Fokussierung auf die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft das zertifizierte Qualitätsmanagement-System. Darin werden die Kernprozesse der Maklerdienstleistung regelmäßig überprüft, stabilisiert und kontinuierlich verbessert. Die ISO-Zertifizierung dient der Sicherstellung einheitlich hoher Service- und Qualitätsstandards durch klar definierte, effiziente Arbeitsabläufe und optimierte Strukturen. Aufgrund der relativ homogenen Kundenstruktur gehen damit größtmögliche Synergien einher. Die Erzielung maximaler Kundenzufriedenheit steht im Mittelpunkt der täglichen Arbeit, um eine hohe Kundenbindung zu erreichen.

Zudem leistet das Qualitätsmanagement-System einen wichtigen Beitrag zur Motivation und Identifikation der bei AVW VM beschäftigten Mitarbeiter und gibt Orientierung durch transparente Abläufe. Damit wird die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen sichergestellt.

Die Prozessverantwortlichkeiten bei AVW VM sowie die umfangreichen begleitenden Maßnahmen werden durch die Funktion des Qualitätsmanagementbeauftragten gesteuert und organisiert. Dadurch werden alle kundenbezogenen Betriebsprozesse und betrieblichen Leistungen der

* Abschnitt war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

AVW VM gegenüber den Kunden einheitlich gewährleistet und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess aufrechterhalten.

Der jährliche „Qualitätsreport“ fasst die qualitätsrelevanten Themen und Entwicklungen zusammen. Er dient der Dokumentierung der Qualitätsziele, Prozessleistungen, Zusammenarbeit mit Versicherern, Verbesserungsmaßnahmen und Beurteilung Kundenzufriedenheit. Als Review werden qualitätssichernde Audits durchgeführt, um die Erfüllung des Qualitätsanspruchs zu überprüfen.

Die Kundenzufriedenheit wird durch die Kundenverantwortlichen regelmäßig gemessen und dient dazu, Verbesserungsoptionen frühzeitig zu erkennen und umzusetzen. Einbezogen werden die wesentlichen kundenseitig beteiligten Verantwortungsbereiche, insbesondere für Versicherungsthemen, Rechnungswesen sowie Technik und Instandhaltung.

Aufgrund der hohen Anfälligkeit der versicherten Wohnungsbestände für Leitungswasserschäden, kommt der Schadenprävention eine stetig steigende Bedeutung zu. Denn die Schadenaufwendungen für Leitungswasserschäden beeinflussen maßgeblich die Versicherungsprämien. Deshalb hat AVW das FORUM LEITUNGSWASSER initiiert, mit dem die Schadenerfahrungen der Versicherungswirtschaft aus jährlich rund 1 Mio. Leitungswasserschäden analysiert und die technischen Entscheidungen der Wohnungsunternehmen mit bewährten Lösungsansätzen zur Verfügung gestellt werden. Die AVW koordiniert im FORUM LEITUNGSWASSER den Austausch mit den Schadenexperten der Versicherungswirtschaft und dient als Multiplikator für den fachspezifischen Know-how-Transfer in die Wohnungswirtschaft.

Die von AVW gemeinsam mit der VdS Schadenverwertung GmbH, einer Tochtergesellschaft des GDV, „hybrid“ durchgeführte Jahrestagung „Verhütung von Leitungswasserschäden“ fand trotz der Corona-bedingten Einschränkungen - reges Interesse. Sowohl seitens der Wohnungsunternehmen, aber auch seitens der teilnehmenden Versicherer, die im gemeinsamen Interaktions- und Beratungsansatz der AVW unterstützen. Ziel ist es, Schadenhilfungen rechtzeitig zu erkennen und durch geeignete Präventionsmaßnahmen in schadeneuffälligen Objekten gegenzusteuern.

Darüber hinaus bietet AVW ihren Großkunden über die qualifizierte Maklerdienstleistung hinaus, spezifischen Zusatznutzen, um bei reduziertem Schadenaufwand die Versicherungskosten zu senken oder zumindest zu stabilisieren. Der Marktauftritt der AVW als Branchenspezialist wird dadurch gestärkt und potenzielle Kunden können über die eigentliche Maklerexpertise angesprochen werden.

* Abschrift war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

Im Zuge der Weiterentwicklung des Schadenmanagementportals (SMP) wurden mit weiteren Versicherern Projekte zum digitalen Austausch der Schadendaten initiiert. Ziel ist es, die Kostenquote in der Schadenabwicklung zu optimieren, mit positiver Auswirkung auf die Prämienkalkulation. Ferner dient das SMP dazu, Daten zur Schadenanalyse zu generieren und für präventive Maßnahmen nutzbar zu machen. Weitere Softwareentwicklungen, mit denen AVW systemunabhängig die schadenrelevanten Kunden- und Versicherer-Daten modelliert, ermöglichen eine sprunghaft verbesserte Gesamtschau auf Schadenursachen und -häufungen bis auf die Objektenebene. Sie schaffen somit die Möglichkeit für gezielte Präventionsmaßnahmen und eine verbesserte Risikobeurteilung.

Anstelle der üblichen Fachveranstaltungen kamen im vergangenen Geschäftsjahr bevorzugt Webinare zum Einsatz, um die Mitarbeiter der Wohnungsunternehmen zu Informations- und Schulungszwecken zu erreichen. Fachbeiträge in verschiedenen Branchenmedien und ein Fachinformationsdienst zu immobilienwirtschaftlichen Versicherungsthemen rundeten diese Aktivitäten ab.

Um wirtschaftliche Synergien und Skaleneffekte zu erzielen, tritt die AVW Unternehmensgruppe als Dachmarke in der Immobilienwirtschaft einheitlich auf. Insoweit wird im Außenauftritt nicht zwischen der AVW Versicherungsmakler GmbH, Hamburg (AVW VM), und der AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG, Bosau (AVW), unterschieden, weil entsprechend der im Innenverhältnis bestehenden Wettbewerbsregelung die jeweiligen Zielgruppen beider Unternehmen eindeutig definiert sind.

Die Zuordnung von Kundenverbindungen ohne AVW Gesellschafterstatus sowie das unmittelbar verwaltete WEG-Geschäft der AVW Gesellschafterkunden erfolgen stringent zu Gunsten der AVW VM. Die Zielgruppe der AVW VM ist durch die Größenordnung der Kunden definiert; sie beträgt in der Regel 2.000 bis 10.000 Wohn-/Gewerbeeinheiten. Immobilienunternehmen mit mehr als 10.000 Wohn-/Gewerbeeinheiten bzw. mehr als 200 T Euro Courtageumsatz pro Jahr haben die Möglichkeit, Gesellschafter der AVW zu werden. Neu- und Bestandsgeschäft mit Kunden, die zugleich Gesellschafter der AVW sind, wird der AVW als Firmenverbundener Versicherungsmakler zugeordnet.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 verlief für die AVW erfolgreich. Insgesamt wurde ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis erzielt. Mit dem erreichten Ergebnis wurde die genehmigte Wirtschaftsplanung 2020 übertroffen.

Die Umsatzerlöse der AVW stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 8,8 % auf 28,9 Mio. Euro (Vorjahr: 26,6 Mio. Euro).

* Abschnitt war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

Die umsatzanteilige Aufwandsentschädigung für die Geschäftsbesorgung durch die AVW VM reduzierte sich auch absolut und lag im Jahr 2020 bei 18,5 % (Vorjahr: 20,2 %). Die eigenen betrieblichen Aufwendungen der AVW betragen rund 228 T Euro (Vorjahr: 260 T Euro).

Das Verhältnis der um 8,8 % auf 28,9 Mio. Euro erhöhten Provisionserlöse der AVW gegenüber dem um 7,1 % auf 2,2 Mio. Euro erhöhten eigenen Provisionserlösen der AVW VM, beträgt per Bilanzstichtag 93,0 % (Vorjahr: 92,9 %) zu 7,0 % (Vorjahr: 7,1 %). Dieses Verhältnis ist maßgeblich für die umsatzanteilige Kostenverteilung zwischen der AVW und der AVW VM.

Insgesamt konnte das Ergebnis der AVW vor Steuern im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 mit 24,7 Mio. Euro (Vorjahr: 21,0 Mio. Euro) um 17,9 % gesteigert und somit das Ergebnis der genehmigten Wirtschaftsplanning übertroffen werden. Darin enthalten ist erstmalig ein Beteiligungsvertrag der Komplementärin AVW Allgemeiner Versicherungsmakler der Wohnungswirtschaft GmbH, Bosau (AVW GmbH) in Höhe von 1,4 Mio. Euro aus deren 74 % Gesellschaftsbeteiligung an der AVW VM, nebst der zugleich erfolgten Ausschüttung eines Gewinnvortrags der AVW GmbH.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 auf 22,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 22,0 Mio. Euro um 11,6 % auf 24,6 Mio. Euro.

Die wesentlichen Vermögensposten sind die Guthaben bei Kreditinstituten (Anteil an der Bilanzsumme 77,3 % gegenüber 68,2 % im Vorjahr) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (Anteil an der Bilanzsumme 21,7 % gegenüber 29,0 % im Vorjahr).

Dem gegenüber stehen als maßgebliche Posten auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Anteil an der Bilanzsumme 90,6 % gegenüber 86,3 % im Vorjahr). Sie halten in beiden Jahren den Jahresüberschuss, der in Höhe des ausschüttbaren Betrages vollständig ausgeschüttet wird. Im Geschäftsjahr 2020 reduzierte sich der ausschüttbare Betrag bereits erfolgte Entnahmen in Höhe von 0,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem von der AVW GmbH erhaltenen Beteiligungsvertrag.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem laufenden Geschäft. Die Gesellschaft ist derzeit in der Lage, ihre fälligen Verpflichtungen zu erfüllen.

* Abschnitt war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

Die zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel der Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 2020 3.978 T Euro (Vorjahr: 130 T Euro). Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 21.939 T Euro (Vorjahr: 18.620 T Euro) und aus der Investitionstätigkeit 1.035 T Euro (Vorjahr: 0 T Euro), während der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit 18.996 T Euro (Vorjahr: 18.489 T Euro) betragen hat.

Chancen und Risiken

Jedes unternehmerische Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden und darauf ausgerichtet, Risiken so weit wie möglich zu begrenzen und Chancen optimal zu nutzen. Deshalb werden die Chancen und Risiken obligatorisch identifiziert und klassifiziert, systematisch überwacht und gesteuert.

Bezüglich der Risiken, die im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stehen, sieht sich AVW aus aktueller Sicht keinen maßgeblichen Gefahren ausgesetzt. Soweit sich die politischen und ökonomischen Entwicklungen im Absatzmarkt einschätzen lassen, erwarten wir keine Beeinträchtigung des geplanten Geschäftsverlaufs. Diese Einschätzung umfasst auch die Auswirkungen der aktuellen Corona- Krise, von der weder die Wohnungswirtschaft noch die Versicherungswirtschaft wesentlich tangiert sind.

Einen Markteintritt neuer Mitbewerber oder die Einführung neuer Produkte, an denen die AVW nicht beteiligt wäre, sind nicht zu erkennen. Die AVW ist durch die Spezialisierung auf die Immobilienwirtschaft, die vorausschauende Produktentwicklung und durch ein funktionierendes Beziehungs- und Kooperationsmanagement sowohl innerhalb der Immobilien-, als auch innerhalb der Versicherungswirtschaft gut positioniert. So wurde durch AVW VM zuletzt in Bezug auf Projektversicherungen großer Bauvorhaben die Kooperationsbasis ausgebaut, um auch komplexe Schadenfälle sachgerecht zu begleiten und den Erwartungen der Kunden mit erhöhter Neubautätigkeit zu entsprechen.

Ein hohes Augenmerk liegt auf der IT-Sicherheit des Unternehmens sowie dem Datenschutzmanagement auf Grundlage der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wegen der zuletzt intensivierten Nutzung des Mobilen Arbeitens („Home Office“) durch die Mitarbeiter der AVW VM, kommt diesen Aspekten eine steigende Bedeutung zu.

Um uns voll auf unsere Kernaufgaben zu konzentrieren, nutzen wir unternehmenseinheitliche IT-Strukturen. Durch den Einsatz leistungsfähiger Servertechnologie und Software und in Zusammenarbeit mit kompetenten Dienstleistungspartnern werden Vorkehrungen für eventuelle Risiken aus dem IT-Bereich getroffen und den steigenden Anforderungen kontinuierlich angepasst. Insbesondere erfolgen Maßnahmen zur Absicherung der Verfügbarkeit des Rechnersystems und

* Abschnitt war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

Netzwerken, der Datenspiegelung und Archivierung zum Schutz bei externen Angriffen. Dazu wird die IT-Infrastruktur stetig weiterentwickelt und optimiert. Die Informationstechnologie der AVW VM wird über die Schlüsselfunktion eines IT-Koordinators unter Hinzuziehung von Spezialisten organisiert. Dies umfasst auch die Funktion eines qualifizierten, externen IT-Sicherheitsbeauftragten, der die IT-Infrastruktur fortlaufend den neuesten technischen und organisatorischen Erfordernissen anpasst.

Die IT-Architektur der unternehmenseinheitlich verwendeten Makler- und Verwaltungssoftware für die mit der Vertragsbetreuung und dem Schadenmanagement verbundenen Kernprozesse reduziert die organisatorischen Risiken. Durch die Vernetzung der Systemanwendungen im Vertrags- und Schadenmanagement kann auf die Digitalisierungsanforderungen der Versicherer und Kunden sehr flexibel und schnell reagiert werden. Diese Voraussetzung ist aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Digitalisierungsaspekten ein wesentliches Wettbewerbskriterium als Versicherungsmakler und in der Positionierung gegenüber Kunden und Versicherern.

Die Kernprozesse, d. h. im Wesentlichen die Versicherungsvermittlung und -betreuung sowie die Unterstützung im Schadenfall, sind im Qualitätsanhandbuch des Unternehmens ablauforganisatorisch strukturiert beschrieben und durch sogenannte Verfahrensanweisungen dokumentiert. Sie werden in Qualitätszirkeln der AVW VM, in denen sich je Bereich ein Mitarbeiter als Botschafter einbringt, laufend hinterfragt und kontinuierlich verbessert. So ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess zur Maklerdienstleistung gewährleistet. Insbesondere dienen die einheitlichen Service- und Qualitätsstandards der Nivellierung von Qualitätsschwankungen aus der Zusammenarbeit mit den zahlreichen Versicherern, auf deren reibungslose Zusammenarbeit und Umsetzung die AVW letztlich angewiesen ist.

Der Aspekt abnehmender Servicebereitschaft auf Seiten der Versicherer besitzt aus Maklerdienstleistungsbedeutung und schafft Raum für die hohe Dienstleistungsorientierung der AVW. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund des Kostendruckes bei den Versicherern, verbunden mit Personalmangel und tendenziell restriktiver Zeichnungs- und Regulatorbereitschaft.

Gerichts- und Schiedsverfahren oder rechtliche Risiken, die Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der AVW VM hätten, sind nach Kenntnis der Geschäftsführung nicht anhängig oder angedeutet.

Die gesetzliche Verankerung des Provisionsabgabeverbot in der Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gibt Planungssicherheit in Bezug auf das Beteiligungsmodell der AVW als Firmensonderversicherer der Versicherungsmakler der Wohnungswirtschaft. Dies wird zudem durch die Qualitätsführerschaft der AVW untermauert.

¹ Abschließend (wenn nicht) Bestätigung der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

Nach unserer Einschätzung entsteht auch aus dem Berufsstand der Versicherungsberater, die letztlich auch Teil der Vertriebs- und Beratungsstrukturen der Versicherungswirtschaft sind, kein erhöhter Wettbewerbsdruck auf AVW. Denn zum einen wird bei dem hohen Verbreitungsgrad des provisionsbasierten Vertriebs unsere Zielgruppe auch künftig kaum bereit sein, für die Versicherungsvermittlung/-beratung zusätzliches Honorar aufzuwenden. Zum anderen sind die Versicherungsberater zumeist inhabergeführte Kleinunternehmen, die in der Regel das im Großkundengeschäft erforderliche Know-how nicht adäquat repräsentieren. Unabhängig davon wird AVW weiterhin alles daransetzen, die Qualitäts- und Kostenführerschaft kontinuierlich sicherzustellen.

Die straffe Organisation, gute Referenzen, die Kundenbindung aufgrund des spezialisierten Leistungsspektrums sowie das hohe Engagement und die Qualifikation der bei AVW VM tätigen Mitarbeiter, begrenzen insgesamt die unternehmerischen Risiken. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert.

Prognosebericht

Obgleich es originäre Aufgabe eines Versicherungsmaklers ist, durch Generierung von Wettbewerb bestmögliche Konditionen gegenüber den Risikoträgern durchzusetzen, erwarten wir aufgrund des nach wie vor harten Marktes insbesondere der Wohngebäudeversicherung weiterhin Ertragschancen im Bestand. In Wechselwirkung zu den Versicherungsprämien rechnen wir darüber hinaus mit erhöhter Nachfrage nach professioneller Maklerdienstleistung, vor allem hinsichtlich Beratungsbedarf zur Schadenanalyse und -prävention.

Die Fokussierung auf die professionelle Wohnungs- und Immobilienwirtschaft werden wir unter der Dachmarke „AVW Unternehmensgruppe“ kontinuierlich fortsetzen und auch künftig trotz des intensiven Verdrängungswettbewerbs ein nachhaltiges, insgesamt über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum erzielen. Insoweit prognostizieren wir auch langfristig eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Der Wettbewerb um immobilienwirtschaftliche Kunden ist ein Wettbewerb der Versicherer um die besten Konditionen und zugleich ein Wettbewerb der verschiedenen Vermittlerarten untereinander. Die Versicherer treten dabei auch direkt als Mitbewerber in der Kundenansprache auf, nicht nur bei öffentlichen Ausschreibungen kommunaler Wohnungsunternehmen. Auch im Bereich der Schadenabwicklung beobachten wir das Bestreben einiger Risikoträger, den Kunden unmittelbar an die IT-Systeme anzubinden, was letzten Endes den kundeneigenen Interessen im Falle eines gewünschten Versichererwechsels widerspricht.

Je professioneller ein Versicherungsnehmer ausgerichtet ist, umso weniger wird er bereit sein, seinen Versicherungseinkauf auf nur einen Risikoträger zu konzentrieren und auf die vollständige Markttransparenz eines Versicherungsmaklers zu verzichten. Naturgemäß kann ein Versicherer

* Abschnitt war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

das Leistungsspektrum eines Versicherungsmaklers weder in der Breite noch in der Tiefe weisbar darstellen, weder unter Service- und Kostengesichtspunkten, noch hinsichtlich flexibler Digitalisierungsanforderungen.

Ein großes Wohnungsunternehmen wird auf die Markttransparenz und die Spezialkenntnis eines versierten Versicherungsmaklers selten verzichten. Eine direkte Bindung an einen Versicherer ist indes dann besonders nachteilig, wenn das Wohnungsunternehmen bei schadenverlaufsabhängigen Prämienforderungen z.B. durch Großschäden keine Alternativen entgegensetzen kann.

Nicht ein Versicherer ist langfristig im Wettbewerbsvorteil, der im eigenen Interesse seine Zielfelder profitabel bedient, sondern der Anbieter, der die Risikosituation seiner Kunden genau kennt und für deren Interessen einsteht. Insofern ist die AVW Unternehmensgruppe auch künftig unverzichtbarer Partner der professionellen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

Dabei haben die Alleinstellungsmerkmale der AVW, unter anderem in der Schadenprävention eine strategische Bedeutung in der Maklerdienstleistung. Mit der Bereitstellung von Informationen zur Analyse der Schadenursachen in Verbindung mit Präventionsberatung leistet AVW künftig verstärkt einen wesentlichen Beitrag zur zielgerichteten Minderung des Schadenaufwands und wirkt damit letztlich zum Kundenvorteil den schadenverlaufsabhängigen und marktbedingten Prämien erhöhungen der Versicherer entgegen.

Im Geschäftsjahr 2021 rechnet die Geschäftsführung trotz des Abgangs von Geschäftsführernsatz, der größtenteils durch Geschäftsausweitung im Bestand kompensiert wird, sowie reduziertem Beteiligungsergebnis durch Einfall eines Sonderreflekte (Auskehr Gewinnvortrag), mit einer relativ konstanten Ergebnisentwicklung auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020.

Hamburg, den 1. März 2021

AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG

vertreten durch die Komplementärin

AVW Allgemeiner Versicherungsmakler der Wohnungswirtschaft GmbH

Hartmut Rösler

* Abschnitt war nicht Bestandteil der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts

AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG, Bosau
 Bilanz zum 31. Dezember 2020

Anlage 1

Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000,00	26.000,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.581,60	443.452,43	0,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	84.110,00	84.110,00	232.180,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.330.857,24	6.370.980,84	232.180,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.761,19	69.167,90	93.201,09
II. Guthaben bei Kreditinstituten	5.544.310,03	6.967.711,17	325.381,09
	18.985.102,42	15.007.308,50	450.803,00
	24.529.412,45	21.975.019,67	65.109,04
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile			
1. Persönlich haftender Gesellschafter			
2. Kapitalanteile der Kommanditisten			
II. Rücklagen			
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	597.776,63	450.803,00	127.835,03
2. Sonstige Rückstellungen	44.510,56	65.109,04	18.996.025,88
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	911.973,37	127.835,03	2.035.865,63
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22.248.512,19	18.996.025,88	21.159.726,54
3. Sonstige Verbindlichkeiten	427.258,61	2.035.865,63	22.001.019,67
	23.587.744,17	21.159.726,54	24.555.412,45
	24.555.412,45	22.001.019,67	22.001.019,67

20-028456

AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG, Bosau
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	EUR	EUR	2019 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse		28.948.072,12		26.613.242,28
2. Sonstige betriebliche Erträge		41.457,18		2.536,36
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.573.138,24		-5.638.381,51
4. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.406.432,59 (Vj.: EUR 0,00)		1.406.432,59		0,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0,00	
Aufwendungen aus Verwarentgelten	<u>-89.927,40</u>	-89.927,40	<u>0,00</u>	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 14.102,42 (Vj.: EUR 10.330,41)		-24.031,42		-12.045,71
7. Steuern vom Ertrag		<u>-2.092.865,72</u>		<u>-1.976.994,63</u>
8. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		<u>22.615.999,11</u>		<u>18.988.356,79</u>
9. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten der Gesellschafter		<u>-22.615.999,11</u>		<u>-18.988.356,79</u>
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG, Bosau
Entwicklung des Anlagevermögens 2020

eingetreten,

	01.01.2020		Anschaffungskosten		31.12.2020		01.01.2020		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	EUR		Zugänge	Abgänge	EUR		EUR		Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2019
	EUR		EUR	EUR	EUR		EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzanlagen	26.000,00		0,00	0,00	26.000,00		0,00		0,00	0,00	26.000,00	26.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen												

Urbana Teleunion

Rostock GmbH & Co. KG

SIR Haushaltsplan 2022

Beteiligungen

Urbana Teleunion Rostock

Grundangaben

Beteiligungsquote	13,8%
Höhe der Beteiligung	352.280,11 €
Stammkapital	2.556.459,40 €

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Entwicklung, Produktion, Verwaltung, Vermietung, Wartung und Betreuung von Telekommunikationssystemen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Folgende Jahresabschlussunterlagen 2020 werden bereitgestellt:

Bilanz
GuV
Lagebericht
Bestätigungsvermerk
Anlagespiegel

Entwicklung der Gesellschaft

Im Jahr 2009 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.03.2009 bilanziert. Die folgenden Geschäftsjahre laufen demnach vom 01.04. des Jahres bis 31.03. des Folgejahres. Die Geschäftsführung erwartet weiterhin positive Ergebnisentwicklungen.

Rostock, 27.09.2021

gez. Karina Gradke
Prokuristin SIR

"Urbana Teleunion" Rostock GmbH & Co. KG, Rostock**Lagebericht für das Berichtsjahr zum 31.03.2020****1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit****1.1 Allgemeines**

Die "Urbana Teleunion" Rostock GmbH & Co. KG („UTR“ oder die „Gesellschaft“) mit Sitz in Rostock (Handelsregister Rostock HRA 545) ist eine 70 %ige Tochtergesellschaft der Vodafone Kabel Deutschland GmbH („VFKD GmbH“), Unterföhring, die wiederum unmittelbar eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Kabel Deutschland Holding AG („KDH AG“), Unterföhring, ist. Am 14. Oktober 2013 übernahm die Vodafone Vierte Verwaltungs AG („Vodafone“), Düsseldorf, die Aktienmehrheit an der KDH AG. Seitdem ist auch die UTR Teil des Vodafone Group Plc, Newbury/Vereinigtes Königreich, Konzerns („Vodafone Group“).

Gemessen an Kunden und anschließbaren Haushalten ist die KDH AG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften (gemeinsam „KDH“ oder die „Gruppe“) ein bedeutender Kabelnetzbetreiber in Deutschland. Die Gruppe bietet ihren Kunden Dienstleistungen unterschiedlichster Art in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation an, darunter hochauflösendes („HD“) und digitales („SD“) Fernsehen, Video-on-Demand („VoD“), Angebote rund um digitale Videorekorder, Pay-TV, Breitband-Internet (bis zu 1.000 Mbit/s), WLAN-Dienste und Telefonie über das TV-Kabel.

Bestimmte Aufgaben einzelner Gesellschaften, wie z. B. Managementfunktionen oder operative Querschnittsfunktionen, werden innerhalb der Gruppe zentral durchgeführt. Diese Aufgaben werden überwiegend von der VFKD GmbH für die UTR übernommen. Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags zwischen der UTR und der VFKD GmbH wurden die Leistungserbringung und Verrechnung von Dienstleistungen für Geschäftsführung und Rechnungswesen sowie anderweitige Verwaltungstätigkeiten festgelegt.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der UTR ist das Betreiben von Kabelnetzen in Mecklenburg-Vorpommern, vor allem in Rostock. Die UTR versorgt ihre Kunden mit allen TV- sowie Internet- und Telefonie-Produkten der Gruppe, soweit verfügbar.

1.2 Geschäfts- und Rahmenbedingungen, Darstellung der Gesellschaft

Die UTR ist in einer wettbewerbsintensiven Branche tätig und die Geschäftstätigkeit ist schnellem technologischem Wandel unterworfen. Um diesem Wettbewerbsdruck zu begegnen, wurde der rückkanalfähige Ausbau der Kabelnetze weiter fortgesetzt. Zusätzlich muss die Attraktivität der Internet- und Telefonie-Produkte kontinuierlich gesteigert werden. Maßnahmen sind sowohl die Bündelung in wettbewerbsfähigen Kombiprodukten als auch die Erhöhung der Übertragungsraten. Dieses geschieht vornehmlich in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der VFKD GmbH.

Zu der zwischen der UTR und der VFKD GmbH seit 2001 bestehenden Rahmenvereinbarung wurde im Februar 2009 eine Ergänzungsvereinbarung („Ergänzungsvereinbarung“) getroffen, wodurch die Rahmenvereinbarung an die veränderten Marktbedingungen angepasst wurde. Durch die darin geregelte Neuordnung der Geschäftsfelder Premium-TV sowie Internet und Telefonie können mögliche Synergieeffekte stärker genutzt werden. Entsprechend dieser Vereinbarung werden in der UTR das Kabelanschlussgeschäft und in der VFKD GmbH das Geschäft aus Premium-TV sowie Internet- und Telefonie-Diensten abgebildet. In diesem Zusammenhang wurden ab dem 1. März 2009 die jeweiligen Kundenstämme an die jeweils andere Gesellschaft verpachtet. Aus der gegenseitigen Verpachtung bezieht die UTR eine Umsatzbeteiligung von der VFKD GmbH. Die Umsatzbeteiligung wird prozentual auf Basis des aus dem Vertrag erzielten Nettoumsatzes ermittelt. Die UTR erhält eine Umsatzbeteiligung in Höhe von 30 % der mit Internet- und Telefonie-Diensten sowie 10 % der mit Premium-TV erzielten Umsätze aus dem Vertrag plus ein monatliches Fixentgelt in Höhe von EUR 3.000. Die UTR vergütet der VFKD GmbH die Verpachtung des Kundenstammes bestimmter Netzebene 4 Bestände mit monatlich netto EUR 6,60 pro Wohneinheit („WE“). Zusätzlich regelt die Ergänzungsvereinbarung, dass die UTR die Aufrüstung der Netzebene 4 sowie die Beseitigung von Störungen in den vertragsgegenständlichen Hausverteilnetzen und den nicht technischen Kundenservice auf eigene Kosten betreibt.

Eine weitere Ergänzung der zwischen der UTR und der VFKD GmbH seit 2001 bestehenden Rahmenvereinbarung wurde im Februar 2009 im Bereich der Treuhandverhältnisse („Treuhandkunden“) vorgenommen. Die entsprechende Ergänzung sieht vor, dass die UTR zusätzlich zu den bereits vereinbarten Inkassodienstleistungen weitere Dienstleistungen für die Treuhandkunden erbringt, die sie für eigene Kunden auch erbringen würde. Dazu gehören insbesondere Aufgaben im Bereich Vertrieb, Marketing, Installation, Kundenservice und Netzwerkupgrade. Für die erweiterte Dienstleistung beträgt das Bearbeitungsentgelt EUR 7,20 pro Monat und WE.

Im Geschäftsjahr zum 31. März 2010 wurde ein Vertrag über Einspeiseentgelte zwischen der UTR und der VFKD GmbH abgeschlossen, in dem die monatlichen Vergütungsentgelte für die Durchleitung von Signalen für Programmangebote von Sky Deutschland und/oder anderen

TV-Anbietern, wie z. B. Home Shopping Sendern, geregelt sind. Dieser Vertrag hat den Vorteil, dass die Abrechnung der Einspeiseentgelte der UTR im Rahmen der Gesamtabrechnung der VFKD GmbH stattfindet und nicht gesondert für die Gesellschaft vorgenommen werden muss.

Zur Stärkung der Kundenbindung und Sicherung des Kabelanschlussgeschäfts wird die Vermarktung der Internet- und Telefonie-Dienste und des digitalen Zusatzdienstes Premium-TV (zusammen „Wachstumsgeschäft“) weiter vorangetrieben. Damit unsere Kunden die Dienste in den Bereichen Premium-TV sowie Internet und Telefonie nutzen können, sind im Rahmen der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten weitere Investitionen in Teile unseres Kabelnetzes für eine technische Aufrüstung der Netzebene 4 auf 862 MHz sowie ggf. eine rückkanalfähige Aufrüstung erfolgt bzw. vorgesehen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.216 (Vorjahr: TEUR 2.294). Davon wurden TEUR 1.151 (Vorjahr: TEUR 1.424) in technische Anlagen, vor allem in die Netzebene 3 und 4, und TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 148) in Betriebs- und Geschäftsausstattung, vor allem Büroausstattung, investiert.

2. Unternehmensentwicklung

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich in einem soliden weltwirtschaftlichen Umfeld positiv. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt („BIP“) 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % (Quelle: Statistisches Bundesamt) und damit etwas schwächer als 2018 (+1,5 %) und nur halb so dynamisch wie in der Euro-Zone insgesamt (+1,1 %).

Gemäß den aktuellen Erwartungen des Digitalverbands Bitkom dürfte der Telekommunikationsmarkt in Deutschland nach einem Umsatzwachstum im Jahr 2019 von 2,0 % auf Euro 68,1 Mrd., ein weiteres Umsatzwachstum von 0,9 % auf EUR 68,8 Mrd. im Jahr 2020 verzeichnen (Quelle: ITK-Marktzahlen, Bitkom / EITO vom Januar 2020). Hierbei sollen die Umsätze im Segment der Telekommunikationsdienste 2019 minimal um 0,4 % auf EUR 48,8 Mrd. steigen (2019: +0,0 %). Für die Endgeräte wird nach einem Zuwachs von 11,1 % in 2019 für das Jahr 2020 mit einer Erhöhung um 2,5 % auf einen Umsatz von EUR 12,8 Mrd. gerechnet. Für die Infrastruktur wird eine fortgesetzte moderate Steigerung um 2,0 % auf einen Umsatz von EUR 7,2 Mrd. erwartet (2019: +1,5 %).

Die KDH und als deren mittelbare Tochtergesellschaft auch die UTR bietet über ihr Kabelnetz TV- sowie Internet- und Telefonie-Dienstleistungen an. Diese Infrastruktur ist idealer Weise für den Transport von Rundfunksignalen und großen Datenmengen geeignet. Somit ist das Kabelnetz die wesentliche Geschäftsgrundlage und bildet die Basis für alle weiteren Produkte und Dienstleistungen.

Der Telekommunikationsmarkt in Deutschland unterliegt einem starken Wettbewerb. Wettbewerber der Gruppe sind neben anderen Kabelnetzbetreibern, die ihre Produkte und Dienstleistungen im selben geografischen Tätigkeitsgebiet anbieten, die Deutsche Telekom, andere DSL-Anbieter (wie z. B. United Internet, Telefónica Deutschland) und regional tätige Stadtnetzbetreiber.

TV Markt

Die Versorgung der Fernsehhaushalte mit TV-Produkten erfolgt über verschiedene Übertragungswege, die zueinander in Konkurrenz stehen. Diese sind: Satellit, Kabel, Terrestrik und IPTV (Internet). Von den rund 38,5 Mio. deutschsprachigen TV-Haushalten in Deutschland im Jahr 2019 verbleiben mittlerweile nur noch 0,0 % (2018: 3,1 %) Haushalte, die ihr Fernsehprogramm ausschließlich analog empfangen. Die Digitalisierungsquote der TV-Haushalte steigt damit auf 100 % (Quelle: Digitalisierungsbericht, die medienanstalten – ALM GbR 2019).

Anders als im Vorjahr lag der Satellitenempfang mit 17,3 Mio. bzw. 44,8 % der TV-Haushalte damit knapp vor dem Kabelanschluss, der im Jahr 2019 von 17,2 Mio bzw. 44,7 % der

Haushalte empfangen wurde. Die Empfangswege Terrestrik und IPTV spielten weiterhin nur eine untergeordnete Rolle im Gesamtmarkt. Über 99 % der Haushalte mit terrestrischer Empfangsmöglichkeit sind mittlerweile auf den im Jahr 2017 eingeführten Standard DVB-T2 HD umgestiegen, was 6,0 % der deutschsprachigen TV-Haushalte insgesamt entspricht. IPTV gewann wie bereits im Vorjahr weitere Marktanteile zulasten der von der Umstellung auf den neuen Standard DVB-T2 HD belasteten Terrestrik und hat diese mittlerweile überholt (Quelle: Digitalisierungsbericht, die medienanstalten – ALM GbR 2019).

Ein weiterer Trend ist die wachsende Bedeutung neuer OTT Angebote (also von Video Diensten, die über das offene Internet verbreitet werden), die sich neben den klassischen TV-Verbreitungswegen etablieren wollen. Aktuell steht aber eine komplementäre Nutzung parallel zum linearen TV Angebot am heimischen Fernsehgerät im Vordergrund. Rein auf OTT Angebote – als Ersatz für die bekannten Übertragungswege – setzen derzeit nur 0,5 % der Fernsehhaushalte in Deutschland (Quelle: Digitalisierungsbericht 2019).

In Zukunft wird mit einer relativ stabilen Anzahl von Kabelhaushalten in einem insgesamt stagnierenden Gesamtmarkt der TV-Haushalte gerechnet, da die Kabelbranche unverändert im Wettbewerb mit anderen Übertragungswegen steht.

Internet und Telefonie Markt

Der Anteil der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren, die das Internet nutzt, beträgt in Deutschland 2019 wie im Vorjahr rund 90 % (Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie 2019). Dies entspricht insgesamt rund 63,4 Mio. Personen.

Die Zahl der vertraglich gebuchten Breitbandanschlüsse legte im Jahr 2019 um drei Prozent zu. Somit gab es zum Jahresende 2019 rund 35,1 Mio. Breitbandanschlüsse (Quelle: Bundesnetzagentur; Jahresbericht 2019). Auf dem Markt werden zunehmend Anschlüsse mit hohen nominellen Bandbreiten nachgefragt. Bezogen auf die Gesamtzahl der in Festnetzen vermarkteten Breitbandanschlüsse (35,1 Mio.) erhöhte sich der Anteil der gebuchten Anschlüsse mit mindestens 100 Mbit/s innerhalb eines Jahres von ca. 20 % im Jahr 2018 auf rund 26 % bis zum Jahresende 2019. Eine vermarktete Bandbreite von mindestens 1 Gbit/s wiesen zu diesem Zeitpunkt ca. 0,2 Mio. Anschlüsse auf. Noch 2,9 Mio. der Breitbandkunden nutzten Ende 2019 Anschlüsse mit einer nominellen Datenrate von unter 10 Mbit/s.

Der Großteil der Breitbandanschlüsse in Festnetzen basiert auf Kupferleitungen (DSL) und HFC-Kabelnetzen (Hybrid Fiber Coax – Netze, die sowohl Koaxial- als auch Glasfaserkabel einsetzen). Mit 25,3 Mio. Anschlüssen und einem Anteil von 72 % war DSL im Jahr 2019 die dominierende Anschlusstechnologie (Quelle: Bundesnetzagentur; Jahresbericht 2019). Mit einer Anzahl von 8,3 Mio. und einem Anteil von rund 23,6 % lagen die Breitbandanschlüsse der Kabelnetzbetreiber zwar deutlich unterhalb der DSL-Anschlüsse, jedoch wurden in den letzten Jahren kontinuierlich Marktanteile im Breitbandmarkt gewonnen.

Während die Kabelnetzbetreiber zwischen 2009 und 2016 jährlich zwischen 600.000 und 800.000 Anschlüsse zugewinnen konnten, fällt der Zuwachs seit 2016 weniger stark aus. Zum Jahresende 2019 lag die Nutzung dieser Infrastruktur bei 8,3 Mio. Anschlüssen. Mit über 4,9 Mio. Anschlüssen entfielen 60 Prozent auf nachgefragte Bandbreiten ab 100 Mbit/s (Quelle: Bundesnetzagentur; Jahresbericht 2019).

2.2 Geschäftsverlauf und Prognosevergleich

Die Ziele, die wir uns für das Berichtsjahr gesetzt hatten, konnten nicht vollumfänglich erreicht werden, so dass unsere Erwartungen nicht vollständig erfüllt wurden.

Während unser finanzieller Leistungsindikator Umsatzerlöse wie erwartet leicht um TEUR 19 von TEUR 13.730 auf TEUR 13.749 gestiegen ist, reduzierte sich der Jahresüberschuss von TEUR 8.800 auf TEUR 8.607 und konnte somit nicht stabil gehalten werden. Bei unserem nicht-finanziellen Leistungsindikator Anzahl der Kunden hingegen wurde der erwartete leichte Anstieg von 109.782 Kunden auf 110.664 Kunden voll erfüllt.

Im Vorjahr prognostizierten wir einen im niedrigen einstelligen Prozentbereich steigenden Umsatz für das Berichtsjahr. Dies haben wir erreicht, die Umsatzerlöse erhöhten sich um 2,5 %, da vor allem die Kundenentwicklung positiv verlief. Im Kabelanschlussgeschäft rechneten wir mit keiner wesentlichen Veränderung der Anzahl der Kunden, und erreichten eine Steigerung um 1,0 %. Im Bereich Internet und Telefonie erhöhte sich die Anzahl der Kunden der VFKD GmbH, mit denen wir Umsätze aufgrund der Umsatzbeteiligung erzielten, um 4,0 % und damit entsprechend dem erwarteten leichten Anstieg im einstelligen Prozentbereich.

Unsere operativen Aufwendungen konnten entgegen unserer Prognose nicht stabil gehalten werden. Sie stiegen von TEUR 5.366 im Vorjahr um TEUR 625 deutlich an auf TEUR 5.992. Dies entspricht einer Steigerung von 11,7 %.

Infolgedessen verzeichnete der Jahresüberschuss einen Rückgang um TEUR 193 bzw. 2,2 %. Hier brach der Trend der letzten Jahre erstmals, da wir genau wie in den Vorjahren einen moderat gestiegenen Jahresüberschuss prognostiziert haben. Die Ergebnisverschlechterung resultierte vor allem aus den höheren operativen Aufwendungen, welche durch die gleichzeitig höheren Umsatzerlöse nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Im Lagebericht des Vorjahres wurde bekanntgegeben, dass die Erweiterungsinvestitionen bedarfsgerecht weitergeführt werden sollen. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2018/19 vorgenommenen Investitionen in die Voldigitalisierung des Netzes wurde ein Rückgang der Investitionen um 48 % auf 1,2 Mio. EUR erwartet. Diese Maßgabe wurde im Berichtsjahr erfüllt.

2.3 Darstellung der Lage

2.3.1 Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um TEUR 395 bzw. 2,5 % (Vorjahr: +2,7 %) auf TEUR 16.317 (Vorjahr: TEUR 15.922) gestiegen. Gleichzeitig stiegen alle Aufwendungsarten: Die Abschreibungen um TEUR 135 bzw. 18,3 %, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 18 bzw. 1,9 %, der Materialaufwand um TEUR 381 bzw. 17,2 % und die Personalkosten um TEUR 92 bzw. 6,2 %. Aufgrund der überproportionalen Entwicklung der Aufwendungen, sanken die Steuern vom Einkommen und Ertrag um TEUR 40 bzw. 2,3 %. Die im Vergleich zum Vorjahr erzielte Ergebnisverschlechterung in Höhe von TEUR 193 bzw. -2,3 % (Vorjahr: +6,9 %) war im Wesentlichen auf die überproportional zu den Umsatzerlösen angestiegenen operativen Aufwendungen zurückzuführen.

Auf der Aktivseite stieg das Sachanlagevermögen um TEUR 345, bedingt durch die im Vergleich zu den Abschreibungen höheren Investitionen. Gegenläufig haben sich die Forderungen gegen Kommanditisten, welche im Wesentlichen aus dem Cash-Pooling gegen die VFKD GmbH bestehen, um TEUR 1.451 aufgrund des Rückgangs des Jahresüberschusses im Berichtsjahr vermindert.

Auf der Passivseite verminderten sich im Wesentlichen das Eigenkapital um TEUR 193, die Rückstellungen, davon im Wesentlichen die Steuerrückstellungen, um TEUR 706 (= 58,9 %) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 239. Gegenläufig stiegen Sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 138.

Zusammenfassend lässt sich aus Sicht der UTR festhalten, dass die Umsatzerlöse im Berichtsjahr gestiegen sind, sich die Ertragslage insbesondere durch höherer Materialaufwände negativ entwickelt hat.

2.3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Kabelanschlussentgelten und aus der in der Ergänzungsvereinbarung festgelegten Umsatzbeteiligung in Höhe von 30 % der mit Internet- und Telefonie-Diensten sowie 10 % der mit Premium-TV erzielten Nettoumsätze der VFKD GmbH generiert. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % und betragen TEUR 16.317 (Vorjahr: TEUR 15.922). Die Erhöhung resultierte insbesondere aus höheren Umsatzbeteiligungen von der VFKD GmbH an die UTR, vor allem

aufgrund der gestiegenen Anzahl von Internet- und Telefonie-Kunden und in geringerem Umfang aber auch von Premium-TV-Kunden bei der VFKD GmbH.

Im Berichtsjahr konnte die UTR im Kabelanschlussgeschäft im Durchschnitt mit 109.094 (Vorjahr: 107.602) Kunden Umsatzerlöse generieren. Dabei wurde ein durchschnittlicher monatlicher Umsatz von 8,01 EUR je Kunde (Vorjahr: 8,00 EUR je Kunde) realisiert.

Im Rahmen der Ergänzungsvereinbarung hatte die UTR zum Ende des Berichtsjahres durchschnittlich 55.592 (Vorjahr: 52.457) Internet- und Telefonie-Kunden an die VFKD GmbH verpachtet. Das entspricht einer Erhöhung um 3.135 Kunden bzw. 6,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Betriebsleistung** der Gesellschaft, bestehend aus der Summe der Umsatzerlöse, der anderen aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge, erhöhte sich im Berichtsjahr um TEUR 400 auf TEUR 16.350 (Vorjahr: TEUR 15.950).

Der **Materialaufwand** betrug im Berichtsjahr TEUR 2.601 (Vorjahr: TEUR 2.220) und enthielt im Wesentlichen Signallieferentgelte für von der VFKD GmbH bezogene Signale, Aufwendungen für Serviceleistungen Dritter, die im Zusammenhang mit der Installation und Ersteinrichtung von Internet- und Telefonie-Produkten sowie Erschließungskosten stehen, und Aufwendungen für Energiebezug und Instandhaltungsaufwendungen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Erhöhung in Höhe von TEUR 381 bzw. 17,2 %, die maßgeblich aus gestiegenen Energiebezugsentgelten und Signallieferentgelten an die VFKD GmbH resultieren.

Der **Personalaufwand**, der sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.578 (Vorjahr: TEUR 1.486) belief, umfasste Gehälter und Sozialabgaben der fest angestellten Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Erhöhung des Personalaufwandes um TEUR 92 bzw. 6,2 %. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stieg auf 35 (Vorjahr: 33).

Die **Abschreibungen** betragen im Berichtsjahr TEUR 871 (Vorjahr: TEUR 737). Der Anstieg der Abschreibungen in Höhe von TEUR 135 bzw. 18,3 % spiegelte die planmäßige Abschreibung der hohen Investitionen aus dem Vorjahr wider.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im Berichtsjahr um TEUR 18 bzw. 1,9 % auf TEUR 941 (Vorjahr: TEUR 924) und enthielten im Wesentlichen Marketing- und Vertriebsaufwendungen, Mietaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen von der VFKD GmbH, Aufwendungen für IT-Betreuung, Fahrzeugkosten und sonstige Personalnebenkosten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Mietaufwendungen.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von TEUR 1.682 (Vorjahr: TEUR 1.722) erfasst, die ausschließlich aus Gewerbesteuer des Berichtsjahres resultierten.

Hingegen sank der Jahresüberschuss im Vorjahresvergleich um TEUR 193 auf TEUR 8.607 (Vorjahr: TEUR 8.800).

2.3.3 Vermögens- und Finanzlage

Das **Anlagevermögen** der Gesellschaft zum 31. März 2020 in Höhe von TEUR 5.928 (Vorjahr: TEUR 5.586) bestand nahezu ausschließlich aus Sachanlagen (im Wesentlichen technische Anlagen in Form von Netzinfrastruktur und Hausanschlüsse der Netzebenen 3 und 4) in Höhe von TEUR 5.926 (Vorjahr: TEUR 5.581). Das Anlagevermögen entsprach 48,9 % (Vorjahr: 42,5 %) der Bilanzsumme.

Die **Forderungen** gegen Kommanditisten in Höhe von TEUR 5.955 (Vorjahr: TEUR 7.406) enthielten im Berichtsjahr im Wesentlichen Forderungen gegen die VFKD GmbH aus dem Cash-Pooling mit der Vodafone Group.

Die **liquiden Mittel** betragen zum Bilanzstichtag TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 8). Der geringe Bestand an liquiden Mitteln resultierte aus der Teilnahme der UTR am Cash-Pooling der Vodafone Group. Die UTR ist seit dem 1. April 2016, wie sämtliche Gesellschaften der KDH, in das Cash-Pooling der Vodafone Group eingebunden.

Das **Eigenkapital** betrug zum Bilanzstichtag 31. März 2020 TEUR 11.163 (Vorjahr: TEUR 11.357) bzw. 92,0 % (Vorjahr: 86,4 %) der Bilanzsumme. Die Veränderung ergab sich aus dem Unterschiedsbetrag aus dem erzielten Jahresergebnis in Höhe von TEUR 8.606 abzüglich der im Berichtsjahr erfolgten Gutschrift des Jahresergebnisses des Vorjahres auf die Gesellschafterkonten und anschließenden Ausschüttung in Höhe von TEUR 8.800.

Die **Steuerrückstellungen** verringerten sich im Berichtsjahr aufgrund der für die Jahre 2017 bis 2019 veranlagten und bezahlten Gewerbesteuern um TEUR 737 auf TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 919). Sie enthalten nunmehr noch die nicht veranlagten Gewerbesteuern des Berichtsjahres.

3. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der UTR erfordert unternehmensweite Maßnahmen zur Überwachung des Geschäftsbetriebs, um Entwicklungen, Risiken wie Chancen, frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und den Fortbestand des Unternehmens sicherzustellen.

Chancen und Risiken definiert die Gruppe als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven oder negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

3.1 Chancen- und Risikomanagementsystem

Als Tochtergesellschaft der KDH AG ist die UTR Teil des Chancen- und Risikomanagements der gesamten Gruppe. Das Chancen- und Risikomanagement sowie die Chancen und Risiken der UTR sind demnach immer im Zusammenhang mit dem Chancen- und Risikomanagement sowie den Chancen und Risiken der KDH und der Vodafone Group insgesamt zu sehen. Diese werden im Konzernlagebericht als Teil des im Bundesanzeiger veröffentlichten Konzernabschlusses der KDH AG ausführlich beschrieben. Nachfolgend werden das Chancen- und Risikomanagement sowie die für die UTR geltenden Chancen und Risiken aufgeführt.

Im Rahmen der organisatorischen Integration in die Vodafone Group wurde der Prozess des Risikomanagements an den Prozess der Vodafone Group angepasst.

Zur Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung in allen Geschäftsbereichen wurde durch die Vodafone Group ein weltweites Risikomanagementsystem implementiert, das einen strukturierten Umgang mit Risiken und Chancen gewährleistet. Dabei werden die für unsere Gruppe relevanten Themenfelder frühzeitig identifiziert und mittels geeigneter Maßnahmen gesteuert, bearbeitet und in einem Risikoregister festgehalten. Im Fokus liegen dabei sowohl operative, finanzielle als auch strategische Themen.

Das Risk & Compliance Management Committee ist im Rahmen des Risikomanagementsystems der Vodafone GmbH, Düsseldorf, und unserer Gruppe das zentrale Organ zur Umsetzung der unternehmensweiten Risikomanagementstrategie. Diese Strategie sieht unterjährige, standardisierte Risk Assessments vor, bei denen alle Unternehmensbereiche nach entsprechenden Vorgaben für die Vodafone-Gesellschaften hinsichtlich bestehender Risiken befragt und untersucht werden. Die Gruppe schafft so eine vollständige Transparenz über neue und bestehende Risiken.

Das Chancen- und Risikoumfeld kann sich aufgrund von unterschiedlichen Einflüssen kurzfristig und unerwartet ändern. Somit ist es erforderlich, flexibel agieren zu können, damit es insbesondere bei Risiken in keiner Situation zu vermeidbaren Schäden oder zu nachhaltigen

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage kommen kann. Die verwendete Bezugsgröße der Risikobewertung ist die Schadenauswirkung auf Revenue (Umsatzerlöse), EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) und den Free Cashflow (bereinigtes EBITDA abzüglich Investitionen).

3.2 Risiken

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagementsystems werden die unten aufgeführten Risiken genau beobachtet, um nötigenfalls angemessene Maßnahmen ergreifen zu können. Bei der Beurteilung der Einzelrisiken wird ein Einschätzungszeitraum von mindestens einem Jahr bis maximal drei Jahren zugrunde gelegt.

Um zu messen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Einfluss haben, werden diese gemäß ihren geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen bezogen auf unseren Free Cashflow als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ eingestuft. In Bezug auf die Gesamtzahl aller identifizierten Risiken verteilen sich die Risiken zum Geschäftsjahresende auf die hohen bis zu den geringen Risiken. Die Verteilung ist bei den unten aufgeführten Einzelrisiken in der Klammer hinterlegt. Diese entspricht der Verteilung im Vorjahr.

Wettbewerb und Branche

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 erreichte zum Ende des Geschäftsjahres ebenfalls Deutschland. Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus resultieren in vermehrter Telearbeit (sog. „Home-Office“) sowie eine potentielle erhöhte Medien-/Internetnutzung der Bundesbürger aufgrund mangelnder öffentlicher Alternativen. Trotz der gesteigerten Nutzung von Mobil-/Festnetzprodukten ist es für die UTR bisher noch nicht abzusehen, welche langfristigen wirtschaftlichen Folgen, insbesondere für den Geschäftskundenbereich, bestehen. (Hohes Risiko)

Risiken aus dem Absatzmarkt

Wir sind in einer wettbewerbsintensiven Branche tätig, und der Wettbewerbsdruck kann wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Auch der sich entwickelnde Bereich des Internet-TV kann zu einem verschärften Wettbewerb führen. (Mittleres Risiko)

Falls wir nicht in der Lage sind, existierende Produkte weiterzuführen oder neue oder verbesserte Produkte und Dienstleistungen erfolgreich einzuführen und zu etablieren, könnten unsere Umsatzerlöse, Margen und Cashflows niedriger als erwartet ausfallen. (Mittleres Risiko)

Risiken im Zusammenhang mit der Netzinfrastruktur

Falls wir nicht in der Lage sind, unser Kabelnetz zu erhalten und weiterzuentwickeln oder andere Verbesserungen des Kabelnetzes vorzunehmen, kann dies wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und Finanzlage haben. Das Kabelnetz kann u. a. auch bei Bauarbeiten und Modernisierungsmaßnahmen einen Angriffspunkt für Sabotage und Diebstahl darstellen. (Mittleres Risiko)

Bei Umzügen von Kunden wird die Akquisition von Nachmietern deutlich erschwert. Es bedarf daher erhöhter Marketing- und Kundenbindungsmaßnahmen, um eine Kundenabwanderung zu vermeiden. (Geringes Risiko)

Risiken in Bezug auf Personal

Der Verlust wichtiger Führungskräfte und von Personal könnte im Rahmen der organisatorischen Transformation der KDH-Gruppe zu Know-how-Verlust führen und sich nachteilig auf unser Geschäft auswirken. (Mittleres Risiko)

Zusammenfassung Risiken

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Bestand der UTR zu keinem Zeitpunkt gefährdet war. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der UTR nachhaltig negativ beeinflussen könnten. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich insgesamt keine wesentliche Veränderung der Risikosituation.

Insgesamt wird die Risikosituation der UTR als kontrollier- und steuerbar eingeschätzt.

Es wurden keine bedeutsamen Auswirkungen aus dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie für das Geschäftsjahr 2019/20 identifiziert. Die endgültigen Konsequenzen sind momentan nicht absehbar.

3.3 Chancen

Um zu messen, welche Chancen am ehesten zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten eröffnen, werden diese gemäß ihren geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen bezogen auf unseren Free Cashflow als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ eingestuft.

Weiteres Wachstum bei Premium-TV sowie Internet und Telefonie (Wachstumsgeschäft)

Der deutsche Markt bietet unverändert sehr gute Wachstumsaussichten für den Kabelsektor. Wir erwarten insbesondere im Markt für schnelle Breitband-Internetzugänge aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach hohen Bandbreiten weiteres Wachstum. Wir glauben, dass in Deutschland Breitband-Internetkunden auch in Zukunft von anderen Netztechnologien (z. B. DSL) zum Kabel wechseln werden, weil die Kabeltechnologie Preis- bzw. Leistungsvorteile bietet. (Mittlere Chancen)

Der deutsche Markt für Premium-TV ist im internationalen Vergleich nach wie vor unterentwickelt. Wir gehen daher davon aus, dass wir auch weiterhin von dem Wachstumspotenzial in unserem Fernsehgeschäft profitieren können, da wir die Verbreitung von HD-DVRs in unserer Kundenbasis weiter vorantreiben und unser Premium-TV-Angebot mit HDTV-Programmen, non-linearem Fernsehen und VoD für mehr als 90 % unserer Haushalte ausgebaut haben und unsere Wettbewerbsfähigkeit mit der Einführung und Vermarktung von GigaTV weiter steigern. (Geringe Chancen)

Durch das Angebot von ergänzenden und höherwertigen Produkten (Cross- bzw. Upselling), wie etwa Premium-TV-Diensten und sehr schnellem Breitband-Internet sind wir auch zukünftig in der Lage, sowohl Bestands- als auch Neukunden für unser Wachstumsgeschäft zu gewinnen. (Geringe Chancen)

Dies könnte sich in einem weiteren Anstieg der Neukunden bei Premium-TV, Internet und Telefonie niederschlagen, was wiederum zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse führen würde.

Stabiles Kerngeschäft

Unser Kabelanschluss-Geschäft im TV-Portfolio erwirtschaftet berechenbare und relativ stabile Cashflows aus der operativen Tätigkeit. Kabel ist knapp vor dem Satellitenempfang Deutschlands führende Fernsehplattform. Im Jahr 2019 empfingen 44,7 % der deutschen Haushalte ihr Fernsehprogramm über das Kabelnetz (Quelle: Digitalisierungsbericht, die Medienanstalten – ALM GbR 2019). Dieser prozentuale Anteil ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben, obgleich über die beiden führenden Übertragungswege hinaus alternative Verteilungsplattformen verfügbar sind, wie etwa die hochauflösende Antennenübertragung (DVB-T2 HD) oder das Internetfernsehen (IPTV). Dies zeigt sich auch in einer relativ geringen Kundenfluktuation in den Kernbereichen unseres TV-Portfolios. Die Stabilität in unserer Kundenbasis führt zu weiterhin relativ konstanten Umsatzerlösen und einer berechenbaren Kostenbasis in unserem Kabelanschluss-Geschäft. (Geringe Chancen)

Synergien und Skaleneffekte im Unternehmensverbund

Aufgrund der Übernahme der Aktienmehrheit an der KDH AG durch Vodafone und des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der KDH AG und Vodafone wird auch die UTR indirekt durch Vodafone beherrscht. Im Unternehmensverbund mit der Vodafone Group ergeben sich für die KDH-Gruppe auch Synergien und Skaleneffekte. Wir gehen davon aus, dass diese zu einer nachhaltigen Stärkung des operativen Geschäfts beitragen werden. Hierbei profitieren wir insbesondere von weiteren Cross- und Upselling-Aktivitäten für unsere Produkte. Da zahlreiche Synergien und Vorteile hieraus auch bei der Vodafone GmbH, Düsseldorf, anfallen und teilweise bereits realisiert wurden, haben wir die Chancen bereits in der Vergangenheit neu eingeschätzt. (Geringe Chancen)

Zusammenfassung Chancen

Zusammenfassend halten wir das Marktumfeld für nahezu unverändert attraktiv und schätzen die Situation hinsichtlich zusätzlicher Chancen für unser Geschäft insgesamt zueinander ausgewogen und im mittleren Bereich ein. Durch die fortgesetzte Netzaufrüstung und die zunehmende organisatorische Integration in die Vodafone Group erwarten wir weitere Chancen wahrnehmen zu können. Insbesondere im Bereich Internet und Telefonie, aber auch im Wachstumsgeschäft insgesamt sehen wir gute Chancen für einen fortgesetzten Ausbau unseres Geschäfts.

4. Ausblick

Für das Folgejahr rechnen wir mit einem Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Wir erwarten gleichzeitig leicht steigende operative Aufwendungen, so dass der Jahresüberschuss auf stabilem Niveau gehalten werden kann.

Im Kabelanschluss-Geschäft erwarten wir keine wesentliche Veränderung der Anzahl der Kunden. Bei der Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden der VFKD GmbH, mit denen wir Umsätze aufgrund der Umsatzbeteiligung erzielen, rechnen wir mit einem leichten Anstieg der Anzahl der Kunden im einstelligen Prozentbereich.

Die Erweiterungsinvestitionen werden im Folgejahr bedarfsgerecht weitergeführt. Für weitere Investitionen in die Volldigitalisierung des Netzes erwarten wir einen Anstieg um +23,4 % auf EUR 1,5 Mio.

Für das Kalenderjahr 2020 erwartet das DIW eine erhebliche Belastung der Konjunktur durch die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und somit einen Rückgang von 0,1 % des Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Vorjahr. (Quelle: www.diw.de)

Die Ausbreitung des COVID-19 Virus belastet das Leben der Menschen erheblich und zieht damit auch wirtschaftliche Verwerfungen nach sich.

Rostock, den 26. Juni 2020

"Urbana Teleunion" Rostock GmbH & Co. KG

Christoph Ziller

Geschäftsführer der Verwaltung "Urbana
Teleunion" Rostock GmbH

Bernd Huse

Geschäftsführer der Verwaltung "Urbana
Teleunion" Rostock GmbH



II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Bewertungsgrundlagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden maßgeblichen Faktoren einschließlich etwaiger Auswirkungen von Änderungen an diesen Methoden machen wir folgende Angaben:

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Sie belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 310 (Vj. TEUR 279).

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zu weiteren Bewertungsgrundlagen.

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir zu der in unserem Bestätigungsvermerk getroffenen Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 der "Urbana Teleunion" Rostock GmbH & Co. KG, Rostock, erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).

Köln, 24. August 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Forst
Wirtschaftsprüfer

Kamann
Wirtschaftsprüferin



"Urbana Teleunion" Rostock GmbH & Co. KG, Rostock
Bilanz zum 31. März 2020

	31. März 2020		31. März 2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A kt i v a				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Einziglich erworbene Software und Lizenzen		1.904,66		4.674,77
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken		3.513,66		406,57
2. Technische Anlagen		5.114.779,58		4.372.504,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		225.793,55		289.320,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		582.358,87		718.852,54
		<u>5.926.445,76</u>		<u>5.581.084,17</u>
		5.928.350,42		5.585.758,94
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		82.423,54		55.502,55
		<u>82.423,54</u>		<u>55.502,55</u>
		82.423,54		55.502,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		147.879,25		79.018,39
2. Forderungen gegen Kommanditisten		5.955.129,82		7.406.219,24
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.672,02		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände		11.878,81		10.290,16
		<u>6.118.659,90</u>		<u>7.495.527,81</u>
		6.206.410,11		7.558.696,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		<u>5.328,67</u>		<u>7.665,63</u>
		6.206.410,11		7.558.696,29
		<u>12.134.760,53</u>		<u>13.144.655,23</u>
		12.134.760,53		13.144.655,23
P a s s i v a				
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten				
II. Jahresüberschuss		2.556.459,40		2.556.459,40
		<u>8.606.668,50</u>		<u>8.600.043,35</u>
		11.163.127,90		11.356.502,75
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		182.578,25		919.353,20
2. Sonstige Rückstellungen		309.677,25		278.932,91
		<u>492.256,50</u>		<u>1.198.286,11</u>
		492.256,50		1.198.286,11
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		56.147,71		285.326,37
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten		0,00		5.451,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		353,80
4. Sonstige Verbindlichkeiten		242.062,97		103.928,97
davon aus Steuern EUR 238.013,09 (Vorjahr: TEUR 97)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 6.782,12 (Vorjahr: TEUR 7)				
		<u>298.210,68</u>		<u>405.060,51</u>
		298.210,68		405.060,51
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
		181.165,45		184.605,86
		<u>12.134.760,53</u>		<u>13.144.655,23</u>
		12.134.760,53		13.144.655,23

"Urbana Teleunion" Rostock GmbH & Co. KG, Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis 31. März 2020

	1. April 2019 - 31. März 2020	1. April 2018 - 31. März 2019
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	13.748.605,24	13.729.717,27
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.309.922,71	1.231.900,54
b) Soziale Abgaben	<u>267.739,87</u>	<u>253.885,57</u>
	1.577.662,58	1.485.786,11
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	871.421,58	736.832,04
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>941.267,56</u>	<u>923.732,92</u>
	10.358.253,52	10.583.366,20
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	759,15	303,84
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 759,15 (Vorjahr: EUR 303,84)		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.559,13	30.727,44
davon an Kommanditisten EUR 23.919,29 (Vorjahr: EUR 29.354,10)		
davon an verbundene Unternehmen EUR 1.749,84 (Vorjahr: EUR 1.373,34)		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>1.682.000,00</u>	<u>1.722.000,00</u>
8. Ergebnis nach Steuern	8.638.453,54	8.830.942,60
9. Sonstige Steuern	31.785,04	30.899,25
10. Jahresüberschuss	<u>8.606.668,50</u>	<u>8.800.043,35</u>

"Urbana Teleunion" Rostock GmbH & Co. KG, Rostock

Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum vom 1. April 2019 bis 31. März 2020

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwerte			
	1. April 2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. März 2020	1. April 2019	Zugänge	Abgänge	31. März 2020	31. März 2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	1.064.784,70	0,00	0,00	0,00	1.064.784,70	1.060.109,93	2.770,11	0,00	1.062.880,04	1.904,66
II. Sachanlagen										
1. Bauten auf fremden Grundstücken	361.927,11	3.555,14	0,00	0,00	365.482,25	361.520,54	448,05	0,00	361.968,59	3.515,66
2. Technische Anlagen	25.623.595,34	1.151.193,81	0,00	190.218,19	26.965.007,34	21.051.090,84	799.136,92	0,00	21.850.227,76	5.114.779,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	851.118,24	7.530,44	59.168,08	0,00	799.480,60	561.797,68	69.066,50	-57.177,13	573.667,05	225.793,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	718.852,54	53.724,62	0,00	-190.218,19	582.358,97	0,00	0,00	0,00	582.358,97	718.852,54
	<u>27.555.483,23</u>	<u>1.216.004,01</u>	<u>59.168,08</u>	<u>0,00</u>	<u>28.712.329,16</u>	<u>21.374.409,06</u>	<u>868.651,47</u>	<u>-57.177,13</u>	<u>22.785.883,40</u>	<u>5.926.445,76</u>
	<u>28.820.277,93</u>	<u>1.216.004,01</u>	<u>59.168,08</u>	<u>0,00</u>	<u>29.777.113,86</u>	<u>23.034.518,99</u>	<u>871.421,58</u>	<u>-57.177,13</u>	<u>23.848.763,44</u>	<u>5.928.350,42</u>

Rostock, den 26. Juni 2020

"Urbana Teleunion" Rostock GmbH & Co. KG

Christoph Ziller
Geschäftsführer der Verwaltung "Urbana
Teleunion" Rostock GmbH

Bernd Huse
Geschäftsführer der Verwaltung "Urbana
Teleunion" Rostock GmbH

Verwaltung Urbana

Teleunion Rostock GmbH

SIR Haushaltsplan 2022

Beteiligungen

Verwaltung Urbana Teleunion Rostock

Grundangaben

Beteiligungsquote	22,8%
Höhe der Beteiligung	5.828,73 €
Stammkapital	25.564,60 €

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Entwicklung, Produktion, Verwaltung, Vermietung, Wartung und Betreuung von Telekommunikationssystemen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der Urbana Teleunion Rostock GmbH & Co. KG.

Folgende Jahresabschlussunterlagen 2020 werden bereitgestellt:

Bilanz
GuV
Lagebericht

Entwicklung der Gesellschaft

siehe Urbana Teleunion Rostock

Rostock, 27.09.2021

gez. Karina Gradke
Prokuristin SIR

Verwaltung "Urbana Teleunion" Rostock GmbH, Rostock

Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. März 2020

Die Gesellschaft ist ohne Kapitaleinlage an der "Urbana Teleunion" Rostock GmbH & Co. KG, Rostock, als Komplementärin beteiligt. Sie erhält eine Vergütung für die Übernahme der Haftungsfunktion und der Geschäftsführung in Höhe von 5 % des Jahresergebnisses der Kommanditgesellschaft, höchstens jedoch einen Betrag, der 10 % des Stammkapitals der Komplementärin entspricht.

Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Geschäftsführertätigkeit innerhalb der Kommanditgesellschaft. Die Lage der Gesellschaft ist damit von der geschäftlichen Entwicklung der Kommanditgesellschaft abhängig. Die Ertragslage spiegelt wider, dass die Gesellschaft Kostenerstattung plus Haftungsvergütung erhält.

Die Vermögenslage zeigt ausschließlich Forderungen gegen verbundene Unternehmen und eine hohe Eigenkapitalquote.

Ereignisse, die zu einer Inanspruchnahme durch Gläubiger der Kommanditgesellschaft aus der persönlichen Haftung für deren Schulden führen könnten, sind nicht bekannt. Die Geschäftsführung sieht die Fortführung des Geschäftsbetriebes als ungefährdet an.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Rostock, den 26. Juli 2020

Verwaltung "Urbana Teleunion" Rostock GmbH

Christoph Ziller

Bernd Huse

Geschäftsführer

Geschäftsführer

A k t i v a	31. März 2020 EUR	31. März 2019 EUR	P a s s i v a	31. März 2020 EUR	31. März 2019 EUR
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.564,60	25.564,60
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.221,35	57.272,83	II. Gewinnvortrag	31.011,56	29.310,88
			III. Jahresüberschuss	<u>1.575,85</u>	<u>1.700,68</u>
				58.152,01	56.576,16
			B. Rückstellungen		
			Steuerrückstellungen	1.045,69	679,42
			C. Verbindlichkeiten		
			Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23,65	17,25
	<u>59.221,35</u>	<u>57.272,83</u>		<u>59.221,35</u>	<u>57.272,83</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis 31. März 2020

	<u>1. April 2019 - 31. März 2020</u> EUR	<u>1. April 2018 - 31. März 2019</u> EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.029,34	3.003,82
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	472,88	779,12
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,12 (Vj. EUR 0,05)	0,12	0,05
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundenen Unternehmen EUR 242,05 (Vj. EUR 204,34)	242,05	204,34
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	738,68	319,73
6. Jahresüberschuss	<u>1.575,85</u>	<u>1.700,68</u>

WIR

Wärme in Rostocker

Wohnanlagen GmbH



Lagebericht der
WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Situation und Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH (WIR) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Rostock (WIRO), mit Sitz in Rostock. Die Gesellschaft wurde mit notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag am 21.09.2016 gegründet und in das Handelsregister des Amtsgerichtes Rostock unter der Nummer HRB 13629 am 17.10.2016 eingetragen.

Mit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit zum 01.01.2017 liegt gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags der WIR der Schwerpunkt der Tätigkeit in der Erbringung von Leistungen im Bereich der Wärmeversorgung (ausgenommen fernwärmeversorgte WIRO-Objekte), im Einzelnen die Erzeugung und Lieferung von Wärme und Warmwasser an die WIRO einschließlich der Bewirtschaftung und Optimierung von Erzeugungsanlagen. Gegenstand der WIR ist ferner der Abbau von dezentralen Heizanlagen und die Errichtung neuer, zentraler Heizanlagen in Verbindung mit regenerativen Energien und Versorgungsnetze im Bestand der WIRO zum Zweck der Belieferung der Mieter der WIRO mit Wärme und Warmwasser. Weiterhin zählen Dienst- und Beratungsleistungen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Wärme- und Warmwasserlieferung stehen, zu den Aufgaben der WIR. Die WIR als Tochtergesellschaft der WIRO kann aufgrund des Unternehmenszwecks grundlegend nicht der Branche der Immobilienwirtschaft zugeteilt werden. Ihre Tätigkeiten sind dem Sektor der Energieversorgung, im Einzelnen der Wärmeversorgung, zuzuordnen.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Gesellschaftszweck der WIRO zu fördern, nämlich vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Gesellschaft bietet Wärmelieferung für die Wohnungsgesellschaft an, deren Preis sich aus der Notwendigkeit der Kostendeckung unter Beachtung des sozialen Mietrechts ergibt. Die Gesellschaft verfolgt einen öffentlichen Zweck.

Eine zwischen der WIRO und der WIR am 15./16.12.2016 abgeschlossene Rahmenvereinbarung (einschließlich Nachtrag vom 29.09.2020/02.10.2020) zur gewerblichen Wärmelieferung regelt für den zuvor genannten Gesellschaftszweck die Grundsätze zur Wärme- und Warmwasserlieferung zwischen beiden Gesellschaften.

Die WIRO stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, in dem auch die Gesellschaft WIR konsolidiert wird. Der Konzernabschluss der WIRO und der Abschluss der WIR werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Für die WIR waren im Geschäftsjahr als Geschäftsführer Herr Ralf Zimlich und Herr Ingolf Wenzel tätig.

Die von der WIRO an die WIR zu erbringenden Leistungen sind im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 13./14.12.2018 geregelt.

Zwischen der WIR und der WIRO besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die WIR erbringt ihre Leistungen ausschließlich für die Wohnungswirtschaft, daher ist ihr Geschäftsverlauf auch von dieser maßgeblich geprägt. Mit Aufnahme des operativen Geschäfts zum 01.01.2017 werden seitdem vereinbarungsgemäß die Wärme- und Warmwasserlieferungen an die WIRO gemäß der geschlossenen Rahmenvereinbarung erbracht.

Die WIR hat 2017 gleichlaufend begonnen, Erneuerungen der bestehenden zentralen Heizanlagen durchzuführen und den Fokus auf die Umrüstung von dezentralen Heizanlagen auf zentrale Heizanlagen gelegt. Das Investitionsvolumen in Heizanlagen ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Fokus der Geschäftstätigkeit lag in der Umrüstung von dezentralen Heizanlagen in Zentralheizungsanlagen sowie im Bau von Geothermie in einem Quartier mit 253 Wohnungen. So wurden 73 Einzelheizungen durch 6 Zentralheizungen erneuert. Die Sanierung und Zusammenlegung von 13 Zentralheizungsanlagen in 8 neue Zentralheizungsanlagen im Bestand der WIRO war ein weiteres Betätigungsfeld im Berichtsjahr.

Im Geschäftsjahr wurden planmäßig 17 Heizungsanlagen aktiviert und in Betrieb genommen.

Die WIR konnte erstmals seit ihrer Gründung in 2016 und dem Geschäftsanlauf zum 01.01.2017 einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Der Jahresüberschuss beträgt 215 T€ (Vorjahr: Jahresverlust i.H.v. 118 T€).

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt zum 31.12.2020 insgesamt vier Mitarbeiter. Die Geschäftsbesorgung der WIR wurde durch die Gesellschafterin wahrgenommen. Für die WIR sind als Geschäftsführer Herr Ralf Zimlich, Immobilienökonom (ebs), Rostock, und Herr Ingolf Wenzel, Diplom-Ingenieur für Hochbau (FH), Dummerstorf, tätig.

Die WIR gilt als eine Managementgesellschaft und besitzt daher einen kleinen Personalstamm.

Die Entlohnung der Mitarbeiter der WIR richtet sich nach dem Vergütungstarifvertrag für die Beschäftigten der Deutschen Immobilienwirtschaft. Die WIR berücksichtigt den 2012 beschlossenen und seitens der Hansestadt Rostock bei Ausschreibungen und in Vergaben geforderten aktuell geltenden gesetzlichen Mindestlohn.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Bilanzvolumen beträgt per 31.12.2020 10.041 T€ (Vorjahr: 7.641 T€).

Das Vermögen der WIR besteht zu wesentlichen Teilen aus Sachanlagen (71,2 %) und aus Vorräten (26,8 %). Zusammen entsprechen sie 98,0 % des Vermögens. Der Zugang des Anlagevermögens i.H.v. 1.964 T€, insbesondere der Zugang der technischen Anlagen und Maschinen i.H.v. 588 T€ sowie der Zugang bei den noch im Bau befindlichen Anlagen (817 T€), spiegeln den hohen Grad der Investitionstätigkeit der WIR in die Heizanlagen der Muttergesellschaft wider. Die flüssigen Mittel i.H.v. 128 T€ setzen sich aus den Beständen beider Geschäftskonten per 31.12.2020 zusammen. Das Gesamtkapital besteht hauptsächlich aus Fremdkapital (94,4 %) und hat sich gegenüber dem Vorjahr lediglich um 1,1 % verringert.

Das **Eigenkapital** setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	100	100
Kapitalrücklage	900	900
Verlustvortrag	654	536
Jahresüberschuss	215	-118
	<hr/> 561	<hr/> 346

Die wirtschaftliche **Eigenkapitalquote** beträgt zum Bilanzstichtag 5,6 % (Vorjahr: 4,5 %). Das laut Wirtschaftsplanung prognostizierte erstmalige positive Jahresergebnis i.H.v. 29 T€ wurde im Geschäftsjahr deutlich übertroffen. Die WIR befindet sich weiterhin in der unternehmerischen Entwicklungs- und Ausbauphase.

Die geringe Erhöhung der Eigenkapitalquote folgt im Wesentlichen aus der Erhöhung des Eigenkapitals aufgrund der erstmaligen Bilanzierung eines Jahresüberschusses in das Eigenkapital bei gleichzeitigem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, der erhaltenen Anzahlungen und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens.

Die Finanzierung der WIR ist durch die Darlehensrahmenvereinbarung mit der Muttergesellschaft und durch die garantierte Anschlussfinanzierung grundlegend gesichert.

Der **Jahresüberschuss** beträgt im Geschäftsjahr 215 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 118 T€). Die von der Gesellschaft generierten Erträge decken die entgegenstehenden Aufwendungen, bestehend aus Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Das Rohergebnis beläuft sich auf 1.189 T€ (Vorjahr: 804 T€).

Die WIR hat im Geschäftsjahr für die erbrachten Wärme- und Warmwasserlieferungen quartalsweise Abschlagsrechnungen sowie Rechnungen für die vorgenommenen Baumaßnahmen (Kostenerstattung der Bausummen, Honorare für die Bauherrentätigkeit sowie für die Investitionskostenzuschüsse) und für die Beratertätigkeit im Bereich des Energiemanagements gegenüber der WIRO gestellt.

Weitere Leistungen wurden aus folgenden, zum 01.01.2020 neu abgeschlossenen Verträgen gegenüber der WIRO abgerechnet: Vertrag über die Bereitstellung eines 24-Stunden Notdienstes (20 T€), 1. Nachtrag zur Rahmenvereinbarung »Gewerbliche Wärmelieferung« vom 15./16. Dezember 2016 (66 T€), 1. Nachtrag zur Vereinbarung zum Vertrag über die »Technische Betriebsführung« von Wärmeversorgungsanlagen vom 15./16. Dezember 2016 (7 T€).

Die **Finanzlage** stellt sich wie folgt dar:

	2020 T€	2019 T€
1. Periodenergebnis	215	-118
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	338	290
3. -/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-25	-147
4. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-794	333
5. -/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.461	406
6. +/- Saldo Zinsaufwendungen/Zinserträge	51	63
7. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.246	827
8. - Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände	-48	-15
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.916	-1.797
10. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.964	-1.812
11. + Einzahlungen aus Gesellschafterdarlehen	1.400	1.150
12. - Auszahlungen aus Rückzahlung Gesellschafterdarlehen	-650	-400
13. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
14. - Gezahlte Zinsen	-51	-63
15. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	699	687
16. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-19	-298
17. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	148	446
18. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	129	148

Die **Liquiditätslage** ist geprägt von Einzahlungen der WIRO aus Wärme- und Gaslieferungen sowie den Weiterberechnungen der Sekundärprojekte an die WIRO. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Für die Wärme- und Warmwasserlieferungen wurden im Geschäftsjahr quartalsweise Abschlagszahlungen von der WIRO an die WIR geleistet.

Die Gesellschaft hat in den Vorjahren einen Kredit bei der Muttergesellschaft WIRO zu marktüblichen Darlehenskonditionen aufgenommen. Im Geschäftsjahr wurden Darlehensmittel in drei Teilbeträgen i.H.v. insgesamt 1.400 T€ abgerufen sowie wiederum 650 T€ getilgt.

4. Verträge und Beteiligungen

Die Geschäftsführung der WIR wendet die freiwillige Erklärung zur Anerkennung des Public Corporate Governance Kodex für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock an. In der jährlichen Entsprechenserklärung an die Hansestadt Rostock wird über die Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex berichtet, eventuelle Abweichungen werden begründet.

Zwischen der WIR und ihrer Gesellschafterin bestehen folgende Verträge und Rahmenvereinbarungen, die grundlegend für die Ausübung ihres Gesellschaftszwecks sind:

- Geschäftsbesorgungsvertrag
- Rahmenvereinbarung zur gewerblichen Wärmelieferung
- Rahmenvereinbarung für die Bereitstellung von Flächen zur Installation und den Betrieb von Wärmeversorgungsanlagen
- Nutzungsvertrag bestehender Heizanlagen
- Generalübernehmervertrag zur Realisierung von Sekundärnetzen und optionaler Leistungen nebst Vollmacht WIRO für WIR
- Darlehensvertrag
- Dachnutzungsvertrag
- Vertrag über die Bereitstellung eines 24-Stunden Notdienstes
- Geschäftsbesorgungsvertrag zur gemeinsamen Realisierung von Leistungen in Neubauten der WIRO
- Vereinbarung für die technische Betriebsführung von Wärmeerzeugungsanlagen
- Stromliefervertrag
- Beratungsvertrag

Die WIR hält keine Beteiligungen bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem und das Controlling der WIR sind Bestandteile der Geschäftsbesorgungsleistungen, mit denen die WIRO beauftragt ist. Die WIRO bildet die wesentliche ökonomische Sicherungsbeziehung für die WIR. Vereinbarte Investitionskostenzuschüsse für die Erneuerung bestehender Heizungsanlagen sowie Instandsetzungskosten an den Heizungsanlagen werden regelmäßig während des Betriebsführungscontracting von der WIRO entrichtet. Die Höhe der benannten Investitionskostenzuschüsse der WIRO an die WIR stehen regelmäßig kaufmännisch auf dem Prüfstand. Sich daraus ergebender eventueller Handlungsbedarf wird gemeinsam mit der Gesellschafterin WIRO beraten. So wurde mit Wirkung zum 01.01.2020 der Investitionskostenzuschuss von bisher 60 % auf 70 % erhöht.

Zudem wird bei Zentralisierung der Heizanlagen bei Wohnobjekten der WIRO mit weniger als 10 Wohneinheiten ein Investitionskostenzuschuss von der WIRO an die WIR geleistet. Dieser Zuschuss wird nur gezahlt, wenn eine Heizungssanierung zu keinem günstigeren Wärmepreis als Fernwärmepreis aufgrund der energetisch schlechten Ausgangslage der Gebäudestruktur führen kann und somit die Maßnahme unwirtschaftlich ausfiele. Die Höhe des Investitionskostenzuschusses ist gestaffelt und berechnet sich nach der genauen Anzahl von Wohnungen des jeweils betreffenden Gebäudes und liegt zwischen 60 % und 92 % der tatsächlichen Investitionskosten der WIR. Demzufolge ist auch die weitere wirtschaftliche Entwicklung der WIR eng verbunden mit der Entwicklung ihrer Gesellschafterin WIRO.

Die WIRO hat ein umfassendes **Risikomanagementsystem** unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen installiert, welches auch von der WIR zur Risikoerkennung, -inventarisierung und -steuerung genutzt wird. Die Aufnahme, Analyse und Bewertung der Risiken erfolgt im Halbjahresrhythmus, zuletzt im November 2020.

Neben dem Risikomanagement ist die WIR in die interne Konzernrevision der WIRO einbezogen, die direkt der Konzern-Geschäftsführung unterstellt ist. Weitere Kontrollinstrumente, insbesondere ein internes Kontrollsystem (IKS) und das 4-Augen-Prinzip, sind installiert und finden ihre konsequente Anwendung.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften und zur Vermeidung steuerlicher Risiken wurde im April 2018 für den gesamten Konzern unter Einbezug der WIR ein Tax-Compliance-System errichtet und eine Tax-Compliance-Richtlinie für den steuerlichen Bereich als maßgebliches bereichsbezogenes Instrument des IKS erarbeitet. Es erfolgt eine jährliche Überprüfung und Fortschreibung. Diese Instrumente sind geeignet, Risiken für wesentliche Regelverstöße mit hinreichender Sicherheit rechtzeitig zu erkennen sowie solche Regelverstöße zu verhindern.

Die im Geschäftsjahr zwischen der WIRO und der WIR bestandenen Verträge wurden einer beihilferechtlichen Prüfung unterzogen. Im Ergebnis der Prüfung konnte für alle o.a. Verträge

das Vorliegen einer staatlichen Beihilfe i.S.v. Art. 107 Absatz 1 AEUV auf der Tatbestands-ebene ausgeschlossen werden.

Direkte vertragliche oder wirtschaftliche Beziehungen zwischen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der WIR GmbH, die dann ebenfalls einer Prüfung bedürft hätten, bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Für die WIR ergeben sich aus aktueller Sicht keine rechtlichen, finanzwirtschaftlichen und liquiditätsbeeinflussenden Risiken, welche maßgeblichen Einfluss auf laufende Geschäftsprozesse nehmen und den Bestand der Gesellschaft gefährden können, sofern diese eintreten.

Ein Risiko besteht in der finanziellen Abhängigkeit von der Muttergesellschaft WIRO und somit von dem Erfolg des Geschäftsmodells der WIR, da eine Finanzierung durch Dritte so gut wie ausgeschlossen wäre. Für das kommende Geschäftsjahr ergeben sich laut Wirtschaftsplanung insgesamt finanzielle Verpflichtungen aus 12 Einzelmaßnahmen (davon 5 Maßnahmen im Rahmen von Neubauten) und aus der Zentralisierung von Einzelheizungen in 504 Wohnungen als drei Quartierslösungen, von denen ein Vorhaben als Großprojekt durchgeführt wird. Das Großprojekt wird in 2021 fertiggestellt und wird alternative Energieerzeugungsmodule wie Wärmepumpen mit Geothermie, Wärmerückgewinnung aus Lüftung, Spitzenlastkessel Gas (klimaneutral) und Photovoltaik vereinen. Ein Sanierungsprojekt aus 2020 wird im Folgejahr fertiggestellt.

Mit jeder vollzogenen Heizanlagenerneuerung wechselt diese entweder aus der technischen Betriebsführung oder aus dem Betriebsführungscontracting in das Anlagencontracting der WIR und geht damit zugleich in das Eigentum der WIR über. Nach bisheriger Planung werden bis 2032 insgesamt 272 Einzelmaßnahmen und 39 quartiersbezogene Modernisierungsmaßnahmen von Heizanlagen getätigt und in das Anlagencontracting der WIR übergehen. Sukzessive werden das Sachanlagevermögen und die Verbindlichkeiten der Gesellschaft steigen.

Die WIR wurde im Vorjahr von der Gesellschafterin mit der Durchführung des Projektes »Messdienstleistungen« beauftragt. Abschließend wurde eine Wirtschaftlichkeitsanalyse erstellt mit dem Ergebnis, dass die WIR die Messdienstleistung nicht wirtschaftlich betreiben kann. Dieses Vorhaben hat die WIR folglich abgelehnt.

Für eine optimale Anlagensteuerung und somit effizienten Anlagenbetrieb wird die WIR alle im Anlagencontracting stehenden Heizanlagen für ein Monitoring bis zum 30. Juni 2021 technisch mit Hard- und Software ausrüsten. So können alle Anlagen perspektivisch von der WIR fernüberwacht und ferngesteuert werden. Ebenfalls sind dann regelmäßige Verbrauchsmessungen und CO₂-Berechnungen in Eigenregie für die WIR technisch möglich.

Der Liquiditätsbedarf der WIR für die Umsetzung der Modernisierungs- und Erneuerungsarbeiten wird über den Darlehensvertrag sichergestellt. Dieser Terminkredit wurde über eine Laufzeit von 10 Jahren und ein Gesamtvolumen von 11 Mio. € mit der Muttergesellschaft am 27.03.2017 abgeschlossen. Die Anschlussfinanzierung endfällig gestellter Terminkredite ist in der Ergänzungsvereinbarung zum Darlehensvertrag zwischen der WIRO und der WIR vom 01.12.2017 geregelt.

Ein mit der Aareal Bank 2018 abgeschlossener Kontokorrentkreditvertrag über einen Kreditrahmen i.H.v. 300 T€ lässt die WIR neben dem genannten Darlehensvertrag über ausreichend liquide Mittel verfügen.

Die WIR generiert ihre zukünftigen Erlöse ausschließlich aus Wärme- und Warmwasserlieferungen an die WIRO bzw. deren Mieter sowie aus der technischen Betriebsführung von Heizanlagen in den Beständen der WIRO. Zunehmend berät die WIR die WIRO im Rahmen der Neubauvorhaben energietechnisch. Der Satzungszweck der WIR sieht solche Beratungstätigkeiten vor, so dass per 29.07.2019 ein Energieberatungsvertrag zwischen der WIR und WIRO abgeschlossen wurde. Daraus entstandene Umsatzerlöse betragen für das Geschäftsjahr rund 1,5 T€. Diese Beratungstätigkeit wird die WIR in den Folgejahren aufgrund der Neubaulmaßnahmen der Muttergesellschaft fortsetzen.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Umsatzerlöse aus Wärme- und Warmwasserlieferungen sowie aus der technischen Betriebsführung von Heizanlagen i.H.v. 6.069 T€ prognostiziert. Der weitere Aufbau der Geschäftstätigkeit erfordert weiterhin hohe investive Ausgaben. Im Folgejahr erwartet die WIR ein positives Jahresergebnis i.H.v. 209 T€.

Während der ersten vier Geschäftsjahre der WIR haben sich die technische Ausgestaltung von Heizanlagen und die gesellschaftlichen Anforderungen an Energieunternehmen, u.a. zur CO₂-Einsparung sehr rasant verändert. Um als Unternehmen auch weiterhin auf dem Energiemarkt wettbewerbsfähig zu bleiben, ist die WIR gefordert, diese technisch raschen Entwicklungen in ihren Geschäftsfeldern und unternehmerischen Strukturen abzubilden.

Die WIR beabsichtigt ihre Tätigkeiten im Sinne des WIRO-Konzerns zu erweitern und zu etablieren, um für die weitere technische Entwicklung in der Energiebranche ausreichend gerüstet zu sein. Zu den künftigen Tätigkeiten sollen der Erwerb (Kauf oder Pacht zum eigenständigen wirtschaftlichen Betrieb), die Projektierung, die Errichtung und der Betrieb von regenerativen, energieeffizienten oder nachhaltigen Energieerzeugungsanlagen (insbesondere Fotovoltaikanlagen, Windenergieanlagen, Blockheizkraftwerken und ggf. Wasserstoffanlagen) sowie von Stromspeichern und Elektroladesäulen, sowie die damit im Zusammenhang stehende Beratung der Wohnungsgesellschaften sein. Der Unternehmensgegenstand laut Gesellschaftsvertrag wurde dahingehend durch Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der WIR und Aufsichtsrat der WIRO erweitert sowie am 15.12.2020 notariell beurkundet.

Die ab 01.01.2021 eingeführte CO₂-Steuer zahlt die WIR für die erhaltene Gasmenge. Diese Kosten stellen zur Hälfte Betriebskosten dar und werden um diesen Anteil an die WIRO weiter berechnet. Zur Senkung dieser Kosten werden strategische und operative Ziele von der WIR erarbeitet.

Die von der WIR durchzuführenden technischen Optimierungen bestehender Heizanlagen sowie deren Erneuerung und sich daraus ergebende langfristige Einsparpotenziale an Wärme und Warmwasser sind von hoher Bedeutsamkeit und stellen einen wesentlichen Leistungsindikator für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dar.

Die WIR verfügt über das elektronische Assetmanagementprogramm »WiPS«. Diese zentrale Softwarelösung unterstützt die Abläufe des Contractingunternehmens vor allem bei der Erstellung von Wärme- und Gasabrechnungen an die WIRO sowie kalkulatorisch mit verschiedenen Webapplikationen und einem elektronischen Bestandskataster. Die vielseitigen Erweiterungsmöglichkeiten dieser Software werden in den kommenden Jahren von der WIR genutzt, auch um Geschäftsprozesse kaufmännisch auszuwerten.

Eine Leistungsberichterstattung zur ganzheitlichen und zukunftsfähigen Entwicklung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen erfolgt auf Konzernebene der WIRO, auch unter Einbezug der **Leistungsindikatoren** und deren Nachhaltigkeit der WIR.

Abschließend ist festzustellen, dass bei weiterhin unveränderten Rahmenbedingungen für das Jahr 2021 und die folgenden Jahre ein zufriedenstellender und sich weiter positiv entwickelnder **Geschäftsverlauf** entsprechend der Unternehmensplanung erwartet wird.

Rostock, 13. Januar 2021

Ralf Zimlich
Geschäftsführer

Ingolf Wenzel
Geschäftsführer

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

48 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 29. Januar 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGENErweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG-MV

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG-MV haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben. Wir weisen jedoch darauf hin, dass die durch den LRH geforderte Eigenkapitalquote von 30 % deutlich unterschritten wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.“

Rostock, den 29. Januar 2021

DOMUS AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rostock



signiert
von: Richard Christmann
am: 10.02.2021
um: 13:53:09 GMT
Wirtschaftsprüfer

signiert
von: Sebastian Singer
am: 10.02.2021
um: 14:08:09 GMT
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2020
für die
WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock

AKTIVSEITE	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	PASSIVSEITE
	€	€	€	€	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen	6.330.132,50	5.213.824,39	100.000,00	100.000,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.991,41	29.254,81	900.000,00	900.000,00	
3. Anlagen im Bau	683.611,70	140.460,57	654.130,62	536.146,01	
4. Bauvorbereitung	<u>92.175,92</u>	<u>147.163,91</u>	215.478,96	-117.984,61	
	7.119.911,53	5.530.703,68	561.348,34	345.869,38	
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Unfertige Leistungen Projekte Sekundärnetz	560.882,24	44.234,65	38.179,34	63.746,97	
Unfertige Leistungen Wärmeabrechnungen	<u>2.133.050,93</u>	<u>1.826.366,68</u>	2.213.696,29	7.213.696,29	
	2.693.933,17	1.870.601,33			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen Gesellschafter	19.405,59	14.184,44	0,00	0,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>35.078,10</u>	<u>69.320,02</u>	2.479.367,00	1.595.040,32	
	54.483,69	83.504,46	154.497,73	111.758,72	
III. Flüssige Mittel					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	128.468,96	147.592,79	4.572.369,59	3.750.000,00	
			7.461,97	7.523,50	
			(davon aus Steuern: 7.461,97 €; Vorjahr: 7.523,50 €)		
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten			2.228.219,88	1.766.861,85	
			<u>10.041.443,85</u>	<u>7.640.800,74</u>	
			10.041.443,85	7.640.800,74	

Anlage I
Seite 2

Gewinn- und Verlustrechnung
der WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH, Rostock
für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020

	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.700.153,46	3.389.069,30
2. Erhöhung/Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
Erhöhung/Minderung des Bestandes an Projekte Sekundärnetz	516.647,59	-268.338,23
Erhöhung/Minderung des Bestandes an Leistungen Wärmeabrechnungen	<u>306.684,25</u>	<u>59.817,86</u>
	823.331,84	-208.520,37
3. Aktivierte Eigenleistung	229.396,38	172.776,27
4. Sonstige betriebliche Erträge	171.698,90	336.833,10
	<u>3.924.580,58</u>	<u>3.690.158,30</u>
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.735.312,91</u>	<u>2.886.189,94</u>
	2.735.312,91	2.886.189,94
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	324.110,72	262.533,18
b) Soziale Abgaben	<u>64.297,51</u>	<u>48.416,03</u>
	388.408,23	310.949,21
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	338.169,14	289.615,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	196.198,71	258.225,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.012,63	63.162,36
10. Jahresergebnis	<u>215.478,96</u>	<u>-117.984,61</u>

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2020 €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen €	Stand per 31.12.2020 €	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Auf Abgänge und Umbuchungen entfallende Abschreibungen €	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2019 €
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	97.133,75	47.605,68	0,00	0,00	144.739,43	88.735,27	11.357,66	0,00	100.092,93	44.646,50	8.398,48
<i>Sachanlagen</i>											
Technische Anlagen und Maschinen	5.592.410,61	588.292,69	0,00	839.563,50	7.020.266,80	378.586,22	311.548,08	0,00	690.134,30	6.330.132,50	5.213.824,39
Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.806,25	0,00	0,00	0,00	93.806,25	64.551,44	15.263,40	0,00	79.814,84	13.991,41	29.254,81
Anlagen im Bau	140.460,57	817.099,76	0,00	-273.948,63	683.611,70	0,00	0,00	0,00	0,00	683.611,70	140.460,57
Bauvorbereitung	147.163,91	510.626,88	0,00	-565.614,87	92.175,92	0,00	0,00	0,00	0,00	92.175,92	147.163,91
	6.070.975,09	1.963.625,01	0,00	0,00	8.034.600,10	531.872,93	338.169,14	0,00	870.042,07	7.164.558,03	5.539.102,16

WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45	8
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen	6.330	5.214
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14	29
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	775	288
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.694	1.871
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	14
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	35	69
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	129	148
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	10.041	7.641

WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	100	100
II. Kapitalrücklage	900	900
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-654	-536
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	215	-118
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	38	64
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.479	1.595
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155	112
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.572	3.750
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	7	8
davon aus Steuern		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.228	1.767
F. Passive latente Steuern		
	10.041	7.641

WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	2.700	3.389
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	823	-209
3	andere aktivierte Eigenleistungen	229	173
4	sonstige betriebliche Erträge	172	337
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.735	2.886
6	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	324	263
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	64	48
	- davon für Altersversorgung		
7	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	338	290
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	196	258
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51	63
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
16	Ergebnis nach Steuern		
17	sonstige Steuern		
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	215	-118

WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	215	-118
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	338	290
3 Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen		
4 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-25	-147
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
6 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-794	333
7 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.461	406
8 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
9 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	51	63
10 Sonstige Beteiligungserträge (-)		
11 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
12 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		
13 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
14 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
15 Ertragsteuerzahlungen (-/+)		
16 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.246	827
17 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	-48	-15
18 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		
19 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
20 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-1.916	-1.797
21 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
22 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
23 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
24 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
25 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
26 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
27 Erhaltene Zinsen (+)	0	0
28 Erhaltene Dividenden (+)		
29 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.964	-1.812
30 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)	0	0
31 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
32 Auszahlungen an den Gesellschafter (-)		
33 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	1.400	1.150
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
34 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-650	-400
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
35 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
36 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
37 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
38 Gezahlte Zinsen (-)	-51	-63
39 Gezahlte Dividenden (-)		
40 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	699	687
41 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-19	-298
42 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
43 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	148	446
44 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	129	148
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	129	148
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	97	48	0	0	145	89	0	11	0	100	0	8	45
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97	48			145	89		11		100	0	8	45
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	5.974	1.916	0	0	7.890	443	0	327	0	770	0	5.530	7.120
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
technische Anlagen und Maschinen	5.592	588		840	7.020	379		312		690	0	5.214	6.330
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	94	0			94	65		15		80	0	29	14
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	288	1.328		-840	776	0				0	0	287	776
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen					0					0	0		0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	6.071	1.964	0	0	8.035	532	0	338	0	870	0	5.539	7.165

WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	14	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	19	14	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	35	69	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	35	69	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	54	84	

WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.479	1.595		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.479	1.595		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155	112		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	77	112		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	78			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.572	3.750		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	4.572	3.750		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	8	8		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	8	8		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	7.214	5.464		

PIR

Pflege in Rostock GmbH



**Lagebericht der
PIR Pflege in Rostock GmbH, Rostock,
für das Geschäftsjahr 2020**

1. Allgemeine Situation und Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PIR Pflege in Rostock GmbH (PIR) wurde mit notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag am 05.06.2019 gegründet und am 02.07.2019 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Rostock unter der Nummer HRB 14593 eingetragen. Die PIR hat ihren Sitz in Rostock.

Mit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit zum 01.03.2020 liegt gemäß des § 2 des Gesellschaftsvertrages der PIR der Schwerpunkt der Tätigkeit in den wohnbegleitenden oder sonstigen Dienst- und Unterstützungsleistungen für Pflegebedürftige, unter anderem auch für Mieter der WIRO, und/oder deren Angehörigen. Weiterhin zählen die allgemeine Sozialberatung und die soziale Betreuung und Beratung der Mieter der WIRO sowie von Pflegebedürftigen und/oder deren Angehörigen zum Unternehmenszweck.

Am 30. November 2020 zählte die Hanse- und Universitätsstadt Rostock 209.672 Einwohner. Der Zuzug nach Rostock hält weiter an und hat den Rostocker Wohnungsmarkt entschieden verändert. Rund 25 % der Einwohner sind älter als 65 Jahre. Der stärkste Zuwachs ist bei der Bevölkerungsgruppe ab 75 Jahren zu verzeichnen (von 2013 bis 2018 + 25%). Dieser Anstieg ist im Hinblick auf die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit von besonderer Relevanz, da in dieser Altersgruppe die Bevölkerungsanteile mit Pflegebedürftigkeit und Demenz stark ansteigen.¹ Gegenwärtig liegt das durchschnittliche Pflegeeintrittsalter der Einwohner in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bei 77,3 Jahren.²

¹ Pflegesozialplanung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vom 12.08.2020, erstellt vom ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH

² <http://gewino.de>

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die deutsche Wirtschaft ist 2020 aufgrund der Corona-Pandemie in eine tiefe Rezession geraten und befindet sich erstmals nach zehn Jahren nicht mehr auf Wachstumskurs. So rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2020 mit einem Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um rund 5 %. Durch entschlossenes staatliches Handeln gelang es, die Kapazitäten des Gesundheitssystems zu stärken und zugleich Arbeitsplätze und Unternehmen zu schützen.³ Diese signifikanten Veränderungen in den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen hatten im Geschäftsjahr Auswirkungen auf den per 01.03.2020 geplanten Geschäftsanlauf der PIR. Dieser wurde nach Ausbreitung des Corona-Virus und aufgrund fehlender geeigneter Schutzausrüstung für das Pflegepersonal vorerst zurückgestellt.

Zum Berichtszeitpunkt ist die Corona-Pandemie national und global noch keineswegs auf dem Rückzug. Die Pandemie-bedingten Risiken für die deutsche Wirtschaft und Weltwirtschaft bleiben weiterhin hoch. Ein Erholungsprozess für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt bleibt daher abzuwarten.⁴

Im Ergebnis der im August 2020 neu aufgelegten Pflegesozialplanung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird eine spürbare Zunahme der pflegebedürftigen Menschen deutlich. Für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird bis 2040 ein Anstieg der Personengruppe ab 75 Jahren um fast 12 % prognostiziert.⁵ Der Bedarf an Unterstützung im Alter nimmt in allen Bereichen des täglichen Lebens zu. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gewinnt die Pflege in der Häuslichkeit zunehmend an Bedeutung.

Strategien mit konkreten Handlungsoptionen sind nötig, um die Herausforderung der demografischen Entwicklung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock besser anzunehmen. Die Wohnungswirtschaft steht im Fokus mit der Aufgabe, versorgungszentrierte Angebote zu entwickeln und den damit veränderten Anforderungen zu begegnen. Soziale Dienstleistungen als notwendige Aufgabe der Wohnungswirtschaft sind immer mehr gefragt. Sie ergänzen die Lücke der Versorgung neben dem Kerngeschäft der sicheren und verantwortbaren Wohnraumversorgung.

Das Segment der ambulanten Pflegedienste in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wächst stetig. Mit der Gründung der Pflegegesellschaft PIR in 2019 stellt sich die WIRO den veränderten Anforderungen der Gesellschaft und unterstützt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bei der Versorgung von pflegebedürftigen Einwohnern. Allein innerhalb des

³ vgl. »OECD-Wirtschaftsberichte: Deutschland 2020«; https://www.oecd-ilibrary.org/economics/oecd-wirtschaftsberichte-deutschland-2020_93cb9ab8-de

⁴ vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung vom 14.10.2020 »Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Oktober 2020«, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2020/20201014-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-oktober-2020.html>

⁵ vgl. Pflegesozialplanung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock; https://rathaus.rostock.de/media/rostock_01.a.4984.de/datei/Pflegeplanung_2020.pdf, Stand 31.12.2018

WIRO-Bestandes ist eine stetige Zunahme von Mietern mit Pflegebedürftigkeit zu verzeichnen. Dabei ist die Einbindung von Pflegediensten häufig problematisch. Oftmals müssen lange Wartezeiten in Kauf genommen werden, bis eine Versorgung und Unterstützung tatsächlich erfolgen kann. In diesem Kontext ergänzt der ambulante Pflegedienst PIR die Versorgungslücke und schafft damit ein Angebot für die Mieter der WIRO und Einwohner Rostocks.

Umsatzentwicklung und Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr konnten nach dem Geschäftsanlauf der PIR Umsatzerlöse in Höhe von 167 T€ (Vorjahr: 0 T€) erzielt werden. Der Geschäftsanlauf im März 2020 erfolgte wegen der zeitgleich einsetzenden Corona-Pandemie und des folglich von der Bundesregierung verhängten Lockdowns verzögert und verhaltener als geplant. Zudem kam es zu Lieferengpässen bei der für die Durchführung der pflegerischen Tätigkeiten notwendigen Schutzausrüstung. Die Umsatzerwartungen wurden im Geschäftsjahr nicht erfüllt.

Die Gesellschaft generierte ihre Umsatzerlöse in den folgenden Leistungsarten:

- Häusliche Krankenpflege gemäß § 37 SGB V,
- Hilfe zur Pflege gemäß § 36 SGB XI (Pflegesachleistung) und gemäß § 38 SGB XI (Kombinationsleistungen),
- Beratungsleistungen gemäß § 37 Absatz 3 SGB XI,
- Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen gemäß § 45b SGB XI,
- Urlaubs- und Verhinderungspflege gemäß § 39 SGB XI,
- Privat- und individuelle Zusatzleistungen.

Die vorgenannten Leistungen wurden je nach Anspruchsgrundlage gegenüber den Kostenträgern (Kranken- und Pflegekassen), Sozialhilfeträgern oder den Kunden der PIR monatlich abgerechnet.

Grundlage für die Durchführung der Geschäftstätigkeit und die Umsatzerzielung sind die per 28./29.02.2020 mit den Kostenträgern geschlossenen Verträge gemäß § 72 SGB XI (Versorgungsvertrag), gemäß § 75 SGB XI (Rahmenvertrag zur ambulanten pflegerischen Versorgung), gemäß §§ 132, 132a SGB V (Rahmenvertrag nebst Vergütungsvereinbarungen Anlage 2 und 5) sowie gemäß § 89 SGB XI (Pflegesatzvereinbarung).

Die Umsatzerlöse konnten im ersten Geschäftsjahr die angefallenen Aufwendungen noch nicht decken. Der Jahresfehlbetrag beträgt 320 T€ (Vorjahr: 39 T€) und ist maßgeblich von Personalaufwendungen und von Verwaltungskosten geprägt. Dieser wird zu 100 % gemäß bestehendem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin WIRO übernommen.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs insgesamt 10 Mitarbeiter. Neben der verantwortlichen Pflegedienstleitung und ihrer Stellvertretung beschäftigte die PIR per 31.12.2020 drei examinierte Pflegefachkräfte, zwei Pflegehelfer und drei Alltagsbegleiter (für Hauswirtschaft und Betreuung).

Die Entlohnung der Mitarbeiter der PIR erfolgt in Anlehnung an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes nach der Entgelttabelle für Pflegeberufe (TVöD-P) inklusive jährlicher Tarifsteigerungen. Die PIR berücksichtigt den 2012 beschlossenen und seitens der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bei Ausschreibungen und in Vergaben geforderten Mindestlohn.

Die Geschäftsführung der PIR wurde im Berichtsjahr von Herrn Ralf Zimlich und Frau Karina Gradke wahrgenommen.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2020 626 T€ (Vorjahr: 610 T€). Durch die Anschaffung einer Pflegemanagementsoftware im Geschäftsjahr erfolgte erstmals ein Zugang im Anlagevermögen in Höhe von 29 T€, der um ein Förderzuschuss für Digitalisierungsinvestitionen in der Pflege gemäß § 8 Absatz 8 SGB XI i.H.v 11 T€ gekürzt wurde.

Das Vermögen der PIR besteht zu wesentlichen Teilen aus flüssigen Mitteln i.H.v. 226 T€ (36,1 %) (Vorjahr: 571 T€) und Forderungen gegen Gesellschafter 324 T€ (51,7%) (Vorjahr: 39 T€). Die flüssigen Mittel setzen sich aus den Beständen beider Geschäftskonten per 31.12.2020 zusammen. Auf diese wurden durch die Gesellschafterin WIRO nach Beschlussfassung durch die Gremien das Stammkapital in Höhe von 100 T€ und die Kapitalrücklage in Höhe von 500 T€ eingezahlt (Bareinlage). Das Gesamtkapital besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital 95,8 % (Vorjahr: 98,4 %).

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	500	500
Kapitalrücklage	100	100
	<hr/> 600	<hr/> 600

Die **Finanzlage** stellt sich wie folgt dar:

	2020 T€	2019 T€
1. Periodenergebnis	-320	-39
2. + Abschreibungen Anlagevermögen	6	0
3. -/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	14	9
4. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, Die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-68	0
5. -/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2	1
6. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-366	-29
7. - Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-18	0
8. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18	0
9. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	600
10. + Verlustausgleich aus Ergebnisabführungsvertrag	39	0
11. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	39	600
12. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-345	571
13. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	571	0
14. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	226	571

Die **Liquiditätslage** ist geprägt von den Kapitaleinzahlungen der WIRO in die PIR sowie der Zuflüsse aus den gegenüber den Kostenträgern abgerechneten Leistungen. Die Einzahlungen aus den monatlichen Leistungsabrechnungen gegenüber den Kranken- und Pflegekassen, Sozialhilfeträgern und gegenüber den Privatzahlern stellen den regulären und einzigen Liquiditätszufluss der PIR dar und fließen der Gesellschaft zeitlich versetzt zum jeweiligen Abrechnungsmonat zu.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 durchgehend in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine Kredite aufgenommen. Sie ist organisatorisch und finanziell in die WIRO eingegliedert.

Der **Jahresfehlbetrag** beträgt im Geschäftsjahr 320 T€ (Vorjahr: 39 T€) und ist vorrangig geprägt von den Personalkosten (325 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (175 T€). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Kosten der Geschäftsbesorgung durch die Muttergesellschaft WIRO (109 T€), die Mietaufwendungen für die Büroräume (11 T€), die Materialaufwendungen (11 T€) und die Kosten der Steuerberatung und Jahresabschlussprüfung (11 T€) enthalten. Die Umsätze betragen insgesamt 167 T€ (Vorjahr: 0 T€) und konnten die im Geschäftsjahr anfallenden Aufwendungen noch nicht decken.

4. Verträge und Beteiligungen

Die Geschäftsführung hat mit Schreiben vom 20.11.2019 die Anerkennung des Public Corporate Governance Kodex für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock erklärt. In jährlichen Entsprechenserklärungen an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock berichtet die Geschäftsführung über die Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex und begründet eventuelle Abweichungen.

Zwischen der PIR und ihrer Gesellschafterin bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Seit 01.02.2020 hat die PIR einen Gewerberaum als Bürostandort in der Badstüberstraße 7 in 18055 Rostock von der Muttergesellschaft WIRO angemietet. Der Mietvertrag wurde am 28.10.2019 zwischen beiden Vertragsparteien geschlossen und hat eine unbefristete Laufzeit.

Die PIR hält keine Beteiligungen bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Nach erfolgtem Geschäftsanlauf der PIR im März 2020 und dem Aufbau eines ersten Kundenstamms fokussiert die Gesellschaft weiteres Wachstum im Bereich der ambulanten Pflege. Die Vielzahl an Nachfragen für Pflege- und Betreuungseinsätze zeigt, dass der Bedarf an Versorgungs- und Betreuungsleistungen in der Hanse- und Universitätsstadt ungebrochen hoch ist. Die PIR plant in den Folgejahren die Erweiterung des ambulanten Dienstes mit weiteren Pflege- und Alltagsbegleitungstouren. Die **geplante Umsatzentwicklung** richtet sich demnach nach der Anzahl der vertraglich gebundenen Pflegekunden bzw. nach der Anzahl der Fälle in den verschiedenen Leistungsarten.

Die PIR rechnet mit einem stetigen Zuwachs der Kundenanzahl und gleichlaufend mit einem Umsatzzanstieg in allen genannten Leistungsarten des SGB V und XI.

Der Personalbedarf und damit die Personalkosten entwickeln sich gleichlaufend zur mittelfristigen Kunden- und Umsatzsteigerung. Der Personalbedarf kann bisher ausreichend rekrutiert werden.

Das **Risikomanagementsystem** und das Controlling der PIR sind Bestandteile der Geschäftsbesorgungsleistungen, mit denen die WIRO beauftragt ist. Die WIRO bildet die wesentliche ökonomische Sicherungsbeziehung für die PIR.

Die Gesellschafterin WIRO hat ein umfassendes **Risikomanagementsystem** unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen installiert, welches auch von der PIR zur Risikoerkennung, -inventarisierung und -steuerung genutzt wird. Die Aufnahme, Analyse und Bewertung der Risiken erfolgt im Halbjahresrhythmus, zuletzt im November 2020. Die PIR ist bestrebt, negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung mittels des etablierten Frühwarnsystems rechtzeitig zu erkennen und so geeignete Maßnahmen zu deren Abwehr einzuleiten.

Neben dem Risikomanagement ist die PIR in die interne **Konzernrevision** der WIRO einbezogen, die direkt der Konzern-Geschäftsführung unterstellt ist. Weitere Kontrollinstrumente, insbesondere ein **internes Kontrollsystem**, sind installiert und finden ihre konsequente Anwendung.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften und zur Vermeidung steuerlicher Risiken wurde im April 2018 für den gesamten Konzern ein **Tax-Compliance-System** errichtet und eine Tax-Compliance-Richtlinie für den steuerlichen Bereich als maßgebliches bereichsbezogenes Instrument des IKS erarbeitet. Die PIR wurde darin zum Zeitpunkt der Gründung erfasst. Es erfolgt eine jährliche Überprüfung und Fortschreibung. Diese Instrumente sind geeignet, Risiken für wesentliche Regelverstöße mit hinreichender Sicherheit rechtzeitig zu erkennen sowie solche Regelverstöße zu verhindern.

Die im Geschäftsjahr zwischen der WIRO und der PIR bzw. zwischen der Parkhaus Gesellschaft Rostock GmbH und der PIR bestehenden Verträge wurden unternehmensintern einer **beihilferechtlichen Prüfung** unterzogen. Im Ergebnis der Prüfung konnten für alle Verträge das Vorliegen einer staatlichen Beihilfe i.S.v. Art. 107 Absatz 1 AEUV auf der Tatbestandsebene ausgeschlossen werden.

Für die PIR ergeben sich aus aktueller Sicht keine rechtlichen, finanzwirtschaftlichen und liquiditätsbeeinflussenden Risiken, welche maßgeblichen Einfluss auf laufende Geschäftsprozesse nehmen und den Bestand der Gesellschaft gefährden können, sobald diese eintreten.

Chancen ergeben sich aus der Ausweitung der Angebote und der Tätigkeiten der PIR im ambulanten Pflegesektor und der Schaffung weiterer pflegerischer Versorgungsangebote in der Hanse- und Universitätsstadt. Die PIR plant im Folgejahr die Errichtung einer Tagespflegeeinrichtung im Stadtteil Reutershagen. Mit diesem Vorhaben möchte die PIR den ebenfalls wachsenden Bedarf an teilstationären Versorgungsformen in der Hanse- und Universitätsstadt ergänzen. Im Folgejahr werden ein geeigneter Gewerberaum entsprechend baulich hergerichtet sowie die Zulassungen bei den Kostenträgern und der Heimaufsicht des Amtes für Soziales, Jugend und Asyl der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vorangetrieben. Das Unternehmen plant die Eröffnung der Tagespflegeeinrichtung Anfang 2022.

Die Gesellschaft ist anhaltend bestrebt, neue und für sie chancenreiche und zweckmäßige Geschäftsfelder zu untersuchen, soweit diese rechtlich und wirtschaftlich umsetzbar sind.

Die Geschäftsführung der PIR rechnet auch noch in 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von ca. 72 T€, da die Umsatzerlöse die wesentlichen Aufwandspositionen (Personal und Geschäftsbesorgung) noch nicht decken werden. Die Gewinnschwelle wird laut Wirtschaftsplanung erstmalig im Geschäftsjahr 2023 erreicht, in Abhängigkeit des Kundenzuwachses in den verschiedenen Leistungsangeboten der PIR und der erzielten Ergebnisse aus den regelmäßigen Vergütungs- und Punktwertverhandlungen mit den Kranken- und Pflegekassen.

Eine Leistungsberichterstattung zur ganzheitlichen und zukunftsfähigen Entwicklung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen des Konzerns erfolgt durch die Muttergesellschaft WIRO, auch unter Einbezug der **Leistungsindikatoren** und deren Nachhaltigkeit der Tochtergesellschaft PIR.

Auch in Bezug auf bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren konnte die Gesellschaft im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr noch keine positiven Ergebnisse erzielen.

Abschließend ist festzustellen, dass bei weiterhin unveränderten Rahmenbedingungen und steigender Nachfrage der Pflegedienstleistungen für die folgenden Jahre ein sicherer **Geschäftsverlauf** für die PIR erwartet wird.

Rostock, 13. Januar 2021

Ralf Zimlich
Geschäftsführer

Karina Gradke
Geschäftsführerin

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

50 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 22. Januar 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PIR Pflege in Rostock GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PIR Pflege in Rostock GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PIR Pflege in Rostock GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGENErweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG-MV

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.“

Rostock, den 22. Januar 2021

DOMUS AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rostock



signiert
von: Richard Christmann
am: 10.02.2021
um: 13:55:43 GMT
Wirtschaftsprüfer

signiert
von: Sebastian Singer
am: 10.02.2021
um: 14:10:22 GMT
Wirtschaftsprüfer

**Bilanz zum 31.12.2020
für die
PIR Pflege in Rostock GmbH, Rostock**

AKTIVSEITE	31.12.2020		31.12.2019		PASSIVSEITE	
	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
	12.307,62		0,00		100.000,00	100.000,00
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.774,98		0,00		500.000,00	500.000,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	323.916,15		39.301,26		0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	64,74		0,00		600.000,00	600.000,00
II. Flüssige Mittel						
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	387.755,87	39.301,26	39.301,26	22.789,49		8.655,00
	226.317,76	570.725,77				
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				266,28		11,97
2. Sonstige Verbindlichkeiten				3.325,48		1.360,06
(davon aus Steuern 3.325,48 €, Vorjahr: 1.360,06 €)				3.591,76		1.372,03
	626.381,25	610.027,03	626.381,25	610.027,03		610.027,03

**Gewinn- und Verlustrechnung
der PIR Pflege in Rostock GmbH, Rostock
für die Zeit vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**

	Geschäftsjahr 01.01.- 31.12.2020		Geschäftsjahr 05.06.-31.12.2019
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		166.719,31	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		20.242,84	110,03
Rohergebnis		186.962,15	110,03
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	267.561,54		23.520,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	<u>57.923,53</u>		<u>5.227,21</u>
		325.485,07	28.748,05
4. Abschreibungen		6.090,20	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		175.338,51	10.663,24
6. Ergebnis nach Steuern		-319.951,63	-39.301,26
7. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages ausgegliche Verluste		319.951,63	39.301,26
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00	0,00

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel)

Anlagevermögen	ursprüngliche Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2020 €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen €	Zuschreibungen €	Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2020 €	kumulierte Abschreibungen 01.01.2020 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Zuschreibungen €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2020 €	Buchwert 31.12.2019 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	29.250,91	10.853,09	0,00	0,00	18.397,82	0,00	6.090,20	0,00	6.090,20	12.307,62	0,00
Gesamt	0,00	29.250,91	10.853,09	0,00	0,00	18.397,82	0,00	6.090,20	0,00	6.090,20	12.307,62	0,00

PIR Pflege in Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		
3. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	64	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	324	39
3. Forderungen gegen die Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände		
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	226	571
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	626	610

PIR Pflege in Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	100	100
II. Kapitalrücklage	500	500
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	23	9
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	3	1
davon aus Steuern		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
F. Passive latente Steuern		
	626	610

PIR Pflege in Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	167	
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	20	0
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
6	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	268	24
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58	5
	- davon für Altersversorgung		
7	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	175	11
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
16	Ergebnis nach Steuern		
17	sonstige Steuern		
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-320	-39

PIR Pflege in Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	-320	-39
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6	
3 Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen		
4 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	14	9
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
6 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-68	0
7 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2	1
8 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
9 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)		
10 Sonstige Beteiligungserträge (-)		
11 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
12 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		
13 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
14 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
15 Ertragsteuerzahlungen (-/+)		
16 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-366	-29
17 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	-18	
18 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		
19 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
20 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		
21 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
22 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
23 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
24 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
25 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
26 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
27 Erhaltene Zinsen (+)		
28 Erhaltene Dividenden (+)		
29 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18	0
30 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)	0	600
31 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
32 Auszahlungen an den Gesellschafter (-)		
33 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
34 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
35 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde	39	
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
36 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
37 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
38 Gezahlte Zinsen (-)		
39 Gezahlte Dividenden (-)		
40 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	39	600
41 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-345	571
42 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
43 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	571	0
44 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	226	571
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	226	571
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

PIR Pflege in Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

entfällt													
	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	29	11	0	18	0	0	6	0	6	0	0	12
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		29	11		18			6		6	0	0	12
Geschäfts- oder Firmenwert													
geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
technische Anlagen und Maschinen					0					0	0		0
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					0					0	0		0
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					0					0	0		0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen					0					0	0		0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	0	29	11	0	18	0	0	6	0	6	0	0	12

PIR Pflege in Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	64		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde	324	39	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	324	39	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	388	39	

PIR Pflege in Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	3	1		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3	1		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	4	1		

ENEX

**Vermögensverwaltungs-
gesellschaft mbH & Co.**

Objekt WIRO KG

WIRO Haushaltsplan 2022

Beteiligungen

ENEX Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Co.

Objekt WIRO KG

Grundangaben

Beteiligungsquote	100%
Höhe der Beteiligung	10.000 €
Stammkapital	10.000 €

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Als Finanzierungsgeschäft hat die WIRO 980 Wohnungen als "sale and lease back"- Maßnahme veräußert. ENEX Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt WIRO KG ist entsprechend des Finanzierungsmodells der Erwerber dieser Wohnungen. Persönlich haftende Gesellschaft ist die ENEX Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Rostock. Die WIRO ist alleinige beschränkt haftende Kommanditistin. Das Finanzgeschäft und die Zinskonditionen sind auf 15 Jahre festgelegt.

Folgende Jahresabschlussunterlagen 2020 werden bereitgestellt:

Bilanz
GuV
Bestätigungsvermerk

Entwicklung der Gesellschaft

In 2009 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert.
Im Planungszeitraum werden keine Veränderungen in der Geschäftstätigkeit erwartet.

Rostock, 27.09.2021

gez. Laura Falk
Prokuristin WIRO

C. BESCHEINIGUNG DES STEUERBERATERS ÜBER DIE ERSTELLUNG

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - der ENEX Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt WIRO KG, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

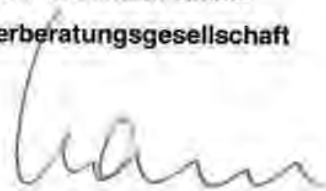
Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt.

Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Berlin, 16.07.2021



KWP Treuhand GmbH
Steuerberatungsgesellschaft


Rigobert Walzer

vereidigter Buchprüfer
Steuerberater

JAHRESABSCHLUSS

1. BILANZ ZUM 31. Dezember 2020

	31.12.2020 €	31.12.2019 €	31.12.2020 €	31.12.2019 €
AKTIVA			PASSIVA	
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Kapitalanteile Kommanditisten	
1. sonstige Vermögensgegenstände	46.848,28	2.006.867,46	B. Rückstellungen	10.000,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	756,13	87,40	1. sonstige Rückstellungen	4.500,00
B. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	18.855,07	C. Verbindlichkeiten	1.719.534,09
	<u>47.604,41</u>	<u>2.025.809,93</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00	
			(€ 1.719.534,09)	
			2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>33.104,41</u>
			- davon aus Steuern € 302,80 (€ 0,00)	
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	272.485,77
			€ 33.104,41 (€ 272.485,77)	
	<u>47.604,41</u>	<u>2.025.809,93</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	18.855,07
				<u>2.025.809,93</u>
				<u>2.025.809,93</u>

**2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	37.710,14	37.710,14
2. sonstige betriebliche Erträge	76.721,32	84.249,87
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	97.317,11	97.725,92
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.349,62	235.762,82
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>24.079,19</u>	<u>168.170,65</u>
6. Ergebnis nach Steuern	29.384,78	91.826,26
7. sonstige Steuern	52.411,18	63.310,19
8. Jahresfehlbetrag	23.026,40	-28.516,07
9. Belastung auf Kapitalkonten	23.026,40	0,00
10. Gutschrift auf Kapitalkonten	<u>0,00</u>	<u>28.516,07</u>
11. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Tiefgaragen Rostock GbR

Kuhstraße

WIRO Haushaltsplan 2022

Beteiligungen

Tiefgarage Kuhstr. GbR

Grundangaben

Beteiligungsquote	34,6%
Höhe der Beteiligung	1 €
Kapitalkonto WIRO 2012	11.954,16

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Tiefgarage
Verwaltungsgesellschaft für Objektbewirtschaftung für 30 Stellplätze
beim WIRO-Bürogebäude

Folgende Jahresabschlussunterlagen 2020 werden bereitgestellt:

Kapitalkontenentwicklung zum 31.12.2020 (Bilanzsumme)
Einnahmen-Überschussrechnung (GuV)

Entwicklung der Gesellschaft

Im Planungszeitraum werden keine Veränderungen in der
Geschäftstätigkeit erwartet.

Rostock, 27.09.2021

gez. Laura Falk
Prokuristin WIRO

TG Kuhstraße Kapitalkontenentwicklung

Kapitalkontenentwicklung zum 31. Dezember 2020

**Tiefgaragen Rostock Kuhstraße, Bartel GmbH & Co. KG/Lehmann-Herrhammer Bruch-
teilsgemeinschaft, WIRO GmbH GbR**

	Eigenkapital 01.01.20	Einlagen	Ergebnis- anteil 2020	Eigenkapital 31.12.20
	EUR	EUR	EUR	EUR
Lehmann/Herrhammer Bruchteilsgemeinschaft 14,8% Festkapital	700,96	23.979,05	-22.743,33	1.936,68
	700,96	23.979,05	-22.743,33	1.936,68
Bartel GmbH & Co. KG 50,6% Festkapital	-5.811,45	77.227,48	-77.757,59	-6.341,56
	-5.811,45	77.227,48	-77.757,59	-6.341,56
WIRO GmbH 34,6% Festkapital	8.580,04	56.356,98	-53.170,20	11.766,82
	8.580,04	56.356,98	-53.170,20	11.766,82
Gesamtsumme	3.469,55	157.563,51	-153.671,12	7.361,94

Einnahmen-Überschussrechnung
für die Zeit vom
01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020
in €

Tiefgaragen GbR Rostock
Kuhstraße 1
18055 Rostock

Einnahmen-Überschussrechnung in € 01.01.20 - 31.12.20

B. Betriebsausgaben

sonstige betriebliche Aufwendungen

Raumkosten

04240 Gas, Strom, Wasser

04250 TG-Reinigung Hoffmann

Instandhaltung und Werkzeuge

04800 Reparatur und Instandhaltung techn. Anlagen u. Maschinen

04801 Reparatur Tiefgaragenrampe

04805 Reparatur und Instandhaltung Betriebs- u. Geschäftsausst.

Rechts- und Beratungskosten

04955 Buchführungskosten

sonstige Aufwendungen

04900 Sonstige betriebliche Aufwendungen

04970 Kosten des Geldverkehrs

Summe sonstige betriebliche Aufwendungen

verauslagte Vorsteuern

01571 Abziehbare Vorsteuer 7 %

01575 Abziehbare Vorsteuer 16 %

01576 Abziehbare Vorsteuer 19 %

Summe B. Betriebsausgaben

Jahresverlust

	-9.654,77
	-3.785,33
	-5.889,44
	-120.121,74
	-13.150,07
	-106.200,40
	-771,27
	-370,00
	-370,00
	-267,96
	-180,00
	-87,96
	-130.414,47
	-23.256,65
	-33,25
	-6.752,53
	-16.470,87
	-153.671,12
	153.671,12

Kontennachweis der Sonstigen Konten in €
01.01.20 - 31.12.20

01200 Sparkasse NEA/B.W. # 221145279	7.361,94
01890 Einlagen Bartel GmbH & Co. KG	-77.227,48
01891 Einlagen Lehmann/Herrhammer	-23.979,05
01892 Einlagen WIRO GmbH	-56.356,98
09000 Saldenvorträge Sachkonten	-3.469,55

Gesamt

-153.671,12

Schlussbemerkung

Die vorliegende Einnahmen-Überschussrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 wurde anhand der Aufzeichnungen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Alle Finanzkonten sind durch entsprechende Auszüge nachgewiesen.

Rostock

Rostock Port GmbH

ROSTOCK PORT GmbH
Rostock

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

Gesellschaftszweck der ROSTOCK PORT GmbH, Rostock, als Hafenleitungsorgan ist die Bereitstellung der Infrastruktur im Seehafen sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen. Aus diesem Grund stellt die ROSTOCK PORT GmbH den Nutzern des Seehafens den Grund und Boden, Gebäude, Kaikanten, Hafenbecken, Versorgungsnetze sowie Dienstleistungen zur Sicherung des Hafenaufbauprozesses entgeltlich zur Verfügung.

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der ROSTOCK PORT GmbH ist neben der Leistungsfähigkeit der Rostocker Hafenwirtschaft und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung auch von der Entwicklung der internationalen Arbeitsteilung sowie der Entwicklung des Passagier- und Frachtverkehrs abhängig. Diese generellen Einflussfaktoren wurden im Jahr 2020 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie überlagert. Durch die Pandemie schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 um geschätzte 5,0 %.

Während die Auswirkungen auf die umgeschlagenen Mengen mit einem Rückgang von 2,3 % moderat blieben, hat sich die Zahl der beförderten Passagiere im Fährbereich um 45,7 % verringert. Das Kreuzfahrtgeschäft ist praktisch zum Erliegen gekommen.

3. Umsatzentwicklung

Die ROSTOCK PORT GmbH erwirtschaftet aus der Geschäftstätigkeit folgende Erlöse:

	2020	2019	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
a) Hafentgelte, Dienstleistungen für Schiffsabfertigungen	20.677	25.107	-4.430	-17,6
b) Mieten und Pachten	11.597	11.495	+102	0,0
c) Verpachtung Netze, Hafen-Restaurant und Sonstiges	1.472	1.881	-409	- 21,7
d) sonstige Umsätze	656	560	+96	+17,1
	<u>34.402</u>	<u>39.043</u>	<u>-4.839</u>	<u>-12,3</u>

Zu den Erlösarten lassen sich die folgenden Feststellungen treffen:

Die Erlöse aus **Hafenentgelten und Dienstleistungen für Schiffsabfertigungen** sind um 17,6 % gesunken. Durch den Coronavirus-Ausbruch Anfang des Jahres 2020 ist der Rückgang vor allem auf den Ausfall der Kreuzschifffahrtsaison und die Halbierung der beförderten PKW- und Passagiermengen im Fährverkehr zurückzuführen.

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der Umschlagsmengen stellen sich wie folgt dar:

	2020 Mio. t	2019 Mio. t	Veränderung Mio. t	Veränderung %
Fähre und RoRo	15,296	16,206	- 0,910	- 5,6
Flüssiggut	2,430	2,988	- 0,558	- 18,7
Schüttgut	6,750	5,931	+ 0,819	+13,8
Stückgut	0,613	0,566	+ 0,046	+ 8,2
	<u>25,089</u>	<u>25,691</u>	<u>- 0,602</u>	<u>- 2,3</u>

Der Güterumschlag im Fähr- und RoRo-Bereich verzeichnete im Jahr 2020 einen Rückgang um 0,9 Mio. t. Die Fähr- und RoRo-Linien von und nach Gedser (Dänemark), Trelleborg (Schweden), Travemünde (Deutschland), Hanko und Helsinki (Finnland) sowie Klaipeda (Litauen) beförderten 1,4 Mio. Passagiere. Durch die Reisebeschränkungen infolge der Corona-Pandemie wurden im Vergleich zum Vorjahr 1,2 Mio. Passagiere weniger befördert.

Der Umschlag im Universalhafenteil stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. t. Der Zuwachs ist vor allem auf den Getreideumschlag (+ 1,1 Mio. t) zurückzuführen. Auch bei Ölsaaten, Erzen, Containern und weiteren Stückgütern waren Zuwächse gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dagegen sanken die Umschlagszahlen bei den Flüssiggütern (- 0,6 Mio. t) und bei Kohle (- 0,3 Mio. t). Weitere Rückgänge gab es beim Umschlag von Metallen.

Im Bereich des Kreuzschifffahrtsegments gab es aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 lediglich einen Anlauf (2019: 196 Anläufe mit 441.955 Passagieren).

Die **Miet- und Pächterlöse** sind durch den Pandemie-bedingten Wegfall der Flächennutzungsentgelte für die Versorgung der Kreuzfahrtschiffe leicht gesunken.

Der Rückgang beim Posten **Verpachtung Netze, Hafenrestaurant und Sonstiges** ist zum einen auf die von der Bundesnetzagentur festgelegten jährlich sinkenden Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes zurückzuführen. Zum anderen resultiert der Rückgang aus fehlenden Dienstleistungen für die Kreuzfahrtschiffe.

4. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch Gegenüberstellung der folgenden **Teilergebnisse** verdeutlicht:

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
a) Betriebsergebnis	5.788	11.105	-5.317
b) Beteiligungsergebnis	15	5	+10
c) Finanzergebnis	-158	-225	+677
d) Neutrales Ergebnis	-299	-1.033	+734
e) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62	-572	+634
Jahresüberschuss	<u>5.408</u>	<u>9.280</u>	<u>-3.872</u>

Das **Betriebsergebnis** ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.317 gesunken. Dieses ist vor allem auf die unter Punkt 3. dargestellten geringeren Umsatzerlöse (TEUR – 4.839) zurückzuführen. Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sind mit TEUR 191 vergleichsweise gering gesunken. Dagegen sind die Aufwendungen für Personal um TEUR 552 gestiegen.

Das **Finanzergebnis** hat sich im Vorjahresvergleich um TEUR 77 verbessert. Dies ist auf die geringere Zinsbelastung als Folge geringerer Kreditbestände zurückzuführen.

Im Kalenderjahr 2020 weist die ROSTOCK PORT GmbH mit TEUR -299 ein negatives **neutrales Ergebnis** aus. Neutrale Aufwendungen sind für nicht aktivierungsfähige Investitionen (TEUR 650) und Ausbuchungen von nicht realisierten, im Bau befindlichen Anlagen (TEUR 326) angefallen. Andererseits wurden neutrale Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 500) und periodenfremde Erträge aus Pachtnachzahlungen (TEUR 177) erzielt.

Da die ROSTOCK PORT GmbH aufgrund der länger andauernden Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 aktualisiert hatte, ist das tatsächlich erzielte Ergebnis von TEUR 5.408 um TEUR 2.826 über dem in der Corona-Pandemie geplanten Ergebnis. Dies liegt zum einen daran, dass die Erträge nicht so stark wie angenommen zurückgingen und am Ende mit Mio. EUR 1,3 über dem Plan lagen. Zum anderen liegt das „neutrale Ergebnis“ mit TEUR 1.621 über dem Plan, wogegen es bei den übrigen Aufwendungen in der Summe keine nennenswerte Abweichung gegeben hat.

5. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist unverändert als gut einzustufen. Dies zeigt sich vor allem durch die Eigenkapitalquote von 97 % (Vorjahr: 94,6 %).

Das Geschäft der ROSTOCK PORT GmbH ist sehr anlageintensiv. Allein der Bilanzposten „Grundstücke und Bauten“ macht 73,2 % der Bilanzsumme aus. Das Anlagevermögen wird - mit Ausnahme der Grundstücke - über einen Zeitraum zwischen 3 und 33 Jahren abgeschrieben. Die durchschnittliche Abschreibungsdauer des Anlagevermögens beträgt 20 Jahre.

Aus Eigenmitteln (nach Abzug von Fördermitteln und Zuschüssen) wurden TEUR 10.058 in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Es handelt sich bei diesen Investitionen überwiegend um Investitionen in den Neubau von drei Liegeplätzen, in die Verkehrserüchtigung und Medienerschließung des Seehafens, den noch nicht abgeschlossenen Neubau des Abfertigungsgebäudes in Warnemünde sowie in den Ausbau und die Anpassung weiterer Liegeplätze, Flächen und Grundstücke im Überseehafen.

Das Bestellobligo aus ausgelösten Bestellungen für Investitionen betrug am Bilanzstichtag Mio. EUR 2,9. Dieses Bestellobligo wird, wie die Investitionen des Jahres 2020, aus dem Cash-flow der Gesellschaft finanziert. Im Übrigen werden die vorhandenen Kreditlinien der Banken in Anspruch genommen.

6. Finanzlage

Bezüglich der Darstellung der Finanzlage verweisen wir auf die beigefügte Kapitalflussrechnung.

Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 11.117. Dieser operative Cash-flow wurde vor allem aus dem Jahresergebnis (TEUR 5.408) und den Abschreibungen auf das Anlagevermögen (TEUR 8.346) gespeist.

Der operative Cash-flow wurde in das Anlagevermögen der Gesellschaft reinvestiert (TEUR 20.314 vor Verrechnung von Fördermitteln) und zur Tilgung bestehender Kredite (TEUR 1.490) eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag betrugen die Verbindlichkeiten der Gesellschaft Mio. EUR 3,5 (davon Mio. EUR 1,9 aus Bankverbindlichkeiten). Der Rest entfiel auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Die Bankverbindlichkeiten enthalten ausschließlich langfristige Kreditverträge. Die Bankdarlehen haben einen Festzinssatz und werden bis zum Ende der Laufzeit (März 2022) getilgt.

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage gewesen, den Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachzukommen.

7. Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden im Geschäftsjahr 90 (Vorjahr: 91) gewerbliche Arbeitnehmer und 83 (Vorjahr: 80) Angestellte beschäftigt. Bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich der Personalkostenanteil um 4,9 Prozentpunkte auf 31,5 % erhöht. Die Löhne und Gehälter richten sich grundsätzlich nach einem betrieblichen Tarifvertrag. Es werden feste Monatslöhne und -gehälter gezahlt, ggf. unter Beachtung von Zeit- und Schichtzuschlägen. Die Fluktuation innerhalb der Belegschaft ist gering. Die ROSTOCK PORT GmbH bildet zur nachhaltigen Sicherung eines qualifizierten Mitarbeiterstammes im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 5 (Vorjahr: 5) Auszubildende aus.

8. Umweltschutz

Die ROSTOCK PORT GmbH stellt den im Hafen angesiedelten Unternehmen die Infrastruktur entgeltlich zur Verfügung. Bei erforderlichen Umbaumaßnahmen werden umweltrechtliche Auflagen, wie z. B. die Vornahme von Grünausgleich, beachtet und umgesetzt. Besondere Umweltrisiken ergeben sich aus der Tätigkeit der ROSTOCK PORT GmbH nicht. Die Gesellschaft hat ein nach ISO 14.001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

9. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die ROSTOCK PORT GmbH verfügt über ein Risikohandbuch, in dem die Prinzipien der ROSTOCK PORT GmbH im Umgang mit Risiken beschrieben sind. Im Rahmen der Aktualisierung des Risikohandbuches wird einmal jährlich eine Risikoinventur durchgeführt. Im Anschluss an die Inventur erfolgt eine Bewertung der Risiken und die Festlegung von eventuell notwendigen Maßnahmen zur Risikoüberwachung und -reduzierung. Wesentliche Änderungen bei der Risikobewertung haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Wie jede unternehmerische Tätigkeit, so birgt auch die Unternehmenstätigkeit der ROSTOCK PORT GmbH Risiken. Es werden folgende wesentliche latente bzw. inhärente Risiken gesehen:

- Gefährdung des Fähr- und RoRo-Verkehrs im Fahrtgebiet südliche Ostsee, sofern nach Fertigstellung der festen Fehmarn-Belt-Querung (langfristig) keine kostendeckenden Preise für die Tunnelnutzung erhoben werden,
- Verstärkter Wettbewerb mit Häfen der südlichen Ostsee im Fähr- und RoRo-Bereich
- Rückgang im Massengutumschlag Kohle (Energiewende mit Kohleausstieg), Getreide (Klimaveränderungen und Novellierung der Düngemittelverordnung)
- Rückgang der Infrastrukturförderung der Europäischen Union, absehbare Veränderungen im Rahmen des Solidarpakts sowie des Länderfinanzausgleichs und der folgenden Umverteilung begrenzter Fördermittel,
- Risiken, wie sie sich generell bei Geschäftsbeziehungen zu Großkunden ergeben.

Chancen für eine positive Entwicklung sieht die ROSTOCK PORT GmbH dagegen durch die Ausweitung und zunehmende Durchdringung des "natürlichen" Hinterlandes Rostocks, die weitere Auffächerung der land- und seeseitigen Linienverbindungen (Dienste), dem Infrastrukturausbau der seeseitigen- und Hinterland-Anbindungen (insbesondere die im Planfeststellungsverfahren weit fortgeschrittene Vertiefung des Seekanals auf 16,50 m), Ansiedlung von neuen Unternehmen aufgrund der Energiewende sowie einer stärkeren eigenen Marktbearbeitung. Chancen ergeben sich aus den im Hafen ansässigen Unternehmen, die zu einer Erhöhung der lokal erzeugten Umschlagsmengen führen werden.

Das Risiko der rückläufigen Infrastrukturförderung soll – insbesondere angesichts des umfangreichen Investitionsplanes – durch folgende Maßnahmen begrenzt werden:

- Thesaurierung der Finanzmittel aus der Geschäftstätigkeit, um eine hohe Innenfinanzierung zu sichern und die Belastung mit Zins und Tilgung in den Folgejahren zu begrenzen und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.
- Infrastrukturinvestitionen haben bei Planung und Durchführung lange Vorlaufzeiten. Durch das zeitliche Auseinanderfallen von Errichtung einer Infrastruktureinheit und ihrer (vollständigen) Inanspruchnahme sind Investitionen in die Infrastruktur immer eine risikobehaftete Vorleistung. Dies gilt aufgrund der zeitlichen Dauer der Hafeninvestitionen insbesondere für Hafeninfrastrukturunternehmen wie die ROSTOCK PORT GmbH. Die Gesellschaft versucht dieses strukturelle Risiko der Vorleistung dadurch zu begrenzen, dass Vorleistungen nur in einem für die Gesellschaft leistbaren Umfang, in enger Abstimmung mit möglichen Nutzern und mit einer vertretbaren Chancen-Risiko-Abwägung getätigt werden.

Die benannten risikobehafteten Sachverhalte können sich aber auch positiv entwickeln und eröffnen so Chancen für die zukünftige Entwicklung. Neben der weiteren Durchdringung des Hinterlandes wird auch die Verpachtung weiterer Flächen an hafenauffine Industrie eine Steigerung der Umschlagsmengen und der Pächterlöse zur Folge haben.

Die positive Entwicklung bei der Ansiedlung von Unternehmen des produzierenden Gewerbes kann in wenigen Jahren zu Flächenknappheit führen. Die Flächenknappheit betrifft nicht nur die Industrie-, sondern auch die Logistik- und Umschlagsflächen. Die ROSTOCK PORT GmbH arbeitet an Konzepten, damit es zu keiner Einschränkung der Entwicklungspotentiale kommt.

Die Risiken – wie das Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko sowie das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen – schätzen wir als durchschnittlich ein.

Die aus den Forderungen resultierenden Ausfallrisiken werden durch die Einholung von Kreditauskünften, regelmäßigen Mahnläufen und einer kontinuierlichen Überwachung auf ein möglichst geringes Maß gemindert.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken setzt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente (Zinscaps) ein.

Das Unternehmen hat als Leitungsorgan des Hafens auf der Basis des Gestaltungsrahmens und in Erfüllung der Anforderungen der Hafendienste-Verordnung (sog. Port Package III) zur Absicherung qualitativ hochwertiger Hafendienste und der Mindestanforderungen der Hafenbehörde Rostock für die Erbringung des Hafendienstes Festmachen, ebenfalls Mindestanforderungen, sowie eine zahlenmäßige Begrenzung der Hafendiensteanbieter erlassen.

Aus den Veränderungen in der Arbeitswelt, insbesondere durch die Digitalisierung und den demografischen Wandel, ergeben sich Herausforderungen für das Unternehmen. Durch eine nachhaltige und vorausschauende Personalpolitik sowie pragmatische und angemessene Abschlüsse mit dem Sozialpartner sollen zum einen die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter und zum anderen die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gesichert werden.

Darüberhinausgehende unternehmensspezifische Risiken sind nicht erkennbar.

10. Prognosebericht

Der Fortbestand des Unternehmens wird als gesichert angesehen. Insbesondere im Umschlag gehen wir, aufgrund der mittelfristig erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung in der Ostseeregion, von einer weiteren grundsätzlich positiven Entwicklung aus. Diese Erwartung spiegelt sich auch in verschiedenen Prognosen und Projektionen für die Ostseeregion vor allem in der Prognose: „Umschlagspotentiale 2030 der Rostocker Häfen“ der ISL Bremen; Dezember 2014, wider. Auch die neueste Seeverkehrsprognose 2030 im Rahmen des Bundesverkehrswegeplanes 2015 geht von einer positiven Entwicklung aus.

Die kommenden Jahre sind von den Herausforderungen eines umfangreichen Investitionsplans gekennzeichnet, da sich in den vergangenen Jahren notwendige Investitionen – auch aufgrund der nach EU-Recht erforderlichen Notifizierung der Fördermittel – verzögert haben. Der Investitionsplan weist die folgenden Schwerpunkte aus:

- Ein Teil der Liegeplätze im Seehafen hat das Ende der technischen Nutzungsdauer erreicht, so dass diese Liegeplätze im Investitionsplan zum Neubau bzw. zur Ertüchtigung vorgesehen sind.
- Aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung der Fähr- und RoRo-Verkehre wird die Umgestaltung des Fähr- und RoRo-Terminals fortgesetzt. Vor allem die unbeständige Entwicklung des Papierumschlages sowie die Schiffsgrößenentwicklung macht weitere Anpassungen erforderlich.
- Umgestaltung von Liegeplätzen im Massengutbereich aufgrund sich ändernder Anforderungen

- Einen weiteren Schwerpunkt des Investitionsplans stellt die Bereitstellung von zusätzlichen Flächen für hafenauffine Ansiedlungsvorhaben dar. Dies dient auch der Verbreiterung des lokalen Kundenpotentials und damit der Sicherstellung einer langfristigen, kontinuierlichen und positiven Entwicklung des Logistik- und Industriestandortes und der damit verbundenen Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- Das Kreuzschiffahrtsegment hat sich bis 2019 positiv entwickelt. Im Jahr 2020 dagegen führte die Corona-Pandemie zu einer fast vollständigen Einstellung der Kreuzfahrtschiffsanläufe. Die Auswirkungen auf das Jahr 2021 und die Folgejahre bleiben abzuwarten. Einerseits ist nur von einer schrittweisen Lockerung der Auflagen auszugehen, andererseits bleibt abzuwarten, wie schnell die Nachfrage nach Kreuzfahrten das Vorkrisen-Niveau erreicht.

Die aus dem Investitionsplan resultierenden zusätzlichen Abschreibungen und Zinsen (sowohl für die Investitionskredite als auch die Zwischenfinanzierung der Fördermittel) werden vor allem in der Anfangsphase der jeweiligen Vorhaben die wirtschaftlichen Ergebnisse der ROSTOCK PORT GmbH spürbar belasten.

Sollte zukünftig die Fördermittel-Quote spürbar abgesenkt werden und bei den Hafentgelten und Pachten keine entsprechenden Preisanpassungen durchsetzbar sein, kann in der Anfangsphase des Investitionszyklus zum Ausweis von Verlusten kommen. Die Geschäftsführung wird im Einzelfall abwägen, ob die positiven Effekte der Investitionen ein höheres Risiko rechtfertigen.

Generell sollen die mittelfristig erwarteten Erlössteigerungen aus den Investitionen deren Kosten mindestens decken.

Die Erwartung, auch in der Zukunft Jahresüberschüsse zu erzielen, stützt sich insbesondere auf die folgenden Annahmen:

Positive Entwicklung des RoRo- und Fährverkehrs im Gleichschritt mit einer mittelfristigen Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage aufgrund:

- besserer Straßen- und Bahn-seitiger Verkehrsanbindung an das Hinterland
- Stärkung der Bahnanbindung durch Ausbau der KV-Verbindungen und des KLV-Terminals
- Aufbau neuer Verbindungen und Geschäftsfelder
- Stärkung des land- und seeseitigen produzierenden Gewerbes im Einzugsgebiet bei Vertiefung der arbeitsteiligen Verflechtungen

Steigerung des seeseitigen Umschlages und damit der Hafentgelte aus dem Universalhafenteil durch:

- Umsetzung der in den Verkehrswegeplan des Bundes aufgenommenen Vertiefung des Seekanals von 14,50 m auf 16,50 m und des dadurch möglichen Anlaufs von größeren Schiffen
- Auswahl von erprobten und/oder zukunftssträchtigen Ansiedlungsinteressenten (u.a. Metallverarbeitung, Großmaschinenbau, Getreide, Energie), die eine intensive Nutzung der Umschlags- und Lagereinrichtungen erwarten lassen
- räumliche Konzentration stagnierender oder rückläufiger Gutarten, um freierwerdende Flächen einer neuen, intensiveren Nutzung zuzuführen
- gezielte Vermarktung des Hafens in seiner Gesamtheit, um so die überregionale Bekanntheit und Nutzung zu verbessern

Die Einschätzung der Geschäftsführung für die mittel- und langfristige Zukunft ist positiv. Im von der Corona-Pandemie stark beeinflussten Kalenderjahr 2020 hat die Gesellschaft erneut einen Jahresüberschuss von TEUR 5.408 (Vorjahr TEUR 9.280) erzielt. Für 2021 wird ein Jahresüberschuss von TEUR 25 geplant.


Der geplante Jahresüberschuss berücksichtigt dabei bereits, dass die Corona-Pandemie weiterhin im Jahr 2021 negative Auswirkungen auf das Passagieraufkommen im Fähr- und Kreuzfahrtbereich haben wird.

Aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft und der vorhandenen Liquidität geht die Geschäftsführung davon aus, die schwierige Phase der Pandemie zu bewältigen. Gleichwohl verfolgt die Geschäftsführung die Entwicklung sehr genau, um gegebenenfalls die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Gesellschaft umzusetzen.

Rostock, 29. März 2021



Jens-Aurel Schamer



Dr. Gernot Tesch

3. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den nachfolgend wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt:



Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ROSTOCK PORT GmbH, Rostock

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ROSTOCK PORT GmbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ROSTOCK PORT GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, den 30. März 2021

Erik Dumke
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Harms
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.



Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.016.227,23		706			
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	147.946.399,65			143.395			
2. technische Anlagen und Maschinen	8.109.700,30			7.018			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.257.358,69			1.126			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.483.407,76		161.796.866,40	12.484			
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	252.500,00			252			
2. sonstige Ausleihungen	424.541,70			460			
B. Umlaufvermögen		677.041,70		165.441		166.490.135,33	165.441
I. Vorräte							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		98.006,40		80			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.381.445,47			2.341			
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.536.337,63		6.917.783,10	14.626			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		28.422.545,69		18.959		35.438.335,19	18.959
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
						50.851,30	27
						201.979.321,82	201.474
						201.979.321,82	201.474

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital		60.000.000,00				60.000	
II. Kapitalrücklage		9.846.375,72				9.846	
III. Gewinnrücklagen							
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG		37.272.291,30				37.272	
2. andere Gewinnrücklagen		83.413.450,07				74.133	
IV. Jahresüberschuss		5.408.012,49				9.281	
						195.940.129,58	190.532
B. Rückstellungen							
1. Pensionsrückstellungen		841.343,00				858	
2. Steuerrückstellungen		192.600,00				431	
3. sonstige Rückstellungen		1.484.337,00				1.661	
						2.518.280,00	2.950
C. Verbindlichkeiten							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.871.624,39				3.362	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.556.734,34				4.461	
3. sonstige Verbindlichkeiten		72.931,08				146	
						3.501.289,81	7.969
D. Rechnungsabgrenzungsposten							
						19.622,43	23
						201.979.321,82	201.474
						201.979.321,82	201.474

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		34.401.906,97		39.043
2. andere aktivierte Eigenleistungen		88.798,30		113
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.039.330,08</u>		<u>387</u>
			35.530.035,35	<u>39.543</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 1.350.304,64			– 1.668
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>– 5.033.502,29</u>			<u>– 5.807</u>
		– 6.383.806,93		
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 9.100.528,09			– 8.602
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>– 1.840.958,78</u>			<u>– 1.772</u>
		– 10.941.486,87		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		– 8.346.352,76		– 8.483
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>– 4.326.919,42</u>		<u>– 3.089</u>
			– 29.998.565,98	
			<u>5.531.469,37</u>	<u>10.122</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	15.358,90			5
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>22.987,89</u>	38.346,79		25
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>– 180.932,26</u>		<u>– 250</u>
			– 142.585,47	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>61.871,22</u>	<u>– 572</u>
12. Ergebnis nach Steuern			5.450.755,12	9.330
13. sonstige Steuern			<u>– 42.742,63</u>	<u>– 50</u>
14. Jahresüberschuss			<u>+ 5.408.012,49</u>	<u>+ 9.280</u>

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			kumulierte Abschreibungen			Buchwert 31.12.2020 EUR			
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Abgänge EUR		Stand 31.12.2020 EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.301.536,12	74.100,00	0,00	3.479.511,16	7.855.147,28	3.595.041,99	243.878,06	0,00	3.838.920,05	4.016.227,23
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	282.276.982,95	42.392,77	3.064.355,31	11.826.733,89	291.081.754,30	138.881.965,71	7.054.406,48	2.801.017,54	143.135.354,65	147.946.399,65
2. technische Anlagen und Maschinen	18.631.654,40	7.690,05	105.658,67	1.710.668,82	20.244.354,60	11.613.506,85	601.771,11	80.623,66	12.134.654,30	8.109.700,30
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.068.235,06	572.852,17	248.723,71	39.820,00	5.432.183,52	3.941.960,74	446.297,11	213.433,02	4.174.824,83	1.257.358,69
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.483.365,47	9.360.734,69	303.958,53	- 17.056.733,87	4.483.407,76	0,00	0,00	0,00	0,00	4.483.407,76
	318.460.237,88	9.983.669,68	3.722.696,22	- 3.479.511,16	321.241.700,18	154.437.433,30	8.102.474,70	3.095.074,22	159.444.833,78	161.796.866,40
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	252.500,00	0,00	0,00	0,00	252.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	252.500,00
2. sonstige Ausleihungen	459.474,67	0,00	34.932,97	0,00	424.541,70	0,00	0,00	0,00	0,00	424.541,70
	711.974,67	0,00	34.932,97	0,00	677.041,70	0,00	0,00	0,00	0,00	677.041,70
	323.473.748,67	10.057.769,68	3.757.629,19	0,00	329.773.869,16	158.032.475,29	8.346.352,76	3.095.074,22	163.283.753,83	166.490.135,33

ROSTOCK PORT GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.016	706
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen		
	4.016	706
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	147.946	143.395
2. technische Anlagen und Maschinen	8.110	7.018
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.257	1.126
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.483	12.484
	161.797	164.023
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	253	252
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen	425	460
	677	712
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98	80
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
	98	80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.381	2.341
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	4.536	14.626
	6.918	16.967
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	28.423	18.959
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51	27
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	201.979	201.474

ROSTOCK PORT GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	60.000	60.000
II. Kapitalrücklage	9.846	9.846
III. Gewinnrücklage	120.686	111.405
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.408	9.281
	195.940	190.532
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	841	858
2. Steuerrückstellungen	193	432
3. sonstige Rückstellungen	1.484	1.661
	2.518	2.950
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.872	3.362
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.557	4.461
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	73	146
davon aus Steuern		115
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	3.501	7.969
E. Rechnungsabgrenzungsposten	20	23
F. Passive latente Steuern		
	201.979	201.474

ROSTOCK PORT GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
1 Umsatzerlöse	34.402	39.043
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3 andere aktivierte Eigenleistungen	89	113
4 sonstige betriebliche Erträge	1.039	387
5 Materialaufwand	-6.384	-7.475
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.350	-1.668
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.034	-5.806
6 Personalaufwand	-10.941	-10.374
a) Löhne und Gehälter	-9.101	-8.603
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.841	-1.772
- davon für Altersversorgung		
7 Abschreibungen	-8.346	-8.483
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.346	-8.483
- davon außerplanmäßig		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
- davon außerplanmäßig		
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9 sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.327	-3.089
10 Erträge aus Beteiligungen	15	5
11 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	25
13 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-181	-250
15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62	-572
16 Ergebnis nach Steuern	5.451	9.330
17 sonstige Steuern	-43	-50
18 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.408	9.280

ROSTOCK PORT GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.302	74	0	3.480	7.855	3.595		244		0		706	4.016
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.302	74	0	3.480	7.855	3.595		244		0		706	4.016
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	318.460	9.984	3.723	-3.480	321.242	154.437		8.102		3.095		164.023	161.797
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	282.277	42	3.064	11.827	291.082	138.882		7.054		2.801		143.395	147.946
technische Anlagen und Maschinen	18.632	8	106	1.711	20.244	11.614		602		81		7.018	8.110
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.068	573	249	40	5.432	3.942		446		213		1.126	1.257
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.483	9.361	304	-17.057	4.483	0		0		0		12.483	4.483
Finanzanlagen	712	0	35	0	677	0		0		0		712	677
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	253	0	0	0	253	0		0		0		253	253
Wertpapiere des Anlagevermögens	459	0	35	0	425	0		0		0		459	425
sonstige Ausleihungen													
Summe	323.474	10.058	3.758	0	329.774	158.032		8.346		3.095		165.441	166.490

ROSTOCK PORT GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	5.408	9.280
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.346	8.483
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-432	1.132
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-8.377	9.455
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.008	-10.040
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.980	2.672
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	250	251
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	158	225
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)	-15	-5
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-62	572
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-1.187	220
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.117	22.245
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-3.554	-172
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	378	56
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-16.760	-38.171
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	35	33
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26 Erhaltene Zinsen (+)	23	25
27 Erhaltene Dividenden (+)	15	5
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.863	-38.224
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-1.490	-1.494
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	19.849	23.936
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36 Gezahlte Zinsen (-)	-149	-198
37 Gezahlte Dividenden (-)		
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.210	22.244
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	9.464	6.265
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	18.959	12.694
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28.423	18.959
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.423	18.959
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

ROSTOCK PORT GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.381	2.341	22
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.381	2.341	22
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	4.536	14.625	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	4.534	14.623	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	2	2	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	6.918	16.966	22

ROSTOCK PORT GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.872	3.362		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.498	1.494		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	374	1.868		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.557	4.461		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.557	4.461		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	73	146		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	73	146		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	3.501	7.969		

Großmarkt Rostock GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Als Dienstleistungsunternehmen konzentriert sich die Großmarkt Rostock GmbH in ihrer Tätigkeit auf drei Hauptschwerpunkte:

1. Betreuung von Wochenmärkten; hauptsächlich in der Hansestadt Rostock
2. Verwaltung, Vermietung und Ausbau der Großmarktflächen im Güterverkehrszentrum
3. Organisation von Volksfesten, Sonder- und Spezialmärkten.

Die Großmarkt Rostock GmbH versteht sich als klassisches Dienstleistungsunternehmen im Bereich Organisation von Frischemärkten und der Entwicklung, Konzipierung, Betreuung sowie Abrechnung von Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern, mit dem Hauptschwerpunkt in der Hansestadt Rostock. Entscheidend ist, dass es sich bei diesen Tätigkeiten außerhalb der Stadtgrenzen nur um Nebentätigkeiten handelt. Hier ist das Bestreben der Großmarkt Rostock GmbH, die vorhandenen Kapazitäten, welche für Tätigkeiten innerhalb des Stadtgebietes Rostock vorgehalten werden, so effektiv wie möglich einzusetzen und auszulasten. Über die letzten drei Jahrzehnte hat sich die Großmarkt Rostock GmbH in ihrem Feld eine Expertise erarbeiten können, welche langjährige Partner und Auftraggeber sehr schätzen. Im Bereich Mecklenburg-Vorpommern sieht die Großmarkt Rostock einige Mitbewerber, jedoch kann die Gesellschaft sich durch Qualität und besonderes Augenmerk auf Sicherheit und Sicherheitskonzepte im Wettbewerb sehr gut behaupten. Des Weiteren hat die Gesellschaft eine Studie zur Machbarkeit einer Markthalle in Rostock anfertigen lassen, welche das Potenzial einer Markthalle in der Stadt Rostock analysieren sollte. Die Studie hat zunächst positiv herausstellen können, dass ein Betrieb einer Markthalle grundsätzlich wirtschaftlich möglich ist. Nun gibt es weitere Prüfaufträge zur Bauträgerschaft (welche für die Großmarkt Rostock GmbH nicht in Frage kommt) und detaillierten Betreiberkonzepten. Die bis Ende 2021 vorliegen sollen. Die Großmarkt Rostock sieht in einer Markthalle ein zukunftsgerichtetes Format welches zwei Geschäftsfelder miteinander verbinden kann.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse 2020 im Vorjahresvergleich stellt sich wie folgt dar:

	2020 T€	2019 T€	Veränderung	
			T€	%
Mieterlöse Spezialmärkte	102	1.365	-1.263	-92,53
Mieterlöse Großmarkt	259	278	-19	-6,83
Mieterlöse Wochenmärkte	321	272	+49	+18,01
Weiterberechnung von Heiz-, Energie- und Wasserkosten	138	276	-138	-50,00
Sonstige betriebliche Erträge	103	449	-346	-77,06
Gesamt	923	2.640	-1.717	-65,04

1.1 Spezialmärkte / Veranstaltungen

Im Bereich Spezialmärkte hat die Coronakrise in voller Härte zugeschlagen. Die Mieterlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.263 (92,5 %) zurückgegangen. Es herrschte aufgrund der Corona-Verordnung des Landes M-V das gesamte Veranstaltungsjahr ein Verbot der Durchführung von Großveranstaltungen, sodass

keine Einnahmen möglich waren. Durch neue, kleinere Veranstaltungsformate konnten Umsätze in Höhe von TEUR 102 erzielt werden.

Der Warnemünder Fischmarkt wurde ebenfalls schwer von der Coronakrise getroffen, da alle Sondertage (zusätzlich zu den Wochenendtagen) auf Grund der Corona Beschränkungen ausgefallen sind. Deshalb ist es auch hier zu einem starken Rückgang der Einnahmen gekommen. Diese verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 T€ was einer Veränderung um 18,4% entspricht.

In die bessere Ausgestaltung der Spezialmärkte wurden in diesem Jahr folgende Investitionen getätigt:

• Elektronische Zählanlagen Hardware	16,3 T€
• Besucherleitsystem / Veranstaltungstürme	62 T€
• Gefahrenmeldeanlage	11,2 T€
• Div. Software / Büroausstattung	37 T€

Die Gesamtinvestitionen betragen insgesamt 126 T€.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Berichtsjahr folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Handelshafen Rostock
- Mobiler Freizeitpark Rostock
- Mobiler Freizeitpark Demmin
- Fischmarkt in Rostock/Warnemünde/Mittelmole

1.2 Großmarkt

Mit den Mietern laufen langfristige Mietverträge mit Laufzeiten bis 2024 und 2025.

In diesem Bereich wurde ein Rückgang der Mieteinnahmen um 19T€ verzeichnet. Unter anderem ergibt sich dieser aus einer Mietgutschrift über 20 T€ für die Jahre 2019 und 2020 an den Mieter Koeppen.

Die Coronakrise hat einige Mieter hart getroffen, da die Belieferung von Hotels, Gastronomie und Rehaeinrichtungen über einen größeren Abschnitt des Jahres nicht möglich war. Mittlerweile hat sich die Lage der Mieter aber soweit stabilisiert, sodass vom Fortbestehen aller bestehenden Mietverhältnisse ausgegangen werden kann.

1.3 Wochenmärkte

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 11 Wochenmärkte in der Hansestadt Rostock, 2 Märkte in der Hansestadt Stralsund sowie saisonal ein Wochenmarkt in Graal Müritz betrieben. Die Mieteinnahmen im Bereich Wochenmärkte sind gegenüber dem Vorjahr um 49T€ (+18 %) gestiegen. Diese positive Entwicklung hat hauptsächlich mit der Coronakrise zu tun, da der Betrieb von Wochenmärkten durchgängig, wenn auch mit eingeschränktem Sortiment, möglich war. So haben einige Branchen, die von der Schließung ihres eigentlichen Betriebs betroffen waren (z.B. Gastronomie) auf dem Wochenmarkt einen neuen Absatzmarkt erschlossen. Außerdem war durch den Wegfall der Weihnachtsmärkte keine Reduzierung der Wochenmärkte im November und Dezember notwendig, was ebenfalls zu höheren Einnahmen führte.

Ursachen hierfür sind:

- Neuer Wochenmarkt in Graal Müritz
- Neue Händlerschaft im Bereich Gastronomie und regionale Erzeugnisse

Wochenmärkte	Markttage	2020	2019	Veränderung	
		TC	TC	TC	in %
Lütten-Klein	2	44,7	38,7	+6,0	+13,4
Ulmenmarkt	4	2,7	2,6	+0,1	+3,7
Reutershagen	6	28,2	18,4	+9,8	+53,3
Doberaner Platz	2	25,0	24,9	+0,1	+0,4
Toitenwinkel	1	1,1	1,4	-0,3	-21,4
Dierkow	1	4,4	2,8	+1,6	+36,4
Neuer Markt	6	96,0	81,5	+14,5	+17,8
Lichtenhagen	1	5,7	7,1	-1,4	-19,7
Warnemünde	1	32,6	24,5	+8,1	+33,1
Margaretenplatz / Bio Dobi	1	5,9	3,7	+2,2	+59,6
Gehlsdorf	1	1,1	1,4	-0,3	-21,5
Graal Müritz	1	3,6	0	+3,6	+100,0
Stralsund Neuer Markt	2	57	47,7	+9,3	+19,5
Stralsund Trelleborger Platz	2	12,7	17,7	-5,0	-28,2

Hauptaugenmerk der Großmarkt Rostock GmbH liegt nach wie vor in der Stabilisierung der Märkte sowie dem Herbeiführen eines besseren, möglichst einheitlichen Marktbild. Auch die Neugewinnung von Kooperationspartner und Händlern steht stets im Fokus. Auf Grund der Corona Pandemie und den damit zusammenhängenden Auflagen wurden 2020 keine Marktfeste abgehalten.

Die Wochenmärkte wurden stetig den sich ändernden Auflagen angepasst und teilweise flächenmäßig vergrößert, um notwendige Abstandsregeln einhalten zu können. Die Umsetzung der Maßnahmen hat zu leicht erhöhten Kosten geführt.

Im vierten Quartal wurde die Einführung einer neuen Marktsoftware vorbereitet, die nun eine transparentere und effizientere Planung und Abrechnung der Märkte möglich macht. Diese Software wurde für die Wochenmärkte im August 2020 in Betrieb genommen und über das gesamte vierte Quartal mit den notwendigen Daten befüllt. Eine Aktive Nutzung dieser Software für den Marktbetrieb begann am 01.01.2021.

Die sinkende Kaufkraft und die sich ändernden Einwohnerstrukturen in Lichtenhagen wirken sich nach wie vor sehr negativ auf den Markt aus. Auch der Markt in Toitenwinkel leidet nach wie vor unter den Strukturveränderungen und sinkender Nachfrage sowohl auf Händler als auch auf Kundenseite. Hingegen konnten anderen Märkte eine sehr gute Entwicklung vorweisen und z.B. durch die Verlegung des Marktes Margaretenplatz auf den Doberaner Platz Im September 2020 konnten sowohl neue regionale Händler gewonnen werden als auch der Kundenkreis erweitert werden. Der neu eingeführte Markt in Graal Müritz wurde sehr gut angenommen und wird im Jahr 2021 erneut saisonal weitergeführt.

2. Ertragslage

Die Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	2020 TC	2019 TC
Umsatzerlöse	923	2.640
Materialaufwand	455	1.695
Personalaufwand	535	551
Abschreibungen	82	100
Sonstige Aufwendungen	189	181
Sonstige Erträge/Erlöse	43	47
Betriebsergebnis	-295	160
Finanzergebnis	0	0
Steuern vor Einkommen	41	-44

und Ertrag		
Sonstige Steuern	11	12
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-265	104

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.717 (-65 %) verringert. Der Materialaufwand ist im gleichen Zeitraum um T€ 1.240 (-73%) gesunken. Die Personalkosten haben sich um 16 T€ (-3 %) verringert. Dies hängt zum einen mit der Nutzung des Kurzarbeitergeldes sowie der Elternzeit einer Mitarbeiterin zusammen. Dem steht die Neubesetzung der Buchhaltung mit einer entsprechenden Einarbeitungszeit entgegen. Trotz strikter Kostenkontrolle, der Beantragung von Kurzarbeitergeld und radikaler Reduzierung des Materialaufwandes konnte in diesem Jahr auf Grund der strikten Corona-Maßnahmen und dem fast über das gesamte Jahr vorherrschende (Groß-)veranstaltungsverbotes kein positives Jahresergebnis erzielt werden. Es wird ein Jahresfehlbetrag von 265 T€ bilanziert. Der Verlust ist damit trotzdem deutlich geringer ausgefallen, als zu Beginn der Pandemie befürchtet, wo von einem Jahresfehlbetrag von 800 T€ ausgegangen wurde.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage entwickelte sich wie folgt:

Aktivseite	2020 T€	%	2019 T€	%	Veränderung
Anlagevermögen (Sachanlagen/immaterielle VG)	1.514	59,3	1.470	59,6	+44
Umlaufvermögen (Forderungen aus LuL)	164	6,4	132	5,2	+32
Sonstige Vermögensgegenstände	64	2,5	55	2,2	-9
Liquide Mittel	767	30,1	813	33,0	-46
Vorräte	43	1,7	0		+43
	2.552	100	2.470	100	+82

Passivseite	2020 T€	%	2019 T€	%	Veränderung
Wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenkapital)	2.278	89,3	1.933	78,3	+614
70 % Sonderposten Investitionszuschuss	65	2,5	69	2,8	-4
lang- und mittelfristiges Fremdkapital	0	0,0	13	0,5	0
30 % Sonderposten Investitionszuschuss	28	1,1	29	1,2	-1
Kurzfristiges Fremdkapital Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus LuL	91	3,6	314	12,7	-222
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	90	3,5	112	4,5	+45
	2.552	100	2.470	100	+82

4. Finanzlage

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 89,3% (Vorjahr: 78,3 %) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der Zahlung von 610 T€ in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin zur Kompensation von Einnahmeausfällen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie.

Der Cash-Flow auslaufender Geschäftstätigkeit betrug -529 T€ (Vorjahr: 178 T€), es wurde auf Grund der Pandemie und deren Auswirkungen eine Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen des Gesellschafters in Höhe von 610T€ vorgenommen, so dass der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 610 T€ beträgt.

5. Risiko- und Chancenbericht inkl. Prognosebericht

Auch zu Beginn des Jahres 2021 steht die Veranstaltungsbranche auf Grund der Covid-19-Pandemie vor massiven Herausforderungen und Veränderungen. Im I. Quartal des Jahres 2021 konnte die Gesellschaft mit dem Erlebniswinter einen wichtigen Beitrag für die Stadtgesellschaft leisten, aber auch ein gutes finanzielles Fundament für dieses Quartal setzen. Gleichzeitig besteht jedoch auch das Verbot nach wie vor und mit dem MV-Plan ist nun ersichtlich, dass Großveranstaltungen bis in das Quartal III 2021 nur vereinzelt als Modelprojekte durchführbar sein werden. Für die Großmarkt Rostock GmbH resultiert aus dieser Situation weiterhin der Wegfall fast aller Sonderveranstaltungen von April bis Ende August. Die Verordnung erlaubt jedoch die Durchführung von Freizeitparks, so dass wir uns als Großmarkt Rostock GmbH mit einem tragfähigen Konzept auf dieses Format für den Sommer 2021 fokussieren. Es sind fünf bis sechs solcher Freizeitparks in verschiedenen Kommunen geplant, so dass die zu erwartenden Einnahmeverluste sich auf ca. 500 T€ belaufen werden, welche zum großen Teil durch den Wegfall von Kosten kompensiert werden können. Auch werden Organisationskosten für ausgefallene Traditionsveranstaltungen teilweise durch den Coronaschutzfond der Veranstaltungswirtschaft abgedeckt. Je nach Zeitpunkt der Absagen und den bis dahin entstandenen Kosten kann die Großmarkt Rostock hier ca. 80 T€ kompensieren.

Wichtig für die Gesellschaft ist die Durchführung der Weihnachtsmärkte 2021, um unseren Kunden eine Perspektive geben zu können und auch zukünftig auf einen breiten Pool von Anbietern zurück greifen zu können. Außerdem können so die Verluste der Gesellschaft reduziert werden.

Es ist zurzeit immer noch nicht absehbar wie die Veranstaltungsbranche diese Krise übersteht und inwieweit auch Kooperationspartner, Kunden und Subunternehmer der Großmarkt Rostock GmbH diese Krise nicht überstehen. Durch sehr gutes Liquiditätsmanagement, Rücklagen und Einsparungen sowie noch erwartete Zahlungen aus Bundesmitteln (November und Dezemberhilfen) in Höhe von 515 T€ -von der positiven Bescheidung geht die Gesellschaft aktuell aus - wird die Gesellschaft diese Krise auch 2021 überstehen. Es wird zum jetzigen Zeitpunkt und entgegen dem ursprünglichen Wirtschaftsplan mit einem Jahresfehlbetrag von -50 T€ gerechnet. Dieses Negativergebnis wird durch vorhandene Liquidität ausgeglichen.

Sollte es entgegen allen Prognosen erneut zum Ausfall des Weihnachtsmarktes kommen, so wird sich dieser Jahresfehlbetrag auf ca. -250 T€ erhöhen, hier geht die Gesellschaft jedoch auch davon aus, dass diese teilweise durch Maßnahmen des Landes und des Bundes getragen werden. Fehlbeträge können aus den Rücklagen der Gesellschaft getragen werden

Themen wie Bebauung von Veranstaltungsflächen und das Thema Veranstaltungssicherheit rücken zum jetzigen Zeitpunkt in den Hintergrund, da davon auszugehen ist, dass Veranstaltungen für einen längeren Zeitraum, wenn Sie überhaupt stattfinden, in kleineren Formaten durchgeführt werden. Zum Ende des Jahres 2021 zur Durchführung der Weihnachtsmärkte wird mit einer Normalisierung des Veranstaltungsgeschäftes gerechnet.

Während der Corona Krise konnte der Blumengroßhandel kurzfristig von der vorübergehenden Schließung von Bau- und Gartenmärkten sowie der Umstrukturierung von Freizeitausgaben innerhalb der Bevölkerung profitieren. Die Entwicklungen in der Blumenbranche sind aber weiter kritisch zu betrachten und wird sich langfristig auf die Mieterstruktur und die Vermietungsquote auf dem Großmarkt auswirken. Deshalb wird mittelfristig gemeinsam mit verschiedenen Partnern an einer neuen Mieterstruktur gearbeitet, welche möglichst lückenlos anschließt, wenn bestehende Mietverträge auslaufen. In Rostock besteht weiterhin ein Mangel an

beheizten Hallenflächen, so dass davon auszugehen ist, dass eine erneute Vermietung in diesem Segment möglich sein wird.

Der Bereich Wochenmarkt ist bis heute mit einer sehr positiven Entwicklung durch die Krise gekommen. So setzt sich der Positivtrend im Bereich Wochenmarkt auch im I. Quartal 2021 fort und die Gesellschaft hofft diese Entwicklung auch nach der Corona Krise weiter nutzen zu können.

Auf Grund der längeren Schließungen von Einzelhandel und Einkaufszentren war es möglich wieder traditionelles Gewerke für die Wochenmärkte zu gewinnen und einige Händler haben sich wieder für den mobilen Verkauf von Waren entschieden. Diese Händler konnten auch nach der Öffnung des Einzelhandels teilweise auf den Märkten gehalten werden, was zu einer breiteren Vielfalt auch den Märkten führt.

6. Risikomanagementziele und -methoden

Die Großmarkt Rostock GmbH verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch. In diesem Handbuch wurden alle wesentlichen Risiken erfasst, analysiert und Handlungsanweisungen vorgegeben. Das Handbuch wird laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

7. Public Corporate Governance Kodex

Im Berichtszeitraum fanden:

1 Gesellschafterversammlung + 3 Gesellschafterbeschlüsse im Umlaufverfahren und 5 Aufsichtsratssitzungen

statt.

Als Leistungsberichte des Aufsichtsrates sind die Protokolle der Sitzungen zu sehen, die über die Effizienz seiner Tätigkeit umfassend informieren.

Rostock, im Mai 2021

Inga Knospe
Geschäftsführerin

2. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Großmarkt Rostock GmbH, Rostock

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Großmarkt Rostock GmbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Großmarkt Rostock GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V

Aussage zu der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i. S. d. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 1 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 1 bis 16 zu würdigen, ob die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Rostock-Bentwisch, 18. Juni 2021

ECOVIS Audit AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Brion
Wirtschaftsprüfer"

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020
 der Großmarkt Rostock GmbH, Rostock

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	923.112,14	2.640.279,07
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>0,00</u>	<u>4.000,00</u>
3. Gesamtleistung	923.112,14	2.636.279,07
4. Sonstige betriebliche Erträge	43.132,31	51.091,24
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.928,82	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>428.372,07</u>	<u>1.695.470,61</u>
	455.300,89	1.695.470,61
6. Rohergebnis	510.943,56	991.899,70
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	456.189,50	450.934,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>78.521,69</u>	<u>99.602,76</u>
	534.711,19	550.537,64
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>82.013,45</u>	<u>100.300,93</u>
	82.013,45	100.300,93
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>189.078,35</u>	<u>180.749,37</u>
10. Betriebsergebnis	-294.859,43	160.311,76
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,19	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>398,54</u>	<u>0,00</u>
13. Finanzergebnis	-398,35	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>41.360,04</u>	<u>-43.475,58</u>
15. Ergebnis nach Steuern	-253.897,74	116.836,18
16. Sonstige Steuern	<u>11.478,08</u>	<u>12.344,06</u>
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u><u>-265.375,82</u></u>	<u><u>104.492,12</u></u>

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

der Großmarkt Rostock GmbH, Rostock

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			ABSCHREIBUNGEN			NETTOBUCHWERTE		
	1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR	1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR	31. Dez. 2019 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.945,24	29.615,40	0,00	69.560,64	23.720,74	9.748,40	0,00	33.469,14	36.091,50
	39.945,24	29.615,40	0,00	69.560,64	23.720,74	9.748,40	0,00	33.469,14	36.091,50
II. SACHANLAGEN									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.844.420,96	0,00	0,00	4.844.420,96	3.562.143,61	34.273,00	0,00	3.596.416,61	1.248.004,35
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	803.860,28	96.901,05	42.648,41	858.112,92	632.035,78	37.992,05	42.109,41	627.918,42	230.194,50
	5.648.281,24	96.901,05	42.648,41	5.702.533,88	4.194.179,39	72.265,05	42.109,41	4.224.335,03	1.478.198,85
	5.686.226,48	126.516,45	42.648,41	5.772.094,52	4.217.900,13	82.013,45	42.109,41	4.257.804,17	1.514.290,35

Wirtschaftsplan 2022
Großmarkt Rostock GmbH
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	300.000	300
II. Kapitalrücklage	610.000	0
III. Gewinnrücklage	1.633.290	1529
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 265.376	104
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse	92.535	0
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	
2. Steuerrückstellungen	-	
3. sonstige Rückstellungen	72.545	57
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.530	314
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	18.348	50
davon aus Steuern	984	41
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
F. Passive latente Steuern		

Wirtschaftsplan 2022
Großmarkt Rostock GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
1 Umsatzerlöse	923.112	2.640.279
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		4.000
3 andere aktivierte Eigenleistungen		
4 sonstige betriebliche Erträge		
5 Materialaufwand	43.132	51.091
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.929	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	428.372	1.695.471
6 Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	456.190	450.935
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	78.522	99.603
- davon für Altersversorgung		
7 Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	82.013	100.301
- davon außerplanmäßig		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
- davon außerplanmäßig		
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9 sonstige betriebliche Aufwendungen	189.073	180.749
10 Erträge aus Beteiligungen		
11 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
13 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	399	0
15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-41.360	43.476
16 Ergebnis nach Steuern	-253.897	116.836
17 sonstige Steuern	11.478	12.344
18 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-265.376	104.492

Wirtschaftsplan 2022
Großmarkt Rostock GmbH
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	164.298	131.538	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	38.510	45.174	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	202.808	176.712	

Wirtschaftsplan 2022
Großmarkt Rostock GmbH
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	21.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	90.533	313.563		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	18.348	49.731		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	108.881	363.294		

inRostock GmbH

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

1. Grundlagen

Mit den größten und leistungsstarken Eventlocations in Mecklenburg-Vorpommern, der HanseMesse sowie der modernisierten StadtHalle Rostock, hat die Betreibergesellschaft, die inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, beste Voraussetzungen dafür, die Region Rostock und gleichermaßen auch die Menschen im gesamten Bundesland mit Veranstaltungen wie Messen, Kongresse, Konzerte und Shows, Bälle und Bankette aber auch Sportevents zu versorgen. Rostock nimmt somit die Funktion eines Oberzentrums wahr und leistet mit dem kulturellen und sportlichen wie auch dem Tagungs- und Messeangebot einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der regionalen Wirtschaft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Größe der Veranstaltungszentren und die Randlage Rostocks, einschließlich deren sich eher durch die Einstellung von Fluglinien verschlechterte Erreichbarkeit aus Sicht der Kunden, begründen für die meisten Veranstaltungsformate eine überwiegend regionale Ausrichtung. Somit bleibt es wie in den Vorjahren dabei, dass die Entwicklung der Gesellschaft besonders abhängig von den Rahmenbedingungen in der Region sowie von der Haushaltssituation der alleinigen Gesellschafterin, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, ist.

Auf der Grundlage der genannten Bedingungen war die Ausgangssituation für die inRostock GmbH bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie als wirtschaftlich sehr stabil zu bezeichnen. Aufgrund der in den Jahren 2016 bis 2018 erfolgten Erweiterung und Modernisierung der rund 40 Jahre alten StadtHalle ist die Nachfrage sogar deutlich gestiegen. Da die Veranstaltungsbranche allerdings mit am stärksten und wohl auch mit am längsten von den Auswirkungen der globalen Pandemie betroffen ist, haben sich die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Unternehmensführung seit Anfang März 2020 grundlegend geändert. Das betrifft alle möglichen Veranstaltungsformate, die in den Häusern angeboten werden, und regionale wie internationale Kunden gleichermaßen, damit also das gesamte Geschäftsfeld der Gesellschaft.

Pandemiebedingte Veranstaltungsverbote bzw. zwischenzeitlich unter besonderen Hygiene- und Abstandsregelungen erlaubte Events mit viel geringeren Besuchern führten zu hohen Ertragsausfällen, die die Gesellschafterin, die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, über die Bereitstellung von erhöhten Zuschüssen kompensieren musste. Nur so konnte das später im Lagebericht dargestellte Ergebnis erreicht werden.

Die Veranstaltungsbranche - national wie auch international - verschiebt seit Ausbruch der Pandemie traditionelle Termine, Messen, Jahreskongresse, Tourneen u.v.a.m. in der Hoffnung auf einen zeitnahen Restart unter normalen Bedingungen, denn die

meisten Events sind mit weniger Teilnehmern als kalkuliert wirtschaftlich nicht durchführbar.

Alternativ werden seit einem Jahr unzählige Veranstaltungen komplett abgesagt oder auch in anderen, hybriden oder komplett digitalen Formaten abgehalten. Damit verändert sich zum Teil auch das Nutzerverhalten grundsätzlich, was wiederum langfristig auch die Branche sowie die Bereitstellung der Angebote der Eventlocations als solche beeinflusst. Darauf ist im Hinblick auf die mittelfristige Entwicklung zu achten.

Die Einschätzung zur Auftragslage ist noch nie so unklar gewesen wie derzeit. Für das Jahr 2021 kann momentan keine verbindliche Aussage prognostiziert werden, da auch die gebuchten Termine keine Sicherheit geben können im Hinblick auf die globale Entwicklung des Pandemiegeschehens bzw. einen Zeitpunkt, an dem die notwendige Durchimpfung/ Immunisierung der Bevölkerung erreicht ist.

Der Vertragsstand für die Folgejahre ist mehr als hoffnungsvoll, denn alle Veranstalter und Besucher warten nur auf den Zeitpunkt der Normalität. Allerdings sind die Vertragserfüllungen abhängig vom Ende der Pandemie mit allen daraus resultierenden Einschränkungen.

2.2. Geschäftsverlauf

Alles ist anders seit dem 11. März 2020. Bis zu dem Zeitpunkt sollte 2020 das erfolgreichste Jahr der Geschichte der Gesellschaft werden, denn nach der großen Modernisierung und erfolgreichen ersten Events der Veranstalter in 2019 waren alle Kunden überzeugt von den neuen Möglichkeiten in der StadtHalle Rostock und haben kräftig eingebucht. Entsprechend positiv auch die Bilanz der ersten zehn Wochen des Jahres: 64 Veranstaltungen, davon 46 allein im größten Saal. Howard Carpendale beispielsweise startete nach fünf Tagen Probe hier seine brillante Tour durch ganz Deutschland vor ausverkauftem Haus. Ganz vielfältig war der Start ins Jahr und stark nachgefragt, denn Shows wie „Das große Schlagerfest XXL“ mit Florian Silbereisen, Konzerte u.a. mit André Rieu oder Max Raabe, der Auftritt von Deichkind, das Feuerwerk der Turnkunst - alle waren ausverkauft. So auch schon lange das Konzert mit Johannes Oerding. Das Set war fast aufgebaut, als mit Beginn der Pandemie die Verordnung zum Verbot von Großveranstaltungen kam.

Auch in der HanseMesse Rostock waren neben den 25 Messen und Ausstellungen große Sonderveranstaltungen wie der GTM oder ein Konzert der Band Böhse Onkelz für 2020 unter Vertrag.

Und auch dort endete das sehr erfolgversprechende Jahr abrupt nach der Ostseemesse, zu der noch 40.618 Besucher kamen, bereits am 1. März.

Viele Wochen waren alle MitarbeiterInnen wie gelähmt, doch im Spätsommer kam neue Hoffnung u.a. mit der Entscheidung auf, dass Messen nicht als Großveranstaltungen zu werten sind. Mit den ausgeklügelten Hygienekonzepten, viel Vertrauen – auch von den Behörden und Ämtern – ist dann ein erfolgreicher Restart Ende September gelungen, der bis zum erneuten Verbot Anfang November anhielt. Messen wie die RoBau, die Internationale RasseHundeAusstellung – beides Eigenveranstaltungen der inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, die für die zukünftigen Schulabgänger so wichtige Berufsorientierungsmesse des jobfactory e.V., die JOBFACOTRY, drei Hallenflohmärkte sowie die Boot&Angeln brachten im Herbst kurzfristig wieder Leben auf das Gelände des Landesmesse zentrums.

Leider aber konnten beliebte Messen wie die Tier&Natur, die Flair am Meer, die SpielLee oder wichtige Branchenfachmessen wie die PflegeMesse und die GastRo in 2020 nicht durchgeführt werden.

In der StadtHalle Rostock begann der Oktober ebenfalls hoffnungsvoll, denn auch hier durften aufgrund der gelockerten Verordnungen und den speziell zugeschnittenen Hygienekonzepten gerade die Spiele der Bundesligen im Handball wie im Basketball stattfinden. Mit maximal 1.500 Zuschauern fanden daher fünf Spieltage der Rostock Seawolves und zwei des HC Empor Rostock im Oktober statt. Mit Beginn des erneuten Lockdowns im November wurden die drei weiteren Ligaspiele der Rostock Seawolves bis zum Jahresende unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgetragen.

Ein emotional ganz besonderes Erlebnis war der Konzertabend aus der Traditionsserie „Harro Hübner & Friends“ am letzten Wochenende vor dem erneuten Lockdown, denn die Künstler weinten vor Freude, wieder einmal live auf der Bühne stehen zu dürfen, wenn auch nur vor 320 Gästen, die abstandsbedingt im Saal 1 dennoch eine Clubatmosphäre genossen und sich mit „Standing Ovations“ bedankten.

Haben unzählige Kunden ihre Events 2020 abgesagt oder verschoben, nutzen nun ganz andere Unternehmen und Institutionen die Locations. In der HanseMesse wurde im Sommer 15 Tage lang mit entsprechendem Abstand geprüft. Die Universität verlagerte ihre Prüfungen wegen der großen Flächen ins Messezentrum. Andere nutzten die StadtHalle aufgrund der großen Räume, wie die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für ihre monatlichen Sitzungen, um nur ein Beispiel zu nennen. Nicht zu vergessen waren und sind die Nutzungen als zusätzliche Abstrich-Zentren, erst im Frühjahr die StadtHalle, aktuell weiterhin mit ca. 1.700 m² die Messehalle. Dort wird zudem auf der gegenüberliegenden Seite das Impfzentrum der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit ähnlichem Flächenbedarf seit dem 14. Dezember (inklusive des Aufbaus) vorgehalten.

Veranstaltungen bringen der Gesellschaft in Zeiten der Pandemie leider nicht die Umsätze, wie es Großveranstaltungen mit allen „Nebenerlösen“ - bspw. durch die Gastronomie, die Parkplatznutzungen oder auch den Verkauf von technischem Equipment - in der Regel tun. Deshalb täuschen die statistischen Auswertungen im Vergleich zum eigentlichen wirtschaftlichen Ergebnis, machen aber in nachfolgenden Übersichten das Vorangestellte deutlich:

Veranstaltungen	2018 (Besucher: 274.005)	2019 (Besucher: 306.521)	2020 (Besucher: 104.709)	davon bis 13.03.2020	zusätzl. VA aufgrund von Corona
StadtHalle Rostock					
Veranstaltungstage	206	217	133	62	
Veranstaltungen	277	254	166	64	50
Saal 1	130	157	78	46	11
Saal 2	57	89	55	27	5
Konzerte	89	101	42	41	0
Sport	25	38	38	11	0
Präsentation	48	8	4	4	0
Tagung/ Kongress	58	79	38	4	50
sonstige	37	31	-	-	0

Veranstaltungen	2018 (Besucher: 276.234)	2019 (Besucher: 280.099)	2020 (Besucher: 110.276)	davon bis 11.03.2020	zusätzl. VA aufgrund von Corona
HanseMesse					
Belegungstage	127	134	150	41	77
Veranstaltungen, davon	92	99	44	14	5
Messehalle	29	27	16	5	3
Runde	63	72	28	9	2
Messen	24	25	11	6	0
Märkte	6	6	3	0	0
Präsentation	22	2	4	2	0
Tagung/ Kongress	38	57	13	5	2
Gesellschaft/ Abstrich- und Impfzentrum	1	2	1	1	3

Selbstverständlich hat die Gesellschaft unterjährig auf die Geschehnisse und die vielen Veranstaltungsabsagen reagiert, um den Verlust so gering wie möglich zu halten. Dazu zählt, dass nachdem Überstunden und nicht verplante Urlaube der Belegschaft aufgebraucht waren, ab dem 1. Mai 2020 35 MitarbeiterInnen in Kurzarbeit gingen. Auszubildende und Studenten der Berufsakademie wurden aufgrund der Verpflichtung zur Ausbildung weiterhin voll beschäftigt.

Zudem sind gerade im Bereich der geplanten Investitionstätigkeit die Maßnahmen auf das Notwendigste reduziert worden, um beeinflussbare Kosten im Wirtschaftsjahr zu senken.

Der Bereich Vorverkaufskasse mit dem Ticketverkauf ist bis heute ebenfalls enorm von den Auswirkungen der Veranstaltungsverbote betroffen. Daher sind fast komplett stagnierenden Verkäufe seit einem Jahr hinzunehmen. Stattdessen müssen vor dem Ausbruch der Pandemie getätigte Ticketkäufe bei nachweislichen Härtefällen in vollem Umfang, also einschließlich aller Servicegebühren, zurückerstattet werden. Hier arbeiten die Mitarbeiterinnen praktisch ohne Umsatzerlöse, müssen aber in vertretbarem Umfang dennoch als Ansprechpartnerinnen der Kunden anwesend sein, um den Kundstamm zu erhalten.

2.2.1. Ertragslage

Im Folgenden ist die Entwicklung der Umsatzerlöse dargestellt.

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Vermietung Hallen und Veranstaltungsräume	1.185	2.289	-1.104	-48,2
Erlöse aus eigenen Veranstaltungen	912	2.252	-1.340	-59,5
Erlöse aus Verpachtung, Kartenverkauf und Werbung	201	664	-463	-69,7
Erlöse aus Parkplätzen	149	360	-211	-58,6
Sonstige Umsatzerlöse	54	89	-35	-39,3
Summe Umsatzerlöse	2.501	5.654	-3.153	-55,8

Unsere Gesellschaft erzielte im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 2.501 und blieb damit um TEUR 3.274 unter der wirtschaftlichen Zielstellung (TEUR 5.775). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um TEUR 3.153 (-55,8%) gesunken.

Aus der Vermietung der StadtHalle und HanseMesse erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe TEUR 1.185, welche im Vorjahresvergleich um TEUR 1.104 geringer ausfallen.

Die Umsätze aus eigenen Veranstaltungen betragen TEUR 912 und weichen damit vom Vorjahr um TEUR -1.340 ab. Die HanseMesse erwirtschaftete den wesentlichen Umsatzanteil mit vier eigenen Messeveranstaltungen. Der Umsatzverlust ergibt sich aus dem Ausfall der sieben eigenen Messen und der Veranstaltung Holiday on Ice.

Die mit der Hauptleistung zusammenhängenden Nebengeschäfte wie Verpachtung von Räumen zur Betreuung der Gastronomie, Kartenverkauf und Werbung sowie die Parkplatzvermietung verzeichnen ebenfalls einen Umsatzrückgang um TEUR 709 auf TEUR 404.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 5.235) übersteigen die Planzahl (TEUR 3.663) um TEUR 1.572. Die Abweichung ergibt sich aus dem erhöhten Aufwandszuschuss der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (TEUR 1.500), periodenfremden Erträgen (TEUR 39), den vereinnahmten Zuschüssen aus der im Jahr 2019 durchgeführten Baltic Clean Technology Conference (TEUR 15) sowie aus Versicherungsentschädigungen (TEUR 9) und Erstattungen von Personalkosten nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (TEUR 5).

Die Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Betriebs- und Materialkosten und bezogene Leistungen sowie für Personal- und sonstige Betriebskosten sanken im Berichtsjahr sowohl aufgrund des eingeschränkten bzw. ausgefallenen Geschäftsbetriebes als auch durch Kosteneinsparungen wie folgt:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Veranstaltungsbezogene Kosten	1.403	2.473	-1.070	-43,3
Personalaufwendungen	2.721	2.949	-228	-7,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.398	1.889	-491	-26,0
Summe	5.522	7.311	-1.789	-24,5

Die Personalaufwendungen (TEUR 2.721) sanken im Berichtsjahr um TEUR 228 insbesondere durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitszeiten. Die Bundesagentur für Arbeit erstattete Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 178.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Sonstige Bewirtschaftungskosten	931	1.403	-472	-33,6
Allgemeine Werbungskosten	49	74	-25	-33,8
Fahrzeugkosten	31	34	-3	-8,8
Büromaterial und Kommunikation	54	78	-24	-30,8
Beiträge und Gebühren	11	15	-4	-26,7
Kartenverkauf/ Fachliteratur/ Reisekosten	24	65	-41	-63,1
Rechts- / Beratungs-/ Versicherungskosten	203	169	34	20,1
Sonstige Aufwendungen	95	51	44	86,3
Summe	1.398	1.889	-491	-26,0

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.398) reduzierten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 491 insbesondere durch Einsparungen in den Bereichen Bewirtschaftung einschließlich der Instandsetzungsmaßnahmen für Gebäude und technische Anlagen, Werbung, Büromaterial und Kommunikation sowie Kartenverkauf, Fachliteratur und Reisekosten.

Für Rechts- und Beratungskosten sowie Versicherungen (TEUR 203) waren zusätzliche Mittel (TEUR 34) erforderlich zum Ausgleich der gestiegenen Versicherungsprämien (TEUR +6), der Inanspruchnahme von Steuerberatungskosten zur Erstellung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen unter Beachtung der Kurzarbeitszeitregelungen (TEUR +17) sowie für allgemeine Beratungskosten zu Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Pandemie (TEUR 10).

Die sonstigen Aufwendungen (TEUR 95) weisen u.a. Anlagenabgänge in Höhe von TEUR 39 aus. Diese umfassen den Rückbau von zwei technischen Einrichtungen im Zuge der Baumaßnahmen in der StadtHalle Rostock in Vorjahren.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens wurden im Berichtsjahr planmäßig fortgeführt. Die Abschreibungen (TEUR 1.593) liegen jedoch mit TEUR 38 unter den Prognosewerten und entsprechen den Reduzierungen der Investitionsmaßnahmen im Berichtsjahr.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde im Berichtsjahr planmäßig und anteilig in Höhe von TEUR 648 ertragswirksam aufgelöst.

Das Finanzergebnis (TEUR -219) gibt die prognostizierten Zinsaufwendungen für die Finanzierung des Kaufes der HanseMesse wieder.

Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 58).

Betrachtet man den Kostendeckungsgrad der Gesellschaft im Jahr 2020, so wurde ein Ergebnis von 44,9 % (Vorjahr 70,3 %) erreicht, wobei die bereits beschriebenen Einzelfaktoren der Erträge und Aufwendungen Berücksichtigung fanden.

Die Zuschusszahlungen durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock stiegen im Berichtsjahr auf einen Betrag von EUR 20,19 je Besucher (Vorjahr EUR 5,10 je Besucher) infolge der sich auf rund ein Drittel reduzierten Besucher von möglichen Veranstaltungen.

2.2.2. Finanzlage

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr um TEUR 1.415 auf TEUR 31.814 verringert und beträgt 96,8% der Bilanzsumme.

Die Zugänge zum Anlagevermögen (TEUR 217) betreffen insbesondere die Neugestaltung der Internetseite (TEUR 54), die Aufstellung von sechs Ladesäulen für Elektrofahrzeuge an der StadtHalle (TEUR 22), die Anschaffung von Ausstattungen für den Veranstaltungsbetrieb (TEUR 45) sowie für Hard- und Software (TEUR 42) und Arbeitsplatzeinrichtungen (TEUR 26).

Der für die Investitionsmaßnahmen in der StadtHalle gewährte Zuschuss in Höhe von insgesamt TEUR 16.520 wird im Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen und über die Abschreibungsdauer der Anlagegüter von 25 Jahren beginnend ab dem Jahr 2018 aufgelöst.

Die Verringerung des Umlaufvermögens um TEUR 339 beruht auf vor allem auf dem Rückgang der Forderungen aus Veranstaltungsumsätzen und dem Kartenverkauf (TEUR 368), dem Rückgang der abzugrenzenden Vorsteuern für das Folgejahr (TEUR 26) sowie dem Zugang der Forderung gegen die Bundesagentur für Arbeit aus der Erstattung von Kurzarbeitergeld (TEUR 58).

Im Zusammenhang mit dem Veranstaltungsausfall sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 568 gesunken. Zudem werden die Fremdgelder aus dem Ticketverkauf (TEUR 223) abweichend von den Vorjahren ab dem Berichtsjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 48 verringert. Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr sind durch unterlassene Instandhaltungen (TEUR -53), dem Abbau von Mehrstunden, Resturlaubstagen und Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR -25) und ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR -2) als auch durch die Erhöhung von Verpflichtungen aus Betriebsjubiläen (TEUR +2) und Kosten für Archivierung (TEUR +6) entstanden. Zudem wurden Risiken aus Rückzahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Veranstaltungsausfällen (TEUR 14) berücksichtigt.

Erhaltene Zahlungen für Veranstaltungsmieten sowie für eigene Veranstaltungen, die das Folgejahr betreffen, wurden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 60) eingestellt.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 14,2% im Vorjahr auf 15,9% im Jahr 2020 erhöht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -3.269. Die Veränderung zum Vorjahr (TEUR -1.527) wird insbesondere durch das Periodenergebnis und die Abnahme der Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestimmt.

Die positive Entwicklung der Finanzierungstätigkeit ist sowohl auf die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und den damit reduzierten Zinsaufwand, als auch auf den gestiegenen Aufwandszuschuss der Gesellschafterin zurückzuführen.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 217 bestimmen den Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

Die finanziellen Mittel zum Bilanzstichtag belaufen sich auf TEUR 733 und beinhalten auch die auf den Geschäftskonten der Gesellschaft verwahrten Fremdgelder aus dem Ticketverkauf (TEUR 223).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Die Gesellschaft befand sich vor Ausbruch der pandemiebedingten Krise auf einem dynamischen Weg, der sich für den Geschäftsbereich StadtHalle aufgrund der sehr guten Resonanz zur modernisieren Eventlocation schon in den Ergebnissen 2019 abzeichnete. Für den Geschäftsbereich der HanseMesse waren die stabilen Umsätze und Belegungszahlen zudem ein Indiz dafür, dass entgegen den Trends für regionale Messezentren dieser Markt in Rostock gut nachgefragt blieb. Auch die gemeinsame Vermarktung beider Locations auf dem nationalen Markt der Veranstalter hatte für 2020 wesentlich höhere Buchungen zur Folge als vor der Modernisierung der StadtHalle Rostock. Die Aufhebung der Verfügungen ist weiterhin für die Branche zeitlich nicht definiert und absehbar, Prognosen sind daher nicht verbindlich abzugeben.

Bis auf wenige Veranstaltungen, die wegen der Auflagen zur Einhaltung der Abstandspflicht in der StadtHalle im 1. Halbjahr 2021 stattfinden, werden im Landesmessezentrum mindestens bis zum Ende April 2021 das Impfzentrum und ggf. das Abstrichzentrum der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vorgehalten. Alle Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen wurden bis zu dem Zeitpunkt ersatzlos für 2021 abgesagt. Über den Zeitpunkt hinaus warten die Veranstalter den Verlauf der Pandemie derzeit ab und entscheiden kurzfristig zur möglichen Durchführung.

Wie und ob sich das Niveau nach der Bewältigung der Krise schnell wieder erreichen lässt, ist nicht vorhersehbar. Der regelmäßige Austausch in der Branche bringt leider auch keine verlässliche Einschätzung. Die Unsicherheit herrscht in allen Veranstaltungsgesellschaften vor, auch wenn die Reservierungslage für 2022 auf ein Rekordjahr schließen lässt. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres, in dem auch vertraglich fixierte Termine immer wieder geplatzt sind, vermag keiner derzeit darauf eine Verbindlichkeit zuzusichern.

Das Ausmaß der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ist für die Gesellschaft abhängig vom Zeitpunkt der möglichen Wiederaufnahme des gewöhnlichen Veranstaltungsbetriebes. Bis dahin wird von der Geschäftsführung alles unternommen, um den Verlust für die Gesellschaft so gering wie möglich zu halten.

Umsatzeinbußen auch für 2021 sind nicht abzuwenden. Da dies bei der Erstellung des Wirtschaftsplans für das aktuelle Jahr bereits befürchtet wurde, ist dieser mit einem erneut erhöhtem Zuschussbedarf in einer Gesamthöhe von TEUR 4.800 durch die Gesellschafterin bestätigt worden. Damit und der Einlage des Jahresüberschusses aus 2020 wäre die Liquidität der Gesellschaft für 2021 vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie und einer vorsichtigen Wiederaufnahme des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes im Herbst gesichert.

3.2. Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Entwicklung, die Risiken inbegriffen, hängt kurz- und mittelfristig sehr viel davon ab, wie die Branche aus der globalen Krise aufgrund der Corona-Pandemie herauskommt. Insbesondere das Risiko einer Wiederholung oder weiterer Infektionswellen, die zu einem erneuten Lockdown führen, sind kurzfristig zu befürchten, jedoch genommen nicht von der Geschäftsführung zu beeinflussen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement ist für die Geschäftsführung ein entscheidendes Mittel zur Effektivitätsprüfung, zur Überprüfung und Eindämmung von Risiken, dient aber auch der Marktbeobachtung von geschäftsbeeinflussenden Tendenzen. So ist das regelmäßige Arbeiten nach den Festlegungen des Risikomanagements der Gesellschaft selbstverständlich und wurde bei der jährlichen Optimierung letztmalig auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen einer Pandemie am 08.03.2021 angepasst.

Es wurden beispielsweise Festlegungen getroffen, die die Anpassung der Verträge, eine erhöhte Aufmerksamkeit auf die Prüfung der Liquidität von Vertragspartnern beinhaltet oder auch Maßnahmen wie die Schulung von Mitarbeitern als Hygienebeauftragte im Veranstaltungsbereich zur Minimierung der Ansteckung von Mitarbeitern und Besuchern beinhalten. Ein anderes aktuelles Thema, das im Risikomanagement Berücksichtigung gefunden hat, ist die Cyberkriminalität. Vorbeugende Mittel wie auch Absicherungen über eine Cyberversicherung sind aufgenommen worden.

Die Veranstaltungsbranche benötigt typischerweise durch die starken Schwankungen innerhalb von Monaten und je nach Formaten eine große Anzahl von Aushilfskräften. Dieses Personal war schon vor Ausbruch der Pandemie als nur bedarfsweise benötigtes Team für die Erfüllung der Dienstleistungen sehr schwer zu binden. Nach über

einem Jahr, in dem dieses Personal nicht abgerufen werden konnte, sind die Partner oder ist die Infrastruktur in großen Teilen nicht mehr vorhanden. Der Restart birgt also ein großes Risiko bezüglich des rekrutierbaren und vor allem auch gut eingearbeiteten Personals. Der Kunde sowie der Besucher erwarten stets den gewohnt sehr guten Service. Durch die Möglichkeit der Kurzarbeit kann aber trotz der geringen Auftragslage das Stammpersonal der Gesellschaft gehalten werden.

Darüber hinaus wird für die langfristige Sicherung von Fachpersonal weiterhin und im vollen Umfang die Ausbildung im Unternehmen fortgesetzt. Die Ausbildungsquote liegt dauerhaft über 20% und fünf MitarbeiterInnen sichern als Ausbildungsverantwortliche trotz eingeschränktem praktischen Inhalt die Ausbildung vollumfänglich ab.

Ist mit dem Umbau, der Erweiterung und Modernisierung der StadtHalle Rostock in ein multifunktionales Event- und Kongresscenter für das 42 Jahre alte Gebäude das technische Risiko derzeit kaum mehr vorhanden, muss sich nun auf anstehende Investitionen für die im Jahr 2001 errichtete HanseMesse Rostock vorbereitet werden. Dazu hat die Geschäftsführung einen Gutachter beauftragt, der gemeinsam mit den Wartungsfirmen einen mittel- und langfristigen Sanierungsbedarf ermittelt. Dieser wird in den kommenden Jahren im Rahmen der Wirtschaftsplanung mit dem Gesellschafter abzustimmen sein.

Für die Gesellschaft bestehen trotz vielen Maßnahmen eine Reihe von Risiken, die nicht oder nur zum Teil direkt beeinflussbar sind. Dazu gehören:

- Die Entwicklung der wirtschaftlichen Gesamtsituation unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in der Region aktuell auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie.
- Die Veranstaltungsbranche ist mit dem zunehmenden Terrorismusrisiko seit dem Herbst 2015 konfrontiert. Im engen Zusammenhang damit steht auch das erhöhte Risiko des Abbruchs oder der Absage von Großveranstaltungen. Gemeinsam mit der Polizeidirektion Rostock sind die Sicherheitskonzepte für beide Veranstaltungshäuser aktualisiert und auf diese Risiken erweitert worden.

Die Abhängigkeit der Gewährung von Zuschüssen durch die Gesellschafterin zum Ausgleich der Verluste aus dem Geschäftsbetrieb sowie zur Deckung des mittel- und langfristigen Kapitalbedarfs bleibt weiterhin ein nennenswertes Risiko für die Gesellschaft.

Die Eigenkapitalquote ist im Berichtsjahr leicht gestiegen und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 15,9% (Vorjahr 14,2%, Vorvorjahr 11,8%). Damit liegt sie weiterhin deutlich unter dem vom Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern geforderten Richtsatz von 30%. Eine Verbesserung in den Folgejahren ist durch die Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen, die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie die Tilgung der Investitionskredite möglich.

Die übrigen Risiken, wie bspw. das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen, sehen wir für unsere Gesellschaft durch ein straffes Forderungsmanagement nur als durchschnittlich an. Darüber hinausgehende besondere Risiken sind nicht erkennbar bzw. werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überwacht.

4.3. Chancen der künftigen Entwicklung

Schlussendlich richten sich die Chancen der zukünftigen Entwicklung mit aktuellem Blick auf die Pandemie nicht unerheblich danach, was nach deren Beendigung für Geschäftsgrundlagen bestehen. Gibt es noch alle Veranstaltungsformate, Bedarfe, Partner, Veranstalter? Und sind die Besucher bereit, für die vielen Angebote, die ab 2022 eingebucht sind, überhaupt Geld auszugeben? Diese Fragen sind verbunden mit dem Blick in die Zukunft.

Die inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events bereitet sich natürlich auch auf zwangsläufige Veränderungen vor, die schon absehbar sind. Hier ist beispielsweise zu nennen, dass Veranstaltungen wie Kongresse - vielleicht aber auch andere – zukünftig überwiegend oder sogar stets in hybrider Form stattfinden werden. Keiner geht davon aus, dass Menschen sich nur noch digital begegnen wollen, aber die Parallelität setzt andere technische Maßstäbe, die vorgehalten werden müssen. Auch das Personal ist darauf zu qualifizieren. Ist man hier schnell, bieten neue, zeitgemäße Angebote natürlich auch Chancen am Markt.

Dass die Gesellschaft mit den modernen Eventscentern, der StadtHalle Rostock und der HanseMesse, in Mecklenburg-Vorpommern den höchsten Stellenwert einnimmt – auch weil wir uns in der wirtschaftlich stärksten Region des Landes befinden –, ist eine sehr gute Ausgangssituation. Die Veranstaltungsstätten sind auf die Bevölkerungsstruktur und die Nachfrage in der Region angepasst und für mittelgroße Bundes- oder internationale Kongresse sind ausreichend Flächen für begleitende Firmenpräsentationen, die solche Events in der Regel refinanzieren, vorhanden. Die Buchungs- und Nachfragesituation bis ins Jahr 2025 hinein unterstreicht das.

Bestes Eigenmarketing, als wesentlichste Chance auf eine dauerhaft hohe Auslastung, gelingt durch eine hohe Qualität des Angebotes. Dazu tragen seit Jahren Unternehmensgrundsätze wie Compliance, Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltige Unternehmensführung, ein permanentes Qualitätsmanagement, ein jährlicher Qualifizierungs- und Weiterbildungsplan für die Mitarbeiter sowie ein hoher Anspruch an die Ausbildung im Unternehmen bei. Dafür hat die inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events bereits zwölfmal die Auszeichnung der IHK zu Rostock als TOP-Ausbildungsbetrieb erhalten.

Rostock, 19. März 2021



Petra Burmeister
Geschäftsführerin

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (Anlage 4) der inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, Rostock, unter dem Datum vom 26. März 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, Rostock

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von

Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG MV

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, Rostock i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 Satz 2 KPG MV haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, Rostock Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen."

H. SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Dem Prüfungsbericht liegen die „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“ (IDW PS 450 n. F.) zu Grunde.

Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Rostock, 26. März 2021

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rudnick
Wirtschaftsprüfer



INROSTOCK GMBH MESSEN, KONGRESSE & EVENTS, ROSTOCK
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

P A S S I V A		31.12.2020	31.12.2019
		EUR	EUR
A K T I V A			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.472,00	23.614,00
		<u>72.472,00</u>	<u>23.614,00</u>
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.911.362,60	30.139.869,60
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.819.376,28	3.032.914,81
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.197,12	33.474,20
		<u>31.741.936,00</u>	<u>33.206.258,61</u>
	
		<u>31.814.408,00</u>	<u>33.229.872,61</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.018,71	540.590,69
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	165.562,38	0,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	115.678,08	102.644,81
		<u>304.259,17</u>	<u>643.235,50</u>
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	732.575,52	608.821,95
		<u>1.036.834,69</u>	<u>1.252.057,45</u>
	
		<u>10.647,63</u>	<u>16.564,27</u>
		<u>32.861.890,32</u>	<u>34.498.494,33</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
D. VERBINDLICHKEITEN			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.457.325,73	13.128.417,73
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224.119,36	792.165,07
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	272.360,64	152.203,63
-	davon aus Steuern: EUR 26.558,73 (Vorjahr: EUR 144.861,47)		
-	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 860,16 (Vorjahr: EUR 1.968,32)		
		<u>12.953.805,73</u>	<u>14.072.786,43</u>
	
		<u>60.250,51</u>	<u>175.327,41</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		32.861.890,32	34.498.494,33
		<u>32.861.890,32</u>	<u>34.498.494,33</u>

INROSTOCK GMBH MESSEN, KONGRESSE & EVENTS, ROSTOCK
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	2.501.312,48	5.653.733,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.234.637,96	3.738.057,38
3. Aufwendungen für die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Veranstaltungen		
a) Aufwendungen für eigene Messeveranstaltungen und Bewirtschaftung	928.830,55	1.491.262,66
b) Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	435.332,17	774.141,19
c) Aufwendungen für sonstige Veranstaltungen	<u>38.537,97</u>	<u>207.469,66</u>
	1.402.700,69	2.472.873,51
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.168.505,63	2.432.200,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>552.261,66</u>	<u>517.080,02</u>
	2.720.767,29	2.949.280,19
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>1.593.488,56</u>	<u>1.669.830,05</u>
	1.593.488,56	1.669.830,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.397.752,20</u>	<u>1.888.661,12</u>
7. Betriebsergebnis	621.241,70	411.145,51
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76,15	369,60
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>218.904,89</u>	<u>244.105,03</u>
10. Finanzergebnis	<u>-218.828,74</u>	<u>-243.735,43</u>
11. Ergebnis nach Steuern	402.412,96	167.410,08
12. Sonstige Steuern	<u>108.821,98</u>	<u>108.965,98</u>
13. Jahresüberschuss	<u>293.590,98</u>	<u>58.444,10</u>

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN		NETTOBUCHWERTE		AKTIVIERTE FK-ZINSEN IM GESCHÄFTSJAHR 31. Dez. 2020 EUR					
	1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR	Abgänge EUR		31. Dez. 2019 EUR				
	516.225,08	55.955,00	0,00	4.355,00	567.825,08	492.611,08	5.791,00	3.049,00	495.353,08	72.472,00	23.614,00	0,00
	<u>516.225,08</u>	<u>55.955,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.355,00</u>	<u>567.825,08</u>	<u>492.611,08</u>	<u>5.791,00</u>	<u>3.049,00</u>	<u>495.353,08</u>	<u>72.472,00</u>	<u>23.614,00</u>	<u>0,00</u>
	34.508.821,12	1.915,00	0,00	0,00	34.510.736,12	4.368.951,52	1.230.422,00	0,00	5.599.373,52	28.911.362,60	30.139.869,60	0,00
	<u>6.866.803,83</u>	<u>145.286,14</u>	<u>36.337,42</u>	<u>339.648,39</u>	<u>6.728.779,10</u>	<u>3.853.889,12</u>	<u>357.275,56</u>	<u>301.761,86</u>	<u>3.909.402,82</u>	<u>2.819.376,28</u>	<u>3.032.914,81</u>	<u>0,00</u>
	33.474,20	14.060,34	-36.337,42	0,00	11.197,12	0,00	0,00	0,00	0,00	11.197,12	33.474,20	0,00
	<u>41.429.099,25</u>	<u>161.261,48</u>	<u>0,00</u>	<u>339.648,39</u>	<u>41.250.712,34</u>	<u>8.222.840,64</u>	<u>1.587.697,56</u>	<u>301.761,86</u>	<u>9.508.776,34</u>	<u>31.741.936,00</u>	<u>33.206.259,61</u>	<u>0,00</u>
	<u>41.945.324,33</u>	<u>217.216,48</u>	<u>0,00</u>	<u>344.003,39</u>	<u>41.818.537,42</u>	<u>8.715.451,72</u>	<u>1.593.488,56</u>	<u>304.810,86</u>	<u>10.004.129,42</u>	<u>31.814.408,00</u>	<u>33.229.872,61</u>	<u>0,00</u>

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile, an denen in bestimmten Fällen Rechte an sicheren Rechten und Werten

SACHANLAGEN

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
Andere Anlagen, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
Andere Anlagen, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
Geldanlage in Wertpapieren und Anlagen im Bau

inRostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72	24
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.911	30.140
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.819	3.033
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11	33
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	54
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde	166	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	116	103
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	733	609
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11	17
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	32.862	34.498

Angaben in TEUR

inRostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	460	460
II. Kapitalrücklage	2.927	2.927
III. Gewinnrücklage	1.479	1.479
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	58	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	294	58
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse	14.372	15.020
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	257	306
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.457	13.128
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	11.786	12.457
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224	792
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	272	152
davon aus Steuern	27	149
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	60	175
F. Passive latente Steuern		
	32.862	34.498

Angaben in TEUR

inRostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
1 Umsatzerlöse	2.501	5.654
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3 andere aktivierte Eigenleistungen		
4 sonstige betriebliche Erträge	5.235	3.738
5 Materialaufwand		
a) Aufwendungen für eigene Messeveranstaltungen und Bewirtschaftung	929	1.491
b) Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	435	774
c) Aufwendungen für sonstige Veranstaltungen	39	207
6 Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.169	2.432
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	552	517
- davon für Altersversorgung	20	19
7 Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.593	1.670
- davon außerplanmäßig		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
- davon außerplanmäßig		
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EStG M-V		
9 sonstige betriebliche Aufwendungen	1.398	1.889
10 Erträge aus Beteiligungen		
11 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
13 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-218	-244
15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
16 Ergebnis nach Steuern	403	167
17 sonstige Steuern	-109	-109
18 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	294	58

Angaben in TEUR

inRostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	-4.206	-2.942
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.593	1.670
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-48	-142
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-648	-648
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	345	1.073
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-563	-997
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	39	0
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	219	244
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)		
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)		
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.269	-1.742
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)		
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-56	-6
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-161	-836
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+) / Einstellung in den Sonderposten (+)		218
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26 Erhaltene Zinsen (+)		
27 Erhaltene Dividenden (+)		
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-217	-524
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-671	-5.206
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde	4.500	3.000
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36 Gezahlte Zinsen (-)	-219	-244
37 Gezahlte Dividenden (-)		
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.610	-2.450
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	124	-4.816
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	609	5.425
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	733	609
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	733	609
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

Angaben in TEUR

inRostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände													
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	516	56	4		568	493	6		3		24	73	
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.509	2			34.511	4.369	1.230				30.140	28.912	
technische Anlagen und Maschinen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.887	145	340	35	6.728	3.854	357		302		3.033	2.819	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33	14		-36	11						33	11	
Finanzanlagen													
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	41.945	217	344	0	41.818	8.716	1.593	0	305		33.230	31.815	

Angaben in TEUR

inRostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	541	8
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	23	541	8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde	166		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	166		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	116	103	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	116	103	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	304	643	

inRostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.457	13.128		Grundsschulden
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	671	671		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	2.684	2.684		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	9.102	9.773		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224	792		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	224	792		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	272	152		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	272	152		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	12.954	14.073		

Zoologischer Garten

Rostock gGmbH

Zoologischer Garten Rostock gGmbH

Rostock

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom

01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

A Grundlagen der Unternehmenstätigkeit

Gesellschaftszweck des Zoologischen Gartens Rostock ist, den Besucherinnen und Besuchern inmitten einer ostseeebenen, weitläufigen Parklandschaft Tiere aus aller Welt in artgerechten Anlagen und in ihrer naturnahen Umgebung vorzustellen.

Die gemeinnützige GmbH ist bezüglich ihrer Einnahmen, soweit es sich nicht um Einnahmen aus öffentlichen Mitteln handelt, abhängig von der Neigung potentieller Besucher und Verbraucher, von ihren verfügbaren Einkommen Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur zu tätigen.

B Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Für das Wirtschaftswachstum bedeutete der Ausbruch des COVID-19-Virus und das Anwachsen zu einer Pandemie weltweit starke Einbrüche. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt) im Jahr 2020 ging im Vergleich zum Vorjahr um real 4,9 Prozent zurück, der private Konsum sank um 6,1 Prozent. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte blieben im Jahr 2020 auf Vorjahresniveau.

Die Ausgaben privater Haushalte für Freizeit, Unterhaltung und Kultur betragen im Jahr 2020 8,0 Prozent des verfügbaren Einkommens pro Haushalt. Die Kulturausgaben privater Haushalte für Besuche von Museen, Bibliotheken, zoologischen und botanischen Gärten lagen in den vergangenen Jahren gleichbleibend unter EUR 50 pro Haushalt und Jahr.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zählt zu den attraktivsten Städten der Bundesrepublik Deutschland. Das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern weist für dieses Bundesland für das Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr pandemiebedingte Einbrüche bei den Ankünften von Gästen um 27,6 Prozent und bei den Übernachtungen um 18,6 Prozent aus.

C Geschäftsverlauf

1. Angebotspolitik

Der Zoologische Garten Rostock realisiert ein zoologisch-botanisch ausgerichtetes Konzept, das die

Einrichtungen Zoo und Museum miteinander verzahnt und zoologische und botanische Schwerpunkte setzt.

Umfangreiche Investitionen der vergangenen Jahre in moderne Tieranlagen wie das „Darwineum“ und das „Polarium“ lassen den Besucher in den tropischen Regenwald und in die Eisweltregionen eintauchen. Daneben bietet eine großzügig angelegte Parklandschaft artgerechte Tieranlagen, Spielanlagen für Kinder, Picknick- und Beobachtungsplätze für Jung und Alt.

Der Zoologische Garten intensiviert sein Engagement für Projekte für den Erhalt bedrohter Tierarten, wie die Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e. V. und BOS Deutschland e. V. mit dem Projekt Orang-Utan auf Borneo, WWF, das Projekt Torricelli-Mountains (Erhalt der Baumkängurus) in Papua-Neuguinea sowie die Artenschutzorganisation Polar Bears International (PBI).

Regelmäßig bietet der Zoologische Garten Ausstellungen zu wissenschaftlichen Themen sowie ein vielfältiges Bildungsangebot an. In der Zoonatur erhalten Schüler naturnahen Unterricht in verschiedenen Fächern. Der Zoo bietet spezielle Familienprogramme und Musikveranstaltungen an.

2. Investitionen und Instandhaltungen

Neben vielen kleineren Maßnahmen zur Verbesserung der Wege und Tieranlagen wurden im vergangenen Jahr auch einige größere Erweiterungen bzw. Modernisierungen realisiert bzw. begonnen. Dazu zählen die fertiggestellte Sichlervoliere in unmittelbarer Nachbarschaft zum Krokodilhaus, die Rekonstruktion und Erweiterung der vorhandenen Luchsanlage, der Umbau der Otter- und Waschbärenanlage sowie die Neugestaltung des Großkatzenhauses, umfangreiche Instandsetzungsarbeiten im Wegebau und die Erneuerung der Reetdächer, aber auch der sich in Planung befindliche Neubau der Robben- und Seebärenanlage. Hinzu kamen erhöhte Verkehrssicherungsmaßnahmen am Baumbestand.

Die Auftragsvergabe und das Bestellwesen sind nach den Grundsätzen der VOB und VOL organisiert. Hierzu wurde eine Arbeitsanweisung zur „Regelung zur Erteilung von Aufträgen (Dienstleistungen, Lieferleistungen, Bauleistungen und freiberufliche Leistungen)“ in der Fassung vom 01. September 2019 erlassen.

3. Finanzierung

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Jahres 2020 verfügt die Zoologische Garten Rostock gGmbH in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 über eine Eigenkapitalquote von 8,9 Prozent (Vorjahr: 8,8 Prozent). Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen durch Einnahmen aus Tages- und Jahreskarten, Umsätze im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sowie durch einen Betriebsmittelzuschuss der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und eine nicht rückzahlbare Notbetriebshilfe aus dem Sondervermögen „M-V Schutzfonds“ des Landesförderinstitutes Mecklenburg-Vorpommern. Der Betriebsmittelzuschuss und die Notbetriebshilfe wurden ordnungsgemäß verwendet.

4. Personal

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 150 (Vorjahr: 151), davon 104 Festangestellte, 42 Saisonkräfte, 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Zuschüssen der Bundesagentur für Arbeit.

Der Zoo bildete 6 Tierpflegerinnen und Tierpfleger aus.

5. Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz der Gesellschaft im Jahr 2020 sank gegenüber 2019 um rund TEUR 720, von TEUR 7.730 auf TEUR 7.010. Die gesunkenen Umsätze des Jahres 2020 resultieren aus der pandemiebedingt kompletten Schließzeit des Zoos von 7 Wochen und geschlossenen Tierhäusern in einem Zeitraum von insgesamt 16 Wochen sowie Eintrittspreisreduzierungen im Zuge des verringerten Leistungsangebotes.

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft im Jahr 2020 sank gegenüber 2019 von TEUR 633 auf TEUR 2. Dabei entfielen Jahresüberschüsse auf den wirtschaftlichen Geschäftsbereich in Höhe von TEUR 174 und auf die Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 85, im Zweckbetrieb betrug der Jahresfehlbetrag TEUR 257.

Im Berichtsjahr kamen 589.274 Besucherinnen und Besucher in den Zoo, das waren 62.946 weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der Tagesgäste verringerte sich dabei von 432.760 auf 379.124, das entspricht einer Reduzierung um 53.636 Besucherinnen und Besucher bzw. 12,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Jahreskartenverkäufe gingen um 9.310 Besucherinnen und Besucher (4,2 Prozent) zurück.

Am 22. Juli 2020 beteiligte sich der Zoo Rostock zudem am Landeszohtag, einer Aktion des Landeszooverbandes und der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern, bei der alle Kinder bis 14 Jahren freien Eintritt erhielten. Der Zoo konnte damit viele Kinder und deren Begleiterinnen und Begleiter für einen Zoobesuch begeistern. Das Land Mecklenburg-Vorpommern erstattete in diesem Zusammenhang Kosten in Höhe von knapp TEUR 52.

Diese besucherstarken Monate des Jahres 2020 konnten das Defizit aus den von der Schließung betroffenen Monaten nicht kompensieren. Einige Zoobereiche konnten aufgrund der geltenden Hygienevorschriften während der Öffnungsperioden nicht für die Besucherinnen und Besucher zugänglich gemacht werden. Zwischen dem 20. April 2020 und dem 07. Mai 2020 sowie vom 02. November 2020 bis zum 16. Dezember 2020 blieben die Tierhäuser geschlossen, die Außenbereiche waren weiterhin zugänglich. Die Eintrittspreise wurden in diesen Perioden reduziert.

Bildungsrelevante sowie kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen wurden von den Besucherinnen und Besuchern sehr positiv angenommen. Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten im Zuge der Corona-Pandemie konnte aber auch in dem Bereich nicht an die Besucherzahlen der Vorjahre angeknüpft werden. Zahlreiche Veranstaltungen mussten komplett abgesagt werden und die besucherstarken Zoolights-Ausstellungen mussten zwei Wochen früher geschlossen werden.

Im Darwineum erblickte im Jahr 2020 erstmals Gorillanachwuchs im Zoo Rostock die Welt, und das auch gleich doppelt im März und April des Jahres. Der Nachwuchs bei den Orang-Utans komplettierte den dreifachen Kinderreigen in der Tropenhalle auf erfreuliche Weise. Damit ist der Zoo Rostock innerhalb kürzester Zeit um drei Attraktionen reicher geworden und die Besucherinnen und Besucher konnten die Primaten ab dem 20. April 2020 auf den Außenanlagen der Menschenaffen und während der vereinzelt geführten Rundgänge in der Tropenhalle des Darwineums beobachten.

Über neun Auerhuhnküken, die langersehnte und erfolgreiche Nachzucht bei den Kuba-Flamingos, ein Jaguar-Baby sowie ein kleines Zwergflusspferdmädchen konnten sich der Zoo sowie seine Gäste ebenso freuen.

Neben der Zucht bedrohter Tierarten im Zoo engagierte sich der Zoo, wie schon in den Vorjahren, für Projekte zum Erhalt der Lebensräume bedrohter Tierarten, insbesondere der Berggorillas, der Orang-Utans, der Eisbären und der Baumkängurus. Um diese Form der Unterstützung weiter

ausdehnen zu können, wurde im Jahr 2020 die Einführung eines freiwilligen Artenschutzbeitrages auf die Erwachsenen-Eintrittskarten ab dem Jahr 2021 beschlossen. Dieser soll dem Zoo Rostock noch mehr Engagement für den Artenschutz ermöglichen.

Durch eine Kooperation zwischen dem staatlichen Schulamt und dem städtischen Amt für Schule und Sport wurde der außerschulische Lernort Zoologischer Garten Rostock weiter gestärkt. Er unterstreicht den Bildungsauftrag des Zoos Rostock als Erlebnis-, Lehr- und Lernort und soll sich in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Kooperationspartnern als Leuchtturmprojekt der außerschulischen Bildung weiter etablieren. Aufgrund der flächendeckenden Schulschließungen im Geschäftsjahr 2020 reduzierte sich jedoch die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die mit lebendigen und naturnahen Unterricht begleitet wurden, auf ein Minimum.

Desweiteren legt der Zoo Rostock einen Schwerpunkt auf informelle Bildungsangebote über die Angebote der Zooschule hinaus, um Kindern und Jugendlichen einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt zu vermitteln und sie zu inspirieren, selbst aktiv zu werden. 2014 hat sich der Zoo Rostock in diesem Zusammenhang erstmals als „Bildungszentrum für Nachhaltigkeit“ zertifizieren lassen. Er unterzieht sich seitdem einer regelmäßigen Qualitätskontrolle durch das norddeutsche Netzwerk NUN. Ziel des Netzwerkes der Bildungspartner für Nachhaltigkeit ist, mit eigenen Angeboten die Umsetzung der von den Vereinten Nationen verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Dazu gehören nicht nur Aktionen zum Erhalt der Biodiversität, sondern auch Klimaschutz, Gesundheit, partnerschaftliche Zusammenarbeit und ressourcenschonendes Arbeiten.

D Lage der Gesellschaft

1. Vermögenslage

Aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ergeben sich die folgenden Kennzahlen:

	2020	2019
Bilanzsumme (TEUR)	39.774	40.326
Aktivseite		
Anlagevermögen	93,1 %	96,7 %
Umlaufvermögen und RAP °	6,9 %	3,3 %
Passivseite		
Eigenkapital	8,9 %	8,8%
Fremdkapital und RAP °	91,1 %	91,2 %

° RAP: Rechnungsabgrenzungsposten

Der Grund und Boden des Tierparks gehört der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, dem Mehrheitsanteilseigner der gGmbH. Das Gelände wurde der Gesellschaft durch einen am 2. Mai 1994 abgeschlossenen Erbbaurechtvertrag mit Wirkung zum 01. Januar 1994 zur Nutzung überlassen.

Die auf dem Tierparkgelände befindlichen Gebäude und Tieranlagen gehören der Gesellschaft.

Das Gesamtvermögen des Zoo Rostock sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 552 (1,4 Prozent) auf TEUR 39.774.

Das Anlagevermögen verringerte sich insgesamt um TEUR 1.969 auf TEUR 37.011. Zugängen in Höhe von TEUR 782 standen Abgänge in Höhe von TEUR 10 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.740 gegenüber. Dabei entfielen bei den Zugängen TEUR 9 auf Software, TEUR 214 auf die Sichelvoliere, TEUR 548 auf Anschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie TEUR 11 auf Tiere.

Die Vorräte, Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten sanken insgesamt von TEUR 322 um TEUR 105 auf TEUR 217.

Das Guthaben bei Kreditinstituten stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.521 auf TEUR 2.546.

Bedingt durch den Jahresüberschuss stieg das Eigenkapital auf TEUR 3.548. Die Eigenkapitalquote betrug 8,9 Prozent.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse sank um TEUR 116 auf TEUR 27.038. Dies entspricht einer Auflösung in Höhe von TEUR 1.731 sowie Zugängen von TEUR 1.615. Die Zugänge resultieren aus der Förderung des Polarium-Neubaus, die jeweils ordnungsgemäß verwendet worden sind.

Die Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten sanken insgesamt um TEUR 438 auf TEUR 9.187.

2. Finanzlage

Die Geschäftstätigkeit führte in 2020 zu einer zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands in Höhe von TEUR 1.521, die sich wie folgt zusammensetzt:

	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.703
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	844
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>4.381</u>
	<u>1.521,3</u>

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -3.703 sowie der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -772 wurden im wesentlichen finanziert aus dem Betriebsmittelzuschuss der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Höhe von TEUR 4.429 sowie durch die Auszahlung von Fördermitteln aus dem Projekt Polarium (TEUR 1.615), die bereits zweckgebunden eingestellt sind. Sie dienen als Eigenmittel und Zwischenfinanzierung für die Robben- und Seebärenanlage als nächste Großinvestition.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken gegenüber dem Vorjahr nach Tilgung langfristiger Kredite um TEUR 386 auf TEUR 7.746. Die Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen am Bilanzstichtag 18,5 Prozent der Bilanzsumme.

Die monatlichen Überschüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Verbindung mit dem jeweils anteiligen Betriebsmittelzuschuss deckten grundsätzlich die Höhe der unterjährig zu bedienenden langfristigen Kreditverbindlichkeiten. Insofern war die Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr jederzeit gegeben und wird auch zukünftig gesichert sein.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 reduzierten sich gegenüber Vorjahr von TEUR 7.730 auf TEUR 7.010 (-9,3 Prozent). Die Reduzierung der Umsätze ist hauptsächlich auf den pandemiebedingten Einbruch der Besucherzahlen im Frühjahr und Winter und die reduzierten Eintrittspreise während der Schließzeiten der Tierhäuser zurückzuführen.

Im Detail entfielen dabei TEUR 4.478 auf Tageskarteneinnahmen, TEUR 874 auf verkaufte Jahreskarten, TEUR 689 auf Souvenirumsätze, TEUR 290 auf Vermietung, TEUR 210 auf Parkplatzgebühren, TEUR 205 auf Werbeeinnahmen, TEUR 198 auf Veranstaltungserträge (Zoolights), TEUR 30 auf Zooführungen und Weiterbildungsangebote sowie TEUR 37 auf Sonstige Umsatzerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 403 auf TEUR 2.384 (Vorjahr TEUR 1.981), hauptsächlich bedingt durch die Notbetriebshilfe aus dem Sondervermögen „MV-Schutzfonds“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Zoos und tier-gärtnerische Einrichtungen über TEUR 338. Eine Erhöhung um TEUR 16 konnte aber auch bei den Spenden und Patenschaften verzeichnet werden und das, obwohl einige der sonst nicht nur in Bezug auf den Spendenertrag sehr erfolgreichen Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Dies war gerade in der pandemiebedingt angespannten Lage ein großer Vertrauensbeweis der Menschen und ein schönes Zeichen für den hohen Stellenwert des Zoos Rostock in der Bevölkerung.

Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 162 auf TEUR 2.294. Wesentliche Veränderungen gab es aufgrund von Einsparungen bei Strom und Fernwärme (TEUR -81), Reduzierungen beim Einsatz von Fremdleistern für Reinigungsarbeiten (TEUR -51) sowie niedrigerem Wareneinsatz im Shop (TEUR -33). Die Kosten für Futtermittel stiegen dagegen leicht um TEUR 12 (5,4 Prozent).

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 379 auf TEUR 5.262. Dies entspricht einer Erhöhung von 7,8 Prozent und ist begründet durch die stückweise Anpassung des allgemeinen Lohnniveaus, Umstrukturierungen sowie einer Corona-Sonderzahlung in Höhe von TEUR 63.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 564 auf TEUR 3.160. Die Veränderung war hauptsächlich bedingt durch zusätzliche, dringend notwendige Instandhaltungs-, Modernisierungs- sowie Wartungsarbeiten (TEUR 637) und eine Steigerung bei den Fremdarbeiten (TEUR 107). Die Werbe- und Veranstaltungskosten sanken um TEUR 212 und die Aufwendungen für Reisekosten um TEUR 17.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15 auf TEUR 286 infolge der planmäßigen Tilgung der Kredite.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Eigendeckungsquote (100 Prozent abzgl. Betriebsmittelzuschuss im Verhältnis zum Gesamtaufwand) 68,0 Prozent.

4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Gesellschaft blickt zurück auf ein wechselhaftes Geschäftsjahr.

Die Zoolights im Winter 2019/2020 waren ein Besuchermagnet und sorgten in dieser sonst für den Zoo vergleichsweise unattraktiven Jahreszeit für ein Besucher- und Einnahmenplus gegenüber dem Plan. Ein vorzeitiges Ende fanden die Zoolights mit Beginn der Coronakrise im März 2020. Die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen und Ausfälle verschafften der Zoologischen Garten Rostock gGmbH eine ungünstige Ausgangslage zu Beginn der „Zoosaison“.

Die neu gestalteten Tieranlagen und der zahlreiche Tiernachwuchs (Tierkinder) sorgten während der Öffnungsphasen für ein starkes Publikumsinteresse. Die Entwicklung in den Sommermonaten konnte den pandemiebedingten Rückgang der Besucherzahl sowie den damit verbundenen Umsatzrückgang aus dem Frühjahr und Winter inklusive der temporären Senkungen der Eintrittspreise durch geschlossene Tierhäuser nicht kompensieren.

Die Umsatzerlöse des Zoos konnten das Vorjahresniveau nicht erreichen, sie reduzierten sich gesamt um 9,3 Prozent. Ursächlich hierfür waren die deutschland- und weltweiten Reisebeschränkungen, wodurch auswärtige Tagesgäste nicht in vergleichbarer Zahl wie im Vorjahr begrüßt werden konnten.

Durch den Erhalt des Sonderzuschusses der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Form einer Überbrückungsleistung sowie der nicht rückzahlbaren Notbetriebshilfe des Landesförderinstitutes Mecklenburg-Vorpommerns konnte jedoch ein weitestgehend ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Sowohl der Sonderzuschuss als auch die Notbetriebshilfe wurden ordnungsgemäß verwendet.

E. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung (Prognosebericht) sowie wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Chancen- und Risikobericht)

Der Zoo hat, wie auch in den vergangenen Jahren, für das kommende Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen vorbereitet, die kulturelles Engagement und spielerische Aufklärung in Bezug auf Natur- und Artenschutz verbinden und die so neue Anreize schaffen sollen, den Zoo zu besuchen.

Steigender Konkurrenzdruck in der Freizeitbranche erfordert besondere Konzepte. Das erfolgreich bestehende Konzept und Alleinstellungsmerkmal, Zoo und Museum zu kombinieren, soll weiter ausgebaut werden.

Der Neubau der Robben- und Seebärenanlage soll neben dem Darwineum und dem Polarium zu einem weiteren Highlight und Besuchermagnet im Zoo Rostock werden. Eine großzügige Dimensionierung sowohl der Anlagen zur stetigen Verbesserung des Tierwohls als auch der Besucherplätze inklusive Wetterschutz und der Möglichkeit zur Unterwasserbeobachtung der Tiere sollen die Basis für spektakuläre Eindrücke in die Welt der Robben in einer naturnahen Umgebung bilden und die Besucherinnen und Besucher buchstäblich in die Lebensräume der Tiere eintauchen lassen. Dies soll sich positiv auf die weitere Besucherzufriedenheit und die Entwicklung der Besucherzahlen auswirken.

Der Bau moderner Tieranlagen, welche eine artgerechte Haltung der Tiere ermöglichen und den Besucher in die Lebensräume der Tiere eintauchen lassen, sowie ein attraktives Programmangebot sind Chancen für den Zoo und werden für die zukünftige Entwicklung an Bedeutung gewinnen.

Um die Attraktivität des Zoos zu erhöhen, soll ein freiwilliger Artenschutzbeitrag, der mit dem Erwerb von Erwachsenen-Eintrittskarten gezahlt werden kann, ab dem 01. Januar 2021 eingeführt und damit Artenschutzprojekte noch wirksamer unterstützt werden.

Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt sowie das derzeitige Gehaltsgefüge und damit die Personalkostenentwicklung werden künftig für den Zoo eine bedeutende Rolle einnehmen. Aufgrund der Altersstruktur des Personals und darin begründeten anstehenden, renteneintrittsbedingten Austritten sowie zur Steigerung der Attraktivität des Unternehmens für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Weiterentwicklung des Personalbestandes des Zoos Rostock, müssen die Gehälter schrittweise an die Entwicklung des allgemeinen Lohnniveaus

angepasst werden. Nur so ist der Zoo Rostock in der Lage, den Anforderungen an ein modernes, zukunftsorientiertes Unternehmen gerecht zu werden.

Generell bestehen Risiken für den Zoo besonders im Ausbruch von Tierseuchen, welche den Tierbestand gefährden. Weitere Risiken können Naturkatastrophen wie Wirbelstürme, Hochwasser, Erdbeben u. ä. sein, welche schwere Schäden an Gebäuden, Anlagen und im Tierbestand anrichten können. Auch zukünftig wird der Zoo von der allgemeinen Entwicklung der Kaufkraft und des Freizeitverhaltens der Besucher sowie der Entwicklung des Tourismussektors abhängig sein.

Ein anderes Risiko besteht im Ausbruch von Infektionskrankheiten. Das Risiko einer Pandemie hat aktuell an Bedeutung gewonnen. Damit verbundene Schließungen führten im Geschäftsjahr 2020 zu wesentlichen Einnahmeausfällen.

Aus finanzieller Sicht zeigen die wirtschaftlichen Ergebnisse der Zoologischer Garten Rostock gGmbH seit der Gründung im Jahr 1992, dass der Betrieb des Zoos nur aus der eigenen Ertragskraft nicht zu finanzieren ist. Ergebniswirksame Zuführungen der Gesellschafter bleiben daher substantziell notwendig ebenso wie die als gemeinnützige GmbH erzielten Einnahmen aus Spenden.

Finanzinstrumente und Derivate werden nicht eingesetzt.

Mit der Ankündigung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, den Zoos und tiergärtnerischen Einrichtungen auch im Geschäftsjahr 2021 eine nicht rückzahlbare Notbetriebshilfe aus dem Sondervermögen „MV-Schutzfonds“ für den Zeitraum der kompletten Schließung in Höhe von 50 Prozent der unabweisbaren Kosten zu gewähren und unter der weiteren Inanspruchnahme von Einsparpotentialen, könnte ein zu erwartender Umsatzrückgang teilweise kompensiert werden.

Aufgrund der von der Pandemie verursachten Unsicherheiten erscheint es schwierig, die Planziele von ca. 615.000 Besucherinnen und Besuchern und von ca. TEUR 7.000 Umsatzerlösen für das Jahr 2021 zu erreichen.

Der Zoo Rostock hat sich auch für die Jahre 2021 und 2022 die Winterlicht-Aktion „Zoolights“, die im Jahr 2019 sowie in den Anfangsmonaten des Geschäftsjahres großen Zuspruch fand, vertraglich gesichert. Die „Zoolights“ sollen im Winter 2021/2022 über einen Zeitraum von drei Monaten und an mindestens fünf Wochentagen stattfinden.

Ein gutes Ergebnis wird der Zoologische Garten Rostock gGmbH im Geschäftsjahr 2021 wahrscheinlich nicht erreichen, da durch die pandemiebedingten vorübergehenden Schließungen des Zoos für Besucher wesentliche Einnahmen fehlen werden. Sollten die angewiesenen Schließungen des Zoos über das erste Quartal 2021 hinausgehen, ist die Notwendigkeit zusätzlicher Finanzhilfen nicht auszuschließen.

Rostock, 24. März 2021

Zoologischer Garten Rostock gGmbH



Die Geschäftsführung

Udo Nagel

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 (siehe Anlage 1, 2 und 4) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 (siehe Anlage 5) der Zoologischer Garten Rostock gGmbH, Rostock, unter dem Datum vom 07. April 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Zoologischer Garten Rostock gGmbH, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Zoologischer Garten Rostock gGmbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zoologischer Garten Rostock gGmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der

Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden

handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,

irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender

geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Zoologischer Garten Rostock gGmbH, Rostock, i. S. V. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr 2020 vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Zoologischer Garten Rostock gGmbH, Rostock, Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Zoologischer Garten Rostock gGmbH, Rostock, sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.“

J. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Zoologischer Garten Rostock gGmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard 450 n. F. des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.). Der von uns unter dem Datum vom 07. April 2021 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt I. des Prüfungsberichts „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzungen in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, den 07. April 2021

Dr. Schreiber & Partner Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Andreas Schreiber
Wirtschaftsprüfer



Zoologischer Garten Rostock gGmbH
Rostock
Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		11.924,19	5.495,78
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.852.972,03		37.647.634,74
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.117.851,25		772.010,05
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.604,74		555.029,89
		36.999.428,02	38.974.674,68
III. Tiere		0,00	0,00
		37.011.352,21	38.980.170,46
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Waren	95.012,29		91.558,66
2. Geleistete Anzahlungen	3.213,00		0,00
		98.225,29	91.558,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.944,59		84.966,46
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	707,40		252,02
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
		99.651,99	85.218,48
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.545.594,85	1.024.257,44
		2.743.472,13	1.201.034,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		19.187,91	145.015,45
		39.774.012,25	40.326.220,49

Zoologischer Garten Rostock gGmbH
Rostock
Bilanz zum 31. Dezember 2020

PASSIVSEITE	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.368.140,38		6.368.140,38
II. Kapitalrücklage	207.774,13		207.774,13
III. Verlustvortrag	-3.029.816,47		-3.662.342,99
IV. Jahresüberschuss	<u>2.393,44</u>		<u>632.526,52</u>
		3.548.491,48	3.546.098,04
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		27.038.302,77	<u>27.154.435,61</u>
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	13.024,00		31.196,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>538.096,20</u>		<u>445.671,95</u>
		551.120,20	<u>476.867,95</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.746.220,27		8.132.381,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360.008,23		526.526,72
3. Sonstige Verbindlichkeiten	108.061,75		114.288,10
- davon aus Steuern EUR 59.061,73 (Vorjahr: EUR 53.657,28)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
		8.214.290,25	8.773.196,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>421.807,55</u>	<u>375.622,45</u>
		<u>39.774.012,25</u>	<u>40.326.220,49</u>

Zoologischer Garten Rostock gGmbH
Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom
01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020		2019
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		7.010.015,98	7.729.670,41
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.730,00	7.890,16
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.383.843,71	<u>1.980.642,06</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-647.852,47		-689.385,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.645.997,44</u>		<u>-1.766.266,81</u>
		-2.293.849,91	<u>-2.455.651,96</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.353.950,73		-3.995.764,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 23.500,00 (Vorjahr: EUR 26.500,00)	-908.138,11		-887.326,75
		-5.262.088,84	<u>-4.883.091,47</u>
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Tiere		-2.740.269,26	-2.702.066,88
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.159.546,76	-2.595.969,07
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-285.616,19	-300.349,15
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-80.361,54</u>	<u>-67.394,47</u>
10. Ergebnis nach Steuern		-4.421.142,81	-3.286.320,37
11. Sonstige Steuern		-5.463,75	-6.153,11
12. Betriebsmittelzuschuss		<u>4.429.000,00</u>	<u>3.925.000,00</u>
13. Jahresüberschuss		<u>2.393,44</u>	<u>632.526,52</u>

Zoologischer Garten Rostock gGmbH
Rostock

**Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom
01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Nettobuchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2019
01.01.2020	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	158.247,70	9.099,29	0,00	-4.198,00	163.148,99	152.751,92
				2.669,86	-4.196,98	151.224,80
	158.247,70	9.099,29	0,00	-4.198,00	163.148,99	152.751,92
				2.669,86	-4.196,98	151.224,80
	64.117.893,83	0,00	740.069,14	-10.018,60	64.847.944,37	26.470.259,09
				2.525.275,25	-562,00	28.994.972,34
	1.974.016,95	528.036,78	19.845,28	-174.398,14	2.347.500,87	1.202.006,90
				201.251,20	-173.608,48	1.229.649,62
	555.029,89	233.489,27	-759.914,42	0,00	28.604,74	0,00
				0,00	0,00	28.604,74
	66.646.940,67	761.526,05	0,00	-184.416,74	67.224.049,98	27.672.265,99
				2.726.526,45	-174.170,48	30.224.621,96
	479.530,46	11.072,95	0,00	-256.499,12	234.104,29	479.530,46
				11.072,95	-256.499,12	234.104,29
	67.284.718,83	781.698,29	0,00	-445.113,86	67.621.303,26	28.304.548,37
				2.740.269,26	-434.866,58	30.609.951,05
						37.011.352,21
						38.980.170,46

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Tiere

IGA

Rostock 2003 GmbH

Internationale Gartenbauausstellung Rostock 2003 –
IGA Rostock 2003 GmbH,
Rostock

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kultur und Bildung sowie der Naherholung, Umweltbildung und der Landschaftsgestaltung.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist alleinige Gesellschafterin, die die Gesellschaft durch jährliche Ertragszuschüsse finanziert. Grundlage der Geschäftstätigkeit ist der Nutzungsüberlassungsvertrag mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vom 03.11.1999 für das ehemalige IGA-Gelände in Rostock Schmarl.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

2.1.1 Tätigkeitsschwerpunkte

Die operativen Tätigkeitsschwerpunkte lagen im Berichtsjahr in

- der Betreuung des Schifffahrtsmuseums und der damit in Zusammenhang stehenden Bildungsarbeit, sowie der notwendigen Pflege, Aufarbeitung und Darbietung des maritimen Erbes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
- der Nutzung der Parkanlage für Kunst und Kulturangebote
- der Park- und Landschaftspflege, sowie der gärtnerischen Gestaltung im Sinne eines Naherholungsgebietes insbesondere für den Rostocker Nordwesten
- dem Ausbau des Areals als touristische Ergänzung im Gesamtportfolio der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
- der Durchführung von pädagogischen Veranstaltungen in der Umweltbildung.

2.1.2 Besucherentwicklung

Durch das Pandemiegeschehen im Jahr 2020 und den damit verbundenen Auflagen besonders im Bereich Veranstaltungen, Museum und Kultur wurden nahezu alle geplanten Events auf dem Schiff und im Park gestrichen.

Das Museum war vom 14.03.2020 bis zum 14.05.2020, vom 02.11.2020 bis zum 12.03.2021 und vom 16.04.2021 bis zum 31.05.2021 geschlossen.

Der IGA Park wurde für den Zeitraum vom 17.03.2020 bis 09.04.2020 geschlossen.

27.957 (Vj. 39.500) Gäste besuchten im Jahr 2020 das Museum.

6.000 (Vj. 67.106) Gäste besuchten die Veranstaltungen im Park.

1.677 (1.902) Kinder und Jugendliche nahmen an den Umweltbildungsmaßnahmen teil.

Ca. 200.000 (300.000) Besucher nutzten den Park zur Naherholung.

2.1.3 Veranstaltungen

Auf dem Traditionsschiff waren 2020 die Sonderausstellungen: „Shackleton - gefangen im Eis“, „Rostocker Hochseefischer im Nordatlantik“, „60 Jahre Überseehafen Rostock“ zu sehen. Von Januar bis März 2020 fanden 5 Fachvorträge auf dem Traditionsschiff mit 176 Gästen statt, im Februar 2020 wurde

- die Hausmesse der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde „Fit für 2020“,
- ein Winterferienprogramm mit Führungen, Rallye, Kino, Puppenbühne (ca. 200 Gäste),
- ein Familiensonntag zur Ausstellung Shackleton mit Basteln von Pinguinen, Kinderschminken, Ausstellungsführungen, Vorträgen zur Arktis und zur Antarktis (ca. 109 Gäste),
- ein maritimer Tag mit Fotoworkshop und Vortrag „Vom Ruhrpott zum Bosphorus“ organisiert vom Büro Hanse Sail (50 Gäste) durchgeführt.

Im Park wurden 19 Großveranstaltungen gecancelt bzw. in das Jahr 2021 verlegt, 12 Veranstaltungen wurden mit Corona-Hygieneauflagen abgehalten und eine Hochzeitsfeier durchgeführt.

Im Juni 2020 bereicherte der IGA Park mit einem Autokino das kulturelle Angebot. An drei Tagen in der Woche wurden Filme für alle Altersgruppen angeboten.

Das Umweltbildungsprogramm ist ein Angebot für Schulklassen jeden Alters und aller Schulformen sowie für Kindertagesstätten und Hortgruppen. Zur Auswahl standen 30 Themen aus fünf Bereichen z.B. Wasser, Natur, Garten, Landbau und Ernährung. Traditionelle Veranstaltungen wie das „UmweltKinderFest“ und das Weihnachtsbasteln am zweiten Adventssonntag wurden aus aktuellem Anlass abgesagt.

Folgende Veranstaltungen fanden statt:

- 70 Umweltbildungsangebote (116 im VJ)
- 6 Vorträge zu verschiedenen Themen der Umweltbildung

Weitere Ausführungen zu Veranstaltungen im Punkt Prognosebericht.

2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus Eintrittsentgelten setzen sich wie folgt zusammen:

Park: Tages- und Dauerkarten	TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1)
Museum	TEUR 90 (Vorjahr TEUR 106)
Veranstaltungen	TEUR 32 (Vorjahr TEUR 99)

Die Erlöse Museum wurden gegenüber dem Vorjahr mit geringeren Einnahmen geplant, da umfassende Baumaßnahmen durchgeführt wurden. Trotz pandemiebedingten Schließungen konnten die geplanten 90 TEUR Erlöse im Museum erzielt werden. Im Veranstaltungsbereich musste ein Umsatzrückgang von 70 % hingenommen werden. Alle Großveranstaltungen wurden im Jahr 2020 abgesagt. Im August 2020 fand eine Veranstaltung zur Jugendweihe auf der Bühne im IGA Park statt. Im September 2020 wurden unter Hygieneauflagen sechs Konzerte mit geringer Besucherzahl im IGA Park veranstaltet.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. enthalten der Ertragszuschuss der Hanse- und Universitätsstadt in Höhe von TEUR 1.599. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 502, Erträge aus Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 4, Förder- und Sponsormittel für das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum in Höhe von TEUR 46, Fördermittel des LFI in Höhe von TEUR 28.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Park – wie Pflege, Kassenkräfte, Bewachung, Energiekosten, Reinigung, Reparaturen und Instandhaltung – betragen TEUR 793 (Vorjahr: TEUR 810) und liegen damit unter dem Planansatz von TEUR 864.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen für das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum – wie Raumkosten, Kosten Museumsbetrieb, Energiekosten, Reinigung, Aufsicht, Reparaturen und Instandhaltung – betragen TEUR 546 (Vorjahr TEUR 804) und liegen damit unter dem Planansatz TEUR 588.

Durch umfassende Sanierungsmaßnahmen wurde der Aufzug im Schiff saniert.

Insgesamt beträgt die an den gesamten Erträgen bemessene Materialaufwandsquote 57,5 % (Vorjahr 63,5 %). Die Umsatzerlöse deckten die Aufwendungen zu 10,9 % (Vorjahr: 15,5 %).

Die Kosten für die IGA Rostock 2003 GmbH entstanden zu ca. 45% (Vorjahr 57%) auf dem Traditionsschiff. Ca. 55 % (Vorjahr 43%) der Kosten entstanden durch die Parkunterhaltung, Umweltbildung und das Kulturangebot. Die Umsatzerlöse im Museumsbereich deckten zu 18,2 % (Vorjahr 17,2 %) die Aufwendungen. Im Bereich Park deckten die Umsatzerlöse mit 5,9 % (Vorjahr 13,9 %) die Parkaufwendungen.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr 22 (Vorjahr 21). Der Personalaufwand entspricht dem Vorjahr. 3 Mitarbeiter waren für 4 Monate in Kurzarbeit, die Stelle der Mitarbeiterin für Kommunikation wurde ab April für 35 Stunden besetzt, 1 Saisonstelle wurde nicht besetzt.

Die an den gesamten Erträgen bemessene Personalaufwandsquote beträgt 32,1% (Vorjahr 29,3 %). Die Umsätze deckten den Personalaufwand zu 19,5 % (Vorjahr: 33,7 %)

Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Insbesondere durch die Auflösung der Rückstellung für die Verkehrssicherungspflicht im Zusammenhang mit der Aktivierung der Sanierungskosten für die Pier entstand zunächst ein handelsrechtlicher Jahresüberschuss von 664.778,43 EUR. Entsprechend des Betrauungsaktes in Form eines Zuwendungsbescheides zur institutionellen Förderung mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden Ertragszuschüsse nur bis zur Höhe des Jahresfehlbetrages gewährt, so dass ein Rückzahlungsanspruch in entsprechender Höhe entstanden ist. Gegenüber dem Gesellschafter wurde eine Verbindlichkeit von 664.778,43 EUR ausgewiesen.

2.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AKTIVSEITE					
Anlagevermögen	1.148	34,2	100	7,1	+1.048
Ford. + sonst. VG	59	1,7	46	3,3	+13
Bank / Kasse	2.136	63,7	1.220	86,6	+916
Übrige Aktiva	12	0,4	42	3,0	-30
	<u>3.355</u>	<u>100,0</u>	<u>1.408</u>	<u>100,0</u>	<u>+1.947</u>
PASSIVSEITE					
Eigenkapital	498	14,8	498	35,4	+0
SOPO	953	28,4	3	0,2	+950
Rückstellungen	358	10,7	765	54,3	-407
sonst. kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	<u>1.546</u>	<u>46,1</u>	<u>142</u>	<u>10,1</u>	<u>+1.404</u>
	<u>3.355</u>	<u>100,0</u>	<u>1.408</u>	<u>100,0</u>	<u>+1.947</u>

Die Bilanzsumme hat sich zum Vorjahr aufgrund der Erhöhung des Anlagevermögens und des höheren Barmittelbestandes bzw. aufgrund der höheren kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöht.

In 2020 wurde mit dem Abbruch der Pier im Rahmen der Umgestaltung des Uferbereichs sowie die energetische Modernisierung des Schiffs begonnen. Der Backstage-Neubau wurde im Dezember 2020 fertiggestellt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 14,8 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr (35,4 %) aufgrund der höheren Bilanzsumme zurückgegangen.

Hinsichtlich der Entwicklung der Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel als Anlage 2 zum Anhang verwiesen.

2.4 Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zum wesentlichen Teil über den Ertragszuschuss der Gesellschafterin Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Höhe von TEUR 2.264 (Vorjahr 2.210), von dem lediglich TEUR 1.599 ertragswirksam vereinnahmt worden sind, da in Höhe von TEUR 665 ein Rückzahlungsanspruch der Hanse- und Universitätsstadt Rostock besteht. Die Gesellschaft war unter Inanspruchnahme der vorhandenen Liquiditätsreserven sowie der Bereitstellung des Ertragszuschusses der Hanse- und Universitätsstadt Rostock im Geschäftsjahr 2020 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Insgesamt kann auf ein mäßiges Geschäftsjahr 2020 zurückgeblickt werden. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird, unter Berücksichtigung der Finanzierung aus kommunalen Mitteln der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, als stabil eingeschätzt.

3. Prognosebericht

Bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2021 wurde weiterhin davon ausgegangen, dass alle bisherigen Tätigkeiten der IGA unverändert fortgeführt werden.

Nicht berücksichtigt wurde, dass auch das Jahr 2021 stark vom Pandemiegeschehen bestimmt ist. Bis zum 2. Quartal 2021 ist mit einem Umsatzverlust von TEUR 150 aus Einnahmen Museum und Veranstaltungen gegenüber der Planung zu rechnen.

Das Projekt Pier ist ein Sanierungsprojekt. Folgerichtig wurden in den Vorjahren Rückstellungen für die Verkehrssicherungspflicht in Höhe von TEUR 498 gebildet, um entsprechende Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Im Jahr 2020 hat die Stadt TEUR 1.125 investive Mittel zur Verfügung gestellt, so dass eine umfassende Sanierung möglich wurde. Entsprechend sind die gesamten Aufwendungen für die Maßnahme zu aktivieren. Die Rückstellungen mussten aufgelöst und als Gewinne verbucht werden. Entsprechend des Betrauungsaktes in Form eines Zuwendungsbescheides zur institutionellen Förderung werden nur Verluste ausgeglichen, so dass ein Rückzahlungsanspruch seitens der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Höhe des Jahresüberschusses von 664.778,43 EUR entstanden ist.

Voraussichtlich wird das Investitionsvolumen der Pieranlage die Planung um TEUR 650 übersteigen. Ursachen sind die enormen gegenwärtigen Preissteigerungen von Material und Leistung. Insofern wird sich der Eigenanteil der Gesellschaft bei dieser Investition erhöhen. Da die Rückstellung bei der Finanzierung des Projektes als Reserve für mögliche Mehrkosten mitberücksichtigt worden ist, würde im Falle einer Rückzahlung dieser Mittel an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock eine Finanzierungslücke in entsprechender Höhe entstehen, die die Gesellschaft aus eigenen Mitteln kaum schließen kann.

Insofern muss der Gesellschafter Maßnahmen ergreifen, um diese Finanzierungslücke zu schließen, damit die Pier nicht zu einer Investruine wird. In Betracht käme ein langfristiges Darlehen, eine Einlage in die Kapitalrücklage oder zusätzliche Investive-Mittel.

Nur unter Durchführung einer dieser Maßnahmen kann die Finanzierungslücke geschlossen werden und das Projekt erfolgreich beendet werden sowie der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden.

Veranstaltungen im Park finden auch im 2. Quartal 2021 nicht statt und das Museum wird durch die Hygieneauflagen ab dem 10.04.2021 wenige bzw. keine Besucher haben. Das geplante Ergebnis zum 31.12.2021 wird aus aktueller Sicht um ca. TEUR -150 abweichen.

Die ursprünglich geplanten Umsatzerlöse von TEUR 313 und die sonstigen betrieblichen Erträge reichen dabei auch in Zukunft nicht aus, die Aufwendungen und Ersatzinvestitionsausgaben zu decken. Die Gesellschaft wird daher dauerhaft auf finanzielle Zuschüsse durch die Gesellschafterin Hanse- und Universitätsstadt Rostock angewiesen sein. Für das Jahr 2021 ist daher ein Ertragszuschuss der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Höhe von TEUR 2.300 im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Die Weiterentwicklung des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums als „Maritimes Erlebniszentrum“ (MEZ) ist eine zentrale Aufgabe der Gesellschaft in den kommenden Jahren.

Das am Standort Schmarl befindliche Traditionsschiff wird seit 2020 um- und ausgebaut. Der erste Bauabschnitt für energetische Sanierung, Umsetzung von Brandschutzvorgaben und Modernisierung ist abgeschlossen. Mittel in Höhe von TEUR 450 wurden von der Hansestadt Rostock im Jahr 2020 bereitgestellt. Der 2. Bauabschnitt wurde begonnen, hierfür werden TEUR 1.245 von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock im Jahr 2021 bereitgestellt, gleichzeitig wird mit dem Umbau der Dauerausstellung im Schiff begonnen, hierfür stehen TEUR 561 zur Verfügung.

Neben dem museal-touristischen Schwerpunkt der IGA Rostock GmbH steht der Park mit seiner Erholungs- und Kulturaufgabe.

Mit dem Abriss der Pier wurde im 2. Quartal 2020 begonnen. Die Fertigstellung erfolgt im Jahr 2021.

Der Neubau des Backstage Bereichs auf dem Veranstaltungsgelände wurde im Jahr 2020 fertiggestellt. Für den Neubau wurden TEUR 190 an Investitionszuschüssen durch die Gesellschafterin bereitgestellt.

Ein neuer Pachtvertrag wurde mit dem Gastronom Carsten Loll vom Restaurant Carlos im Jahr 2019 unterzeichnet.

Im Mecklenburger Hallenhaus sind nach dem Wasserschaden die Sanierungsarbeiten im 2. Quartal 2021 beendet worden. Der Gastronomiebetrieb wird nach Pandemiegeschehen neu eröffnet. Pachteinahmen sind erst dann zu erwarten.

Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2021 entgegen dem Wirtschaftsplan für 2021 mit einem Verlust von TEUR 150.

4. Chancen- und Risikobericht

Durch Mietverträge an der Pier, Carsten Loll und gesteigerte Einnahmen in der Konzert- und Veranstaltungssparte, kann am Ziel festgehalten werden, dass auch bei gesteigerter Frequentierung und verbessertem Kulturangebot der städtische Zuschuss auf TEUR 2.300 stabil gehalten werden kann. Auch wenn die Preise für die Parkpflege und Parkunterhaltung steigen.

Nach wie vor ist der Umgang mit den Bauflächen seitens der Verwaltung offen. Seit 2018 regt der Aufsichtsrat an diese zu veräußern.

Die Einnahmen sollen zu mindestens 50% dem Park/Schiff zu Gute kommen.

Rostock, 23.09.2021

Matthias Horn
Geschäftsführer

Oliver Fudickar
Geschäftsführer

2. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Internationale Gartenbauausstellung Rostock 2003 - IGA Rostock 2003 GmbH, Rostock

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Internationale Gartenbauausstellung Rostock 2003 - IGA Rostock 2003 GmbH, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Internationale Gartenbauausstellung Rostock 2003 - IGA Rostock 2003 GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt 3 des Lageberichts, wonach die Gesellschafterin Maßnahmen ergreifen muss, um die Finanzierungslücke zu schließen, damit die Pier nicht zu einer Investruine wird. Nur unter Durchführung entsprechender Maßnahmen der Gesellschafterin kann die Finanzierungslücke geschlossen und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V****Aussage zu der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und den wirtschaftlichen Verhältnissen**

Wir haben uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i. S. d. § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Wir weisen auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht unter "Prognosebericht" hin, wonach die Gesellschaft zur Kostendeckung dauerhaft auf finanzielle Zuschüsse der Gesellschafterin Hanse- und Universitätsstadt Rostock angewiesen sein wird und die Gesellschafterin Maßnahmen ergreifen muss, um die Finanzierungslücke zu schließen, damit die Pier nicht zu einer Investruine wird. Nur unter Durchführung entsprechender Maßnahmen der Gesellschafterin kann die Finanzierungslücke geschlossen und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 1 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 1 bis 16 zu würdigen, ob die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Rostock-Bentwisch, 23. September 2021

ECOVIS Audit AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Brion
Wirtschaftsprüfer"

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

der Internationale Gartenbauausstellung Rostock 2003 - IGA Rostock 2003 GmbH, Rostock

	31.12.2020	31.12.2019	
A K T I V A	EUR	EUR	EUR
P A S S I V A			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.382,09	720,42	30.677,51
II. Sachanlagen		720,42	18.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	299.822,54		449.242,78
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.865,33		-142,18
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	731.529,92		0,00
	<u>1.112.217,79</u>	<u>99.517,61</u>	<u>332,72</u>
	.....1.147.599,88	.....100.238,03	.....497.778,11
			953.148,83
			<u>3.213,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bei Kreditinstituten und Schecks			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.515,59	18.922,98	20.921,72
2. Sonstige Vermögensgegenstände	54.441,47	26.933,97	743.638,27
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		58.957,06	32.139,93
1. Kassenbestand	2.895,12		664.778,43
2. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.132.907,93</u>	<u>1.220.423,87</u>	<u>848.626,17</u>
		.....2.194.760,11	.....1.545.544,53
		.....2.135.803,05	.....142.005,16
		<u>1.215.950,51</u>	<u>0,00</u>
		.....1.266.280,82	<u>0,00</u>
		.....41.037,41	<u>142.005,16</u>
	<u>3.354.618,80</u>	<u>1.407.556,26</u>	<u>3.354.618,80</u>
			<u>1.407.556,26</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN			
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	61.921,72		61.921,72
2. Sonstige Rückstellungen	296.225,61		743.638,27
	<u>358.147,33</u>	<u>764.559,99</u>	<u>764.559,99</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.139,93	142.005,16	142.005,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	664.778,43	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	848.626,17	0,00	0,00
	<u>1.545.544,53</u>	<u>142.005,16</u>	<u>142.005,16</u>
			<u>142.005,16</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

der Internationale Gartenbauausstellung Rostock 2003 -
IGA Rostock 2003 GmbH, Rostock

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	146.168,42	250.947,58
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.181.624,74	2.291.274,64
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.338.911,10	-1.614.810,36
	-1.338.911,10	-1.614.810,36
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-601.921,30	-603.487,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-145.831,58	-141.458,78
	-747.752,88	-744.945,94
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38.270,00	-36.427,12
	-38.270,00	-36.427,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-161.665,18	-121.312,08
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	24.158,00
8. Ergebnis nach Steuern	41.194,00	568,72
9. Sonstige Steuern	-41.194,00	-236,00
10. Jahresüberschuss	0,00	332,72

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

der Internationale Gartenbauausstellung Rostock 2003 - IGA Rostock 2003 GmbH, Rostock

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		ABSCHREIBUNGEN		NETTOBUCHWERTE				
	1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR	1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR	31. Dez. 2019 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.981,45	35.652,00	0,00	78.633,45	0,00	990,33	0,00	43.251,36	720,42
	42.981,45	35.652,00	0,00	78.633,45	0,00	990,33	0,00	43.251,36	720,42
II. SACHANLAGEN									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.122.290,46	304.904,28	0,00	35.427.194,74	0,00	5.081,74	0,00	35.127.372,20	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	9.855.010,68	0,00	0,00	9.855.010,68	0,00	0,00	0,00	9.855.010,68	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	733.205,90	16.758,65	64.704,31	685.260,24	64.704,31	32.197,93	64.704,31	604.394,91	96.304,61
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.213,00	728.316,92	0,00	731.529,92	0,00	0,00	0,00	731.529,92	3.213,00
	45.713.720,04	1.049.979,85	64.704,31	46.698.995,58	64.704,31	37.279,67	64.704,31	45.586.777,79	99.517,61
	45.756.701,49	1.095.631,95	64.704,31	46.777.629,03	64.704,31	38.270,00	64.704,31	45.630.029,15	100.238,03

IGA Rostock 2003 GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35382	720
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	299823	0
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80865	96305
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	731530	3213
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4516	18923
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	54441	26934
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2135803	1220423
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12259	41037
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	3354619	1407556

IGA Rostock 2003 GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	30678	30678
II. Kapitalrücklage	18000	18000
III. Gewinnrücklage	449243	449243
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-142	-475
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	333
	497778	497778
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.	953149	3213
2. Investitionszuschüsse		
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	61922	20922
3. sonstige Rückstellungen	296225	743638
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32140	142005
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	664778	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	848626	0
davon aus Steuern		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
F. Passive latente Steuern		
	3354619	1407556

IGA Rostock 2003 GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	146.169	250.948
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	2.181.625	2.291.275
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.338.911	-1.614.811
6	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-631.392	-603.487
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-145.831	-141.459
	- davon für Altersversorgung		
7	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38.270	-36.427
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	-161.666	-121.312
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-24.158
16	Ergebnis nach Steuern		
17	sonstige Steuern	-41.194	-236
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	333

IGA Rostock 2003 GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022

Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	43	36	0	0	79	42	1	0	43		1	35	
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43	36	0	0	79	42	1	0	43		1	35	
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	45.713	1.050	65	0	46.698	45.614	37	65	45.586	0	99	1.112	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.122	305	0	0	35.427	35.122	5	0	35.127	0	0	300	
technische Anlagen und Maschinen	9.855	0	0	0	9.855	9.855	0	0	9.855	0	0	0	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	733	17	65	0	685	637	32	65	604	0	96	81	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3	728	0	0	731	0	0	0	0	0	3	731	
Finanzanlagen													
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	45.756	1.086	65	0	46.777	45.656	38	65	45.629	0	100	1.147	

IGA Rostock 2003 GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	-1.599	-2.210
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	38	36
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-406	188
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-4	3
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19	-1
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	738	-14
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-3
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	0	0
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)	0	0
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	0	24
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-3	-3
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.219	-1.980
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	2	3
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-36	0
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-1.050	-33
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	954	0
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26 Erhaltene Zinsen (+)		
27 Erhaltene Dividenden (+)		
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-130	-30
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)	2.264	2.210
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		0
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)		
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36 Gezahlte Zinsen (-)		
37 Gezahlte Dividenden (-)		
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.264	2.210
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	915	200
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	1.220	1.020
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.135	1.220
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

IGA Rostock 2003 GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	19	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	5	19	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	54	27	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	54	27	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	59	46	

IGA Rostock 2003 GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	142		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	32	142		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	665	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	849	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	1.546	142		

Volkstheater Rostock

GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Volkstheater Rostock GmbH ist eine als gemeinnützig anerkannte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Ihr Gesellschaftszweck ist laut Gesellschaftsvertrag (zuletzt geändert am 7. März 2016) der Betrieb eines Mehrsparten-theaters sowie die Aufführung von Bühnenwerken aller Gattungen im Musik-, Tanz- und Sprachtheater sowie die Darbietung von Konzerten. Es soll durch künstlerisch wertvolle Theatervorstellungen und Konzerte kulturell bildend wirken und das Verständnis breiter Bevölkerungsschichten für die Theater- und Musikkultur wecken und vertiefen.

Das Wirtschaftsjahr 2020 war künstlerisch und finanziell weitestgehend durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erließ das Land Mecklenburg-Vorpommern eine Allgemeinverfügung, welche die öffentlichen Veranstaltungen ab dem 15.03. - 12.06.2020 untersagt hat. Um den wirtschaftlichen Schaden vom Unternehmen abzuhalten, die Beschäftigung zu sichern, wurde ab 01.04.2020 Kurzarbeit für das gesamte Unternehmen auf Basis von Betriebsvereinbarungen für die TV&D Beschäftigten und das künstlerische Personal zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020 eingeführt.

Zwischenzeitlich wurde seitens des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern die Spielzeit für die Theater Mecklenburg-Vorpommerns als vorzeitig beendet erklärt.

Im Zuge der zeitweisen Entspannung der pandemischen Lage wurde mit Beginn der Spielzeit 2020/2021 dem Volkstheater auf der Basis der Sicherheits- und Hygienekonzepte wieder die Möglichkeit eröffnet, Vorstellungen für das Publikum, wenn auch bei eingeschränkter Kapazität anzubieten. Eine Auslastung vorhandener Kapazitäten war unter COVID 19 Sicherheits- und Hygienekonzepten nur zu maximal 25-30% möglich.

Das endlich wieder mögliche Kulturangebot wurde vom Publikum mit großer Resonanz wahrgenommen. Die Öffnung währte jedoch nur kurz, am 02.11.2020 erfolgte vor dem Hintergrund der verschärften Corona-Lage die erneute Schließung der öffentlichen Kultureinrichtungen, bis vorerst 28.02.2021. In dem Zeitraum vom 1.12. -16.12. wurden seitens des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Theaterbesuche von Schulklassen für außerschulischen Unterricht für einzelne definierte Gruppen ermöglicht, so dass insbesondere das Weihnachtsmärchen vor Publikum aufgeführt werden konnte.

Weiterhin war das Wirtschaftsjahr 2020 durch folgende Rahmenbedingungen geprägt: Auslaufen der bestehenden Zielvereinbarung über die zukünftige Struktur des Volkstheaters Rostock vom 6. Mai 2015 und ihrer 1. Ergänzung zur Fortschreibung der Zielvereinbarung vom 20.12.2016 zum 31.12.2020 vor dem Hintergrund des am 09.05.2019 verabschiedeten „Theaterpaktes“ für die Mehrspartentheater des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit dem Ziel der Schaffung nachhaltiger und finanzierbarer Strukturen.

Weiterhin geben die Gesellschafterbeschlüsse vom 29. Januar 2016 (Weiterentwicklung Strukturkonzept/Zuschüsse HRO/Finanzierung Theaterneubau) und vom 13.02.2017 (3. Fortschreibung „Kooperation und Integration“) der Gesellschaft ihren Rahmen.

Der „Theaterpakt“ eröffnet der Entwicklung bzw. Ausgestaltung der dritten Fortschreibung „Kooperation und Integration“ eine neue Option, setzt sie doch bisher nur bis 2019 auf vier eigenständige produzierende Sparten auf, bleibt mit der finanziellen Ausgestaltung des „Theaterpaktes“ der Tanz auch über 2019 als vierte eigenständige Sparte erhalten.

Die dritte Fortschreibung setzt auf Kooperation im Inneren und Äußeren. Sie geht von funktionsorientierten und produzierenden Kernensembles in allen Bereichen aus. D.h. es werden nicht komplette Spartenangebote hinzugekauft, sondern die Sparten können eigenständig produzieren, intern kooperieren und holen für Spezialaufgaben und Leistungsspitzen externe Kräfte dazu. Dies trägt auch der inhaltlichen Entwicklung Rechnung, dass im Theater die Spartengrenzen zunehmend aufgelöst werden, Cross-Over-Formate nehmen seit Jahren im Anteil an den Theaterproduktionen deutlich zu, Tendenz weiter steigend.

Die Kooperation über die Theatergrenzen hinweg zielt auf eine kontinuierliche und strukturell zu entwickelnde Integration der Akteure in die Stadtgesellschaft, in die Netzwerke kulturell aktiver Bürger. Die Zusammenarbeit mit den kulturellen Einrichtungen von Stadt und Land und mit den freien Trägern ist eine weitere Säule für Kooperation und Integration.

Der „Theaterpakt“ für die Mehrspartentheater des Landes Mecklenburg-Vorpommern setzt sich das gemeinsame Ziel, vielfältige, hochwertige Theaterangebote an allen bisherigen Standorten zu sichern und diesbezüglich nachhaltige und finanzierbare Strukturen zu schaffen, in denen eine dem Flächentarif angenäherte Vergütung möglich ist. Die finanzielle Ausgestaltung tragen das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Kommunen gemeinsam.

Nachstehende Rahmenbedingungen für alle Mehrspartentheater wurden in der Absichtserklärung definiert:

- Der zu ermittelnde Gesamtzuschuss wird ab 2019 um jeweils 2,5% p.a. in allen Mehrspartentheatern erhöht. Der sich durch die Dynamisierung ergebene Mehraufwand wird im Verhältnis 55% (Land) zu 45 % (Träger) geteilt. Darüberhinausgehende Kostensteigerungen sind durch die Träger der Theater zu tragen.

Anlage II

Seite 3

- Das Land bietet an, tarifliche Steigerungen ggf. schrittweise bis hin zum Flächentarifvertrag durch Übernahme der notwendigen Mehrkosten im Verhältnis 55% (Land) zu 45% (Träger) bereits ab 2018 anteilig zu finanzieren. Bei Orchester und Chor sind die tatsächlich regelmäßig aktuellen Größen der Klangkörper und die daraus folgende Einordnung gemäß § 17 TVK vom 31.10.2009 bzw. NV-Bühne Chor ausschlaggebend.
- Die landesweite Finanzierung der Theater wird künftig im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gebündelt und als Zuweisung auf der Grundlage eines Theatererlasses ausgereicht.
- Das Land wird sich in angemessenem Anteil und orientiert an den bisherigen Beschlüssen des Kabinetts an erforderlichen Investitionen im Theaterbereich beteiligen.
- Der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung mbH werden zur Begleitung des Theaterpakts Prüfrechte in allen Theatergesellschaften eingeräumt.

Am 21.01.2020 erfolgte durch die DOV die Kündigung des Haustarifvertrages mit den Musikern und Musikerinnen der Norddeutschen Philharmonie Rostock zum 31.07.2020. Die Refinanzierung der Vergütung der Musiker und Musikerinnen durch Land und Stadt ist gemäß der tatsächlich aktuellen Größe des Klangkörpers und der sich daraus folgenden Einordnung gemäß TVK entsprechend des „Theaterpaktes“ gesichert. Es wird von einer perspektivischen Größe des Klangkörpers der Norddeutschen Philharmonie von 70 Musikern und Musikerinnen im Rahmen eines Kostenvolumens, dem eine Vergütung nach den Tarifen B bis B Fußnote zugrunde liegt, ausgegangen. Die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock hat in ihrer Sitzung am 22.01.2020 der Verhandlungsaufnahme zu einem neuen Haustarifvertrag der Musiker und Musikerinnen der Norddeutschen Philharmonie auf Grundlage der Beschlussvorlage Nr. 2020/BV/0657 zugestimmt und den Oberbürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin mit der Umsetzung der Beschlüsse beauftragt. Die Gesellschafterversammlung vom 28.01.2020 hat die VTR GmbH zur Aufnahme von Haustarifverhandlungen mit der DOV beauftragt und dieser die Option eingeräumt, das Verhandlungsmandat an den Deutschen Bühnenverein zu übertragen. Auf dieser Basis beauftragte die VTR GmbH den Deutschen Bühnenverein am 25.02.2020 in Verhandlungen über einen ab 01.08.2020 wirkenden Haustarifvertrag der Musiker und Musikerinnen der Norddeutschen Philharmonie mit der Deutschen Orchestergewerkschaft zu treten. Der zu verhandelnde Haustarifvertrag soll die Rahmenbedingungen der zwischen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und dem Land Mecklenburg-Vorpommern zum Theaterpakt vom 09.05.2019 bestehenden Vereinbarung nicht außeracht lassen. Vor der Unterzeichnung eines endverhandelten Haustarifvertrages ist die Zustimmung der Gesellschafterin der VTR GmbH zum Abschluss des Vertrages einzuholen. Die Zustimmung der Gesellschafterin zum Abschluss des endverhandelten Haustarifvertrages ist der Maßstab für die erfolgreiche Umsetzung des Verhandlungsmandates.

Zudem beantragte die VTR GmbH die Mitgliedschaft im Deutschen Bühnenverein. Der Mitgliedsantrag steht unter der aufschiebenden Bedingung eines erfolgreichen und rechtsverbindlichen Abschlusses des im Rahmen der o.g. Mandatsübertragung ausgehandelten Haustarifvertrages für die Musiker und Musikerinnen der Norddeutschen Philharmonie Rostock. Gegenwärtig befinden sich der Deutsche Bühnenverein und die DOV in Tarifgesprächen zu einem Haustarifvertrag.

Die VTR GmbH als öffentlich getragenes Mehrspartentheater und klassisches Stadttheater ist wie alle Kulturbetriebe dieser Art zuschussbedürftig. Zur Sicherstellung ihres Gesellschaftszweckes gewährt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock einen jährlichen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt sowie die Weiterleitung von Mitteln aus dem Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns und so genannter „Kulturmittel“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. In diesem durch die Pandemie geprägtem Wirtschaftsjahr tragen die Umsatzerlöse in Höhe von 573 TEUR, bereinigt um die Erlöse aus der Nutzungsvereinbarung (288 TEUR), nur mit ca. 4 % zur Finanzierung des Unternehmens bei.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bietet die Gesellschaft ein Programm verschiedener Gattungen mit dem Ziel an, sozial- und altersbedingt diversifizierte Zielgruppen zu erreichen. Neben der Erschließung neuer, vor allem junger Besuchersegmente geht es vor allem um die nachhaltige Bindung von Stammkunden.

Das spezifische Angebot an Neuproduktionen und Vorstellungen orientiert sich an Erfahrungswerten. Saisonale Effekte sind in der Planung zu berücksichtigen. Insgesamt ist den Erlösvorgaben des Gesellschafters genauso Rechnung zu tragen wie dem kulturellen Bildungsauftrag. Die interne Ressourcenzuordnung orientiert sich an der Gewichtung der Geschäftsfelder, die im Wesentlichen durch den programmatischen Ansatz des Geschäftsführers bestimmt sind.

Wesentliche Kennzahlen für die Geschäftsentwicklung sind die Entwicklung der Besucherzahlen, die durchschnittliche Auslastung der Vorstellungen, die produktionsbezogenen Erlöse (zur Planung der Lebenszyklen von Neuproduktionen), der Kostendeckungsgrad von Produktionen, die Durchschnittserlöse pro verkaufte Eintrittskarte (produktions-, spartenbezogen und gesamthaft). Kostenseltig liegt der Fokus im Wesentlichen auf dem Monitoring von Aufwandsentwicklungen im Bereich der variablen Kosten, wie zum Beispiel der Ausstattung- und Gästeeats. Die Entwicklung der fixen Personalkosten (mit ca. 76 % Anteil am Gesamtaufwand der größte Block) wird monatlich verfolgt und mit dem mittelfristigen Personalentwicklungsplan abgeglichen.

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2020 wurde mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 2.075 TEUR abgeschlossen. Das buchmäßige Eigenkapital beträgt 3.912.832,52 EURO. Das Unternehmen weist damit einen Eigenkapitalanteil von 42,81 % (unter Berücksichtigung des Sonderpostens: 50,6 %) auf.

Die Zusammenstellung der Umsatzerlöse und sonstigen Erträge basiert auf der Anwendung des HGB in der Fassung des BilRUG mit Verweis auf ergänzende Angaben im Anhang. Die VTR GmbH erwirtschaftete auf Grund der überwiegenden Schließung des Theaters und der basierend auf den SARS-CoV 2 Sicherheits- und Hygienestandards reduzierten Zuschauerkapazitäten lediglich Umsatzerlöse in Höhe von 38 % des Vorjahres, 2020: 861 TEUR (VJ: 2.295 TEUR). Bestandteil der Umsatzerlöse ist die Kostenerstattung der Hansestadt Rostock für Aufwendungen im Rahmen der Nutzungsvereinbarung für dringende Maßnahmen zur Beispielbarkeit des Theaters in Höhe von 288 TEUR (VJ: 117 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Zuschüsse weisen zum 31. Dezember 2020 17.047 TEUR (VJ: 18.952 TEUR) aus. Die Auflösung der Erträge aus dem Sonderposten ergibt sich im Wesentlichen aus den Investitionszuschüssen für die Einrichtung der mobilen Spielstätte.

Materialaufwand und bezogene Leistungen lagen 2020 mit 713 TEUR um ca. 421 TEUR niedriger als im Vorjahr in Höhe von 1.134 TEUR, ursächlich in dem Wegfall von Vorstellungshonoraren begründet. Mit Beginn der Spielzeit 2020/2021 hat die VTR GmbH den bis dahin tätigen Conductor in Residence als Chefdirigent der Norddeutschen Philharmonie Rostock für 4 Spielzeiten verpflichtet. Er übernimmt im Rahmen seiner Verantwortung die musikalische Leitung und Arbeit mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock sowie Dirigate für mehrere Konzerte und Aufführungen.

Der Aufwand im Bereich des Personalaufwands inkl. sozialer Abgaben für Festangestellte und Gäste mit Arbeitnehmercharakter ist mit 12.408 TEUR um 3.540 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (15.948 TEUR) geringer. Für das Festpersonal und die Gäste mit Arbeitnehmercharakter sowie Aushilfen wurde gemäß beschlossenerm Wirtschaftsplan mit einem Budgetansatz in Höhe von 17.122 TEUR geplant. Die geplanten Personalkosten basieren auf einer tarifgerechten Vergütung der Mitarbeiter und -innen ab 01.06.2019. Die kumulierten Personalkosten für Festangestellte und Gäste mit Arbeitnehmercharakter zum 31.12.2020 in Höhe von 4.714 TEUR unterschreiten die geplanten Aufwendungen, weil für die Beschäftig-

ten des Theaters ab 01.04.2020 Corona bedingte Kurzarbeit eingeführt wurde mit der Folge der Zahlung von Kurzarbeitergeld durch die Bundesagentur für Arbeit unter dem Vorbehalt einer späteren Prüfung. Zum anderen konnten und wurden kaufmännisch bewusst im Zuge der Pandemie nicht alle geplanten Stellen besetzt.

In den Personalkosten wurde die bereits 2019 vorgenommene Rückstellung in Höhe von 730 TEUR für evtl. finanzielle Verpflichtungen aus eingereichten Klagen vor dem Landgericht Rostock bzw. angemeldeten Vergütungsansprüchen von Orchestermusiker und -innen der Norddeutschen Philharmonie Rostock aus der Teilkündigung des Haustarifvertrages zum 31.07.2017 um etwaige Vergütungsansprüche bis zur Kündigung des Haustarifvertrages (31.07.2020) und für die Zeit in der Nachwirkung des gekündigten Haustarifvertrages ab 01.08.2020 auf 1.546 TEUR erhöht. Im Berichtszeitraum wurde kein neuer Haustarifvertrag abgeschlossen. Die Klagen der Musiker und -innen wurden vor dem Landgericht Rostock abgewiesen. Einige der Musiker und -innen machten bereits von Ihrem Berufungsrecht Gebrauch, bei einigen Verfahren läuft noch die Berufungsfrist.

Die Abschreibungen zum 31. Dezember 2020 (Ist: 310 TEUR/VJ; 326 TEUR) haben sich um 16 TEUR verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 2.398 TEUR liegen mit ca. 510 TEUR überwiegend pandemiebedingt verbunden mit der Reduktion der Produktions- und Vorstellungskosten unter dem Vorjahreswert von 2.908 TEUR.

Die Verbindlichkeiten der GmbH konnten jederzeit aus der Barliquidität und dem Forderungsbestand gedeckt werden.

Wesentliche künstlerische Kennzahlen:

Spielstätte	Besucher 2020	Besucher 2019	Veränderung
Großes Haus/Großer Saal	15.656	63.506	-47.850
Großes Haus/kleine Spielstätten	16	79	-63
Kleine Komödie	2.150	7.454	-5.304
Ateliertheater	2.736	8.584	-5.848
Yachthafenresidenz / HMT /sonstige Spielstätten	1.615	6.888	-5.273
Barocksaal/ Aula/ Kunst-halle/ H.Neptun	536	959	-423
Nikolai-Kirche / Heiligen-Geist-Kirche/Kloster/ Halle 207 u. sonstige Spielstätten	1.590	16.969	-17.379
eigene Gastspiele	429	4.912	-4.483
theaternahes Rahmenprogramm	8.266	14.034	-5.768
Gesamt	32.994	125.385	-92.391

Sparte	Besucher 2020	Besucher 2019	Veränderung
MT	4.640	16.952	-12.312
Konzert	14.010	40.658	-26.648
Tanz	988	2.854	-1.866
Schauspiel	6.218	23.987	-17.769
K- u J.Th.	2.974	27.994	-25.020
sonst.	1.801	2.888	-1.087
Fremde Gastspiele	2.363	10.052	-7.689
Gesamt	32.994	125.385	-92.391

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die aktuelle Corona-Pandemie, die nach wie vor mit einem weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens verbunden ist, stellt auch im Wirtschaftsjahr 2021 das Volkstheater vor enormen Herausforderungen betrieblicher, finanzieller, organisatorischer und künstlerischer Art. Die Schließung des Hauses für kulturelle Veranstaltungen, die auch die ersten Monate des Wirtschaftsjahres 2021 betrifft, führt unweigerlich zu noch nicht belastbar bezifferbaren künftigen Einnahmeausfällen, je nachdem, wie lange dieser Zustand anhalten muss und zu welchem Zeitpunkt Öffnungsstrategien umgesetzt werden können. Im 1. Quartal 2021 (26.03./27.03.2021) durfte das Volkstheater 2 Premieren vor Publikum unter Corona-Bedingungen präsentieren. Aufgrund des relativ geringen Inzidenzwertes wurden diese Theateraufführungen im Rahmen eines Modellprojektes erlaubt. Das Modellprojekt sah ein Hygienekonzept mit Maskenpflicht für die Zuschauer und einen aktuellen Corona-Test vor. Derzeit ist noch offen, wann weitere Theateraufführungen vor Publikum möglich sein werden. Zur Kompensation von gegenwärtigen und künftigen Einnahmeausfällen, die mit der Schließung bzw. nur einer teilweisen Öffnung des Theaters für das Publikum einhergehen, haben Betriebsrat und Geschäftsführung für die Beschäftigten die Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit bis zum 31.07.2021 modifiziert fortgeschrieben.

Die VTR GmbH hat im November 2017 einen Risikobericht im Rahmen des Risikomanagements erstellt, der 2020 überarbeitet wurde. Innerhalb der allgemeinen Geschäftsrisiken (Auslastungs-/Besucherzahlen, bauliche Risiken mit Auswirkungen auf den Vorstellungsbetrieb, Personalausfall) ergibt sich das wesentlichste Geschäftsrisiko der Gesellschaft aus der Einnahmen-, Ertrags- und Zuschusssituation, verschärft durch die gesellschaftlichen und kulturpolitischen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Um diesbezüglich wieder stabile Verhältnisse zu schaffen, ist ein kontinuierliches und vorausschauendes Arbeiten der Geschäftsführung von Nöten, insbesondere gerichtet auf tragfähige Hygiene- und Sicherheitskonzepte für die Besucher und Beschäftigten und eine kulturelle Angebotsausrichtung, die die Zuschauer nach einer langen Phase der Entwöhnung wieder neugierig auf das Erleben von Kunst und Kultur im Theater und der Interaktion mit den Künstlern und Künstlerinnen macht.

Ein weiteres wesentliches Risiko für die Zukunft der Volkstheater Rostock GmbH dürfte zum jetzigen Zeitpunkt in der offenen Vergütungsfrage für die Musiker und -innen liegen. Die Vergütungshöhe entscheidet, ob die geschaffene Struktur nachhaltig finanzierbar ist und das Ziel ein vielfältiges, hochwertiges Theaterangebot in allen Sparten gesichert werden kann.

Die Frage des baulichen Zustands des Großen Hauses kann insofern positiv beantwortet werden, als mit der Schaffung des Sonderfonds in einer Höhe von jährlich 700 TEUR, innerhalb dessen neben der Abdeckung für auflaufende Finanzierungskosten des Theaterneubaus auch ein Budget für eine strukturierte Sanierung zur Verfügung steht. Hierzu erfolgte eine Mängelaufnahme der Architekten Mahringer und Partner, die vom Kommunalen Eigenbetrieb (KOE) mit einer Bestandsaufnahme und Ableitung kurzfristiger, mittelfristiger und langfristiger Maßnahmen beauftragt wurden. In Abstimmung mit dem KOE und der Verwaltung erfolgt die schrittweise Umsetzung dringlicher Maßnahmen, die für die Bespielung der Nutzungsobjekte notwendig sind. Eine Bestandsaufnahme der Mängel bezüglich der Werkstätten am Gerberbruch durch die Architekten Mahringer und Partner liegt der VTR GmbH mit Datum vom 06.02.2020 vor. Das sich hieraus ergebende Vorgehen wird mit dem Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und-entwicklung (KOE) und mit der GesellschafterIn abzustimmen sein. Eine Risikobewertung für die Produktion der Bühnenbilder erfolgte innerhalb der Überarbeitung des Risikomanagements 2020.

Am 14.11.2018 hat die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock ihren politischen Willen bekundet bis zu 110 Mill. EUR unter Berücksichtigung der Baukostensteigerungen für den Theaterneubau zu veranschlagen unter Nutzung der Fördermittel des Bundes, des Landes und des Landkreises. Auf dem attraktiven Standort „Bussebart“ der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird ein 4-Sparten-Theater für ca. 260 Mitarbeiter und -innen auf einer Baufläche von ca. 500 qm entstehen. Der Architektenwettbewerb wurde 2019 durchgeführt. Nach dem städtischen Architekturwettbewerb zum Theaterneubau votierten das Preisgericht sowie der KOE-Betriebsausschuss für den Siegerentwurf des Berliner Planungsbüros Hascher & Jähler. Im Rahmen der BUGA-Abstimmung in der Bürgerschaft im Oktober 2020 hat sich Rostocks Oberbürgermeister noch einmal explizit zu dem Theaterneubau bekannt. Eine Fertigstellung des neuen Theaters ist für 2027 geplant.

Das Konzept Kooperation und Integration wird auch als Chance begriffen.

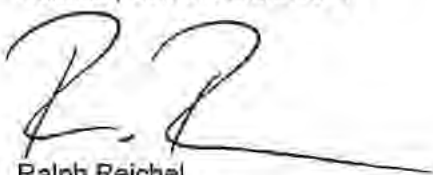
Wie an früherer Stelle beschrieben, werden durch die Kooperationen Projekte möglich, die die einzelne Sparte oder das Theater ohne externen Partner sonst nicht hätte leisten können. Die Zusammenarbeit mit vielen Kulturakteuren der Stadt hat außerdem zu einer deutlich gestiegenen Akzeptanz des Theaters in der Kulturszene geführt. Diese gestiegene Akzeptanz spiegelt sich auch in der medialen Berichterstattung über das Theater wieder. Die vielfältigen Partnerschaften sind oft Ursprung und Gegenstand für Nachricht und Kommentar in Presse und Funk. Die steigende Akzeptanz in Kernbereichen von Meinungsführerschaft und die bessere Reflektion in den Medien werden sich in der Folge auch in positiven Auswirkungen auf die Besucherzahlen ablesen lassen.

Zu den sehr konkreten Strukturmaßnahmen gehört eine Stärkung der Sommerbespielung. Hier verbinden wir das Ziel, eine attraktive Alternative zum „normalen Theaterbesuch“ zu bieten, da in der warmen Jahreszeit, die Besucherzahlen im Großen Haus drastisch zurückgehen, mit der Absicht, neben den traditionellen Theatergängern zusätzlich Touristen und auch neue Zuschauergruppen aus der Region zu erreichen. Um diesen Sommer-Event nachhaltig zum Erfolg zu machen, sind die Bespielung und die technische, organisatorische und künstlerische Arbeit auf mehrere Jahre hin zu konzipieren.

Die Gesellschaft wird auch in der Zukunft zwingend abhängig von der Gewährung kostendeckender Zuschüsse des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sein. Ohne die Gewährung dieser Zuschüsse wäre die Gesellschaft im Bestand bedroht.

Die konzeptionelle Wirtschaftsplanung 2021 basiert auf einen Öffnungsstufenplan für öffentliche kulturelle Veranstaltungen und orientiert sich an den inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen des „Theaterpaktes“, die vom Land Mecklenburg- Vorpommern und der Hanse-und Universitätsstadt Rostock am 09.05.2019 final verhandelt wurden sowie einen endverhandelten Haustarifvertrag mit der Norddeutschen Philharmonie, der diesen Rechnung trägt mit dem Ziel ein attraktives und vielfältiges Programm in allen Sparten zu gewährleisten.

Rostock, den 31. März 2021



Ralph Reichel

Intendant/Geschäftsführer

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

- 56 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 30. April 2021 den nachstehenden uneingeschränkten mit einem Hinweis versehenen Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Volkstheater Rostock GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Volkstheater Rostock GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volkstheater Rostock GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KFG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht des Lageberichts. Dort führt die Geschäftsführung aus, dass die Gesellschaft auch in Zukunft zwingend abhängig von der Gewährung kostendeckender Zuschüsse des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sein wird.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG-MV

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen."

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Rostock, den 30. April 2021

DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rostock

Christmann
Wirtschaftsprüfer


Singer
Wirtschaftsprüfer



Volkstheater Rostock GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.485,00	25.079,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.408.142,00	1.651.167,00
	1.431.627,00	1.676.246,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.553,47	62.880,03
2. Sonstige Vermögensgegenstände	695.908,46	381.461,21
	715.461,93	444.341,24
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.959.186,53	3.016.759,11
	7.674.648,46	3.461.100,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.225,73	27.858,50
	9.140.501,19	5.165.204,85

		Passiva	
		31.12.2020	31.12.2019
		€	€
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Kapitalrücklage	887.832,52	887.832,52
III.	Gewinnrücklagen		
1.	andere Gewinnrücklagen	925.243,75	0,00
IV.	Verlustvortrag	0,00	-4.316,52
V.	Jahresüberschuss	2.074.756,25	929.560,27
		3.912.832,52	1.838.076,27
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
		713.559,00	855.008,00
C. Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	10.598,63	9.333,94
2.	Sonstige Rückstellungen	3.977.818,49	1.328.105,15
		3.988.417,12	1.337.439,09
D. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31,13	11,38
2.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	71.932,88	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.437,24	360.728,27
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	230.380,01	515.177,08
	- davon aus Steuern	454.781,26	875.916,73
	€ 0,00 (Vorjahr € 254.667,05)		
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
	€ 0,00 (Vorjahr € 79.610,82)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		70.911,29	258.764,76
		9.140.501,19	5.165.204,85

Volkstheater Rostock GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	01.01.- 31.12.2020	01.01.-31.12.2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	861.046,59	2.295.173,47
2. Zuschüsse	16.803.700,00	18.592.282,47
3. Sonstige betriebliche Erträge	243.764,09	360.098,59
	17.908.510,68	21.247.554,53
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	713.497,56	1.134.143,72
	713.497,56	1.134.143,72
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.263.068,41	12.960.405,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung € 360.322,53 (Vorjahr € 502.166,80)	2.145.099,03	2.987.896,79
	12.408.167,44	15.948.302,60
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	310.161,73	325.683,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.397.924,62	2.908.275,10
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,72	104,72
	2.708.084,63	3.233.853,93
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.301,83	4.466,80
11. Ergebnis nach Steuern	2.073.459,22	926.787,48
12. Sonstige Steuern	-1.297,03	-2.772,79
13. Jahresüberschuss	2.074.756,25	929.560,27

Volkstheater Rostock GmbH, Rostock

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Restmehrwerte		
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umlaufkosten	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Anteillich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	162.391,12	19.403,20	0,00	0,00	181.794,32	172.312,12	20.997,20	0,00	158.109,32	22.485,00	25.079,00
	162.391,12	19.403,20	0,00	0,00	181.794,32	172.312,12	20.997,20	0,00	158.109,32	22.485,00	25.079,00
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.516.005,89	55.590,53	15.500,09	0,00	8.556.097,33	6.864.849,89	289.164,53	6.149,09	7.147.865,33	1.408.142,00	1.651.167,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.516.005,89	55.590,53	15.500,09	0,00	8.556.097,33	6.864.849,89	289.164,53	6.149,09	7.147.865,33	1.408.142,00	1.651.167,00
	8.678.108,01	74.993,73	15.500,09	0,00	8.712.204,65	7.029.162,01	319.164,73	6.149,09	7.306.174,65	1.431.627,00	1.676.246,00

Volkstheater Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.485	25.079
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.408.142	1.651.167
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		
4. sonstige Ausleihungen		
	1.431.627	1.676.246
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.553	62.880
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Forderungen gegen die Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. sonstige Vermögensgegenstände	695.908	381.461
	715.462	444.341
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.959.187	3.016.759
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.226	27.859
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	9.140.501	5.165.205

Volkstheater Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	887.833	887.833
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	925.244	-4.317
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.074.756	929.560
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse	713.559	855.008
	4.626.392	2.693.084
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	10.599	9.334
3. sonstige Rückstellungen	3.977.818	1.328.105
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	11
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	71.933	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.437	360.728
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
7. sonstige Verbindlichkeiten	230.380	515.177
davon aus Steuern	0	254.667
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	79.611
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	70.911	258.765
F. Passive latente Steuern		
	9.140.501	5.165.205

Volkstheater Rostock GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	861.047	2.295.173
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		
3	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4	sonstige betriebliche Erträge	16.906.015	18.822.957
5	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	713.498	1.134.144
6	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	10.263.068	12.960.406
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.145.099	2.987.897
	- davon für Altersversorgung	360.323	465.250
7	Abschreibungen		
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	310.162	325.684
	- davon außerplanmäßig		
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	141.449	129.424
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.397.925	2.908.275
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	105
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	4.467
16	Ergebnis nach Steuern	2.078.761	926.787
17	sonstige Steuern	4.005	-2.773
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.074.756	929.560

Volkstheater Rostock GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	2.074.756	929.560
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	310.162	325.684
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	2.649.713	225.444
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	0
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-232.425	61.418
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-795.524	80.232
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7.151	9.027
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)		
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)		
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	5.302	4.467
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-4.033	-1.235
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.015.102	1.634.597
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	2.300	177
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	19.402	-292.660
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	55.591	
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26 Erhaltene Zinsen (+)		
27 Erhaltene Dividenden (+)		
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-72.693	-292.482
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	244	135
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-224	-135
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)		
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36 Gezahlte Zinsen (-)		
37 Gezahlte Dividenden (-)		
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	20	0
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.942.429	1.342.115
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	3.016.759	1.674.644
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.959.188	3.016.759
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

Volkstheater Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 01.01.2020	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 01.01.2020	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände													
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	162.391	19.403	0	0	181.794	137.312	20.997	158.309	0	0	25.079	23.485	
Geschäfts- oder Firmenwert													
geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	162.391	19.403	0	0	181.794	137.312	20.997	158.309	0	0	25.079	23.485	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
technische Anlagen und Maschinen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.516.017	55.591	15.600	0	8.556.007	6.864.850	289.165	7.147.865	0	6.149	1.651.167	1.408.142	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0						0	0	
Finanzanlagen	8.516.017	55.591	15.600	0	8.556.007	6.864.850	289.165	7.147.865	0	6.149	1.651.167	1.408.142	
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	8.678.408	74.994	15.600	0	8.737.802	7.002.162	310.162	7.306.174	0	6.149	1.676.246	1.431.627	

Volkstheater Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.553	62.880	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	19.553	62.880	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Forderungen gegen die Gemeinde	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
sonstige Vermögensgegenstände	695.908	381.461	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	695.908	381.461	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren			
Summe	715.462	444.341	

Volkstheater Rostock GmbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	11		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	31	11		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224.370	360.728		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	224.370	360.728		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
sonstige Verbindlichkeiten	230.380	515.177		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	230.380	515.177		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren				
Summe	454.781	875.917		

**Rostocker Gesellschaft
für Stadterneuerung,
Stadtentwicklung und
Wohnungsbau mbH**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Das Unternehmen wurde am 16. November 1993 gegründet und übernahm mit dem 1. Januar 1994 den Geschäftsbetrieb der Zweigniederlassung der Bremischen Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH. Mit Zustimmung der Kommunalaufsicht des Landes Mecklenburg-Vorpommern am 3. April 2014 und Eintragung der städtischen Gesellschafteranteile in das Handelsregister ist die Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS) eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Die Grundlage der Unternehmenstätigkeit bildet mittlerweile fast ausschließlich die Erfüllung von Dienstleistungsaufgaben für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf der Basis langfristiger treuhänderischer Verträge.

Als treuhänderische Sanierungsträgerin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock erfüllt die RGS folgende Aufgaben:

- Vorbereitung und Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet "Stadtzentrum Rostock";
- Begleitung privater Einzelvorhaben, z. B. im Rahmen der Landesinitiative "Neues Wohnen in der Innenstadt";
- Verwaltung des städtischen Treuhandvermögens mit Grundstücksverkehr, Bodenordnung und Bewirtschaftung der Liegenschaften;
- Erarbeitung von städtebaulichen Planungen.

Die RGS koordiniert im Auftrag der Stadt die Förderprogramme "Stadtumbau Ost" und „Die Soziale Stadt“. Das letztgenannte Programm wurde aufgrund der Neustrukturierung der Städtebauförderung im Jahr 2020 mit dem neuen Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten" fortentwickelt. Über die Programme stehen Städtebaufördermittel zur Verfügung, die jeweils eine Komplementärfinanzierung durch kommunale Mittel voraussetzt. Für die Programmumsetzung ist die RGS verantwortlich, die dafür eng mit den Fachämtern der Stadt Rostock zusammenarbeitet. Zum Einsatz kommen diese Programme in Schmarl, Dierkow, Toitenwinkel und Lichtenhagen, um diese Gebiete vor einer sozialen, baulichen und infrastrukturellen Abkoppelung von der gesamtstädtischen Entwicklung zu bewahren.

2. Geschäftsverlauf

Die RGS hat im Geschäftsjahr 2020 ihre Tätigkeit als treuhänderischer Sanierungs- und Entwicklungsträger der Hanse- und Universitätsstadt Rostock kontinuierlich fortgesetzt. Darüber hinaus war sie als Beauftragte für die Umsetzung der Programme "Stadtumbau Ost" Programmteil Aufwertung (SUB) und "Die Soziale Stadt" (SOS) ebenfalls für die Stadt Rostock tätig.

Die Vermietung wurde mit unverändertem Bestand an Wohn- und Geschäftsbauten durchgeführt.

Gemäß dem am 6. März 2020 mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geschlossenen Vertrag zur Aufgabenübertragung BUGA 2025 erbrachten und erbringen weiterhin 3 RGS-Planer im BUGA-Büro sowie bei der RGS Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich (hier mit ca. 20 Wochenstunden) projektübergreifende Leistungen in Form stadtplanerisch-fachlicher Begleitung der Einzelmaßnahmen. Die bei der RGS zu erledigenden Aufgaben im Bereich Stadt- und Objektplanung wurden mit dem verbliebenen Personal unter Festlegung von Prioritäten und ggf. zeitlichen Verschiebungen absolviert.

Darüber hinaus wurde die RGS gemäß Bürgerschaftsbeschluss vom 9. September 2020 mit der Erarbeitung, Beantragung und Vorbereitung der Maßnahmen zur Umsetzung der Initiative „Zukunft des Wohnens in Mecklenburg-Vorpommern“ beauftragt.

Die infolge der aufgetretenen Corona-Infektionen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sofort ergriffenen Maßnahmen galten bis zum 14. April 2020, d. h. die Mitarbeiter erledigten ihre Aufgaben im Homeoffice bzw. in gestaffelt geregelten Anwesenheiten im Büro. Nach vollständiger Rückkehr aller Beschäftigten wurde unter Einhaltung der empfohlenen Hygieneregeln und der Gewährleistung des Mindestabstandes aufgrund der größtenteils vorhandenen Einzelarbeitsplätze der normale Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen.

Die **Tätigkeit als treuhänderischer Sanierungsträger** wird mit Mitteln der Städtebauförderung, aber auch mit anderen Einnahmen umgesetzt. Insgesamt sind im Zeitraum 1991 bis 2020 rund EUR 354,4 Mio. für die städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Stadtzentrum Rostock" verausgabt worden. Im Jahr 2020 wurden EUR 5,1 Mio. umgesetzt.

Einen Hauptschwerpunkt bildeten auch in 2020 die Erschließungsmaßnahmen mit einem Anteil von rund EUR 3,8 Mio.

Diese Mittel wurden vorrangig eingesetzt für die Maßnahmen:

- Ernst-Barlach-Straße
- Vögenstraße
- Ferdinandstraße
- Großer Katthagen
- Am Güterbahnhof
- Freifächengestaltung Dreiwallbastion
- Planung der Straßen am Glatten Aal

Für Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen wurden EUR 1,1 Mio. verausgabt. Rund TEUR 117 wurden für Freilegungsmaßnahmen innerhalb des Sanierungsgebietes „Stadtzentrum Rostock“ eingesetzt. Die Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im privaten Eigentum sowie Lückenbebauungen (Neubau) privater Bauherren wurden 2020 mit TEUR 45,6 gefördert.

Als Beauftragte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock war die RGS für die Umsetzung der **SUB- und SOS-Programme** in den Fördergebieten Dierkow, Toitenwinkel, Schmarl und Lichtenhagen tätig.

In 2020 wurden im Rahmen dieser Gesamtmaßnahmen EUR 4,7 Mio. für städtebauliche Planungen, Quartiersmanagement, Ordnungsmaßnahmen einschließlich Freilegungen, Erschließungsmaßnahmen inklusive Freifächengestaltung sowie für Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen verausgabt. Insgesamt wurden im Zeitraum von 1993 bis 2020 in den Fördergebieten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock EUR 106,1 Mio. umgesetzt.

Am 31. August 2020 endete das durch die RGS durchgeführte Quartiersmanagement in Schmarl, da die bisherige Quartiersmanagerin sich in den Ruhestand verabschiedet hat. Es ist geplant, dass die Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Schmarl ähnlich wie in Groß Klein in 2021 ein Stadtteilmanagement einrichten wird.

Mit Aufnahme Lichtenhagens in das Förderprogramm „Die Soziale Stadt“ wurde die RGS mit der Umsetzung von Maßnahmen in diesem Stadtteil beauftragt. Ende August 2020 wurde das Quartiersmanagement in Lichtenhagen eingerichtet. Die dort tätige Quartiermanagerin hat ihre Tätigkeit bei der RGS am 1. September 2020 aufgenommen.

Als wichtige Projekte/Maßnahmen im Jahr 2020 in den Fördergebieten sind Folgende zu nennen:

- | | |
|-----------------|--|
| in Schmarl | Weiterführung des Quartiersmanagements für den Stadtteil bis
31. August 2020
Fertigstellung Rückbau des Schmarler Zentrums (ehemalige Schüler-
speisung)
Fortführung der Planung Freiflächengestaltung Schmarler Landgang,
2. BA
Planung Schulwegsicherung Kolumbusring |
| in Dierkow | Weiterführung des Quartiersmanagements für den Stadtteil
Fertigstellung Geh- und Radweg Dierkower Allee, 4. BA
Fertigstellung Geh- und Radweg Gutenbergstraße
Planung Grünraum Lorenzstraße
Planung Grünraum Kurt-Schumacher-Ring
Planung Gehwege Dierkower Höhe
Planung Gehweg Kurt-Schumacher-Ring 1 – 8 |
| in Toitenwinkel | Weiterführung des Quartiermanagements für den Stadtteil
Planung Bürgerpark Toitenwinkel
Planung Gehwegerneuerung Bertrand-Russel-Allee
Planung Gehwegerneuerung Albert-Schweitzer-Straße |
| in Lichtenhagen | Aufbau des Quartiersmanagements für den Stadtteil
Planung der Sanierung Lichtenhäger Brink (südliche Fläche)
Planung des Ausbaus Grabower Straße und Radweg zur B 103 |

und im Rahmen der „50.000-EUR-Bürgerprojekte“ die Projekte:

in Schmarl	Fertigstellung der Neugestaltung Gabionen am Kolumbusring
in Dierkow	Ausstattung des Schulhofes der Grundschule Ostseekinder mit Spielgeräten
in Toitenwinkel	Errichtung Grünes Klassenzimmer Küstenschule Planung Neuer Weg S.-Allende-Straße/Schäferteich

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld bildet die **Stadtplanung**. Dieser Bereich umfasst die Beratung, Konzeption, Bürgerbeteiligung, Planung und Realisierung von städtebaulichen Vorhaben und reicht vom Entwicklungs-, Nutzungs- und Rahmenplan über die verbindliche Bauleitplanung (B-Plan) bis zur Baugebietsentwicklung.

Im Berichtsjahr wurden u. a. folgende wesentliche Planungsleistungen erbracht:

- Erarbeitung der Quartiersentwicklung Sternplatz in Toitenwinkel
- Fortführung der Rahmenplanung Lichtenhagen (Analysesteil)
- Fortführung der Rahmenplanung Dorf Groß Klein (Analysesteil)
- Verkehrsuntersuchung zum Ruhenden Verkehr in der Innenstadt
- Begleitung der ökologische Untersuchung zum Bleichergraben
- Fortschreibung Quartierblatt Bussebart
- Abstimmung mit privaten Bauherren zu Bauvorhaben
- Städtebauliche Stellungnahmen zu Genehmigungen und Förderverfahren

Im Rahmen der **Bauträgertätigkeit** gab es auch im Geschäftsjahr 2020 keine Aktivitäten.

Innerhalb der **Bestandsbewirtschaftung** sind keine coronabedingten Einnahmeausfälle zu verzeichnen. Die Mieter unserer Wohn- und Gewerbeeinheiten kamen regelmäßig und vollumfänglich ihren Zahlungsverpflichtungen nach. In Brinckmanshöhe sind zum Bilanzstichtag 6 Reihenhäuser im Korl-Beggerow-Weg und 5 Reihenhäuser im Heiner-Moll-Weg vermietet. Alle Mieteinheiten im Bürogebäude sind voll vermietet. Sowohl im Bürogebäude als auch im Mietobjekt Wollenweberstraße 56 wurden notwendige und umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt (z. B. Erneuerung des Fahrstuhls, Modernisierung des Treppenhauses).

3. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage stellt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	
Anlagevermögen	3.410	93,1	3.512	86,4	–	102
unfertige Leistungen	49	1,3	44	1,1	+	5
übriges Umlaufvermögen	198	5,4	506	12,4	–	308
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,1	4	0,1		0
	<u>3.661</u>	<u>100,0</u>	<u>4.066</u>	<u>100,0</u>	–	<u>405</u>
Eigenkapital	2.292	62,6	2.386	58,7	–	94
Fremdkapital	1.277	34,9	1.599	39,3	–	322
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0,2	8	0,2		0
passive latente Steuern	84	2,3	73	1,8	+	11
	<u>3.661</u>	<u>100,0</u>	<u>4.066</u>	<u>100,0</u>	–	<u>405</u>

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 102 verringert. Der Rückgang ergibt sich aus den Abschreibungen in Höhe von TEUR 108. Den Abschreibungen stehen Investitionen von TEUR 6 gegenüber.

Die Verringerung des Fremdkapitals um TEUR 322 ist begründet in der Tilgung von Darlehen und der Auflösung von Rückstellungen.

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 62,6 % (Vorjahr: 58,7 %).

Der operative Cash-flow beträgt TEUR 44. Durch Mittelabfluss für planmäßige Tilgungen von Krediten sowie der vollständigen Tilgung eines Kredites und der Gewinnausschüttung gemäß Gesellschafterbeschluss verringerten sich die liquiden Mittel um TEUR 313. Das kurzfristige Vermögen deckte jederzeit die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die RGS war in 2020 zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

	2020		2019		Veränderung absolut in			
	TEUR		TEUR		TEUR, relativ in %			
Gesamtertrag	+	2.193	+	2.732	=	539	=	19,7
Betriebsaufwendungen	-	2.109	-	2.282	+	173	-	7,6
Betriebsergebnis	+	84	+	450	-	366	-	81,3
Finanzergebnis	-	25	=	30	+	5	+	16,7
Steuern	-	23	-	138	+	115	+	83,3
Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung	+	36	+	282	-	246	-	87,2

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 84. Die Abweichungen zum Vorjahr sind begründet in den erhöhten Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung. Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.080 (2.375) resultieren zum überwiegenden Teil aus der Betreuungstätigkeit.

Die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 ist als positiv einzuschätzen. Das für 2020 geplante ausgeglichene Ergebnis wurde leicht übertroffen.

4. Künftige Entwicklung

Für die Folgejahre wird für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Grundlage hierfür bildet der Vertrag zwischen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der RGS über die Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung, von Entwicklungsmaßnahmen und über sonstige Planungs- und Projektentwicklungsleistungen. Durch diesen Vertrag wird einerseits der finanzielle Rahmen für die Tätigkeit der Mitarbeiter der RGS als Tochtergesellschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock festgeschrieben und andererseits ein flexibles Reagieren auf anstehende Herausforderungen der Stadtentwicklung ermöglicht.

Für die treuhänderischen Aufgaben bildet nach wie vor die Bereitstellung von Städtebaufördermitteln durch den Bund eine wichtige Voraussetzung. Es ist zu verzeichnen, dass das Engagement des Bundes an der Städtebauförderung weiterhin hoch bleibt und die Stadt die benötigten Komplementärmittel bereitstellt. So kann von einer Weiterführung dieser Aufgaben ausgegangen werden.

Die Wohn- und Gewerbeimmobilien der Gesellschaft sind langfristig zu den derzeit günstigen Konditionen finanziert. Von den gegebenen Möglichkeiten der Zinsverbilligung bei Auslaufen der Zinsbindungsfristen wurde mit positiven Auswirkungen Gebrauch gemacht. Die Mieten werden im gesetzlichen Rahmen weiterhin regelmäßig angepasst.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

5.1 Tätigkeit als treuhänderischer Sanierungsträger

Grundsätzlich ist die Basis für diesen wesentlichen Geschäftsbereich des Unternehmens für das Jahr 2021 und darüber hinaus durch die Mittelausstattung der Städtebauförderprogramme des Bundes und des Landes gesichert. Damit die Städte die neuen Aufgaben und Herausforderungen besser bewältigen können, unterstützen Bund und Länder auch weiterhin die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen mit den Programmen der Städtebauförderung.

Bund und Länder messen der Städtebauförderung als Leitprogramm große wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung bei. Sie sehen in ihr eine wichtige struktur-, innen-, umwelt- und kommunalpolitische Aufgabe sowie ein zentrales Instrument der nachhaltigen Stadtentwicklung. Die Impulse der Städtebauförderung wirken sich positiv auf den sozialen Zusammenhalt und die Integration aller Bevölkerungsgruppen in den Städten aus. Hauptziel der Städtebauförderung ist es, die Städte und Gemeinden nachhaltig als Wirtschafts- und Wohnstandorte zu stärken und entgegenstehende Mängel oder Missstände dauerhaft zu beheben. Hierfür werden auch weiterhin für die nächsten Jahre Städtebaufördermittel eingeworben, um die begonnenen Aufgaben konsequent fortzusetzen.

In den kommenden Jahren steht die weitere städtebauliche Entwicklung in zentralen Bereichen der Innenstadt an. Dazu zählen einerseits die Weiterentwicklung und Umsetzung der städtebaulichen Vorgaben für den Bereich der Nordseite des Neuen Marktes. Darüber hinaus stehen die Bereiche Bussebart und Hafenmarkt in Verbindung mit dem Theaterneubau mehr im Fokus. Die entsprechenden Planungen sind hier in Kombination mit der Durchführung von Planungswettbewerben weiter voranzutreiben. Auch das Thema der Anbindung des Stadthafens an das Sanierungsgebiet ist in dem Zusammenhang mit abuarbeiten. Hier gilt es, die Arbeitsprozesse entsprechend zu steuern und die Bevölkerung bei diesen Prozessen mitzunehmen.

Da das Gelände der künftigen Bundesgartenschau 2025 teilweise an das Sanierungsgebiet angrenzt, gilt es hier, koordiniert die jeweiligen Vorhaben umzusetzen und auch Synergieeffekte zu nutzen.

5.2 Treuhänderische Tätigkeit als Beauftragte in den Fördergebieten

Als Beauftragte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden durch das Unternehmen weiterhin die städtebaulichen Programme des Bundes und des Landes in den förmlich festgelegten Fördergebieten mit folgenden Zielen koordiniert und durchgeführt:

- nachhaltige Stärkung der vorhandenen Potenziale mit dem Fokus auf den Erhalt des Stadtbereichs und den Ausbau der Wohnfunktionen für Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren;
- Sicherung der Nachhaltigkeit der initiierten Maßnahmen und Übergang zu einem selbsttragenden Gemeinwesen;
- Schaffung einer eigenen kulturellen Identität des Stadtbereiches;
- Erhöhung der Lebensqualität für die im Gebiet lebenden unterschiedlichen sozialen Gruppen und deren Integration sowie die Stärkung lokaler Prozesse in den Stadtteilen.

Das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ bzw. „Sozialer Zusammenhalt“ will die problematischen Entwicklungen bekämpfen und die Wohn- und Lebensbedingungen in den benachteiligten Gebieten verbessern. Ein Quartiersmanagement begleitet die Prozesse vor Ort und hat in den Fördergebieten Schmarl, Dierkow und Toitenwinkel bereits positive Veränderungen eingeleitet. Soziale und kulturelle Infrastrukturen wurden ausgebaut, das Zusammenleben verbessert, die Bewohner zur Beteiligung an den Umgestaltungsprozessen aktiviert und eine gemeinsame Verantwortung aller Akteure hergestellt. Aufgrund der vielen positiven Effekte dieses Städtebauförderungsprogramms wurde dieses durch den Bund verstetigt. In Rostock sind begonnene Veränderungen auch auf neue Stadtteile zu übertragen. Diese Arbeitsprozesse werden auch künftig durch die RGS aktiv begleitet.

Die Inanspruchnahme im Rahmen der treuhänderischen Tätigkeiten aus Gewährleistungen ist möglich.

5.3 Mitwirkung der RGS an der Vorbereitung BUGA 2025

Für eine effizientere Vorbereitung der BUGA 2025 werden derzeit neue Strukturen unter Einbeziehung der Fachkräfte aus den Ämtern und der kommunalen Eigengesellschaften geschaffen. Damit wird auch die bisher durch die RGS wahrgenommene Projektsteuerung in diese Struktureinheit übergehen. In welchem konkreten Umfang die RGS mit ihren Fachkräften in dieser Struktureinheit mitarbeitet, bedarf der Klärung.

5.4 Vermietung

Aufgrund der guten Vermietungsstände und regelmäßiger Tilgung der Kredite wird auch hier kein Risiko gesehen. Aufgrund der Altersstruktur der Mieter im Wohnhaus Wollenweberstraße 56 erwarten wir mit Beendigung einzelner Mietverhältnisse erhöhten Sanierungsaufwand dieser Wohnungen. Chancen bestehen in einer Wertsteigerung der Bestandsimmobilien.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Rostock, 21. Januar 2021

.....

Sigrid Hecht
Geschäftsführerin

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Rostock, in der diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 (Jahresabschluss) und Anlage 4 (Lagebericht) beigefügten Fassung den unter dem Datum vom 26. Februar 2021 in Schwerin unterzeichneten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Rostock – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.“

J. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Schwerin, den 26. Februar 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)
Zweigniederlassung Schwerin



Dr. Siegfried Friedrich
Wirtschaftsprüfer



Anja Rodenberg
Wirtschaftsprüferin

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Rostock

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		31.12.2020	EUR	PASSIVA	EUR	EUR
			(31.12.2019)		31.12.2020	(31.12.2019)
A. ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.871,28	2.951,70			
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke mit Wohnbauten	1.580.970,04		1.601.554,41			
2. Grundstücke mit Geschäftsbauten	1.778.709,02		1.840.916,20			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.753,38		66.117,24			
		3.407.432,44	3.508.587,85			
		3.410.303,72	3.511.539,55			
B. UMLAUFVERMÖGEN						
I. Vorräte						
Unfertige Leistungen		48.543,88	44.022,19			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Vermietung	973,87		0,00			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	18.075,82		14.384,48			
		19.049,69	14.384,48			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten						
		178.877,73	492.228,18			
		246.471,30	550.634,85			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN						
		4.404,63	3.539,49			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN						
					621.857,21	859.910,91
E. PASSIVE LATENTE STEUERN						
					8.527,79	8.469,79
					83.738,52	72.835,07
		3.661.179,65	4.065.713,89		3.661.179,65	4.065.713,89
Treuhandvermögen						
1. Sanierungssträgerschaft		356.620.372,66	353.601.126,19		356.620.372,66	353.601.126,19
2. Wohnfeldmaßnahmen/Soziale Stadt		107.224.845,78	102.938.673,49		107.224.845,78	102.938.673,49
3. Kautionsguthaben		45.429,24	40.587,11		45.429,24	40.587,11
		463.890.647,68	456.580.386,79		463.890.647,68	456.580.386,79

**Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung,
Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Rostock**

**Gewinn- und Verlustrechnung für
das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	303.293,60		289.459,33
b) aus Betreuungstätigkeit	1.775.672,27		1.775.672,27
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.320,60		309.718,77
		2.080.286,47	<u>2.374.850,37</u>
2. Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen		4.521,69	2.278,22
3. Sonstige betriebliche Erträge		108.343,51	355.521,08
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	375.506,27		160.040,98
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	13.460,73		314.306,55
		388.967,00	<u>474.347,53</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.152.443,80		1.164.397,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 16.937,51 (Vj: EUR 20.468,29) -	261.496,83		268.165,16
		1.413.940,63	<u>1.432.562,80</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		107.733,29	108.196,94
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		197.865,77	267.217,55
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.328,48	6.812,42
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		27.794,52	36.951,82
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon latente Steuern: EUR -10.903,45 (Vj: EUR -19.657,64) -		-16.842,13	-131.520,59
11. Ergebnis nach Steuern		42.336,81	288.664,86
12. Sonstige Steuern		-5.920,98	-5.920,98
13. Jahresüberschuss		36.415,83	282.743,88
14. Gewinnvortrag		282.743,88	271.534,49
15. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-152.743,88	-271.534,49
16. Ausschüttungen		-130.000,00	0,00
17. Bilanzgewinn		<u>36.415,83</u>	<u>282.743,88</u>

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Rostock

Anlagenpiegel 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Bilanzwerte	
	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Buchwert 31.12.2020 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR
	107.232,00	1.896,00	39.134,06	104.280,30	1.976,42	39.134,06	2.871,28	2.951,70
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
Sachanlagen								
Grundstücke mit Wohnbauten	2.196.752,31	0,00	0,00	595.197,90	20.584,37	0,00	1.580.970,04	1.601.554,41
Grundstücke mit Geschäftsbauten	3.255.267,29	0,00	0,00	1.414.351,09	62.207,18	0,00	1.778.709,02	1.840.916,20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	388.349,92	4.601,46	68.514,07	322.232,68	22.965,32	68.514,07	47.753,38	66.117,24
	<u>5.840.369,52</u>	<u>4.601,46</u>	<u>68.514,07</u>	<u>2.331.781,07</u>	<u>105.756,97</u>	<u>68.514,07</u>	<u>3.407.432,44</u>	<u>3.508.587,95</u>
	5.947.601,52	6.497,46	107.648,13	2.436.061,97	107.733,29	107.648,13	3.410.303,72	3.511.539,55

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3	3
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
	3	3
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3359	3443
2. technische Anlagen und Maschinen	0	0
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48	66
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
	3407	3509
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
4. sonstige Ausleihungen	0	0
	0	0
	3410	3512
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	49	44
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
	49	44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1	0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Forderungen gegen die Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	18	14
	19	14
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	179	492
	247	550
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4
D. Aktive latente Steuern	0	0
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
	3661	4066

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1000	1000
II. Kapitalrücklage	0	0
III. Gewinnrücklage	1256	1103
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	36	283
	2292	2386
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse	0	0
II. zum Anlagevermögen		
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.	0	0
2. Investitionszuschüsse	0	0
	0	0
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	428	424
2. Steuerrückstellungen	0	92
3. sonstige Rückstellungen	227	223
	655	739
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	531	735
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	442	601
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	46	41
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	29
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
7. sonstige Verbindlichkeiten	21	55
davon aus Steuern	19	47
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	621	860
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9	8
F. Passive latente Steuern	84	73
	3661	4066

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	2.080	2.375
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	5	2
3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4	sonstige betriebliche Erträge	108	355
5	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	389	474
6	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	1.152	1.164
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	261	268
	- davon für Altersversorgung		
7	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	108	108
	- davon außerplanmäßig		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	- davon außerplanmäßig		
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	198	267
10	Erträge aus Beteiligungen		
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	7
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28	37
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	132
16	Ergebnis nach Steuern	42	289
17	sonstige Steuern	6	6
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	36	283

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	36	283
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	108	108
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-3	-184
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	0
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7	74
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34	-6
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	28	31
9 Sonstige Beteiligungserträge (-)	0	0
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	6	112
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+) / Zuführung latenter Steuern	11	20
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-114	-46
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	45	392
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	0	0
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-2	-4
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-5	-58
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26 Erhaltene Zinsen (+)		
27 Erhaltene Dividenden (+)		
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7	-62
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+) - davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen - davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-) - davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen - davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-204	-194
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+) a) von der Gemeinde b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter c) von sonstigen Dritten		
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
36 Gezahlte Zinsen (-)	-17	-25
37 Gezahlte Dividenden (-) / Ausschüttung an die Gesellschafterin	-130	0
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-351	-219
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-313	111
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	492	381
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	179	492
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	492	381
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	0	0

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte				
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	107	2	39	0	70	104	0	2	0	39	0	3	3
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	107	2	39	0	70	104	0	2	0	39	0	3	3
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	5.840	5	68	0	5.777	2.332	0	106	0	69	0	3.508	3.407
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.452	0	0	0	5.452	2.010	0	83	0	0	0	3.442	3.359
technische Anlagen und Maschinen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	388	5	68	0	325	322	0	23	0	69	0	66	48
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau													
Finanzanlagen													
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	5.947	7	107	0	5.847	2.436	0	108	0	108	0	3.511	3.410

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
Forderungen gegen die Gemeinde	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
sonstige Vermögensgegenstände	18	14	
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	18	14	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
Summe	19	14	

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	531	736		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	89	135		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	309	319		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	133	282		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	46	41		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	46	41		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	28		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	23	28		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
sonstige Verbindlichkeiten	21	55		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	21	55		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Summe	621	860		

Technologiepark Warnemünde GmbH

Technologiepark Warnemünde GmbH, Rostock

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Technologiepark Warnemünde GmbH wurde für die Organisation und Durchführung der notwendigen Investitionen zur Errichtung des Technologieparks Warnemünde gegründet. Des Weiteren ist sie mit der Verwaltung, Gestaltung und dem Betrieb des Technologieparks betraut.

Der Technologiestandort hat sich zu einem innovativen Domizil für junge innovationsorientierte Unternehmen und Startups entwickelt und etabliert.

Ein attraktives Wirtschaftsförderinstrument mit modernen Dienstleistungsangeboten, zukunftsorientierter Infrastruktur, regionalen und überregionalen Netzwerken sowie mit internationaler Ausstrahlung zu sein, sehen wir als Chance, Motivation und Herausforderung im täglichen Wirken und Handeln.

Ein guter Indikator dafür ist die hohe Auslastung der Räumlichkeiten am Technologiecampus Warnemünde.

Die Zukunftssicherung wird durch stete Innovation und bedarfsorientierte Veränderung geprägt und erreicht, die durch attraktive Standortbedingungen, moderne Infrastruktur und Dienstleistungsangebote für den Unternehmer, Mieter und Nutzer einen Mehrwert schaffen.

Außerdem werden in diesem Zusammenhang Projekte im Bereich technologieorientierte internationale Netzwerke und Digitalisierung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstums von KMU bearbeitet.

Die aktuellen Projektaktivitäten des TPW konzentrieren sich auf die positive Entwicklung und Stabilisierung der Innovationskraft und Marktfähigkeit der Unternehmen am Campus sowie der damit verbundenen eigenen positiven Außenwirkung, sowohl regional als auch überregional.

2. Geschäftsablauf und aktuelle Lage

2.1. Geschäftsablauf

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 30) erzielt. Ursächlich für den niedrigeren Jahresüberschuss waren im Wesentlichen Rückgänge bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (durch geringere Projekteinnahmen) sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen, verursacht durch höhere Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen.

Der erwirtschaftete Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 30).

Nach dem Wirtschaftsplan 2020 (vom August 2019) war ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 38 geplant und auf der Gesellschafterversammlung im August 2020 wurde die Plananpassung auf TEUR 12 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Es wurden im Vergleich zur Planung insgesamt TEUR 12 geringere Umsatzerlöse und TEUR 4 sonstige betriebliche Erträge erzielt.

Die Mieteinnahmen und Mietnebenkosten (ohne Konferenz- und Seminareinnahmen) fielen auf Grund von Mieterwechsel um TEUR 6 geringer als geplant aus.

Die geplanten Einnahmen aus Dienstleistungen und Veranstaltungen in Höhe von TEUR 4 konnten im Geschäftsjahr, wegen der Corona-Pandemie, nicht realisiert werden.

Bei der Vermietung der Konferenzräume - einschließlich Technik - wurden, wegen Corona bedingt ausgefallener Veranstaltungen, geringere Einnahmen gegenüber der Planung in Höhe von TEUR 8 erzielt.

Bei den Serviceerlösen und der sonstigen Vermietung (TEUR 65) ergaben sich Mehreinnahmen von TEUR 2 und bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (abzüglich Sonderposten und Projektzuschüsse (TEUR 7), ergaben sich Mehreinnahmen von TEUR 2.

Die Projektzuschüsse betrugen TEUR 82 und fielen um TEUR 6 geringer als geplant aus. Zusätzliche Erträge in Höhe von TEUR 6 wurden durch Weiterberechnungen und Herabsetzung von Verbindlichkeiten erzielt.

Die Abschreibungen fielen um TEUR 3,0 höher als geplant aus.

Die Abschreibungen werden im Wirtschaftsplan saldiert (Abschreibungen abzüglich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens) dargestellt.

Bei den Personalkosten ergaben sich gegenüber der Planung, durch die zeitweise Einführung von Kurzarbeit für Veranstaltungsmitarbeiter, Einsparungen in Höhe von TEUR 11.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen um TEUR 22 höher als geplant aus.

Höhere Aufwendungen fielen bei den Bewirtschaftungskosten (TEUR 1,4), Reparaturen und Instandhaltungen (TEUR 26), Büro- und Geschäftsbedarf (TEUR 0,2), Management- und Dienstleistungskosten (TEUR 2,1), nicht abziehbare Vorsteuern (TEUR 5,4) und Sonstige (TEUR 8,8) an.

Einsparungen gegenüber dem Wirtschaftsplan ergaben sich bei den Energiekosten (TEUR 9,3), Versicherungen und Beiträge (TEUR 0,2), Wartungskosten (TEUR 2,2), Fahrzeug- und Reisekosten (TEUR 1,6), Werbung/Messe- und Veranstaltungskosten (TEUR 1,7), Projektaufwendungen/Wirtschaftsförderung (TEUR 7), Porto und Telefonie (TEUR 0,2), Rechts- und Beratungskosten sowie Buchführungskosten (TEUR 0,5).

Ansonsten ergaben sich geringfügige Abweichungen bei den Aufwendungen für Erbbaupacht.

Für die umsatzsteuerfreien Mietverhältnisse z. B. mit der Uni Rostock, fallen TEUR 17 nicht abziehbare Vorsteuern an.

Die Zinsaufwendungen fielen um TEUR 0,4 höher als geplant aus.

Das geringere Ergebnis führte zu einer Entlastung bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 14.

Die übrigen Positionen stimmen im Wesentlichen mit den Planzahlen überein.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 4 (Planung TEUR 15) in das Anlagevermögen investiert.

Die positive Geschäftsentwicklung der letzten fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:

	2016	2017	2018	2019	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	669	707	736	698	702
Sonstige Erträge	501	473	510	471	452
Gesamtaufwand einschließlich Steuern	1.133	1.133	1.176	1.141	1.131
Jahresergebnis	37	47	70	30	23

2.2 Lage zum Bilanzstichtag

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Errichtung des Technologieparks nebst Organisation und Durchführung, der dafür nötigen betrieblichen Investition und dessen Verwaltung und Betrieb sowie den Betrieb des Bildungs- und Konferenzzentrums.

Die Auslastung der Mietkapazitäten im Geschäftsjahr lag bei 99 % (Vorjahr: 96 %).

Im Geschäftsjahr wurden außerdem Projekte im Bereich technologieorientierte internationale Netzwerke bearbeitet (EEN-MV und Kamino), Praktikumsdatenbank sowie Dienstleistungen für KMU im Rahmen der neuen Serviceangebote der TPW gegen Entgelt erbracht.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt im Wesentlichen aus öffentlichen Mitteln.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist stabil und stellt sich anhand von Kennziffern wie folgt dar:

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:

<u>Anlagevermögen X 100</u>	€	2.983.315,29
Gesamtvermögen	€	3.524.095,45
= Anlagenintensität	%	84,65
<u>Wirtschaftliche Eigenmittel X 100</u>	€	2.411.527,21
Gesamtkapital	€	3.524.095,45
= Eigenkapitalanteil	%	68,43

Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur:

<u>Wirtschaftliche Eigenmittel X 100</u>	€	2.411.527,21
Anlagevermögen	€	2.983.315,29
= Anlagendeckung I	%	80,83
<u>Wirtschaftliche Eigenmittel X 100 + Fremdkapital X 100</u>	€	3.365.975,33
Anlagevermögen	€	2.983.315,29
= Anlagendeckung II	%	112,83
Fremdkapital	€	954.448,12
(Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + 30 % Sonderposten mit Rücklageanteil)		
./. Flüssige Mittel	€	<u>469.020,02</u>
= Nettoverschuldung	€	485.428,13

Kennzahlen zur Rentabilität:

Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Projektzuschüsse)	€	783.835,58
Ergebnis nach Steuern	€	33.625,80
Jahresüberschuss	€	22.739,25
<u>Jahresüberschuss X 100</u>	€	22.739,25
Eigenkapital	€	2.411.527,21
= Eigenkapitalrentabilität	%	0,94
<u>Jahresüberschuss X 100</u>	€	22.739,25
Gesamtleistung	€	783.835,58
= Umsatzrentabilität I	%	2,90

Cash Flow-Kennzahlen:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	€	22.367,34
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	€	/ 3.868,64
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	€	/ 61.053,84

3. Prognosebericht

3.1. Voraussichtliche Entwicklung der Vermögenslage

Die Gesellschaft wird ihre Vermögenslage in den nächsten Jahren weiter festigen.

Die Auslastung bei der Vermietung von Räumen wird auch für die Zukunft als sehr gut eingeschätzt, so dass weiterhin stabile Umsatzerlöse zu erwarten sind.

3.2. Voraussichtliche Entwicklung der Finanzlage

Die Finanzlage wird sich in den nächsten Jahren weiter stabilisieren.

Die Tilgungsbeträge für die Darlehen decken sich zu 69 % mit den selbstgetragenen Abschreibungsbeträgen. Der übrige Finanzbedarf wird aus dem laufenden Geschäftsergebnis gedeckt.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind kleinere Investitionen in die Betriebsausstattung geplant, die aus Eigenmitteln finanziert werden.

3.3. Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Für die künftigen Geschäftsjahre werden positive Geschäftsergebnisse entsprechend des Wirtschaftsplans erwartet. Für 2021 werden im Vergleich zum Vorjahr ein leicht besseres Jahresergebnis sowie leicht höhere Umsatzerlöse erwartet.

Es werden zukünftig weiter stabile Energie- und Bewirtschaftungskosten erwartet, die im Wesentlichen auf die Mieter umgelegt werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 fallen - wie geplant - schrittweise höhere Personalkosten durch wirtschaftsfördernde Projektaktivitäten sowie damit verbundene neue Aufgaben und Dienstleistungen für die KMU an. Dem stehen in ausreichender Höhe Umsatzerlöse und Projektzuschüsse gegenüber.

3.4. Zusammenfassende Prognose

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird sich in den nächsten Geschäftsjahren weiter positiv entwickeln. Langfristig wird mit positiven Betriebsergebnissen gerechnet.

4. Chancen- und Risikobericht

Zuverlässigkeit des unternehmensinternen Planungssystems sowie der zugrundeliegenden Daten und Annahmen

Die Technologiepark Warnemünde GmbH nutzt mit GDI-Finanzbuchhaltung eine Standardsoftware für das Rechnungswesen. Die Geschäftsführung ist stets über die aktuelle Lage des Unternehmens informiert, wodurch eine hohe Zuverlässigkeit der kurzfristigen Planung abgeleitet werden kann. Langfristige Planungen stützen sich auf Erfahrungswerte sowie vorliegende Kalkulationen und Angebote. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig anhand der Betriebswirtschaftlichen Auswertung und des Wirtschaftsplans, ob die Prognosen eingetroffen sind und legt diese der Gesellschafterversammlung vor.

Pandemierisiken

Im Geschäftsjahr 2020 sind die Umsatzerlöse bei der Konferenzraumvermietung Corona bedingt um 12 % zurückgegangen.

Durch die Einführung von Kurzarbeit konnte ein Teil der Mietausfälle kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2021 ist noch nicht mit stabilen Einnahmen aus der Konferenzraumvermietung zu rechnen.

Risiken in Bezug auf die Auslastung der Räumlichkeiten

Die Risiken aufgrund einer zu niedrigen Auslastung der Räumlichkeiten werden als gering eingeschätzt, da langfristig mit einem Auslastungsgrad von ca. 90 % - 95 % gerechnet wird (für kostendeckende Bewirtschaftung sind 80 % - 85 % ausreichend). Die Einschätzung ist realistisch, da der Standort besonders technologieorientierten Unternehmen sehr gute Entwicklungs- und Kooperationsmöglichkeiten eröffnet. Neben moderner Ausstattung und guter Verkehrsanbindung, bietet der Standort durch seine Nähe zur Universität, zum Technologiezentrum und weiteren Forschungszentren, bedarfsgerechte Dienstleistungen für Unternehmen.

Diese Besonderheiten haben in der Vergangenheit und Gegenwart zu einer überdurchschnittlichen Nachfrage geführt. Davon ist auch zukünftig auszugehen.

Rostock-Warnemünde, 12. August 2021

.....
Petra Ludwig
(Geschäftsführerin)

2. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technologiepark Warnemünde GmbH, Rostock-Warnemünde

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Technologiepark Warnemünde GmbH, Rostock-Warnemünde, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Technologiepark Warnemünde GmbH, Rostock-Warnemünde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock-Bentwisch, 12. August 2021

ECOVIS Audit AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Brion
Wirtschaftsprüfer"

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020
 der Technologiepark Warmemünde GmbH,
 Rostock-Warmemünde

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen	769,00	1.387,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.897.449,52	3.288.126,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	53.305,00	56.335,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.791,77	35.494,46
	<u>2.982.546,29</u>	<u>3.379.955,98</u>
	.....2.983.319,28	.....3.381.022,06
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.996,70	18.435,48
2. Sonstige Vermögensgegenstände	40.278,12	91.473,48
	<u>59.274,82</u>	<u>48.908,96</u>
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	0,00	246.487,14
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	469.020,02	365.088,18
	<u>528.294,84</u>	<u>561.484,72</u>
	.....12.485,32	.....2.355,24
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>3.524.095,45</u>	<u>3.944.967,50</u>

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.664,69	25.664,69
II. Gewinnvortrag	557.652,43	527.237,13
III. Jahresüberschuss	22.738,25	30.415,30
	<u>605.956,37</u>	<u>583.217,02</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONZUSCHÜSSE	2.579.367,06	2.941.801,56
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	11.224,55
2. Sonstige Rückstellungen	17.624,73	43.811,48
	<u>17.624,73</u>	<u>55.036,03</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.632,00	237.335,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.993,42	61.269,26
3. Sonstige Verbindlichkeiten	87.200,81	59.437,55
	<u>304.826,23</u>	<u>358.042,77</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	16.301,15	16.965,72
	<u>3.524.095,45</u>	<u>3.544.682,50</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020
 der Technologiepark Warnemünde GmbH,
 Rostock-Warnemünde

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	701.784,76	698.320,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	451.465,98	470.642,07
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	176.291,94	178.399,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>46.291,22</u>	<u>42.323,92</u>
	222.583,16	220.723,51
4. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	401.382,17	417.026,55
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	481.773,75	472.828,08
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	2.654,63
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	64,75	27,11
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.356,84	5.500,38
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR: 6,36 (Vorjahr: EUR 21,71)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>9.464,27</u>	<u>14.210,20</u>
10. Ergebnis nach Steuern	33.625,80	41.301,85
11. Sonstige Steuern	<u>10.886,55</u>	<u>10.886,55</u>
12. Jahresüberschuss	<u><u>22.739,25</u></u>	<u><u>30.415,30</u></u>

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2020
 der Technologiepark Warnemünde GmbH, Rostock-Warnemünde

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			ABSCHREIBUNGEN ¹⁾			NETTOBUCHWERTE		
	1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR	1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR	31. Dez. 2019 EUR
	1.943,04	0,00	0,00	1.943,04	0,00	298,00	0,00	1.744,04	769,00
	1.943,04	0,00	0,00	1.943,04	0,00	298,00	0,00	1.744,04	769,00
	11.824.748,88	0,00	0,00	11.824.748,88	8.536.620,37	380.677,00	0,00	8.927.287,37	2.897.449,52
	1.857.823,98	0,00	0,00	1.857.823,98	1.801.498,98	3.028,00	0,00	1.804.516,98	54.336,00
	1.157.632,14	4.072,45	35.095,28	1.178.596,22	1.122.145,28	1.377,17	34.745,30	1.096.777,15	31.791,37
	14.840.210,81	4.072,45	35.095,28	14.809.139,75	11.450.254,63	403.064,17	34.745,30	11.826.598,50	2.983.546,28
	14.840.210,81	4.072,45	35.095,28	14.811.022,84	11.451.130,67	403.382,17	34.745,30	11.827.757,54	2.983.315,29

- i) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- ii) SACHANLAGEN**
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - Technische Anlagen und Maschinen
 - Betriebs- und Geschäftsausstattung

Warnow-Wasser- und Abwasserverband

**Lagebericht
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020**

I. Grundlagen des Verbandes

Der Warnow-Wasser- und Abwasserverband (im Weiteren: WWAV oder Verband) ist Träger der öffentlichen Wasserversorgung und abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaft für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und für den Zweckverband Wasser Abwasser Rostock-Land (im Weiteren: Zweckverband), dem 28 Gemeinden des Landkreises Rostock angehören. Die Gemeinde Gelbensande ist nur für den Bereich Trinkwasser Mitglied im Zweckverband.

Insgesamt sind im Verbandsgebiet 268.510 Einwohner gemeldet. Die Bevölkerung blieb damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Das Gebiet der verbandsangehörigen Gemeinden beträgt ca. 872 km². Die Bevölkerungsdichte liegt zwischen 1.153 Einwohnern/km² in der Hanse- und Universitätsstadt und durchschnittlich 86 Einwohnern/km² im Gebiet des Zweckverbandes.¹

Seit dem 01.07.2018 übernahm die Nordwasser GmbH, Rostock, im Weiteren Nordwasser genannt - im Sinne von § 40 Abs. 4 LWaG als Dritten (Erfüllungsgehilfe) die Betriebsführung für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung im WWAV-Verbandsgebiet. Grundlage ist der Betriebsführungsvertrag vom 01.02.2016. Ab dem 01.07.2018 erhebt der WWAV in eigenem Namen und auf eigene Rechnung neben den Abwassergebühren auch Trinkwassergebühren und Kostenersatz.

Zum 1. Juli 2005 trat der öffentlich-rechtliche Vertrag zur Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft nach § 167 Abs. 1 Kommunalverfassung M-V zwischen dem WWAV und dem südlich gelegenen Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg (WAZ) in Kraft.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach wie vor zählt Mecklenburg-Vorpommern zu den strukturschwachen Gebieten der Bundesrepublik Deutschland. Das Bruttoinlandsprodukt in M-V sank aufgrund des Lockdowns und der Folgewirkungen der Corona-Pandemie preisbereinigt um 3,2 % zum Vorjahr (Vorjahr: +1,5 %). Dies ist der stärkste Rückgang der Wirtschaftsleistung seit Bestehen des Landes. Der Durchschnitt der neuen Länder (ohne Berlin) entwickelte sich mit -4,0 % etwas besser als der wie der Bundesdurchschnitt mit -4,9 %.² Die Zahl der Erwerbstätigen in M-V sank bedingt durch die Auswirkungen von Lockdown und Corona-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr um

¹ Grundlage ist die Einwohnerstatistik des Statistischen Amtes M-V zum 30.06.2020 (A 123).

² Quelle: Statistisches Amt M-V, Pressemeldung Nr. 15/2021 vom 30.03.2021.

1,4 % ebenso wie der Durchschnitt der neuen Länder (ohne Berlin) (-1,3 %) leicht an.³ Ungeachtet dessen sind die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und das Umland das bedeutendste Wirtschaftszentrum des Landes.

Der Verband ist in seiner Entwicklung im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung, der Bevölkerungsstruktur seines Ver- und Entsorgungsgebietes sowie dem Einfluss des Wetters abhängig.

2. Geschäftsverlauf

Als wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die auch zur internen Steuerung des Verbandes herangezogen werden, werden die Wasser- und Abwassermengen sowie das Jahresergebnis verwendet.

2.1 Wasserversorgung

Die Trinkwasserversorgung wurde im Wirtschaftsjahr mit einem Oberflächenwasserwerk sowie 10 Grundwasserwerken und den 1.401 Kilometern Rohrnetz (ohne Hausanschlüsse) bedarfsgerecht durchgeführt. Der Anschlussgrad in der Wasserversorgung beträgt 99,9 %.

Die Rohwasserförderung des Wasserwerkes Rostock betrug im Wirtschaftsjahr 13,4 Mio. m³ und lag damit um 2,3 % unter dem Niveau des Vorjahres, die der Wasserwerke im Landkreis lag mit 1,5 Mio. m³ um 0,8 % über dem Vorjahreswert.

Der durchschnittliche Wasserverbrauch lag mit 103,4 Litern je Einwohner und Tag (Vorjahr: 98,3 Liter)⁴ über dem Vorjahresniveau und weiterhin erheblich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von ca. 122,7 Litern je Einwohner und Tag⁵. Insgesamt ist der Wasserverbrauch bundesweit rückläufig. Allerdings ist der Wasserverbrauch auch wetterabhängig.

Die rechnerischen Wasserverluste als Bezug der bilanzierten Wassermenge zur Netzeinspeisung werden wie in den Vorjahren entsprechend DVGW W 392 als gering eingestuft.

Die Trinkwasserqualität wurde behördlich sowie durch die Eigenkontrolle der Nordwasser laufend untersucht. Es ergaben sich keine Beanstandungen, welche die Wasserversorgung wesentlich gefährdet hätten. Die Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung sind eingehalten worden.

2.2 Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigungspflicht des WWAV betrifft die an die öffentlichen Schmutz- und Niederschlagswasseranlagen angeschlossenen Grundstücke, die Entleerung abflussloser Abwassersammelgruben und die Beseitigung des in privaten Kleinkläranlagen anfallenden

³ Quelle: Statistisches Amt M-V, Pressemeldung Nr. 10/2021 vom 18.03.2021.

⁴ Quelle: Report 2018 der Nordwasser an den WWAV.

⁵ Quelle: Statistisches Bundesamt, Umwelt: Öffentliche Wasserversorgung und öffentliche Abwasserversorgung - Öffentliche Wasserversorgung - 2016 (Fachserie 19, Reihe 2.1.1, Erschienen 12.12.2018)

Schlammes. Der Anschlussgrad in der zentralen Schmutzwasserbeseitigung betrug am Jahresende im WWAV 97,1 %.

Das Schmutz- und Niederschlagswasser der angeschlossenen Grundstücke wurde über 1.579 Kilometer Kanalnetze, Grundstücksanschlüsse sowie durch Abwasserpumpwerke der Zentralen Kläranlage Rostock bzw. den 14 kleineren Kläranlagen des WWAV zugeführt. Weiterhin existiert eine Anlage zur gesonderten Niederschlagswasserbehandlung. Das Abwasser aus Graal-Müritz wird auf der Kläranlage Körkwitz des benachbarten Abwasserzweckverbandes Körkwitz gereinigt.

Die überwiegende Anzahl der Kläranlagen (14) gehört zur Größenklasse 1 bis 3, den kleinsten und mittleren Größenklassen. Sie haben nur örtliche Bedeutung und reinigen das Abwasser von 7 % der Einwohner des Verbandsgebietes. Die Zentrale Kläranlage Rostock (Größenklasse 5) ist die entscheidende Kläranlage für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und für den Zweckverband Wasser Abwasser Rostock-Land. Die Anlage ist ausgelastet.

Auf den Kläranlagen des Verbandes wurden 16,9 Mio. m³ Abwasser behandelt. Dies entspricht einem Anstieg von 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere witterungsbedingt.

Die behördlichen Einleitgrenzwerte in die Gewässer wurden im Normalbetrieb eingehalten. Die Abbauleistungen entsprechen den technischen Möglichkeiten und den Erfordernissen des Gewässerschutzes, teilweise gehen sie weit über die geforderten Normen hinaus.

In den Kanalnetzen des Verbandes wird im Innenbereich der Städte in der Regel auch das Niederschlagswasser der Straßenentwässerung abgeleitet. Die anteiligen Kosten werden dem Verband in Form einer Umlage von seinen Mitgliedern erstattet.

Im Rahmen der vom WWAV übertragenen Aufgaben entleerte die Nordwasser durch Nachtragsauftragnehmer private Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben, in denen das Abwasser von ca. 7.800 Einwohnern behandelt bzw. gesammelt wird. Gegenwärtig werden im Verbandsgebiet 2.026 Kleinkläranlagen und 610 abflusslose Sammelgruben entleert. Der Anteil voll biologischer Kleinkläranlagen stieg auf 94,4 %. Damit begründet sich ein verlängerter Entsorgungszyklus.⁶

Zur Sicherstellung der zukünftigen Klärschlammverwertung ist der Verband einer von 17 Gesellschaftern der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Rostock.

Die Geschäftsentwicklung wird sowohl für den Bereich Trinkwasser wie auch für den Abwasserbereich insgesamt als stabil eingeschätzt. Kurzfristige Schwankungen ergeben sich durch den Einfluss des Wetters und andere Sonderfaktoren.

⁶ Quelle: Kundenabrechnung der Nordwasser

3. Ertragslage

3.1 Mengen- und Umsatzentwicklung

Der WWAV erhebt Trinkwassergrund- und -mengengebühren sowie Kostenersatz für Grundstücksanschlüsse. Anschlussbeiträge werden nicht erhoben.

Die Mengenstatistik im Bereich Trinkwasser zeigt folgende Umsätze für das Wirtschaftsjahr (konsolidiert):

Trinkwasser	2020 Menge Tm ³	2020 Umsatz TEUR	2019 Menge Tm ³	2019 Umsatz TEUR
Bilanzierte Menge Wirtschaftsjahr	14.030	18.064	14.123	18.186
davon aus Verbrauch Wirtschaftsjahr	14.049	18.089	14.095	18.031
Grundgebühren		7.808		7.749
		25.872		25.935
Zuführung/Inanspruchnahme				
Rückstellung für Gebührenüberdeckung		-2.482		-2.871
Übrige Umsatzerlöse		455		449
		23.845		23.513

Bei der Planung für das Wirtschaftsjahr wurde von einer Trinkwassermenge von 13.633 Tm³ ausgegangen, erzielt wurde eine Mehrmenge von 397 Tm³ (entspricht 2,9 %). Gegenüber dem Vorjahr ging die Menge um 0,7 % zurück.

Die Aufteilung der Trinkwassermenge auf das Gebiet der Verbandsmitglieder ist wie folgt:

	bilanzierte Menge m ³	Anteil %
Hanse- und Universitätsstadt Rostock	11.060.621,00	78,84
Zweckverband Wasser Abwasser Rostock-Land	2.969.087,61	21,16
gesamt WWAV	14.029.708,61	100,00

Im Bereich Abwasser erhebt der Verband Mengen- und teilweise Grundgebühren im eigenen Namen und für eigene Rechnung. Anschlussbeiträge werden nicht erhoben. Die Mengens Statistik im Bereich Abwasser zeigt folgende Umsätze für das Wirtschaftsjahr:

Abwasser	2020 Menge Tm ³ /Tm ²	2020 Umsatz TEUR	2019 Menge Tm ³ /Tm ²	2019 Umsatz TEUR
Zentrale Schmutzwasserentsorgung				
Bilanzierte Menge Wirtschaftsjahr	12.098	30.744	12.087	23.806
davon aus Wirtschaftsjahr	12.132	30.810	12.099	23.832
Grundgebühren		5.305		5.275
		36.049		29.081
Übrige Abwasserentsorgung				
Bilanzierte Menge Wirtschaftsjahr	462	721	201	545
davon aus Wirtschaftsjahr	380	654	207	576
Niederschlagswasserbeseitigung				
Bilanzierte Fläche Wirtschaftsjahr	9.302	5.694	9.166	4.818
davon aus Wirtschaftsjahr	9.285	5.685	9.127	4.798
Kommunalumlage für öffentliche Flächen		1.537		1.809
Zwischensumme Niederschlagswasser		7.231		6.627
		44.001		36.253
Zuführung/Inanspruchnahme				
Rückstellung für Gebührenüberdeckung		-1.393		4.867
Übrige Umsatzerlöse Abwasser		481		313
		43.089		41.433

Für die Menge der zentralen Schmutzwasserentsorgung lag die entsprechende Planzahl bei 11.685 Tm³; erzielt wurde eine Mehrmenge von 413 Tm³ (entspricht 3,5 %). Die bilanzierte Menge der zentralen Schmutzwasserentsorgung blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die Gebührenhöhe für Trinkwasser ist zum Vorjahr unverändert. Die Mengengebühr für die Entsorgung des zentralen Schmutzwassers wurde zum 01.01.2020 von 1,97 EUR/m³ auf 2,54 EUR/m³ erhöht. Für den Bereich Niederschlagswasser musste die Gebühr von 0,53 EUR/m² auf 0,62 EUR/m² erhöht werden. Auch die übrigen Gebühren wurden angepasst. Die Begründung für die Erhöhungen liegt wesentlich bei der geringeren Inanspruchnahme von Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen im Vergleich zur Vorperiode.

Im Jahr 2020 zeigt sich allerdings eine Kostenüberdeckung bezogen auf die über dem Planansatz realisierten Mengeneinheiten, welche die Bildung von Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen erforderte.

3.2 Personal- und Sozialbereich

Der Stellenplan des Wirtschaftsplanes sieht 18 Vollzeitstellen vor. Diese sind auch entsprechend besetzt gewesen. Durch Langfristerkrankungen, 3 Neubesetzungen im Jahresverlauf und die Entwicklung gemäß Tarifvertrag ist der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Zur Aktualisierung und Erweiterung des vorhandenen Wissens nehmen die Mitarbeiter regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen und Erfahrungsaustauschen teil. Zu weiteren Angaben wird auf den Anhang verwiesen.

3.3 Vergleich Wirtschaftsjahr 2020 mit Wirtschaftsjahr 2019 ⁷

Bereich Trinkwasser

Das Jahresergebnis liegt TEUR 101 unter dem Vorjahr. Die Unterschreitung ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch insgesamt höhere Umsatzerlöse (TEUR +641) inklusive des Saldos aus der Veränderung der Rückstellung für Gebührenüberdeckung, höheren Materialaufwand (Betriebsführungsentgelt TEUR +626 und Wegenutzungsentgelt TEUR +808), Beteiligungserträgen von TEUR 552 (Vorjahr: TEUR 0) sowie geringeren Ertragssteuern (TEUR -296).

Bereich Abwasser

Das Jahresergebnis liegt TEUR 400 über dem Vorjahr. Die Überschreitung ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch insgesamt höhere Umsatzerlöse (TEUR +1.656) inklusive des Saldos aus der Veränderung der Rückstellung für Gebührenüberdeckung, höheren Materialaufwand (Betriebsführungsentgelt TEUR +464 sowie erstmalig interner Leistungsverrechnung TEUR 314), höheren Abschreibungen (TEUR+532) sowie Beteiligungserträgen von TEUR 552 (Vorjahr: TEUR 0).

3.4 Vergleich Wirtschaftsjahr 2020 mit Wirtschaftsplan ⁸

Die Ergebnisse der Sparten Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung stellen sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan wie folgt dar:

Jahresergebnis	Plan 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ab- weichung TEUR	Ist 2019 TEUR
Trinkwasser	2.733	2.215	-518	2.316
Abwasser	7.665	5.862	-1.803	5.462
Gesamt	10.398	8.077	-2.321	7.778

Das Jahresergebnis im Bereich Trinkwasser wurde im Vergleich zum Plan unterschritten. Die Unterschreitung ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch insgesamt niedrigere Umsatzerlöse (TEUR -1.508) inklusive des Saldos aus der Veränderung der Rückstellung für Gebührenüberdeckung, geringerem Materialaufwand (Betriebsführungsentgelt TEUR -1.263, Wegenutzungsentgelt TEUR +668, sonstigen Fremdleistungen TEUR +429), höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +473) sowie geringere Ertragssteuern (TEUR -856).

Im Bereich Abwasser wurde ebenfalls ein im Vergleich zum Plan geringeres Ergebnis erzielt. Die Unterschreitung ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch insgesamt niedrigere Umsatzerlöse (TEUR -2.034) inklusive des Saldos aus der Veränderung der Rückstellung für Gebührenüberdeckung, geringerem Materialaufwand (Betriebsführungsentgelt TEUR -801, sonstigen Fremdleistungen TEUR +772), höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +360) sowie geringere Zinsaufwendungen (TEUR -281).

⁷ Die Aussagen beziehen sich auf die jeweiligen Spartenrechnungen – vor Konsolidierung.

⁸ Die Aussagen beziehen sich auf die jeweiligen Spartenrechnungen – vor Konsolidierung.

3.5 Nachberechnungen/-kalkulationen

Der Verband kalkuliert die Gebühren auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes M-V. Anschlussbeiträge werden nicht erhoben. Für das Wirtschaftsjahr galt für die Trink- und Abwassergebühren der Kalkulationszeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2021. Zur Ermittlung einer jahresbezogenen handelsrechtlichen Kostenüber- bzw. -unterdeckung wurde eine Zwischenabrechnung zum 31.12.2020 erstellt. Handelsrechtlich erfolgten daraus für 2020 eine Inanspruchnahme der Rückstellung für Gebührenüberdeckungen in Höhe von 2.591 TEUR, Zuführungen von insgesamt 6.466 TEUR sowie Auf- bzw. Abzinsungen in Höhe von 13 TEUR, im Wesentlichen aufgrund von Mehrmengen.

4. Finanzlage

Während des Wirtschaftsjahres war die Zahlungsfähigkeit des Verbandes stets gegeben. Die zusammengefasste Kapitalflussrechnung zeigt die entsprechenden Mittelzu- und – abflüsse:

	Ist	Plan
	TEUR	TEUR
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.262	27.683
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	27.494	23.002
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-26.957	-21.802
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	13.617	-2.345
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.416	26.538

Die Liquidität zum 01.01. zeigt einen zum Plan niedrigeren Stand. Die für 2019 geplante Kreditaufnahme wurde erst im Jahr 2020 realisiert. Die für 2020 geplante Mittelaufnahme wurde nicht durchgeführt. Der Saldo des Ergebnisses aus der laufenden Geschäftstätigkeit beinhaltet insbesondere eine Zuführung zur Rückstellung für Gebührenüberdeckung, geplant war eine ausschließliche Inanspruchnahme dieser Rückstellung. Im Wesentlichen führt der Saldo der Rückstellungsänderungen von TEUR 7.656 zu einem höheren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Im Bereich der Investitionen insbesondere bei den Anlagenzugängen kam es zu Verschiebungen der Abrechnung von Baumaßnahmen. Der gegenüber dem Plan deutlich positivere Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus der im Jahr 2020 nicht durchgeführte planmäßige Ergebnisausschüttung (TEUR 8.844), der zeitlichen Verschiebung von Kreditaufnahmen (Delta TEUR 3.618) sowie dem Erhalt von außerplanmäßigen Fördermitteln (TEUR 1.217). Insgesamt liegt der Finanzmittelbestand damit zum Ende des Jahres um TEUR 3.122 unter dem Planansatz.

Investitionen und Sanierungen

Der Wirtschaftsplan 2020 sah insgesamt Investitionen in Höhe von 22,8 Mio. EUR vor. Insbesondere durch zeitliche Verschiebungen – auch in der Abrechnung von Maßnahmen – wurden Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 28,7 Mio. EUR realisiert.

Im Wirtschaftsjahr wurde ein bebautes Grundstück (339 m²) für 151 TEUR erworben. Ein weiteres Grundstück wurde im Rahmen einer Erschließung an den Verband übertragen.

5. Vermögenslage

Eine Zusammenfassung der Vermögenslage zeigt die folgende Übersicht:

VERMÖGEN	31.12.2020		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	326.468	91,0	310.856	94,0	15.612	5,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	32.158	9,0	19.734	6,0	12.424	63,0
Vermögen insgesamt	358.626	100,0	330.590	100,0	28.036	8,5
KAPITAL						
Eigenkapital	116.173	32,4	108.095	32,7	8.078	7,5
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	225.523	62,9	203.197	61,5	22.326	11,0
Kurzfristiges Fremdkapital	16.930	4,7	19.298	5,8	-2.368	-12,3
Kapital insgesamt	358.626	100,0	330.590	100,0	28.036	8,5
Überdeckung	15.228		436		14.792	3.392,7

Das langfristige Vermögen erhöhte sich insbesondere durch Zugänge im Anlagevermögen. Beim kurzfristigen Vermögen zeigt sich insbesondere der stichtagsbedingte Anstieg der liquiden Mittel (TEUR +14.154). Im langfristigen Fremdkapital zeigen sich die Zunahme der Bankverbindlichkeiten durch Kreditaufnahme (TEUR +16.191) sowie ein Zugang von langfristigen Rückstellungen (TEUR +3.915).

Die Liquidität zum Bilanzstichtag zeigen die nachstehend angeführten Kennzahlen:

	31.12.2020	Vorjahr
	%	%
Liquidität 1. Grades	138,3	48,0
Liquidität 2. Grades	189,9	102,3
Liquidität 3. Grades	189,9	102,3

Der Verband ist damit zum Bilanzstichtag in der Lage, seine kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und sonstiges kurzfristig gebundenes Vermögen auszugleichen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Wirtschaftsjahr lässt sich wie folgt darstellen:

	TEUR
Stand 1. Januar 2020	108.096
Jahresgewinn Trinkwasser 2020	2.215
Jahresgewinn Abwasser 2020	5.862
Stand 31. Dezember 2020	116.173

In Anwendung der EigVO M-V und in Anlehnung an die Verwaltungsvorschrift zur EigVO M-V sollte das Eigenkapital im Regelfall mindestens 30 % betragen, um als angemessen angesehen zu werden. Die Eigenkapitalausstattung des Verbandes bezogen auf die um die Sonderposten gekürzte Bilanzsumme ist angemessen.

	31.12.2020 %	Vorjahr %
Trinkwasser	29,6	30,0
Abwasser	34,1	33,5
Gesamt	33,2	33,3

Die Eigenkapitalquote – gesamt - ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die Sonstigen Rückstellungen des Verbandes entwickelten sich wie folgt:

	TEUR
Stand 1. Januar 2020	12.973
Verbrauch	-2.798
Auflösung	-3
Zuführung	7.499
Aufzinsung	13
Stand 31. Dezember 2020	17.684

III. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

1.1 Chancen

Chancen aus nachhaltig positiver Mengenentwicklung können sich durch die Stabilisierung des Verbrauchsverhaltens der Bevölkerung sowie aus der Ansiedlung von wasserintensiven Unternehmen im Verbandsgebiet ergeben.

Weiterhin tragen das niedrige Marktzinsniveau sowie die geringe Inflation zur Verringerung des Kostenanstiegs und damit zur Stabilisierung der Gebühren bei.

1.2 Risiken

Während des Wirtschaftsjahres traten keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken auf, aktuell werden diese auch nicht gesehen.

Durch die Corona-Pandemie ergeben sich auch für den Verband Risiken. Insbesondere sind hier ein eventueller Mengenrückgang durch den Wegfall von gewerblichen Mengen bzw. Forderungsausfälle zu nennen. Aktuell sind hier im Saldo keine wesentlichen Sachverhalte eingetreten. Der Anteil der gewerblichen Mengen liegt bei ca. 30 %. Das eigentliche Betriebsrisiko wird durch den Betriebsführer getragen, Kostensteigerungen allerdings im Rahmen des Selbstkostenerstattungspreises an den WWAV weiterberechnet.

Die Beauftragung der Nordwasser erfolgt im Rahmen einer Inhouse-Vergabe, welche bereits von der zuständigen Vergabekammer M-V bestätigt wurde. Gegen die Ausgestaltung des Nordwasser-Modells und insbesondere die Vergütung der Nordwasser durch den WWAV auf Basis des öffentlichen Preisrechts ist aktuell eine Beihilfe-Beschwerde bei der EU-Kommission anhängig. Eine Untätigkeitsklage des Beschwerdeführers wurde im August 2020 wegen Fristablauf als unzulässig abgewiesen. Der WWAV geht von der Beihilfekonformität aller Verträge aus.

Das Betriebsführungsentgelt der Nordwasser wird auf Basis des Öffentlichen Preisrechtes als Selbstkostenerstattungspreis berechnet.

Die noch nicht vollständige Kanalnetz erfassung und –zustandsbewertung, insbesondere von kleineren, wirtschaftlich und technisch nicht bedeutsamen Abschnitten, könnte zu außerplanmäßigem Sanierungsbedarf führen. Die finanzielle Leistungsfähigkeit dafür ist gegeben.

Auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde an der Zustandsermittlung des Kanalnetzes gearbeitet. Bisher wurden 92,9 % des Kanalnetzes bewertet (ohne Druckleitungen), davon weisen 23,9 % sofortigen bzw. kurzfristigen Handlungsbedarf nach den Richtlinien der DWA (schließt auch nur punktuelle Schäden ein) auf. Eine ernsthafte Gefährdung der Funktionsfähigkeit der Abwasserableitung kann aus der Zustandsklassifizierung nicht abgeleitet werden, weil der jeweilige Jahresplan für Sanierungen die unterschiedliche Dringlichkeit beachtet und alle technischen und finanziellen Voraussetzungen gegeben sind, mit der Beseitigung plötzlich auftretender Abflusshindernisse sofort zu beginnen.

Rohrschäden und andere Störungen, wie der kurzzeitige Ausfall der Elektroenergieversorgung, führten nur zu lokalen Beeinträchtigungen in der Wasserversorgung. Gemäß den Empfehlungen des DVGW⁹ bewegen sich die Rohrschadensquoten auf einem geringen Niveau. Auch wenn die Rohrschadenssituation insgesamt sehr günstig ist, zeigen sich örtliche Unterschiede. Vor allem im Stadtzentrum Rostocks, in dem die ältesten Rohre liegen und Rohrschäden die größten Auswirkungen haben, ist der Sanierungsbedarf auf lange Sicht unverändert hoch.

Besondere Herausforderungen ergeben sich auch bei der Durchführung von Investitions- und Sanierungsmaßnahmen. Bei den bauausführenden Firmen sind Angebotsabgaben, zeitliche Verfügbarkeiten, Materialverfügbarkeiten bzw. Auslastungen und auch die Leistungsabrechnungen für die Auftraggeber herausfordernd. Damit einhergehend ist das Niveau der Baupreise entsprechend hoch.

⁹ Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Bonn.

Unwetterereignisse und die in den Jahreszeiten sehr unterschiedlichen klimatischen Bedingungen haben Einfluss auf die Funktionssicherheit und Wirksamkeit der Technologien und Verfahren in den Werken und Netzen. Soweit erforderlich und vertretbar wird technische und organisatorische Vorsorge betrieben.

2. Prognosebericht

Die aktuellen Prognosen über den Wasserverkauf gehen von stabilen Mengen aus. Die Mengen der Schmutzwasserentsorgung verhalten sich weitestgehend proportional zum Trinkwasserverbrauch. Im Bereich Investitionen zeichnet sich mittel- und langfristig ein hoher Bedarf ab. Die Finanzierung ist entsprechend durch Fremd- als auch Eigenmittel - unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung - sicherzustellen.

Aktuell läuft die Gebührenkalkulationsperiode 2020/21. Im Bereich Abwasser mussten die Gebühren ab dem Jahr 2020 insbesondere durch die verringerte Anrechnung von Rückstellungen erhöht werden.

Für das Jahr 2021 wird in der Sparte Trinkwasser mit einem Jahresgewinn von TEUR 3.127 gerechnet, für die Sparte Abwasser mit einem Jahresgewinn von TEUR 6.196.

Inwiefern sich die Corona-Pandemie auf die prognostizierten Jahresergebnisse auswirkt, kann nur schwer beurteilt werden. Unter Bezug auf die bereits erwähnten Risiken wird allerdings von unwesentlichem Einfluss auf die gesamte Geschäftstätigkeit ausgegangen.

Rostock, den 30. Juli 2021

Ines Gründel
Leitende Stadtverwaltungsdirektorin
(Verbandsvorsteherin)

Katja Gödke
Diplom-Ökonomin
(Geschäftsführerin)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Warnow-Wasser- und Abwasserverband

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Warnow-Wasser- und Abwasserverband - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, der Finanzrechnung, den Bereichsrechnungen sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Warnow-Wasser- und Abwasserverband für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbandes zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Verbandes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Verbandes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Verbandes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verband seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Verbandes.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG-MV

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Verbandes i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbandes Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbandes sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

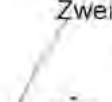
Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Rostock, den 30. Juli 2021

DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rostock


Christmann
Wirtschaftsprüfer


Singer
Wirtschaftsprüfer



Warnow-Wasser- und Abwasserverband, Rostock

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Gesamt

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	66.934.311,52	64.945.838,27
2. Sonstige betriebliche Erträge	437.583,79	66.704,20
	67.371.895,31	65.012.542,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren	1.210,58	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.231.067,88	39.126.555,80
	41.232.278,46	39.126.555,80
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.129.111,06	1.016.903,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 41.905,03; Vorjahr € 37.793,35)	250.122,82	226.287,52
	1.379.233,88	1.243.190,97
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.197.740,41	11.589.022,47
6. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	268.792,49	301.088,04
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.652.734,59	1.246.974,67
8. Erträge aus Beteiligungen	1.103.480,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104.674,00	115.041,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.712.823,02	3.697.326,96
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	543.960,31	694.039,36
12. Ergebnis nach Steuern	8.130.071,13	7.831.561,26
13. Sonstige Steuern	52.897,76	53.087,79
14. Jahresgewinn	8.077.173,37	7.778.473,47

Warnow-Wasser- und Abwasserverband													Stand: 20.05.2021
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2020													
Anlagevermögens Gesamt													
	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Freibuchwerte				
	Stand zum 31.12. 2019	Zugänge 2020	Umschreibungen 2020	Abgänge 2020	Stand zum 31.12. 2019	Zugänge 2020	Umschreibungen 2020	Abgänge 2020	Stand zum 31.12. 2020	Stand zum 31.12. 2019	Stand zum 31.12. 2020		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Einseitlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte													
Trinkwassergebühr													
Abwassergebühr													
Sonstiges - Umlage	87.436,60				87.436,60				87.436,60	1.037,23		0,91	
Sonstiges - Umlage	80.080,79				80.080,79				80.080,79	1.280,77		1,08	
Zwischensumme zu 1.	147.517,39				147.517,39				147.517,39	2.288,00		2,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert													
Abwasserbereich													
Sonstiges	130.970,00				130.970,00				130.970,00	32.743,00		24.012,00	
Summe I.	278.487,69				278.487,69				278.487,69	35.031,00		24.014,00	
II. Sachanlagen													
Grundstücke, zum Teil bauliche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken													
Trinkwasserbereich													
Behälter	19.886.031,76	24.753,76			19.769.044,16				19.769.044,16	4.223.487,16		4.191.560,00	
Sonstiges	160.095,30	12.544,10			172.639,40				172.639,40	155.491,00		162.577,00	
Sonstiges	6.130.472,88	182.584,40			6.313.057,28				6.313.057,28	4.973.140,02		5.088.720,85	
Zwischensumme Trinkwasser	26.216.600,94	169.882,26			26.316.037,23				26.316.037,23	9.352.118,18		9.442.858,85	
Abwasserbereich													
Behandlungsanlagen/Kläranlagen	4.137.765,06	1.691.623,17			4.646.979,96				4.646.979,96	310.735,00		5.300.669,01	
Kanalnetz	7.333.949,49	948.326,91			8.092.276,40				8.092.276,40	1.189.875,00		10.400.789,00	
Pumpwerke	6.130.854,40	19.350,99			6.150.205,39				6.150.205,39	30,80		2.814.314,60	
Sonstiges	7.574.440,23	8.571,27			7.583.011,50				7.583.011,50	5.334.215,83		5.194.187,69	
Zwischensumme Abwasser	25.277.010,40	2.338.944,20			29.330.672,30				29.330.672,30	683,29		16.338.303,30	
Summe zu I.	51.513.611,50	2.427.562,44			55.645.709,53				55.645.709,53	1.309,39		31.089.999,16	
2. Technische Anlagen und Maschinen													
Trinkwasserbereich													
Trinkwasserzubereitung/Wasserwerk	34.553.113,07	225.497,34			34.564.687,33				34.564.687,33	6.322.672,00		6.154.236,30	
Behälter	97.845.117,63	3.061.238,97			100.906.356,60				100.906.356,60	61.729.324,87		88.887.569,34	
Sonstiges	4.415.553,27	315.731,40			4.731.284,67				4.731.284,67	5.616.346,91		3.793.529,61	
Zwischensumme Trinkwasser	136.813.793,97	3.592.467,71			140.406.261,60				140.406.261,60	12.668.343,78		10.747.335,25	
Abwasserbereich													
Behandlungsanlagen/Kläranlagen	49.619.602,27	305.246,72			50.219.366,19				50.219.366,19	67,96		10.958.008,00	
Kanalnetz	232.755.985,58	2.032.834,66			234.788.820,24				234.788.820,24	159.534.809,80		176.268.789,93	
Pumpwerke	8.349.089,46	465.788,08			8.814.877,54				8.814.877,54	3.414.480,36		5.742.368,68	
Sonstiges	10.164.134,58	287.323,34			10.451.457,92				10.451.457,92	7.689.967,15		7.612.462,57	
Zwischensumme Abwasser	301.268.391,81	3.111.172,80			311.399.721,65				311.399.721,65	198.768.123,33		207.372.660,38	
Summe zu 2.	438.082.185,88	3.103.640,94			441.192.482,93				441.192.482,93	268.326.466,11		268.033.311,63	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung													
Trinkwasserbereich													
Trinkwasserzubereitung/Wasserwerk	768.805,62				768.805,62				768.805,62	0,00		0,00	
Sonstiges	1.158.519,63	8.934,60			1.167.454,23				1.167.454,23	2.529,25		9.665,59	
Gewerbliche Wirtschaftsgüter	29.672,16	6.572,06			36.244,22				36.244,22	1.032,69		1.044,67	
Zwischensumme Trinkwasser	1.356.997,41	12.898,66			1.393.539,90				1.393.539,90	3.562,94		10.610,26	
Abwasserbereich													
Behandlungsanlagen/Kläranlagen	306.051,26				306.051,26				306.051,26	0,00		0,00	
Kanalnetz	0,00				0,00				0,00	0,00		0,00	
Pumpwerke	19.232,69				19.232,69				19.232,69	0,00		0,00	
Sonstiges	171.815,74	1.593,30			173.409,04				173.409,04	2.942,10		3.261,41	

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Reiblichwerte		
	Stand zum 31.12.	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand zum 31.12.	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand zum 31.12.	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	2019	2020	2020	2020	2019	2020	2020	2020	2020	2019	2020	2020
Geometrische Wertschöpfen	39.769,28	5.467,50		-1.824,48	43.412,30	5.453,48		-1.824,48	42.248,57	1.189,31		-1.193,33
Zwischensumme Abwasser	627.769,16	7.050,82	0,00	-2.070,35	632.750,63	6.236,55	0,00	-2.080,61	627.841,09	4.771,41		-4.924,74
Summe zu 3.	1.984.788,80	19.947,67	0,00	-3.869,39	2.000.824,49	12.085,87	0,00	-3.809,98	1.985.189,49	7.674,00		-15.595,00
4. Anlagen im Bau												
Trinkwasserbereich												
Sonstiges	1.140.261,17	8.108.007,16	6.023.617,78	-574.335,90	3.850.514,24				1.140.261,17			3.660.314,64
Kostenbeteiligungen		-36.436,03			-36.436,03				0,00			-96.436,03
Zwischensumme Trinkwasser	1.140.261,17	8.071.571,13	6.023.617,78	-374.335,90	3.754.078,61				1.140.261,17			3.754.078,61
Abwasserbereich												
Sonstiges	16.476.636,07	10.967.537,00	-33.063.242,92	-196.614,08	4.154.511,06				16.476.636,07			4.104.311,06
Kostenbeteiligungen	-5.983.279,92	-532.832,62	5.203.276,92	-196.614,08	-1.312.552,62				-5.983.279,92			-1.312.552,62
Zwischensumme Abwasser	10.493.356,15	10.434.704,38	-17.849.966,00	-196.614,08	2.841.958,44				10.493.356,15			2.841.958,44
Summe zu 4.	11.633.618,32	19.446.275,51	-33.873.581,78	-570.949,99	6.835.536,05				11.633.618,32			6.655.596,05
Summe II.	503.184.202,50	26.697.681,25	0,00	-1.262.829,95	510.819.053,80	12.188.723,41	0,00	-374.930,76	509.202.200,89	323.825.349,54		-323.825.349,54
Summe I. + II.	503.482.650,79	26.697.681,25	0,00	-1.262.829,95	510.819.053,80	12.188.723,41	0,00	-374.930,76	509.202.200,89	323.825.349,54		-323.825.349,54
III. Finanzanlagen												
I. Beteiligung												
Trinkwasserbereich												
Sonstiges (Kierschlämm-GmbH)	983.881,40				983.881,40				983.881,40			983.881,40
Abwasserbereich												
Sonstiges (Kierschlämm-GmbH)	680.483,64				680.483,64				680.483,64			680.483,64
Sonstiges (Hornwasser)	984.808,63				984.808,63				984.808,63			984.808,63
Zwischensumme	1.653.073,67	0,00	0,00	0,00	1.653.073,67				1.653.073,67			1.653.073,67
Summe III.	2.616.974,07	0,00	0,00	0,00	2.616.974,07				2.616.974,07			2.616.974,07
Summe Anlagevermögen	506.081.584,26	26.697.681,25	0,00	-1.262.829,95	513.515.615,56	12.188.723,41	0,00	-374.930,76	510.819.053,80	323.825.349,54		-323.825.349,54
Sonderposten												
1. Sonderposten Forderungsal												
Trinkwasserbereich		-1.216.835,00			-1.216.835,00							0,00
Abwasserbereich												
Summe Sonderposten Forderungsal		-1.216.835,00			-1.216.835,00							0,00
2. Sopp Verrechnung Abwasserabgabe												
Abwasserbereich												
Summe Sonderposten Forderungsal		-1.216.835,00			-1.216.835,00							0,00
3. Eintragszuschüsse RW												
Abwasserbereich												
Summe Eintragszuschüsse RW												
4. Kostenersatzzuschüsse												
Trinkwasserbereich												
Abwasserbereich												
Summe Kostenersatzzuschüsse												
Summe Sonderposten												
Summe Anlagevermögen + Sonderposten	498.040.774,29	26.205.156,97	0,00	-1.269.741,89	522.980.189,37	11.972.018,31	0,00	-374.930,76	520.201.887,76	323.825.349,54		-323.825.349,54

Warnow-Wasser- und Abwasserverband
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2,00	2.288,00
3. geleistete Anzahlungen	24.012,00	32.743,00
	0,00	0,00
	24.014,00	35.031,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.080.899,16	28.234.529,46
2. technische Anlagen und Maschinen	286.093.318,53	268.326.469,11
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.535,00	7.674,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.635.596,85	11.633.618,32
	323.825.349,54	308.202.290,89
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.618.974,07	2.618.974,07
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	2.618.974,07	2.618.974,07
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00	6.377.277,46	4.419.500,41
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Mitglieder davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00	1.110.495,50	5.553.871,66
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.248.973,33	497.816,21
	8.736.746,29	10.471.188,28
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	23.415.996,86	9.261.972,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.559,04	0,00
D. Aktive latente Steuern	0,00	0,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00
	358.625.639,80	330.589.456,64

Warnow-Wasser- und Abwasserverband
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	60.000.000,00	60.000.000,00
II. Allgemeine Rücklage	25.464.091,40	25.464.091,40
III. Zweckgebundene Rücklage	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22.631.426,86	14.852.953,39
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.077.173,37	7.778.473,47
	116.172.691,63	108.095.518,26
B. Sonderposten zum Anlagevermögen		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.817.825,00	3.754.956,00
2. Sonderposten nach § 10 Abs. 3 AbwAG	400.564,00	443.128,00
3. Sonderposten für Beiträge und andere Zuschüsse Nutzungsberechtigter	832.119,00	862.622,00
4. Kostenersatzbescheide	2.629.120,00	1.399.198,21
	8.679.628,00	6.459.904,21
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	1.241.905,00	891.135,00
3. sonstige Rückstellungen	17.683.729,10	12.972.912,10
	18.925.634,10	13.864.047,10
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	213.270.524,24	198.275.009,25
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 203.477.961,84		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	481.835,36	486.536,53
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00		
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis	389.762,62	650.906,76
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00		
6. Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern	611.206,12	2.551.890,42
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00		
7. sonstige Verbindlichkeiten	74.931,80	186.412,78
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00		
	214.828.260,14	202.150.755,74
E. Rechnungsabgrenzungsposten	19.425,93	19.231,33
F. Passive latente Steuern	0,00	0,00
	358.625.639,80	330.589.456,64

Warnow-Wasser- und Abwasserverband
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
1 Umsatzerlöse	66.934.311,52	64.945.838,27
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00
3 andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4 sonstige betriebliche Erträge	437.583,79	66.704,20
5 Materialaufwand	41.232.278,46	39.126.555,80
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.210,58	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.231.067,88	39.126.555,80
6 Personalaufwand	1.379.233,88	1.243.190,97
a) Löhne und Gehälter	1.129.111,06	1.016.903,45
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	250.122,82	226.287,52
- davon für Altersversorgung	41.905,03	37.793,35
7 Abschreibungen	12.197.740,41	11.589.022,47
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.197.740,41	11.589.022,47
- davon außerplanmäßig	0,00	0,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
- davon außerplanmäßig	0,00	0,00
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	268.792,49	301.088,04
9 sonstige betriebliche Aufwendungen	1.652.734,59	1.246.974,67
10 Erträge aus Beteiligungen	1.103.480,00	0,00
11 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
12 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104.674,00	115.041,00
13 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.712.823,02	3.697.326,98
15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	543.960,31	694.039,36
16 Ergebnis nach Steuern	8.130.071,13	7.831.561,26
17 sonstige Steuern	52.897,76	53.087,79
18 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.077.173,37	7.778.473,47

Warnow-Wasser- und Abwasserverband
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

		2020	2019
1	Periodenergebnis	8.077.173,37	7.778.473,47
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.197.740,41	11.589.022,47
3	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	5.064.699,43	-2.095.341,31
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-200.603,14	-303.415,65
5	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.658.581,17	-4.338.930,27
6	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.319.305,72	819.139,62
7	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	511.154,35	377.512,98
8	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	3.608.149,02	3.582.220,07
9	Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1.103.480,00	0,00
10	Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
11	Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	543.960,31	694.039,36
12	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0,00	0,00
13	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0,00	0,00
14	Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-543.960,31	-694.039,36
15	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27.494.108,89	17.408.681,38
16	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	0,00	0,00
17	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	0,00	0,00
18	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	376.744,84	555,23
19	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-28.697.681,25	-19.790.727,61
20	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	0,00	0,00
21	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0,00	0,00
22	Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	0,00	0,00
23	Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0,00	0,00
24	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0,00	0,00
25	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0,00	0,00
26	Erhaltene Zinsen (+)	260.558,06	115.106,91
27	Erhaltene Dividenden (+)	1.103.480,00	0,00
28	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-26.956.898,35	-19.675.065,47
29	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)	0,00	0,00
30	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)	0,00	-3.327.354,07
31	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	26.414.000,00	0,00
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	26.414.000,00	0,00
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00
32	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-11.416.995,28	-10.315.849,92
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-11.416.995,28	-10.315.849,92
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00
33	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	2.488.516,28	1.105.196,25
	a) von der Gemeinde	0,00	0,00
	b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	1.271.681,28	1.105.196,25
	c) von sonstigen Dritten	1.216.835,00	0,00
34	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0,00	0,00
35	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0,00	0,00
36	Gezahlte Zinsen (-)	-3.868.707,08	-3.697.326,98
37	Gezahlte Dividenden (-)	0,00	0,00
38	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13.616.813,92	-16.235.334,72
39	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	14.154.024,46	-18.501.718,81
40	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	0,00	0,00
41	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	9.261.972,40	27.763.691,21
42	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.415.996,86	9.261.972,40
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		23.415.996,86	9.261.972,40
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören			

Warnow-Wasser- und Abwasserverband
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	kumuliert bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	278.487,69	0,00	0,00	0,00	278.487,69	243.456,69	0,00	11.017,00	0,00	0,00	254.473,69	35.031,00	24.014,00
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	147.517,69	0,00	0,00	0,00	147.517,69	145.229,69	0,00	2.286,00	0,00	0,00	147.515,69	2.286,00	2,00
Geschäfts- oder Firmenwert	130.970,00	0,00	0,00	0,00	130.970,00	98.227,00	0,00	8.731,00	0,00	0,00	106.956,00	32.743,00	24.012,00
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	503.184.202,50	28.697.681,25	-1.262.829,95	0,00	530.619.053,80	194.981.911,61	0,00	12.166.723,41	0,00	-374.930,76	206.793.704,26	308.202.290,89	323.825.349,54
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.533.611,50	2.427.562,44	-140.942,54	1.825.458,13	55.645.709,53	23.299.062,04	0,00	1.359.863,48	1.309,39	-95.444,54	24.564.810,37	28.234.529,46	31.080.899,16
technische Anlagen und Maschinen	438.032.185,88	6.803.640,84	-547.127,44	22.048.123,65	466.336.822,93	169.705.716,77	0,00	10.814.774,26	-1.309,39	-275.677,24	180.243.504,40	268.326.469,11	286.093.318,59
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.984.786,80	19.947,67	-3.809,88	0,00	2.000.924,49	1.977.112,80	0,00	12.085,67	0,00	-3.808,98	1.985.389,49	7.674,00	15.535,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.633.616,32	19.446.510,30	-570.949,99	-23.873.581,78	6.635.596,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.633.616,32	6.635.596,85
Finanzanlagen	2.618.974,07	0,00	0,00	0,00	2.618.974,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.618.974,07	2.618.974,07
Beteiligungen	2.618.974,07	0,00	0,00	0,00	2.618.974,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.618.974,07	2.618.974,07
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	506.081.664,26	28.697.681,25	-1.262.829,95	0,00	533.516.515,56	195.225.968,30	0,00	12.197.740,41	0,00	-374.930,76	207.048.177,95	310.856.295,96	326.468.337,61

Warnow-Wasser- und Abwasserverband
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.377.277	4.419.500	-114.228
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	6.377.277	4.419.500	-114.228
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen die Gemeinde	1.110.496	5.553.872	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.110.496	5.553.872	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	1.248.973	497.816	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.248.973	497.816	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Summe	8.736.746	10.471.188	-114.228

Warnow-Wasser- und Abwasserverband
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	213.270.524	198.275.009	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.792.563	10.989.052	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	36.527.466	34.158.619	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	166.950.495	153.127.338	0	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	481.835	486.537	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	481.835	486.537	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	389.763	650.907	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	389.763	650.907	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	611.206	2.551.890	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	611.206	2.551.890	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	74.932	186.413	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	74.932	186.413	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
Summe	214.828.260	202.150.756	0	0

Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe

**Kommunale
Objektbewirtschaftung
und -entwicklung der
Hanse- und
Universitätsstadt Rostock**

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und –entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Der im Jahr 1992 gegründete städtische Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und –entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (KOE) wird organisatorisch, verwaltungsgemäß und finanzwirtschaftlich als gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geführt.

Der Eigenbetrieb verwaltet den überwiegenden Teil der städtischen Verwaltungs- und Gewerbeimmobilien der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, alle kommunalen Schul- und Sportstandorte sowie eine Vielzahl von Kindertagesstätten und sozialen Einrichtungen. Die im Anlageverzeichnis des Eigenbetriebes geführten bebauten und unbebauten Grundstücke haben aktuell einen Buchwert in Höhe von EUR 455 Mio.

Die Entwicklung der Bilanzsumme von EUR 9,5 Mio. im Jahr der Gründung auf EUR 509 Mio. im Jahr 2020 zeigt das stetige Wachstum des Eigenbetriebes, den weiteren Aufbau und die Ausgestaltung der wesentlichen Geschäftsfelder des KOE. Die im Rahmen der Zentralisierung städtischer Liegenschaften vorgenommene Übertragung der städtischen Immobilien in das Anlagevermögen des Eigenbetriebes in den Jahren 2008 ff. wurde im Kalenderjahr 2014 abgeschlossen.

Gemäß Betriebssatzung ist wesentlicher Gegenstand des Eigenbetriebes eine leistungsfähige und kosteneffiziente Bewirtschaftung, Entwicklung, Unterhaltung und ggf. Vermarktung kommunaler Liegenschaften. Zweck ist dabei die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Geschäftsfelder:

1. Errichtung, Bewirtschaftung und Entwicklung von Objekten, die zur Eigennutzung durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bestimmt sind und
2. Errichtung, Bewirtschaftung und Entwicklung von Objekten, die zur Überlassung an Dritte bestimmt sind.

Für Zwecke des Controllings und der Berichterstattung werden diese beiden Tätigkeitsfelder als Betriebszweige betrachtet und separate Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Finanzrechnungen erstellt.

Die Geschäftsvorfälle werden generell immobilienbezogen erfasst, so dass darüber hinaus differenzierte Auswertungsmöglichkeiten gegeben sind.

Steuerlich führt der KOE Betriebe gewerblicher Art (BGA) hauptsächlich für die Bewirtschaftung der Technologiezentren als Verpachtungs-BGA sowie den BGA Photovoltaik-Anlage.

Die Erschließung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums sowie anderer Liegenschaften in Rostock und die Verwaltung der kommunalen Objekte werden überwiegend als hoheitliche Tätigkeit betrachtet.

Bestandsverwaltung

Der Eigenbetrieb bewirtschaftete im Berichtsjahr insgesamt 371 Immobilien, die sich unterteilt nach Nutzungsarten wie folgt zusammensetzen:

<u>Gebäudenutzung</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>
Verwaltungsgebäude	53	53
Schulgebäude	54	54
Sporthallen	47	47
Sportstätten	30	31
Sonstige	8	8
<u>Teilsumme Eigennutzung HRO</u>	<u>192</u>	<u>193</u>
Kindertagesstätten	41	42
Sozial- und Freizeiteinrichtungen/Helm	76	75
Gewerbeobjekte	41	41
Technologiezentren	8	8
Sonstige	12	12
<u>Teilsumme Objekte Überlassung Dritte</u>	<u>178</u>	<u>178</u>
<u>Gesamt</u>	<u>370</u>	<u>371</u>

Insgesamt bestanden am Bilanzstichtag für die vorgenannten Objekte 880 abgeschlossene Miet- und 377 Kautionsverträge. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verträge zur Vermietung an fremde Dritte, Vermietung von Technologiezentren und abgeschlossene Nutzungsvereinbarungen mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Es wurden 561 Betriebskostenabrechnungen erstellt und 27 Abrechnungen im Rahmen der dem Eigenbetrieb übertragenen Verwaltung der für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock geschlossenen Anmietverträge überprüft.

Die Gesamtfläche der zu bewirtschaftenden Objekte betrug am Bilanzstichtag 583.715 m² mit einem vermietbaren Flächenanteil von 575.763 m². Der Anteil des Leerstandes an der vermietbaren Fläche beträgt rund 1%.

Wesentliche Änderungen im Bestand der dem Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke

Im Geschäftsjahr 2020 ist folgendes Grundstück zugegangen:

- Grundstück Waldemarstraße 21 c/d, Rostock

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Errichtung, Bewirtschaftung und Entwicklung von Objekten, die zur Eigennutzung durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bestimmt sind

Der Eigenbetrieb bewirtschaftet in diesem Geschäftsfeld 193 Immobilien, davon 53 Verwaltungsgebäude. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zahlt gemäß der gemeinsamen Rahmenvereinbarung an den Eigenbetrieb ein Nutzungsentgelt für die Bereitstellung und die laufende bauliche Unterhaltung der Gebäude und Räumlichkeiten. Sie betrug für das Geschäftsjahr 2020 5,22 EUR/m² (Vorjahr: 5,15 EUR/m²).

Anlage II

Seite 3

Die Nutzungsentgeltkalkulation für die Schulen und Sportstätten erfolgt ebenfalls kostendeckend. Das Entgelt für 2020 betrug durchschnittlich 3,84 EUR/m² (Vorjahr: 3,60 EUR/m²).

Im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurden für 8 städtische Immobilien nur Betriebskostenabrechnungen erstellt. An 30 Standorten begleitet der KOE für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock die Verhandlungen und Abschlüsse zu erforderlichen Fremdanmietungen.

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Bauinvestitionen und wesentliche Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt:

GF	Zuordnung	Bezeichnung	TEUR
HRO	Schule	Sanierung Gr5 H.-Heine Str.	4.905
HRO	Schule	Neubau BS Schmorell Schleswiger Str 5	1.154
HRO	Schule	Containerbau FS Helsinki Str.	1.051
HRO	Schule	San. Schulstandort M.-Gorki-Str. 67/68	602
HRO	Schule	Erweiterung Borwinschule, Am Kabutzenhof	534
HRO	Schule	NB Kollwitzgymnasium H.-Tessenow-Str. 47	518
HRO	Schule	GS Schule am Schäferteich Picasso-Str. 45	463
HRO	Schule	NB Grundschule/Hort Kopenhagener Str 3	446
HRO	Schule	Errichtg Containerschule Herzfeld-Str.	102
HRO	Schule	Neubau Foyer BS Wirtschaft, S.-Jantzen Ring	76
HRO	Schule	Neubau Schule Bonhoeffer Str.	53
HRO	Schule	Neubau Spielgeräte Schulhof GS Ostseekinder	51
HRO	Schule	weitere Schulstandorte	109
Teilsumme Schule			10.064
HRO	Sport	Sanierung Vereinsgeb. Gaffelschonerweg 6	2.123
HRO	Sport	Sanierung Sporthalle K. Schumacher Ring 161	1.418
HRO	Sport	Neubau Sportanlage mit Funktionsgebäude Sternberger Str.	1.329
HRO	Sport	NB /San. Schulsportstandort Kopenhagener Str.	1.291
HRO	Sport	Neubau Spli mit Sportanl. An der Jägerbäk	650
HRO	Sport	Sanierung Sporthalle H. Tessenowstr. 47a	648
HRO	Sport	Sanierung Sporthalle O. Palme Str. 19	211
HRO	Sport	Prallwand Sporthalle Mandelstam Str.	135
HRO	Sport	Sanierung Schwimmhalle	113
HRO	Sport	weitere Sportanlagen	95
Teilsumme Sport			8.013
HRO	Verwaltung	Neubau Feuerwache 3 Dierkow Hinrichsd.-Str.	2.522
HRO	Verwaltung	Neubau Feuerwache 1, E. Schlesinger Str.	1.620
HRO	Verwaltung	Sanierung Kunsthalle Hamburger Str.	849
HRO	Verwaltung	Sanierung Wasserturm	641
HRO	Verwaltung	Erweiterung Rathauskomplex Neuer Markt	262
HRO	Verwaltung	Umbau zentraler Bauhof der HRO	202
HRO	Verwaltung	Umbau Kühlzelle Graal Müritzer Str.	144
HRO	Verwaltung	Umbau Standorte Brandmeldeausbildung	128
HRO	Verwaltung	Neubau Carport Feuerwache Ostseeallee	92
HRO	Verwaltung	Neubau Feuerwache Groß Klein	70
HRO	Verwaltung	Neubau Gebäude Stadforstamt Wiethagen	61
HRO	Verwaltung	weitere Objekte	62
Teilsumme Verwaltung			6.653
Gesamtsumme HRO			24.730

Für die Finanzierung der Investitionen (Eigennutzung HRO) standen im Geschäftsjahr TEUR 9.500 Kreditmittel und TEUR 14.697 Fördermittel (Bund, Land, Stadt) zur Verfügung. In den Fördermitteln sind Zuschüsse der Hanse – und Universitätsstadt Rostock in Höhe von TEUR 2.868 enthalten. Da die Kreditauszahlungen teilweise nicht zeitkongruent zu den Investitionsmaßnahmen erfolgen, können Kreditmittel des Geschäftsjahres auch Investitionsmaßnahmen von Vor- bzw. Folgejahren betreffen.

Anlage II
Seite 4

Errichtung, Bewirtschaftung und Entwicklung von Objekten, die zur Überlassung an Dritte bestimmt sind

Der Eigenbetrieb bewirtschaftet 178 Objekte, die an fremde Dritte vermietet werden.

Mit den Mieteinnahmen dieses Geschäftsfeldes konnte der Eigenbetrieb die Objekte unterhalten sowie die laufende Instandhaltung und Instandsetzung in diesem Objektbereich gewährleisten.

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Investitions- und wesentliche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt:

GF	Zuordnung	Bezeichnung	TEUR
FD	Kita/Hort	Sanierung Kita Lorenzstr.	3.360
FD	Kita/Hort	Neubau Kita in Blästow	1.306
FD	Kita/Hort	Sanierung Kita Lagerstr. 17	1.218
FD	Kita/Hort	Neubau Kita K.-Beggerow-Weg 39	934
FD	Kita/Hort	Container Hort Gerüstbauerring	336
FD	Kita/Hort	Neubau Hortgebäude P. Picasso Str.	247
FD	Kita/Hort	Neubau Kita in W'mda, Fr. Barnewitz-Str.	173
FD	Kita/Hort	Neubau Kita Gänseblümchen Schweriner Str.	113
FD	Kita/Hort	Neubau Kita FaZ Helsinkler Str.	58
FD	Kita/Hort	Sanierung Hort Putbuser Str.	50
FD	Kita/Hort	Neubau Hortgebäude St. Jantzen Ring	39
FD	Kita/Hort	Erweiterung Kita Pawlowstr.	31
FD	Kita/Hort	weitere Kita- und Hortgebäude	39
Teilsumme Kita/Hort			7.904
FD	Soziales	Sanierung Jugendwohnhaus W.-Barents-Str.	2.571
FD	Gewerbe	Planung und Erschließungsarbeiten Petritor	377
FD	Soziales	Neubau Kindernotdienst Pablo Neruda Str.	40
FD	Soziales/Gewerbe	Weitere Objekte	32
Teilsumme Soziales/Gewerbe			3.020
Gesamtsumme Fremde Dritte			10.924

Für die Finanzierung der Investitionen (Überlassung Dritte) standen im Geschäftsjahr TEUR 2.859 Kreditmittel und TEUR 5.859 Fördermittel (Bund, Land, Stadt) zur Verfügung. Da die Kreditauszahlungen teilweise nicht zeitkongruent zu den Investitionsmaßnahmen erfolgen, können Kreditmittel des Geschäftsjahres auch Investitionsmaßnahmen von Vor- bzw. Folgejahren betreffen.

Umsatzentwicklung

Jahr	Objekte Eigennutzung HRO		Objekte Überlassung Dritte		Gesamt	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
2019	34.532	69,8	14.947	30,2	49.479	
2020	37.807	74,1	13.207	25,9	51.014	
Abw.	3.275		-1.740		1.535	3,0

Im Geschäftsfeld Eigennutzung HRO sind die Umsatzerlöse um EUR 3,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Davon entfallen auf den Bereich Schule/ Sport EUR 2,4 Mio. Ursächlich sind hier gestiegene Erträge aus Betriebskostenabrechnungen (TEUR +736) und Weiterberechnungen (TEUR +320), denen entsprechende Aufwen-

dungen gegenüberstehen, Anpassungen der Miete je m² infolge der baulichen Unterhaltung (TEUR +802) sowie weitere Mieteinnahmen infolge der Erweiterung oder Wiederinbetriebnahme von Schulstandorten, wie bspw. die Grundschule Heinrich Heine, die Warnowschule und die Borwinschule (TEUR +451). Im Bereich Verwaltung führten im Wesentlichen die Weiterberechnungen von Aufwendungen (TEUR +248) u.a. im Rahmen der Kunsthallensanierung und der Planung der Freianlagen im Tannenweg und die Erträge aus Betriebskostenabrechnungen (TEUR +409) zu höheren Umsatzerlösen. Im Geschäftsfeld Fremde Dritte sind die Erträge aus Grundstücksverkäufen um TEUR 1,998 gesunken. Die Mieterträge sind im Rahmen der Indexierung um TEUR 361 gestiegen.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR gestiegen.

Personal

Personalbestand und Personalaufwand stellen sich wie folgt dar:

durchschnittliche Anzahl Beschäftigte		72 (Plan 79)
Löhne und Gehälter	TEUR	3.857
Soziale Abgaben	TEUR	906

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4 erhöht. Der Anstieg der Personalkosten des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr um TEUR 78 beruht auf Tarifierpassungen, reguläre Stufenaufstiege und der gestiegenen Mitarbeiterzahl.

Die gegenüber dem Planansatz geringere durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten ist auf die Nichtbesetzung geplanter Arbeitsplätze zurückzuführen. Die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter gestaltet sich auf Grund des am Arbeitsmarkt stetig steigenden Fachkräftemangels zusehends schwieriger.

2.2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 23.225 erhöht. Das Anlagevermögen stieg von TEUR 448.437 im Vorjahr auf TEUR 465.673 im Berichtsjahr. Einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung hatten die Investitionen in Höhe von TEUR 23.468 im Geschäftsfeld Eigennutzung HRO und in Höhe von TEUR 11.676 im Geschäftsfeld Fremde Dritte. Als Anlagen im Bau werden TEUR 31.374 per 31.12.2020 bilanziert. Die Anlagenintensität ist gegenüber dem Vorjahr um 0,8% auf 91,4% gesunken.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Investitionen sowie der Anlagen im Bau wird weiterführend auch auf den Anhang verwiesen.

Angestiegen sind auch die Forderungen und sonstigen Aktiva um TEUR 5.989 auf TEUR 43.664. Im Umlaufvermögen sind am Bilanzstichtag TEUR 8.680 flüssige Mittel enthalten. Die Umlaufintensität ist gegenüber dem Vorjahr um 0,9% auf 8,5% gestiegen.

Das Eigenkapital ist infolge des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 4.136 und der Ausschüttung an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Höhe von TEUR 1.643 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.493 auf TEUR 246.979 gestiegen. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 50 % des Sonderpostens beträgt 61,3 %. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte gesunken. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat in Höhe der Ausschüttung dem Eigenbetrieb im Berichtsjahr einen Zuschuss für die energetische Sanierung der Neptunschwimmhalle ausgezahlt.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals sowie der Rückstellungen wird weiterführend auch auf den Anhang verwiesen.

Finanzlage

Die Finanzlage des Eigenbetriebes wird mit nachstehenden Kennziffern belegt:

		Vorjahr %	Berichtsjahr %
Deckungsgrad A =	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{langfristiges Vermögen}}$	66,5	66,2
Deckungsgrad B =	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Fremdkapital}) * 100}{\text{langfristiges Vermögen}}$	99,0	100,2

Bei der Berechnung der Deckungsgrade wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse zu jeweils hälftig dem Eigenkapital und dem Fremdkapital zugerechnet.

Im Berichtsjahr verfügte der Eigenbetrieb durchgehend über ausreichend Liquidität.

Anlage II
Seite 7

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
	%	%
Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{liquide Mittel} * 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	15,3	24,0
Liquidität 2. Grades = $\frac{\text{kurzfristiges Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	87,5	101,4
Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{gesamtes Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	105,9	119,2

Der höhere Finanzmittelfonds am Ende der Periode führt zu einer Verbesserung der Liquiditätskennzahlen im Berichtsjahr.

Die Gegenüberstellung der Finanzrechnungen der einzelnen Geschäftsbereiche mit den Ansätzen des Wirtschaftsplanes ist in der Anlage zum Lagebericht dargestellt. Zusammengefasst zeigt sich folgendes Bild:

<u>Finanzplan</u>	<u>Plan</u>	<u>Ist</u>	<u>Abweichung</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Mittelzu-/Mittelabfluss aus			
a) laufender Geschäftstätigkeit	13.706	16.412	2.706
b) der Investitionstätigkeit	-59.438	-35.139	24.299
c) der Finanzierungstätigkeit	43.304	21.946	-21.358
	-2.428	3.219	5.647
Finanzmittelbestand am 01.01.2020	6.120	5.461	-659
Finanzmittelbestand am 31.12.2020	3.692	8.680	4.988

Im Berichtsjahr wurden Kredite in Höhe von TEUR 12.359 aufgenommen und in Höhe von TEUR 8.297 getilgt.

Die Restlaufzeiten von Investitionskrediten betragen auf Basis der vereinbarten Tilgungen und Zinsbindungsfristen rund 7 Jahre. Die hiervon betroffenen Immobilien haben eine durchschnittliche Restnutzungsdauer von 25 Jahren.

Eine Erhöhung des Kassenkreditrahmens zur Sicherstellung der laufenden Zahlungsfähigkeit war in 2020 nicht erforderlich.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 schließt der Eigenbetrieb mit einem positiven Jahresergebnis ab. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 4.136 (VJ: TEUR 2.539). Ursächlich für die Entwicklung waren geringere Abschreibungsaufwendungen (TEUR -1.851) und höhere Miet- und Pächterlöse im Geschäftsfeld Fremde Dritte (TEUR +361).

Die an der Gesamtleistung gemessenen Aufwandsquoten stellen sich wie folgt dar:

		Vorjahr %	Berichtsjahr %
Materialaufwandsquote	$= \frac{\text{Materialaufwand} * 100}{\text{Gesamtleistung}}$	34,1	33,2
Personalaufwandsquote	$= \frac{\text{Personalaufwand} * 100}{\text{Gesamtleistung}}$	8,7	8,4
Zinsaufwandsquote	$= \frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Gesamtleistung}}$	2,1	1,8

Die Gegenüberstellung der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung sowie der einzelnen Geschäftsbereiche mit den Ansätzen des Wirtschaftsplanes ist in der Anlage 7 dargestellt.

Die Umsatzerlöse liegen um TEUR 1.644 über dem geplanten Wert. Hierzu haben die Erlöse aus Weiterberechnungen wesentlich beigetragen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert die Erhöhung im Wesentlichen aus erhaltenen Sanierungszuschüssen.

Die um TEUR 432 über dem Plan liegenden Abschreibungsaufwendungen resultieren aus der im Vorjahr vorgenommenen Anpassung von Nutzungsdauern.

Die Zinsaufwendungen blieben aufgrund des gegenüber dem Planansatz geringeren Darlehensvolumens unter dem Planwert.

3. Chancen- und Risikobericht

Der Eigenbetrieb ist vorrangig für die Ämter der Hanse- und Universitätsstadt Rostock tätig. Der Einfluss strategischer Entscheidungen und gefasster Beschlüsse der zuständigen Gremien der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist unter Chancen- und Risikoaspekten von wesentlicher Bedeutung. Die Corona-Pandemie stellt für Rostock eine große Herausforderung dar, da die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt aktuell nicht beziffert werden können. Die Bewältigung der Corona-Pandemie wird zusätzliche finanzielle Mittel im Kernhaushalt erfordern, mit der Folge, dass die Gremien der Hanse- und Universitätsstadt Rostock die Realisierung anderer Projekte erneut auf den Prüfstand stellen werden.

Im Zuge der Corona Pandemie sind in den Geschäftsbereichen Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel wesentliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen, mit der Folge, dass sich die Bonität und die Liquidität der betroffenen Unternehmen gravierend verschlechtert. Unternehmen aus vorgenannten Geschäftsbereichen sind in der Mieterstruktur des Eigenbetriebes im Geschäftsfeld Fremde Dritte nur geringfügig vertreten, so dass im Eigenbetrieb keine nennenswerten Mietausfälle im Berichtsjahr auftraten.

Durch das periodische Controlling innerhalb des Eigenbetriebes werden die Entwicklungen der Gewinn- und Verlustrechnung, Liquidität, Eigenkapitalausstattung und das Geschäftsaufkommen nach festgelegten Kriterien ermittelt und analysiert. Des Weiteren unterliegt der Eigenbetrieb auf Grund der vierteljährlichen Berichterstattung an das Amt *Zentrale Steuerung* der zentralen Risikoüberwachung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Durch das periodische Controlling und die regelmäßige Berichterstattung an die Entscheidungsträger des Eigenbetriebes und an die Stadt wird eine kontinuierliche Bewertung und Beurteilung der Risiken sichergestellt. Ggf. werden notwendige Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt.

Chancen für die Geschäftsentwicklung ergeben sich aus der in den Folgejahren geplanten wesentlichen Erweiterung des Immobilienbestandes des Eigenbetriebes. Nennenswerte Projekte sind im Geschäftsfeld HRO der Neubau eines Verwaltungsgebäudes, eines zentralen Betriebshofes und der Feuerwache I und im Geschäftsfeld Fremde Dritte der Neubau eines Theaters.

4. Prognosebericht

Auf Grundlage der Daten zur Bevölkerungsentwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bis Ende 2020 wurde von der Kommunalen Statistikstelle des Hauptamtes eine neue Bevölkerungsprognose für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bis 2035 herausgegeben. Demnach wird von einem leichten Wachstum der Bevölkerungszahl in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ausgegangen. Die Demographie und das wirtschaftliche Wachstum in der Hansestadt lässt einen stabilen Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklungen in der Immobilienwirtschaft, analog den Vorjahren, erwarten.

Der Eigenbetrieb wird auch künftig als zentraler Immobilienmanager der Hanse- und Universitätsstadt Rostock die zentrale Rolle in Bezug auf die optimale technische, kaufmännische sowie infrastrukturelle Betreuung aller von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock genutzten Immobilien einnehmen.

Auch wird der Eigenbetrieb die Bewirtschaftung nicht kommunal genutzter Bestandsimmobilien im Geschäftsfeld „Fremde Dritte“ sicherstellen und weiterentwickeln.

Die geplante Entwicklung des Immobilienbestandes durch Modernisierung, Umbau sowie Neubau von Gebäuden erfordern im Vergleich zu den Vorjahren mittelfristig höhere

Investitionen. Besondere Projekte sind hierbei der Verwaltungsneubau, der Theaterneubau oder die Sanierung der Feuerwache I. Für die Realisierung solcher Investitionen ist die Bildung von Rücklagen in den ertragsstarken Jahren von wesentlicher Bedeutung. Die Finanzierung des Investitionsvolumens bis 2024 erfolgt planmäßig überwiegend durch Kreditaufnahmen und ergänzend durch Fördermittel bzw. Zuschüsse.

Im Bereich der Immobilienbewirtschaftung erwarten wir steigende Umsätze in der Hausbewirtschaftung. Ursächlich sind neben betriebsüblichen Mietanpassungen die Schaffung neuer Mietflächen im Bereich Verwaltung.

Die Bauwirtschaft hat dem pandemiebedingten Abschwung der Konjunktorentwicklung in Deutschland in 2020 entgegengewirkt. Der Umsatz im Bauhauptgewerbe ist im Berichtsjahr leicht gestiegen. Auch für 2021 erwartet der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) einen Umsatz im Bauhauptgewerbe auf Vorjahresniveau. Trotz Corona rechnet die Bauwirtschaft mit steigenden Baukosten. Ursächlich sind weiter ansteigende Arbeitskosten, wieder zunehmende Materialpreise und auch in Folge der Pandemie zunehmende Kosten staatlicher Regulierungen. Dies führt weiterhin zu wesentlichen Preissteigerungen und damit verbunden zu nachteilhaften Auswirkungen auf den Bereich der öffentlichen Ausschreibungsverfahren. Mehrfachausschreibungen sowie Änderungen in der Terminplanung öffentlicher Bauprojekte können eine Folge sein.

Für den Eigenbetrieb sind für das laufende Geschäftsjahr 2021 keine außergewöhnlichen Risiken ersichtlich, welche den Geschäftsverlauf nachhaltig negativ beeinflussen könnten. Für das kommende Geschäftsjahr wird planmäßig mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1,158 gerechnet. Für die Folgejahre nach 2021 kann im Zeitpunkt der Berichterstattung keine sichere Prognose abgegeben werden, da die langfristigen Auswirkungen der Corona Pandemie zum heutigen Zeitpunkt nicht mit ausreichender Sicherheit einschätzbar sind.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Es kamen keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz.

Rostock, den 30.04.2021

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und
-entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock


Sigrid Hecht
Betriebsleiterin

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

- 69 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 30. April 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Rostock, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, der Finanzrechnung sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebes.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG-MV

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Eigenbetriebes i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen."

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Rostock, den 30. April 2021

DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Rostock


Christmann
Wirtschaftsprüfer


Singer
Wirtschaftsprüfer



Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Bilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57.937,00	92.925,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	423.617.990,67	415.790.054,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.044,00	71.498,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.563.025,00	10.863.568,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.373.508,78	21.598.508,64
	465.604.626,45	448.343.624,58
	465.672.563,45	448.436.550,58
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	6.452.676,59	6.452.676,59
2. Noch nicht abgerechnete Betriebskosten	18.350.202,11	18.052.609,44
3. Andere Vorräte	57.050,64	80.103,14
	24.859.929,34	24.585.389,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159.808,57	112.824,57
2. Forderungen gegen die Hanse- und Universitätsstadt Rostock	1.884.238,10	526.937,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.506.586,27	6.485.721,36
	9.550.732,94	7.125.482,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	8.880.347,01	5.460.744,17
	43.091.009,29	37.151.616,30
	573.230,48	523.768,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	509.336.612,23	486.111.935,55
Treuhandvermögen		
	1.339.046,37	1.142.176,81
	1.339.046,37	1.142.176,81
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital		
II. Allgemeine Rücklagen		
III. Jahresüberschuss		
	1.125.000,00	1.125.000,00
	241.716.094,76	240.822.191,32
	4.135.955,25	2.539.168,44
	246.978.950,01	244.486.359,76
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
	130.852.812,57	115.064.979,71
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	12.165,00	14.065,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.464.100,96	2.938.217,96
	3.476.265,96	2.952.272,96
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.034.743,67	97.773.491,04
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	0,00	789.300,26
3. Erhaltene Anzahlungen	19.286.840,62	18.219.152,11
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.799.128,47	4.205.137,97
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Hanse- und Universitätsstadt Rostock	44.981,23	362.839,66
6. Sonstige Verbindlichkeiten	906.548,93	996.203,33
	126.672.222,92	122.326.124,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.356.540,77	1.282.258,73
	509.336.612,23	486.111.935,55
	1.339.046,37	1.142.176,81

Anlage I
Seite 1

MA

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		49.478.951,15
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und Verkaufsgrundstücken		
a) aus der Veränderung der nicht abgerechneten Betriebskosten	297.592,67	1.294.178,41
b) aus dem Abgang von Vorräten	-848,26	-351.418,84
	<u>298.744,41</u>	<u>942.759,57</u>
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	517.902,12	428.038,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.967.131,74	1.210.427,81
	<u>53.796.309,64</u>	<u>52.060.176,53</u>
5. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		18.411.168,86
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.857.175,45	3.810.899,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	905.855,62	874.239,25
- davon für Altersversorgung:		
EUR 147.045,58 (Vorjahr EUR 134.002,18)		
	<u>4.763.031,07</u>	<u>4.685.138,39</u>
7. Abschreibungen		
a) auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.420.222,47	19.271.486,24
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	46.074,80
	<u>17.420.222,47</u>	<u>19.317.561,04</u>
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach §21 Abs.4-6EigVO	4.767.522,43	5.122.080,70
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.256.528,78	10.938.748,40
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.056,81	84,99
- davon Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr EUR 81,07)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.027.750,28	1.145.968,49
- davon Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 15.926,69 (Vorjahr EUR 11.050,59)		
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>33.857,04</u>	<u>33.857,04</u>
13. Ergebnis nach Steuern	4.251.501,34	2.651.900,00
14. Sonstige Steuern	<u>115.646,09</u>	<u>112.731,56</u>
15. Jahresüberschuss	<u>4.135.855,25</u>	<u>2.539.168,44</u>

Handwritten signature

Name des Betriebs/Unternehmens:
Eigenbetrieb "Kommunale Objektwirtschafts- und Entwicklung der Hans- und
Universitätsstadt Rostock"

Anlagenübersicht 2020

Posten	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungsleistungen		Aussereffizienten Wertveränderungen		Aufwandsüberschüsse		Abschreibungen		Restbuchwerte		Wertminderung durch unzulässige Instandhaltung, Ausschreibungen, sonstiges
		Stand zum 31.12. 2019	Zugänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchungen im Jahr 2020	Stand zum 31.12. 2020	Zuschreibungen im Jahr 2020	Abschreibungen im Jahr 2020	Umbuchungen im Jahr 2020	Stand zum 31.12. 2020	Restbuchwerte am Ende des Jahres 2020		Restbuchwerte am Ende des Jahres 2019
I	Immaterielle Vermögensgegenstände											
1.	Grundrechte, geistige Schöpfungen und ähnliche Rechte und Werke sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werken	1.620.612,46	1.141.139,47	0,00	0,00	1.754.751,93	1.527.686,46	0,00	0,00	1.666.614,93	57.937,00	92.924,00
2.	Geldwerte Ansparungen	1.820.612,46	1.141.139,47	0,00	0,00	1.754.751,93	1.527.686,46	0,00	0,00	1.666.614,93	57.937,00	92.924,00
II	Sachanlagen	5.483.389,04	1.623.426,82	607,13	22.136.065,68	672.127.930,65	132.578.892,44	0,00	17,13	148.609.939,88	423.617.990,67	415.790.054,94
a)	Grundstücke und Bauten auf eigenen Grundstücken wohnungswirtschaftliche Rechte											
b)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten											
c)	Baumfelder und Bauten des Schienenverkehrs											
d)	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten											
e)	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten											
f)	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 oder 2 gehören											
g)	Erzeugnisse, Gewinnungs- und Erzeugnisseanlagen											
h)	Verkehrsmittel											
i)	Gesamtlagen, Streckenabschnitte und Streckenabschnitte											
j)	Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.285.338,71	0,00	0,00	0,00	1.285.338,71	1.213.645,71	0,00	0,00	1.235.294,71	50.044,00	71.493,00
k)	Technische Anlagen und Maschinen	25.335.909,54	596.903,12	131.123,28	471.214,31	26.232.922,68	14.472.340,54	0,00	131.123,28	15.666.697,69	10.663.025,00	10.663.596,00
l)	andere Anlagen, Einmöbel- und -gegenstände	21.599.509,64	39.663.951,26	487.615,13	52.807.217,39	31.373.566,78	31.373.566,78	0,00	0,00	0,00	31.373.566,78	21.698.606,34
m)	Geldwerte Ansparungen und Anlagen im Bau	396.806.803,27	39.030.301,00	619.345,54	0,00	631.019.758,73	146.295.178,69	0,00	131.140,41	155.415.132,28	465.604.626,45	448.343.624,58
III	Finanzanlagen											
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen											
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen											
3.	Beteiligungen											
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht											
5.	Verpächtere des Anlagevermögens											
6.	Sonstige Ausleihungen											
Summe Finanzanlagen		598.226.115,79	35.144.440,47	519.345,54	0,00	632.754.510,68	149.792.665,15	0,00	131.140,41	167.091.947,21	465.672.563,45	448.495.550,98
Summe Anlagevermögen		149.090.090,90	20.555.415,29	1.039.100,87	22.136.065,68	165.634.494,55	149.792.665,15	0,00	262.180,81	167.811.594,42	130.601.541,98	131.520.475,98
Summe Sonderposten ²⁾				0,00	0,00	-165.634.494,55	-31.626.130,87	0,00	0,00	-36.392.653,30	-129.241.781,26	-130.862.812,57

¹ Einschließlich aller aufgelaufener Zu- und Abgänge sowie Umbuchungen.
² Anlagen der Energie- und Wasserversorgung.
³ Kontonummer zur Entwicklung des Anlagevermögens ist die Entwicklung der Sonderposten mit in die Anlagenübersicht aufzunehmen.

KOE Rostock
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz in TEUR

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	465.673	448.437
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	68	93
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93	93
3. Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
4. geleistete Anzahlungen	-	-
II. Sachanlagen	465.605	448.344
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	423.618	415.790
2. technische Anlagen und Maschinen	50	71
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.563	10.884
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.374	21.599
III. Finanzanlagen	-	-
1. Beteiligungen	-	-
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-
4. sonstige Ausleihungen	-	-
B. Umlaufvermögen	43.091	37.152
I. Vorräte	24.860	24.566
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.453	6.454
3. fertige Erzeugnisse und Waren	18.350	18.053
4. geleistete Anzahlungen	57	60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.551	7.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160	112
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
3. Forderungen gegen die Gemeinde	1.884	527
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
4. sonstige Vermögensgegenstände	7.507	6.486
III. Wertpapiere	-	-
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.680	5.461
C. Rechnungsabgrenzungsposten	573	524
D. Aktive latente Steuern	-	-
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	-
	509.337	486.112

KOE Rostock
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz in TEUR

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	246.979	244.486
II. Kapitalrücklage	242.843	241.947
III. Gewinnrücklage		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.136	2.539
B. Sonderposten	130.853	115.065
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen	130.853	115.065
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.		
2. Investitionszuschüsse	130.853	115.065
C. Rückstellungen	3.476	2.952
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	12	14
3. sonstige Rückstellungen	3.464	2.938
D. Verbindlichkeiten	126.672	122.326
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.635	98.573
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	94.701	90.230
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.287	18.219
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.799	4.205
	145	95
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	45	363
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
7. sonstige Verbindlichkeiten	907	966
davon aus Steuern	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.357	1.282
F. Passive latente Steuern		
	509.337	486.112

KOE Rostock
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	2020	2019
1 Umsatzerlöse	51.015	49.479
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	297	943
3 andere aktivierte Eigenleistungen	518	428
4 sonstige betriebliche Erträge	1.967	1.210
5 Materialaufwand	- 18.815	- 18.411
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 18.815	- 18.411
6 Personalaufwand	- 4.763	- 4.685
a) Löhne und Gehälter	- 3.857	- 3.811
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 906	- 874
- davon für Altersversorgung	- 147	- 134
7 Abschreibungen	- 17.420	- 19.318
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
- davon außerplanmäßig		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	- 17.420	- 19.318
- davon außerplanmäßig	- 600	- 2.350
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	4.768	5.122
9 sonstige betriebliche Aufwendungen	- 12.257	- 10.937
10 Erträge aus Beteiligungen	-	-
11 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-
12 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0
13 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.028	- 1.146
15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 34	- 34
16 Ergebnis nach Steuern	-	-
17 sonstige Steuern	- 116	- 113
18 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.136	2.539

KOE Rostock
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung in TEUR

	2020	2019
1 Periodenergebnis	4.136	2.539
2 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.420	19.271
3 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	524	- 172
4 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
5 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.769	3.159
6 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	358	1.545
7 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	487	- 19
8 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	1.024	1.146
9 Auflösung (-) / Zuschreibung (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	- 4.768	- 5.122
10 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten		
11 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)		
12 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
13 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
14 Ertragsteuerzahlungen (-/+)		
15 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.413	22.347
16 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	1	182
17 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		
18 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		
19 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	- 35.144	- 32.817
20 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		
21 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)		
22 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)		
23 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)		
24 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
25 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)		
26 Erhaltene Zinsen (+)	4	0
27 Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen		
28 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 35.139	- 32.635
29 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
30 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)		
31 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	12.359	2.258
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
32 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	- 8.297	- 8.298
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
33 Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	20.555	14.811
a) von der Gemeinde		
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
c) von sonstigen Dritten		
34 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)		
35 Ausschüttung an die Gemeinde (-)	- 1.643	
36 Gezahlte Zinsen (-)	- 1.028	- 1.146
37 Abgang von Investitionszuschüssen		- 80
38 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21.946	7.545
39 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.220	- 2.743
40 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	5.461	8.204
42 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.680	5.461
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.680	5.461
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören		

KOE Rostock
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht in TEUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Restbuchwerte		
	Stand am	Zuänge	Abgänge	Umbuchun-	Stand am	kumulierter	Zuschreibun-	Abschreibun-	Umbuchun-	kumuliert auf	außerplan-	Stand am	Stand am
	31.12.2019	im Jahr	im Jahr	gen im Jahr	31.12.2020	Stand am	gen im Jahr	gen im Jahr	gen im Jahr	Abgänge bis	mäßig bis	31.12.2019	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.621	114	-	-	1.735	1.528	-	139	-	1.667	-	93	68
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.621	114	-	-	1.735	1.528	-	139	-	1.667	-	93	68
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachanlagen	596.609	35.030	619	-	631.020	148.265	-	17.281	- 131	165.415	-	448.344	465.605
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	548.369	1.623	1	22.136	572.128	132.579	-	15.931	-	148.510	-	415.790	423.618
technische Anlagen und Maschinen	1.285	-	-	-	1.285	1.214	-	21	-	1.235	-	71	50
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.356	537	131	471	26.233	14.472	-	1.329	- 131	15.670	-	10.884	10.563
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.599	32.870	488	- 22.607	31.374	-	-	-	-	-	-	21.599	31.374
Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	598.229	35.144	619	-	632.755	149.793	-	17.420	- 131	167.082	-	448.437	465.673

KOE Rostock
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht in TEUR

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160	113	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	160	113	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	
Forderungen gegen die Gemeinde	1.884	527	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.884	527	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	7.507	6.486	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	7.507	6.486	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Summe	9.551	7.126	0

KOE Rostock
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht in TEUR

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.635	98.573		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	7.933	8.343		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	27.274	25.197		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	67.427	65.033		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.287	18.219		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	19.287	18.219		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.796	4.205		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.651	4.111		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	144	93		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1	1		
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	45	363		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	45	363		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
sonstige Verbindlichkeiten	907	966		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	907	966		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Summe	126.669	122.326		

Tourismuszentrale

Rostock & Warnemünde

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

Gegenstand

Geschäftsgegenstand der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde (im folgenden TZR&W genannt) ist die Planung, Koordinierung und Durchführung von Leistungen, die im Interesse der Hanse- und Universitätsstadt Rostock liegen und mit dem öffentlichen Zweck verbunden sind, für die weitere Entwicklung des Städte- und Seebädertourismus die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die TZR&W hat ihre Strukturen unter Berücksichtigung kommunalrechtlicher Aspekte so auf die satzungsgemäßen Aufgaben ausgerichtet, dass betriebswirtschaftliche Aussagen für folgende Geschäftsfelder möglich sind:

1. Seebad & Kurwesen
2. Büro Warnemünder Woche
3. Maritimer Tourismus / Büro Hanse Sail
4. Marketing/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
5. Tourist-Informationen
6. Grundstücke/Flächen/Vermögensverwaltung

1. Geschäftsverlauf

Nach vielen erfolgreichen Jahren wurde die Tourismusbranche Rostocks in 2020 durch die Corona-Pandemie stark eingebremst. In den Monaten zwischen März und Mai 2020 und beginnend ab November 2020 kam die Branche komplett zum Stillstand. Die Auswirkungen der Pandemie haben die Maßnahmen und Aktivitäten der TZR&W von daher wesentlich beeinflusst. In der Zeit vom 25. Mai bis zum 1. November 2020 war das Reisen in die Hanse- und Universitätsstadt Rostock unter strengen Hygiene- und Verhaltensregeln dennoch möglich.

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland sank im Vorjahresvergleich um gut ein Drittel (-33,5 %) auf 1.522.359 (Vj. 2.288.907). Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland war mit 65.238 (Vj. 168.252) sogar knapp zwei Drittel (-61,2 %) geringer als 2019. Bei den Ankünften lag Rostock bei 485.139 (Vj. 829.222) und musste somit einen Rückgang um -41,5 % verzeichnen. Die Entwicklung innerhalb der Destination fügte sich in den vom Statistischen Landesamt¹ gemeldeten landesweiten Trend für Mecklenburg-Vorpommern, der insgesamt eine sinkende Anzahl an Übernachtungen und Ankünften für das Jahr 2020 aufzeigt.

Auch im Seebadbereich konnte das Vorjahresniveau in Folge der andauernden Corona-Pandemie nicht gehalten werden. Die Übernachtungszahlen im Seebadbereich sanken entsprechend deutlich um 34,0 % auf 868.454 (Vj. 1.316.106), bzw. bei den Ankünften sogar

¹ <https://www.laiv-mv.de/static/LAIV/Statistik/Dateien/Publikationen/G%20IV%20Tourismus%2c%20Gasl-gewerbe/G%20413/2020/G413%202020%2012.pdf>

um 41,4 % auf 233.283 (Vj. 397.984). Die im Wirtschaftsjahr 2020 entrichtete Kurabgabe in Höhe von rund 1.680 TEUR wurde ausschließlich für die Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgaben verwendet. Dies betrifft sowohl die kontinuierliche Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur als auch die strategische Weiterentwicklung der in der Tourismuskonzeption festgelegten Ziele. Hierzu zählt neben dem Gesundheitstourismus insbesondere der Umweltschutz und die sich daraus ableitenden Handlungsfelder. Zudem generierte die TZR&W im abgelaufenen Jahr Einnahmen aus der Verpachtung von Strandflächen sowie weiterer Pachtflächen im Stadtgebiet. Hier wurden mit den Leistungsträgern aufgrund der Lockdown-Phasen angepasste Bewirtschaftungsverträge für 2020 geschlossen bzw. im Einzelfall auch Stundungsvereinbarungen getroffen. Erfreulich haben sich im Jahr 2020 die Einnahmen aus der Bewirtschaftung von Parkplätzen entwickelt. Trotz der Corona-Pandemie hat sich dieses Geschäftsfeld sehr konstant im Wirtschaftsjahr 2020 gezeigt.

Die Beschäftigten im **Geschäftsfeld Seebad & Kurwesen** sind für die Bewirtschaftung des Strandes, das Veranstaltungs-, Grundstücks- und Umweltmanagement, sowie für die Etablierung des Gesundheitstourismus im Ostseebad verantwortlich.

Das Seebad Warnemünde zeichnet sich bis 2020 und bereits zum fünften Mal in Folge als „Familienfreundlicher Ferienort“ aus. Im Februar 2020 bewarb sich der Ort erneut um die Rezertifizierung, deren vorbereitende Maßnahmen bereits in den Jahren 2018 und 2019 eingeleitet worden sind. Aufgrund der Pandemie und der damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen wurde das bestehende Zertifikat durch den Tourismusverband MV um 1 Jahr verlängert. Zudem sind die Strände zum 24. Mal mit der Auszeichnung der „Blauen Flagge“ prämiert worden.

Die rettungsdienstliche Absicherung des Badebetriebes wurde auf zwei stationären und zehn mobilen Rettungstürmen durch die DRK-Wasserwacht realisiert. Tagsüber kontrollierten Strandvögte jeweils in Warnemünde und in Markgrafenheide die Einhaltung der Strandsatzung. Zusätzlich beauftragte die TZR&W einen Sicherheitsdienst, der in den Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden für Ordnung und Sicherheit sorgte. Ferner oblag diesem Dienstleister auch die Durchsetzung der Kurabgabepflicht auf den von der TZR&W bewirtschafteten Parkplätzen.

Auch wenn die Gespräche für die Erstellung des Bebauungsplanes-Nr.: 01.SO.160 „Strandbereich Warnemünde“ wieder aufgenommen worden sind, konnte der Prozess noch nicht abgeschlossen werden. In Folge dessen werden die Gewerbetreibenden nach wie vor nur bedingt in eine qualitativ hochwertige Gestaltung ihrer Angebote investieren können. Somit wird an der bestehenden Verfahrensweise zum Abschluss befristeter Verträge (aktuell max. 3 Jahre) festgehalten, welche auch im Jahr 2020 verlängert wurden.

Die TZR&W engagiert sich mit einem nachhaltigen Umweltmanagement unter dem Kampagnendach „Kein Plastik bei die Fische“ gegen die Verschmutzung der Strände und des Lebensraums Wasser. Der Schutz der Natur ist eine der größten Herausforderungen, denen sich Küstenregionen stellen müssen. Mit Unterzeichnung der Flächennutzungsverträge in diesem Jahr wurden alle Strandbewirtschaftler vertraglich verpflichtet, ausschließlich nur noch biologisch abbaubares Geschirr einzusetzen.

Die Strandbeschilderung an den Strandzugängen von Warnemünde und Markgrafenheide wurden erneuert. Dabei wurden die Gebote der jeweiligen Strandblöcke in den Vordergrund

gestellt. Zudem wurden auch noch Hinweisschilder zur Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen an den Strandaufgängen angebracht.

Die TZR&W hatte für ihre Gäste im gesamten Seebadbereich ganzjährig ein breit gefächertes und attraktives Veranstaltungsprogramm geplant. Circa 200 Veranstaltungen sollten an den unterschiedlichsten Orten durchgeführt werden, wobei die TZR&W vielfach (ca. 160-mal) als Veranstalter auftreten wollte. 9 neue Veranstaltungskonzepte wurden für die Gäste entwickelt, doch die Corona-Pandemie brachte den gesamten Veranstaltungsplan für 2020 durcheinander. Ungefähr 70 % der geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt werden, weil sie nicht Corona-konform umgesetzt werden konnten. Für die restlichen Veranstaltungen wurde der Veranstaltungsort abgeändert und/oder ein Hygienekonzept nach den entsprechenden Auflagen erstellt. Auf Grund der Pandemie-Situation sind sogar neue Veranstaltungsformate wie z. B. die Warnemünder Freitage, KulTour im Vorbeigehen (Walking Acts durch den Ort) sowie Konzerte im Kurhausgarten unter den geltenden Hygienebedingungen entstanden. Der Fokus im Jahr 2020 lag folglich darauf, Veranstaltungen Corona-konform stattfinden zu lassen und dennoch für die Gäste erinnerungsreiche Erlebnisse zu erschaffen. Für die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen mussten speziell im Jahr 2020 immer größer werdende Anstrengungen unternommen werden, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Kernmoment einer erfolgreichen Veranstaltungsumsetzung ist die Gewährleistung der Sicherheit aller Beteiligten: Besucher, Dienstleister und Veranstalter. Von daher erzeugte die Inanspruchnahme externer Dienstleistungsunternehmen deutlich höhere finanzielle Aufwendungen.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit dem Seebad Warnemünde verfolgt weiterhin das Ziel, sich als attraktive Wellness- und Gesundheitsdestination nachhaltig zu positionieren (vgl. Tourismuskonzeption 2022) und ist aktiver Partner des Landestourismusverbandes („Gesundes MV“) wie auch des Bäderverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Mit der Besetzung der Projektstelle „Gesundheitslotsin“ konnte in 2020 ein wichtiger Meilenstein im Gesundheitstourismus erzielt werden. Zentrale Aufgaben des auf zwei Jahre angelegten Projektes sind der Aufbau einer umfassenden und unabhängigen Gästeberatung rund um den Gesundheitsurlaub am Meer sowie die Vernetzung und zielgerichtete Vermarktung des profilbezogenen, gesundheitstouristischen Angebotes im Seebadbereich.

Eine wichtige Säule im Gesundheitstourismus des Seebadbereiches bildet weiterhin die Netzwerkarbeit, die in 2020 unter Pandemiebedingungen fortgesetzt werden konnte. Rostock-Warnemünde ist mit seinem breiten Fundament an touristischer sowie medizinstherapeutischer Kompetenz und Infrastruktur gut vorbereitet und wird im Rahmen der angestrebten Positionierung als „Thalasso-Seebad“ die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren der Branche weiter stärken. In 2020 wurde zudem das Angebot an Audiotouren entlang der Thalasso-Kurwege umfassend erweitert. Die bereits in Warnemünde verfügbaren Audiotouren wurden ins Englische übersetzt und vertont und sind nun ebenso über die izi.Travel Plattform abrufbar wie die fünf neuen deutschen Audiotouren entlang der Kurwege in der Rostocker Heide. Warnemünde zählt für die Redaktion von der Zeitschrift Focus auf Basis einer unabhängigen Datenerhebung weiterhin zu Deutschlands TOP-Kurorten im Jahr 2020.²

² vgl. Ausgabe Kur Nr. 07/2020 der Zeitschrift Focus Gesundheit Reha & Kur

Das **Büro Warnemünder Woche** musste die 83. Auflage der maritimen Großveranstaltung Corona-bedingt ins Jahr 2021 verschieben. Die Entscheidung, die bereits Ende März 2020 getroffen wurde, ist allen Beteiligten schwer gefallen, da die Pandemie zu dem Zeitpunkt noch ganz am Anfang und die weitere Entwicklung kaum abzuschätzen war. Dennoch war es wichtig, möglichst frühzeitig Planungssicherheit zu schaffen und so konnte das Entstehen wesentlicher Kostenblöcke für die TZR&W vermieden werden.

Das Büro hat den Warnemünder Segel-Club bei der Ausrichtung des Laser Europa Cups vom 23. bis 27. September 2020 unterstützt. Ursprünglich war geplant, diesen Wettbewerb im Rahmen der Warnemünder Woche auszutragen. Die Laser-Segelklasse ist für die Veranstaltung von großer Bedeutung, weil sie jedes Jahr ein sehr großes internationales Starterfeld stellt.

Besonders schwierig war die Situation für die Schausteller und mobilen Händler, die seit vielen Jahren einen wesentlichen Teil zur Finanzierung der Großveranstaltungen beitragen. Um einen kleinen Beitrag zu deren wirtschaftlichem Fortbestand zu leisten, wurde die Warnemünder Sommerpromenade ins Leben gerufen, im Rahmen derer Händlern die Möglichkeit geboten wurde, unter Einhaltung der Corona-Regeln, Teile ihrer Verluste wieder auszugleichen.

Um auch regionale Künstler zu unterstützen und sowohl Einheimischen als auch Gästen ein kulturelles Programm anzubieten, wurde das Konzept der Warnemünder Freitage entwickelt und gemeinsam mit verschiedenen Partnern umgesetzt. Dabei zogen an fünf aufeinanderfolgenden Freitagen im August und September 2020 zunächst am Nachmittag diverse Walking Acts unter dem Motto „Kultur im Vorbeigehen“ durch den Ort. Im Anschluss fand jeweils ein Konzert im Kurhausgarten statt. Die gesamte Veranstaltungsreihe wurde unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt. Sie hat damit bewiesen, dass die Umsetzung sicherer Veranstaltungen bei entsprechender Sicherstellung von Abstands-, Hygiene- und Registrierungsvorgaben möglich sind.

Die SportBeachArena konnte 2020 pandemiebedingt nicht aufgebaut werden. Jedoch wurde die Zusammenarbeit mit dem DFB weiterhin erfolgreich fortgesetzt. Das Finale der Deutschen Beachsoccer Meisterschaft hat am 26. und 27. September 2020 am Warnemünder Strand stattgefunden. Zuschauer konnten leider nicht zugelassen werden. Die Veranstaltung lebt jedoch insbesondere durch ihre mediale Reichweite und den vom DFB übertragenen Livestream der Spiele, sodass dem Standort Warnemünde eine hohe Aufmerksamkeit zukam.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde im April 2020 die Entscheidung für die Absage der Durchführung der 30. Hanse Sail 2020 getroffen. Das **Geschäftsfeld Maritimer Tourismus / Büro Hanse Sail** hat daraufhin ein Konzept entwickelt, um mit vielfältigen Aktivitäten die Präsenz der Hanse Sail in der Öffentlichkeit aufrechtzuerhalten, für einen Besuch in der touristischen Hauptsaison in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu werben, Partner „im Boot zu halten“ bzw. neue Partner zu gewinnen sowie Kunst und Kultur zu fördern.

Am 29. Mai 2020 wurde in Kooperation mit der Hanseatischen Eventagentur ein Veranstaltungsformat gefunden, das der Corona-Pandemie Rechnung trug. Ein Live-Konzert von Ola van Sander feat. „Bad Penny“ mitten auf der Warnow, umgeben von Booten und Schiffen, war Kern der Veranstaltung und wurde live via Facebook auf MV1 übertragen. Die Sendung hatte innerhalb einer Woche 17.500 Aufrufe.

In den Fokus rückten digitale Werbeaktivitäten. Die Aktion „Hanse Sale“ forcierte den Vertrieb von Merchandising-Artikeln. Eine besondere Aktion bildete der Onlineverkauf von sogenannten „Geisterschiff“-Mitsegeltickets, der Erlös diente der Unterstützung des Hanse Sail Vereins. Über unsere Social-Media-Kanäle wurde ein Aufruf zur Zusendung von impressionsreichen Fotos aus 29 Jahren Hanse Sail zur Gestaltung einer Internet-Foto-Galerie gestartet. 109 Hobbyfotografen stellten mehr als 1.000 Fotos zur Verfügung.

Eine analoge Bewerbung der Hanse Sail konnte durch eine City-Light-Kampagne im Juli und August unter dem Motto: „Wir sehen uns 2021 wieder!“ umgesetzt werden. Positive Resonanz erhielt das Projekt „Schiffe malen für Rostock“, bei dem Kinder selbst gemalte Bilder von Segelschiffen zusandten, die über die sozialen Medien gewürdigt wurden. Um eine Reihe von Werbepartnern zu binden und einen über das Jahr 2020 hinaus gehenden werblichen Wert zu schaffen, wurde eine Outdoor Galerie zur Geschichte der Hanse Sail ins Leben gerufen. Mehr als 50 Großbanner wurden mit Bildern und Kurzdarstellungen der Events von 1991 bis 2019 selbst gestaltet.

Am 6. August 2020, dem planmäßigen Eröffnungstag der diesjährigen Hanse Sail, startete das Büro Hanse Sail eine off-air Aktion. Der Start der Countdown-Uhr für die 30. Hanse Sail 2021, die Eröffnung der Hanse Sail Galerie im Stadthafen sowie die Mitsegelmöglichkeiten auf 20 Traditionsseglern bildeten das Rahmenprogramm.

Die dwif-Consulting GmbH hat - basierend auf der umfänglichen Analyse der Hanse Sail 2019 - ein Handlungskonzept erstellt. Dies soll die Grundlage für die Überprüfung und Anpassung des Veranstaltungskonzeptes sein. Die Mitwirkung Rostocks im Verbund „Die Hanse“ soll fortgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit Veranstaltern maritimer Großveranstaltungen an Nord- und Ostsee in den Netzwerken „Maritime Feste Deutschland“ und „Baltic Sail“ reduzierte sich aufgrund der Absage der meisten Events auf einen Informationsaustausch. Für den internationalen Verbund konnte Tallinn als neuntes Mitglied gewonnen werden.

Im **Geschäftsfeld Marketing, Presse und Öffentlichkeitsarbeit** der TZR&W lag der Fokus auf einer transparenten Kommunikation hinsichtlich der Corona-Pandemie und der Entwicklung von geeigneten Marketingkampagnen, um Tourismusakzeptanz zu schaffen und mögliche Imageverluste aus dem Lockdown aufzufangen.

Mit dem Re-Start des Tourismus Ende Mai 2020 konnte auch das Tourismusmarketing für die Destination Rostock & Warnemünde wieder Fahrt aufnehmen und die Vermarktung mit dem bewährten Marketingmix bestehend aus Printmedien, Online-Marketing und reichweitenstarken Kampagnen fortgesetzt werden. Die Tourismuskonzeption 2022 spielte dabei weiterhin die übergeordnete Rolle bei allen Aktivitäten. Im Bereich Online-Marketing erfolgte im August 2020 der Relaunch des Stadtportals Rostock.de. Die neue Website zeigt sich seitdem im frischen Design, mit moderner Bildsprache und stärkerem Einsatz emotionaler Inhalte wie Bilder und Videos. In 2020 konnten auf der Website insgesamt 901.875 Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von 2:15 Minuten verzeichnet werden, wobei die Absprungrate mit 19,26 % sehr gering war. Mit Beginn des 1. Lockdowns (März bis Mai) wurde die Dachkampagne „Bequem von Daheim“ entwickelt, um in erster Linie zu informieren und Sehnsüchte zu schüren. So wurden neue Landingpages mit virtuellen Angeboten und Links zu Online-Shops oder Lieferdiensten in der Stadt aufgebaut, auf den Social Media Kanälen der TZR&W und über eine City Light Kampagne beworben.

Ende Juni wurde diese durch die neue Kampagne „Gastlichkeit ist unsere Stärke“ abgelöst. Von Ende Juni bis November 2020 warben unter diesem Slogan bekannte Partner des touristischen Netzwerkes für den Wiedereinstieg in den Tourismus und einen sicheren Urlaub in Rostock und Warnemünde. Auf Facebook und Instagram wurden unter dem Hashtag #GastlichkeitIstUnsereStärke die Key-Visuals der teilnehmenden Partner beworben. Zwei City-Light-Kampagnen warben im Juni/Juli, August/September und Oktober/November in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit sieben aufmerksamkeitsstarken Key-Visuals regionaler Partner für einen sicheren Urlaub.

In der Zeit vom 25. Juni bis 9. Juli 2020 wurden an 120 Standorten in Rostock Gratispostkarten mit zwei regionaltypischen Motiven in einer Auflage von 12.000 Stück verteilt. Zu den begleitenden PR- und Marketingmaßnahmen zählten der Versand einer Pressemitteilung, die Platzierung der Kampagne im Städtischen Anzeiger (Ausgabe 29, 8. Juli 2020) sowie die Schaltung einer ganzseitigen Anzeige in der „OSTPOST“ (Ausgabe 41, Herbst/Winter 2020-2021). Zur Steigerung der emotionalen Wirkung und reichweitenstarken Bewerbung der Destination wurden zehn neu produzierte touristische Kurzfilme (Snippets) eingesetzt.

Mit dem 2. Lockdown im November 2020 wurde die Kampagne #gemeinsamwellenbrechen ins Leben gerufen. Als Weihnachtspromotion konnte der erste Rostock.de Weihnachtskalender zusammen mit Rostock Marketing und 24 touristischen Partnern entwickelt und umgesetzt werden. Unter dem Hashtag #gemeinsamtuerenoeffnen wurden so mit weiteren Anreizen für einen Aufenthalt bzw. Urlaub in Rostock & Warnemünde geworben.

Die Social Media Kanäle der TZR&W wurden mit interessanten Beiträgen, Gewinnspielen, emotionalen Bildern und Videos bespielt. Dadurch konnten die Nutzerzahlen erheblich gesteigert werden. Der Facebook-Account „Rostock & Warnemünde Erleben“ verzeichnete im Dezember 2020 57.021 Follower und damit einen Zuwachs um 45,3 % im Vergleich zum Dezember 2019). Die Instagram-Seite nutzten im Dezember 2020 7.688 Abonnenten (+109 % im vgl. zu Dezember 2019).

Im Juni 2020 wurde die Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf Initiative der TZR&W zum zweiten Mal infolge als Gewinner des Wettbewerbs "Strandkorb für Alle" ausgewählt. Der barrierefreie Strandkorb wurde in der Saison am Strandaufgang 4 positioniert und ergänzte dort die bestehende Servicekette. Zur Optimierung der Informationen auf Rostock.de wurden im Zuge des Relaunchs themenübergreifend Komfortmerkmale zur Barrierefreiheit der touristischen Angebote hinzugefügt. In der Arbeitsgemeinschaft "Leichter Reisen – Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland" verlagerte sich der Schwerpunkt auf die gemeinsame Pressearbeit. Geplante Messeauftritte der Arbeitsgemeinschaft konnten Corona bedingt nicht stattfinden, jedoch konnte die TZR&W die Arbeitsgemeinschaft auf der 3. Regionalkonferenz der Initiative Sozialraum mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales im September mit einem Fachvortrag erfolgreich vertreten. Die Bearbeitung der wichtigsten ausländischen Zielmärkte (Schweden, Dänemark, Österreich, Schweiz, Niederlande) erfolgte in reduzierter Form über die Werbegemeinschaft Historic Highlights of Germany e. V. (HHoG), die Städtekooperation Mecklenburg-Vorpommern, den Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. (TMV) sowie der Deutschen Zentrale für Tourismus e. V. (DZT). Gemeinsame nationale und internationale Aktivitäten bspw. in Form von Crossmedia-Kampagnen oder auch kleineren Inforeisen wurden umgesetzt.

Die TZR&W war auf dem virtualGTM Germany Travel Mart vom 22. bis 24. Juni 2020 vertreten. Bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lag der Fokus im Jahr 2020 auf der Kommunikation der Corona-Maßnahmen und deren Implikationen für die Partner. Traditionelle Presseveranstaltungsformate wie z. B. der Pressestammtisch konnten aufgrund der Verordnungslage nicht durchgeführt werden. Unter Federführung der TZR&W wurden 26 Pressemitteilungen versendet und fünf Pressekonferenzen durchgeführt. In Kooperation mit dem Partnernetzwerk, dem TMV und der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. (DZT) konnten im Jahr 2020 acht Pressereisen und mehrere TV-Drehs zur gezielten Vermarktung der Destination Rostock begleitet werden.

Für die zukünftige strategische Ausrichtung des Tourismus in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock konnten in 2020 zwei wichtige Projekte angeschoben werden. So erhielt die TZR&W im Oktober 2020 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern einen positiven Förderbescheid für ein im Rahmen des Wettbewerbs "Modellregion" eingereichtes Konzept zur Stärkung der Tourismusentwicklung, Digitalisierung, Mobilität und Vernetzung der Region. Auf Initiative der TZR&W wurde gemeinsam mit den Städten Schwaan, Güstrow und Teterow ein Projektantrag konzeptionell entwickelt. Projektstart war der 1. Januar 2021 mit einer Laufzeit von 24 Monaten bis zum 31. Dezember 2022. Für die Umsetzung erhält die TZR&W eine Fördersumme von rund 400 TEUR. Davon stehen 200 TEUR zur Personalförderung zur Verfügung. Für die Koordination des Projekts sind 1,5 Stellen befristet für die Dauer des Projekts bei der TZR&W geplant. Das Wirtschaftsministerium unterstützt über den gesamten Zeitraum mit fachlichem Umsetzungsmanagement.

Die „Tourismuskonzeption 2022“ wurde 2012 von der TZR&W als erste Tourismuskonzeption für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock entwickelt und für den Zeitraum von 10 Jahren durch die Bürgerschaft beschlossen. Rostock hat die touristische Entwicklung seither auf die gesetzten Schwerpunkte ausgerichtet und diese mit gezielten Aktivitäten unterlegt. Die Fortschreibung der Tourismuskonzeption bildet die zentrale Grundlage für eine zielgerichtete Arbeit und strategische Ausrichtung der Tourismusbranche. Mit Hilfe der Tourismuskonzeption sollen fundierte tourismuspolitische Entscheidungen (Tourismusförderung, infrastrukturelle Maßnahmen, Qualitätsoffensiven) getroffen werden, die die einheimische Bevölkerung und die touristischen Leistungsträger sensibilisieren. Die Tourismuskonzeption ist der gemeinsame Leitfaden für Branche, Politik und Verwaltung und versteht sich als richtungweisend für die touristischen Vermarktungsaktivitäten der Hansestadt. Für die Ausschreibung der „Fortschreibung der Tourismuskonzeption 2022+“ konnte auf Grundlage des Bürgerschaftsbeschlusses 2020/BV/1368 erfolgreich die Firma BTE Tourismus- und Regionalberatung (Auftragsvolumen: 95 TEUR) beauftragt werden. Die Tourismuskonzeption soll bis Ende 2021 für weitere 10 Jahre beschlossen werden, um somit einen langfristigen Zeitraum für entsprechende Umsetzungsmaßnahmen zu haben.

Der Betrieb der **Tourist-Informationen** in Rostock und Warnemünde war 2020 maßgeblich vom Ausbruch und den Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Im Zuge des Lockdowns im Frühjahr ab 14. März sowie zum Jahresende ab 3. November mussten auch die Tourist-Informationen gemäß Corona-Landesverordnung Mecklenburg-Vorpommern geschlossen bleiben. Auch wenn die Gästeberatung vor Ort nicht stattfinden konnte, waren die Mitarbeiter*innen der Tourist-Informationen zentrale Ansprechpartner für das veränderte Tourismusgeschehen und bearbeiteten via Telefon und E-Mail viele Nachfragen zu Reise-

bestimmungen, Urlaubsabsagen, Buchungsstornierungen sowie ganz allgemein zur Corona-Informationenlage. Zwischen den Schließzeiten konnten die Tourist-Informationen in Rostock und Warnemünde ab dem 18. Mai wieder für Gäste öffnen, teils wurden jedoch die üblichen Servicezeiten der Situation angepasst. Zudem konnten auch ab dem 22. Juni bis Ende August in der Tourist-Information Markgrafenheide Gäste begrüßt werden. Da in Folge der Corona-Pandemie keine Kreuzfahrtschiffsanläufe stattfanden, wurde die Informationsstelle am Pier 7 nicht besetzt.

Für den Betrieb der Tourist-Informationen wurden spezielle Maßnahmen zur Hygiene und Besucherlenkung ergriffen, um hinsichtlich der Corona-Pandemie die Gesundheit von Mitarbeitern und Gästen zu schützen. Dazu zählten u. a. Hygiene- und Verhaltensplakate, Besucherzahlenbegrenzung, ausgewiesener Rundweg innerhalb des Raumes, Boden-aufkleber für Abstand, Plexiglas/Virenschutzscheiben am Counter.

Aufgrund des veränderten Reiseverhaltens und der Reisebestimmungen, welche die Anreise von vielen internationalen (Kreuzfahrt-)Gästen und lange Zeit auch von Tagestouristen unterbanden, sowie der verkürzten Betriebszeit und der lenkenden Eingriffe in den Gästezutritt ist ein aussagekräftiger Bezug zu den Tourist-Info-Gästekzahlen der Vorjahre nicht herzustellen. In den Monaten der Öffnung nutzten über 51.000 Besucher in Warnemünde und über 60.000 in Rostock die Services in den Tourist-Informationen.

Trotz aller Umstände war die Nachfrage nach Urlaubsangeboten in Rostock und Warnemünde in der Saison groß wie üblich und hat eine Saisonverlängerung ergeben mit einer sehr guten Auslastung der Unterkünfte bis in den Herbst hinein. Neben dem großen Interesse an den Freizeitangeboten und Veranstaltungen konnten in den Beratungs- und Verkaufsgesprächen auch eine verstärkte Nachfrage an aktivtouristischen Themen sowie rund um den Wohnmobiltourismus festgestellt werden.

Auf die durch fünf Monate Schließzeit und das eingeschränkte Tourismusaufkommen veränderte Einnahmesituation aus Verkaufs- und Vermittlungstätigkeiten in den Tourist-Informationen wurde versucht durch Anpassungen beim Waren- und Dienstleistungsbezug einzuwirken. Im Zuge des erneuten Lockdowns ab November wurden die Tourist-Informationen geschlossen, einige Mitarbeiter*innen ins Gesundheitsamt abgeordnet und für die weiteren Mitarbeiter*innen des Bereichs der Tarifvertrag TV-Covid (Kurzarbeit) angewandt.

Die Regelungen und Einschränkungen der Corona-Pandemie werden vorerst auch im Jahr 2021 Einfluss haben auf den Betrieb, das Gästeaufkommen und die Umsätze der Tourist-Informationen. Digitalisierte Angebote, zeitgemäße Services und Infos 24/7 sowie interne Innovationsprozesse haben als Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit durch die Erfahrungen im Jahr 2020 nochmals an Bedeutung gewonnen.

Die bereits ergriffenen Hygiene- und Schutzmaßnahmen in den Räumlichkeiten und beim Service werden fortgeführt und angepasst, um die Serviceangebote zu gewährleisten. Diese und weitere Maßnahmen hinsichtlich Gästeorientierung und Beratungsqualität werden zu überprüfende Ausstattungs- und Servicemerkmale sein im Rahmen der Re-Zertifizierung der DTV i-Marke im September 2021.

Das Geschäftsfeld **Grundstücke/Flächen/Vermögensverwaltung** wurde aus Gründen der Transparenz zu steuerrechtlich und betriebswirtschaftlich notwendigen Aussagen separat dargestellt. Hier wird insbesondere das von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock eingelegte Sondervermögen, wie die Grundstücke der Campingplätze Graal-Müritz und Markgrafenheide sowie die Parkplätze und eigene Gebäude, abstrahiert von Aufgabenzuordnungen, betriebswirtschaftlich gesondert abgebildet.

2. Vermögenslage

Das Vermögen des Eigenbetriebes ist mit Beschluss der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Nr. 169/6/1994 als Sacheinlage in diesen eingebracht worden.

Die Sachanlagenintensität beträgt 86,8 % und die Eigenkapitalquote (unter Berücksichtigung von 70 % der Sonderposten) 72,7 %.

3. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag betrug 1.413 TEUR (943 TEUR Vorjahr) und beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten. Die Liquidität des Eigenbetriebes war durch die planmäßigen Zuschusszahlungen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gegeben.

Die Liquidität 2. Grades beträgt zum Bilanzstichtag 53 %.

4. Ertragslage

Entwicklung der Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus	PLAN 2020 in TEUR	IST 2020 in TEUR	IST 2019 in TEUR
Kurabgabe	1.750	1.680	2.068
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	1.176	1.264	1.626
Werbeleistungen	145	134	523
Parkplatzentgelte	576	651	557
Provisionen	41	43	100
Broschüren und Souvenirs	64	66	141
Pauschalangebote	18	16	28
Eintrittsgelder	18	20	29
Übrige Umsatzerlöse	63	76	192
Gesamt	3.851	3.950	5.264

Die Mindereinnahmen durch die Lockdown-Phasen im Frühjahr und zum Jahresende konnten nicht durch die gute Sommer- und Frühherbstsaison ausgeglichen werden. Die Umsatzerlöse per 31.12. liegen rund 25 % unter dem Vorjahreswert. Die Einnahmen aus der Kurabgabe sind insgesamt um 19 % (-388 TEUR) zum Vorjahr gesunken. Die Einnahmen aus Werbeleistungen sind um 74 % gesunken. Während der Lockdown-Phasen waren die Tourist-Informationen geschlossen. Die Erlöse aus Provisionen, Broschüren und Souvenirs sowie den Pauschalangeboten sanken in diesem Geschäftsfeld um ca. 51 % zum Vorjahr.

Auch die ganzjährig fehlenden Kreuzfahrttouristen haben zu diesem deutlichen Rückgang beigetragen. Im Seebad-Bereich fanden von Juli bis Oktober wieder Veranstaltungen statt, dennoch liegen die Einnahmen bei Eintrittsgeldern rund 34 % unter dem Vorjahreswert. Lediglich bei den Parkelnnahmen ergab sich ein deutliches Plus von 17 % (+94 TEUR). Insgesamt fehlen im Haushalt der Tourismuszentrale am Ende des Jahres 2020 jedoch Umsatzerlöse in Höhe von ca. 1.314 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

betriebliche Erträge aus	PLAN 2020 in TEUR	IST 2020 in TEUR	IST 2019 in TEUR
Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	50	26	52
Auflösung von Rückstellungen	20	6	29
Auflösung von Sonderposten für Investitionszulagen und Zuschüsse*	87	86	92
Zinsen u. ä. Erträge**	2	6	2
Erstattung Personalaufwand	2	49	0
Sonstiges	108	98	123
Gesamt	269	271	298

*= Die Auflösung des Sonderpostens stellt in der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Position gemäß § 41 EigVO M-V dar.

**= Stellt in der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Position gemäß § 275 HGB dar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außergewöhnliche Erträge aus Zuschüssen für das Projekt Baltic Pass in Höhe von 54 TEUR, aus einem Zuschuss des LFI für die Implementierung einer Gesundheitslotsin in der Tourismuszentrale von 35 TEUR, aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6 TEUR sowie aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen in Höhe von 26 TEUR. Die Auflösung der Sonderposten für Investitionszulagen und Zuschüsse enthält 54 TEUR für die Sanierung der Vogtei, 13 TEUR für die Sanierung der WC-Anlage Höhe Heinrich-Heine-Straße am Strandaufgang 6 in Warnemünde und 19 TEUR für den Neubau der WC-Anlage am Strandaufgang 10. Die Erstattung des Personalaufwandes erfolgte im Zusammenhang mit der Abordnung von Mitarbeitern aus dem Bereich Tourist-Information in das Gesundheitsamt. Die Zinserträge bleiben auf geringem Niveau.

Zur Wahrnehmung der Ihr von der Hanse- und Universitätsstadt, Rostock übertragenen Aufgaben erhielt die TZR&W für das Jahr 2020 einen Ausgleichsbedarf in Höhe von 1.918.232,33 EUR. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat Vorauszahlungen auf diesen Ausgleichsbedarf in Höhe von 2.018.000,00 EUR geleistet. Hierin enthalten sind 100.000,00 EUR für die Abendveranstaltung anlässlich des Germany Travel Mart (GTM). Diese Veranstaltung fand 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt, sondern wurde verschoben. Die hierfür gezahlten Mittel werden nicht zum Verlustausgleich des Jahres 2020 herangezogen, sondern als Verbindlichkeit ggü. der HRO gesondert bilanziert, bis sie zweckgebunden eingesetzt werden können. Die übrigen Zahlungen in Höhe von 1.918.000,00 EUR werden zum Bilanzstichtag ebenfalls als Verbindlichkeit bilanziert. Der Verlustausgleich erfolgt erst mit der Beschlussfassung der Bürgerschaft zum

Jahresabschluss 2020 in 2021. Nach Saldierung des Ausgleichsbedarfs und der Vorauszahlungen durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ergibt sich eine geringe Nachforderung in Höhe von 232,33 EUR.

Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen

Aufwendungen aus	PLAN 2020 in TEUR	IST 2020 in TEUR	IST 2019 in TEUR
Materialaufwand/Aufwand aus bezogenen Leistungen	1.183	1.104	2.069
Personalaufwand	3.240	3.144	3.128
Abschreibungen	314	289	266
Sonst. betrieblicher Aufwand	1.378	1.296	1.504
Zinsen u. ä. Aufwendungen	15	15	18
Steuern	7	293	7
Gesamt	6.138	6.141	6.992

Der Betriebsaufwand ist um 12 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Durch den Wegfall der Großveranstaltungen wurden die Aufwendungen für Veranstaltungen und Kultur, die Veranstaltungssicherheit und auch die Personalausgaben für Dritte im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert (-72 %). Auch die Ausgaben für Dienstleistungen und Wartung und die Transport- und Frachtkosten sind um 59 % gesunken. Durch den vermehrten Inlandstourismus lagen die Besucherzahlen an den Stränden deutlich über den Vorjahren. Damit einhergehend erhöhten sich die Aufwendungen für den Wasserrettungsdienst um ca. 8 %. Die Kosten für die Strandbewachung sind um 20 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Auch die Aufwendungen für die Strandreinigung und Müllberäumung sind deutlich um 41 % gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um 5 % zum Vorjahr gestiegen. Während die Mieten und Pachten, die Fahrzeugkosten und die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen um insgesamt 23 % gesunken sind, haben sich die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung deutlich erhöht. Die Lockdown-Phasen wurden intensiv für Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen genutzt. So wurde z. B. der Parkplatz Undine in der Parkstraße in Warnemünde erneuert. Auch an den Finnhütten und in der Vogtei haben umfangreiche Sanierungsmaßnahmen stattgefunden. Die Abschreibungen belaufen sich auf 289 TEUR.

Die Höhe der Personalkosten ist in etwa mit dem Vorjahr vergleichbar. Während bei den Aushilfslöhnen durch den Wegfall von Veranstaltungen ein Rückgang von 73 % (-58 TEUR) zum Vorjahr zu verzeichnen ist, sind die Gehälter durch Neubesetzungen um ca. 51 TEUR gestiegen.

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt waren im Eigenbetrieb 46 (im VJ 50) Arbeitnehmer (ohne Tourismusdirektor) sowie drei Auszubildende (im VJ 2) beschäftigt.

Investitionen

Im Jahr 2020 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 104 TEUR realisiert. Hierbei handelt es sich um Software (1 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (20 TEUR), Strand- und Promenadentechnik (14 TEUR), Büroausstattung (44 TEUR) sowie weitere geringwertige Wirtschaftsgüter (25 TEUR).

Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung war maßgeblich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Die deutlichen Umsatzeinbußen von 25 % zum Vorjahr und die gleichzeitig nur um 12 % gesunkenen Aufwendungen führten insgesamt zu einem um 34,2 % höheren Ausgleichsbedarf im Vergleich zum Vorjahr.

5. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen und Ausblick

Die Fortschreibung der „Tourismuskonzeption 2022“ wird 2021 mit Unterstützung durch das beauftragte Beratungsunternehmen sowie unter Beteiligung von Branche, Politik und Stadtverwaltung konzeptionell aufbereitet und für den Beschluss durch die Bürgerschaft vorbereitet. Ziel der Fortschreibung ist die Evaluierung der bisherigen Handlungsfelder und Prüfung auf Aktualität sowie Erarbeitung zusätzlicher Maßnahmen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Tourismus werden zur zukünftigen Strategieentwicklung in die Bearbeitung einbezogen.

Die TZR&W erhielt 2020 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern (WiMI) einen positiven Förderbescheid für ein im Rahmen des Wettbewerbs „Modellregion“ eingereichtes Konzept zur Stärkung der Tourismusentwicklung, Digitalisierung, Mobilität und Vernetzung der Region.

Schwerpunkte des gemeinsam mit den Städten Schwaan, Güstrow und Teterow initiierten Projekts sind u. a.:

- die gegenseitige Anerkennung bestehender GästeCARDS der Projektpartner,
- die Digitalisierung der GästeCARDS mit Integration von touristischen Angeboten und ÖPNV,
- die Entwicklung eines Marktforschungscockpits zur systematischen Auswertung von Gästeströmen,
- die Ableitung von Gästebedarfen und einer zielgruppenspezifischen Angebotsentwicklung,
- der Ausbau der Vernetzung von Rostock + Region durch attraktiven ÖPNV für Urlauber und Tagesgäste

- sowie die Entwicklung eines Finanzierungsmodells für die GästeCARDS in Tourismusorten, die bisher nicht berechtigt sind, einen Gästebeitrag zu erheben.

Zudem wird die TZR&W im Jahr 2021 maßgeblich die Weiterentwicklung gesundheitstouristischer Angebote und kurortspezifischer Sport- und Freizeitaktivitäten forcieren. Außerdem verfolgt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit dem Seebad Warnemünde auch weiterhin das Ziel, sich als attraktive und familienfreundliche Destination zu positionieren. Das Rezertifizierungsverfahren wurde Corona bedingt in 2020 ausgesetzt und die laufende Zertifizierung durch den Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern (kurz TMV) bis 2021 verlängert. Das neue Antragsverfahren für die Rezertifizierung wird seitens des TMV für Anfang 2021 avisiert. In diesem Zusammenhang werden stetig Angebote für Familien, aber auch für mobilitätseingeschränkte Gäste in 2021 ausgebaut und damit mehr Vielfalt für die Besucher des Seebades Warnemünde geschaffen.

Im Geschäftsfeld Seebad und Kurwesen wird auch im Jahr 2021 ein breit gefächertes und attraktives Angebot von ca. 200 verschiedenen Veranstaltungen für Urlauber und Gäste geplant und organisiert.

Die Ausschreibung für die Erstellung eines Konzepts zur Entwicklung eines qualitätsorientierten Flächen- und Veranstaltungsplan für den Ortsteil Rostock-Warnemünde, welcher alle Veranstaltungsbereiche im Hinblick auf diverse Veranstaltungsformate bewertet, wurde erfolgreich vergeben. Ziel dieser Studie ist es, ein möglichst umfassendes Bild über die infrastrukturelle, sicherheitsrechtliche und verkehrliche Situation im Ortsteil Rostock-Warnemünde sowohl für kleinere als auch für Großveranstaltungen herauszuarbeiten, welche sodann die Basis für alle Sicherheits-, Hygiene und Verkehrskonzepte darstellt. Die Erarbeitung dieses Konzepts wurde auf Grund der Pandemie-Situation verschoben und soll im Jahr 2021 vollumfänglich starten.

In regelmäßigen Abständen werden durch die TZR&W die geltenden Satzungen auf ihre Aktualität und Rechtskonformität hin überprüft. Im Jahr 2021 soll eine Aktualisierung der Strandsatzung erfolgen. Die Strandsatzung ist die Grundlage für stadtplanerische, küstenschutzrechtliche sowie öffentlich-rechtliche (ordnungsrechtliche) Belange. Die Neufassung der Satzung soll der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Auch eine Überarbeitung der Kurabgabensatzung ist im Geschäftsjahr 2021 geplant. Seit dem Jahr 2008 sind keinerlei Änderungen in der Höhe der Kurabgabe vorgenommen worden. Gleichzeitig sind jedoch deutlich die Aufwendungen insbesondere für Leistungen gemäß § 11 Kommunalabgabengesetz gestiegen. Um die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur und des touristischen Angebots in den prädikatisierten Kurorten Diedrichshagen, Warnemünde, Hohe Düne und Markgrafenheide voranzutreiben wird eine Anpassung der Kurabgabensatzung vorbereitet und soll der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Im Jahr 2021 wird die TZR&W gemeinsam mit der Stadtwerke Rostock AG eine Ladestation für E-Bikes auf dem Parkplatz Mitte in Warnemünde installieren. Die Anlage soll neben den Ladeanschlüssen für E-Bikes, auch noch sechs Schließfächer für die Aufbewahrung von Wertsachen enthalten. Mit diesem Angebot soll die Attraktivität des Seebades weiter gesteigert werden.

Der Betriebshof der TZR&W ist auch im Jahr 2021 u. a. für die Absicherung eines ordnungsgemäßen Badebetriebes und die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sauberkeit am 16 Kilometer langen Strand von Diedrichshagen über Warnemünde und Hohe Düne bis nach Markgrafenheide verantwortlich. Hinzu kommen noch die Promenade in Warnemünde, insgesamt 6 Kilometer Wanderwege sowie die durch die TZR&W bewirtschafteten Parkplätze.

Im Jahr 2021 wird die 83. Auflage der Warnemünder Woche voraussichtlich durchgeführt. Ziel ist es, wieder hochkarätige Segelwettbewerbe auszutragen sowie Einheimischen und Gästen ein attraktives Programm an Land und auf dem Wasser zu bieten. Das Organisationsteam muss sich im Jahr 2021 dabei besonderen Herausforderungen stellen. Durch die umfangreichen Bauarbeiten an der Landessportschule auf der Mittelmole stehen viele der notwendigen Flächen und Räumlichkeiten für die Durchführung der Segelwettbewerbe nicht zur Verfügung. Dafür müssen mobile Ausweichlösungen an anderen Standorten geschaffen werden, was zusätzliche finanzielle Aufwendungen erwarten lässt.

Darüber hinaus wird die Corona-Pandemie im gesamten Jahr 2021 Auswirkungen auf Großveranstaltungen und Volksfeste haben. Es werden Konzepte entwickelt, die die Durchführung der Warnemünder Woche bei gleichzeitiger Sicherstellung der Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten ermöglichen sollen. Durch die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen (z. B. Einzäunung von Veranstaltungsgeländen, Aufnahme von Kontaktdaten, wesentlicher Mehrbedarf an Sicherheitspersonal) werden Zusatzkosten in erheblichem Umfang erwartet. Ergebnisbelastend wird sich auch die erwartete Entwicklung der Sponsoring-Erlöse auswirken. Die steigenden Einnahmen, die im Vorjahr noch für das Jahr 2020 prognostiziert wurden, werden wegen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, in dem sich die Unternehmen fast aller Branchen derzeit befinden, im Jahr 2021 voraussichtlich nicht realisierbar sein.

Die SportBeachArena soll nach einer Corona-bedingten einjährigen Pause 2021 wieder über die Sommermonate am Warnemünder Strandaufgang 1 Austragungsort für verschiedenste (Sport-) Veranstaltungen sein. Die Kooperation mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) wird auch 2021 fortgesetzt und die Finalrunde der Deutschen Beachsoccer-Meisterschaft am Warnemünder Strand ausgetragen. Dies sorgt erfahrungsgemäß für ein großes und überregionales Zuschauer- und Medieninteresse.

Die Regelungen und Einschränkungen der Corona-Pandemie werden auch im Jahr 2021 Einfluss auf den Betrieb, das Gästeaufkommen und die Umsätze der Tourist-Informationen haben. Die bereits ergriffenen Hygiene- und Schutzmaßnahmen in den Räumlichkeiten und beim Service werden fortgeführt und angepasst, um die Dienstleistungen in den zentralen Anlaufstellen für die Gästeberatung in der Rostocker Innenstadt und in Warnemünde zu gewährleisten.

Die 30. Hanse Sail wird voraussichtlich in der Zeit vom 5. bis 8. August 2021 stattfinden können. Die Beachtung spezieller, Corona geschuldeter Sicherheits- und Hygiene-Regeln verursacht Mindereinnahmen und Mehrkosten, die Bestandteil der Wirtschaftsplanung 2021 sind. Die 30. Hanse Sail Rostock soll erneut Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens in der

Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden. Im Jahr 2021 erfolgt eine Gemeinschaftspräsentation auf dem 41. Internationalen Hansetag in Rostocks Partnerstadt Riga (Lettland).

Der geplante GTM Germany Travel Mart™ in Mecklenburg-Vorpommern ist aufgrund der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben worden. Durch die anhaltende Pandemie und insbesondere auch aufgrund der internationalen Reisebeschränkungen wird der GTM in 2021 erneut als virtuelles Event präsentiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Landestourismusverband wird sich die Hanse- und Universitätsstadt Rostock entsprechend der digitalen Möglichkeiten vom 27. bis 29. April 2021 der internationalen Tourismuswirtschaft präsentieren.

Risiken

Die anhaltende Corona-Pandemie wird weitere Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2021 der TZR&W mit sich bringen. Seit dem 2. November 2020 gelten in Mecklenburg-Vorpommern massive Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Der Bund und das Land Mecklenburg-Vorpommern haben die geltenden Corona-Regeln mehrfach verändert. Die Corona-Landesverordnung ist vorerst bis zum 22. Mai gültig. Die Regelungen betreffen fast alle gesellschaftlichen Bereiche und orientieren sich an Inzidenzwerten und einem dazugehörigen Stufenplan für mögliche Lockerungen, sofern die Lage es zulässt. Aufgrund des derzeitigen Reiseverbotes ist auch im Geschäftsjahr 2021 von einem erheblichen Rückgang der Übernachtungszahlen auszugehen. Infolge dessen geht die Betriebsleitung von beachtlichen Einnahmeverlusten bei der Kurabgabe aus. Auch in weiteren Geschäftsbereichen wie z. B. bei den Großveranstaltungen, der Parkplatzbewirtschaftung oder in den Tourist-Informationen muss mit erheblichen Einnahmeausfällen gerechnet werden.

Die Liquidität des kommunalen Eigenbetriebs ist durch die Genehmigung eines Kassenkredits jederzeit gegeben. Auch durch den stetigen Austausch mit der Zentralen Steuerung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und einer validen Liquiditätsplanung wird die TZR&W auch im Geschäftsjahr 2021 ihre Liquidität sichern.

Trotz Planungsunsicherheiten ist davon auszugehen, dass die Pandemie das Geschäftsjahr 2021 in allen Geschäftsbereichen auch weiterhin erheblich beeinflussen wird.

Dennoch sieht der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 ein ausgeglichenes betriebswirtschaftliches Ergebnis vor. Inwiefern dies im Ergebnis der Pandemie in 2021 eingehalten werden kann, ist derzeit noch nicht vollends abzuschätzen.

Die Sicherheit bei Veranstaltungen bleibt auch im Jahr 2021 ein Faktor, der kostentechnisch auch künftig steigende Ausgaben nach sich ziehen wird. Da die Absicherung von Veranstaltungen durch Auflagen der Sicherheitsbehörden auch auf weitere kleinere Formate Anwendung finden könnte, können auch hier zusätzliche und weitere ungeplante Aufwendungen entstehen.

Zudem bergen auch die Veränderungen des Klimas künftig noch weitere größere Risiken. Die Intensität von Sturm- und Flutereignissen lässt sich immer schwerer prognostizieren, sodass zusätzliche und somit ungeplante Aufwendungen für die Beseitigung derartiger Schäden künftig nicht ausgeschlossen werden können.

Die wirtschaftliche Entwicklung der TZR&W wird auch künftig von den politischen Rahmenbedingungen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und damit einhergehend von der Bereitstellung finanzieller Mittel für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben abhängig sein.

Gesamtaussage

Die TZR&W geht für das Wirtschaftsjahr 2021 davon aus, dass das Auftragsvolumen der durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock übertragenen Aufgaben sich im Rahmen des geplanten Ausgleichsbedarfs in Höhe 2.060.000,00 EUR bewegen wird.

Rostock, 28. Mai 2021

Tourismuszentrale
Rostock & Warnemünde

Matthias Fromm
Tourismusdirektor



10. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 21. Juli 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Eigenbetriebs der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 – geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die in Abschnitt 1 des Lageberichts enthaltenen Erklärungen zu Veranstaltungen sowie allgemeine Informationen haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der EigVO M-V i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der EigVO M-V und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der EigVO M-V in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der EigVO M-V entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der EigVO M-V zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der EigVO M-V entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebs.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Eigenbetriebs i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 Satz 3 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs im Berichtsjahr Anlass geben.

Wir weisen jedoch auf die Abhängigkeit des Eigenbetriebs bzw. seines Fortbestands von der weiteren Gewährung kostendeckender Zuschüsse hin.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.



Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen."

11. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.).

Schwerin, den 21. Juli 2021



MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Singbartl)
Wirtschaftsprüfer


(Voige)
Wirtschaftsprüfer

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock
- Eigenbetrieb der Hanse- und Universitätsstadt Rostock -

Bilanz zum 31. Dezember 2020

	EUR	Vorjahr EUR	
A K T I V A			P A S S I V A
	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29,00	1.646,09	5.000.000,00
	29,00	1.646,09	6.437.334,58
II. Sachanlagen			80.579,60
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.587.683,54	11.762.433,56	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	240.888,38	252.184,55	10.088.171,17
	11.828.571,92	12.014.618,11	-1.918.232,33
	11.828.700,82	12.016.264,22	9.598.601,85
B. Umlaufvermögen			-446.186,10
I. Vorräte			286.000,00
Waren	21.628,05	22.235,63	600.412,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			886.412,47
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270.424,82	153.893,48	304.939,12
2. Forderungen gegen die Hansestadt Rostock	56.778,96	21.899,96	226.770,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	32.805,12	21.523,58	2.080.426,80
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			91.259,21
	1.412.506,51	943.452,41	2.683.395,54
	1.794.203,46	1.162.804,07	11.043,42
	3.815,00	9.674,16	2.120.387,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten			18.790,53
	13.626.719,38	13.188.742,45	13.626.719,38
	13.626.719,38	13.188.742,45	13.188.742,45

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock
 - Eigenbetrieb der Hanse- und Universitätsstadt Rostock -

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	3.950.175,26	5.263.940,66
2. Sonstige betriebliche Erträge	179.935,66	204.405,95
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.803,89	-61.827,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.072.707,46</u>	<u>-2.007.181,28</u>
	-1.103.511,35	-2.069.009,17
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.497.348,51	-2.538.250,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-646.380,22	-589.633,24
davon für Altersversorgung: EUR 104.145,58 (i.V. EUR 97.198,09)		
	<u>-3.143.728,73</u>	<u>-3.127.883,94</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-289.453,87	-265.474,47
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EStG M-V	86.387,12	92.418,01
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.295.691,73	-1.503.849,84
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.142,79	1.326,73
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-15.366,85</u>	<u>-18.257,31</u>
10. Finanzergebnis	<u>-9.224,06</u>	<u>-16.930,58</u>
11. Ergebnis nach Steuern	-1.625.111,70	-1.422.383,38
12. Sonstige Steuern	<u>-293.120,63</u>	<u>-7.359,63</u>
13. Jahresfehlbetrag	<u><u>-1.918.232,33</u></u>	<u><u>-1.429.743,01</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 1.1.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.878,25	1.229,61	779,59	75.327,28	2.842,70	776,59	75.298,28	1.946,09
	74.878,25	1.229,61	779,59	75.327,28	2.842,70	776,59	75.298,28	1.946,09
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.230.988,65	0,00	0,00	15.230.988,65	174.750,04	0,00	3.643.305,11	11.762.433,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.417.450,30	102.672,16	46.416,88	1.473.705,59	1.11.861,13	44.409,68	1.232.717,20	252.184,55
	16.648.438,95	102.672,16	46.416,88	16.704.694,23	286.611,17	44.409,68	4.876.022,31	12.014.618,13
	16.723.317,21	103.900,77	47.196,47	16.780.021,51	289.453,67	45.186,27	4.951.320,59	11.828.700,92
				4.707.052,99			11.828.700,92	12.016.264,22

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	11.829	12.016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	2
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
3. geleistete Anzahlungen	0	0
II. Sachanlagen	11.829	12.014
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.588	11.762
2. technische Anlagen und Maschinen	0	0
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	241	252
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
III. Finanzanlagen	0	0
1. Beteiligungen	0	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
4. sonstige Ausleihungen	0	0
B. Umlaufvermögen	1.794	1.163
I. Vorräte	22	22
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	22	22
4. geleistete Anzahlungen	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	360	198
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270	154
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Forderungen gegen die Gemeinde	57	22
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	33	22
III. Wertpapiere	0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.412	943
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	10
D. Aktive latente Steuern	0	0
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
	13.627	13.189

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	9.600	10.088
I. Stammkapital	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	6.518	6.518
III. Gewinnrücklage	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.918	-1.430
B. Sonderposten	446	530
I. Ertragszuschüsse	446	530
II. zum Anlagevermögen	0	0
1. Baukostenzuschüsse, Kostenerstattungen, Beiträge u. a.	0	0
2. Investitionszuschüsse	0	0
C. Rückstellungen	886	432
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
2. Steuerrückstellungen	0	0
3. sonstige Rückstellungen	886	432
D. Verbindlichkeiten	2.684	2.120
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	305	365
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	305	365
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	193
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.061	1.480
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
7. sonstige Verbindlichkeiten	91	82
davon aus Steuern	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	11	19
F. Passive latente Steuern	0	0
	13.627	13.189

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

		2020	2019
1	Umsatzerlöse	3.950	5.264
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0	0
3	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4	sonstige betriebliche Erträge	180	204
5	Materialaufwand	1.104	2.069
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31	62
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.073	2.007
6	Personalaufwand	3.143	3.128
	a) Löhne und Gehälter	2.497	2.538
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	646	590
	- davon für Altersversorgung	104	97
7	Abschreibungen	289	265
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	289	265
	- davon außerplanmäßig	0	0
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
	- davon außerplanmäßig	0	0
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V	86	92
9	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.296	1.888
10	Erträge aus Beteiligungen	0	0
11	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
12	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	1
13	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	18
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
16	Ergebnis nach Steuern	-1.625	-1.423
17	sonstige Steuern	293	7
18	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.918	-1.430

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Finanzrechnung

		2020	2019
1	Periodenergebnis	-1.918	-1.430
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	205	362
3	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	455	-26
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	0
5	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-139	135
6	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	110	-118
7	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	0
8	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	0	0
9	Sonstige Beteiligungserträge (-)	0	0
10	Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
11	Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	0	0
12	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
13	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
14	Ertragsteuerzahlungen (-/+)	0	0
15	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.285	-1.077
16	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	0	0
17	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-1	-1
18	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	0	0
19	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-103	-47
20	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	0	0
21	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0
22	Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	0	0
23	Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0	0
24	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
25	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
26	Erhaltene Zinsen (+)	0	0
27	Erhaltene Dividenden (+)	0	0
28	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-104	-48
29	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)	0	0
30	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)	0	-2
31	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	0	0
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
32	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-60	-63
	- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-60	-63
	- davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0
33	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	1.918	1.430
	a) von der Gemeinde	1.918	1.430
	b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0
	c) von sonstigen Dritten	0	0
34	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	0
35	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	0
36	Gezahlte Zinsen (-)	0	0
37	Gezahlte Dividenden (-)	0	0
38	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.858	1.365
39	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	469	240
40	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
41	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	943	703
42	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.412	943
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören			

**Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	außerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	75	1	1	0	75	73	3	1	0	75	0	0	2
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75	1	1	0	75	73	3	1	0	75	0	0	2
Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen													
Sachanlagen	16.648	103	46	0	16.705	4.634	286	44	0	4.876	0	11.829	12.014
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.231	0	0	0	15.231	3.469	175	0	0	3.643	0	11.588	11.762
technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.417	103	46	0	1.474	1.165	112	44	0	1.233	0	241	252
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	16.723	104	47	0	16.780	4.707	289	45	0	4.951	0	11.829	12.016

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270	154	54
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	270	154	54
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Forderungen gegen die Gemeinde	57	22	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	57	22	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	33	22	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	33	22	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0
Summe	360	198	54

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	305	365		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	63	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	198	246		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	44	119		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	193		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	227	193		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.060	1.480		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.060	1.480		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
sonstige Verbindlichkeiten	91	82		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	91	82		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	0	0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0		
Summe	2.683	2.120		

Klinikum Südstadt

Rostock



Lagebericht für das Jahr 2020

I. Grundlagen des Eigenbetriebes

Das Klinikum Südstadt Rostock wird als Eigenbetrieb der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Es verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke gem. § 51 ff. der Abgabenordnung.

Das in den Eigenbetrieb eingebrachte Stammkapital beträgt 12.500 TEUR.

Das Klinikum wird durch das Direktorium geleitet, welches grundsätzlich aus drei Mitgliedern besteht:

- dem Verwaltungsdirektor als Erster Krankenhausleiter, Herrn Dipl.-Kaufm. Steffen Vollrath;
- dem Ärztlichen Direktor, Herrn Prof. Dr. Jan Patrick Roesner;
- der Pflegedienstleiterin, Frau Dipl.-Pflegerin Sylvia Waterstradt.

Dem Ersten Krankenhausleiter obliegt die Geschäftsführung im Direktorium, er vertritt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Angelegenheiten des Krankenhausbetriebes.

Der Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock unterhält das Klinikum sowie das Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock, beides am Standort Rostock, Südring 81.

Träger des Klinikums ist die Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

In den aktuellen Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern sind derzeit insgesamt 37 Krankenhäuser aufgenommen worden.

Der Bescheid des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V vom 14.11.2017 über die Aufnahme in den Krankenhausplan 2012 des Landes Mecklenburg-Vorpommern sieht eine Kapazitätserhöhung von 16 zusätzlichen vollstationären Betten im intensivmedizinischen und peripheren Bereich vor. Gleichzeitig erfolgte eine Umwidmung zweier Betten.

Der in 2020 aktualisierte Krankenhausplan weist das Klinikum Südstadt Rostock zudem als onkologisches Zentrum aus.

Die Gesamtkapazität des Hauses erhöhte sich damit von ehemals 448 auf nunmehr 464 Planbetten in den Fachabteilungen:

- Anästhesiologie und Intensivmedizin 41
- Chirurgie 75
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe 100
- Innere Medizin 161
- Kinder- und Jugendmedizin (als Neonatologie und Schlaflabor) 33
- Orthopädie/Unfallchirurgie 54
 - o darunter ITS/IMC-Betten 41

49 Tagesklinikplätze:

- 2 Diabetologie
- 11 Onkologie
- 20 Rheumatologie
- 16 Schmerztherapie.

Als besondere Aufgaben des Klinikums wurden das Perinatalzentrum (Level 1) sowie die Adipositas-Chirurgie benannt.

Mit der Aufnahme in den Krankenhausplan sind auch die Voraussetzungen für die Förderung des Krankenhauses nach dem dritten Abschnitt des Landeskrankenhausgesetzes gegeben.

Gemäß Bescheid des Sozialministeriums vom 23.08.2012 über die Feststellung der Anzahl förderungsfähiger Ausbildungsplätze an der Ausbildungsstätte des Klinikums Südstadt sind weiterhin 586 Ausbildungsplätze in den Fachrichtungen:

- Hebamme, Entbindungspfleger
- Physiotherapeutin, Physiotherapeut
- Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheits- und Krankenpfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- Medizinisch-technische Radiologieassistentin, Medizinisch-technischer Radiologieassistent

förderungsfähig.

Die Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger wurden in 2020 beginnend durch den Ausbildungsberuf Pflegefachfrau, Pflegefachmann abgelöst.

Durch die Kassenärztliche Vereinigung wurden den Krankenhausärzten in verschiedenen Fachgebieten befristete persönliche Ermächtigungen für die Erbringung von ambulanten Leistungen erteilt. Zudem wurden dem Klinikum Südstadt Institutsermächtigungen zum Betreiben einer Onkologischen Fachambulanz (gem. § 311 Abs. 2 SGB V), einer Rheumasprechstunde in Parchim, der Notfallambulanz sowie einer Ambulanz und Poliklinik der Universitätsfrauenklinik erteilt.

Der Eigenbetrieb betreibt das Hospiz mit 10 Plätzen. Das Hospiz ist eine Einrichtung im Sinne des § 1 Heimgesetz.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Klinikum Südstadt Rostock ist Plankrankenhaus im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und unterliegt damit für den Bereich der Leistungserbringung der Branchenentwicklung im Gesundheitswesen und der entsprechenden bundes- und landesweiten Gesetzgebung. Kaum ein anderer Wirtschaftszweig in Deutschland ist solch zahlreichen Reformen und Veränderungen unterworfen wie die Gesundheitswirtschaft.

Durch staatliche Regelungen für diesen Bereich müssen sich Leistungsträger und Versicherte stets neuen Rahmenbedingungen anpassen und sind nahezu jährlich mit einer Reihe von Änderungen, neuen Gesetzen oder Verordnungen konfrontiert.

Die Kosten im Gesundheitswesen unterliegen, u.a. im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung der Bevölkerung sowie dem medizinischen Fortschritt, einem ständigen Kostensteigerungsprozess. Dabei stehen sich im Wesentlichen die Interessen der Krankenhäuser, die Kosten der bestmöglichen Versorgung der Patienten zu decken sowie die Interessen der Krankenkassen, Kostensteigerungen zu minimieren, gegenüber. Dazu kommt im Rahmen der in Deutschland geltenden dualen Finanzierung – die Finanzierung von Investitionen ist gesetzlich über Landesfördermittel geregelt – die Finanzknappheit der Länder bei der Vergabe von Fördermitteln.

Das Jahr 2020 war im Hinblick auf die Rahmenbedingungen des Krankenhauses geprägt durch die Corona-Pandemie. Zudem galt es, der geänderten Finanzierung der Krankenhäuser durch die Ausgliederung des Pflegebudgets nach § 17b Abs. 4 KHG zu begegnen.

Im Frühjahr 2020 kam es in Deutschland zum Ausbruch der Corona-Pandemie. Seit Mitte März bis Ende September 2020 waren die Krankenhäuser von der Bundesregierung angehalten, Betten für Corona-Patienten freizuhalten sowie Intensivbetten und Beatmungskapazitäten zu schaffen. Gleichmaßen wurden Maßnahmen geschaffen, um im Gegenzug die Liquidität der Krankenhäuser zu sichern sowie Ausgleichszahlungen für coronabedingte Erlösausfälle und Zusatzkosten, wie z.B. im Zusammenhang mit zusätzlichen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen sowie Testungen, zu gewährleisten. Ab Oktober konnten Betten wieder unter den gegebenen äußeren Umständen der Pandemie zunehmend besetzt werden und das Leistungsgeschehen in Richtung Normalbetrieb entwickelt werden. Durch die Gestaltung besonderer Corona-Bereiche auf der ITS und auf einer Normalstation sowie auch eine insgesamt geringere Nachfrage konnte eine vergleichbare Belegung wie im Vorjahr nicht erreicht werden.

2. Geschäftsverlauf

Die Budgetverhandlungen für alle Krankenhäuser im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wurden im Jahr 2020 wie in den Vorjahren spät geführt. Fast alle Häuser verhandeln, ob der Neustrukturierung der Budgets mit separierten Pflegebudget, auch wieder bis in das Folgejahr 2021 hinein.

Wie bereits in den Jahren zuvor, gab es bereits im Berichtsjahr 2020 mehrere Versuche der Einigung zwischen den Kostenträgern und der Landeskrankengesellschaft hinsichtlich des 2020er Landesbasisfallwertes. Eine abschließende Einigung konnte durch die agierenden Vertreter auf Landesebene im Gegensatz zum Vorjahr wieder erst in 2020 erreicht werden, so dass dadurch keine prospektive Verhandlungsgestaltung für 2020 möglich war.

Die 2019 durch die beteiligten Krankenkassen und die Krankenhausgesellschaft MV begonnenen Verhandlungen zum Landesbasisfallwert 2020 konnten nur nach mehreren Verhandlungsrunden sowie unter Einsatz der Schiedsstelle am 21.02.2020 geeint werden. Im Zuge der Verhandlungen einigten sich die Parteien auf einen Landesbasisfallwert 2020 in einer Höhe von 3.656,00 EUR (ohne Ausgleich) bzw. 3.666,23 EUR (mit Ausgleich). Diese Werte wurden am 28.02.2020 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit dann auch erst zum 01. März 2020 in Kraft gesetzt.

Wie in Vorjahren erfolgte eine Auftrennung der Budgetverhandlung in zwei separate Verhandlungsbereiche: das Leistungsbudget und das Ausbildungsbudget. Innerhalb des Leistungsbudgets gab es in den Verhandlungen für das Budgetjahr 2020 erstmals eine gesetzlich bedingte grundsätzliche Änderung durch die Splittung des „großen“ DRG-Leistungsbudgets in ein Pflegebudget und ein verbleibendes DRG-Budget. Die Ausgliederung der Kosten für das Pflegepersonal aus der DRG und die damit zu erfolgende separate Refinanzierung der Pflege am Bett stellt eine umfangreiche Erweiterung der Kassenverhandlungen dar. Dieser Aspekt hat im 2020er Budget zudem enorme Bedeutung, da hier die Grundlagen für die Pflegebudgetverhandlungen in den Folgejahren gelegt werden.

a) Leistungsbudget

Für das Leistungsjahr 2020 fanden bisher zwei Verhandlungstage statt, coronabedingt nunmehr in Form von Videokonferenzen. Bis dato liegt für 2020 weder eine Budgetvereinbarung für das Leistungsgeschehen noch eine Vereinbarung über das Ausbildungsbudget vor. Grundsätzlich hat man sich in einigen Punkten nahezu einigen können, wie z.B. die Fortschreibung der Bewertungsrelationen anhand des Vorjahres, letztlich wird es aber weitere Verhandlungstermine geben, in denen es gilt, ein Gesamtpaket für beide Budgetbereiche zu verhandeln und zu fixieren. Dies gestaltet sich unter den Bedingungen der erstmaligen Ausgliederung des Pflegebudgets, der zunehmenden Finanzierung über Zu- und Abschläge zum eigentlichen Budget, sowie der ebenso in steigendem Maß durch Ausnahmen geprägten Finanzierung des Ausbildungsbudgets (Ablösung der schulischen von der akademisierten Hebammenausbildung sowie die Ablösung der Ausbildung von Gesundheits- und Kinderkrankenpflegern durch Pflegefachkräfte und deren geänderte

Finanzierung über einen Fond) zunehmend schwierig. Das Klinikum hat unter diesen Umständen erstmals seit Einführung der DRG bisher keine Budgets für das Wirtschaftsjahr abschließend verhandelt.

Teil a.1) DRG, Zusatzentgelte und Tageskliniken

Im Bereich des Leistungsbudgets (voll- und teilstationäre Fälle, Zusatzentgelte, etc.), konnte man sich in 2020 auf ein endgültiges Leistungsmengengerüst gut einigen:

Aufgrund der Einmaligkeit der coronabedingten Belegungsprobleme in 2020, mit denen alle Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland zu kämpfen hatten, verständigte man sich auf eine sogenannte Budgetfortschreibung. Dies bedeutet, dass alle Leistungskennziffern wie Bewertungsrelationen, Belegungstage und Zusatzentgeltansätze sich an den Werten des von Corona unbeeinträchtigten Vorjahres 2019 orientieren und in dieser Höhe festgeschrieben wurden.

Damit soll für das Leistungsgerüst des Klinikums Südstadt Rostock Kontinuität gewahrt werden. Das diesbezügliche grundsätzliche Ziel der Budgetverhandlungen 2020 war, analog der Vorjahre, die konsequente Festigung und Ausbau des bisherigen Leistungsspektrums. In 2020 konnten die Leistungserweiterungen der Vorjahre in einzelnen Fachgebieten gefestigt werden. Für das Jahr 2019 war inklusive der Überlieger ein DRG-Mengengerüst von 26.685,715 Bewertungsrelationen im IST und 26.512,100 Bewertungsrelationen (ermittelt mit dem damals geltenden DRG-Groupier 2019) in der geschlossenen Vereinbarung erreicht werden. Nach der nunmehr gesetzlich vorgeschriebenen Ausgliederung der Kosten des Pflegepersonals verbleiben nach Anwendung des Groupiers 2019a im umgegrupperten IST 21.296,281 und 21.158,772 Bewertungsrelationen in der übergeleiteten Vereinbarung 2019. Im Jahr 2020 stehen somit bei einer Budgetfortschreibung grundsätzlich 21.158,772 Bewertungsrelationen geeint. Im IST 2020 stellen sich coronabedingt 20.759,295 Bewertungsrelationen ein.

Im Leistungsbereich, dem vollstationären Krankenhaussektor, konnte in der Budgetverhandlung die Entwicklung in Form von Fallzahl- und Schweregradfestigungen in fast allen Bereichen verhandelt werden. Der Schweregrad (cmi) des Hauses, welcher nach Ausgliederung der Pflegekosten sich neu darstellt, konnte mit einem Wert von 0,824 über alle Fälle (In- und Überlieger) wieder auf einem Wert oberhalb des bundesweiten Durchschnittskatalogwertes geeint werden.

Die Behandlung komplizierter Fälle, insbesondere der Orthopädie, Unfallchirurgie und Traumatologie und Kardiologie, zeichnet das Bild eines Hauses, welches immer spezialisierter im Großraum Rostock wahrgenommen wird und entsprechende Patienten in der Zuweisung der Niedergelassenen erhält.

In 2020 wurden nach der 2019 erstmals vergüteten Refinanzierung für ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern in den Budgetverhandlungen verhandelt. Dieses sieht das gestufte System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern – einschließlich einer Stufe für die Nichtteilnahme an der Notfallversorgung – zur Refinanzierung der Aufwendungen der Vorhaltung von entsprechenden Infrastrukturen (der Art und der Anzahl von Fachabteilungen, der Anzahl und der Qualifikation des vorzuhaltenden Fachpersonals sowie dem zeitlichen Umfang der Bereitstellung von Notfalleleistungen) vor.

Die Regelungen des G-BA zum gestuften System von Notfallstrukturen an Krankenhäusern dienen als Grundlage für die Vereinbarung von gestaffelten Zuschlägen für die Krankenhäuser, die die Mindestanforderungen einer von drei Stufen (Basisnotfallversorgung (Stufe 1), erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2) oder umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)) erfüllen. Das Klinikum Südstadt Rostock erfüllt alle Voraussetzung für die Stufe 2 und hat insofern Anspruch auf einen entsprechenden Zuschlag, ebenso wie für die Notfallversorgung von Kindern.

Weiterhin offen ist das Thema eines Zuschlages für das Onkologische Zentrum. Hier erhielt das Klinikum Südstadt Rostock Ende 2019 den Bescheid zur Aufnahme in den Landeskrankenhausplan. Dies ist aber aus Sicht der Kostenträger nicht automatisch mit einer Refinanzierung dieser Sonderstruktur zu sehen. Die Verhandlungen zu diesem Punkt werden sich noch durch das Budgetjahr 2021 ziehen. Eine Einigung gestaltet sich ob der Grundsätzlichkeit schwierig und muss immer im Zusammenhang mit den ebenfalls zu diesem Punkt offenen Verhandlungen der anderen Onkologischen Zentren in UM Greifswald, Neubrandenburg und der UM Rostock gesehen werden.

Teil a.2) Pflegebudget

Im Jahr 2020 mussten bundesweit erstmalig alle Krankenhäuser aus ihren bisherigen DRG-Budgets den Teil der Pflegekosten herausrechnen. Neben dem hier unter Teil a.2 kommentierten nach Ausgliederung verbleibenden „Rest“-DRG-Budget entsteht somit ein Pflegebudget, welches ca. 20% des ursprünglichen DRG-Budgets umfasst. Inhaltlich soll damit die Pflege am Bett refinanziert werden.

Die technische Umsetzung geschieht über die Verwendung eines neuen DRG-Groupers, welcher die lt. InEK kalkulierten Kosten des Pflegedienstes nicht beinhalten soll. Diese technische Seite des Verfahrens ist technisch anspruchsvoll, aber relativ unproblematisch. Streitpunkt im Rahmen der Verhandlungen aller Krankenhäuser ist aber der Ansatz des refinanzierungsberechtigten Personenkreises, damit also der Umfang des „neuen“ Pflegebudgets. Eine Vielzahl von Berufsgruppen lassen sich, ob der verschiedenen Sichtweisen, nicht einfach dem einen oder anderen Budget zuordnen. Aus diesem Grund gibt es bundes- und landesweit bereits einige Schiedsstellenverfahren, deren Ergebnisse Voraussetzung für die Verhandlung im Klinikum Südstadt Rostock und anderen Häusern sind. Von 34 Krankenhäusern in MV haben sich erst vier mit den Krankenkassen auf ein Pflegebudget verständigen können. Auch im Klinikum Südstadt wird dies, ob der grundsätzlichen Bedeutung, noch Zeit in 2021 beanspruchen.

b) Ausbildungsbudget:

Die Verhandlungen über das Volumen des krankenhausesindividuellen Ausbildungsbudgets zur Finanzierung der Ausbildungsstätten fanden zeitgleich im Herbst 2020 statt.

Hier haben die Verhandlungsparteien die Grundstruktur geeint, in einigen Positionen besteht dennoch Uneinigkeit. Ein vollständiger Abschluss steht insofern noch aus.

Dann erst können die Vereinbarungsunterlagen gem. § 17a KHG für das Jahr 2020 erstellt und die Genehmigung durch das Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V sowie für das Leistungsbudget beantragt werden.

Neben den Ergebnissen der Vereinbarungen zu den Leistungs- und Ausbildungszahlen ist aber wieder darauf hinzuweisen, dass wie bereits in Vorjahren nicht alle gesetzlich bedingten Kostensteigerungen, wie z.B. die Tariferhöhungen, aufgrund der Krankenhausgesetzgebung mit den Kostenträgern zu 100 Prozent (vgl. oben) verhandelbar waren.

Leistungsentwicklung

Die Leistungskennzahlen 2020 haben sich gegenüber 2019 wie folgt entwickelt:

	2020	2019
a) Betrachtung nach KHEntgG (DRG-Methodik)		
- Anzahl Katalog-DRG	24.318	25.489
- Anzahl freiverhandelbarer DRG	11	15
b) Betrachtung nach BpflV (Mitternachtsstatistik-Methodik)		
- vollstationär (ohne gesunde Neugeborene)		
Behandlungstage	129.437	138.074
Fallzahl (L1)	22.400	23.516
Verweildauer	5,78	5,87
- teilstationär		
Behandlungstage	4.435	11.081
- vor- und nachstationäre Behandlung		
Fallzahl vorstationär (rein)	5.392	5.786
- Anzahl der geborenen Kinder	2.883	3.003
- Nutzungsgrad Planbetten vollstationär (ohne ges. NG)	76,2 %	81,5 %
- Ølich belegte Betten, vollstationär	354	378
- Nutzungsgrad Planbetten teilstationär	35,5 %	90,1%
- Ølich belegte Betten, teilstationär	17	44

Zum Nutzungsgrad der Betten sei angemerkt, dass:

- es sich hier um die gesetzlich vereinheitlichte Betrachtung nach Planbetten ohne die gesunden Neugeborenen handelt
- coronabedingt die Tageskliniken ab März 2020 geschlossen waren. Ebenso wurden Stationsbereiche zu Isolationsbereichen mit Einzelbetten umgerüstet.

Die gewollte Verlagerung der stationären Behandlung in Verbindung mit operativer Tätigkeit in den ambulanten Bereich wurde im Jahr 2020 wieder durch die Bereiche der Gynäkologie, Handchirurgie und der Traumatologie getragen.

3. Wirtschaftliche Lage

a) Ertragslage

Das Klinikum hat im Wirtschaftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.784 erwirtschaftet.

Der Landesbasisfallwert ist von EUR 3.529,85 auf EUR 3.666,23 und damit um EUR 136,38 gestiegen. Die Vereinbarungen über das Ausbildungsbudget 2020 sowie die Entgeltvereinbarung gemäß § 11 KHEntgG für das Jahr 2020 liegen nicht vor.

Für coronabedingte Erlösausfälle sind sogenannte Freihaltepauschalen nach § 21 Abs. 1 KHG geflossen und unter der Position „Erlöse aus Krankenhausleistungen“ erfasst. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.684 gestiegen. Das Leistungsgeschehen ist dabei coronabedingt ggü. dem Vorjahr gesunken. Dem standen ein im Vorjahresvergleich hoher Landesbasisfallwert sowie die benannten Freihaltepauschalen gegenüber. Verhandeltbare Zuschlagstatbestände haben sich mangels bisher verhandeltem Erlösbudget nicht umsatz erhöhend niedergeschlagen. Für coronabedingte Mehrausgaben wurden in § 21 KHG ebenso Zuschläge gesetzlich geregelt, zudem wurden über die Abrechnung von Zusatzentgelten für SARS-Testungen Erlöse generiert.

Die Umsatzerlöse nach § 277 HGB (soweit nicht in den Nummern 1.-5 enthalten) sind um TEUR 824 gestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere gegenüber dem Vorjahr nochmals höhere Umsätze aus Arzneimitteln und Blutpräparaten durch die Apotheke.

Dem stehen Personalkostensteigerungen i.H.v. TEUR 4.020 gegenüber, die insbesondere auf tarifliche Erhöhungen zurückzuführen sind:

Der aktuelle Entgelttarifvertrag zum TVöD-K läuft seit dem 01.09.2020. Im Vorjahr kam es zu Steigerungen für den Bereich des TVöD-K zum 01.04.2019 um durchschnittlich 3,09 %, sowie in der besonderen P-Tabelle, der der Pflegedienst unterliegt, zum 01.03.2019 um 3,29 %. Ebenso wurden in 2019 unterjährig die Ausbildungsvergütungen angehoben. In 2020 kam es zudem zur Auszahlung sogenannter Corona-Sonderzahlungen als Einmalzahlung im Dezember. Die Pauschale betrug je nach Entgeltgruppe zwischen EUR 300 und EUR 600.

Für den Bereich des ärztlichen Personals haben sich die Tabellenentgelte zum 01.01.2020 um 2 % erhöht. Zudem fallen seit dem 01.07.2019 insbesondere Zuschläge für Stundenentgelte für Bereitschaftsdienste von 15 % an.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.135 gestiegen. Er folgt damit grundsätzlich den Umsatzerlösen nach § 277 HGB aus der Apothekenversorgung, ist aber bei gesunkenem Leistungsvolumen insbesondere geprägt durch Kostensteigerungen aufgrund der Pandemie. Insbesondere für Hygiene- und Schutzmaßnahmen sowie für Testungen auf das Virus bei Patienten und Personal sind in 2020 zusätzliche Kosten angefallen.

Die Erlössituation der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe trägt wie in Vorjahren zum positiven Ergebnis des Eigenbetriebes bei.

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.781 gesunken. Die Ertragslage des Eigenbetriebes gestaltete sich damit im Abschlussjahr 2020, auch unter den Bedingungen der Pandemie, weiterhin deutlich positiv.

Wie bereits im Vorjahr ist der Jahresabschluss auch in 2020 durch steuerliche Effekte geprägt, welche sich aufgrund derzeit ständig ändernder Rechtsprechung für die Arzneimittelversorgung der nichtstationären Bereiche ergeben. Auch in 2020 sind, wie bereits in Vorjahren, Steuererstattungen durch das Finanzamt geflossen, denen mögliche Ansprüche der Kostenträger gegenüberstehen. In diesem Zusammenhang waren bereits in Vorjahren wesentliche Rückstellungen zu bilden und nunmehr anzupassen. Die Risiken bestehen weiterhin.

Ebenso waren in 2020 Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Insolvenz des Abrechnungsdienstleisters AVP Deutschland GmbH zu bilden. Der im Zusammenhang mit der Pandemie gesetzlich geregelte Rückgang der Forderungslaufzeiten für die Abrechnung stationärer Krankenhausleistungen von 21 auf 5 Tage sowie die Begrenzung der MDK-Anfragequote führten im Gegenzug zum Abbau der Wertberichtigungen auf Kasenforderungen sowie zum Abbau der MDK-Rückstellung.

Bei einer Steigerung der Umsatzerlöse um TEUR 8.500 ist die Personalaufwandsquote (Personalaufwand*100/Umsatzerlöse) mit 56,6 % (Vorjahr 57,2 %) nahezu konstant geblieben, die Materialaufwandsquote ist mit 29,8 % (Vorjahr 30,0 %) leicht gesunken. Aus dem Betriebsbereich (ohne Finanz- und neutralen Bereich) ist in 2020 ein Überschuss von TEUR 14.493 (Vorjahr: TEUR13.137) zu verzeichnen.

Personalentwicklung

Zur Erbringung der Leistungen des Klinikums standen im Jahr 2020 durchschnittlich 1.004 Vollkräfte (Vorjahr: 996 VK, jeweils inkl. Mitarbeiter Forschung und Lehre) zur Verfügung. Damit stieg der Personalbestand, das Krankenhaus betreffend, im Jahresmittel um ca. 8 Vollkräfte bzw. etwa 0,8 %.

Folgende Tabelle zeigt die Personalentwicklung in den einzelnen Dienstarten:

	2019 Vollkräfte Anzahl	2020 Vollkräfte Anzahl	Veränderung %
Ärztlicher Dienst	221,0	228,7	3,48
Pflegedienst (ohne Schüler, inkl. MDA)	353,7	371,0	4,89
Medizinisch-technischer Dienst	147,6	144,5	-2,10
Funktionsdienst	149,2	138,8	-6,97
Klinisches Hauspersonal	3,4	0,8	-76,47
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	54,6	52,6	-3,66
Technischer Dienst	18,3	18,8	+2,73
Verwaltungsdienst	45,9	45,6	0,65
Sonderdienste	2,4	3,0	+25,00
Summe Krankenhaus	996,1	1.003,8	+0,77
Hospiz/amb. Hospizdienst	15,1	16,6	+9,93
Eigenbetrieb insgesamt	1.011,2	1020,4	+0,91
nachrichtlich: Auszubildende (Personen)	124,2	142,6	+14,81

Insgesamt ergibt sich eine leichte Steigerung des Personalbestandes gegenüber dem Vorjahr. Steigerungen ergaben sich im ärztlichen Dienst, in dem mehrere Kliniken und Bereiche verstärkt wurden, insbesondere der nun chefarztlich geführte eigenständige Bereich der Kardiologie. Erhebliche Steigerungen sind im Bereich der Ausbildung zu verzeichnen, was sich durch die verstärkten Bemühungen begründet, einem absehbaren künftigen Fachkräftemangel in mehreren medizinischen/pflegerischen Berufen entgegenzuwirken. Im Übrigen ergeben sich die Differenzen in einzelnen Dienstarten durch interne Änderungen in Organisation, Struktur und teilweise durch geänderte Zuordnungen von Beschäftigten. Im Gesamtsaldo sind die Veränderungen als sehr gering anzusehen.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Personalbestand in der Summe der einzelnen Dienstarten sehr konstant ist und sich nur marginale Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben haben.

Insgesamt ergab sich eine leichte Steigerung der Vollkräftezahl um 9,2 VK, etwa 0,91 %.

b) Finanzlage

Investitionen und Finanzierung

Die Finanzierung von langfristigen Investitionen wie Neubauten, wesentliche Neuanschaffungen in Ausstattungen sowie von umfangreichen Sanierungsmaßnahmen ist gesetzlich über Einzelfördermittel der Länder geregelt.

In 2020 wurden keine Bauvorhaben von wesentlicher Bedeutung endgültig umgesetzt. Anlagen im Bau stehen mit TEUR 1.052 für die Vorhaben „Neubau Küche/Erweiterung Notfallambulanz“ sowie „Bau eines Linksherzkathetermessplatzes inkl. OP“ zu Buche.

In Vorjahren wurden Anträge für die Vorhaben „Neubau Küche/Erweiterung Notfallambulanz und Bettenerweiterungsbau 1“ mit Datum vom 25.09.2018 an das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V gestellt. Nunmehr wurden dem Eigenbetrieb mit Bescheid vom 11.05.2020 für die Maßnahme „Neubau Küche und Erweiterung der Notfallambulanz (ZNA)“ einschließlich loser Erstausrüstung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern 8 Mio. EUR für den Zeitraum 2020-2023 beschieden. Bisher wurden keine Mittel durch den Eigenbetrieb abgerufen.

Pauschalfördermittel dienen der Finanzierung von Wiederbeschaffungen und werden jährlich durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern beschieden und bereitgestellt. Die Höhe orientiert sich dabei am Budgetvolumen des Krankenhauses. Mit Fördermittelbescheid vom 20.04.2020 wurden pauschale Fördermittel zur zweckentsprechenden Verwendung für das laufende Jahr bewilligt. Die Fördersumme wurde in 2020 nahezu ausgeschöpft bzw. ist bereits kurzfristig verplant. Die Höhe der Pauschalfördermittel stagniert nahezu und reicht nicht aus, um den laufenden jährlichen Investitionsbedarf für den Ersatz bzw. die Wiederbeschaffung an Ausstattung abzudecken.

Zudem wurden Investitionen aus Eigenmitteln finanziert.

Ebenso hat der Eigenbetrieb Zuschüsse für die Schaffung von Intensivbetten nach § 21 Abs. 5 KHG erhalten und hieraus die Schaffung zusätzlicher Intensiv- und Beatmungskapazitäten finanziert.

Die Situation bezüglich der gesetzlich geregelten Finanzierung der Krankenhausinvestitionen durch die Bundesländer allgemein bleibt unzureichend. Auch das Land Mecklenburg-Vorpommern kommt den finanziellen Verpflichtungen für Krankenhausinvestitionen nur teilweise nach. Einzelfördermittel werden insofern in der Regel in unzureichendem Umfang in Form von Festbeträgen beschieden.

Nach den erheblichen Anstrengungen zur Modernisierung oder Neubau von Krankenhäusern nach der politischen Wende bis in den Anfang der 2000er Jahre, hat sich nun nach 20-30 Jahren des Betriebes bei fast allen Kliniken des Landes ein erheblicher Instandhaltungs- und Sanierungsstau aufgebaut. Dieser ist erkennbar an der Reduzierung der Buchwerte und schränkt die Wirtschaftlichkeit wie auch Möglichkeiten zur Optimierung von Prozessen sowie die Innovationsfähigkeit der Krankenhäuser erheblich ein.

Um weiter auch im Landes- und Bundesvergleich wettbewerbsfähig zu sein, moderne diagnostische und therapeutische Verfahren anbieten zu können und auch attraktiv für Fachkräfte zu sein, sind die Kliniken gezwungen, in erheblichem Maße aus eigener Kraft ersatzweise in Bauten, Medizintechnik und Ausstattung zu investieren.

Finanzlage

Der Liquiditätsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um insgesamt TEUR 32.756 verbessert und ist zum Stichtag mit TEUR 53.273 positiv. Der Liquiditätsgrad ersten Grades (Flüssige Mittel*100/kurzfristiges Fremdkapital) liegt zum 31.12.2020 bei 127,8 % (Vorjahr 77,4 %).

Der Cash-Flow für 2020 setzt sich wie folgt zusammen:

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	TEUR	34.074
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit:	TEUR	744
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit:	TEUR	-2.062

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist in diesem Jahr u.a. durch positive liquiditätswirksame Effekte aus dem neutralen Ergebnis geprägt. Aus in Vorjahren für Investitionen gebildeten Rücklagen wurden im Zusammenhang mit aktualisierten Planungen noch keine wesentlichen Auszahlungen vorgenommen, insofern erhöhen diese derzeit weiterhin den Liquiditätsbestand zum Stichtag erheblich.

Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Wirtschaftsjahr 2020 jederzeit gegeben. Die Finanzierung der laufenden Aufwendungen erfolgt aus den erzielten Erlösen. Die langfristig gebundenen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten sowie langfristige Darlehen finanziert. Liquiditätsgrade und Deckungsverhältnisse stellen sich positiv dar. Trotz dieser insgesamt positiven Entwicklung erachten wir es weiterhin als grundsätzlich notwendig, die Liquiditätslage des Eigenbetriebes auch künftig weiterhin zu verbessern und auf einem höheren Niveau zu stabilisieren. Dies insbesondere vor dem Hintergrund anstehender Investitionsbedarfe: Der Wirtschaftsplan 2021 zeigt mittelfristig einen Investitionsbedarf von über 100 Mio. EUR auf, dessen Finanzierung über Fördermittel, Eigenmittel und Investitionskredite sicherzustellen ist.

Der Ergebnisverwendungsvorschlag des Direktoriums sieht für den Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2020 die Zuführung von TEUR 4.284 zu den Rücklagen vor. Damit verblieben Mittel im o.g. Sinne im Eigenbetrieb.

c) Vermögenslage

Ausgewählte Positionen des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2020 in TEUR	2019 in TEUR	Veränderung in TEUR
Anlagevermögen	92.844	94.216	-1.372
Eigenkapital	67.987	63.703	4.284
Liquide Mittel	53.273	20.517	32.756
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	14.234	13.511	723
Erlöse aus Krankenhausleistungen	113.482	105.798	7.684

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden Investitionen von insgesamt TEUR 3.570 vorgenommen. Deren Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus Pauschalfördermitteln für die Wiederbeschaffung von medizinisch-technischen und sonstigen Anlagegütern sowie auch aus Eigenmitteln des Eigenbetriebes. In Höhe von TEUR 1.550 wurde ein Investitionsdarlehen aufgenommen.

Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 4.933 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich damit in diesem Jahr insgesamt um TEUR 1.372 verringert. Hinsichtlich des fortwährenden Investitionsbedarfs unter den Bedingungen mangelnder Fördermittel verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht (III.2) sowie unter der Finanzlage (3.b). Wesentliche Änderungen im Bestand der dem Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich nicht ergeben.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.284 erhöht. Der Betrag ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2020 sowie der als im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und der Ergebnisverwendung durch die Bürgerschaft beschlossenen Mittelweitergabe an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Höhe von TEUR 2.500.

Die Rückstellungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 13.962 gestiegen.

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Chancenbericht

Grundsätzlich umfasst die strategische Ausrichtung die Sicherstellung der medizinischen Versorgung, den Ausbau von Leistungsspektren entsprechend der Bedarfsentwicklung sowie die Fortführung der Spezialisierung unter Erhaltung der Wirtschaftlichkeit, der Erhaltung von Anzahl und Motivation der Fachkräfte und einer bedarfsgerechten Modernisierung der medizinischen Infrastruktur.

In diesem Rahmen gilt es insbesondere, durch bestmögliche medizinische Versorgung den stationären Krankenhausbereich kostendeckend zu sichern, zu entwickeln und daneben zusätzliche Leistungen unter dem Gesichtspunkt der Patientenzufriedenheit und -bindung anzubieten.

Dies wird über den Ausbau von Kooperationen mit anderen Häusern und niedergelassenen Ärzten sowie die Schärfung der medizinischen Profile möglich. Das Klinikum unterhält diverse Zentren, wie das Adipositaszentrum, Brustzentrum, Onkologisches Zentrum, Trauma- und Rheumazentrum, und unterliegt als solches fortwährend Zertifizierungen.

Im Rahmen der strategischen Planung werden die Strukturen des Hauses stetig überwacht, Leistungsausrichtungen bedarfsgerecht neu konzipiert und über die Struktur der Kliniken sowie die Gewinnung von spezialisierten Ärzten am Haus ausgebaut und im Rahmen der Investitionsplanung entsprechende räumliche und medizintechnische Voraussetzungen geschaffen.

2. Risikobericht

Hinsichtlich der Entwicklung der in 2020 begonnenen und derzeit anhaltenden Pandemie verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang. Bisher war der Eigenbetrieb in einem händelbaren Maß von der Pandemie betroffen und die Regularien der Bundesregierung zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser kamen regulierend zum Einsatz.

Wesentliche Risiken für den Eigenbetrieb als Krankenhaus ergeben sich insbesondere aus den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen, die durch die Gesetzgebung vorgegeben werden. Der fortschreitende demografische Wandel sowie zunehmend komplexere Krankheitsbilder lassen die Kosten im Gesundheitswesen ansteigen. Das Klinikum unterliegt in seiner Preisgestaltung in nahezu allen Umsatzbereichen den gesetzlichen Grundlagen sowie für die Abrechnung stationär erbrachter Leistungen dem landeseinheitlich festgelegten Landesbasisfallwert. Als Eigenbetrieb der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sind wir hinsichtlich der Personalkosten in allen Bereichen tariflich gebunden. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Ausführungen unter Pkt. II.1. dieses Lageberichtes.

Der Krankenhausplan für das Land Mecklenburg-Vorpommern wurde letztmals im Mai 2012 veröffentlicht und hat seither keine Laufzeit mehr, sondern unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung.

Im Rahmen dieser Vorgaben ist jede Planung mit entsprechenden Unsicherheiten belastet und es gilt, kurzfristig auf sich ändernde Rahmenbedingungen zu reagieren.

Die Verhandlungen zwischen Kostenträgern und Landeskrankenhausgesellschaft bezüglich des landeseinheitlichen Basisfallwertes für Mecklenburg-Vorpommern werden einerseits seit einigen Jahren detailreicher auf einer größeren Datenbasis geführt, andererseits gibt es aber häufig einzelne Unwägbarkeiten (z.B. überregionale politische Einflüsse in Bezug auf die überregional tätigen Kostenträger wie die AOK-NO), welche im Ergebnis den Landesbasisfallwert beeinflussen können.

Der aktuelle Entgelttarifvertrag zum TVöD-K läuft seit dem 01.09.2020 und noch bis zum 31.12.2022. Er sieht nach sieben Leermontaten Steigerungen der Tabellenentgelte zum 01.04.2021 von 1,4%, mindestens 50 € vor und zum 01.04.2022 um weitere 1,8%. Weiterhin wurde die vereinbarte „Corona-Sonderzahlung“ als Einmalzahlung im Dezember 2020 ausgezahlt, in den Entgeltgruppen E 1 bis E 8 pauschal 600 € brutto, in den Entgeltgruppen E 9 bis E 12 pauschal 400 € brutto und in den Entgeltgruppen E 13 bis E 15 pauschal 300 € brutto. Weiterhin ist eine Steigerung der jährlichen Jahressonderzahlungen vereinbart, in den Entgeltgruppen E 1 bis E 8 im Tarifgebiet Ost für das Jahr 2022 auf 81,51% und für das Jahr 2023 auf 84,51%. Weiterhin wurde für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen neu eine bislang nicht vorhandene Pflegezulage von 70 € ab dem 01.03.2021 und von 120 € ab dem 01.03.2022 eingeführt, die für alle der Pflgetabelle zugeordneten Beschäftigten zu zahlen sein wird. Zudem wird Arbeitszeit im Tarifgebiet Ost in zwei Schritten von 40 Stunden auf 39,5 (Januar 2022) und 39 Stunden (Januar 2023) gesenkt.

Im Bereich des TV-Ärzte/VKA gilt der aktuelle Entgelttarifvertrag bis zum 30.09.2021. Hier haben sich die Tabellenentgelte zum 01.01.2020 um 2,0% erhöht. Zudem gab es im laufenden Jahr 2020 erhebliche Belastungen durch diverse Zuschläge bei Bereitschaftsdiensten und im Jahr 2021 zusätzlich durch eine Erhöhung der als Arbeitszeit gewerteten Zeiten der Bereitschaftsdienste von weiteren 10%. Zum 01.01.2021 und zum 01.01.2022 sind weitere Erhöhungen der Tabellenentgelte von jeweils 2,0% vereinbart.

Für die kommenden Tarifverhandlungen muss zudem davon ausgegangen werden, dass Beschäftigten künftig Wahlmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, statt einer linearen Erhöhung der Entgelte zusätzliche Urlaubstage oder eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit bei gleicher Bezahlung in Anspruch zu nehmen. In mehreren Tarifabschlüssen anderer Tarifverträge sind entsprechend Vereinbarungen bereits getroffen worden. Dies führt zum Entzug von Arbeitszeit und dürfte die angespannte Situation der verfügbaren Fachkräfte am Arbeitsmarkt weiter verschärfen. In der Diskussion ist weiterhin die von der Arbeitnehmerseite bereits geforderte Einbeziehung der Pausen in die Arbeitszeit. Für die betreffenden Beschäftigten würde dies zu einer Verringerung der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit von 6,25% führen (30 Minuten bezogen auf eine Arbeitszeit von 8 Stunden). Angesichts der Situation am Arbeitsmarkt muss davon ausgegangen werden, dass dieser Verlust an Arbeitszeit nicht durch zusätzliche Einstellungen kompensierbar wäre.

Wenn sich das Krankenhaus der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung am Gesundheitsmarkt stellen will, werden in den kommenden Jahren in vermehrtem Maß Investitionen notwendig, um dem medizinischen Standard gerecht zu werden sowie Raum für den Bedarf an Leistungssteigerungen zu schaffen. Sofern Fördermittel hierfür nicht in ausreichendem Maß durch das Land zur Verfügung gestellt werden können, ist durch Träger und Eigenbetrieb die Möglichkeit der Finanzierung aus Eigenmitteln bzw. Investitionsdarlehen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sicherzustellen.

Seit dem Jahr 1999 existiert im Rahmen der Reorganisation der Kliniken am Standort Rostock bezüglich der Frauenklinik des Klinikums Südstadt Rostock ein Vertrag über deren Mitnutzung als Universitätsklinik. Vertragspartner sind das Land M-V, die Universität Rostock sowie die Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Es wird grundsätzlich geregelt, dass das Klinikum Südstadt bzw. die Hanse- und Universitätsstadt Träger der Einrichtungen sind und der Universität Rostock für die Vertragsdauer die Frauenklinik für Zwecke der Forschung und Lehre zur Verfügung stellen. Im vergangenen Jahr hat der Fakultätsrat der Universität Rostock die Neuetablierung einer zweiten Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in Rostock und gleichermaßen die Prüfung der Beendigung dieses Vertrages beschlossen.

3. Prognose und Ausblick

Der Landesbasisfallwert für das Jahr 2021 ist Anfang Februar 2020 geeint worden. Er beläuft sich auf EUR 3.746,00 und ist damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 79,77 bzw. 2,18 % gestiegen.

Mit der Ausgliederung des Pflegebudgets aus dem Fallpauschalenbudget ergeben sich seit 2020 gleichermaßen Risiken und Chancen für die Krankenhauslandschaft. Während für die reine DRG- Fallpauschale ab dem Jahr 2020 weiterhin das Leistungsvolumen mit den Kostenträgern zur verhandeln ist, gilt es, die Ist-Pflegepersonalkosten abzugrenzen und zu vereinbaren und insgesamt hinsichtlich des sich daraus im Wesentlichen ergebenden Gesamtbudgets für den stationären und teilstationären Bereich nicht zu den sog. „Verlierern“ zu gehören. Nunmehr liegen erste Verhandlungserfahrungen mit den Kostenträgern vor: Sowohl auf Bundes- und Landesebene wie auch für den Eigenbetrieb gestalten sich die Verhandlungen diesbezüglich äußerst schwierig. Das Klinikum hat aufgrund divergierender Ansichten zwischen Kostenträgern und Krankenhaus vor dem Hintergrund von Auslegungsspielräumen der Gesetzgebung bis heute keine Budgetvereinbarung für das Jahr 2020 endverhandelt und reiht sich damit bundes- und landesweit in eine Vielzahl von Krankenhäusern ein. Derzeit werden diesbezüglich Entscheidungen von Schiedsstellen, andere Krankenhäuser betreffend, erwartet.

Schwerpunkte in den kommenden Jahren werden neben einer stabilen Leistungsentwicklung in den medizinischen Bereichen die Diskussion und möglicherweise Gewährung von Einzelfördermaßnahmen durch das Land zu Raumerweiterungen sein. Die Planung des Eigenbetriebes geht von Leistungssteigerungen sowie einem erheblichen Investitionsbedarf in den kommenden Jahren aus. Der Wirtschaftsplan 2021 zeigt für die Jahre bis 2025 ein Investitionsvolumen von über 100 Mio. EUR auf. Diese Entwicklung ist abhängig vom Fördervolumen des Landes sowie der Finanzierungsmöglichkeiten darüber hinaus gehender Finanzbedarfe.

Insbesondere sind kurzfristig die Erweiterung der zentralen Notaufnahme sowie mittelfristig eine erste Bettenerweiterung vorgesehen. Im Zuge der baulichen Maßnahmen an der Notaufnahme wird die Zentralküche des Klinikums neu errichtet. Baubeginn wird nunmehr 2021 sein. Zudem wird in 2021 der Bau eines neuen Linksherzkatheterlabors sowie eines weiteren OP's auf dem Gelände des Eigenbetriebes erfolgen, um den erheblichen Mehrbedarf an kardiologischen Eingriffen sicherzustellen, sowie zusätzlich optimale OP-Bedingungen für komplexe gefäßchirurgische Operationen zu ermöglichen.

Auch in 2021 kann die stationäre Belegung bislang und voraussichtlich auch im Jahresverlauf nicht an die vergleichbare Belegung des Jahres 2019 anschließen. Es sind weiterhin Corona-Stationen vorzuhalten sowie eine gesunkene Nachfrage im stationären wie auch im ambulanten Bereich zu verzeichnen. Die Situation in den Tageskliniken gestaltet sich gleichermaßen eingeschränkt. Unter den besonderen Maßnahmen im Rahmen der Pandemie wie Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen wird ein zu Vorjahren vergleichbares Leistungsgeschehen nicht möglich sein. Ausgleichszahlungen sind dennoch auf Basis der aktuellen Inzidenzwerte unter den aktuellen gesetzlichen Regelungen nicht zu erwarten. Wir gehen diesbezüglich von einem deutlichen Einfluss der Auswirkungen der anhaltenden Pandemie auf die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Krankenhauses in 2021 aus.

Der genehmigte Wirtschaftsplan zeigt einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.500 für das Jahr 2021. Dieses Ergebnis steht unter dem Vorbehalt der Entwicklung der Coronalage. Unter den aktuellen Bedingungen der weiterhin anhaltenden Pandemie wird das Jahresergebnis erheblich von deren Auswirkungen auf den Krankenhaus- und Hospizbetrieb sowie von den regulierenden Maßnahmen der Gesetzgebung abhängig sein. Beides ist nicht abzusehen bzw. nicht abschließend geregelt. Derzeit greifen diesbezüglich weniger Ausgleichsmechanismen als im Vorjahr, insofern muss aktuell von einem tendenziell sinkenden Ergebnis ausgegangen werden.

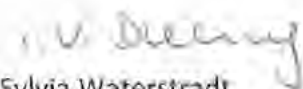
Rostock, 31. März 2021



Steffen Vollrath
Verwaltungsdirektor



Prof. Dr. Jan Patrick Roesner
Ärztlicher Direktor



Sylvia Waterstradt
Pflegedienstleiterin

- Die Risiken ergeben sich vor allem in den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen. Der fortschreitende demografische Wandel sowie zunehmend komplexere Krankheitsbilder lassen die Kosten im Gesundheitswesen ansteigen.
- Infolge der Ausgliederung des Pflegebudgets aus dem Fallpauschalenbudget ergeben sich ab 2020 gleichermaßen Risiken und Chancen. Während für die reine DRG-Fallpauschale in diesem Jahr weiterhin das Leistungsvolumen mit den Kostenträgern zur verhandeln ist, gilt es, die Ist-Pflegepersonalkosten abzugrenzen und zu verhandeln.
- Die Planung des Eigenbetriebes geht von Leistungssteigerungen sowie einem erheblichen Investitionsbedarf in den kommenden Jahren aus. Der Wirtschaftsplan 2021 zeigt für die Jahre bis 2025 ein Investitionsvolumen von über 100 Mio. € auf. Diese Entwicklung ist abhängig vom Fördervolumen des Landes sowie der Finanzierungsmöglichkeiten des darüber hinaus gehenden Finanzbedarfs. Der Wirtschaftsplan zeigt für 2021 einen geplanten Jahresüberschuss von 4.500 T€. Dieses Ergebnis steht unter dem Vorbehalt der Entwicklung der Coronalage. Tendenziell wird von einem sinkenden Ergebnis ausgegangen.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht 2020 des Klinikum Südstadt Rostock mit dem folgenden nicht modifizierten Bestätigungsvermerk versehen:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An das Klinikum Südstadt Rostock, Rostock:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Klinikum Südstadt Rostock, Rostock, der zugleich Jahresabschluss des Krankenhauses Klinikum Südstadt Rostock, Rostock, ist, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang und Finanzrechnung einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, der zugleich den Lagebericht des Krankenhauses darstellt, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses zum 31. Dezember 2020 sowie jeweils deren Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes und des Krankenhauses zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Klinikum Südstadt Rostock, Rostock

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	761.043,02	526.390,02
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	30.270,11
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	77.108.336,32	79.654.472,32
2. Grundstücke mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	710.051,32	721.137,32
3. Grundstücke ohne Bauten	2.248.792,47	2.248.792,47
4. Technische Anlagen	2.181.208,00	2.373.114,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	8.782.076,20	7.902.347,32
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.052.319,04	759.406,89
	<u>92.082.783,35</u>	<u>759.406,89</u>
	92.843.826,37	94.215.930,45
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.825.145,37	1.912.945,89
2. Unfertige Leistungen	786.269,48	1.028.054,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.725.111,93	22.878.166,24
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.000.000,00	3.817.502,62
davon nach dem KHEntgG:	0,00 EUR	
(31.12.2019:	3.817.502,62 EUR)	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	4.200.000,00 EUR	
(31.12.2019:	0,00 EUR)	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	143.860,50	275.663,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	53.273.076,51	20.516.848,61
	<u>78.753.463,79</u>	<u>50.429.181,17</u>
C. Ausgleichsposten nach dem KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	18.324.903,54	17.995.253,54
	<u>189.922.193,70</u>	<u>162.640.365,16</u>

Passivseite

	31.12.2020		31.12.2019
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
1. Festgesetztes Kapital	12.500.000,00		12.500.000,00
2. Kapitalrücklagen	20.946.591,32		20.946.591,32
3. Gewinnrücklagen	27.756.239,11		21.691.710,97
4. Jahresüberschuss	6.783.743,11		8.564.528,14
		67.986.573,54	63.702.830,43
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	56.215.623,55		57.525.256,72
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.524.320,00		1.081.437,02
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	290.499,51		322.188,02
		58.030.443,06	58.928.881,76
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		239.151,00
2. Sonstige Rückstellungen	32.295.518,81		18.094.490,10
		32.295.518,81	18.333.641,10
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.234.453,79		13.511.445,53
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	800.190,73 EUR		
(31.12.2019: 826.991,74 EUR)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.226.889,83		3.265.465,32
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	3.226.889,83 EUR		
(31.12.2019: 3.193.375,84 EUR)			
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	11.781.405,80		2.740.861,67
davon nach dem KHEntgG:	3.147.332,04 EUR		
(31.12.2019: 2.586.680,42 EUR)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	7.581.405,80 EUR		
(31.12.2019: 2.740.861,67 EUR)			
4. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	418.342,97		293.047,92
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	418.342,97 EUR		
(31.12.2019: 293.047,92 EUR)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.948.565,90		1.864.191,43
davon aus Steuern:	1.263.059,08 EUR		
(31.12.2019: 1.259.575,98 EUR)		31.609.658,29	21.675.011,87
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	330.461,94 EUR		
(31.12.2019: 315.439,71 EUR)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	1.948.565,90 EUR		
(31.12.2019: 1.607.138,79 EUR)			
		189.922.193,70	162.640.365,16

Klinikum Südstadt Rostock, Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	2020		2019
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	113.482.394,22		105.797.930,62
2. Erlöse aus Wahlleistungen	206.604,60		259.852,00
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.756.959,65		4.592.562,23
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	999.043,33		1.089.223,76
5. Erlöse aus Pflegeleistungen Hospiz	1.006.964,24		1.036.276,77
6. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 5 enthalten	28.045.791,69		27.222.115,79
7. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-241.784,97		-92.145,57
8. Sonstige betriebliche Erträge	<u>5.106.157,30</u>	153.362.130,06	2.664.724,38
9. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	70.270.472,04		66.839.440,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>13.799.012,93</u>	84.069.484,97	13.209.520,18
<i>davon für Altersversorgung: 1.931.586,36 EUR</i>			
<i>(2019: 1.865.024,04 EUR)</i>			
10. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.757.407,50		36.245.915,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.438.686,42</u>	<u>44.196.093,92</u>	<u>5.814.903,93</u>
Zwischenergebnis		25.096.551,17	20.460.759,46
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	10.792.482,36		1.515.493,25
<i>davon Fördermittel nach dem KHG: 10.292.011,15 EUR</i>			
<i>(2019: 1.515.493,25 EUR)</i>			
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	329.650,00		329.650,00
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.214.352,23		3.243.749,18
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>10.921.101,09</u>	<u>3.415.383,50</u>	<u>1.722.649,91</u>
Übertrag		28.511.934,67	23.827.001,98

Klinikum Südstadt Rostock, Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	2020	2019
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Übertrag		28.511.934,67
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.932.825,64	4.914.021,28
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>23.411.960,16</u>	<u>28.344.785,80</u>
Zwischenergebnis		167.148,87
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.521.941,64	695.859,48
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>285.219,69</u>	200.438,11
19. Steuern		<u>+5.379.872,29</u>
<i>davon vom Einkommen und vom Ertrag:</i>	<i>+153.096,69 EUR</i>	
<i>(2019: 153.020,88 EUR)</i>		
20. Jahresüberschuss		<u>6.783.743,11</u>
		<u>8.564.528,14</u>

Klinikum Südstadt Rostock, Rostock

Anlagennachweis 2020

A. <u>Anlagevermögen</u>	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Anfangsstand 01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.345.432,45	441.199,37	30.270,11	219.177,64	3.597.724,29
2. Geleistete Anzahlungen	<u>30.270,11</u>	<u>0,00</u>	<u>-30.270,11</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>3.375.702,56</u>	<u>441.199,37</u>	<u>0,00</u>	<u>219.177,64</u>	<u>3.597.724,29</u>
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	125.010.239,83	1.914,00	0,00	0,00	125.012.153,83
2. Grundstücke mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	1.134.757,20	0,00	0,00	0,00	1.134.757,20
3. Grundstücke ohne Bauten	2.248.792,47	0,00	0,00	0,00	2.248.792,47
4. Technische Anlagen	3.750.009,96	14.213,18	0,00	0,00	3.764.223,14
5. Einrichtungen und Ausstattungen	35.408.998,93	2.819.967,36	0,00	4.013.815,87	34.215.150,42
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>759.406,89</u>	<u>292.912,15</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.052.319,04</u>
	<u>168.312.205,28</u>	<u>3.129.006,69</u>	<u>0,00</u>	<u>4.013.815,87</u>	<u>167.427.396,10</u>
Summe I. und II.	<u>171.687.907,84</u>	<u>3.570.206,06</u>	<u>0,00</u>	<u>4.232.993,51</u>	<u>171.025.120,39</u>

Klinikum Südstadt Rostock
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	761.043	526.390
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. geleistete Anzahlungen	0	30.270
	761.043	556.660
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80.067.179	82.624.402
2. technische Anlagen und Maschinen	2.181.208	2.373.114
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.782.076	7.902.347
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.052.319	759.407
	92.082.782	93.659.270
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
4. sonstige Ausleihungen	0	0
	92.843.825	94.215.930
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.825.145	1.912.946
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	786.270	1.028.054
3. fertige Erzeugnisse und Waren		
4. geleistete Anzahlungen		
	3.611.415	2.941.000
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.725.112	22.878.166
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0	0
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.000.000	3.817.503
<i>davon nach dem KHG</i>	0	0
<i>davon nach dem KHEntgG</i>	0	3.817.503
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	4.200.000	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0	
4. Forderungen gegen die Gemeinde	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0	
5. sonstige Vermögensgegenstände	143.861	275.663
	21.868.973	26.971.332
III. Wertpapiere		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	53.273.077	20.516.849
C. Rechnungsabgrenzungsposten/ Ausgleichsposten nach dem KHG	18.324.904	17.995.254
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	189.922.194	162.640.365

Klinikum Südstadt Rostock
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Bilanz

Passivseite	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital/ Festgesetztes Kapital	12.500.000	12.500.000
II. Kapitalrücklage	20.946.591	20.946.591
III. Gewinnrücklage	27.756.239	21.691.711
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.783.743	8.564.528
	67.986.573	63.702.830
B. Sonderposten		
I. Ertragszuschüsse		
II. zum Anlagevermögen		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	56.215.624	57.525.257
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.524.320	1.081.437
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	290.500	322.188
4. Sonderposten für eigenfinanzierte Anlagen	0	0
	58.030.444	58.928.882
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	239.151
2. Steuerrückstellungen		
3. sonstige Rückstellungen	32.295.519	18.094.490
	32.295.519	18.333.641
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.234.454	13.511.446
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>13.434.263</i>	<i>12.684.454</i>
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.226.889	3.265.465
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	11.781.406	2.740.862
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>4.200.000</i>	<i>0</i>
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	418.343	293.048
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
7. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0
8. <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
9. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
10. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
11. sonstige Verbindlichkeiten	1.948.566	1.864.191
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.263.059</i>	<i>1.259.576</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>330.462</i>	<i>315.440</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0</i>	<i>257.053</i>
	31.609.658	21.675.012
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
F. Passive latente Steuern		
	189.922.194	162.640.365

Klinikum Südstadt Rostock
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
1 Umsatzerlöse	148.497.758	139.997.961
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-241.785	-92.146
3 andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter 10.	0	0
5 sonstige betriebliche Erträge	5.106.157	2.664.724
6 Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.757.408	36.245.916
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.438.686	5.814.904
7 Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	70.270.472	66.839.441
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.799.013	13.209.520
- davon für Altersversorgung	1.931.596	1.865.024
8 Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.932.826	4.914.021
- davon außerplanmäßig	0	0
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
- davon außerplanmäßig		
9 Erträge aus der Auflösung von Sonderpostennach § 33 Absatz 4 bis 6 EigVO M-V		
10 Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	10.792.482	1.515.493
11 Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	329.650	329.650
12 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund	3.214.352	3.243.749
13 Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	10.921.101	1.722.650
14 sonstige betriebliche Aufwendungen	23.411.960	11.883.986
15 Erträge aus Beteiligungen		
16 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
17 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.521.942	695.859
18 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
19 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	285.219	200.438
20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.379.872	-1.040.112
21 Ergebnis nach Steuern		
22 sonstige Steuern		
23 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.783.743	8.564.528

Klinikum Südstadt Rostock
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Anlagenübersicht

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 31.12.2019	Zuänge im Jahr 2020	Abgänge im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	Stand am 31.12.2020	kumulierter Stand am 31.12.2019	Zuschreibun- gen im Jahr 2020	Abschreibun- gen im Jahr 2020	Umbuchun- gen im Jahr 2020	kumuliert auf Abgänge bis 31.12.2020	aufßerplan- mäßig bis 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.375.703	441.199	219.178	0	3.597.724	2.819.042	0	236.816	0	219.178	0	556.661	761.044
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.345.432	441.199	219.178	30.270	3.597.723	2.819.042	0	236.816	0	219.178	0	526.390	761.043
Geschäfts- oder Firmenwert													
geleistete Anzahlungen	30.270			-30.270	0							30.270	0
Sachanlagen	168.312.205	3.129.006	4.013.816	0	167.427.395	74.652.936	0	4.696.009	0	4.004.332	0	93.659.269	92.082.782
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.393.790	1.914			128.395.704	45.769.388	0	2.559.136	0	0	0	82.624.402	80.067.180
technische Anlagen und Maschinen	3.750.010	14.213			3.764.223	1.376.896	0	206.119	0	0	0	2.373.114	2.181.208
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.408.999	2.819.967	4.013.816		34.215.150	27.506.652	0	1.930.754	0	4.004.332	0	7.902.347	8.782.076
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	759.407	292.912			1.052.319							759.407	1.052.319
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen													
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht													
Wertpapiere des Anlagevermögens													
sonstige Ausleihungen													
Summe	171.687.908	3.570.205	4.232.994	0	171.025.119	77.471.978	0	4.932.825	0	4.223.510	0	94.215.930	92.843.826

Klinikum Südstadt Rostock
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Forderungsübersicht

	Bilanzwert am		Wertberichtigungen
	31.12.2020	31.12.2019	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.725	22.878	3.446
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	13.725	22.878	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	0	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0	0	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>			
Forderungen gegen die Gemeinde	0	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>			
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.000	3.818	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	3.800	3.818	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	4.200	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0	0	
sonstige Vermögensgegenstände	144	276	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	144	276	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	0	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0	0	
Summe	21.869	26.971	3.446

Klinikum Südstadt Rostock
Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022
Verbindlichkeitenübersicht

	Bilanzwert am		Sicherung durch Pfandrechte o. ä.	
	31.12.2020	31.12.2019	Höhe	Art/Form
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.235	13.511	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	800	827	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	3.857	3.129	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	9.578	9.555	0	
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.227	3.266	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	3.227	3.193	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	0	72	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	0	0	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	0	0	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	0	0	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0	0	0	
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	11.781	2.741	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	7.581	2.741	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	4.200	0	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0	0	0	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	418	293	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	418	293	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	0	0	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0	0	0	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>				
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>				
sonstige Verbindlichkeiten	1.949	1.864	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	1.948	1.607	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	0	257	0	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0	0	0	
Summe	31.610	21.675	0	

Klinikum Südstadt Rostock
Jahresabschluss zum 31.12.2020
Finanzrechnung

	2020	2019
1 Periodenergebnis	1.542	7.357
2 Erstattung Steuern	5.242	1.208
3 Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.933	4.914
4 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Ausgleichsposten	-3.544	-3.287
5 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	13.962	4.947
6 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	138	0
7 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.432	1.345
8 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	606	-2.288
9 Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	
10 Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-1.237	-495
11 Sonstige Beteiligungserträge (-)	0	
12 Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	0	
13 Erträge aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen (-)	0	0
14 Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-153	153
15 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	
16 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	
17 Ertragsteuerzahlungen (-/+)	153	-113
18 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	34.074	13.741
19 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	0	
20 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-441	-297
21 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	0	18
22 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-3.129	-3.119
23 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	0	
24 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	
25 Einzahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	0	
26 Auszahlungen aufgr. v. Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0	
27 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	
28 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	
29 Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen = Fördermittel	2.792	1.515
30 Erhaltene Zinsen (+)	1.522	696
31 Erhaltene Dividenden (+)	0	
32 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	744	-1.187
33 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (+)		
34 Abführung an die Gemeinde/ Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen (-)	-2.500	-2.500
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	1.550	
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1.550	
35 - davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0	
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-827	-854
- davon für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-827	-854
36 - davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	0	0
a) von der Gemeinde	0	
b) einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	
37 c) von sonstigen Dritten	0	0
38 Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	0	
39 Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (-)	0	
40 Gezahlte Zinsen (-)	-285	-200
41 Gezahlte Dividenden (-)		
42 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.062	-3.554
43 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	32.756	9.000
44 Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)		
45 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	20.517	11.517
46 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	53.273	20.517
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53.273	20.517

jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	0	0
---	---	---